
NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06924248 9
Digitized by Google



EK

German language - Dictionaries.

12

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Kleines deutsches Wörterbuch

für die

Aussprache, Rechtschreibung, Biegung und Ableitung,

in welchem überdieß alle grammaticalische Benennungen erklärt, und sehr viele fremde Wörter verdeutscht werden.

Von

Johann Christoph Adelung,

ehemaligem Hofrath und Oberbibliothecarius in Dresden.

Fünfte, nicht bloß vermehrte und berichtigte, sondern ganz umgearbeitete, Auflage, in welcher dieses Wörterbuch als ein ganz neues Werk erscheint.

Ausgearbeitet

von

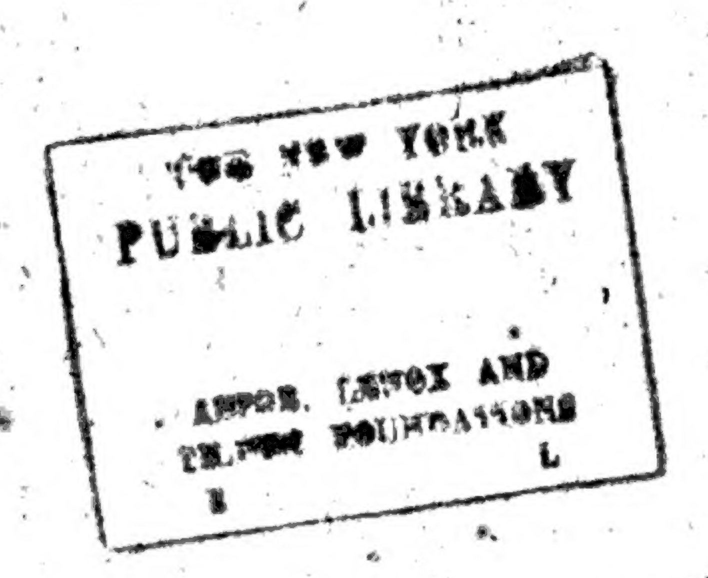
Karl Benjamin Schade,

D. d. Philos., Consistorialass., Schulinsp. u. Schloßpred. zu Sorau, wie auch Mitglied der oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften.

Hermann Cohen-Bibliothek
in der Bibliothek der
Israelit. Gemeinde [illegible] a. M.

Leipzig,
Weygandsche Buchhandlung.
1824.

Digitized by Google



Digitized by Google

Vorrede.

Das gegenwärtige kleine Wörterbuch der deutschen Sprache trägt auch in dieser fünften Auflage den Namen des verewigten Adelungs, ob es gleich nicht mehr seine Arbeit, sondern ein ganz neues Werk ist. Es geschieht Dieses auf Verlangen der Verlagshandlung. Dieses Verlangen hat seine guten Ursachen; denn dieses Buch ist einmal unter dem Namen Adelungs allgemein bekannt, und schon um deßwillen kann daher die Verlagshandlung auf einen stärkeren Absatz desselben rechnen. Ueberdieß gereicht aber auch wirklich der Name Adelungs diesem Werke zu einer Empfehlung. Denn Adelung hat sich als Lexikograph, als Grammatiker und als Sprachforscher so große Verdienste erworben, daß, bei allen Mängeln, welche seine Arbeiten haben, doch stets sein Name ein gefeierter Name bleiben wird.

Alle Wörter dieses Wörterbuches sind betont, um die richtige Aussprache derselben zu bezeichnen. Diese Betonung ist sehr nothwendig für diejenigen Ausländer, welche sich bei der Erlernung und dem Gebrauche der deutschen Sprache dieses Buches als eines Hilfsmittels zum richtigen Aussprechen bedienen. Weniger nothwendig, oder vielleicht gar unnöthig ist die Betonung der deutschen Wörter für den gebornen Deutschen. Jedoch dürfte das Letztere wohl nicht ganz der Fall seyn. Denn es giebt mehrere Wörter, über deren richtigere Aussprache, da sie von Einigen geschärft, von Anderen gedehnt ausgesprochen werden, man gern ein richtig betontes Wörter-

buch zu Rathe zieht. Auch findet sogar bei einigen Wörtern, je nachdem sie in der Einzahl, oder in der Mehrzahl gebraucht werden, eine Verschiedenheit der Aussprache Statt. So wird Flūch, Grūß, Tāg, von Vielen ausgesprochen. Hingegen sprechen sie Flǘche, Grǘße, Tāge, aus. Auf gleiche Art spricht man Stádt und Stȧdte aus. Diese Verschiedenheit der Aussprache aber ist offenbar falsch, da alle Hauptwörter in beiden Zahlverhältnissen auf gleiche Art ausgesprochen werden müssen. Hierher gehören auch die Wörter vierzehn, vierzehnte, vierzig, ꝛc. in welchen ie nicht wie ein geschärftes i, sondern wie in vier ausgesprochen werden sollte. Die Zeichen, welche der Verfasser für die richtige Aussprache in diesem Wörterbuche gebraucht hat, sind die folgenden: ˆ ¯ ` ´. Das erste Zeichen steht dann über dem e, wenn es den Ton hat, und wie ein langes ȧ ausgesprochen wird. Z. B.; das Schwêrt, lêben, stêts. Das zweite Zeichen steht über den Doppellauten und den gedehnt auszusprechenden Selbstlauten, wenn sie in der Sylbe stehen, welche den Ton hat. Z. B.: die Einsiedeleī, das Grāb, betōnt, studīren, nūr. Das dritte Zeichen steht über dem betonten e, wenn es wie ein kurzes ȧ lautet, und über dem betonten o, wenn es den offenen Laut hat. Z. B.: gèrn, das Schòck. Das vierte Zeichen steht über dem betonten e und o, wenn sie den geschlossenen und geschärften Laut haben. Z. B.: der Ménsch, der Zórn. Ferner steht es über dem betonten a, i und u, wenn sie geschärft ausgesprochen werden. Z. B.: án, das Kínd, zúr. Uebrigens giebt es auch mehrere Wörter, in welchen das e weder wie ein gedehntes, noch wie

ein geschärftes geschlossenes e ausgesprochen wird, sondern einen Mittellaut hat. Solche Wörter sind: legen, reden, regen, wegen, gegen, die Gegend, ꝛc.

Die Grundsätze der Rechtschreibung, welche in diesem Wörterbuche befolgt worden sind, beziehen sich entweder auf die Abstammung, oder auf die Aussprache, oder auf den von den beßten Schriftstellern der Nation angenommenen Schreibgebrauch der Wörter. Auf ihre Abstammung muß bei ihrer Schreibung ganz vorzüglich Rücksicht genommen werden. Sehr viele Verbesserungen der deutschen Rechtschreibung verdanken daher einer größeren Beachtung derselben ihren Ursprung. Indessen kann sie nicht bei der Schreibung aller Wörter berücksichtiget werden, weil diese Wörter dann ganz anders ausgesprochen werden müßten. So sollte man, um bloß zwei Wörter anzuführen, Gelt (von gelten) und hägen (von Hag, Zaun) schreiben. Allein dann müßte Geld in seinen Biegungen mit einem t ausgesprochen werden, und hegen, welches wie legen lautet, würde dann mit einem ä ausgesprochen werden müssen. So wie auf dem Rechtsprechen das Rechtschreiben beruht: eben so hängt von der Art, wie die Wörter geschrieben werden, ihre Aussprache ab. Wörter, bei welchen eine doppelte Schreibweise Statt findet, haben daher, je nachdem sie geschrieben werden, auch einen anderen Laut. Einen andern Laut haben folglich die Wörter Brod, Hülfe, Kissen, Sprichwort, ergötzen, sprützen, ꝛc. wenn sie Brot, Hilfe, Küssen, Sprüchwort, ergetzen, spritzen, geschrieben werden. Eben so haben Italiener und italienisch einen anderen Laut, als Italiäner und italiänisch. Bloß die letztere Form ist richtig. Denn

es giebt im Deutschen keinen Namen eines Landes auf en, von welchem ein Haupt- und Beiwort gebildet würden. Man sagt z. B. nicht Aegyptener, ägyptenisch, Armeniener, armenienisch, Spaniener, spanienisch, ꝛc. sondern Aegyptier, ägyptisch, Armenier, armenisch, Spanier, spanisch, von aegyptius, armenius, hispanus. Folglich sind die Formen Italiener und italienisch unrichtig. Man muß dafür Italiäner und italiänisch schreiben und sprechen, von dem Worte italiano. Uebrigens kann man auch sehr füglich die Formen Italer und itälisch gebrauchen, von dem lateinischen Itälus.

Unter der Biegung der Wörter versteht man alle Veränderungen, welche sie im Zusammenhange der Rede entweder am Ende, oder zu Anfange erleiden. Die Angabe aller dieser Veränderungen gehört der Sprachlehre an. Das Wörterbuch zeigt bloß den Genitiv (zuweilen auch den Dativ) der Einzahl der Hauptwörter, und, wenn es nothwendig ist, zugleich den Nominativ der Mehrzahl derselben und die unregelmäßigen Formen der Zeitwörter an. Dieses ist daher denn auch in diesem Wörterbuche geschehen. Wenn bloß der Genitiv der Einzahl angegeben ist: so gleicht entweder der Nominativ der Mehrzahl dem Nominativ der Einzahl; oder das Wort ist bloß in der Einzahl gebräuchlich. Ueberdieß ist bei vielen Zeitwörtern ihre Regierung angegeben worden. Dieses ist auch bei den Vorwörtern geschehen. Bei den Hauptwörtern findet man meistentheils das von ihnen abgeleitete Verkleinerungswort. Auch andere grammaticalische oder sprachliche Bemerkungen, welche hier nicht näher angegeben werden können, sind hier und da beigefügt worden.

Die Wortforschung oder die Ableitung der Wörter

Digitized by Google

von einem Wurzel- oder Stammworte, oder aus einer fremden Sprache, gewährt wesentliche Vortheile. Sie ist es oft allein, durch welche man entweder die richtige Schreibung, oder die ursprüngliche Bedeutung eines Wortes kennen lernt. Wie wichtig ist aber der letztere Punkt für die richtige Aufeinanderfolge der vielfachen Bedeutungen eines Wortes! Jedoch müssen bei der Wortforschung mehrere Abwege vermieden werden. Man muß nicht den Ursprung der Wörter, wenn er sich in der Nähe befindet, aus der Ferne herbeiholen, und folglich nicht Etymologieen erzwingen oder erkünsteln. Man muß nicht, wie Dieses auch von Adelung geschehen ist, um den Ursprung eines Wortes nachzuweisen, ein nie gebrauchtes Wort bilden. Man muß ferner nicht von jedem Worte ein Stammwort angeben wollen. Man muß endlich nicht durch den Gleichlaut, welchen manche Wörter in zwei Sprachen haben, zu der Meinung verleitet werden, daß eine von diesen Sprachen diese Wörter aus der andern entlehnt habe. Der Verfasser dieses Wörterbuches hat daher nur diejenigen Etymologieen den Wörtern beigefügt, welche ihm gewiß, oder wahrscheinlich zu seyn scheinen. Jedoch ist Dieses nicht bei allen Wörtern geschehen, weil er auf die Gränzen, welche die Verlagshandlung seiner Arbeit bestimmte, und die er so schon überschritten hat, Rücksicht nehmen mußte. Der Verfasser weiß sehr wohl, daß die griechische, lateinische, deutsche und mehrere slavische Sprachen Einem Stamme angehören, und daher mit einander verwandt sind. Dessen ungeachtet ist bei manchen Wörtern, bei welchen Andere eine bloße Verwandtschaft mit dem Lateinischen annehmen, gesagt worden,

daß sie aus der lateinischen Sprache entlehnt seyen. Dieses glaubt der Verfasser deßwegen, weil die deutschen Völker, welche Italien eroberten, der Natur der Sache nach, durch den täglichen Verkehr mit den Besiegten viele lateinische Wörter in ihre Sprache aufnehmen mußten, so wie hinwiederum die Besiegten viele Wörter von den Siegern annahmen. Auf gleiche Art haben die Polen mehrere deutsche Wörter, vornehmlich Kunstausdrücke, ihrer Sprache einverleibt.

Dieses Wörterbuch erfüllt auch gewissermaßen die Bestimmung eines verdeutschenden Wörterbuches. Denn es enthält einen großen Theil fremder Wörter, welche entweder in die deutsche Sprache aufgenommen worden sind, oder doch wenigstens häufig gebraucht werden. Jedoch auch hier durfte der Verfasser das vorgeschriebene Maß nicht überschreiten.

So große Sorge auch auf die Berichtigung der Satzfehler verwendet worden ist: so haben sich doch auch in dieses Werk Druckfehler eingeschlichen. Daher fehlt bald ein Wort, z. B. das Geschlechtswort; bald fehlen ein oder zwei Buchstaben; bald fehlt entweder ein Unterscheidungszeichen, oder es ist ein falsches gesetzt worden; bald fehlt endlich ein Tonzeichen, oder es befindet sich ein unrichtiges über dem Worte. So muß es, um bloß Einen Druckfehler anzuzeigen, bei dem Worte Casematte nicht mata, sondern matar heißen. Uebrigens werden die im Werke befindlichen Druckfehler, so unangenehm sie auch dem Verfasser sind, der Brauchbarkeit desselben keinen Eintrag thun.

Sorau, den eilften März 1824.

Schade.

A.

Der Aal, des Aales, die Aale. Verkl. das Aalchen, nicht das Älchen. Von Aal kommt her die Aalquappe oder Aalraupe, ein dem Aale ähnlicher Fisch, der einen dicken Kopf und Bauch hat. Die Aalbeere, verderbt für Alantbeere, Name der schwarzen Johannisbeere.

Der Aar, eine alte Benennung aller großen Raubvögel, besonders des Adlers. Man sagt richtiger des Aares und die Aare, als des Aaren und die Aaren.

Das Aas, des Aases, die Äser. Aas kommt her von essen, und heißt daher Alles, was Thieren zur Nahrung dient. Besonders aber bedeutet es todte thierische Körper. Von Aas kommt her aasen, welches fressen heißt, und besonders von den Hirschen gebraucht wird. Bei den Gärbern heißt aasen oder abaasen das Fleisch von den Fellen schaben, abschaben. Anstatt aasen, in der Bedeutung von fressen, sagt man auch aßen oder äßen, sich äßen. Äßen heißt auch zu essen geben. Z. B.[n] ein Kind äßen. Daher abaßen oder abäßen, abfressen, abweiden.

Ab, ein Vorwort, verwandt mit ab, welches von ἀπό herkommt. Dieses Vorwort, welches aus und von bedeutet, ist jetzt nur üblich in Zusammensetzungen, in welchen es meistentheils eine

Trennung oder Entfernung bezeichnet. Z. B.: abhandenkommen, anstatt aus den Händen kommen; abfallen; abreisen; ꝛc. Ab hat dann allemal den Hauptton.

'Abängsten, 'abängstigen, von Angst. Beide Formen sind üblich. Indessen ist die kürzere Form die richtigere. Auf gleiche Art sagt man benachrichten und benachrichtigen, von Nachricht; entmuthen und entmuthigen, von Muth; erkunden und erkundigen, von Kunde; verkünden und verkündigen, von Kunde; ꝛc.

'Abäschern, von Asche, mit Asche abreiben. Man sagt im gemeinen Leben sich abäschern, sich äschern, sich durch heftige Anstrengung entkräften. Die Schreibung sich abeschern ist wohl unrichtig, da abäschern auch in dieser Bedeutung von Asche herzukommen scheint.

Abbreviiren, von abbreviare, abkürzen. Abbreviren ist folglich unrichtig. Daher die Abbreviatur, die Abkürzung.

'Abdrucken, von drucken, durch Drucken darstellen. Abdrücken, von drücken, durch Drücken absondern, losmachen. Man sagt: In seinem Gesichte drückt sich die Verzweifelung ab, wiewohl es heißen sollte: druckt sich ab.

'Abends, der Genitiv von Abend, anstatt am Abende.

Das 'Abenteuer, von eventura. Die Schreibung Abentheuer ist daher unrichtig.

Aber, von ἀταρ. Aber steht nicht, wie allein, bloß zu Anfange des Satzes, sondern auch nach Einem oder mehreren Wörtern.

Der Aberglaube, des Aberglaubens. Daher abergläubig, Aberglauben habend, oder von Aberglauben zeugend. Man sagt auch abergläubisch, welches aber weniger edel ist.

Abermals, abermal, noch einmal. Die Form abermals ist die richtigere, weil sie dem Worte nochmals entspricht. In den abgeleiteten Wörtern abermalig und nochmalig fällt das s weg. Indessen ist abermal wegen seiner leichteren Aussprache in einigen Fällen vorzuziehen.

Die Aberraute, von abrotanum, für Stabwurz.

Abgesäumt, von absäumen, den Saum abschöpfen. Die Schreibung abgefeimt ist folglich unrichtig. Ein abgesäumter Bösewicht, Einer, der aller Bubenstücke kundig ist.

Der Abgesandte, Der, welcher in einer besonderen Staatsangelegenheit an einen fremden Hof abgesendet worden ist. Der Gesandte hingegen ist der, welcher für alle Staatsangelegenheiten an einen fremden Hof gesendet worden ist.

Der Abgott, des Abgottes, die Abgötter. Daher die Abgöttin, der Abgötter, die Abgötterei, abgöttisch.

Abhangen, abwärts hangen. Abhängen, das Angehängte losmachen.

Der Ablader, nicht Abläder.

Ablugsen, von dem alten Worte lugen (im Englischen to look), schauen, spähen. Daher heißt Einem Etwas ablugsen: Einem Etwas ablisten, durch List Etwas von Einem erlangen. Die Schrei-

bung abluchsen ist folglich unrichtig, da dieses Wort nicht von Luchs herkommt.

'Abmärgeln, des Markes berauben, sehr entkräften. Dieses Wort kommt her von Mark. Daher sprach und schrieb man ehedem auch abmärkeln. Die Schreibung abmergeln ist folglich unrichtig.

'Abmüßigen, von Muße, Zeit wegnehmen, und zu einem anderen Geschäfte anwenden. Ich kann keine Zeit hierzu abmüßigen. 'Abmüssigen, von müssen, bedeutet abnöthigen.

'Abnützen, von nützen, durch den Gebrauch den Nutzen einer Sache vermindern, eine Sache schlechter machen. Die Schreibung abnutzen, abgenutzt, ist folglich unrichtig.

Abrikose, s. Aprikose.

'Abschlägig, von abschlagen, welches, von einer Bitte gebraucht, verweigern bedeutet. Daher heißt abschlägig eine Verweigerung enthaltend. 'Abschläglich hingegen, welches von Abschlag herkömmt, heißt auf Abschlag oder Abrechnung geschehend. Diese beiden Wörter dürfen daher nicht mit einander verwechselt werden.

'Abspänstig, nicht abspenstig. Das Stammwort ist abspannen, welches ehedem auch in bildlichem Sinne für abwendig machen gebraucht wurde. Abspänstig, welches daher eigentlich abspännstig geschrieben werden sollte, und außer welchem man ehedem auch abspännig sagte, heißt folglich abwendig, abgeneigt, untreu.

'Abstämmen, von Stamm, vom Stamme absondern. Die Schreibung abstemmen ist folglich unrichtig.

Abstráct, nicht abstrakt, von abstractus, abgezogen.

'Abtropfen, wofür richtiger abtröpfen gesagt werden würde.

'Abtrünnig, von trennen, sich trennend, untreu. Richtiger würde daher abtrinnig geschrieben werden. S. Hilfe.

'Abwägen, ábwiegen. Diese beiden thätigen Zeitwörter weichen in Ansehung ihrer Bedeutung und ihrer Abwandelung von einander ab. Abwägen wird nämlich in eigentlichem und uneigentlichem, abwiegen hingegen bloß in eigentlichem Verstande gebraucht. In beiden Fällen wird abwägen regelmäßig abgewandelt, oder sollte wenigstens regelmäßig abgewandelt werden. Abwiegen hingegen ist ein unregelmäßiges Zeitwort. Ich wäge Kaffee ab. Ich wägte Zucker ab. Ich habe Fleisch abgewägt. Ich wäge ab, wägte ab, habe abgewägt Ihre Gründe. Ich wiege ab, wog ab, habe abgewogen Kaffee.

'Abwammsen, von Wamms, nicht abwamsen.

'Abweichen, von weich, durch Erweichen absondern. Wird regelmäßig abgewandelt. 'Abweichen, von weichen, sich von Etwas entfernen. Wird unregelmäßig abgewandelt.

'Abwiegen, s. Abwägen.

Accént, Accidéns, Accise, Accórd, 2c. nicht Akzent, Akzidens, Akzise, Akkord, 2c.

Der Accusativ, des Accusatives, die Accusative, nicht Akkusativ. Der vierte Beugefall, der sehr passend der Zielfall genannt wird, da er das Ziel bezeichnet, auf welches die Handlung des Zeitwortes hinwirkt.

Der Achāt, des Achates, die Achate, von dem griechischen Worte ἀχάτης. Die Schreibung Agat ist folglich falsch.

Die Achse, von dem lateinischen axis. Daher würde dieses Wort richtiger Axe geschrieben werden.

'Acht, das Zahlwort, verwandt mit dem lateinischen octo.

Die 'Acht, die Wahrnehmung, die Sorgfalt. Daher achten, welches mit dem Vorworte auf, mit dem Genitiv, und mit dem Accusativ verbunden wird. Wenn es dafür halten bedeutet: hat es gewöhnlich das Vorwort für bei sich. Man sagt sich nach Etwas achten.

Die 'Acht, die Verbannung aus dem Staate. Daher ächten, der Ächter.

'Ächt, s. Echt.

'Ächzen, von ach!

Der 'Acker, Mehrzahl die Äcker, verwandt mit ager oder ἀγρός. Wenn dieses Wort als ein Flächenmaß mit einem Zahlworte gebraucht wird: so heißt die Mehrzahl desselben Acker. Man sagt Ackermann und Ackersmann. Jedoch ist die letztere Form die üblichere. Die Mehrzahl lautet die Ackersleute. Wird Ackermann aber als ein Eigenname gebraucht: so hat es in der Mehrzahl die Ackermänner.

Das Activum, s. Zeitwort.

Adelig, von Adel, nicht adelich. Daher die Adeligen, nicht Adelichen.

Der Adépt, des Adepten, die Adepten, von dem lateinischen adeptus.

Der Aderménnig oder Oderménnig, ein Pflanzengeschlecht, vielleicht verderbt aus dem lateinischen agrimonia.

Das Adjectiv, des Adjectives, die Adjective, nicht Adjektiv, von dem lateinischen adiicere, hinzufügen, beifügen. Adjectiv bedeutet folglich ein Beiwort, das heißt, ein Wort, welches einem Hauptworte beigefügt wird, um die Eigenschaft desselben zu bezeichnen. Daher wird es auch ein Eigenschaftswort genannt. Von Adjectiv kommt her adjectivisch, beiwörtlich.

Der Adjúnct, des Adjuncten, die Adjuncten, nicht Adjunkt.

Der Adjutánt, des Adjutanten, die Adjutanten, nicht Adjudant, von dem lateinischen adiutare, helfen.

Der Adler, vielleicht aus edler Aar zusammengezogen.

Der Admirāl, des Admirales, die Admirale, ohne Umlaut.

Adolph oder Adolf, Adolphs, die Adolphe. Die Schreibung Adolf ist die richtigere, weil dieser Eigenname deutschen Ursprunges ist.

Der Advént, von dem lateinischen adventus, die Ankunft.

Das Advérbium, s. Nebenwort.

Der Advocāt, nicht Advokat, von dem lateinischen advoçatus, der Sachwalter, der Anwalt.

Die Ägide, von dem lateinischen aegis, ĭdis, der Schild der Minerva. Daher bildlich der Schutz.

Ägýpten, nicht Egypten, von Αἴγυπτος.

Äsculāp, nicht Äskulap, von Aesculapius.

Die Ästhētik, von αἰσθητικὴ, wobei ἐπιστήμη ergänzt werden muß, wörtlich die Gefühlswissenschaft, das heißt, die Wissenschaft, welche uns das Schöne fühlen und beurtheilen lehrt. Daher der Ästhētiker, ästhētisch.

Der Affect, des Affectes, die Affecten, nicht Affekt, von dem lateinischen affectus.

Der Affodill oder die Affodille, eine Pflanze, von dem lateinischen asphodĭlus oder asphodēlus. Richtiger wird daher dieses Wort Asphodill und Asphodille geschrieben.

Der Ashólder, ein Name des Wasserhollunders, verderbt aus 'Afterholder.

'Africa, nicht Afrika. Daher der Africāner, africānisch.

'After, ein ehemaliges Vorwort, welches nach bedeutet, und jetzt nur noch in Zusammensetzungen gebräuchlich ist. Daher der 'After, Mehrzahl die Äfter. Die Jäger sagen die Aftern, das ist, die Afterklauen. Das After, das Schlechtere, welches bei der Bearbeitung einer Sache abgeht.

Der Agāt, s. Achat.

Die Agénde, aus dem Lateinischen.

Der Agént, von dem lateinischen agens.

Die Aglei, s. Akelei.
Der Agtstein, ein Name des Bernsteines.
Die Ahle. Daher der Ahlenmacher.
Die Ahlkirsche, s. Arleskirsche.
Die Ahm, s. Ohm. Verkl. das Ähmchen. Ein Faß ahmen, den körperlichen Inhalt eines Fasses messen.
Der Ahn, des Ahnen, die Ahnen, der Großvater, so wie die Ahn, die Großmutter. Man sagt gewöhnlich nur die Ahnen, die Voraltern, und der Ahnherr und die Ahnfrau.
Ahnden, vielleicht von dem veralteten Aand, Geist, Seele. Ahnden heißt folglich ergeisten, das heißt, eine dunkle Vorempfindung von etwas Zukünftigem haben; oder Etwas im Geiste behalten, um es zu vergelten, daher bestrafen. In der ersten Bedeutung wird ahnden mit dem Dativ der Person, in der zweiten mit dem Accusativ, und zwar bloß von Sachen, gebraucht. Man sagt also z. B.: Ein großes Glück ahndet mir. Es ahndet ihm, daß er bald sterben werde. Ich werde Ihren Ungehorsam zu ahnden wissen. Viele Deutsche sprechen und schreiben ahnen, wenn die erste, und ahnden, wenn die zweite Bedeutung Statt findet. Diese Unterscheidung ist jedoch nicht begründet, wenn ahnden von Aand abstammt. Unwahrscheinlich ist die Abstammung von dem lateinischen anima. Ist diese aber richtig: so muß in beiden Bedeutungen ahnen gesprochen und geschrieben werden. Dann stammen auch die Ahnen von anima ab, und bezeichnen die

Geister der Verstorbenen, und daher dann die Vorfahren.

Der 'Ahorn, des Ahornes, die Ahorne, wofür man lieber die Ahornbäume sagt, vielleicht verwandt mit dem lateinischen acer.

Ai, ein Doppellaut, für welchen ei in den meisten Wörtern gebraucht wird. Gebräuchlich ist er noch in Hain, Kaiser, Main, Rain, Waise und in einigen andern Wörtern.

Die Akademie, nicht Academie, von dem griechischen ἀκαδημία.

Die Akelei, eine Pflanze, von aquilegia.

Der Alabáster, von dem griechischen ἀλάβαστρον.

Der Alaun, des Alaunes, die Alaune, von dem lateinischen alumen. Daher alaunen, mit Alaun versehen.

Die 'Albe, das weiße Gewand oder das Chorhemd der Geistlichen, aus dem Lateinischen.

Die 'Alber, der weiße Pappelbaum, von dem lateinischen albus, weiß.

'Albern, Beiwort. Daher die 'Albernheit. Ehedem sagte man auch alber, die Alberheit, die Alberkeit. Allein diese Formen sind veraltet, und daher jetzt unzulässig.

Die Alchemille, von dem lateinischen alchemilla, der Löwenfuß, eine Pflanze.

Die Alchymie, s. Chymie.

Ale (sprich aus ehl), ein englisches Bier.

Alfanzen, zusammengezogen aus älberfanzen, albern sprechen. Daher der 'Alfanzer oder 'Alfanz, die Alfanzerei. Fanzen, fasen, faseln sind

wahrscheinlich verderbt aus dem Worte fantasiren, irre, und daher unverständig reden.

Der 'Alkoran, s. Koran.

Der 'Alkoven, nicht Alkofen, von dem französischen alcove und dem spanischen alcoba, ein wahrscheinlich aus dem Arabischen abstammendes Wort.

'Alle, anstatt zu Ende gegangen, ist ein gemeines und verwerfliches Wort.

Die Allegorīe, von dem griechischen ἀλληγορία.

Alleīn, s. aber.

Allemāl, zusammengezogen aus alle Male.

Allenfálls, zusammengezogen aus allen Falles.

Allenthálben, anstatt allenhalben. Das eingeschobene t gehört zur ersten Sylbe.

'Aller, alle, alles. Anstatt aller und alles sagt der Dichter auch all. Z. B. All der Mangel, anstatt aller der Mangel. All mein Gut, anstatt alles mein Gut. Bei alle dem ist unrichtig. Es muß heißen: bei dem Allen. Man sage alle gute Menschen, und nicht alle guten Menschen. Alles steht entweder für jedes Ding, oder für alle Menschen, Jeder. Z. B.: Er weiß Alles (nicht alles). Du nahmst mir mein Alles. Alle (nicht alle) wissen es. Man sagt das All, im Genitiv, des Alls. Mit all sind eine Menge Wörter zusammengesetzt. Z. B.: der 'Allvater (anstatt der Vater Aller), der Allgütige, der Allweise, das Alltagskleid, alltäglich, allwáltend, alldā, rc.

Allerdings, anstatt alles Dinges.

Digitized by Google

Aller Heiligen, aller Seelen, nicht Allerheiligen, Allerseelen.

Allerwēgen, anstatt aller Wege, so viel als allenthalben. Allewēge hingegen heißt stets, oder gänzlich.

'Allezeit, für alle Zeit. Allzeit ist unrichtig.

Die Alliánz, von dem französischen alliance.

Allmālich, zusammengezogen aus allgemächlich, von allgemach. Die Schreibung allmälig ist folglich unrichtig.

'Allzu, anstätt zu, welches vorzuziehen ist, da die Sylbe all in diesem Worte ganz bedeutungslos ist. Übrigens darf allzu mit dem folgenden Worte nicht zusammengezogen werden. Man schreibe also z. B. nicht allzuklug, sondern allzu klug.

Der 'Almanach, Mehrzahl die Almanache, aus dem Arabischen.

Die 'Almer, der Schrank, von dem lateinischen armarium.

Das 'Almosen, nicht Allmosen, von dem griechischen ʼελεημοσύνη.

Die ˉAloe, aus dem Morgenländischen.

Die Alōse, ein Seefisch, von dem lateinischen alosa. Auch Alse, Else.

Der 'Alp, des Alpes, die Alpe.

Die 'Alpen, Mehrzahl der ungebräuchlichen Einzahl die Alp. Daher der Älpler.

Das Alphabēt, des Alphabetes, die Alphabete, von dem Namen der zwei ersten griechischen Buchstaben. Daher alphabētisch.

Die Alraūn, eine Pflanze.

Alsbáld, sogleich, nicht alsobáld.
'Also, von als.
Die 'Älster, aus dem oberdeutschen Aglaster zusammengezogen. Daher ist die Schreibung Elster weniger richtig.
Der 'Alt, des Altes, von dem italienischen l' alto. Daher die 'Altstimme, der Altist.
Der 'Altan, des 'Altānes, die 'Altāne, von dem italienischen altana. Verkl. das 'Altänchen.
Der 'Altar oder Altār, des Altāres, die 'Altāre, von dem lateinischen altare. Die erste Art der Betonung ist die richtigere. Verkl. das 'Altärchen.
'Altbacken, anstatt altgebacken.
Die Ältern, nicht Eltern, von älter, Comparativ von alt.
Der 'Altflicker, der Schuhflicker.
Die Althēe, die Heilwurz, von dem lateinischen althaea.
'Am, zusammengezogen aus an dem.
Das Amálgama, der Quickbrei. Daher amalgamiren, verquicken; bildlich, genau mit einander verbinden.
Der Amaránt, des Amarantes, die Amarante, das Tausendschön, von dem griechischen ἀμάραντος, unverwelklich.
Die Amarélle oder die Ammer, eine Art großer saurer Kirschen, von dem italienischen amarella. Amarelle oder Marelle nennt man auch eine kleine Art Aprikosen.
Der 'Ambōß, des Ambosses, die Ambosse.
Der 'Ambra oder der 'Amber, aus dem Arabischen.

Das Amelmehl, das Kraftmehl, vielleicht von dem griechischen ἄμυλον, Kraftmehl.

America, nicht Amerika.

Der Amethyst, des Amethystes, die Amethyste, von dem griechischen ἀμεθυστος.

Der Amiant, Name des Berg= und Steinflachses, von dem griechischen ἀμίαντος.

Die Amme, verwandt mit dem griechischen μαῖα, welches eine Hebamme und eine Säugamme bedeutet.

Die Ammer, s. Amarelle.

Die Ammer, ein Vogel. Daher die Goldammer, welche auch Emmerling genannt wird.

Die Ammern, bloß in der Mehrzahl gebräuchlich, die glühende Asche.

Die Amnestie, von dem griechischen ἀμνηστία, öffentlich erklärte Vergessung und Nichtbestrafung des Geschehenen.

Die Ampel, die Lampe, verderbt aus Lampe.

Der Ampfer, eine Pflanze. Daher der Sauerampfer.

Die Amphibie, das beidlebige (besser zweilebige) Thier, aus dem Griechischen.

Der Amphibrachys, ein Versfuß, von Einigen der Zweigekürzte (υ—υ) genannt.

Die Amphiktyonen, die Abgeordneten der griechischen Städte.

Der Amphimaker (ἀμφίμακρος), ein Versfuß, von Einigen der Zweilängige (—υ—) genannt. Er heißt auch Creticus.

Das Amphitheater, aus dem Griechischen.

'Ämsig, s. Emsig.

Das 'Amt, des Amtes, die Ämter. Verkl. das 'Ämtchen. Daher 'Amtmann, 'Amtmännin, 'Amtsbruder, ámtlich, rc.

'An, ein Vorwort, welches auf die Fragen: wo? woran? an wem? an welcher? mit dem Dativ, und auf die Fragen: wohin? an wen? an welche? an welches? mit dem Accusativ verbunden wird. Mit dem Dativ verbunden, bezeichnet an ein Seyn, eine Ruhe an einem Orte. Mit dem Accusativ verbunden, drückt es den Begriff einer Bewegung, einer Richtung nach einem Orte hin aus. Z. B.: Er setzte sich an dem Baume nieder. Er setzte sich an den Baum hin. An der Tafel schreiben heißt in der Nähe der Tafel schreiben. An die Tafel schreiben heißt auf die Tafel schreiben. In den mit an zusammengesetzten Wörtern hat an stets den Hauptton. Z. B.: ánbilden, durch Bilden mittheilen.

Die Analékten, nicht Analecten, etwas Gesammeltes, aus dem Griechischen.

Die Analogíe, die Ähnlichkeit, von dem griechischen ἀναλογία. Daher analóg und analógisch, ähnlich.

Die Analýse, die Auflösung, die Zergliederung, von ἀνάλυσις. Daher analysiren, auflösen, zergliedern, die Analytik, die Lehre von der Auflösung, analýtisch, auflösend, zergliedernd.

Die 'Ananas, die Ananase.

Der Anapäst, des Anapästes, die Anapäste, ein Versfuß, den Einige Dreisylber, und Andere

Gegenschlag (υυ—) nennen. Daher anapästisch.

Die Anarchie, der regierungslose Zustand eines Staates, von ἀναρχία. Daher anárchisch.

Das Anáthema, der Bannfluch, ein griechisches Wort.

Die Anatomie, von dem griechischen ἀνατομία, die Zerschneidung, die Zergliederung.

'Anberaumen (ehemals auch anberäumen), von Raum, entspricht dem italienischen appostare. Andere sprechen und schreiben ánberahmen, und leiten es von dem alten Worte rahmen, zielen, ab.

'Anbetreffen, für welches stets betreffen gebraucht werden sollte.

Die 'Andacht, von an und denken. Daher die Handlung des Denkens besonders an Gott, die Richtung des Gemüths auf Gott.

'Ander, der, die, das ándere. Etwas Anderes, nicht anderes. Der Eine sagt Dieses, der Andere Jenes. Ein Anderer mag es thun. Andere (nicht andere) tadeln es.

Andererseits (analog dem Worte einerseits), nicht anderer Seits oder anderseits. 'Anderntheils (analog dem Worte einestheils) nicht andern Theils.

'Andernfalls, für anderen Falles.

Der 'Andersdenkende, nicht anders Denkende.

'Anekeln, nicht aneckeln.

Der Anémometer, der Windmesser, aus dem Griechischen.

Die Anemōne, das Windröschen, von dem griechischen ἀνεμώνη.

Der Anemoskōp, der Windzeiger, aus dem Griechischen.

Der 'Anfang, des Anfanges, die Anfänge. Man gebraucht den Genitiv Anfangs für im oder zu Anfange. In diesem Falle hat er die Bedeutung eines Nebenwortes, und muß daher mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben werden.

'Angelegentlich, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t, wie dieses auch in öffentlich, wissentlich und in andern Wörtern geschieht.

Angēlica, Angelica's, nicht Angelikens.

Der 'Anger, die Anger, nicht die Änger.

Das 'Angesicht, Mehrzahl die Angesichter. Das edlere Wort für Gesicht. Man sagt Angesichts, für im Angesichte, vor den Augen. Z. B.: Angesichts der ganzen Stadt.

'Angewandt, für angewendet, von anwenden.

'Angreifisch, gern nach Etwas greifend, oder wonach man gern greift. 'Angreiflich, was angegriffen werden kann.

'Angreifungsweise, besser angriffsweise.

Die 'Angst, die Ängste (von enge), verwandt mit dem lateinischen angor. Angst steht für ängstlich bei seyn und werden. Mir ist, wird angst. Daher muß in diesem Falle angst und nicht Angst geschrieben werden.

'Anhangen, an Etwas hangen; bildlich, zugethan seyn. Daher anhänglich, in bildlichem Sinne, einer Person oder Sache fest anhangend. 'An-

hängen, an Etwas hängen. Daher ánhängig, sich leicht anhängend.

Anheim, von heim. Anheim fallen, zufallen, zu Theil werden. Anheim geben, überlassen. Anheim stellen, zu überlegen geben.

'Anheischig, von dem veralteten Worte ánheißen, versprechen. Daher verbindlich.

Der Anis, des Anises, von dem lateinischen anīsum.

Der 'Ankel, der Knöchel.

Der 'Anker, Mehrzahl die 'Anker, von dem lateinischen ancŏra oder dem griechischen ἄγκυρα. Verkl. das 'Ankerchen.

'Ankleiben, besser ánkleben.

'Anklemmen, richtiger anklämmen, von klamm.

'Ankömmlich, dem man leicht ankommen, beikommen kann.

Der 'Anlaß, Mehrzahl die Anlässe.

'Anmalen, nicht ánmahlen.

Sich ánmäßen. Daher ánmāßlich.

Die 'Anmūth, von Muth. Daher ánmūthig, ánmūthlos

Anölen, nicht ánöhlen.

Die Anomalīe, die Abweichung von der Regel, aus dem Griechischen. Daher anomālisch, unregelmäßig.

Anonȳm, anonȳmisch, namenlos, ungenannt, aus dem Griechischen.

'Anschlägig, von 'Anschlag, voll Anschläge. Eine untadelhafte Form.

'Anschlemmen, besser anschlämmen, von Schlamm.

Sich ánschönen, sich schön ankleiden.

'Anschuldigen, Schuld geben, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache. Daher die 'Anschuldigung.

'Anschwellen. In thätiger Bedeutung wird dieses Zeitwort regelmäßig, in unthätiger Bedeutung hingegen unregelmäßig abgewandelt.

'Anspielen. Ist verschieden von ánspülen.

Die 'Anstalt, von ánstellen. Daher veránstalten.

'An Státt. Z. B.: An meiner Statt. An Kindes Statt annehmen. Wenn man an Statt in Ein Wort zusammenzieht: so ist es dann ein Vorwort, bekommt einen kleinen Anfangsbuchstaben, und nimmt den Genitiv nach sich. Z. B.: Anstatt des Bruders. Anstatt meiner. Auch nimmt es zu und daß nach sich. Man sagt auch, wiewohl weniger richtig, für anstatt bloß statt.

'Anstößig, von 'Anstöß, was einen Anstoß giebt.

Der Antagonist, der Gegner, aus dem Griechischen.

Die 'Änte, s. Ente.

Die Anthologie, die Blumenlese, aus dem Griechischen.

Die Anthropologie, die Lehre vom Menschen, aus dem Griechischen.

Der Anthropophág, der Menschenfresser, aus dem Griechischen.

Antik, alt, von antiquus. Daher die Antike.

Die Antikritik, die Gegenbeurtheilung, die Widerlegung einer Beurtheilung, aus dem Griechischen.

Die Antipathie, der natürliche Widerwille, aus dem Griechischen.

Der Antipöde, der Gegenfüßler, aus dem Griechischen.

Die Antithese, der Gegensatz, aus dem Griechischen.

Das 'Antlitz, des Antlitzes, die Antlitze, von dem alten Worte Antluzze.

Der 'Antvogel, s. Ente.

Die 'Antwort (ant, von ἀντι), eigentlich, das Gegenwort.

'Anverwandt, s. Verwandt.

Der 'Anwalt, (nicht Anwald), des Anwaltes, die Anwalte, von walten. Daher die 'Anwaltschaft, die 'Anwaltgebühr.

Die 'Anwartschaft, von ánwarten, auf Etwas warten.

'Anweisen, von weisen. 'Anweißen, von weißen, weiß machen, weiß anstreichen.

'Anwesend, für gegenwärtig, von dem veralteten Zeitworte anwesen. Daher die 'Anwesenheit, die Gegenwart.

'Anzüglich, von 'Anzug, was man auf sich ziehet, auf sich deutet.

Die Apathie, die Unempfindlichkeit, aus dem Griechischen.

Der 'Apfel, Mehrzahl die 'Äpfel. Verkl. das 'Äpfelchen. Der 'Apfelkuchen, der 'Apfelwein, nicht Äpfelkuchen, Äpfelwein. 'Apfeln, mit apfelrunden Flecken versehen. Daher ein geapfeltes Pferd.

Die Apfelsine, ein mit Apfel und dem französischen Sine nach pomme de Sine oder de Chine zusammengesetztes Wort.

Apodiktisch, überzeugend, aus dem Griechischen.

Die Apokalypse, die Offenbarung (Johannis), aus dem Griechischen.

Apokrȳphisch, verborgen, aus dem Griechischen.

Der Apolŏg, des Apologes, die Apologe, die Lehrfabel, aus dem Griechischen.

Die Apologīe, die Vertheidigung, aus dem Griechischen. Der Apologēt, der Vertheidiger. Apologētisch, vertheidigend.

Apoplektisch, auf einen Schlagfluß sich beziehend, aus dem Griechischen.

Der Apŏstel, der Gesandte, aus dem Griechischen.

Der Apostrōph, des Apostrophes, die Apostrophe, das Auslassungszeichen ('), aus dem Griechischen.

Die Apŏstrophe, die Anrede in der Redekunst, aus dem Griechischen.

Die Apothēke, von dem griechischen ἀποθήκη.

Die Apotheōse, die Vergötterung, aus dem Griechischen.

Der Appetīt, des Appetites, die Appetite, die Eßlust, von dem lateinischen appetitus. Daher appetītlich, Appetit erweckend.

Der 'Äppich, richtiger als Eppich, von dem lateinischen apium.

Die Apposition, ein erklärender Beisatz in der Sprachlehre, aus dem Lateinischen.

Die Aprikōse, nicht Abrikose, obgleich das Wort im Französischen abricot lautet. Die Engländer sagen apricot, und sprechen also, wie die Deutschen, dieses Wort mit einem p aus.

Der April (nicht Aprill), des Apriles, oder Aprils, die Aprile, von dem lateinischen aprīlis. Man sollte die gedehnte Aussprache des lateinischen i auch im Deutschen beibehalten.

Der Aquavīt, des Aquavites, die Aquavite, das Lebenswasser, von dem lateinischen aqua vitae.
Der 'Araber, Mehrzahl, die Araber.
Arābien. Davon arābisch, die Arabésken.
Die Arachnologīe, die Lehre von den Spinnen, aus dem Griechischen.
Der 'Arbeitsmann, die 'Arbeitsleute.
Die Arcāde, (nicht Arkade), die Bogenstellung, aus dem Französischen.
Die Archäologīe, die Alterthumskunde, aus dem Griechischen. Daher der Archäolōg, der Alterthumskenner.
Ein Archaismus, ein veraltetes Wort. Aus dem Griechischen.
Die 'Arche, verderbt aus dem lateinischen arca.
Der Architékt, der Baukünstler, aus dem Griechischen.
Das Archīv, des Archives, die Archive, von dem lateinischen archivum.
'Aren, pflügen, verwandt mit dem lateinischen arare. Daher die 'Art, das Pflügen.
Der 'Argwohn, des Argwohnes, die Argwohne, vielleicht aus arger Wahn zusammengezogen. Daher árgwohnlos, árgwöhnisch, árgwohnen und árgwöhnen.
Der Aristokrāt, die Aristokratīe, aristokrātisch, aus dem Griechischen.
Die Arithmetik, die Zahlenlehre. Davon der Arithmētiker, arithmētisch.
Die 'Arleskirsche oder 'Arlesbeere, die Frucht des Sperberbaumes, welche auch 'Arkirsche, Ahlkirsche, Arbeere, Adlersbeere genannt wird.

Der 'Arm, des Armes, die Arme. Verkl. das 'Ärmchen.

'Arm. Daher der 'Arme, die Armen, die 'Armuth, das 'Armuth, welches letztere Wort im gemeinen Leben für die Armen gebraucht wird.

Die 'Armbrust, Mehrzahl die Armbrüste, vielleicht von arbalista (im Französischen arbalète) gebildet.

Die Armeē, das Kriegsheer, ein französisches Wort.

Der 'Ärmel (nicht Ermel), von Arm. Verkl. das 'Ärmelchen. Von Ärmel kommt auch her der 'Ärmling, der geringere Ärmel, welcher über den Ärmel des Kleides, um ihn zu schonen, bei dem Schreiben gezogen wird.

Die 'Ärnte s. Ernte.

Aromātisch, gewürzhaft, aus dem Griechischen.

Der Āron, richtiger das Aron, eine Pflanze.

Die Arquebusade (eigentlich eau d'arquebusade), das Schuß- oder Wundwasser.

Der Arrést, von arrestum (im Französischen arrêt), der Verhaft. Der Arrestánt, der Verhaftete. Arretīren, von dem französischen arrêter, aufhalten, verhaften.

Der Ārsch, des Arsches, die Ärsche, ein pöbelhaftes Wort für der Hintere.

Das Arsenāl, des Arsenales, die Arsenāle, das Zeughaus, aus dem Französischen.

Der Arsénik, des Arseniks, aus dem Griechischen oder Lateinischen. Davon arsenikalisch.

Die Ārt, s. Ären.

Die Ārt, die Weise. Davon ārtig, die Ārtigkeit, ārten, die Ārtung.

Die Artērie, die Pulsader, die Schlagader, aus dem Griechischen oder Lateinischen.

Arthrītisch, gichtisch, aus dem Griechischen.

Articulīren, von articulare.

Der Artikel, das Gelenk, und dann das Geschlechtswort in der lateinischen Sprachlehre, vom lateinischen articulus.

Die Artillerīe, das schwere Geschütz, aus dem Französischen. Davon der Artillerist.

Die Artischocke, aus dem Italienischen articiocco.

Arzen, ārzten, ein veraltetes Wort. Davon die Arzeneī, der Arzt, des Arztes, die Ärzte, ārztlich.

Der Asbést, aus dem Griechischen.

Der Ascēt (richtiger Askēt), des Asceten, die Asceten, von dem griechischen ἀσκητης, Einer, der sich im strengen Lebenswandel übt. Die Ascētik (richtiger Askētik), die Tugendlehre, ascētisch (richtiger ásketisch), erbaulich.

Der 'Asch, des Asches, die 'Äsche, der Napf. Davon der 'Aschkuchen.

Die 'Asche. Davon áschig, voll Asche, áschicht, der Asche ähnlich, aschfarben oder áschfarbig, áschgrau, der 'Äscher, åschern, einåschern rc.

Die 'Äsche, wahrscheinlich von Asche, ein Flußfisch, welcher der Forelle ähnlich, und an den Seiten aschfarbig ist. Er heißt auch 'Äschling und 'Ascher.

Die 'Äsche, wahrscheinlich von Asche, ein Baum, welcher eine aschgraue Rinde hat. Man schreibt gewöhnlich Esche. Davon åschen oder eschen.

Der 'Aschlauch oder 'Äschlauch, ein Name der Schalotte, aus allium ascalonium verderbt.

Asien. Davon der Asier, die Asierin, asisch. Die Formen der Asiat, die Asiatin, asiatisch, sind von dem lateinischen asiaticus gebildet.

Die 'Äspe oder 'Aspe, Name der Zitterpappel. Man schreibt gewöhnlich, wiewohl eigentlich unrichtig, Espe.

Der Asphalt, das Bergpech, aus dem Griechischen.

Der Asphodill, s. Affodill.

Das 'Aß, des 'Asses, die 'Asse.

Das Aß, s. Aas.

Der (nicht die) 'Assel, von asellus. Daher der Name Kelleresel.

Die Asthenie, die Kraftlosigkeit, die Schwäche, aus dem Griechischen. Davon asthenisch.

Das 'Asthma, die Engbrüstigkeit, ein griechisches Wort. Davon asthmatisch, engbrüstig.

Der 'Ästrich, des Ästriches, die Ästriche, vielleicht von astracum. Man schreibt gewöhnlich Estrich.

Die Astrologie, die Sterndeuterei, aus dem Griechischen. Der Astrolog, der Sterndeuter.

Der Astrometer, der Sternmesser, aus dem Griechischen.

Die Astronomie, die Sternkunde. Davon astronomisch. Der Astronom, der Sternkundige.

Das Asyl, die Freistätte, von asylum.

Der Atheist, des Atheisten, die Atheisten, der Gottesläugner, von ἄθεος. Daher die Atheisterei, atheistisch.

Der ˉAthem, des Athems. Daher äthemlos, äthmen, kurzathmig.
Der ˉÄther, des Äthers, aus dem Griechischen.
Der Athlēt, des Athleten, die Athleten, der Kämpfer, aus dem Griechischen. Daher die Athlētik, athlētisch.
Der ʻAtlas, des Atlases, die Atlase, die Landkartensammlung.
Der ʻAtlaß, des Atlasses, die Atlasse, eine Art Zeug. Daher átlassen.
Die Atmosphäre, der Dunstkreis, aus dem Griechischen.
Der Atōm, des Atomes, die Atome, aus dem Griechischen.
Das Attést, des Attestes, die Atteste, das Zeugniß, aus dem Lateinischen. Daher attestīren, bezeugen.
Der ʻAttich, des Attiches, eine Pflanze.
Die ʻAtzel, ein Name der Älster.
ʻÄtzen, von ăßen. Daher füttern, oder durch Futter locken. Eine Platte ätzen, eine Platte fressen lassen. Ätzend, wegfressend, wegbeizend.
Die Auctiōn, die Versteigerung, aus dem Lateinischen. Daher verauctionīren, versteigern.
Die Audiénz, das Gehör, welches man Jemanden giebt, von dem lateinischen audientia.
Der Auerochs oder ˉUrochs, von dem lateinischen urus.
Auf, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert. In der Zusammensetzung hat auf immer den Hauptton. Z. B.: aufahren (nicht auffahren).

Aūfgeräumt, von aufräumen.

Der Aūflader, nicht Auflåder.

Aūfrecht, nicht aufrécht.

Der Aūfruf, des Aufrufes, die Aūfrufe.

Der Aūfruhr, des Aufruhres, die Aufrühre. Daher aūfrührisch, wohlklingender als aūfrührerisch, welches von Aūfrührer gebildet ist.

Aufs (nicht auf's), für auf das.

Aūfsätzig (nicht aufsässig), widersetzlich, von dem Worte Aufsatz, welches ehedem auch Widersetzung bedeutete.

Das Aūge, des Auges, die Augen, das griechische αὐγή, der Glanz, das Licht. Verkl. das Äūglein, wofür man auch, wiewohl eigentlich unrichtig, Äugelchen sagt. Äūgicht, den Augen ähnlich, äugig, voll Augen, oder Augen habend, äugeln, der Äūgler.

Die Aūgenbraune, am häufigsten in der Mehrzahl die Augenbraunen, von dem alten Braun, der Rand. Im Oberdeutschen die Augenbräme, von Bräme, welches mit Braun verwandt ist, und die nämliche Bedeutung hat.

Dle Aūgenwimper, gewöhnlicher als Augenwimmer.

Der August, des Augustes, die Auguste, der achte Monat. Das Wort August hat auch den Ton auf der letzten Sylbe, wenn es den Namen des ersten römischen Kaisers, von welchem der achte Monat seinen Namen hat, bezeichnet. Ist es aber der Taufname: so hat es den Ton auf der ersten Sylbe. Aber in Augusta hat die vorletzte Sylbe wieder den Ton.

Die Aurikel, das Bärenöhrlein, eine Blume, von auricula.

Aus, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. In der Zusammensetzung hat es stets den Hauptton. Z. B.: aussetzen (nicht aussetzen).

Ausbündig, von dem Worte Ausbund.

Ausdrucken, durch Drucken nach allen seinen Theilen abbilden. Uneigentlich, Empfindungen und Vorstellungen durch sichtbare oder hörbare Zeichen darstellen. Ausdrücken, durch Drücken herausbringen. Man sollte also, so gewöhnlich es auch ist, nicht sagen: Sie haben Ihre Gedanken gut ausgedrückt. Sie drücken sich undeutlich aus. Es muß ausgedruckt und drucken sich aus heißen.

Ausdruckleer, nicht ausdrucksleer.

Ausdrücklich, deutlich, bestimmt; absichtlich.

Ausdrucklos, nicht ausdruckslos.

Die Ausdrucksart, die Art sich auszudrucken.

Ausdruckvoll, nicht ausdrucksvoll.

Ausdusten, ausdunsten, in unthätiger, und ausdüften, ausdünsten, in thätiger Bedeutung.

Auserkiesen, auslesen, auswählen.

Auserkoren, ausgewählt, von auserkören.

Auserlesen, ausgesucht, vorzüglich, ganz vortrefflich, wie das lateinische exquisitus.

Die Ausflucht, Mehrzahl die Ausflüchte, die Flucht aus einem Orte, und uneigentlich der Vorwand, von Flucht. Der Ausflug, Mehrzahl die Ausflüge, der Flug aus einem Orte, von Flug. Dieses ist sein erster Ausflug, seine erste Reise an einen fremden Ort.

Die Ausführe, nicht Ausfuhr.

Ausfündig, wofür ausfindig gesprochen und geschrieben werden muß. Denn nicht Ausfund, sondern ausfinden ist das Stammwort.

Die Ausgabe, von ausgeben. Unter einer neuen Ausgabe eines Buches versteht man den Wiederabdruck desselben mit mehr oder weniger Veränderungen und Verbesserungen. Eine neue Auflage eines Buches hingegen ist ein unveränderter Wiederabdruck desselben.

Das Auskehricht, nicht Auskehrig.

Ausmärgeln, nicht ausmergeln, von Mark.

Ausmärzen, nicht ausmerzen, von dem Monate März, in welchem die zur Zucht untauglichen Schafe und andere Thiere ausgelesen und weggeschafft werden.

Ausnehmend, was man ausnimmt. Daher vorzüglich, außerordentlich, von ausnehmen.

Ausreuten, mit der Wurzel ausreißen. Ausreuten und ausreißen sind mit einander verwandt.

Ausroden, mit der Wurzel herausreißen; durch Ausrottung des Holzes ꝛc. urbar machen. Ausroden und ausrotten sind Ein Wort, weichen aber in Ansehung ihres Gebrauches von einander ab. Ausroden wird nämlich bloß eigentlich, ausrotten hingegen auch uneigentlich für vertilgen gebraucht.

Ausruhen, unth. Zeitwort. Man sage nicht sich ausruhen.

Das Aussagewort, s. Zeitwort.

Außen, ein Nebenwort. Daher die Außenseite, die Außenwelt, ꝛc. Man sage nicht außenblei-

ben, außenlassen, sondern ausbleiben, auslassen. Aber richtig sagt man außen stehen, so daß außen und stehen zwei getrennte Wörter sind.

Außer, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Einige deutsche Schriftsteller verbinden, wenn das Zeitwort eine Bewegung in sich schließt, außer auch mit dem Accusativ. Z. B.: Jemanden außer den Stand setzen. Allein für außer den Stand setzen muß es bloß heißen außer Stand (ohne Artikel und Biegungslaut) setzen. Auf gleiche Art sagt man ich bin außer Stand. In folgender Redensart regiert außer den Genitiv: außer Landes seyn, wohnen, gehen, anstatt außer dem Lande seyn, wohnen, aus dem Lande gehen, wie auch wohl bloß gesagt werden sollte. Außer nimmt auch daß und wenn nach sich. Von außer kommen her der, die, das äußere, äußerlich, äußern, entäußern, etc.

Außerdem, nicht außer dem.

Das Äußerste, für das Extrem. Er springt von einem Äußersten auf das andere.

Die Auster, verwandt mit dem lateinischen ostrea.

Die Authenticität, die Echtheit, aus dem Griechischen. Authentisch, echt.

Die Autobiographie, die Selbstbeschreibung seines Lebens, aus dem Griechischen.

Das Automat, (eine Maschine) der Selbstbeweger, aus dem Griechischen.

Der Autor, des Autors, die Autoren, ein lateinisches Wort. Daher die Autorschaft.

Die Axe, s. Achse.

Das Axiōm, des Axiomes, die Axiome, der Grundsatz, der Ursatz, aus dem Griechischen.
Die Axt, Mehrzahl die Äxte. Verkl. das Äxtchen.
Azurn, himmelblau.

B.

Baar, s. bar.
Die Baare, s. Bahre.
Bácchus, der Gott des Weines. Der Bacchánt, des Bacchanten, die Bacchanten, der betrunkene Schwärmer. Daher bacchántisch.
Der Bách, des Baches, die Bäche. Verkl. das Bä chlein. Die Form Bächelchen ist zwar gebräuchlich, aber unrichtig.
Die Báchbohne, eine Pflanze. Davon das lateinische Wort beccabunga, aus welchem wieder der deutsche Name Bachbunge entstanden ist.
Die Báche, das Weibchen der wilden Schweine.
Der Bácher, der zweijährige wilde Eber.
Sich bächern, gleichsam sich sehr bähen, sich wärmen.
Der Báckbord, die linke Seite des Schiffes, von back, zurück, hinterwärts.
Der Bácken, des Backens, die Backen, nicht die Backe. Verkl. das Bäckchen. Dickbäckig, rothbäckig, mit dicken, rothen Backen versehen.
Bácken, unr. Zeitwort. Ich backe, du bäckst, er bäckt. Ich būk, du bukest, er būk, nicht ich backte, 2c. Ich büke, du bükest, er büke. Gebacken.
Der Báckenzahn, nicht Backzahn.

Der Bäcker, nicht Becker, von backen.
Das Bād, des Bades, die Bäder, nicht Bád.
Die Bādestube, nicht Badstube.
Bäffen (von den Hündchen), schwach bellen.
Bähen, nicht behen.
Die Bāhre, von dem veralteten Zeitworte bären, tragen.
Baiern, nicht Bayern. Der Baier, des Baiers, die Baiern. Davon baierisch.
Baizen, s. beizen.
Die Bāke, ein Zeichen für die Seefahrer.
Der Bākel, der Schulstock, von dem lateinischen baculus.
Der Baláß, des Balasses, die Balasse. Dieser Edelstein soll von dem ostindischen Königreiche Balassia seinen Namen haben.
Der Balbīer, s. Barbier.
Der Balcón, nicht Balkon, ein französisches Wort.
Báld, ein Nebenwort. Davon báldig. Der Comparativ balder und der Superlativ baldest sind nicht mehr gebräuchlich, sondern man sagt dafür eher, am ehesten. Doch sagt man aufs baldeste.
Der Baldachīn, des Baldachines, die Baldachine, der Thronhimmel, im Französischen baldaquin.
Der Báldrian, eine Pflanze, aus dem lateinischen valeriana verderbt.
Der Bálg, des Balges, die Bälge, Verkl. das Bälglein.
Sich bálgen, sich mit Jemanden ringend schlagen. Davon der Bálger, die Balgereī.
Sich bälgen, sich häuten, von Balg.

Der Bälgetreter, nicht Bälgentreter.

Der Bálken, des Balkens, die Balken. Verkl. das Bälkchen. Daher das Gebälk.

Der Ball, des Balles, die Bälle, ein runder Körper, von dem griechischen πάλλα. Verkl. das Bällchen.

Der Báll, des Balles, die Bälle, das Tanzfest, von dem italienischen ballo, Tanz, welches mit dem griechischen βαλλίζειν, springen, tanzen, verwandt ist.

Der Bállaß, s. Balaß.

Der Bállast, des Ballastes, die Ladung im untersten Schiffsraume, von back, hinten, und Last.

Die Balleī, ein Bezirk des deutschen Ordens, von ballia, ballivia.

Der Ballen, des Ballens, die Ballen, ein weicher rundlicher Körper. Verkl. das Bällchen. Daher sich bállen.

Das Ballét, nicht Ballett, ein französisches, aus dem Italienischen entlehntes Wort.

Der Balsam, des Balsames, die Balsame, von dem lateinischen balsămum. Daher balsāmisch, bálsamen oder balsamīren.

Die Bálz, die Begattung der größeren Vögel. Daher balzen, sich begatten.

Bälzer, zusammengezogen aus Bálthasar.

Bámmeln, niedersächsisch für baumeln.

Bámsen, schlagen, klopfen. Die Felle bamsen.

Das Bánd, des Bandes, die Bänder und die Bande. Die erste Form der Mehrzahl wird mehr im eigentlichen, und die zweite Form mehr im un

eigentlichen Sinne gebraucht. Verkl. das Bändchen. Von der Mehrzahl Bänder kommen her bändern und bebändern.

Der Band (eines Buches), des Bandes, die Bände. Verkl. das Bändchen.

Die Bande, der Rand einer Billardtafel.

Die Bande, mehrere zu dem nämlichen Zwecke verbundene Personen. Z. B.: eine Bande Räuber, Taschenspieler.

Das Bandelier, der Schulterriemen, von dem französischen bandoulière gebildet.

Bändereich, reich an Bänden. Man verwechsele nicht dieses Wort mit bänderreich, reich an Bändern.

Bändig, mit Banden versehen, daher zahm. Davon bändigen, bändig, zahm machen, zähmen.

Der Bandit, des Banditen, die Banditen, der Meuchelmörder, ein französisches, aus dem Italienischen entlehntes, Wort.

Bange, Compar. bänger, Superl. bängste.

Bangen, bange machen, oder bange seyn. Schreckliche Träume bangten mich. Mir bangt vor der Zukunft. Auch sagt man nach Etwas bangen und sich bangen.

Die Bangigkeit, anstatt der richtigeren, aber ungebräuchlichen Form Bangheit (im Dänischen Banghed).

Bänglich, ein wenig bange.

Der Bängel, eigentlich, ein kurzes dickes Stück Holz, und uneigentlich, ein grober junger Mensch, von dem veralteten Bang, starkes Holz. Die Schreibung Bengel ist folglich unrichtig.

Das Banier, s. Panier.

Die Bánk, Mehrzahl die Bänke, von dem griechischen ἄβακος, von welchem man bancus gebildet hat. Verkl. das Bänkchen.

Die Bánk, Mehrzahl die Banken, der Tisch des Wechslers und das darauf befindliche Geld; dann das Geld, welches bei gewissen Glücksspielen derjenige Spieler auf den Tisch legt, gegen welchen Andere spielen; und endlich, die öffentliche Anstalt, in welcher man bares Geld gegen mäßige Zinsen sicher unterbringen, oder gegen Unterpfand als Darlehn erhalten kann.

Bankerótt, bankbrüchig, unvermögend, seine Schulden zu bezahlen, von dem italienischen bancorotto. Der Bankerótt, des Bankerottes, die Bankerotte, der Bankbruch. Bankerottiren, bankbrüchig werden. Der Bankerottirer, der Bankbrüchige.

Der Bánkert (ehemals Bankart), des Bankertes, die Bankerte, das uneheliche Kind. Für Bankert sagt man auch Bänkling.

Das Bánner, die Heerfahne, von dem französischen bannière. Daher der Bannerherr, der Adelige, welcher ein Banner wehen läßt.

Das Banquét (Bankett), das Gastmahl, ein französisches, von dem italienischen banchetto gebildetes, Wort. Daher banquetiren (bankettiren), schmausen.

Die Bánse, derjenige Theil der Scheune, wohin die Garben gelegt werden. Daher die Garben bánsen, das heißt, in die Banse legen.

Bār, eine Sylbe, durch deren Anhängung viele Wörter gebildet werden. Sie stammt ab von dem veralteten Zeitworte båren (im Englischen to bear), tragen. Daher nutzbar, was Nutzen trägt, Nutzen bringt.

Bār (im Englischen bare), bloß, unbedeckt. Daher bārfuß, bārfüßig, der Bārfüßer, bårköpfig, der Bārfrost. Bares Geld ist gleichsam enthülltes, gegenwärtiges Geld, das heißt, Geld, welches wirklich aufgezählt wird, oder aufgezählt werden kann. Die Bārschaft, das baare Geld.

Der Bär, des Bären, die Bären, ein bekanntes Thier. Daher die Bārin, bārbeißig.

Der Bär, des Bäres, die Bäre, der Klotz in der Ramme.

Der Bär, des Båres, die Båre, der starke gemauerte Querdamm in einem Festungsgraben.

Die Barāque (Barāke), die Hütte für gemeine Soldaten, ein französisches Wort.

Der Bárbar, des Bárbars, die Bárbarn, ein Pferd aus der Barbarei.

Der Barbār, des Barbāren, die Barbāren, von dem lateinischen barbarus. Davon barbārisch, die Barbarei.

Die Bárbe, ein Fisch, von dem lateinischen barbus. Sie heißt im Oberdeutschen Barme.

Der Barbier, des Barbieres, die Barbiere, von dem französischen barbier. Davon barbieren. Balbier und balbieren sind verderbte Formen.

Der Bárchent, des Barchentes, die Barchente. Davon bárchenten, besser von Barchent.

Der Bárde, des Barden, die Barden, ein Dichter der alten Gallier.

Der Bärenhäuter, von Bärenhaut.

Die Bärenklau, eine Pflanze.

Der Bárg, Mehrzahl die Bärge, s. Borg.

Die Bárke, ein kleines Fahrzeug.

Der Bärlapp oder Bärlappen, eine Moosart.

Die Bärlatsche, eine Art Schuh.

Die Bárme, s. Barbe.

Die Bärme, der Bierschaum, oder die Hefen.

Bármhérzig, nicht barmhérzig. Davon die Bármherzigkeit. Ehedem sagte man ármherzig, welches nach dem lateinischen misericors gebildet ist.

Die Bärmutter, von dem veralteten Zeitworte bären, tragen, weil sie die Frucht trägt. Ist diese Ableitung richtig: so darf folglich auch nicht Gebärmutter gesagt werden.

Der Bárn, des Barnes, die Barne, die Krippe, auch die Banse. Davon der Bárnbeißer, der Krippenbeißer.

Das Baromēter, der Schwermesser, das Wetterglas, aus dem Griechischen.

Der Barōn, des Barones, die Barone, der Freiherr, das französische baron. Davon die Barōnin oder Baronésse, die Freiherrin, die Baronīe, die Freiherrschaft, baronisiren, in den Freiherrnstand erheben.

Die Bárre, auch der Bárren, eine Stange Gold oder Silber. Man gebraucht das Wort Barre (Bare) auch von dem Fischbeine.

Das Barrétt, des Barrèttes, die Barrette, die Sammetmütze (der Geistlichen), von dem französischen barrette gebildet.

Der Bärs oder Bärsch, des Bärsches, die Bärsche, ein Fisch, von dem französischen perche (und dieses von perca) gebildet. Anstatt Bars sagt man auch Börs.

Barsch, rauh, hart. Davon die Bárschheit.

Der Bart, des Bartes, die Bärte, von dem lateinischen barba gebildet. Davon das Bärtchen, bartlos, bärtig, unbärtig, bärteln.

Die Bárte, (von dem Fischbeine) für Barre.

Die Bárte, ein breites Beil.

Die Bärten (eines Wallfisches).

Die Barútsche, ein halbbedeckter Wagen.

Der Basalt, des Basaltes, die Basalte, von dem lateinischen basaltes.

Die Bäse, die Muhme, des Vaters oder der Mutter Schwester. Verkl. das Bäschen.

Das Basilicum, das Basilienkraut.

Der Basilisk, des Basilisken, die Basilisken, von dem lateinischen basiliscus.

Báß, gut, der Positiv von besser. Jetzt wird baß nur noch als Nebenwort für sehr, und zuweilen für mehr gebraucht.

Der Baß, des Basses, die Bässe, von dem italienischen basso gebildet. Davon der Bassist.

Der Bást, des Bastes. Davon basten, von Bast.

Der Bástard, des Bástardes, die Bástarde, von dem italienischen bastardo.

Die Báste, das Treffelaß, das Kleedaus, aus dem Spanischen.

Die Bastei, von dem italienischen bastia.
Die Bastion, das Bollwerk, ein französisches Wort.
Der Bäthengel, eine Pflanze.
Der Batist, des Batistes, die Batiste, eine Art sehr feiner Leinwand.
Der Bätzen, eine Münze, welche vier Kreuzer gilt, von dem italienischen pezzo: Doch kann der Batzen auch von dem auf ihm geprägten Bätze oder Bären seinen Namen erhalten haben.
Bätzig, auffahrend, von dem veralteten Bätz, der Bär.
Der Bau, des Baues, die Baue, die Bauten.
Der Bauch, des Bauches, die Bäuche. Verkl. das Bäuchlein, wofür man, wiewohl eigentlich unrichtig, gewöhnlich Bäuchelchen sagt. Bäuchen, eigentlich, mit einem Bauche versehen; uneigentlich, bauchig ausdrehen. Bauchig, bäuchig, was einen Bauch hat. Die letzte Form ist bloß in Zusammensetzungen gebräuchlich.
Der Bauer, des Bauers, die Bauern. Davon das Bäuerchen, der Bauersmann, die Bauersleute, die Bäuerin, die Bauerfrau, das Bauerweib, der Bauerkerl, das Bauermädchen, die Bauermagd, die Bauerschaft, das Bauergut, der Bauernkrieg, die Bauernsprache, der Bauernstand, der Bauernstolz, der Stolz, welchen die Bauern haben, der Bauerstolz, der Stolz nach Art eines Bauers, bäuerisch. Anmerkung. Da alle männliche Hauptwörter, welche sich auf er endigen, in der Mehrzahl, mit Ausnahme des Dativs, eben so wie in der Einzahl lauten: so ist das n in Bauern, für welches sich jedoch der

Sprachgebrauch entschieden hat, eigentlich unrichtig. In den Zusammensetzungen aber, in welchen das Wort Bauer auch eine andere Bedeutung hat, fällt das n in der Mehrzahl weg. Z. B.: die Orgelbauer.

Das Bauer (richtiger als der Bauer), des Bauers, die Bauer, der Käfich. Verkl. das Bauerchen. Anmerkung. Das Wort Bauer kommt höchst wahrscheinlich von bauen her, und bedeutet daher eigentlich ein Vogelhaus zum Bauen des Nestes. Folglich ist auch die Form Gebauer unrichtig.

Der Baum, des Baumes, die Bäume. Davon das Bäumchen, bäumen, sich bäumen.

Baumeln, vielleicht von Baum. Daher heißt baumeln eigentlich an einem Baume hangen; dann überhaupt herabhangen und hin und her schwanken. Aus der unrichtigen Aussprache Bōm (für Baum) sind die Formen bommeln und bammeln entstanden. Von baumeln kommt her die Baumel (die Bammel, die Bommel), Etwas, das baumelt, an einer Schnur, Kette, ꝛc. herabhängt; besonders ein herabhangender Quast.

Die Bausbacken, vielleicht für Bauchbacken, das heißt, bauchige, dicke Backen. Davon bausbäckig, Bausbacken habend, der Bausback, der Bausbacken hat, in der Mehrzahl die Bausbäcke.

Der Bausch, des Bausches, die Bäusche, verwandt mit Busch. Davon das Bäuschchen oder Bäuschlein, der Bauschärmel, bauschig, bauschen.

Bauz, ein Klangwort. Davon bauzen.

Die Bay, Mehrzahl die Bayen, die Bucht.

Das Bayonnétt, des Bayonnettes, die Bayonnette, das französische baïonnette.

Beábsichten, beábsichtigen, zur Absicht haben.

Der Beámte, des Beamten, die Beamten, anstatt der Beamtete, von beamten, mit einem Amte versehen.

Bedácht, eigentlich das Mittelwort der vergangenen Zeit von bedenken. Auf Etwas bedacht seyn. Daher der Bedacht, bedachtlos, bedächtig, die Bedächtigkeit, bedächtlich, die Bedächtlichkeit, bedachtsam, die Bedachtsamkeit.

Bedauern, nicht bedauren, von dauern.

Bedeuten. Davon bedeutend, bedeutsam, die Bedeutsamkeit, bedeutungslos, bedeutungsvoll.

Bedienen, eigentlich, mit dem Geschäfte des Dienens beauftragen. Daher der Bediente derjenige ist, welcher in den Zustand des Dienens versetzt worden ist. Das mit Unrecht getadelte Wort Bediente bezeichnet folglich ein Dienstverhältniß aus Zwang, und unterscheidet sich daher von dem Worte Diener, welches nicht den freien Willen ausschließt. Darin liegt der Grund, daß sich jeder Bedienter einen Diener, aber nicht jeder Diener einen Bedienten nennt. Aus der eigentlichen Bedeutung des Zeitwortes bedienen erklärt sich auch die Redensart Einem bedient seyn, das heißt, von Einem mit dem Geschäfte des Dienens beauftragt worden seyn, folglich Einem dienen, Dienste leisten, für Einen arbeiten.

Der Bedíng, des Bedinges, die Bedinge, für die Bedingung. Davon bedinglich.

Bedingen, regelm. Zeitwort, mit einer Bedingung versehen, oder zu einer Bedingung machen. Davon bedingt, die Bedingung, der Bedingungssatz, bedingungsweise, das Bedingniß.

Bedingen, unregelm. Zeitwort, verabreden. Indic. des Imperf. ich bedung. Conj. ich bedünge. Perf. ich habe bedungen.

Bedrängen. Daher bedrängt, die Bedrängniß.

Bedräuen, dichterisch für bedrohen.

Bedürfen, sehr nöthig haben, regiert den Genitiv und Accusativ. Daher das Bedürfniß, bedürftig.

Beeiden, beeidigen, mit einem Eide bestätigen.

Beenden, beendigen, zu Ende bringen.

Die Beere, Mehrzahl die Beeren. Verkl. das Beerchen.

Das Beet, des Beetes, die Beete. Verkl. das Beetchen.

Die Beete, eine Pflanze, von dem lateinischen beta.

Befähigen, fähig machen.

Befehlen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich befehle, du befiehlst, er befiehlt, wir befehlen, ꝛc. Conj. ich befehle, du befehlest, er befehle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich befahl, du befahlst, er befahl, ꝛc. Conj. ich beföhle, du beföhlst, er beföhle, ꝛc. Perf. ich habe befohlen. Imper. befiehl. Von befehlen kommt her befehligen.

Sich befleißen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich befliß mich, du beflissest dich, ꝛc. Conj. ich beflisse mich, ꝛc. Perf. ich habe mich beflissen, ꝛc. Sich befleißigen wird regelmäßig abgewandelt.

Befriedigen, durch Umgebung mit einem Zaune oder einer Mauer Frieden verschaffen, schützen; dann zufrieden stellen.

Befugen, Fug ertheilen, berechtigen, mit dem Accusativ. Davon befugt, die Befugniß.

Das Begebniß, für die Begebenheit.

Begegnen, mit dem Dativ und seyn. Ich bin ihm begegnet. Das Begegniß, das Ereigniß, der Vorfall.

Begehen, thun, ausüben, nur von bösen Handlungen.

Das Begehr, für das Begehren. Daher begehrlich, die Begehrlichkeit.

Die Begier, für die Begierde. Davon begierig, begierlich (besser begehrlich).

Begiften, mit einer Mitgift versehen.

Der Beginn, des Beginnes, der Anfang.

Beginnen, unregelm. Zeitwort, anfangen. Indic. des Imperf. ich begann, du beganneſt, er begann, ꝛc. Conj. ich begänne, ꝛc. Perf. ich habe begonnen.

Beglauben, beglaubigen, glaubwürdig machen.

Begnaden, begnadigen, Gnade erweisen.

Begnügsam, für genügsam, mit Wenigem zufrieden.

Der Begriff, von begriffen. Daher nicht Begrif.

Behaaren, richtiger als behären.

Behaftet, versehen, von behaften. Nur in nachtheiligem Verstande gebräuchlich.

Behagen, mit wohlthuenden Empfindungen erfüllen. Diese Speise behagt mir. Es behagt mir hier, ich gefalle mir hier. Das Behagen, das Vergnügen. Behaglich, die Behaglichkeit.

Behältbar, behältlich (nicht behältlich), was behalten werden kann. Behältsam, fähig, Etwas zu behalten, Etwas nicht zu vergessen. Ein behaltsames Gedächtniß.

Behélligen, beschwerlich fallen.

Behémden, mit einem Hemde versehen.

Behénde, gewandt, schnell, von Hand. Davon die Behéndigkeit, die Gewandtheit, die Schnelligkeit.

Beholzen (nicht behölzen), mit Holz versehen.

Behösen, mit Hosen versehen.

Der Behūf, des Behufes, die Behufe, der Nutzen.

Behūfen, mit Hufen versehen.

Bei (von dem griechischen ἐπὶ), ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Es wird auch als ein Nebenwort gebraucht, und bedeutet dann fast, ungefähr. In der Zusammensetzung hat bei stets den Hauptton. Z. B.: beitreiben.

Beifällig, Beifall gebend, von Beifall. Man sage nicht: es ist mir nicht beifällig, anstatt es fällt mir nicht bei.

Der Beifuß, eine Pflanze.

Der Beigeschmack, nicht Beischmack.

Das Beikind, das uneheliche Kind.

Beim, anstatt bei dem.

Beinen, beinern, von Bein oder Knochen. Beinicht, den Beinen oder Knochen ähnlich. Beinig, voll Beine oder Knochen. In den Zusammensetzungen heißt beinig Füße habend. Z. B.: zweibeinig, langbeinig, ꝛc.

Beiseit, beiseits, besser bei Seite.

Beißen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich biß, du bissest, er biß, ꝛc. Conj. ich bisse, ꝛc. Perf. ich habe gebissen.

Beißig (nicht bissig), der gern beißt.

Der Beißker, ein kleiner Fisch, der an die Steine beißt, sich mit den Zähnen an die Steine hängt, von beißen.

Der Beistrich oder bloß der Strich in der Zeichensetzung (,).

Das Beiweib, das Kebsweib.

Das Beiwort, s. Adjectiv. Davon beiwörtlich.

Beizen, nicht beitzen.

Der, die Bekánnte, nicht die Bekanntin.

Das Bekénntniß, von bekennen.

Bekleiden, mit Kleidern versehen. Jemanden mit einem Amte bekleiden, Jemanden ein Amt verleihen. Ein Amt bekleiden (nicht begleiten), ein Amt verwalten.

Beklémmen, einengen und drücken; uneigentlich, beängstigen. Das Mittelwort der vergangenen Zeit lautet beklemmt und beklommen. Er ist in beklemmten Umständen, das heißt, in bedrängten, elenden Umständen. Mein Herz ist beklommen, das heißt, ist angstvoll.

Bekräften, bekräftigen, kräftig machen, bestätigen.

Bekümmern, Kummer verursachen; in Beschlag nehmen. Sich bekümmern, Kummer empfinden; sorgen; fragen. Bekümmert, Kummer empfindend; bekümmert seyn, Kummer empfinden. Die Bekümmerniß.

Der Belang, des Belanges, der Betrag; die Wichtigkeit.

Der Belĕg (nicht Belág), des Belĕges, die Belege, dasjenige, womit man Etwas belegt, beweiset.

Das Belĕge, Streife, welche die Schneider auf den Rand eines Kleides setzen, um ihn steifer zu machen.

Belĕgen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von belīegen, wird für liegend gebraucht, und entspricht dem französischen situé.

Belésen, der viele Bücher gelesen hat. Daher die Belêsenheit.

Béllen, ehemals unregelmäßig, jetzt regelmäßig. Folglich nicht: du billst, er billt, ich boll, gebollen, sondern: du bellst, er bellt, ich bellte, gebellt. Von bellen kommt her belfern, oft und viel bellen; uneigentlich, keifen, zanken.

Der Béllhammel, derjenige Hammel einer Herde, der eine Schelle trägt, und dem die Herde folgt, der Leithammel, von dem angelsächsischen bell, die Glocke, die Schelle.

Belúgsen, hinterlistig betrügen, von dem veralteten belūgen, genau besehen.

Bemākeln, beflecken, von macula, der Fleck. Davon bemākeln, bekritteln.

Bemittelt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von dem veralteten Zeitworte bemitteln, mit Mitteln, das heißt, mit zeitlichem Vermögen versehen.

Bemūthigen, muthig machen.

Benáchten, mit Nacht bedecken.

Benāmen, mit einem Namen versehen.

Benĕbst, unrichtig für nebst.

Benedeīen, segnen, preisen, von dem lateinischen benedicere.

Bèngel, s. Bängel.

Benützen, nicht benützen.

Bequem, von dem alten quemen, kommen. Bequem heißt daher eigentlich das, was bei oder zu uns kommt, uns gleichsam entgegen kommt.

Beräuchern, mit Rauch anfüllen, von Rauch. Bereichern, reich machen, von reich.

Beraucht, vom Rauche geschwärzt, von berauchen.

Berechen, mit dem Rechen reinigen.

Berédt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von bereden, mit der Fähigkeit, viel und gut zu reden, versehen. Davon berédtsam (nicht beredsam), die Berédtsamkeit.

Der Bereich, für der Bezirk. Uneigentlich, es lag außer meinem Bereiche (it was out of my reach).

Bereits, schon.

Der Bèrg, des Berges, die Berge, mit πύργος verwandt. Davon das Bergchen, bergán, bergauf, bergáb, bergunter, bèrgicht, Bergen ähnlich, bèrgig, voll Berge.

Bèrgen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich berge, du birgst, er birgt, wir bergen, ꝛc. Conj. ich berge, du bergest, er berge, ꝛc. Indic. des Imperf. ich barg, du bargest, er barg, ꝛc. Conj. ich bürge, ꝛc. Perf. ich habe geborgen. Imper. birg. Man sagt: er ist geborgen, er ist in Sicherheit gebracht.

Berichten, recht machen; abrichten; unterrichten, belehren; Nachricht ertheilen.

Berichtigen, richtig machen.

Der Berkän, des Berkanes, die Berkane, von dem französischen bouracan gebildet.

Die Berme, der Wallgang, ein französisches Wort.

Bersten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich berste, du berstest (birstest), er berstet (birstet), rc. Conj. ich berste, du berstest, er berste, rc. Indic. des Imperf. ich borst (barst), du borstest (barstest), er borst (barst), wir borsten (barsten), rc. Conj. ich börste, du börstest, er börste, rc. Perf. ich bin geborsten. Imper. berste (birst).

Der Bertram, verderbt aus pyrēthrum.

Berüchtigt, das Mittelwort der vergangenen Zeit von berüchtigen, welches von dem veralteten Rucht, Ruf, herkommt.

Beruhen, mit auf verbunden, verlangt allemal den Dativ.

Berühmt, von berühmen. Davon die Berühmtheit.

Berußen, mit Ruß schwärzen.

Besage, laut, zufolge, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Besage ist eigentlich der Imperativ des Zeitwortes besagen.

Der Besanmast, das Besansegel, rc.

Beschäften, mit einem Schafte versehen, von Schaft.

Beschäftigen, von schaffen.

Beschalen, mit Schalen versehen.

Beschälen, der Schale berauben.

Beschälen (von Hengsten), bedecken, bespringen, befruchten. Daher der Beschäler, der Zuchthengst.

Bescheiden (anstatt beschieden), zugetheilt, das Mittelwort der vergangenen Zeit des unregelmäßigen Zeitwortes bescheiden, zutheilen. In diesem

Sinne sagt man bloß noch ein bescheidenes Essen. Uneigentlich heißt bescheiden mäßig in seinen Wünschen oder Ansprüchen.

Beschêren, regelm. Zeitwort, als ein Geschenk zutheilen, von dem alten scheren (im Englischen to share), theilen.

Beschêren, unregelm. Zeitwort, glatt scheren. S. scheren.

Beschlúmpern, etwas Herabhangendes mit Koth besudeln.

Beschmaddern, beschmuzen, besudeln.

Beschnäufeln, beschnüffeln, beschnúppern, schnaubend beriechen.

Beschnippen, beschnippeln, die Spitzen an einer Sache abschneiden.

Beschönigen, eigentlich, schön machen; daher bildlich, bemänteln, entschuldigen.

Beschwichtigen, (vôn schweigen), schweigen machen, zum Schweigen bringen, beruhigen.

Besonnen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von besinnen, seinen Sinn, das heißt, seinen Verstand gebrauchend, mit Überlegung handelnd.

Besónnt, voll Sonne, von besonnen.

Besser, der Comparativ, beste, der Superlativ von dem veralteten baß, gut. Die Schreibung beste für beßte ist folglich unrichtig.

Bestätigen, eigentlich, fest, unbeweglich machen; daher bildlich, gültig machen; von stätig, fest, unbeweglich.

Bestens, richtiger beßtens. S. besser.

Die Bestie (dreisylbig), das wilde Thier, von dem lateinischen bestia. Daher bestialisch, viehisch.

Betäuben, gleichsam taub machen, von taub.

Bēten, von bitten, nicht bethen.

Die Betōnie, (viersylbig), eine Pflanze, von dem lateinischen betonīca.

In Betracht, für in Rücksicht, nimmt bloß den Genitiv nach sich.

Beträuschen, bespritzen, vielleicht von beträufeln.

Betrūben, eigentlich, trübe machen, von trüben.

Betrūgen, unregelm. Zeitwort, nicht betriegen. Davon der Betrūg. Indic. des Imperf. ich betrōg. Conj. ich betröge. Perf. ich habe betrogen.

Betrūgerisch, von Betrüger.

Betrūglich, von Betrūg.

Das Bétt (nicht Bette), des Bettes, die Betten, Davon das Bettchen, die Béttstätte, betten.

Bétteln, von bitten. Daher der Bettler, béttlerisch, béttelhaft.

Die Béttziche (nicht Bettzüge), von Bett und ziehen, besser der Béttbezug oder Béttüberzug.

Die Bétze, s. Petze.

Beuchen (büchen, büken), schmuzige Wäsche in Lauge einweichen, verwandt mit dem italienischen bucato.

Beūgen. Daher der Beūgefall, das heißt, die Beugeendung, beugsam, die Beūgsamkeit.

Die Beule. Davon das *) Beulchen, beulig.

*) Das Beilchen. Verkl. von das Beil.

Beurré blanc, die weiße Butterbirn; Beurré gris, die graue Butterbirn, aus dem Französischen entlehnte Wörter.

Die Beute, ein großer Backtrog, in welchem der Teig geknetet wird; ein hölzerner Bienenstock; verwandt mit Butte.

Die Beute, verwandt mit dem französischen butin.

Der Beutel (vielleicht von Beute), ein kleiner Sack; ein Sieb in den Mühlen, einem Beutel ähnlich.

Der Beutel, eine Art Meißel. Daher der Stechbeutel, ein Meißel zum Stechen, oder das Holz mit der Faust zu bestoßen und zu ebenen.

Bewähren (von wahr), die Wahrheit einer Sache beweisen; prüfen und echt befinden. Bewēhren, mit Wehr, mit Waffen versehen.

Bewándt, beschaffen, das Mittelwort der vergangenen Zeit von bewenden. Davon die Bewándtniß, die Beschaffenheit.

Bewēgen. Dieses Zeitwort ist regelmäßig, wenn es einen Körper aus seiner Ruhe bringen, oder Empfindungen der Theilnahme und des Mitleides hervorbringen, oder endlich einen Aufstand verursachen bedeutet. Bewegen ist unregelmäßig, wenn es heißt: Jemandes Willen bestimmen. Dann lautet der Indic. des Imperf. ich bewōg; der Conj. ich bewöge; und das Mittelwort der vergangenen Zeit bewogen. Von bewegen kommen her der Bewēggrund, oder Bewēgungsgrund, bewēglich, die Bewēglichkeit.

Beweisen, darthun. Beweißen, mit Tünche weiß machen.

Die Bewúnderin, anstatt die Bewúndererin.

Bewußt (nicht bewust), das Mittelwort der vergangenen Zeit von dem ungebräuchlichen bewissen. Davon das Bewußtseyn.

Bezeigen, durch die That zu erkennen geben. Bezeugen, ein Zeugniß ablegen.

Bezichtigen, mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache, von zeihen. Aber kann dieses Zeitwort nicht auch von züchtigen abstammen? Dann heißt bezüchtigen mit Worten bestrafen, also beschuldigen. Inzicht ist nicht beweisend für die Schreibung bezichtigen, da man auch Inzucht sagt.

Die Bibel, ein ursprünglich griechisches Wort, welches Buch bedeutet.

Der Biber, von dem lateinischen fiber. Für Biberklee, Biberkraut und Biberwurz muß Fieberklee, Fieberkraut und Fieberwurzel gebraucht werden.

Der Bibliograph, der Bücherkenner. **Die Bibliographie**, die Bücherkunde. **Die Bibliothek, der Bibliothekar**, Mehrzahl die Bibliothekare. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Bickelhaube, Bickelhäring, s. **Pickelhaube, Pickelhäring.**

Bicken, s. **Picken.**

Bieder. Davon der **Biedermann** (il galantuomo), **die Biederheit, der Biedersinn.** Die Wörter **biederherzig, Biederherzigkeit, biedersinnig**, sind entbehrlich, da sie den Begriff, welchen die einfachen Wörter **bieder** und **Biederheit** ausdrücken, nicht verstärken.

Biegen, unregelm. Zeiwort. Indic. des Imperf. **ich bog.** Conj. ich böge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gebogen. Biegen wird in thätiger und unthätiger Bedeutung gebraucht. Aber eigentlich sollte es bloß in unthätiger, und das regelmäßige Zeitwort **beugen** anstatt desselben stets in thätiger Bedeutung gebraucht werden. Man sollte

also z. B. sagen: der Draht ist gebogen, und ich habe den Draht krumm gebeugt. Von biegen kommen her biegsam, die Biegsamkeit, der Biegefall (richtiger der Beugefall).

Das Biester, das Nußbraun.

Die Biestmilch, die erste Milch einer Kuh, nachdem sie gekalbt hat. Daher die Biestbutter.

Bieten, unregelm. Zeitwort, darreichen. Indic. des Imperf. ich bōt. Conj. ich bōte. Perf. ich habe gebōten Du beutst für du bietest, er beut für er bietet, und beut für biete, sind alte Formen, welche noch von den Dichtern gebraucht werden.

Der Bīez, des Biezes, die Bieze, die Warze an der weiblichen Brust; dann, die ganze weibliche Brust. Verkl. das Biezchen.

Die Bigamīe, die Doppelehe, aus dem Griechischen.

Bigótt, frömmelnd. Die Bigotterīe, die Frömmelei. Aus dem Französischen entlehnte Wörter.

Die Bilánz, aus dem Italienischen.

Der Bildner (anstatt Bilder), von bilden.

Die Bill, das Recht. Davon die Unbill, die Unbilde, Mehrzahl die Unbilden, billig, unbillig, ꝛc.

Das Billárd (sprich aus Billjárd), nicht Billiard.

Der Bimsstein, von dem lateinischen pumex.

Binden, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich bánd. Conj. ich bände. Perf. ich habe gebúnden.

Binnen, ein Vorwort, welches den Dativ regiert.

Die Binse, eine Pflanze, vielleicht von binden.

Der Biográph, des Biographen, die Biographen, der Lebensbeschreiber. Die Biographīe, die Le-

bensbeschreibung. Davon biographisch. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Die Birn (nicht Birne), von dem lateinischen pirum.

Der Bisam, von dem Worte bisamus.

Das Bischen, s. Bissen.

Der Bischof, des Bischofes, die Bischöfe, von dem lateinischen episcopus. Daher das Bischofthum, wofür man meist das daraus zusammengezogene Wort Bisthum gebraucht, bischöflich.

Der Bismuth, s. Wismuth.

Der Bissen, von beißen. Verkl. das Bißchen. Ein Bißchen, für ein wenig.

Bitten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich bat. Conj. ich bäte Perf. ich habe gebéten.

Blach, flach. Daher das Blachfeld, das flache Feld, der Blachfrost, der Frost ohne Schnee.

Black, schwarz. Daher der Blackfisch, der Tintenfisch.

Blähen, verwandt mit blasen.

Der Blaker, der Wandleuchter, von blaken, dampfend brennen, oder von dem französischen plaque.

Blank, weiß; daher rein und glänzend. Davon das Blankett, ein leeres, bloß unterschriebenes und besiegeltes, Blatt, auf welches derjenige, dem es anvertrauet wird, die ihm bestimmte Vollmacht selbst schreibet.

Das Blankscheit, des Blankscheites, die Blankscheite, verderbt aus dem französischen planchette.

Die Blase. Davon das Bläschen, blasicht, einer Blase ähnlich, blasig, voll Blasen.

Blasen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich blase, du bläsest, er blaset oder bläst, wir bla-

sen, ꝛc. Conj. ich blase, du blasest, er blase, ꝛc. Indic. des Imperf. ich blies, du bliesest, er blies, ꝛc. Conj. ich bliese, ꝛc. Perf. ich habe geblasen.

Die Blasphemie, die Gotteslästerung. Davon blasphemisch, gotteslästerlich. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Bláß, blässer, blässeste. Davon die Blässe, erblässen.

Das Blátt, des Blattes, die Blätter. Davon das Blättchen, blätterig, blätten, der Blätter berauben, blättern, sich blättern, entblättern.

Die Blátter, mit Blase verwandt. Davon blätterig, voll Blattern, die Blatternarbe, blätternarbig (nicht blättersteppig, welches ein provinzielles Wort ist).

Blau, blauer, blaueste. Davon das Blaue, das Blau, die Blaubeere (für Heidelbeere), die Bläue, die blaue Farbe, bläuen, blau machen, der Bläuer, der Schönfärber, blauen, blau werden, bläulich, ein wenig blau.

Bläuen, schlagen, von dem alten pliwan, schlagen. Daher zerbläuen, zerschlagen, der Bläuel, ein Werkzeug zum Schlagen, zum Klopfen.

Das Blech, des Bleches, die Bleche. Davon blechen, blechern, von Blech, blechen, (in gemeiner Sprechart) zahlen.

Blécken (von blicken), blicken lassen, zeigen; blicken, zum Vorscheine kommen.

Das Blei. Davon bleiern, von Blei, bleiicht, dem Bleie ähnlich, bleiig, voll Blei.

Bleiben, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich blieb. Conj. ich bliebe. Perf. ich bin geblieben.

Bleich. Davon bleichen, bleich machen; weiß machen; bleich werden; weiß werden. Die Bleiche, die bleiche Farbe; der Platz, auf welchem man bleicht. Die Bleihe, eine Art breiter Weißfische

Blenden, blind machen. Daher die Blende, der Blendling, der Bastard, das Blendwerk, verblenden.

Blindlings, ein Nebenwort, als Blinder.

Blinken, glänzen, schimmern, von blank.

Blinzen, blinzeln (für blindsen, blindseln, von blind), mit halb verschlossenen Augen und mit schneller Bewegung der Augen sehen; dann, die Augenlieder oft auf- und niederschlagen und dabei zudrücken.

Blitzen, von dem alten blitan, leuchten.

Der Block, des Blockes, die Blöcke. Verkl. das Blöckchen. Das Blockhaus, ein aus Blöcken gebauetes Haus, rc. Die Blocktaube, eine große Art wilder Tauben, die auf den Blöcken, das heißt, auf den Bäumen nistet. Der Blockwagen, ein starker hölzener Wagen. Das Blockzinn, das Zinn in Blöcken. Stöcken und blöcken, in den Stock und Block legen.

Blockiren, (eine Stadt) einschließen, von bloquer. Die Blockirung, die Blockade, die Einschließung.

Blöken, (von dem Rindviehe und den Schafen) schreien.

Blond, blonder, blondeste. Ein französisches Wort.

Blöß, bloßer, bloßeste. Daher die Blöße, entblößen. Das Nebenwort bloß darf nicht blos geschrieben werden.

Die Blūme, von blühen. Davon das Blümchen, blumicht, Blumen ähnlich, blumig, voll Blumen, beblūmen, geblūmt, die Blūmin, die Göttin der Blumen, der Blumist, der Blumenkenner.

Das Blūt. Daher blūtig (in Zusammensetzungen blūtig), voll Blut, blūtrünstig, bluten, der Blutegel, nicht der Blutigel, von der Egel, eine Art Wurm.

Die Blūthe (für Blühte), von blühen.

Der Böck, des Bockes, die Böcke. Verkl. das Böckchen. Böckicht, einem Bocke ähnlich, bockig, nach dem Bocke verlangend, böckisch, geil wie ein Bock. Böcken, wie ein Bock riechen; nach dem Bocke verlangen; (in thätiger Bedeutung) auf der Bockmühle stampfen (von dem Flachse). Böckeln, ein wenig nach dem Bocke riechen. Böcken, in Böcke oder in Haufen setzen.

Der Bōden, Mehrzahl die Böden. Davon bödmen, mit einem Boden versehen; mit Bodmerei belasten.

Der Böfist, des Bofistes, die Bofiste, der Name einer Art Staubschwämme, mit einem feinen braunen Staube angefüllt, der, wenn der Schwamm gedrückt wird, mit einem Fist, das heißt, mit Zischen herausfährt.

Der Bögen, Mehrzahl die Bogen. Davon der Bögener oder Bögner, der Bogenmacher, bögig, was die Gestalt eines Bogens hat.

Das Bögspriet, s. Bug.

Die Bohle, ein dickes Bret. Davon böhlen, mit Bohlen belegen.

Böhmen, ehedem Böheim. Daher der Böhme, die Böhmin, böhmisch.

Die Bohne. Verkl. das Böhnchen.

Bohnen (vielleicht anstatt bahnen), mit Wachs glatt machen. Davon der Bohnlappen.

Der Böhnhase, der Pfuscher, besonders bei den Schneidern.

Böhren. Davon der Bohrer, Einer, der bohret; ein Werkzeug zum Bohren. Ferner, das Bohrloch, das Böhrmehl, ꝛc.

Der Boi, eine Art wollenen Zeuges. Daher der Boiweber, boien, von Boi.

Das Boisalz (für Baisalz), das Meersalz, Seesalz, von Bai, Meerbusen.

Der Bojär, des Bojären, die Bojären, die Bojärin, der Edelmann, die Edelfrau, ein russisches Wort.

Die Boje, der Boi; dann, ein schwimmendes Holz, um den Ort anzuzeigen, wo der Anker im Grunde liegt, im Französischen bouée. Davon die Boileine, das Boiseil.

Böll, hart, ungeschmeidig; löcherig; rund. Davon das Bölleisen, eine Art Stangeneisen, welches spröde ist, böllig, hart.

Die Bolle, die runde dicke Wurzel oder so genannte Zwiebel der Gewächse, verderbt aus bulbus.

Davon böllig, Zwiebeln habend, im Lateinischen bulbosus.

Der Böller, s. der Pöller.

Das Böllwerk, vielleicht von boll, rund.

Der Bölzen. Mehrzahl die Bolzen.

Die Bombarde, ein französisches Wort. Davon bombardiren, der Bombardier.

Der Bombast, der Schwulst in der Schreibart, von dem englischen bumbast.

Die Bommel, s. baumeln.

Das Boot, des Bootes, die Böte, ein Fahrzeug. Davon der Bootshaken, der Bootsknecht, der Bootsmann, Mehrzahl die Bootsleute.

Der Bord, s. der Bort.

Die Börde, eine fruchtbare Ebene an einem Flusse.

Das Bordell, das Hurenhaus, ein französisches Wort.

Bordiren, den Rand mit Etwas besetzen, von dem französischen border.

Der Borg, des Borges, die Borge, ein verschnittenes Schwein, von dem lateinischen porcus.

Borgen, als ein Darlehn nehmen; auf Borg geben, verkaufen. Man gebraucht borgen auch für leihen, welches aber ein Fehler ist.

Die Borke, die äußere rauhe Rinde der Bäume.

Der Born, des Bornes, die Börne, für Brunnen oder Quelle.

Der Borretsch, der Name eines Küchengewächses, von dem französischen bourrache gebildet.

Der Bors, s. der Bärs.

Der Borsdorferapfel, hat seinen Namen von dem sächsischen Dorfe Borsdorf.

Die Börse, von dem französischen bourse gebildet.
Die Börste. Daher börstig, sich börsten.
Der Bört, des Börtes, die Börte, der Rand; der Rand eines Schiffes, und uneigentlich, das Schiff selbst.
Die Börte, der Rand oder die Einfassung eines Dinges, besonders der Kleider.
Böschen, abhängig machen. Davon die Böschung.
Böse, böser, böseste. Davon bösartig, boshaft, böslich, die Bosheit, der Bösewicht, Mehrzahl die Bösewichte (nicht die Bösewichter).
Bößeln, kegeln, Kegel schieben. Daher die Bößkugel, die Kegelkugel.
Die Botanik, die Pflanzenkunde. Davon der Botaniker, der Pflanzenkundige. Botanisch, Pflanzen betreffend.
Botanisiren, Pflanzen suchen.
Der Bote, des Boten, die Boten. Daher die Botschaft, der Botschafter.
Die Botmäßigkeit, von bieten, gebieten.
Der Böttich, des Böttiches, die Böttiche. Davon der Bötticher.
Der Boy, s. der Boi.
Brach, ungepflügt, ungebauet, ruhend. Daher der Brachacker, die Brache, 2c.
Das Brack, was als untauglich abgesondert wird, der Ausschuß. Daher das Brackgut, die Brackwaare, bracken, aussondern, vom Untauglichen befreien.
Bracteäten, Blechmünzen, Hohlmünzen.
Die Bräme oder Bräme, der Rand im Forstwesen.
Die Bräme, so viel als die Bremse.

Das Brämsegel. Daher die Brämstenge.

Der Brand, des Brandes, die Brände, von brennen. Daher der Bränder oder das Brändschiff, brändicht, nach dem Brande riechend oder schmeckend, brändig, den Brand habend, brändmarken, brandschatzen.

Die Brandung, das Brechen der Wellen.

Die Bränke, Bränte, die Tatze, die Klaue.

Der Bränntwein, für der gebrannte Wein.

Der Bräß, ein Haufen schlechter Dinge.

Der Brässen, ein Fisch.

Braten, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich brate, du bratest oder du brätst, er brätet oder er brät, wir braten, rc. Conj. ich brate, du bratest, er brate, rc. Indic. des Imperf. ich briet (ich bratete), du brietest (du bratetest), er briet (er bratete), wir brieten (wir brateten), ihr brietet (ihr bratetet), sie brieten (sie brateten). Conj. ich briete (ich bratete), rc. Perf. ich habe gebraten. Von braten kommt her der Braten. Verkl. das Brätchen.

Die Bratsche, die Armgeige, von dem italienischen viola da braccio gebildet.

Die Brätzel, s. die Brezel.

Der Brauch, anstatt der Gebrauch.

Brauchen, mit dem Accusativ, und zuweilen mit dem Genitiv. Auch ist brauchen ein unpersönliches Zeitwort. Z. B.: was braucht es so vieler Umstände? Anmerkung. Es ist ein Fehler, sich des Zeitwortes brauchen für gebrauchen zu bedienen. Brauchen bedeutet nöthig

haben, bedürfen; gebrauchen hingegen bedeutet anwenden.

Brauen. Daher der Brauer, ꝛc.

Braun, bräuner, bräunste. Davon bräunen, die Bräune, bräunlich, ꝛc.

Bie Braut, Mehrzahl die Bräute. Davon das Bräutchen, bräutlich, der Bräutigam, Mehrzahl die Bräutigame.

Brav, braver, bravste, ein ursprünglich slavisches Wort, welches eigentlich gut bedeutet.

Brechen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich breche, du brichst, er bricht, wir brechen, ꝛc. Conj. ich breche, du brechest, er breche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich brach, du brachest oder brachst, er brach, ꝛc. Conj. ich bräche, ꝛc. Perf. ich habe gebrochen Imper. brich.

Die Bremse (von dem veralteten bremen, stechen), eine Art großer grauer Fliegen, welche sticht. Auch ein Werkzeug, mit welchem gedrückt oder eingeklemmt wird. Davon bremsen.

Brennen, ist regelmäßig, wenn es in thätiger, und unregelmäßig, wenn es in unthätiger Bedeutung gebraucht wird. Man sagt also: ich brennte bisher hartes Holz, ich habe sonst weiches Holz gebrennt; und das Holz brannte, das Holz hat gebrannt. Von brennen kommen her brennlich, brenzeln (nicht brennzeln), und davon brenzlich.

Die Bresche, die Öffnung in einer Mauer oder in einem Walle, das französische brèche.

Bresthaft, mit einem Leibesgebrechen behaftet, von dem veralteten Brest, ein Fehler, ein

Mangel. Die Schreibung preßhaft ist folglich unrichtig.

Das Bret, des Bretes, die Breter. Davon das Bretchen, bretern.

Die Brezel, vielleicht von Brechsel (der Teig wird nämlich während der Zubereitung gebrochen). Noch eine andere Ableitung ist folgende. Während der Fasten gingen die Priester und Mönche in den Häusern und Dorfschulen herum, ließen Kinder und Erwachsene beten, und gaben pro preciuncula ein Ringelgebackenes, welches daher den Namen Brezel erhielt. Dieser Ableitung zufolge muß Prezel geschrieben werden.

Die Bricke, ein gebratenes und in Essig eingemachtes Neunauge.

Der Brief, von dem Worte Breve, ein päpstliches Schreiben. Daher das Briefchen, brieflich, der Briefwechsel, briefwechseln, ꝛc.

Die Brigg, eine Art Schiff.

Der Brillant (sprich aus brilljant), des Brillanten, die Brillanten, ein französisches Wort.

Bringen, unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich brachte. Conj. ich brächte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gebracht.

Britannien, der Britte, des Britten, die Britten, brittisch.

Die Britsche, s. die Pritsche.

Der Brocken, von brechen. Davon das Bröckchen, brocken, bröckeln, bröckelig.

Das Brod, s. das Brot.

Der Broden oder Brodem, der sichtbare Dampf, der von siedenden oder heißen Körpern aufsteiget.

Der Broihahn, eine Art Weißbier, hat nach der gewöhnlichen Meinung seinen Namen von einem gewissen Broihahn, welcher es zuerst gebrauet haben soll.

Die Brösame, der Brocken, von dem veralteten brosen, zerbrechen. Daher bröseln, bröckeln.

Das Bröschen, die Brustdrüse eines Kalbes.

Das Brot, des Brotes, die Brote, von dem griechischen βρωτός. Diese Ableitung stimmt mit der Aussprache des Wortes überein. Daher darf weder Brodt, noch Brod geschrieben werden. Das Verkl. von Brot lautet das Brötchen.

Der Brúch, des Brúches, die Brúche, eine Art langer Beinkleider, vermuthlich aus dem Worte bracae (braccae) verderbt.

Der Bruch, des Bruches, die Brüche, von brechen. Daher brüchig.

Das Brúch, eine sumpfige Gegend.

Die Brücke. Verkl. das Brückchen.

Der Brúder. Mehrzahl die Brüder, verwandt mit frater. Verkl. das Brüderchen. Man sage nicht der Brudersſohn, die Brudertöchter, sondern des Bruders Sohn, des Bruders Tochter.

Der Brühahn, s. der Broihahn.

Die Brühe. Daher brühheiß, brühen, verbrühen.

Der Brühl, ein sumpfiger Ort.

Brüllen. Daher der Brüllochs, der Zuchtochs.

Die Brúmst, s. die Brunst.

Die Brunélle, die Braunwurz, aus dem Französischen. Auch eine Art Pflaumen (la brignole im Französischen).

Die Brúnft, soviel als die Brúnst. Daher brúnften.

Der Brúnnen, Mehrzahl die Brunnen. Daher der Brúnnquell.

Die Brúnst, Mehrzahl die Brünste, von brennen. Daher die Brúnstzeit, brünstig, die Brünstigkeit. Ferner, die Inbrunst, inbrünstig.

Die Brūst, Mehrzahl die Brüste. Verkl. das Brüstchen.

Die Brūt. Brūten, brūtig ꝛc.

Brutāl, viehisch, grob, ein französisches Wort. Daher die Brutalität, die Grobheit.

Der Būbe, des Būben, die Būben. Davon das Bübchen, die Bübin, die Büberei, bübisch, būben ꝛc.

Das Būch, des Būches, die Bücher, von Buche. Verkl. das Büchlein, richtiger als das Bū-chelchen.

Die Buche. Davon büchen, von der Buche.

Der Búchsbaum. Davon búchsbäumen. Da das Wort Buchsbaum von dem lateinischen buxus herkommt: so wird es richtiger Búxbaum geschrieben.

Die Büchse. Verkl. das Büchschen.

Der Búchstabe, des Búchstabens, die Búchstaben. Davon buchstabīren, búchstäblich, ꝛc.

Die Búcht, Mehrzahl die Búchten, ein kleiner Meerbusen.

Die Bucht, ein elendes Lager.

Der Buckel, ein Auswuchs des Rückens, der Höcker; niedrig für der Rücken. Davon buckelicht, einem Buckel ähnlich, buckelig, einen Buckel habend.

Die Buckel, eine runde Erhöhung, besonders eine runderhobene Verzierung von Metall. Dieses und das vorhergehende Wort sind eigentlich Ein Wort.

Sich bücken. Davon der Bückling, die Verbeugung.

Der Bückling, des Bücklinges, die Bücklinge, ein geräucherter Häring, der vorher in Salzwasser gelegen hat, vielleicht daher anstatt Pökling, von pökeln.

Die Bude. Verkl. das Budchen.

Der Büffel, von dem lateinischen bubulus. Davon der Büffelochs, die Büffelkuh, das Büffelkalb, büffelhaft und büffelicht, nach Art eines Büffels, grob, plump, büffeln, wie ein Büffel arbeiten.

Der Bug, des Buges, die Büge, von biegen. Davon der Bügel, das Bügeleisen, bigeln, das Bugspriet.

Bugsiren, Schiffe durch kleine Fahrzeuge und Taue fortschleppen.

Der Buhle, des Buhlen, die Buhlen. Daher die Buhlin, die Buhldirne, buhlen, die Buhlerei, die Buhlschaft, der Buhler, die Buhlerin, buhlerisch, verbuhlt.

Die Bühne, eigentlich, das Bret. Daher bühnen, mit Bretern belegen.

Bukölisch, die Hirten betreffend, aus dem Griechischen.

Der Bulle, der Herdochs, der Zuchtochs.

Die Bulle, ein bleiernes Siegel, aus dem Lateinischen.

Die Bulle, die Flasche, verderbt aus Bouteille.

Der Bund, des Bundes, die Bünde, das Band; das Bündniß; von binden. Davon bündig, bindend; kurz zusammengedrängt und kraftvoll; überzeugend. Ferner, sich verbünden, in einen Bund treten, verbündet.

Das Bund, des Bundes, die Bünde, mehrere zusammengebundene Dinge, von binden. Verkl. das Bündchen, das Bündel. Wenn Bund von einem Zahlworte begleitet wird: so wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Z. B.: sechs Bund Stroh.

Bunt, bunter, bunteste. Daher buntscheckig.

Der Bunzen oder Bunzel, Mehrzahl die Bunzen, von punzello gebildet.

Die Bürde, von dem veralteten bären, tragen. Davon das Bürdchen, bürdevoll, aufbürden.

Die Burg, Mehrzahl die Burgen, ein befestigtes Schloß; ein befestigter Ort; eine Stadt, oder ein Flecken; von burgus (πυργος) gebildet. Daher der Burggraf, der Bürger, die Bürgerin, der Bürgermeister (nicht Burgemeister), die Bürgerschaft, bürgerlich.

Der Bürge, des Bürgen, die Bürgen, für beide Geschlechter, vielleicht von bergen, sichern. Davon die Bürgschaft, bürgen, verbürgen.

Burlésk, possirlich, das französische burlesque.
Der Bursche, des Burschen, die Burschen. Davon das Bürschchen, die Burschenschaft.
Bürschen, aus einem gezogenen Rohre, schießen.
Die Bürsche, das Schießen aus einem gezogenen Rohre; der Jagdbezirk. Das Bürschrohr, die Bürschbüchse, ein gezogenes Rohr mit einem deutschen Schlosse. Man schreibt auch birschen.
Die Bürste, von Börste. Davon das Bürstchen, bürsten. Man spreche nicht Bürschte aus.
Bürtig, der Geburt nach, bloß in ebenbürtig, edelbürtig, und vollbürtig gebräuchlich.
Der Bürzel, der kurze Schwanz mancher Thiere; auch der Steiß der Vögel; uneigentlich, ein kurzes Stückchen.
Burzeln, s. purzeln.
Der Busch, des Busches, die Büsche. Davon das Büschchen, das Büschel (davon Büschelchen), buschicht, einem Busche ähnlich, buschig, Gebüsch habend.
Die Buse, das ganz feine Haar, z. B. der Katzen. Daher das Kosewort die Busekatze, das Busekätzchen.
Die Buse, eine Art leichten Fahrzeuges.
Der Busen, Mehrzahl die Busen.
Der Bußaar (Bußhard), der Name einer Art Aare von der Größe eines Fasanes (der Mäusefalk, der Waldgeier).
Die Buße, verwandt mit baß, gut. Daher büßen (ehedem ausbessern), der Büßer, bußfertig.

Die Büste, das Brustbild, aus dem Französischen.

Butt, kurz und dick, klein, unansehnlich; dann einfältig. Davon die Buttheit, buttig, die Buttigkeit, verbutten.

Die Butte oder Bütte, eine Art Seefische (der Buttfisch).

Die Butte, ein hölzernes Gefäß.

Die Bütte, der Bottich. Davon der Büttner, der Bötticher.

Der Büttel, der Häscher, oder der Henker. Davon die Büttelei.

Die Buttel, die Flasche, verderbt aus Bouteille. Davon butteln, (vom Biere) schäumen.

Der Butten, der Magen. Davon ein Freßbutten, ein gefräßiges Kind.

Die Butter, von dem lateinischen butyrum. Davon die Butterbämme, butterricht, butterhaft, butterartig, butterig, buttern.

Buttig, s. butt.

Der Butz, des Butzes, die Butze, oder der Butzen, das Aeußerste eines Dinges, verwandt mit dem französischen bout.

C.

Die Cabale, ein französisches Wort.

Das Cabinét, des Cabinéttes, die Cabinétte, ein französisches Wort. Verkl. das Cabinéttchen.

Der Cacao, die Cacaobohne, die Frucht des Cacaobaumes.

Die Cadénz, von dem französischen cadence.

Der Cadét, des Cadétten, die Cadétten, ein Junker, der sich zum Kriegsdienste bildet, aus dem Französischen.

Die Cásūr, der Einschnitt in Versen, ein lateinisches Wort.

Der Calcánt, der Bälgetreter, von dem italienischen calcare, treten.

Calciniren, verkalken, von dem französischen calciner.

Der Cameē, aus dem Französischen.

Der Camelót, eine Art Zeug, aus dem Französischen.

Der Camerād, des Camerāden, die Camerāden, von dem französischen camarade. Davon die Camerādschaft.

Der Cameralíst, die Camerālwissenschaft, ꝛc.

Das Camisōl, des Camisōles, die Camisōle, von dem französischen camisole. Verkl. das Camisölchen.

Das Campêscheholz, le bois de Campêche.

Die Canáille (sprich aus Canallje), das Lumpengesindel; der nichtswürdige Mensch; ein französisches Wort.

Der Canāl, des Canāles, die Canāle, von dem lateinischen canalis. Verkl. das Canälchen.

Das Cānapee, das französische canapé.

Der Canārienvogel, nicht Kanarienvogel.

Der Cándelzucker oder Candīszucker, le sucre candi.

Der Candidāt, des Candidāten, die Candidāten, von dem lateinischen candidatus.

Candīren, von candir. Also nicht kandiren.

Der Canēel, der Zimmet, von dem französischen cannelle gebildet.
Der Cānevas, des Cānevasses, die Cānevasse, das französische canevas. Gebräuchlicher ist Kánnefaß, welches aber unrichtig ist.
Die Canonāde, das französische canonnade.
Das Canonicāt, Mehrzahl die Canonicāte, das französische canonicat.
Der Canōnicus, der Domherr, nicht Kanonikus.
Canonīren, von canonner, nicht kanoniren. Davon der Canonīrer.
Canonisiren, heilig sprechen, von canoniser. Davon die Canonisīrung, die Heiligsprechung.
Die Canonissin, die Stiftsdame, von dem französischen chanoinesse gebildet.
Der Canoníst, das französische canoniste.
Die Cantāte, nicht Kantate.
Der Cantón (sprich aus Cantong), des Cantóns, die Cantóns, der Bezirk; der Kreis.
Cantonīren, von dem französischen cantonner.
Der Cántor, des Cántors, die Cantōren. Davon das Cantorāt, Mehrzahl die Cantorāte.
Der Capellān (zusammengezogen Caplān), des Capellānes, die Capellāne, von capellanus. Davon die Capellaneī.
Die Capélle, von capella.
Der Cāper, Mehrzahl die Cāper, das französische le capre (von capere). Davon cāpern, die Capereī, das Cāperschiff.
Das Capitāl, des Capitāles, die Capitāle, die Hauptsumme, ein aus dem Französischen entlehn=

tes Wort. Davon der Capitalist, die Capitalistin. Anmerkung. Anstatt Capitale sagt man auch Capitälien, von der lateinischen Mehrzahl capitalia gebildet. Bezeichnet das Wort Capitäl (in welchem Sinne man auch Capitäl sagt) den Kopf oder den Knauf einer Säule: so lautet die Mehrzahl Capitäle.

Der Capitän, des Capitänes, die Capitäne, der Hauptmann, das französische capitaine.

Das Capitel, s. das Kapitel.

Der Capitulär, der Dom- oder Stiftsherr.

Capituliren, von dem französischen capituler.

Die Capriöle, der Bocksprung, der Luftsprung, von dem italienischen capriola.

Die Cápsel, von dem lateinischen capsula.

Die Captūr, der Verhaft, von captura.

Der Capucīner, nicht Kapuziner.

Die Capūze, ein französisches Wort (le capuce).

Der Carabīner, die Reiterflinte, von dem französischen carabine.

Die Carafīne, von dem französischen carafe.

Die Caravāne, s. Karawane.

Die Carbonāde, der Rostbraten, ein französisches Wort.

Die Cardamōme, von dem lateinischen cardamōmum.

Der Cardināl, des Cardināles, die Cardināle, von dem lateinischen cardinalis.

Der Cardobenedicten, die gebenedeiete Distel, von dem lateinischen carduus benedictus gebildet.

Der Carfúnkel, von dem lateinischen carbunculus. Daher richtiger Carbúnkel.

Die Caricatūr, (eigentlich die Ueberladung) das Zerrbild, von dem italienischen caricatura.

Der Carmelīter, ein Mönch, nach dem Berge Karmel benannt.

Das Carmesin, von dem französischen cramoisi gebildet.

Der Carmīn, eine hochrothe Farbe.

Der Carneōl, des Carneōles, die Carneōle, sarda bei den Alten.

Das Cárneval, von dem italienischen carnevale.

Der Carolīn, Mehrzahl die Caroline, eine Goldmünze von sechs Thalern.

Die Carrēte, von dem italienischen carretta.

Das Carriōl, von dem französischen carriole.

Das Cartél, ein französisches Wort.

Die Carthaūse, das Carthäuserkloster, im Französischen la chartreuse.

Der Casaquin (sprich aus Casakéng), ein Hausrock, von dem italienischen Worte casa, Haus.

Die Casemátte, von dem spanischen casamata, welches aus casa, Haus, und mata, tödten, zusammengesetzt ist, und also eigentlich Mordhaus bedeutet.

Die Caserne, das Soldatenhaus, von dem italienischen Worte casa, Haus.

Der Cāsimir oder Cāsemir (eigentlich Káschemir), englisches Halbtuch.

Das Caskét, ein Hut in Gestalt eines Helmes, von dem französischen le casque, der Helm.

Die Cásse, von dem italienischen cassa. Davon eincassiren, der Cassirer.

Die Casserólle, die Kochpfanne, ein französisches Wort.

Cassiren, vernichten, oder verabschieden, von dem französischen casser.

Casteien, von dem lateinischen castigare.

Das Castéll, des Castélles, die Castélle, das Schloß, die Burg, von dem lateinischen castellum. Davon der Castellan, des Castellānes, die Castellāne, die Castellanei.

Der Castōr, der Biber, ein lateinisches Wort. Daher der Castōrhut.

Der Castrāt, des Castrāten, die Castrāten, ein entmannter Sänger, von dem italienischen castrare.

Castrīren, verschneiden, von dem lateinischen castrare.

Das Castrōl, verderbt aus Casserolle.

Die Casuālrede, die Gelegenheitsrede.

Der Casus, der Beugefall, das heißt, der Buchstabe oder die Sylbe, durch welche das Hauptwort und Beiwort am Ende gebeugt oder verändert werden, und in ein anderes Verhältniß treten.

Die Cautēl, die Vorsicht, von cautela.

Die Cautiōn, die Bürgschaft, von cautio.

Die Cavalerīe, die Reiterei, aus dem Französischen. Daher der Cavalerist, der Reiter, der Soldat zu Pferde.

Der Cavalier, des Cavalīeres, die Cavalīere, der Ritter, aus dem Französischen.

Der Cāviar, der eingesalzene Rogen vom Störe oder vom Hausen.
Die Cēder, von cedrus. Davon cēdern.
Das Cement, von ciment. Davon cementiren.
Censiren, Cénsor, Censūr, aus dem Lateinischen.
Cént, hundert, von centum.
Die Centifōlie, die hundertblätterige Rose, aus dem Lateinischen.
Der Céntner, von centum, hundert.
Centrāl, von dem lateinischen centralis.
Centrīren, von dem französischen centrer.
Centuplīren, verhundertfachen, von dem französischen centupler.
Die Centūrie, das lateinische centuria.
Die Ceremōnie, von dem lateinischen cerēmonia. Davon das Ceremoniél.
Das Certificāt, das schriftliche Zeugniß, der Schein, aus dem Französischen.
Certīren, streiten, wetteifern, von dem lateinischen certare.
Die Cervelātwurst, von dem französischen cervelas.
Der Chagrín (sprich aus schagreng), aus dem Französischen. Sich chagriniren, sich kränken.
Die Chaise (sprich aus Schäse), die Halbkutsche.
Der Chalcēdon, Chalcedōnier, ein Edelstein.
Der Chalkogrāph, der Kupferstecher, aus dem Griechischen.
Der Chalón (sprich aus Schalong), ein Zeug.
Die Chalúppe, s. die Schaluppe.
Das Chamāleon, aus dem Lateinischen.

Chamarriren (sprich aus schamarriren), besetzen, verbrämen, von dem französischen chamarrer.

Das Chaos, aus dem Griechischen.

Der Charakter (sprich aus Karakter), des Charakters, die Charakter und die Charaktere, das griechische χαρακτηρ. Das Wort Charakter lautet in der Mehrzahl Charaktere, wenn es einen Buchstaben, ein Zeichen, ein Kennzeichen, und in bildlichem Sinne die Gemüthsart eines Menschen bedeutet. Bezeichnet es aber einen Ehrentitel, so lautet es in der Mehrzahl wie in der Einzahl. Die Charakteristik, charakteristisch, charakterisiren, aus dem Französischen.

Die Charade (sprich aus Scharade), das Sylbenräthsel, ein französisches Wort.

Der Charfreitag (sprich aus Karfreitag), nicht von carus, sondern vermuthlich von dem alten Gara (παρασκευη), Zubereitung. Dann heißt der Charfreitag, der Freitag, an welchem man sich zum Osterfeste zubereitet. Daher dies parasceves. Andere leiten seinen Namen ab von dem alten Worte charen, welches leiden oder büßen bedeutet. Dann heißt Charfreitag so viel als Marterfreitag, und Charwoche so viel als Marterwoche.

Die Charitinnen, die Huldinnen, die Huldgöttinnen, aus dem Griechischen.

Der Charlatan (sprich aus Scharlatang), der Marktschreier, ein französisches Wort.

Die Charpie, (sprich aus Scharpie), ein französisches Wort.

Die Chaussee, (sprich aus Schosseh), die Kunststraße, ein französisches Wort.

Der Chef, (sprich aus Schef), das Oberhaupt, ein französisches Wort.

Der Cherub, Mehrzahl die Cherubim.

Die Chicane (sprich aus Schikane), ein französisches Wort. Chicaniren, von chicaner.

Die Chimere (sprich aus Schimäre), chimère, welches von dem lateinischen chimaera herkommt.

Das Chiragra, die Handgicht, aus dem Griechischen.

Der Chiromant, der Handwahrsager, aus dem Griechischen. Daher die Chiromantie, die Handwahrsagerei.

Die Chirurgie, die Wundarzneikunst, aus dem Griechischen. Der Chirurg, des Chirurgen, die Chirurgen, der Wundarzt, chirurgisch, wundärztlich.

Die Chocolate (sprich aus Schokolate), von dem mexicanischen Chocolatte, welches aus Choco, Geräusch, und Latte, Wasser, zusammengesetzt ist.

Der Chor (sprich aus, Kohr), des Chores, die Chöre, aus dem Griechischen. Das Chor, die Singschüler; dann die in dem obern Theile der Kirche befindliche Reihe von Sitzen. Von Chor kommen her das Chorhemd, der Choral, Mehrzahl die Choräle, der Choralist, des Choralisten, die Choralisten 2c.

Der Choreus, ein zweisylbiger Versfuß (— ᴗ), von Einigen Walzer genannt.

Der Choriámbus, ein viersylbiger Versfuß (—∪∪—), von Einigen Schaukler genannt.
Die Chrestomathie, eine Sammlung musterhafter Lesestücke, aus dem Griechischen.
Das Chrisam, das heilige Salböl, von χρίσμα, die Salbung.
Der Christ (sprich aus Krist), von christianus.
Die Chronik (sprich aus Kronik), die Zeitgeschichte, aus dem Griechischen. Der Chronolog, der Zeitkundige, die Chronologie, Zeitkunde, chronologisch, der Zeitfolge gemäß, der Chronometer, der Zeitmesser.
Der Chrysolith (chrysolithus), ein Edelstein.
Der Chrysopras (chrysopräsus), ein Edelstein.
Die Chur (sprich aus Kur), s. Kur.
Die Chymie (nicht Chemie), die Scheidekunst, von χυμεία. Davon der Chymiker, der Scheidekünstler, chymisch, scheidekünstlerisch.
Die Cichorie, (cichorium), die Wegewarte.
Der Cider (cidre), der Obstwein.
Circular, von dem lateinischen circularis.
Circuliren, umlaufen, von circuler.
Der Circumflex (circumflexus), das Dehnungszeichen (˜ ^ ¯).
Der Cirkel, von circulus.
Ciseliren, ausmeißeln, von ciseler.
Die Cisterne, der Wasserbehälter, von cisterna.
Die Citadelle (citadelle), die Beifestung.
Die Cither, von dem lateinischen cithara.
Die Citrone, von citron. Davon der Citronat (citronat), citronenfarbig, citronengelb, ꝛc.

Civil, bürgerlich, von civilis. Civilisiren, gesittet machen, von civiliser.

Das Clarin, eine Art Trompete, deren Schall sehr klar und durchdringend ist.

Die Clarinette. Daher der Clarinettist.

Die Classe, von classis. Daher classificiren, der Classiker, der mustergiltige Schriftsteller, die Classicität, die Mustergiltigkeit, classisch, mustergiltig.

Die Clause, von dem lateinischen clausum.

Die Clausel, von clausula.

Die Clausur, die Einschließung; das Gesperr, das Beschläge eines Buches; der Blattbruch, das Eselsohr, von dem lateinischen claudere.

Die Claves, die Tasten. Davon die Claviatur, das Clavier.

Die Clerisei, s. die Klerisei.

Der Client, des Clienten, die Clienten, von cliens. Davon die Clientin, die Clientschaft.

Die Cloak, die Kothschleuse, von cloaca.

Der Club, eine geschlossene Gesellschaft. Daher der Clubist, Mehrzahl die Clubisten.

Das Codicill, der Zusatz oder Anhang zu einem Testamente, aus dem Lateinischen.

Collationiren, vergleichen, von collationner.

Die Collecte, die Sammlung einer Beisteuer für die Armen oder für eine Kirche; das Altargebet; von dem lateinischen collecta. Davon collectiren, sammeln; am Altar absingen.

Der College, des Collegen, die Collegen, der Amtsgenosse, der Amtsbruder, von dem lateini-

schen collega. Davon collegiālisch, amtsbrüderlich.

Das Collét, des Collēttes, die Collétte, ein französisches Wort.

Die Coloniē, ein französisches, von dem lateinischen colonia gebildetes, Wort. Davon der Coloníst.

Die Coloquinthe, verderbt aus dem lateinischen colocynthis.

Der Coloríst, das französische coloriste.

Das Colorit, die Farbengebung, von dem italienischen colorito.

Combiniren, vereinigen, von dem lateinischen combinare.

Der Commandánt, ein französisches Wort.

Die Comménde, die Ordenspfründe. Davon der Commenthūr (verderbt aus commendarius), oder zusammengezogen der Comthūr, Mehrzahl die Commenthūre, die Commenthureī oder die Comthureī.

Das Commérz, von dem französischen commerce oder dem lateinischen commercium. Davon der Commérzienrath.

Der Commissārius, Mehrzahl die Commissārien, oder der Commissār, Mehrzahl die Commissāre, der Beauftragte. Die Commissiōn, der Auftrag. Der Commissionār, der allerlei Aufträge, vorzüglich in Handlungsgeschäften, erhält und besorgt. Das Commißbrot, &c.

Die Commōde, aus dem Französischen.

Die Commūne, die Gemeine, aus dem Lateinischen.

Communiciren, mittheilen; das heilige Abendmahl genießen; von communicare. Daher der Communicánt, die Communicántin. Die Communiōn (communio), die Gemeinschaft; das heilige Abendmahl.

Compáct (compactus), dicht.

Der Comparativ, des Comparatives, die Comparative, die Vergleichungsstufe.

Der Comparént (compārens), der vor Gericht Erscheinende.

Der Cómpaß, des Cómpasses, die Cómpasse, von dem italienischen compasso.

Competént, befugt, aus dem Lateinischen. Der Competént, der Mitbewerber (um ein Amt). Die Competénz, die Befugniß; die Mitbewerbung.

Compilīren, von compilare.

Complét (completus), vollständig. Completiren, vollständig machen, von compléter.

Complicirt, verwickelt, von complicitus.

Das Complimént, des Compliméntes, die Compliménte, ein französisches Wort. Daher complimentiren.

Das Complót, des Complóttes, die Complótte, ein französisches Wort. Daher complottiren (comploter).

Componīren, von componere. Daher der Componist.

Compréß (compressus), zusammengedrängt, dicht.

Compromittīren, von compromettre.

Concentrīren, von concentrer.

Das Concépt, des Concéptes, die Concépte, das Aufgesetzte, das Niedergeschriebene, von concipere, aufsetzen, niederschreiben.

Das Concért, des Concértes, die Concérte, aus dem Französischen.

Conchȳlien, Muscheln, Schalthiere, von conchylia gebildet. Daher der Conchyliológ, die Conchyliologíe.

Der Concipiént, der Abfasser, der Aufsetzer.

Concipīren, abfassen, aufsetzen, von concipere.

Concīs (concisus), gedrängt, kurz.

Die Concordánz, von concordance.

Das Concordāt, die Uebereinkunft, der Vertrag, aus dem Französischen.

Der Concubināt, von dem lateinischen concubinatus. Die Concubīne, die Beischläferin, von dem lateinischen concubīna.

Der Concúrs, des Concúrses, die Concúrse, der Zusammenlauf, der Zusammentritt der Gläubiger, von concursus.

Die Conditiōn, die Bedingung; der Dienst; von conditio. Daher conditionīren, in Diensten stehen.

Der Condītor, der Zuckerbäcker, aus dem Lateinischen. Daher die Conditoreī, die Zuckerbäckerei.

Die Condolénz, das Beileid, von dem lateinischen condolentia. Condolīren, sein Beileid bezeigen, von dem lateinischen condolēre.

Das Conféct, aus dem mittlern Latein.

Die Conferénz, die Berathschlagung, von dem fran=

zösischen conférence. Daher der Conferenzminister.

Confirmiren, von confirmare. Daher der Confirmand, die Confirmandin, die Confirmanden, die Confirmation.

Confisciren, von dem lateinischen confiscare.

Der Conflict, der Zusammenstoß, von conflictus.

Die Conföderation, das Bündniß, von confoederatio. Conföderirt, verbündet, von confoederatus.

Der Congreß, die Zusammenkunft, von dem lateinischen congressus.

Die Conjugation, die Abwandelung des Zeitwortes, von coniugatio. Conjugiren, abwandeln, von coniugare.

Die Conjunction, das Bindewort, von coniunctio.

Der Conjunctiv, die verbindende Beilegungsart, von coniunctivus, verbindend.

Die Conjuncturen, die Zeitumstände, aus dem mittlern Latein.

Conniviren, von connivēre.

Die Conscription, das Aufschreiben zum Kriegsdienste, von conscriptio.

Consecriren, weihen, von consecrare.

Der Consens, die Einwilligung, von consensus. Consentiren, einwilligen, von consentire.

Consequent, folgerecht, von conséquent.

Consistent, dicht, fest, aus dem Lateinischen.

Die Consistenz, die Dichtheit, die Festigkeit, aus dem mittlern Latein.

Der Consonánt, des Consonánten, die Consonánten, der Mitlaut, von consŏnans scil. litera.

Der Constābler, von constabularius.

Die Constitutiōn, die Leibesbeschaffenheit; die Staatsverfassung; von constitutio. Daher constitutionéll, verfassungsmäßig.

Die Constructiōn, die Wortfügung, von cōnstructio. Construīren, die Wörter nach den Regeln der Sprache ordnen und zusammenfügen, von construĕre.

Der Cónsul, des Cónsuls, die Cónsuln. Davon das Consulāt.

Das Cónterfei, cónterfeien, von contrefaire.

Der Context, der Zusammenhang, von contextus.

Der Continént, das feste Land, aus dem Französischen.

Das Contingént, der schuldige Beitrag, aus dem Französischen.

Das Contōr, von dem italienischen contōro.

Contráct, gelähmt, von contractus, zusammengezogen.

Der Contráct, des Contráctes, die Contrácte, von contractus, der Vertrag. Daher contráctmäßig.

Der Contrást, des Contrástes, die Contráste, der Abstich, das französische contraste. Daher contrastīren, abstechen, von contraster.

Die Cóntrebande, aus dem Französischen.

Die Contumāz, der Ungehorsam, die Nichterscheinung vor Gericht, von contumacia. Con-

tumaciren, wegen Nichterscheinung verurtheilen, von dem französischen contumacer.

Die Cóntusche, das französische contouche.

Der Convént, die Zusammenkunft, die Versammlung, von dem lateinischen conventus.

Die Conventiōn, die Uebereinkunft, der Vertrag, von conventio. Daher das Conventiōnsgeld. Conventionéll, vertragsmäßig, aus dem Französischen.

Die Copīe, Mehrzahl die Copīeen, die Abschrift; die Nachbildung; aus dem Französischen. Copīren (für copiiren), abschreiben; nachbilden; von copier. Der Copist, der Abschreiber, das französische copiste.

Copulīren, verbinden, von copulare.

Coquét (sprich aus kokét), gefallsüchtig, ein französisches Wort. Daher die Coquétte, die Gefallsüchtige, die Coquetterīe, die Gefallsucht.

Der Corduān, des Corduānes, die Corduāne, hat seinen Namen von der spanischen Stadt Córdova.

Der Cornétt, des Cornéttes, die Cornétte, von dem französischen le cornette. Die Cornétte (la cornette), eine Art Haube.

Der Cornūt, von cornutus, gehörnt.

Der Corporāl, des Corporāles, die Corporāle, verderbt aus caporale oder caporal, von capo, Haupt.

Corpulént, dickleibig, von corpulentus. Die Corpulénz, die Dickleibigkeit, von corpulentia.

Corréct, richtig, fehlerfrei, von correctus. Da-

Digitized by Google

von die Corréctheit, die Richtigkeit. Der Corréctor, des Corréctors, die Correctóren, der Druckberichtiger, die Correctúr, die Druckberichtigung, corrigíren, berichtigen, verbessern, aus dem Lateinischen.

Der Corsár, des Corsáren, die Corsáren, der Seeräuber, von dem italienischen corsaro.

Das Corsét, des Corséttes, die Corsétte, ein französisches Wort.

Das Costüm (le costume), das Uebliche.

Das Couránt, aus dem Französischen.

Der Courier, des Couríeres, die Couríere, der Eilbote, von dem französischen courrier.

Der Cours (sprich aus Kúrs), der Lauf; der jedesmalige Werth des Geldes; Davon coursíren, im Umlaufe seyn.

Das Couvért, des Couvértes, die Couvérte, das Gedeck; der Umschlag eines Briefes; ein französisches Wort.

Der Covent, das Nachbier, verderbt aus Convéntsbier, das heißt Klosterbier.

Die Creatúr, das Geschöpf, ein lateinisches Wort.

Credénzen, die Speisen und Getränke, ehe man sie darreicht, vorher kosten, um ihnen gleichsam dadurch Glauben zu verschaffen, von dem italienischen Worte credenza, Glaube. Davon der Credénzer, der Vorkoster, der Credénzteller, ein Teller, auf welchem man Etwas darreicht, der Credénztisch, der Schenktisch (le buffet).

Der Credit, aus dem Französischen. Daher creditiren, créditer.

Das Creditiv, das Beglaubigungsschreiben, aus dem Italienischen.

Crepiren, von dem lateinischen crepare.

Der Creole (im Spanischen criollo), die Creolin.

Criminal, von dem lateinischen criminalis.

Das Crucifix, des Crucifixes, die Crucifixe, ein Bild des gekreuzigten Heilandes, von crucifixum.

Die Cubebe, aus dem Arabischen.

Der Cujon, des Cujones, die Cujone, verderbt aus dem französischen coïon. Daher cujoniren, verderbt aus coïonner.

Cultiviren, anbauen, von cultiver.

Die Cultur, der Anbau, von cultura.

Die Cur, die Heilung, von dem lateinischen cura.

Die Curatel, die Vormundschaft, von curatela.

Curiren, heilen, von dem lateinischen curare.

Die Currende, von currenda. Daher der Currendeschüler, der Currendaner.

Current, laufend, das lateinische currens.

Cursorisch, (vom Lesen), fortlaufend, im Gegensatze von statarisch, stehen bleibend, verweilend.

Der Cyklop, des Cyklopen, die Cyklopen, von cyclops.

Der Cylinder, von cylindrus. Daher cylindrisch.

Die Cymbel, von cymbälum.

Der Cyniker, von cynicus. Daher cynisch.

Cypern, von Cyprus. Daher der Cyprier, die Cyprierin, cyprisch.

Die Cypresse, von cupressus.

Der Czar, des Czaren, die Czaren, ehemaliger Name des Beherrschers des russischen Reiches. Daher die Czarin, Czarowitz, der Sohn des Czaren.

Der Czako (sprich aus tschako), die Feldmütze.

D.

Das Dach, des Daches, die Dächer, von decken. Davon bedachen, abdachen. Verkl. das Dächlein. Man sagt auch das Dächelchen, welches aber unrichtig ist.

Der Dachs, des Dachses, die Dächse, die Dächsin. Verkl. das Dächschen.

Der Dacht, s. der Docht.

Die Dachtel, edler die Ohrfeige. Dachteln, Dachteln geben.

Der Dactylus, ein dreisylbiger Versfuß (—υυ), welchen Einige den Hüpfenden, Andere den Doppelschlag, noch Andere den Fingerschlag nennen. Dactylisch, von dactylicus.

Das Dafürhalten, die Meinung.

Daheim, ein Nebenwort, zu Hause.

Dahlen (tahlen), tändeln, verwandt mit dem englischen tale.

Die Daktyliothek, eine Sammlung geschnittener Steine, ein griechisches Wort.

Dalmatien, von Dalmatia. Davon die Dalmatier. Dalmatisch, von dalmaticus.

Damals, nicht dazumal. Davon damalig.

Damascēner (anstatt damascēnisch), von damascēnus. Damasciren, von damasquiner.

Der Damást, des Damástes, die Damáste, von damascus gebildet. Davon damásten, von Damast.

Die Dāme, ein französisches Wort. Davon das Dāmenbret, das Dāmenspiel, aufdamen.

Der Dámmhirsch, von dem lateinischen dama.

Dāmisch, albern, verwandt mit dumm.

Der Dámm, des Dámmes, die Dämme. Davon dämmen, verdämmen. Verkl. das Dämmchen.

Dämmern. Davon die Dämmerung, dämmerig.

Der Dámpf, des Dámpfes, die Dämpfe. Dámpfen, Dampf von sich geben, oder Dampf hervorbringen. Sein Pfeifchen dampfen, das heißt, dampfen machen. Ein dämpfiges Pferd, das heißt, ein engbrüstiges Pferd.

Dämpfen, ist Ein Wort mit dem englischen to damp. Daher heißt dämpfen eigentlich feucht machen. In dieser Bedeutung sagt man das Feuer dämpfen, das heißt, ersticken, oder auch bloß schwächen. Dann bedeutet dämpfen überhaupt schwächen. Gleichen Ursprunges mit dämpfen ist das Wort dumpf, welches schwach, nicht hell, nicht laut, bedeutet. Dämpfen heißt auch: in einem verschlossenen Gefäße, aus welchem der Dampf nicht heraus kann, langsam kochen lassen. Uebrigens ist Dampf das Stammwort von dämpfen, indem das Wort Dampf den Nebenbegriff einer Feuchtigkeit ausdrückt. Daher bedeutet

dümpfig, welches anstatt dampfig gebraucht wird, feucht, naß, in so fern es sich durch den Geruch verräth.

Danieder, nicht darnieder.

Der Dánk, ohne Mehrzahl. Davon der Dankesblick, dánkerfüllt, dánkvergessen, dánkwürdig, dánkbar, dánken, dánkenswerth, ꝛc.

Dánn, ein Nebenwort der Zeit, welches nicht mit dem Bindeworte denn verwechselt werden darf. Davon alsdann.

Darán, darauf, daraus, darein, darín, darüber, darúm, darúnter, anstatt daán, daauf, ꝛc. Das r ist bloß wegen des Wohllautes da, und wird, wenn diese Wörter getheilt werden, zur ersten Sylbe gezogen.

Dárben, Mangel leiden. Daher ábdarben.

Darín, nicht darinn.

Das Därlehen oder Därlehn. Davon därlehnen, für welches edler därleihen gesagt wird.

Der Dárm, des Dármes, die Därme. Davon das Gedärm. Verkl. das Därmchen.

Darnach, richtiger danach.

Daröb, anstatt darüber.

Dárren, wofür edler dörren gesagt wird. Davon die Dárre, das Dárrmalz (im Gegensatze des Luftmalzes), die Dárrsucht.

Dás, das sächliche Geschlechtswort. Das steht auch anstatt dieses und welches. Z. B.: Das weiß ich schon. Das Buch, das ich besitze.

Däsig, von da.

Dásmal, richtiger dieses Mal.
Daß, ein Bindewort.
Datiren, von dater.
Der Dativ, der Gebefall, der Zweckfall.
Die Dáttel, von dem lateinischen dactylus.
Die Daūbe, bei den Böttichern. Daher das Daūbenholz. Das französische douve und das deutsche Daube sind Ein Wort.
Däūchten. Mir (mich) däuchtet und abgekürzt däucht, mir däuchtete und abgekürzt däuchte, mir hat gedäuchtet und abgekürzt gedäucht. Er däuchtet sich groß.
Daūern, fortfahren zu seyn, nicht dauren. Aber ich daūre, für ich dauere. Daher die Daūer, daūerhaft. Daūern, Unlust erwecken, traurig machen; Mitleiden einflößen. Z. B.: Du dauerst mich. Daher bedaūern, bedaūernswürdig.
Der Daūm, des Daūmes, die Däūme. Davon der Däūmling. Verkl. das Däūmchen. Für der Daum sagt man richtiger der Daūmen, des Daūmens, die Daūmen.
Die Daūne, die Flaumfeder.
Das Daūs, des Daūses, die Däūser, von dem französischen deux.
Davōr, s. vor.
Der Decān, des Decānes, die Decāne, von dem lateinischen decanus. Daher das Decanāt, die Decaneī.
Der Decémber, ein lateinisches Wort.
Der Déchant, des Déchantes, die Déchante,

von dem lateinischen decanus. Daher die Dechaneī.

Der Décher, eine Zahl von zehn, vermuthlich mit dem englischen dicker Ein Wort.

Der Decimālbruch, der Zehntelbruch.

Décken, verwandt mit dem lateinischen tegĕre. Davon der Décker, der Déckel (Verkl. das Déckelchen), die Décke (Verkl. das Déckchen), das Gedéck, bedécken, verdécken, entdécken ꝛc.

Declamīren, nicht deklamiren, von declamare.

Declinīren, die Hauptwörter und Beiwörter beugen, das heißt, am Ende abändern, und dadurch in der Rede in ein anderes Verhältniß setzen, von declinare. Davon declinīrbar, beugsam, der Abänderung fähig. Die Declinatiōn, die Beugung oder Abänderung der Hauptwörter und Beiwörter, von declinatio.

Das Decóct, ein abgekochter Trank, von decoctum.

Das Decrēt, des Decrētes, die Decrēte, der Beschluß, von decretum. Decretīren, beschließen, von dem französischen décréter.

Dediciren, weihen, zueignen, von dedicare.

Der Deféct, des Deféctes, die Deféćte, von defectus.

Definīren, bestimmen, erklären, von definire. Die Definitiōn, die Begriffsbestimmung, die Erklärung, von definitio.

Dĕhnen. Davon dĕhnbar, die Dĕhnbarkeit.

Der Deich, des Deiches, die Deiche, der Erddamm, ist mit dem französischen digue Ein Wort.

Die Deichsel, ein eisernes Werkzeug mit einem kurzen Stiele, welches einer Hacke gleicht. Ein anderes Wort ist die Deichsel am Wagen.

Der Deist (zweisylbig), des Deisten, die Deisten, von dem lateinischen deista. Davon die Deistin, deistisch.

Die Dekāde, ein griechisches Wort.

Delicāt (nicht delikat), von delicatus.

Der Delinquént, des Delinquénten, die Delinquénten, der Verbrecher, von dem lateinischen delinquens. Daher die Delinquéntin.

Der Delphīn, des Delphīnes, die Delphīne, das Meerschwein, von dem lateinischen delphīnus.

Der Demagōg, des Demagōgen, die Demagōgen, der Volksführer, aus dem Griechischen. Davon demagōgisch, volksführend.

Der Dēmant, des Dēmantes, die Dēmante. Richtiger ist der Diamánt, des Diamánten, die Diamánten, von adămas, antis. Davon diamánten.

Demnāch (für nach dem), ein Bindewort, also, daher.

Demōhngeachtet, demúngeachtet, s. ungeáchtet.

Der Demokrāt, des Demokrāten, die Demokrāten, der Freund oder der Anhänger der Volksherrschaft, aus dem Griechischen. Daher die Demokratīe, die Volksherrschaft, demokrātisch.

Die Dēmuth. Davon dēmúthig, dēmúthigen.

Dénken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Im-

perf. ich dáchte. Conj. ich dáchte. Perf. ich habe gedácht.

Dénn, ein Bindewort. Bei einer Vergleichung darf es nicht gebraucht werden. Also z. B. nicht: er ist gelehrter denn ich, sondern: als ich.

Dereinst, ein Nebenwort der Zeit, für einst.

Dérgestalt, in dieser Gestalt, auf solche Art; so sehr.

Dérhalben (nicht dérohalben), daher, darum, für derer halben.

Dermaleinst, besser dereinst, einst.

Dérmalen, besser dieses Mal, jetzt. Davon dermalig, jetzig.

Dérmaßen, in dem Maße, so sehr.

Déro, eine veraltete Form für derer, derselben. Davon dérohalben, dérogleichen, dérowegen. Jetzt wird dero als ein Höflichkeitswort für Ihr und Ihre in der Einzahl und Mehrzahl gebraucht und dann mit einem großen D geschrieben.

Déß, zusammengezogen aus dessen.

Déßfalls (nicht desfalls), für dessen Falles, das heißt, wegen dieses Falles, deßhalb.

Deßgleichen (nicht desgleichen), für dessen gleichen.

Déßhalb (nicht deshalb), für déssenhalben.

Der Despót, des Despóten, die Despóten, der Gewaltherrscher, aus dem Griechischen. Davon der Despotismus, die Gewaltherrschaft, des-

pötisch, gewaltherrisch, despotisiren, despotisch behandeln, von despotiser.

Désto, um so mehr. Man sage nicht um desto, sondern bloß desto.

Déßwegen (nicht deswegen), für dessen wegen, wegen dessen.

Die Deube, ein veraltetes Wort für Diebstahl.

Deüten, eigentlich zeigen; ein Zeichen geben; uneigentlich, den Sinn anzeigen, auslegen, erklären. Deuteln, auf eine kindische Art deuten. Der Deuter, der Etwas deutet; daher der Sterndeuter rc. Deutig (bloß in den Zusammensetzungen gebräuchlich), eine Deutung habend. Deutlich, was gedeutet, leicht verstanden werden kann.

Deütsch. Daher der Deutsche, die Deutsche, das Deutsche, Deutschland, die Deutschheit, verdeutschen. Anmerkung. Das Wort deutsch hatte in seiner ursprünglichen Form ein th. Dieses th wurde so ausgesprochen, wie die Neugriechen ihr ϑ und die Engländer ihr th aussprechen. Th näherte sich also in der Aussprache dem d. Aus dieser Aussprache nun, welche in der Zeit verloren ging, ist das d in deutsch entstanden. Uebrigens ist deutsch zusammengezogen aus Deut, Verwandter, Blutsfreund, Verbrüderter, Volk, und der Nachsylbe isch.

Der Deütscher, in niedriger Sprechart für der Teufel. Gewöhnlich hört man der Deuker, der Teuker.

Das Diaconät, von diaconatus.

Das Diadēm, des Diadēmes, die Diadēme, die königliche Kopfbinde, von dem griechischen διάδημα.

Die Diagnōse, das Krankheitszeichen, aus dem Griechischen. Diagnóstik, die Krankheitszeichenlehre. Diagnóstisch, anzeigend.

Der Dialékt, die Mundart, von διάλεκτος. In der Mehrzahl, die Dialekte.

Die Dialéktik, von dialectica scil. ars (διαλεκτική). Der Dialéktiker, dialéktisch, von dialecticus.

Der Dialōg, des Dialōges, die Dialōgen, das Gespräch, von διάλογος. Dialōgisch, in ein Gespräch eingekleidet.

Der Diamánt, s. der Dēmant.

Der Diāmeter, der Durchmesser, von diamētros scil. linea (ἡ διάμετρος). Diamētrisch, zum Durchmesser gehörig.

Die Diǟt, die Lebensordnung, von diaeta (δίαιτα). In der Mehrzahl die Diǟten, die Taggelder, die Zehrungskosten.

Die Diǟtētik von diaetetica. Diǟtētisch, von diaeteticus.

Dicht. Davon die Dichtheit, dichten, dicht machen.

Dichten, nachdenken; erdenken, erfinden. Dichten ist Ein Wort mit denken, und nur eine andere Form desselben. Daher sagt man: er dichtet auf etwas Böses, für er denkt auf etwas Böses. Von dichten kommen her die Dichtung, der Dichter (troubadour, trouveur, trovatore),

die Dichterin, der Dichterling, das Gedicht, erdichten.

Dick, verwandt mit dicht. Davon die Dicke, die Dickheit (die Dickigkeit), das Dickicht, eine dicht bewachsene Stelle in einem Walde, oder auch anderswo, dicklich, ein wenig dick, verdicken.

Die Didáktik, die Unterrichtskunst, didáktisch, lehrend, aus dem Griechischen.

Der Dieb, des Diebes, die Diebe. Davon die Diebin, die Dieberei, der Diebstahl (Mehrzahl die Diebstähle), diebisch, zum Stehlen geneigt; (als Nebenwort) nach Art der Diebe.

Der Diebel, s. der Döbel.

Die Diele, für Bret, Hausflur, und lehmerner Fußboden. Daher dielen, mit Bretern belegen.

Dienen. Davon der Diener, die Dienerin, dienlich, der Dienst, dienstbar, die Dienstbarkeit, der Dienstag (sprich aus Dinstag), für der Diensttag, der Tag des Dienstes, nämlich des Kriegsdienstes, folglich dasselbe, was dies Martis bei den Römern war.

Diesfalls, für dieses Falles, in diesem Falle.

Diesjährig, für dieses Jahres.

Dieß, zusammengezogen aus dieses. Also nicht dies oder diß.

Dießmal, richtiger dieses Mal. Davon dießmalig.

Diesseits (richtiger diesseits), für dieser Seite, auf dieser Seite. Davon diesseitig (richtiger diesseitig), auf dieser Seite befindlich.

Der Dietrich, der Nachschlüssel, vermuthlich von

dem Namen des Erfinders. In der Mehrzahl die Dietriche.

Der Dilettant, des Dilettanten, die Dilettanten, der Kunstliebhaber, aus dem Italienischen.

Die Dille, eine Pflanze.

Die Dille, eine kurze, nur oben offene, Röhre, Etwas hinein zu stecken.

Das Ding, des Dinges, die Dinge, die Sache. Man sagt in gemeiner Sprechart von einem kleinen Mädchen, es sey ein hübsches, artiges Ding, ein eingebildetes, albernes Ding. In diesem Sinne lautet die Mehrzahl von Ding die Dinger. Eben so lautet sie auch, wenn man mit dem Worte Ding jedes für sich bestehendes Etwas, für welches man den eigentlichen Namen entweder nicht weiß, oder nicht gebrauchen will, bezeichnet. z. B.: Was sind dieses für Dinger? Wie heißen diese Dinger? Von Dinger ist auch die verkleinernde Mehrzahl die Dingerchen gebildet. Man sagt guter Dinge seyn, für vergnügt, sorgenlos seyn. Von Ding kommen her das Dingchen, wofür weniger richtig das Dingelchen gesagt wird, und dinglich, was ein Ding oder eine Sache betrifft.

Das Ding, des Dinges, die Dinge, eine gerichtliche Versammlung, ein Gericht.

Dingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich dung. Conj. ich dünge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedungen. Man thut besser, wenn man das Imperfect dieses Zeitwortes auf eine re-

gelmäßige Art abwandelt, und also ich dingte sagt.

Der Dinkel, eine Getreideart, auch Spelz genannt.

Die Dinte, s. die Tinte.

Die Diöcēs, der Kirchensprengel, von dioecēsis (διοίκησις).

Die Dióptrik, die Durchsichtslehre, aus dem Griechischen.

Der Diphthóng, des Diphthonges, die Diphthongen, der Doppellaut, von diphthongus (δίφθογγος).

Das Diplōm, des Diplomes, die Diplome, von diplōma (δίπλωμα).

Der Díptam, eine Pflanze, verderbt aus dem lateinischen dictamnus.

Die Dirne, ehedem ein Mädchen, eine Jungfrau überhaupt, in gutem Sinne. Verkl. das Dirnchen.

Der Discánt, die Oberstimme, von discantus.

Der Dispondēus, ein doppelter Spondeus (– – – –).

Die Dissonánz, der Mißlaut, von dissonantia.

Die Distánz, die Entfernung, der Abstand, von distantia.

Die Distel. Davon das Distelchen, distelicht, einer Distel ähnlich, distelig, voll Disteln.

Der District, des Districtes, die Districte, der Bezirk, von districtus.

Die Dithyrambe, von dithyrambus. Dithyrámbisch, von dithyrambicus.

Der Döbel, eine Art Weißfische; ein Zapfen, ein Pflock.

Dōberig, für schwül.

Der Docht, des Dochtes, die Dochte. Der Dacht ist niedersächsisch.

Die Docke, eine kurze Säule; eine Puppe. Verkl. das Döckchen.

Die Docke (la forme im Französischen), ein gemauerter Wasserbehälter in einem Hafen oder bei einem Schiffswerfte, welcher mittelst Schleusen verschlossen und geöffnet werden kann, und in welchem Schiffe gebaut und ausgebessert werden.

Die Docke, an den Clavieren, s. die Tocke.

Der Doctor, des Doctors, die Doctoren, ein lateinisches Wort.

Das Document, des Documentes, die Documente, von documentum.

Die Dogge (nicht Docke), eine Art Hunde, von dem englischen Worte dog, Hund.

Die Dohle, eine Art Krähen.

Die Dohne, ein Sprenkel, von dehnen.

Der Dolch, des Dolches, die Dolche. Davon erdolchen.

Die Dolde. Davon doldig, doldenförmig.

Dolmetschen, aus einer fremden Sprache übersetzen, um den Sinn einer Rede oder Schrift verständlich zu machen. Davon der Dolmetscher, die Dolmetscherin, die Dolmetschung, verdolmetschen.

Der Dom, des Domes, die Dome, von dem griechischen Worte δῶμα, Dach, bedeutet eigentlich eine Art hohen runden Daches, eine Kuppel; dann uneigentlich eine Kirche mit einem solchen Dache, und daher, weil die bischöflichen Kirchen ehemals nur mit einem solchen Dache ge-

bauet wurden, die Hauptkirche eines Bischofes oder Erzbischofes; endlich überhaupt eine jede Stiftskirche.

Die Dónlege, (in den Bergwerken) die abhängige Richtung. Davon dónlege oder dónlegig, abhängig.

Der Dónnergott, ein Name des Jupiter. Daher der Dónnerstag (Donnerstag), ein Name, welcher der lateinischen Benennung dies Jovis entspricht.

Dóppeln, für doppelen, vielleicht von duo, dwo, zwo. Dóppelt, für gedoppelet. In der Zusammensetzung fällt das t von doppelt weg. Also der Dóppellaut, der Dóppelhaken, rc.

Das Dórf, des Dórfes, die Dörfer. Davon das Dörfchen, der Dörfler, die Dórfschaft.

Der Dórn, des Dornes, die Dornen, ein stacheliger Strauch und der Zweig desselben. Daher dórnen, von Dornen, dórnicht, den Dornen ähnlich, dórnig, voll Dornen, dornenvoll. Bezeichnet das Wort Dorn einen Stachel und ein spitziges Werkzeug: so lautet die Mehrzahl desselben die Dörner. Das Verkleinerungswort von Dorn lautet das Dörnchen.

Dórren, dürre werden. Daher verdórren, dörren, dürre machen. Daher die Dörrsucht.

Der Dórsch, des Dórsches, die Dórsche, eine Art Schellfisch.

Dórt. Davon dorthér, dorthín, dórtig.

Die Dóse. Davon das Dósenstück, ein Gemälde auf einer Dose. Verkl. das Döschen.

Die Dôse, ein rundes hölzernes Gefäß.
Die Dôsis, die Gabe, ein griechisches Wort.
Der Dost, des Dostes, oder der Dósten, des Dostens, der Name einer Pflanze.
Dotīren, ausstatten, von dem lateinischen dotare. Davon die Dotīrung, die Ausstattung.
Der Dótter, das Gelbe in dem Eie. Daher der Eidotter (nicht Eierdotter).
Der Dráche, des Dráchen, die Dráchen, von dem lateinischen draco.
Der Dragōner, von dem französischen dragon.
Der Dragūn, der Name einer Pflanze, verderbt aus dem Lateinischen dracuncŭlus.
Der Drāht (nicht Drath), des Drāhtes, die Drähte, von drehen. Davon das Drähtchen, drähtern, zweidrähtig, rc.
Das Drāma, des Drāmas, die Drāmen, (eigentlich die Handlung) das Schauspiel. Davon dramātisch (von dramaticus), der Dramatúrg, die Dramaturgīe, dramatúrgisch.
Der Dráng, des Dránges, ohne Mehrzahl, von dringen. Davon das Drángsal, des Drángsales, die Drángsale.
Drángen, von dringen. Davon bedrángen, verdrángen.
Drapīren, bekleiden, von dem französischen draper.
Drástisch, stark wirkend, aus dem Griechischen.
Dräūen, dichterisch für drohen.
Dräūschen (in der gemeinen Sprechart drōschen), mit starkem Geräusche regnen. Uneigentlich bedeutet dieses Wort Geräusch machen, lärmen.

Daher der Dräsch, das Gedräsch, das Geräusch, der Lärmen.

Draußen, außerhalb der Stube, des Hauses.

Dréchseln, von drehen. Davon der Dréchsler.

Der Dréck, ein pöbelhaftes Wort für Koth. Uneigentlich bedeutet dieses Wort eine schlechte Sache. Dann lautet die Mehrzahl desselben die Drecker. Dreckig, voll Dreck.

Drēhen. Davon der Drēher, drēhbar, ꝛc.

Drei, verwandt mit tres. Davon dreizehn, der dreizehnte, dreißig, ein Dreißiger, der dreißigste, dreieinig, die Dreieinigkeit, ꝛc.

Dreimāl, für drei Male. Davon dreimalig.

Dreist. Davon die Dreistigkeit, sich erdreisten.

Der Dréll, s. der Drillich.

Dréschen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich dresche, du drischest, er drischet oder drischt, wir dreschen, ꝛc. Conj. ich dresche, du dreschest, er dresche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich drósch. Conj. ich dresche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedróschen. Imper. drisch. Davon der Dréscher, die Drescherin, der Drescherlohn, der Dreschflegel, ꝛc.

Dressiren, von dem französischen dresser.

Drieseln, im Kreise drehen, von drehen. Dann so viel als sich ausfasen. Davon aufdrieseln, ausdrieseln.

Drillen, kreisend herumdrehen, für drehelen, von drehen. Drillen heißt uneigentlich bohren; dann exerciren, üben; endlich durch ungestümes Bitten beschwerlich werden. Von drillen kommen her

der Drillbohrer, das Drillhaus, das Exercirhaus, das Drillhäuschen, (eine Strafe) das Drehhäuschen, der Drillmeister, der Exercirmeister.

Der Drillich, des Drilliches, die Drilliche, eine Gattung leinenen Gewebes von dreifachen Fäden, von dem alten thrilich, dreifach. Davon drillichen.

Der Drilling, des Drillinges, die Drillinge, ein Getriebe in den Mühlen, für Drehling, von drillen.

Der Drilling, Mehrzahl die Drillinge, für Dreiling, ein zu gleicher Zeit mit zwei andern Kindern von Einer Mutter gebornes Kind. Daher das Drillingskind, die Drillingsgeburt.

Dringen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich drang. Conj. ich dränge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedrungen.

Dritte, von drei, verwandt mit dem griechischen τρίτος. Davon das Drittel, drittehalb, gedritt, drittens.

Dröhen. Davon die Drohung, das Drohwort, bedrohen, die Bedrohung.

Die Drohne, die Brutbiene.

Dröhnen, s. drönen.

Drollig, drolliger, drolligste, von dem französischen drôle. Davon die Drolligkeit.

Der Dromedar, Mehrzahl die Dromedare, von dem lateinischen dromedarius.

Die Drommete, s. die Trompete.

Drönen, auf eine erschütternde Art tönen.

Die Dróschke, ein russisches Fuhrwerk.

Die Drossel, der Kehlkopf, und in weiterer Bedeutung die Gurgel. Davon erdrósseln.

Die Drossel, ein Singvogel. Verkl. das Drósselchen.

Der Dróst, des Drosten, die Drosten, (in Niederdeutschland) der Amtshauptmann, der Landrath. Daher der Landdrost, die Drostei.

Drúcken, wenn man von Büchern und Zeugen redet. Daher der Drúck, der Drúcker, die Druckerei, drúckbar, ábdrucken, bedrúcken, eindrucken, der Eindruck, verdrúcken, 2c. Drücken, wenn nicht von dem Uebertragen der Schriftzeichen und Bilder mittelst gewisser Formen und Farben die Rede ist. Davon der Druck, der Drücker, eindrücken, erdrücken, zerdrücken. Drúcksen, in gemeiner Sprechart für zaudern.

Die Drúcktafel, die Beilketafel.

Der Drud, des Druden, die Druden, der Hexenmeister; der Alp. Die Drude, die Hexe.

Der Druide, des Druiden, die Druiden, ein Priester bei den Celten.

Der Drüschling, des Drüschlinges, die Drüschlinge, eine Art Schwämme.

Die Drüse, ein Stück Gestein, welches auf der Oberfläche in Gestalt kleiner Krystalle oder Blätter angeschossen ist; ein verwittertes Erz. Davon drüsicht, den Drusen ähnlich, drusig, voll Drusen.

Die Drüse, eine Krankheit der Pferde.

Die Drūſen, die Hefen; die Treſter.

Die Drūſe. Davon drūſicht, den Drūſen ähnlich, drūſig, voll Drūſen. Verkl. das Drūschen.

Du. Davon dūzen, mit du anreden, nicht dutzen, der Dūzbruder, die Dūzſchweſter.

Der Ducāten, von dem italieniſchen Worte duca, Herzog.

Sich dúcken. Davon der Dúckmäuſer, die Dúckmäuſerin, dukmäuſerig, die Duckmäuſereī.

Der Dúckſtein, der Tofſtein; eine Art Weißbier.

Dūdeln. Daher der Dūdelſack.

Das Duéll, des Duelles, die Duelle, der Zweikampf, von duellum. Daher duellīren, der Duellánt.

Das Duétt, des Duettes, die Duette, von dem italieniſchen duetto gebildet. Verkl. das Duéttchen.

Dúften, einen Duft von ſich geben; ausdunſten. Davon verdúften. Dūften, ausdünſten. Der Duft, des Duftes, die Dūfte, jeder feine Dunſt. Davon dúftig, mit Dūften angefüllt. Verkl. das Dūftchen.

Dúlden. Davon der Dúlder, die Dúlderin, die Dúldung, dúldbar, die Dúldbarkeit, dúldſam, die Dúldſamkeit, die Gedúld, gedúldig, erdúlden.

Dúmm, dümmer, dümmſte, verwandt mit dumpf. Daher eigentlich ſchwach; ſodann ſchwach am Verſtande, Mangel an Beurtheilungskraft verrathend, unwiſſend, ungeſchickt. Davon die

Dummheit, der Dummkopf, dummköpfig, der Dümmling.

Dumpf, s. dämpfen.

Der Dümpfel, die Pfütze; der Strudel.

Dumpfig, s. dämpfen.

Die Dune, die Flaumfeder.

Die Düne, ein Sandhügel an der Meeresküste.

Düngen. Davon der Dünger (der Dung), die Düngung.

Dunkel, dunkeler, dunkler, dunkelste. Davon das Dunkel, die Dunkelheit, dunkeläugig, dunkelhaarig, dunkeln, dunkel werden, verdunkeln.

Der Dünkel, von dünken. Daher Eigendünkel, dünkelhaft, dünkelvoll, der Dünkling.

Dünken. Dieses Zeitwort nimmt den Dativ und den Accusativ zu sich. Jedoch ist der Dativ richtiger. Als zurückkehrendes Zeitwort aber hat es immer den Accusativ bei sich. Man sagt also: Du dünkest Dich sehr weise.

Dünn, dünner, dünnste. Davon die Dünne, die Dünnheit, dünnen, verdünnen.

Dunsen, aufschwellen. Daher gedunsen.

Der Dunst, des Dunstes, die Dünste Daher dunstig, voll Dünste, dunsten, ausdunsten, verdunsten, dünsten, ausdünsten.

Duodez, ein Buch in Duodez (in duodecimo).

Durch, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. In der Zusammensetzung ist durch bald ein untrennbares, bald ein trennbares Vorwort. Als untrennbares Vorwort verändert es nicht

seine Stelle, und hat nie den Ton, sondern der Ton liegt auf dem Zeitworte, welches dann in dem Mittelworte der vergangenen Zeit nicht die gewöhnliche Vorsylbe ge annimmt, und zu vor den Infinitiv setzt, wenn derselbe von einem vorhergehenden Worte regiert wird. Z. B.: Ich habe ganz Spanien durchreiset (nicht durchgereiset). Ich habe große Lust, Frankreich zu durchreisen (nicht dúrchzureisen). Als trennbares Vorwort hat durch immer den Ton, und verändert im Präsens, im Imperfect, und im Imperativ seine Stelle, indem es dann hinter das Zeitwort tritt. Ferner erhält dann das Mittelwort der vergangenen Zeit die gewöhnliche Vorsylbe ge, welche hinter dem Vorworte durch unmittelbar vor dem Zeitworte steht, und das Wörtchen zu steht dann in der Mitte des Infinitivs zwischen dem Vorworte durch und dem Zeitworte. Z. B.: Er ist heute dúrchgereiset. Ich bin gesonnen, bloß dúrchzureisen. Hierbei ist zu merken, daß durch die Betonung des Zeitwortes der Begriff, welchen dieses ausdrückt, besonders herausgehoben und verstärkt wird. Z. B.: Die heftigste Angst durchdringt nicht bloß mein Herz, sondern durchschneidet es. Wird aber das Vorwort durch betont: so wird dann angedeutet, daß Jemand die Handlung, welche durch das Zeitwort bezeichnet wird, vom Anfange bis zum Ende verrichtet habe. Z. B.: Er hat das Buch dúrchgelesen, dúrchgegangen. Jedoch haben einige Zeitwörter die nám-

liche Bedeutung, der Ton mag auf durch, oder auf dem Zeitworte liegen. Z. B.: Ich habe das Buch dúrchgeblättert, und ich habe das Buch durchblättert. Noch sollen einige Zeitwörter angeführt werden, um den angezeigten Unterschied der Betonung zu erläutern. Dúrchackern, durchácken; dúrchbeißen, durchbeißen; dúrchbeizen, durchbeízen; dúrchbeten, durchbéten; dúrchblasen, durchblásen; dúrchblicken, durchblícken; dúrchbohren, durchbóhren; ꝛc.

Durchgängig, allgemein, von Dúrchgang.

Dúrchlaucht, in der Mehrzahl Dúrchlauchten. Davon das Beiwort durchláuchtig, im Superlativ durchlauchtigste.

Durchtríeben, listig, schalkhaft, das Mittelwort der vergangenen Zeit von durchtreíben. Daher die Durchtriebenheit, List.

Dürfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich dárf, du darfst, er darf, wir dúrfen, ihr dúrfet oder dúrft, sie dúrfen. Conj. ich dúrfe, du dúrfest, er dúrfe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich durfte. Conj. ich dúrfte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gedúrft. Man sagt Sie hätten es nur sagen dúrfen, anstatt gedurft. Von dúrfen kommen her dúrftig, die Dúrftigkeit, bedúrfen, der Bedárf, das Bedúrfniß, bedúrftig, die Nóthdurft, nóthdúrftig.

Dúrre, dúrrer, dúrrste. Daher die Dúrre.

Der Dúrst (sprich nicht aus Durscht). Daher dúrsten, dúrstig, die Dúrstigkeit, verdúrsten. Man sagt ich dúrste und mich dúrstet. Unei-

gentlich sagt man, nach einer Sache dursten. z. B.: Er durstet nach seinem Blute, wofür man auch sagt er durstet sein Blut, in welchem Falle dursten eine thätige Bedeutung annimmt.

Die Dūsel, die Sie, das Siechen.

Der Dūsel, für der Schwindel. Daher dūselig, die Duseleī, dūseln.

Dūster, dunkel, schwarz, mit dem Nebenbegriffe der Traurigkeit und der Furcht. Davon die Dūsterheit, die Dūsterkeit, die Dūsterniß, dūstern, verdūstern.

Die Dūte, s. die Tūte. Verkl. das Dūtchen.

Das Dūtzend, Mehrzahl die Dutzende, von dem französischen douzaine.

Dūzen, s. du.

Die Dynāmik, die Lehre von den wirkenden Kräften, aus dem Griechischen. Daher dynāmisch.

Der Dynást, der Standesherr. Die Dynastie, die Herrschaft; das Herrschergeschlecht. Aus dem Griechischen.

E.

Die 'Ebbe. Daher der 'Ebbanker, ėbben.

Ében. Daher die Ébene, ébenen, ꝛc.

Der Ébenbaum, das Ébenholz, von dem lateinischen ebĕnus, ebĕnum. Daher der Ebenist (von dem französischen ébéniste), der Ébentischler.

Der Éber, von dem lateinischen aper.

Die Eberésche, für Sperberbaum und Zitterpappel.

Das 'Echo, der Wiederhall, aus dem Griechischen.
'Echt, von Ehe, Gesetz. Daher 'Echtheit, échten, échtigen, die 'Echtung.
Die `Ecke. Daher èckig, dreïeckig, 2c. Verkl. das `Eckchen.
Die `Ecker, für die Eichel.
Ēdel, ēdler (für ēdeler), ēdelste, vielleicht von dem griechischen ἐσθλος. Der ēdle (für edele) Mensch, ein ēdler (für edeler) Mensch. Die ēdeln (für ēdelen) Menschen. Von edel kommen her der Ēdelmann, die Ēdelleute, die Ēdelfrau, der Ēdelmuth, ēdelmüthig, verēdeln (für veredelen), die Verēdelung.
Das Edict, des Edictes, die Edicte, die Verordnung, der Befehl, von edictum.
Die Effécten, die Sachen; die Habseligkeiten, aus dem Lateinischen.
Egāl, gleich, von aequalis.
Die Ége (Egge). Daher ége̊n (eggen).
Der Ēgel, s. das Blut.
Der Egoismus, die Selbstsucht, von ego, ich. Daher der Egoist, des Egoisten, die Egoisten, der Selbstling, egoistisch, selbstsüchtig.
Ēhe, ēher, am ēhesten. Daher ēhedem, ēhedessen, ēhemals, ēhemalig, ēhegestern, ēhestens.
Die Ēhe, bedeutet ursprünglich ein Gesetz, einen Vertrag. Davon ēhelich, ēhelichen, verēhelichen, 2c.
Ēhebrechen. Außer diesem Infinitiv findet kein anderer Gebrauch dieses Zeitwortes Statt. Man sagt folglich ich breche die Ehe, ich brach die

Ehe, 2c. Von ehebrechen kommen her der Ehebrecher, die Ehebrecherin, ehebrecherisch, der Ehebruch.

Ehern, von Erz.

Ehren. Davon beehren, entehren, verehren, verunehren, ehrbar, die Ehrbarkeit, ehrlich, die Ehrlichkeit, Ehre, ehrenvoll, ehrwürdig, ehrerbietig, 2c.

Das Ei, des Eies, die Eier. Daher eiförmig, eirund, 2c. Verkl. das Eichen. Auch sagt man die Eierchen von der Mehrzahl die Eier.

Die Eibe, der Eibenbaum, im Oberdeutschen Ife.

Der Eibisch, in manchen Gegenden Ibisch.

Die Eiche, der Eichbaum. Davon eichen, das Eichenholz, die Eichenrinde, die Eichel, das Eichhorn, Verkl. das Eichhörnchen.

Eichen, die Maße und Gewichte gleich machen, ihnen die von der Obrigkeit festgesetzte Größe und Schwere geben, von einem veralteten Worte eich, gleich. Davon die Eiche, die Handlung des Eichens, der Eicher, der Eichherr, das Eichmaß, der Eichstab.

Der Eid, des Eides, die Eide. Davon der Eidschwur, eidlich, vereiden, der Eidbruch, eidbrüchig.

Der Eidam, des Eidames, die Eidame, der Schwiegersohn.

Die Eidechse, sprich aus Eidekse.

Der Eider, die Eidergans, der Eidervogel. Davon die Eiderdunen, die zarten Federn von dem Bauche der Eidergans.

Der Eifer, von eifern. Davon die Eifersucht, eifersüchtig, eiferig oder eifrig.

Eifern. Davon der Eiferer, die Eiferin (für Eifererin), nacheifern, der Nacheifer, der Nacheiferer, die Nacheiferin, sich beeifern, ereifern, sich ereifern.

Eigen. Davon die Eigenheit, die Eigenschaft, das Eigenthum, der Eigenthümer, die Eigenthümerin, eigenthümlich, die Eigenthümlichkeit, sich eignen (für eigenen), sich aneignen, sich zueignen, eigentlich. Man sage sich Etwas eigen machen, und nicht zu eigen machen.

Das Eiland, Mehrzahl die Eilande, die Insel. Davon der Eiländer, die Eiländerin, eiländisch.

Eilen. Davon der Eilbote, die Eile, eilfertig, die Eilfertigkeit, eilig, sich beeilen (besser eilen), ereilen.

Eilf (sprich aus elf), zusammengezogen aus einlif, das heißt, eins bleibt, oder eins ist übrig, nämlich über zehen. Die Sylbe lif kommt her von leiben, welches ehemals für bleiben gebraucht wurde.

Der Eimer. Davon eimerig, einen Eimer haltend. Verkl. das Eimerchen.

Ein, ein Zahl- und Geschlechtswort. Davon eins (für eines), die Eins, der Einer, die Einheit, einig, rc. Ein wird mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben, wenn es das Zahlwort ist. Ist es aber das nicht bestimmende Geschlechts-

wort: so wird es mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. Ich habe Einen Sohn, und ich habe einen Sohn, der mir viele Freude macht. Man sage nicht: Dieses muß einem hochedlen Rathe angezeigt werden, sondern dem hochedlen Rathe. Ein Apostel Paulus spricht, unrichtig für der Apostel Paulus spricht.

Ein, ist eigentlich das Vorwort in, ist aber bloß in einigen Redensarten, in welchen es hinter dem Hauptworte steht, gebräuchlich. Aber es kommt sehr häufig in Zusammensetzungen vor, in welchen es entweder in, oder hinein bedeutet. Es hat dann allemal den Hauptton. Mit Zeitwörtern zusammengesetzt, tritt es im Präsens, im Imperfect, und im Imperativ hinter dieselben.

Einander, zusammengezogen aus einer dem andern, eine der andern, einer den andern, eine die andere. Geht ein Vorwort voran: so darf einander nicht mit demselben zu Einem Worte verbunden werden. Also an einander, aus einander, ꝛc.

Das Einblatt, ein Name verschiedener Pflanzen.

Einbrocken. Davon die Einbrocke.

Einbüßen, weniger edel als verlieren. Davon die Einbuße, der Verlust.

Die Einfalt, die Einfachheit; die Redlichkeit; die natürliche Beschränktheit des Verstandes. Davon einfältig, einfach; redlich, ohne Falsch; einen schwachen Verstand habend.

Eingefleischt, in Menschengestalt, von einfleischen.

Eīngeteufelt, zum Teufel geworden.
Das Eīngeweide, Mehrzahl die Eīngeweide.
Der Eīngötter, der nur Einen Gott glaubt.
Eīnhällig, Einen Hall habend; daher bildlich einstimmig. Davon die Eīnhälligkeit, die Einstimmigkeit.
Eīnhalten. Davon der Eīnhalt.
Das Eīnhorn, Mehrzahl die Eīnhörner.
Die Eīnkunft, bloß gebräuchlich in der Mehrzahl die Eīnkünfte.
Einmāl, wenn es mit dem nicht bestimmenden Geschlechtsworte verbunden ist. Es war einmāl ein Mann. Kommen Sie endlich einmāl? Es ist nun einmāl nicht anders. Nicht einmāl. Eīnmal, wenn es mit dem Zahlworte ein zusammengesetzt ist. In diesem Falle wird richtiger Ein Mal geschrieben. Man sagt Ein Mal (eīnmal) für alle Mal, oder Ein für alle Mal, anstatt Ein Mal für alle Male. Einmalig, was nur Ein Mal geschiehet.
Eīnmännig, eīnmännisch, für Einen Mann.
Der Eīnmuth. Davon eīnmüthig, die Eīnmüthigkeit.
Die Eīnöde, eine öde Gegend.
Der Eīnsiedler, der einsam lebt. Davon die Einsiedlereī oder Einsiedeleī, eīnsiedlerisch.
Einst. Eīnsten, einstens, eīnstmals, eīnsmals, sind verwerfliche Formen. Von einst kommen her eīnstig, künftig, und eīnstweilen, indessen. Einstweilig, für einige Zeit bestimmt.
Eīnstockig, Ein Stockwerk habend.

Die Eintracht, von ein und tragen. Folglich das einmüthige Betragen. Daher einträchtig, die Einträchtigkeit (welches ein unnöthiges Wort ist).

Die Einzahl, für das lateinische der Singular.

Einzeln. Daher die Einzelnheit, das Einzelwesen. Anmerkung. Da man im Oberdeutschen anstatt einzelner, einzelne, einzelnes der Form einzeler, einzele, einzeles, sich bedient: so ist es folglich auch nicht unrichtig, Einzelheit und Einzelwesen zu sagen.

Das Eis, des Eises. Davon eisen, aufeisen, loseisen, auseisen, beeisen, beeiset, eisig, eiskalt, 2c.

Das Eisen. Davon eisern, von Eisen, eisenhaltig, Eisentheile in sich enthaltend, beeisen, mit Eisen belegen.

Eitel. Der, die, das eitle, für eitele; ein eitler, eine eitle, ein eitles, für eiteler, eitele, eiteles. Im Comparativ eitler für eiteler. Davon die Eitelkeit, vereiteln.

Der Eiter. Davon eiterich, dem Eiter ähnlich, eiterig, voll Eiter. Eitern, Eiter absetzen.

Die Eiternessel, die Brennnessel, von dem alten eiten, brennen.

Der Ekel, ekel, ekelhaft, ekeln, 2c. nicht Eckel, 2c.

Die Ekloge, das Hirtengedicht, von ἐκλογή.

Die Ekstase, das Entzücken, von ἔκστασις.

Die Elasticität, die Federkraft, die Schnellkraft, die Spannkraft. Daher elastisch. Aus dem Griechischen.

Die 'Elbe, ein Fluß, von Albis.
Der 'Ellbogen, von Elle, welches ehemals den Vorderarm bedeutete.
Die Electricität, eléctrisch, electrisiren, von electrum, der Bernstein.
Die Elegie, von elegīa. Daher elēgisch.
Das Elemént, des Elementes, die Elemente, von dem lateinischen elementum. Daher elementarisch, von elementarius.
Ēlend, ēlender, ēlendeste. Daher das Ēlend.
Das Ēlenthier (nicht Elendthier), von dem französischen élan.
Der Elephánt, von elephantus.
Die 'Elf, Mehrzahl die Elfen.
Der 'Elfe und die 'Elfe, Mehrzahl die Elfen, eine Art dichterischer Luftgeister, verderbt aus Sylphe.
Die 'Else, der Name eines Seefisches.
Das 'Elfenbein, zusammengezogen aus Elephantenbein. Davon èlfenbeinen und èlfenbeinern.
Die Elle, verwandt mit dem lateinischen ulna.
Die 'Eller, die Erle.
Die Ellipse, der Mangel, die Auslassung Eines oder mehrerer Wörter in der Rede, von ἔλλειψις. Daher elliptisch.
Eln, eine aus elen zusammengezogene Endsylbe vieler abgeleiteter Zeitwörter, welche den Begriff, den das Stammwort ausdrückt, entweder verkleinert, oder verächtlich, oder wiederholend und verstärkend darstellt. Die Zeitwörter auf seln gehören nicht hierher.

Die 'Elritze, ein kleiner Bach- und Flußfisch.
Die 'Elster, s. die Aelster.
Die 'Eltern, s. die Aeltern.
Empfángen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich empfange, du empfängst, er empfängt, wir empfangen, 2c. Conj. ich empfange, du empfangest, er empfange, 2c. Indic. des Imperf. ich empfing, du empfingest oder empfingst, er empfing, 2c. Conj. ich empfinge, du empfingest, er empfinge, 2c. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfangen. Von empfangen kommen her der Empfáng, die Empfángung, die Empfängniß, der Empfänger, die Empfängerin, empfänglich, die Empfänglichkeit. Anstatt empfangen sagt man auch bisweilen empfahen.
Empféhlen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich empfehle, du empfiehlst, er empfiehlt, wir empfehlen, 2c. Conj. ich empfehle, du empfehlest, er empfehle, 2c. Indic. des Imperf. ich empfahl, du empfahlest oder empfahlst, er empfahl, 2c. Conj. ich empföhle. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfohlen. Imper. empfiehl. Anmerkung. Man sagt ich empföhle anstatt ich empfähle, weil sich diese letztere Form, wenn sie ausgesprochen wird, von der gegenwärtigen Zeit nicht unterscheidet, und daher eine Verwechselung veranlassen würde.
Empfínden, ein unregelm. Zeitw. Indic. des Imperf. ich empfand. Conj. ich empfände. Mittelwort der vergangenen Zeit, empfunden.

Daher die Empfindung, empfindbar, was empfunden werden kann, empfindlich, eine (unangenehme) Empfindung verursachend; fähig, Etwas leicht zu empfinden; leicht Etwas übel empfindend, leicht zu beleidigen; empfindsam, empfänglich für sanfte Empfindungen; sanfte Empfindungen erweckend; empfindelnd, auf eine übertriebene und lächerliche Art empfinden.

Empiriker, ein Arzt, der bloß Erfahrung hat, von ἐμπειρικὸς Empirisch, auf Erfahrung beruhend.

Empor, in die Höhe. Man schreibe empor kommen, ꝛc. nicht emporkommen.

Empören, eigentlich empor heben, von empor.

Die Emporkirche, nicht Porkirche, von empor.

'Emsig, nicht von Ameise, sondern von dem alten emizzig, fleißig.

Das Ende, in der Mehrzahl die Enden, wenn dieses Wort das Aeußerste oder Letzte in der Länge eines Dinges bezeichnet. In diesem Sinne lautet das Verkl. das 'Endchen.

Der 'Endzweck, der letzte, höchste Zweck.

Die Energie, die Kraft, der Nachdruck, von ἐνέργεια. Daher energisch, kräftig, nachdrücklich.

'Enge, verwandt mit dem lateinischen angustus.

Der 'Engel, von dem lateinischen angelus. Davon englisch (für engelisch). Verkl. das Engelchen.

'England, eigentlich das Land der Angeln (Angli). Davon der Engländer, die 'Engländerin, engländisch, wofür gewöhnlich englisch gesagt wird.

Der Enke, der untere Knecht.

Der 'Enkel, die 'Enkelin. Verkl. das 'Enkelchen.

Ent, eine untrennbare, aber nie den Hauptton habende, Vorsetzsylbe, welche eine Bewegung von einem Orte, die entweder eigentlich, oder uneigentlich zu verstehen ist, bezeichnet. Eigentlich ist sie zu verstehen in den Zeitwörtern entfernen, entführen, entfliehen, entlaufen, entgehen, entkommen, 2c. Uneigentlich in den Zeitwörtern enterben, entkleiden, entladen, entweihen, 2c. In dem letzterm Falle hebt ent die Bedeutung des mit ihm verbundenen Zeitwortes auf. In mehreren Zeitwörtern bezeichnet ent den Anfang und die weitere Entwickelung einer Handlung oder eines Zustandes, wie in entspinnen, entbrennen, entstehen, 2c.

Entámten, des Amtes berauben.

Entbehren, von dem alten bären, welches nicht bloß tragen, sondern auch genießen bedeutete. Dieses Zeitwort nimmt den Accusativ und den Genitiv zu sich.

Die 'Ente, von dem Ablativ anate des lateinischen Wortes anas. Daher sollte Aente geschrieben werden.

Entgēgen, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und dem Hauptworte und Fürworte nachgesetzt wird.

Entgélten. Daher ohne Entgélt, für ohne Vergeltung.

Enthäßlichen, der Häßlichkeit berauben.

Der Enthusiást, enthusiástisch, aus dem Griechischen.

Entláng, ein Vorwort, welches so viel als längs, der Länge nach, bedeutet, den Accusativ oder den Genitiv zu sich nimmt, und seinem Hauptworte nachgesetzt wird. Man sagt also z. B. den Weg entlang, und des Weges entlang.

Entmènschen, der menschlichen Würde berauben.

Entsittlichen, unsittlich machen.

Entstēhen, enspringen. Mit dem Dativ der Person, fehlen, mangeln.

Entzwēi, anstatt in zwei, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t. Daher entzwēien.

Der Enzian, von dem lateinischen gentiana.

Der Ēpheu, von dem lateinischen apium.

Die Epidemīe, die Seuche, aus dem Griechischen. Daher epidēmisch.

Die Epicurēer, von Epicurēi. Epicurēisch, von epicurēus.

Das Epigrámm, des Epigrammes, die Epigramme, das Sinngedicht, aus dem Griechischen.

Die Epilepsie, die Fallsucht, von ἐπιληψία. Daher epiléptisch, fallsüchtig.

Der Epilōg, des Epiloges, die Epilōgen, die Schlußrede, von epilŏgus (ἐπίλογος).

Ēpisch, von epicus. Und dieses von Ēpos, Heldengedicht.

Die Episōde, die Nebenhandlung, von dem griechischen ἐπεισοδιον. Daher episōdisch.

Die Epistel, von epistola (ἐπιστολή).

Der Epitrit, ein viersylbiger Versfuß. Der erste

(υ———), der zweite (—υ——), der dritte (——υ—), der vierte Epitrit (———υ).

Die Epóche, von epŏcha (ἐποχή).

Erbärmlich, von erbarmen.

Der `Erbe, des Erben, die Erben, die `Erbin. Das Erbe, des Erbes.

Er=blássen, blaß werden, von blaß.

Der `Erb=lasser, von Erbe und lassen.

Erbleíchen, ein unregelm. Zeitwort, bleich werden. Indic. des Imperf. ich erblich. Conj. ich erbliche. Mittelwort der vergangenen Zeit, erblichen.

Erbößen, sehr böse, das heißt, sehr zornig machen; sehr böse, sehr zornig werden. Sich erbößen, sehr böse werden.

Die Érde, der Erde, (in einigen Fällen) die Erden. Davon êrden (irden), von Erde, êrdicht, der Erde ähnlich, érdig, voll Erde, das Érdbeben, der Érdkloß, des Erdkloßes, die Erdklöße, das Erdenleben, der Erdenbürger, ꝛc. Man sagt auf Erden leben, für auf der Erde leben.

Sich ereígnen, sichtbar werden, sich zutragen, von dem alten augen, welches von Auge herkommt. Der Abstammung zufolge muß also sich eräugnen geschrieben und gesprochen werden.

Der Eremī́t, des Eremiten, die Eremiten, der Einsiedler, von dem lateinischen eremīta (ἐρημίτης).

Ergétzen, ergötzen. Da dieses Zeitwort von dem veralteten deutschen Worte gey, freudig, welches

im Französischen gai lautet, herzukommen scheint: so ist die erste Schreibung desselben die richtigere.

Erhāben, für erhoben, indem es das Mittelwort der vergangenen Zeit von erheben ist.

Erkálten, kalt werden. Daher die Erkáltung. Erkälten, kalt machen. Daher die Erkältung.

Erkénntlich, die Erkénntlichkeit, die Erkénntniß, von erkennen, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t. Man sagt das Erkenntniß, wenn dieses Wort die Abfassung eines rechtlichen Ausspruches bedeutet.

Erkīesen, erlesen, auserlesen.

Erklécken, Nutzen bringen; hinreichen. Davon erklécklich, hinreichend; beträchtlich, ansehnlich.

Erklimmen, klimmend erreichen.

Erkōren, erkūren, erwählen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich erkōr. Conj. ich erkōre. Mittelwort der vergangenen Zeit, erkōren.

Der Erláß, des Erlasses, die Erlåsse (nach der Analogie von Anlåsse), von erlassen.

Erläßlich, nicht erlaßlich, nach der Analogie von häßlich.

Erlēdigen, ledig machen; befreien; mit dem Vorworte von, meist aber mit dem Genitiv der Sache. Einen von den Sorgen, Einen der Sorgen erledigen.

Erlêsen, 'ausgesucht, vorzüglich, das Mittelwort der vergangenen Zeit von erlésen.

Erliegen. Man sagt unter der Last erliegen, und der Last erliegen.

Erlöschen, ist als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges aber unregelmäßig. Indic. des Präs. ich erlösche, du erlischest, er erlischt, wir erlöschen &c. Conj. ich erlösche, du erlöschest, er erlösche, &c. Indic. des Imperf. ich erlosch. Conj. ich erlösche. Imper. erlisch. Mittelwort der vergangenen Zeit, erloschen.

Ermánnen, männlich machen, stärken.

Ernst, Ernstens, ein Mannstaufname.

Ernst, ein Beiwort. Davon der Ernst, des Ernstes, èrnsthaft, die Ernsthaftigkeit, ernstlich, die Ernstlichkeit.

Die Ernte, von dem veralteten Zeitworte arnen (im Englischen to earn), ernten, erwerben. Die Schreibung Ernte ist daher gegen die Abstammung, welche das á fordert. Indessen hat sich der Schreibegebrauch schon längst für das e entschieden.

Erörtern, untersuchen und entscheiden, von Ort.

Erotisch, von Liebe handelnd, von eroticus.

Erpicht, eigentlich wie mit Pech befestiget, von Pech. Uneigentlich sagt man auf eine Sache erpicht seyn, das heißt, einer Sache leidenschaftlich ergeben seyn.

Erquicken, von dem Worte quick, lebendig, welches im Deutschen veraltet, aber im Englischen gebräuchlich ist. Daher heißt erquicken wieder lebendig machen, wieder beleben, neues Leben, neue Kräfte geben.

Ersaufen, ein unregelm. Zeitwort, im Wasser oder in einem andern flüssigen Körper umkommen, (edler ertrinken). Indic. des Präs. ich ersaufe, du ersäufst, er ersäuft, wir ersaufen, ꝛc. Conj. ich ersaufe, du ersaufest, er ersaufe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich ersöff. Conj. ich ersöffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, ersöffen. Ersäufen, ersaufen machen, ist regelmäßig.

Erschállen, wird regelm. und unregelm. abgewandelt. Indic. des Imperf. ich erschallte oder ich erschóll. Conj. ich erschallte oder ich erschölle Mittelwort der vergangenen Zeit, erschóllen (nicht erschallt).

Erschrécken, ist als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges aber unregelmäßig. Indic. des Präs. ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt, wir erschrecken, ꝛc. Conj. ich erschrecke, du erschreckest, er erschrecke, ꝛc. Indic. des Imperf. ich erschrāk. Conj. ich erschrāke. Imper. erschrick. Mittelwort der vergangenen Zeit, erschrócken.

Erspríeßen, eigentlich in die Höhe sprießen; uneigentlich nützlich seyn. Davon erspríeßlich, nützlich, heilsam.

Erstaúnlich, Erstaunen erregend, von erstaúnen. Eine erstaunliche (nicht erstaunende) Höhe. Erstaunlich (nicht erstaunend) groß.

Erste, eigentlich der Superlativ von eher. Erste ist folglich aus eherste zusammengezogen. Von dem Worte erste wird eine neue Steigerung gebildet, wenn von zwei Dingen die Rede ist.

Er sprach von der Großmuth und der Rachsucht. Die erstere pries er, die letztere verfluchte er. Erstere und letztere stehen für jene und diese.

Ertrinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ertrank. Conj. ich ertränke. Mittelwort der vergangenen Zeit, ertrunken.

Erwägen, muß regelmäßig abgewandelt werden.

Érz, die Vorsylbe, von dem griechischen ἀρχι gebildet. Dieses érz bekommt den Hauptton, wenn es gewisse höhere Würden bezeichnet, und also in gutem Sinne gebraucht wird. Wird es aber in nachtheiligem Sinne genommen: so hat das mit ihm zusammengesetzte Wort den Hauptton. Z. B.: Érzherzog, Érzamt, Érzstift, Erzschúrke, erzgrób, ꝛc.

Das Érz, des Érzes, die Érze. Davon érzen, von Erz, érzen, mit Erz panzern, verérzen, zu Erz werden.

Érzen, mit Er anreden, von ér.

Die 'Esche, s. die Aesche.

Der 'Eschel, s. der Aeschel.

Der Ēsel, von dem lateinischen Worte asellus.

Die 'Espe, s. die Aespe.

'Essen, ein unregelm. Zeitwort, mit dem lateinischen esse verwandt. Indic. des Präs. ich esse, du issest, er isset oder er ißt, wir essen, ꝛc. Conj. ich esse, du essest, er esse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich āß, du āßest, er āß, ꝛc. Conj. ich äße, du äßest, er äße, ꝛc. Imper.

iß. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegessen. Daher, der Esser, eßbar, xc.

Das Estrich, des Estriches, die Estriche.

Die Ethik, die Sittenlehre, aus dem Griechischen. Daher der Ethiker, ethisch.

Etwa, (ehedem) etwan. Davon etwaig, etwanig.

Die Etymologie, die Wortforschung, aus dem Griechischen. Daher der Etymolog, der Wortforscher, etymologisch, wortforschend.

Die Eule. Verkl. das Eulchen.

Der Eunuch, des Eunuchen, die Eunuchen, der Verschnittene, aus dem Griechischen.

Die Euphonie, der Wohllaut, aus dem Griechischen. Daher euphonisch.

Eures, euers, eurem, euerm, euren, euern, eure, eurer, zusammengezogen aus eueres, euerem, eueren, euere, euerer.

Europa, Europas oder Europens. Daher der Europäer, europäisch.

Das Euter. Davon eutern.

Das Evangelium, des Evangeliums, die Evangelien.

Excentrisch, überspannt, von excentrique.

Der Exceß, des Excesses, die Excesse, von excessus.

Exegese, die Bibelerklärung, aus dem Griechischen. Daher der Exeget, des Exegeten, die Exegeten, der Bibelerklärer, die Exegetik, die Auslegungskunst, exegetisch, auslegend, erklärend.

Das Exémpel, das Exemplâr, Mehrzahl die Exemplare, exemplârisch, aus dem Lateinischen.

Das Extrêm, des Extremes, die Extreme, das Aeußerste, aus dem Lateinischen.

F.

Die Fâbel, von dem lateinischen fabula.

Die Fabrîk, von dem französischen fabrique. Der Fabricánt, des Fabricanten, die Fabricanten, das französische fabricant. Das Fabricât, des Fabricates, die Fabricate, das Verfertigte, das Kunsterzeugniß.

Der Fabulist, der Fabeldichter, das französische fabuliste.

Fách, in eînfach, zweîfach, dreîfach, ꝛc.

Das Fách, des Faches, die Fächer. Verkl. das Fächlein, das Fächel, das Fächerchen. Von der Form Fächel, welche aus Fächlein verderbt worden ist, wird wieder ein Verkl. das Fächelchen gebildet. Die Form Fächerchen kommt von der Mehrzahl Fächer her.

Fáchen, Wind verursachen. Davon der Fächer, Verkl. das Fächerchen, fácheln.

Fáchen, die Wolle mittelst eines großen Bogens zerschlagen. Daher der Fácher, der Fáchbogen.

Fáchsen, erbauen, einernten. Davon der Fáchser eine zweijährige Weinrebe, welche in die Erde gelegt wird, damit sie Wurzeln treibe.

Die Fáckel, von dem lateinischen facula.

Fáctisch, thatsächlich, von factum, die That.

Der Fáctor, der Vervielfältiger in der Rechnenkunst.
Der Factór, des Factores, die Factore, der Geschäftsführer. Daher die Factorei, die Wohnung und das Geschäft eines Factores, die Factur, die Waarenrechnung.

Die Facultät, von facultas. Daher der Facultist.

Der Faden, Mehrzahl die Fäden (nicht die Faden). Verkl. das Fädchen. Von Faden kommen her fädenig, Fäden habend, in feinfädenig, gróbfädenig, und einfädeln.

Das Fagót, des Fagottes, die Fagotte, ein französisches Wort. Daher der Fagotist.

Fahen, für fangen. Ich fahe, du fahest, er fahet. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefahen. Daher fähig, mit dem Vorworte zu, oder mit dem Genitiv der Sache, die Fähigkeit, fähigen.

Fahl, mit fauve verwandt. Davon die Fahlheit.

Die Fahne. Davon das Fähnchen oder Fähnlein, der Fähnrich (nicht der Fähndrich), der Fahnenschmied oder Fahnschmied.

Die Fahr, veraltet für Gefahr. Davon fährlich, gefährlich, die Fährlichkeit, die Gefährlichkeit, fährden, in Gefahr bringen, befahren, befürchten. Alle diese Wörter sind veraltet, mit Ausnahme von gefährdet, welches das Mittelwort der vergangenen Zeit von fährden ist.

Fahren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fahre, du fährst, er fährt, wir fahren, ꝛc. Conj. ich fahre, du fahrest, er fahre, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fuhr, du fuhrest oder

fuhrst, er fuhr, 2c. Conj. ich führe, du führest, er führe, 2c. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefahren. Von fahren kommen her die Fahrt, die Fahrniß, die Fahre, für Furche, die Fähre, das Fährgeld (verschieden von Fahrgeld), der Fährmann, die Fährte, fahrlässig, die Fahrlässigkeit, 2c.

Falb, mit fahl und fauve verwandt. Daher der Falbe oder die Falbe, ein falbes Pferd, falbicht, ein wenig falb, falbig, so viel als falb.

Die Falbel, von dem französischen falbala.

Die Falkaune, das Falkonett, aus dem mittleren Lateinischen.

Der Falke, des Falken, die Falken, von dem lateinischen falco. Davon der Falkenier, der Falkner, die Falknerei.

Fallen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich falle, du fällst, er fällt, wir fallen, 2c. Conj. ich falle, du fallest, er falle, 2c. Indic. des Imperf. ich fiel. Conj. ich fiele. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefallen. Davon der Fall, des Falles, die Fälle, fällen, fallen machen. Man sagt falls für im Falle, wenn. Z. B.: falls es nöthig ist.

Falsch, von dem lateinischen falsus. Der Comparativ lautet falscher, und der Superlativ falscheste. Von falsch kommen her die Falschheit, fälschlich, fälschen, verfälschen.

Die Falte. Verkl. das Fältchen. Von Falte kommen her falten, fälteln, faltig, voll Falten, vielfältig, 2c.

Der Fälz, des Falzes, die Fälze, verwandt mit Falte, von fälzen. Verkl. das Fölzchen.

Die Fälz, die Begattung, s. die Balz.

Die Familie, von dem lateinischen familia.

Der Fanatiker, der Schwärmer, fanatisch, schwärmerisch, von fanaticus.

Fangen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fange, du fängst, er fängt, wir fangen, 2c. Conj. ich fange, du fangest, er fange, 2c. Indic. des Imperf. ich fing. Conj. ich finge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefangen. Davon der Fäng, des Fanges, die Fänge, die Gefangenschaft, das Gefängniß, empfangen, 2c.

Die Fantasie, von phantasia (φαντασία). Daher fantasiren, der Fantäst, des Fantasten, die Fantasten, die Fantästin, fantästisch. Alle diese Wörter sollten, da sie griechischen Ursprunges sind, mit ph geschrieben werden.

Färben, von Färbe. Davon der Färber, die Färberin, die Färberei, entfärben, 2c.

Die Färce (sprich aus Farsse), das Possenspiel, ein französisches Wort.

Der Farinzucker, der Mehlzucker, von farina das Mehl.

Der Färn, das Färnkraut, eine Pflanze.

Der Färr, des Farren, die Farren, ein junger Stier. Daher färrenäugig, ochsenäugig.

Die Färse, eine junge Kuh, verwandt mit Farr.

Der Fasan, des Fasanes, die Fasane, von phasianus. Der Ursprung dieses Wortes fordert eigentlich ein Ph.

Die Faschine, von dem französischen fascine.

Der Fásching, so viel als Fastnacht.
Das Fascikel, das Bündel, von fasciculus.
Die Fáse, s. der Fasen.
Die Fasēle, die Faseōle, von dem lateinischen fasēlus oder faseŏlus.
Der Fāsel, die Fasel, die junge Brut; die Fortpflanzung seines Geschlechts. Daher der Fāselhammel, der Schafbock, der Fāselhengst, der Zuchthengst, der Fāselochs, der Zuchtochs, das Fāselschwein, das Zuchtschwein, das Fāselvieh, das Zuchtvieh. Faseln, Junge werfen; sich vermehren; uneigentlich gedeihen.
Fāseln, irre reden; flatterhaft handeln; verwandt mit phantasiren. Daher der Fāseler, der Fāselhans, die Faseleī, fāselhaft, die Fāselhaftigkeit, fāselig.
Der Fāsen, ein feines Fädchen, von Faden. Verkl. das Fāschen. Daher fāsen, aūsfasen, fāseln, āusfaseln, die Fasen ausziehen, sich fāsen, sich aūsfasen, sich fāseln, sich aūsfāseln, die Fasen fahren lassen, fasennáckt, faselnáckt, fāsicht, den Fasen ähnlich, fāsig, voll Fasen.
Die Fāser, von Fase. Verkl. das Fāserchen. Daher fasern, aūsfasern, die Fasern ausziehen, sich fāsern, sich aūsfasern, die Fasern fahren lassen, fāsericht, den Fasern ähnlich, fāserig, voll Fasern.
Das Fāß, des Fasses, die Fässer. Verkl. das Fäßchen. Daher fássen, in Fässer füllen; in etwas einem Gefäße Aehnliches thun, schütten; ergreifen und halten; ꝛc. Von fassen kommen

her die Fassung, faßlich, die Faßlichkeit, abfassen, verfassen, der Verfasser, 2c.

Fasten. Daher das Fasten, der Faster, der Fasttag, die Fasten (Mehrzahl der ungebräuchlichen Einzahl die Faste), die Fastenzeit, die Fastnacht. Das letzte Wort wird im gemeinen Leben häufig ohne Artikel, in welchem Falle es Fastnachten lautet, gebraucht.

Faul, fauler, faulste, mit dem griechischen φαῦλος verwandt. Daher faulicht, ein wenig faul, die Faulheit, die Fäulniß, das Faulfieber, faulen, verfaulen, faulenzen, der Faulenzer, die Faulenzerin, die Faulenzerei.

Der Faum, für der Schaum. Davon fäumen.

Die Faust, Mehrzahl die Fäuste. Verkl. das Fäustchen. Daher das Faustrecht, das Recht des Stärkern, der Fäustel, ein eiserner Hammer der Bergleute, der Fäustling, ein Handschuh ohne Finger; ein Stock; ein Sackpuffer; ein Stein im Bergbaue, der mit der Hand umfaßt werden kann.

Der Februar, Mehrzahl die Februare, von dem lateinischen Februarius.

Fechten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fechte, du fichst, er ficht, wir fechten, 2c. Conj. ich fechte, du fechtest, er fechte, 2c. Indic. des Imperf. ich focht. Conj. ich föchte. Imper. ficht. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefochten.

Die Feder. Verkl. das Federchen. Daher federicht, einer Feder ähnlich, federig, voll Fe-

dern, fēdern, die Federn fahren lassen, sich fēdern, neue Federn bekommen, fiedern, befiedern, mit Federn versehen, das Gefieder, die Federn.

Die Fēe (zweisylbig), von dem lateinischen fatum. Daher das Fēenmährchen.

Fegen, reinigen, rein machen. Daher der Feger.

Die Fēhde, der Krieg, der Streit, von fechten. Daher der Fēhdebrief, der Brief, durch welchen man Jemanden zum Kampfe herausfordert, befēhden, bekriegen.

Die Fēhe, das sibirische Eichhorn. Daher die Fēhwamme, der Bauch dieses Thieres, der Fēhhändler.

Fēhl, ein Nebenwort, welches falsch oder vergebens bedeutet. Z. B. fehl bohren, fehl drucken, fehl fahren, fehl gehen (daher der Fehlgang), fehl greifen (daher der Fehlgriff), fehl treten (daher der Fehltritt), fehl bitten (daher die Fehlbitte). Von fehl kommen her fēhlen, fēhlbar, die Fēhlbarkeit, der Fēhler, fēhlerhaft, die Fēhlerhaftigkeit, fēhlerfrei. Fēhlen in befehlen und empfehlen ist von einem andern Stamme.

Der Fēhm oder der Fēhmen, ein Haufen Scheitholz, 2c.

Die Fēhm, die Frucht der Eichen und Buchen, die Mast. Daher das Fēhmschwein, das Fēhmgeld, das Fēhmmaal, das Fēhmregister, das Fēhmverzeichniß, fehmen, einfehmen, in die Mast treiben.

Die Fēhm, die peinliche Gerichtsbarkeit. Daher

das Fehmgericht, das Fehmrecht, der Fehmrichter, der Fehmschöppe, die Fehmsache, die Fehmstatt oder die Fehmstätte.

Die Feier. Daher feierlich, die Feierlichkeit, feiern, ꝛc. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß das Wort Feier, welches eigentlich die Ruhe von der gewöhnlichen Arbeit bezeichnet, von dem lateinischen feriae gebildet sey.

Die Feifel, mit dem französischen avives verwandt.

Die Feige, von ficus. Daher der Feigenbaum.

Feige. Daher die Feigheit, der Feigling.

Feil, was zu verkaufen ist, vielleicht von dem lateinischen venalis gebildet. Davon die Feilheit, feilschen, der Feilscher.

Die Feile. Verkl. das Feilchen. Daher der Feilenhauer, feilen, das Feilicht, die Feilspäne, der Feilstaub.

Fein, Ein Wort mit dem französischen fin und dem italienischen fino. Daher die Feinheit, verfeinern, feiner machen, die Verfeinerung.

Feind, ein Nebenwort, welches aus feiend, hassend, dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit des veralteten Zeitwortes feien, hassen, zusammengezogen ist. Daher der Feind, des Feindes, die Feinde, die Feindin, die Feindschaft, feindlich, die Feindlichkeit, feindselig, die Feindseligkeit, anfeinden.

Feist. Daher die Feiste, die Feistheit (die Feistigkeit).

Der Felbel, von dem italienischen felpa.

Das Fèld, des Feldes, die Felder. Verkl. das Fèldchen. Daher der Fèldscherer (nicht Feldscher), der Fèldwebel, das Gefilde, feldein, fèldwärts.

Die Fèlge, ein nach der Ernte wieder umgebrochener Acker. Einen Acker fèlgen, einen Acker nach der Ernte wieder umbrechen. Die Felge am Rade. Daher ein Rad felgen, ein Rad mit Felgen versehen.

Das Fèll, des Felles, die Felle, mit dem lateinischen pellis verwandt. Verkl. das Fèllchen. Davon das Fèlleisen.

Die Felùcke, von dem französischen félouque.

Der Fèls, des Felsen, die Felsen, oder der Fèlsen, des Felsens, die Felsen. Daher fèlsicht, einem Felsen ähnlich, felsig, voll Felsen.

Der Fènchel, von dem lateinischen foeniculum.

Das Fènster, von fenestra. Verkl. das Fènsterchen.

Die Fèrien, die Ruhetage, von feriae.

Das Fèrkel. Verkl. das Fèrkelchen. Daher fèrkeln.

Fèrn. Daher von fern, die Fèrne, entfèrnen, 2c.

Die Fèrse. Daher das Fèrsenbein.

Fèrtig. Daher die Fèrtigkeit, fèrtigen, fertig machen, àbfertigen, aùsfertigen, verfèrtigen.

Die Fèssel, von fassen. Daher fèsseln, entfèsseln.

Fèst. Daher das Fèstland, die Fèste, die Fèstigkeit, die Fèstung, befestigen, fèstsetzen, 2c.

Das Fèst, des Festes, die Feste, von dem lateinischen festum. Daher festlich, die Fèstlichkeit, der Fèsttag.

Der Fĕtisch, des Fetisches, die Fetische, jeder Gegenstand der Abgötterei, z. B. ein Vogel, ein Affe, ein Baum.

Fètt, fetter, fetteste. Daher das Fètt, die Fèttwaare, die Fèttheit, fètticht, dem Fette ähnlich, fettig, voll Fett, die Fèttigkeit.

Die Fètte, in der Baukunst.

Der Fètzen. Daher fetzen, zerfètzen, der Fètzer, fètzig, voll Fetzen.

Feucht. Daher das Feuchte, die Feuchtigkeit, feuchten, befeuchten.

Das Feuer, verwandt mit dem griechischen πῦρ. Verkl. das Feuerchen. Daher feurig (für feuerig), feuern, die Feurung.

Die Fibel, das Abcbuch, von biblia gebildet.

Die Fiber, die Faser, von dem lateinischen fibra.

Die Fichte, der Fichtenbaum. Daher fichten.

Die Ficke, die Hosentasche. Verkl. das Fickchen.

Ficken, hin und her reiben; mit einer Ruthe schlagen.

Das Fieber, von dem lateinischen febris.

Die Fiedel, von dem lateinischen fides. Daher der Fiedelbogen, fiedeln, auf der Fiedel spielen, (schlecht) geigen; mit einem dünnen Werkzeuge hin und her fahren, reiben; der Fiedler (für Fiedeler).

Die Figūr, die Gestalt, das Bild; von dem latei-

nischen figura. Daher figürlich, bildlich, uneigentlich.

Das Filiāl, des Filiales, die Filiale, ein eingepfarrtes Dorf, von dem lateinischen filialis. Daher die Filialkirche, die Tochterkirche.

Der Filz, des Filzes, die Filze. Daher filzicht, einem Filze ähnlich, filzig, voll Filz, die Filzigkeit, filzen, verfilzen. In bildlichem Sinne sagt man: er ist ein grober Filz, ein karger Filz. Ferner sagt man: Jemanden filzen oder aūsfilzen, oder Jemanden einen Filzer geben, für Jemanden einen derben Verweis geben.

Die Finánz, in der Mehrzahl die Finánzen, von dem altsächsischen Fine, welches noch im Englischen eine Abgabe, eine Steuer, bedeutet. Daher die Finánzwissenschaft, die Abgaben- oder Steuerwissenschaft.

Finden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich fánd. Conj. ich fánde. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefúnden. Daher der Findling oder das Findelkind, das Findelhaus, &c.

Der Finger, vielleicht von fangen. Verkl. das Fingerchen. Daher der Fingerling, fingerig, Finger habend, in vierfingerig, &c.

Der Fink, des Finken, die Finken.

Die Finne, eine Blatter im Gesichte. Die Finne im Fleische, vorzüglich der Schweine. Verkl. das Finnchen. Daher finnig, voll Finnen.

Die Finne, die Floßfeder. Daher der Finnfisch.

Die Finne, der Gipfel, die Spitze; die dünne Seite des Hammers; ein kleiner spitziger Nagel, eine Zwecke. Daher der Finnhammer.

Die Finne, eine sumpfige Gegend.

Finster. Daher der Finsterling.

Die Finte, von dem italienischen finta.

Der Fips, ein Schneller mit dem Finger gegen die Nase. Daher fipsen, Fipse geben.

Der Firlefanz, die Kinderei. Der Firlefanzer, der alberne Sachen redet. Die Firlefanzerei, die Albernheit.

Das Firmamént, von firmamentum.

Firmeln, von confirmare. Daher die Firmelung.

Der Firniß, des Firnisses, die Firnisse, von dem französischen vernis. Daher firnissen, mit Firniß bestreichen.

Die Firste, der erste oder oberste Theil einer Sache, der Gipfel; der oberste scharfe Theil eines Daches in der Länge hin; von dem altsächsischen first, der erste. Man sagt auch der First, des Firstes, die Firste. Der Först und die Förste sind verderbte Formen. Von Firste kommen her der Firstennagel, der Firstenziegel, ꝛc.

Der Fiscāl, fiscālisch, von fiscalis.

Der Fisch, des Fisches, die Fische, verwandt mit piscis. Verkl. das Fischchen. Daher fischen, fischicht, den Fischen ähnlich.

Das Fischband, von dem französischen fiche.

Die Fistel, von dem lateinischen fistula.

Fitscheln, hin und her fahren, reiben.

Der Fittich (nicht Fittig), des Fittiches, die Fittiche.
Die Fitze. Daher fitzen, verfitzen.
Fix, schnell, geschwind, von dem alten fika, eilen.
Der Fixstern, von dem lateinischen fixus.
Flach, flacher, flachste. Daher die Fläche.
Der Flachs, des Flachses. Daher fláchsen, von Flachs. Ferner die Fláchse (nicht Flechse), fláchsicht, einer Fláchse ähnlich, fláchsig, voll Fláchsen.
Flackern, von flacken. Daher flackerig.
Der Fladen, eine Art dünner Kuchen.
Die Flagge, von fliegen.
Flämisch, flandrisch; verdrüßlich, mürrisch.
Die Flamme, von dem lateinischen flamma. Verkl. das Flämmchen. Daher flammen, entflammen, flammicht, den Flammen ähnlich, flammig, voll Flammen.
Der Flanell, des Flanelles, die Flanelle, von dem französischen flanelle. Daher flanellen, von Flanell.
Die Flanke, von dem französischen flanc.
Die Flasche. Verkl. das Fläschchen. Daher der Flaschner, Einer, der blecherne Flaschen verfertiget.
Flattern. Daher der Flatterer, der Flattergeist, flatterig, flatterhaft, die Flatterhaftigkeit.
Der Flaum, des Flaumes, die ersten wollichten Federn junger Vögel; dann die leichtesten, feinsten und weichsten Federn der Vögel unten am Bauche, von dem lateinischen pluma. Daher flaumig, voll

Flaum, die Flaumfeder, der Flaumbart, flaumbärtig.

Der Flaus oder Flausch, des Flausches, die Flausche, ein Büschel Wolle, Haare; ein Rock von dickem, rauhem Tuche. Daher der Flausrock.

Die Flause, eine leere Ausflucht. Daher der Flausenmacher, die Flausenmacherei.

Der Fläz, des Fläzes, die Fläze, ein plumper und grober Mensch.

Die Flechse, s. der Flachs.

Flechten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich flechte, du flichst, er flicht, wir flechten, ꝛc. Conj. ich flechte, du flechtest, er flechte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich flocht. Conj. ich flöchte. Imper. flicht. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflochten. Daher die Flechte. Verkl. das Flechtchen.

Der Fleck, des Fleckes, die Flecke. Verkl. das Fleckchen. Fleck bedeutet einen kleinen Theil des Erdbodens; einen bestimmten Theil im Raume, eine Stelle; ein Stück von einem Ganzen. Auch die Kaldaunen nennt man Flecke. Von Fleck kommt her beflecken, mit einem Flecke besetzen. Der Flecken, des Fleckens, die Flecken. Verkl. das Fleckchen. Flecken bedeutet ein Dorf mit städtischen Gewerben; eine Stelle von einer andern Farbe. Daher flecken, beflecken, fleckig, der Fettflecken, ꝛc.

Flectiren, beugen, abändern, von flectere.

Die Fledermaus, der Flederwisch, von flattern.

Der Flegel, Mehrzahl die Flegel. Daher das Flegeljahr, die Flegelei, flegelhaft.

Flehen. Daher anflehen, erflehen, flehentlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Das Fleisch. Daher der Fleischer, fleischern, von Fleisch, fleischicht, dem Fleische ähnlich, fleischig, voll Fleisch, die Fleischigkeit, fleischlich, körperlich; sinnlich.

Der Fleiß, des Fleißes. Daher fleißig.

Flennen, widerlich weinen. Daher flensen, oft flennen.

Fletschen, breit schlagen, breit machen.

Flicken. Daher das Flickwort, das Füllwort.

Der Flieder, ein Name des Hohlunders.

Fliegen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich flog. Conj. ich flöge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflogen. Daher die Fliege.

Fliehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich floh. Conj. ich flöhe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflohen. Daher entfliehen.

Die Fliese, eine dünne viereckige Platte von Stein, oder von gebranntem Thone. Verkl. das Fliesschen.

Das Fließ, des Fließes, die Fließe, ein Büschel Wolle; ein wolliges Fell, in welcher Bedeutung man auch Vließ schreibt.

Fließen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich floß. Conj. ich flösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geflossen. Daher der Fluß,

des Flusses, die Flüsse, Verkl. das Flüßchen, flößen.

Die Fliete, eine Art Spulen, das Laßeisen.

Flimmen, einen zitternden Schein von sich geben.

Flimmern, wiederholt und stark flimmen. Daher der Flimmer. Im gemeinen Leben braucht man auch dafür die Formen flinken, flinkern, der Flinker, Verkl. das Flinkerchen.

Die Flinte, vielleicht von Flins, Flint, der Feuerstein. Verkl. das Flintchen.

Flistern, s. flüstern.

Der Flitter. Verkl. das Flitterchen. Daher das Flittergold, der Flitterstaat, flittern.

Die Flocke, von dem lateinischen floccus. Man sagt auch der Flocken. Verkl. das Flöckchen. Daher flockicht, den Flocken ähnlich, flockig, voll Flocken, flocken, zu Flocken schlagen; in Flocken niederfallen; sich in kleinen Flocken absondern.

Der Floh, des Flohes, die Flöhe. Daher flöhen.

Der Flor, die Blüthe, von florēre, blühen.

Der Flōr, des Flores, die Flōre, ein Zeug. Daher flōren, von Flor gemacht.

Der Florēn, der Gulden, hat seinen Namen von der Blume, mit welcher die ersten Florene, die in Florenz geprägt wurden, bezeichnet waren.

Die Floretseide, von dem französischen fleuret.

Das Flöß, des Flösses, die Flösse, ein Fahrzeug. Dann so viel als die Flöße.

Die Flosse, die Floßfeder, von fließen.

Flößen, von fließen. Daher die Flöße, der Flößer, das Flößamt, das Flößholz.

Die Flöte, von dem französischen flûte. Verkl. das Flötchen. Daher der Flötenbläser, flöten.

Flótt, auf dem Wasser schwimmend, beweglich, verwandt mit Fluth und fließen.

Die Flótte, ein französisches Wort.

Das Flötz, des Flötzes, die Flötze, von dem alten flatt, flach, platt.

Der Fluch, des Fluches, die Flüche. Daher fluchen, der Flucher, verfluchen.

Die Flucht, von fliehen. Daher flüchten, der Flüchtling, flüchtig, die Flüchtigkeit.

Der Flug, des Fluges, die Flüge, von fliegen. Daher der Flügel, flügeln, beflügeln, einflügelig, ꝛc.

Flügge (flück), zum Fluge geschickt, von Flug.

Flugs, anstatt des Fluges, im Fluge, das heißt, schnell, sogleich.

Die Flur. Daher die Hausflur.

Flüssig, von Fluß. Daher die Flüssigkeit.

Flüstern. Daher der Flüsterer, das Geflüster.

Die Flute, eine Art Lastschiff.

Die Flut (Fluth), Mehrzahl die Fluten. Die Schreibung Flut ist richtiger, da dieses Wort von dem niedersächsischen fleten, fließen, abstammt. Davon die Flutzeit, fluten.

Die Focke, eine Art Segel.

Fodern, s. fordern.

Das Fohlen, das Füllen. Daher fohlen.

Die Föhre, die Forelle.

Die Föhre oder Föhre, die Kiefer. Davon föhren, von der Fohre.

Folgen. Daher befolgen, verfolgen, folgern, ꝛc.

Der Foliant, ein Buch in Bogengröße.

Die Folie (dreisylbig), von dem lateinischen folium.

Der Fonds (sprich aus fong), ein französisches Wort, welches das Grund- oder Stammgeld bedeutet.

Das Fontanell, des Fontanelles, die Fontanelle, wörtlich das Quellchen, das Brünnlein, von dem lateinischen fons.

Foppen, zum Beßten haben, aufziehen.

Fordern. So lautet dieses Zeitwort in seiner ursprünglichen kräftigen Gestalt, der daher die weichere Form fodern, welche bloß von einer trägen Aussprache herrührt, nicht vorgezogen werden sollte.

Fördern (nicht födern), förder oder vorwärts bringen. Daher befördern, der Beförderer, ꝛc.

Die Forelle, von dem mittlern lateinischen variolus.

Die Form, von dem lateinischen forma.

Die Formalien, von der lateinischen Mehrzahl formalia.

Das Format, des Formates, die Formate, die Größe und Breite eines Buches, aus dem Lateinischen.

Die Formel, von dem lateinischen formula.

Der Forst, die Forste, s. die Firste.

Der Forst, des Forstes, die Forste und die Forste, im Niederdeutschen die Forst, Mehrzahl

die Försten, der Wald. Daher der Förster, &c.

Fórt. Daher fórtgehen, fórttreiben, &c.

Das Fossil, Mehrzahl die Fossilien, ein aus der Erde gegrabener unorganisirter Körper, aus dem Lateinischen. Daher fossilisch, von fossilis.

Der Fráck, des Frackes, die Fracke, das englische frock.

Frägen. Dieses sonst unregelmäßige Zeitwort wird jetzt regelmäßig abgewandelt. Man wandelt also ab: du frägest oder frägst, er fräget oder frägt (nicht du frägst, er frägt), (Indic. des Imperf.) ich frägte, (nicht ich frug), (Conj.) ich frägte (nicht ich früge). Nur der Dichter bedient sich noch, weil sie ihm unentbehrlich sind, der unregelmäßigen Formen ich frug und ich früge.

Das Fragmént, des Fragmentes, die Fragmente, das Bruchstück, von dem lateinischen fragmentum. Daher fragmentärisch.

Fránk, frei. Daher der Fránke, Fránkreich, fránkisch, frankiren, frei machen.

Die Fránse (nicht Franze), von dem französischen frange. Verkl. das Fränschen. Daher fránsicht, den Fransen ähnlich, fránsig, mit Fransen besetzt.

Der Französe, des Franzosen, die Franzosen, von François. Daher die Französin, französisch.

Der Fraß, des Fraßes, die Fraße, von fressen. Daher fräßig oder gefräßig, die Fräßigkeit oder Gefräßigkeit.

Die Frätze, eine lächerliche und abenteuerliche Erzählung, verwandt mit dem niedersächsischen praten (im Englischen to prate), schwatzen. Daher die Fratzengeschichte.

Die Fratze, ein lächerliches, verzogenes, entstelltes Gesicht.

Der Fratz, eine junge alberne und lächerliche Person; ein ungezogenes Kind. Von Fratze kommen her das Fratzenbild, das Fratzengesicht, die Frätzengestalt, der Frätzenmaler, die Fratzenmalerei.

Die Frau, der Frau, die Frauen. Verkl. das Fräuchen. Daher das Fräulein, in der Mehrzahl die Fräulein. Anmerkung. Man sagt in einigen Fällen der Deutlichkeit oder der besseren Ründung wegen im Genitiv der Frauen für der Frau. Z. B.: Er ist der Sohn seiner Frauen Schwester, das heißt, der Schwester seiner Frau. Sagt man aber seiner Frau Schwester: so bezeichnet man den Sohn seiner eigenen Schwester, welche man Frau betitelt. Er hat seiner Frauen Vermögen durchgebracht. Unserer lieben Frauen Tag (wenn von der Jungfrau Maria die Rede ist).

Frech, frecher, frechste. Daher die Frechheit, sich erfrechen.

Die Fregátte, aus dem Französischen.

Die Freistadt, eine freie Stadt. Die Freistatt oder die Freistätte, eine Stätte, ein Ort, wo der Uebelthäter vor der Verfolgung sicher ist.

Der Freitag, der der Freya, der Göttin der Liebe, geweihete Tag. Also eben das, was dies Veneris bei den alten Römern bedeutete.

Fressen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich fresse, du frissest, er frisset oder er frißt, wir fressen, ꝛc. Conj. ich fresse, du fressest, er fresse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich fraß, du fräßest, er fraß, ꝛc. Conj. ich fräße, ꝛc. Imper. friß. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefressen.

Freuen. Daher die Freude, freudig, ꝛc.

Der Freund, des Freundes, die Freunde. Daher die Freundschaft, freundschaftlich, freundlich, die Freundlichkeit, sich befreunden.

Der Frevel. Daher freveln, der Freveler oder Frevler, frevelhaft, freventlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Der Friede oder der Frieden, des Friedens, dem Frieden, den Frieden. Daher der Friedensbote, ꝛc.

Frieren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich fror. Conj. ich fröre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefroren. Frieren, wird mit haben verbunden, und bedeutet Kälte empfinden. Z. B.: Ich friere am ganzen Körper; ich habe bloß an den Füßen gefroren. Frieren wird auch als ein unpersönliches Zeitwort gebraucht. Es friert mich, mich friert.

Der Fries, des Frieses, die Friese, das französische frise.

Das Friesel, von frieren, ehedem friesen.

Der Frischling, ein junges wildes Schwein, von frischen, gebären.

Frisiren, kräuseln; besetzen; von dem französischen friser. Daher die Frisür, die Kräuselung; der Besatz.

Die Frist, Mehrzahl die Fristen, eine festgesetzte Zeit, binnen welcher Etwas geschehen soll; die Gestattung einer längeren Zeit; eine Zeit überhaupt. Daher fristen, Frist geben; das Leben fristen, das Leben verlängern, erhalten.

Die Fritte, von dem italienischen fritta.

Froh, froher, froheste, im Innern vergnügt, verwandt mit freuen. Daher die Frohheit, der Frohsinn, fröhlich, die Fröhlichkeit, frohlocken.

Frohn, bedeutete ehemals heilig, herrlich, herrschaftlich, obrigkeitlich. Daher der Frohnleichnam, der heilige Leichnam Christi, der Frohnaltar, der hohe Altar, der Frohndienst, oder die Frohne, der Dienst, welchen die Unterthanen der Herrschaft leisten müssen, frohnbar, zu Frohndiensten verbunden, fröhnen, Frohndienste leisten, auf eine knechtische Art dienen, der Fröhner, der Frohndienste leistet, die Frohnfeste, das öffentliche Gefängniß, der Frohn, der Gerichtsdiener.

Fromm, frömmer, frömmste, sanft, gut; gütig, wohlwollend; gottesfürchtig, alle seine Gedanken und Handlungen auf Gott beziehend. Daher die Frömmigkeit, frömmeln, Frömmigkeit heucheln, der Frömmler, der Frömmling, die Frömmlerin, die Frömmelei. Von fromm, welches ehedem auch nützlich bedeutete, kommt auch frommen, nützlich seyn, nutzen, her. Es from-

met ihm Nichts. Es dient zu seinem Frommen, zu seinem Nutzen.

Die Fronte, von dem italienischen fronte.

Der Frosch, des Frosches, die Frösche. Verkl. das Fröschchen, das Fröschlein.

Der Fröschling, s. der Frischling.

Der Frost, des Frostes, die Fröste, von frieren, ehedem friesen (im Dänischen fryse). Verkl. das Fröstchen. Daher frostig, Frost erweckend, kalt; der leicht friert; frösteln, ein wenig Frost empfinden, ein wenig frieren, der Fröstler, der leicht friert, der Fröstling, der leicht friert; uneigentlich ein kalter Mensch.

Die Frucht, Mehrzahl die Früchte, von dem lateinischen fructus. Verkl. das Früchtchen. Daher fruchten, Frucht tragen; uneigentlich Frucht bringen, nutzen.

Früh, früher, frühste, verwandt mit dem griechischen πρωϊ. Daher die Frühe, die frühe Morgenzeit, der Frühling, das Frühstück, frühstücken.

Der Fuchs, Mehrzahl die Füchse. Verkl. das Füchschen. Daher füchsicht, dem Fuchse ähnlich.

Die Fuchtel, von fechten. Daher fuchteln, die Fuchtel geben, mit der Fuchtel schlagen.

Das Fuder, Mehrzahl die Fuder. Verkl. das Füderchen. Daher fuderig, ein Fuder enthaltend.

Der Fug, des Fuges, das Recht, der Grund. Daher fuglos, unrechtmäßig, die Fuglosigkeit,

die Unrechtmäßigkeit, befugen, berechtigen, die Befugniß, das Recht.

Die Fuge. Daher fügen, die Fügung, füglich, die Füglichkeit, fügsam, die Fügsamkeit.

Fühlen. Daher fühlbar, fühllos, ꝛc.

Die Fuhre, von fahren. Daher der Fuhrmann, die Fuhrleute, das Fuhrwerk.

Führen, von fahren. Daher der Führer, ꝛc.

Die Fülle, die Vollheit, das Vollseyn, von voll. Daher füllen, voll machen.

Das Füllen, ein Junges der Pferde, ꝛc. Daher füllen, ein Füllen werfen.

Der Füllmund, der Grund eines Gebäudes, von dem lateinischen fulmentum, für fulcimentum.

Der Fund, des Fundes, die Funde, von gefunden, dem Mittelworte der vergangenen Zeit des Zeitwortes finden. Verkl. das Fündchen. Daher fündig, zu finden, oder des Findens werth.

Das Fundamént, Mehrzahl die Fundaménte, der Grund, von dem lateinischen fundamentum.

Der Fundschoß, die Grundsteuer, von fundus.

Fünfzehn, funfzig, für fünfzehn, fünfzig.

Der Funke oder der Funken, des Funkens, dem Funken, den Funken, Mehrzahl die Funken. Verkl. das Fünkchen. Daher funken, Funken von sich geben, funkeln, feurig glänzen, leuchten, funkelneu, so neu, daß es funkelt, ganz neu.

Für, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert, und von vor wohl unterschieden werden muß.

Für bedeutet zuerst anstatt. Z. B.: Ich werde ihn für mich predigen lassen. Ich werde für ihn bezahlen. Ich habe dieses Buch für einen Groschen gekauft. Für mein Geld kann ich alles bekommen. Empfangen Sie Dieses für Ihre Mühe. Sie danken mir schlecht für meine Güte. Ich esse dieses für mein Leben gern. Ich kann nicht für Andere. Ferner drückt für den Begriff des Gebrauches, des Nutzens, des Vergnügens aus. Z. B.: Dieses behalte ich für mich. Dieses Buch ist für kleine Kinder geschrieben. Ich spreche für ihn. Ich sorge für ihn. Ich zittere für ihn. Ich fürchte für sein Leben. Ich fühle große Liebe für ihn. Hierher gehören auch die Redensarten für sich seyn, für sich leben, für sich bleiben, für sich reden. Endlich bestimmt für die Person, von welcher die Rede ist, oder eine Zeit, oder eine Ordnung, näher. Z. B.: Er für seine Person, für seinen Theil thut Dieses nicht. Für dieses Jahr, für heute, für jetzt, für dieses Mal, für das erste, Mann für Mann, Schritt für Schritt. Man sage nicht ein Mittel für das Fieber, sondern gegen das Fieber; ich thue es für die lange Weile, sondern gegen die lange Weile; Etwas für einen Thaler bezahlen, sondern mit einem Thaler bezahlen. Für wird als ein Nebenwort gebraucht in für und für, immerfort.

Die Fürbitte, der Fürbitter, nicht Vorbitte, Vorbitter

Die Furche, von fahren. Daher furchen, Fur-

chen ziehen; bildlich sein Gesicht furchen, sein Gesicht runzeln.

Die Furcht, furchtbar, fürchten, ꝛc.

Die Furie, von dem lateinischen Furia.

Der Furier, des Furieres, die Furiere, von dem französischen fourrier.

Für lieb, aus für und lieb, nicht vorlieb.

Die Fürsorge, der Fürsorger, nicht Vorsorge, Vorsorger.

Die Fürsprache, der Fürsprecher, nicht Vorsprache, Vorsprecher.

Der Fürst (sprich nicht aus Fürscht), des Fürsten, die Fürsten, von dem alten Worte first, der erste. Daher fürstlich, ꝛc.

Die Furt, Mehrzahl die Furten, von fahren.

Fürwahr, wahrlich, aus für und wahr.

Das Fürwort, Mehrzahl die Fürwörter, in der Sprachlehre, ein Wort, welches für ein Hauptwort gebraucht wird, oder die Stelle desselben vertritt (pronomen). Ferner heißt Fürwort ein Wort, welches man für Jemanden, das heißt, zum Beßten Jemandes spricht.

Der Fusel, ein niedriges Wort, welches gemeinen und schlechten Kornbranntwein bezeichnet. Daher fuseln, Fusel trinken.

Der Füsilier, des Füsilieres, die Füsiliere, ein französisches Wort.

Der Fuß, des Fußes, die Füße, Ein Wort mit dem griechischen πους. Verkl. das Füßchen. Daher der Füßling, der Fußstapfen, fußen. Als ein Längenmaß bleibt Fuß, wenn es ein

Zahlwort vor sich hat, in der Mehrzahl ungeändert. Ohne Zahlwort aber lautet die Mehrzahl Füße.

Das Fútter, Alles, was den Thieren zur Nahrung dient. Verkl. das Fútterchen. Daher fúttern, die Fútterung.

Das Fútter, eine Art der Bekleidung, von dem italienischen fodera. Daher füttern, das Futterāl, Mehrzahl die Futterāle.

G.

Die Gābe, Mehrzahl die Gāben, von geben. Daher begāben.

Gābe, s. geben.

Die Gābel, Mehrzahl die Gābeln. Verkl. das Gābelchen. Daher gābelicht, einer Gabel ähnlich, gābelig, eine Gabel oder Gabeln habend, der Gābeler, oder Gābler, der Gābelhirsch, ein Hirsch mit einem Gabelgehörne, gābeln, aufgabeln, wéggabeln.

Gackern, (von den Hühnern) schreien; schnattern. Daher das Gegácker.

Der Gāden, das Gemach; der Laden; die Hütte, das Häuschen; das Stockwerk. Zweigādig, zwei Stockwerke habend.

Die Gáffel, (ein niedersächsisches Wort) die Gabel.

Gáffen. Daher der Gáffer, die Gáfferin, ángaffen, begáffen, sich vergáffen.

Der Gagāth, des Gagāthes, die Gagāthe, ein schwarzes festes Erdpech, von gagathes.

Gähnen. Daher der Gähner, die Gähnsucht.

Gähren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gähre, du gährst (ehedem du gierst), er gährt (ehedem er giert), wir gähren, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gohr. Conj. ich göhre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegohren. Daher die Gähre, die Gährung, abgähren.

Die Gala, ein spanisches Wort. Daher der Galatag.

Der Galān, des Galānes, die Galāne, der Liebhaber, ein spanisches Wort.

Der Galánder, der braune Kornwurm; ein Name der Hauben- oder Heidelerche; der Speckkäfer, von dem französischen calandre.

Die Galeásse, ein französisches Wort.

Die Galēere, von dem französischen galère.

Die Galeōne, so viel als die Galeasse.

Die Galeōte, eine Art kleiner Galeeren.

Gälfern, mit widerlicher Stimme laut reden, schreien, von Gall, Schall. Daher das Gegälfer. Man schreibt gewöhnlich gelfern.

Der Galgánt, des Galgántes, eine ostindische Pflanze.

Der Gálgen. Daher die Gálgenfrist, uneigentlich die kurze Lebensverlängerung eines Kranken.

Der Gáll, sonst so viel als der Schall. Davon gállen, schallen, das Gálloch, das Schallloch.

Die Gálla, s. die Gala.

Die Gálle, (bilis). Daher gállen, die Galle herausnehmen, gällen, mit Gálle mischen, verbittern, die Gállenblase, das Gállenfieber, die

Gällensucht, gällensüchtig, gällicht, der Galle ähnlich, gällig, voll Galle, gallenbitter.

Die Gälle, eine nasse Stelle auf den Aeckern; der weiße flüssige Schaum, der sich in den Glastöpfen von dem geschmelzten Glase scheidet. Daher die Ackergalle, die Wassergalle, die Glasgalle, gällen, (bei den Jägern) feuchten, sein Wasser lassen.

Die Gälle, ein fehlerhafter Flecken im Hufe der Pferde, welcher bis auf das Leben geht, und auch Steingalle heißt, zum Unterschiede von der Flußgalle, unter welcher eine wässerige Geschwulst über dem Knie an den Hinterfüßen der Pferde, die in einer Verdickung der zugeflossenen Säfte besteht, verstanden wird; ein Flecken im Tannenholze, der vom Harze herrührt, und daher Harzgalle heißt: eine fehlerhafte Stelle in der Seele einer gegossenen Kanone; ein Schein am Himmel, der sich der Sonne gegen über zeigt, dem Fuße eines Regenbogens ähnlich ist, und für ein Zeichen eines bevorstehenden Sturmes gilt, und daher Windgalle genannt wird; ein unvollkommener Regenbogen oder ein Stück desselben, eine Regengalle, eine Wassergalle genannt; endlich die Fäulniß, besonders im Käse.

Die Gälle, eine rundliche Erhöhung, ein fehlerhafter Auswuchs. Davon der Gällapfel, die Gällwespe, gällen, mit Galläpfeln zubereiten.

Die Gallerie, das französische galerie.

Die Gällerte, vom alten gällern, gerinnen.

Das Gallion, der Vordertheil des Schiffes.

Die Gallione, ein großes Kriegsschiff mit drei bis vier Verdecken, von dem französischen galion gebildet.

Die Galliote, eine Art rundgattiges Schiff mit Einem Maste und einigen kleinen Stücken.

Die Gallomanie, die Franzosensucht, von dem griechischen ἡ μανία, die Raserei, die Wuth.

Die Gallósche, von dem französischen galoche.

Der Galmei, ein Zinkerz.

Die Galōne, die Tresse, von dem französischen galon.

Der Galópp, des Galóppes, von dem französischen galop. Daher galoppīren, von galoper.

Die Gam, ein veraltetes Wort, welches Lust bedeutete. Daher der Bräutigam (anstatt Brautgam), eigentlich die Lust der Braut.

Der Gamánder, das Gamánderlein, eine Pflanze, verderbt aus chamaedrys.

Die Ganásse, die untere Kinnlade eines Pferdes, von dem französischen ganache.

Der Gānerbe, der Miterbe.

Der Gáng, des Gánges, die Gänge, von gehen. Daher gänge, was einen Gang hat, gängbar, die Gängbarkeit, das Begängniß, vergänglich, die Vergänglichkeit, gängeln.

Die Gáns, Mehrzahl die Gänse. Verkl. das Gänschen. Daher der Gänserich (der Gänser).

Die Gánt, die Versteigerung. Daher vergánten, versteigern.

Gänz. Daher das Gänze, die Gänzheit, gänzlich, ergänzen.

Gār, ein Beiwort, völlig zubereitet, fertig. Daher die Gāre, der Gārkoch, die Gārköchin, die Gārküche, gärben, gar machen, zubereiten, zurichten, der Gärber, die Gärbereī.

Gār, ein Nebenwort, ganz, gänzlich; durchaus; sehr. Mit sehr und zu verbunden, verstärkt es die Bedeutung dieser Wörter. Davon das Garaus.

Die Gärbe. Daher gärben, Garben geben.

Die Gardīne, der Vorhang.

Das Garn, des Garnes, die Gärne.

Die Garnēle, eine Art kleiner Krebse.

Die Garnisōn, die Besatzung, ein französisches Wort.

Die Garnitūr, der Besatz, von dem französischen garniture.

Gärstig, garstiger, garstigste, kothig, schmuzig; verdorben, ranzig; häßlich; übel, schlecht; von dem alten Gor, Koth. Daher die Gärstigkeit.

Der Gärten, des Gärtens, die Gärten, verwandt mit dem lateinischen hortus. Verkl. das Gärtchen. Daher der Gärtner, die Gärtnereī.

Das Gās, von dem deutschen Worte Gäscht.

Gäschen. Daher der Gäscht.

Die Gässe. Verkl. das Gäßchen.

Der Gäst, des Gästes, die Gäste. Davon die Gäste, der Schmaus, bloß noch gebräuchlich in

zu Gaste bitten, zu Gaste gehen, zu Gaste seyn.

Das Gät, das Loch; der Hintertheil.

Gäten (nach Andern jäten). Daher der Gäter.

Der Gatte, des Gatten, die Gatten. Daher die Gattin, gattlich, den Gatten angemessen, bequem; sich gatten, die Gattung, rc.

Das Gatter. Daher gattern, gatterförmig machen; lauern; ausgattern, ergattern, lauernd oder durch List ausfindig machen.

Der Gau oder das Gau, Mehrzahl die Gaue oder die Gauen, ehemals ein Gebiet, eine Landschaft, auch ein Thal. Jetzt bedeutet es noch in einigen Gegenden das Land, im Gegensatze der Stadt.

Die Gauche, s. die Jauche.

Der Gaudieb, ein listiger, verschlagener Dieb, von dem niedersächsischen gau, hurtig, listig.

Gaukeln, vielleicht von gau, schnell, listig. Daher die Gaukelei, der Gaukler (für Gaukeler), gauklerisch, gaukelhaft, begaukeln.

Der Gaul, des Gaules, die Gäule, verwandt mit dem lateinischen caballus.

Der Gaumen, des Gaumens, die Gaumen, besser als der Gaum, des Gaumes, die Gäume.

Der Gauner, ein listiger Betrüger, von gau, hurtig, listig. Daher die Gaunerei, gaunerisch.

Gebären, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gebäre, du gebierst (du gebärst), er gebiert (er gebärt), rc. Conj. ich gebäre, du

gebärest, er gebäre, rc. Indic. des Imperf. ich gebar. Conj. ich geböre. Imper. gebäre (gebier). Mittelwort der vergangenen Zeit, geboren. Daher die Gebärerin, die Geburt, gebürtig.

Das Gebäude, Mehrzahl die Gebäude, von bauen.

Das Gebäuer. Die richtigere Form ist das Bauer.

Gében, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gebe, du giebst, er giebt, wir geben, rc. Conj. ich gebe, du gebest, er gebe, Indic. des Imperf. ich gab. Conj. ich gäbe. Imper. gieb. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegeben. Daher gébe, was gegeben, ausgegeben werden kann. Dieses Wort ist nur in der Redensart gäng' und gebe seyn gebräuchlich.

Die Gebérde, von dem veralteten bären, tragen. Daher heißt dieses Wort eigentlich die Tragung oder die Bewegung des Leibes oder der Glieder, als Ausdruck der Empfindung. Dann versteht man unter den Geberden besonders die Bewegung der Gesichtsmuskeln, die Mienen; uneigentlich zuweilen die ganze Gesichtsbildung, sogar die ganze Gestalt.

Sich gebérden, Geberden machen; sich anstellen. Ungeberdig, der keine schönen Geberden macht, ungesittet.

Das Gebét, des Gebetes, die Gebéte, von béten.

Das Gebètt, des Gebèttes, die Gebètte, von bètten,

Gebieten, ein unregelm. Zeitwort, befehlen; herrschen. Indic. des Imperf. ich gebot. Conj. ich geböte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geboten. Daher der Gebieter, die Gebieterin, gebieterisch, das Gebot, das Gebiet, die Herrschaft.

Das Gebirge, von Berg. Daher gebirgig, voll Gebirge, gebirgisch, auf dem Gebirge befindlich, aus dem Gebirge gebürtig.

Das Gebiß, des Gebisses, die Gebisse, von beißen.

Gebrauchen, anwenden, regiert den Accusativ, im Oberdeutschen auch den Genitiv, welcher aber verwerflich ist. Daher der Gebrauch, des Gebrauches, die Gebräuche, gebräuchlich, die Gebräuchlichkeit.

Das Gebräude, des Gebräudes, die Gebräude, von brauen.

Das Gebrechen, der Mangel, der Fehler, von dem unpersönlichen Zeitworte gebrechen, mangeln, fehlen. Daher gebrechlich, die Gebrechlichkeit.

Gebühren. Daher die Gebühr, gebührlich.

Das Gebüsch, von Busch. Daher gebüschreich.

Der Geck, des Gecken, die Gecken. Daher gecken, zum Besten haben, die Geckerei, geckhaft.

Der Geck, des Geckes, die Gecke, die Naht der Hirnschale eines Kalbes. Auch eine Art nackter Eidechsen.

Das Gedächtniß, von gedenken oder denken.

Der Gedanke, des Gedankens, dem Gedanken, den Gedanken, die Gedanken, von denken.

Das Gedärm, des Gedärmes, die Gedärme, alle Därme im Körper zusammengenommen, das Sammelwort von Darm.

Gedeihen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gedieh. Conj. ich gediehe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gediehen. Daher gedeihlich, die Gedeihlichkeit.

Das Gedicht, des Gedichtes, die Gedichte, von dichten. Verkl. das Gedichtchen.

Gediegen, dicht, fest; rein; bildlich, fest, dauerhaft; gründlich; rein, echt; anstatt gediehen, und also eigentlich das härter oder fehlerhaft ausgesprochene Mittelwort der vergangenen Zeit des Zeitwortes gedeihen.

Gedränge, im gemeinen Leben gedrange. Man gebrauche anstatt dieser fehlerhaft gebildeten Wörter gedrängt und enge. Man sage also gedrängt sitzen, und nicht gedränge oder gedrange sitzen; eine enge Stube, und nicht eine gedrange Stube.

Die Geduld, von dulden. Daher sich gedulden, Geduld haben, geduldig.

Die Geest, hohes, sandiges Land.

Der Gefährte, des Gefährten, die Gefährten, von fahren, reisen. Daher die Gefährtin, die Gefährtschaft.

Das Gefäll oder das Gefälle, die Höhe, um wie viel ein flüssiger Körper bei seinem Abflusse fällt. Die Gefälle, dasjenige, was fällt, das

heißt, einkommt, oder gegeben wird, die Einkünfte, die Abgaben.

Gefällen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gefalle, du gefällst, er gefällt, wir gefallen, ꝛc. Conj. ich gefalle, du gefallest, er gefalle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gefiel. Conj. ich gefiele. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefallen. Davon der Gefallen. Man sagt mir zu Gefallen, zu Gefallen thun. Daher gefällig, die Gefälligkeit.

Gefällig, für das bessere fällig, von fallen.

Das Gefäß, des Gefäßes, die Gefäße, von fassen.

Geflissen, das Mittelwort der vergangenen Zeit des veralteten Zeitwortes fleißen. Ich bin geflissen, ich befleißige mich. Daher die Geflissenheit, geflissentlich, vorsätzlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Gefrieren, ein unregelm. Zeitwort, durch Frost in Eis verwandelt werden, wird mit seyn verbunden. Indic. des Imperf. ich gefror. Conj. ich gefröre. Mittelwort der vergangenen Zeit, gefroren. Gefrieren wird auch unpersönlich gebraucht. Z. B.: es gefriert stark.

Das Gefühl, von fühlen. Daher gefühlvoll, gefühllos, die Gefühllosigkeit.

Gegen, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Mit über verbunden, nimmt es den Dativ, der aber eigentlich von über herrührt, zu sich. Gewöhnlich stehen dann beide Wörter nach dem Hauptworte oder dem Fürworte, oder gegen

steht vor dem Hauptworte oder dem Fürworte, in welchem Falle gegen von über getrennt wird. Z. B.: Mein Haus liegt dem Schlosse gegen über. Er wohnt mir gegen über, oder auch, gegen mir über. Gegen heißt auch ungefähr, und wird dann wie ein Umstandswort gebraucht. Z. B.: Er ist gegen vierzig Jahre alt. Von gegen kommen her die Gēgend, der Gēgner, begēgnen, der Gēgenstand, die Gēgenwart, gēgenwärtig, &c.

Der Gehált, des Gehåltes, die Gehålte, von halten.

Gehēim, von heim. Daher der Gehēimschreiber, das Gehēimniß, gehēimnißvoll.

Gēhen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich ging. Conj. ich ginge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegangen.

Das Gehirn, des Gehirnes, die Gehirne, von Hirn.

Gehórchen, von hören.

Gehōren. Daher gehörig, ángehören.

Gehōrsam, gehōrsamer, gehōrsamste, von hören. Daher der Gehōrsam, des Gehōrsames, gehōrsamen, gehorsam seyn.

Die Gēhre (nicht Göhre), eine schräge Richtung.

Der Gēhren, der Zwickel; die Falte.

Der Gehilfe, des Gehilfen, die Gehilfen, von helfen. Daher die Gehilfin. Gewöhnlich spricht und schreibt man Gehülfe. S. die Hilfe.

Der Geifer. Daher geifericht, dem Geifer ähnlich, geiferig, voll Geifer, geifern, der Geiferer, begeifern.

Die Geige. Daher geigen, der Geiger.

Geil. Daher die Geile, die Geilheit, geilen, entgeilen.

Die Geiß, die Ziege. Daher der Geißbock, der Geißbart, das Geißblatt, der Geißklee, die Geißraute.

Der Geißel, die Geißel, der Leibbürge. Daher die Geißelschaft.

Die Geißel, ein Werkzeug zur Züchtigung. Daher geißeln, der Geißeler.

Der Geist, des Geistes, die Geister. Daher geistig, Geist habend, oder bloß aus Geist bestehend, oder auf den Geist sich beziehend, die Geistigkeit, geistlich, den Geist betreffend, im Gegensatze des Körperlichen oder des Weltlichen, die Geistlichkeit, begeistern, die Begeisterung.

Der Geiz, für Geits, von dem alten git, gierig, giten, begehren. Daher der Geizhals, geizig, geizen, ergeizen. Das Wort Geiz bezeichnet bildlich verschiedene Auswüchse an den Pflanzen. In diesem Sinne heißt geizen den Geiz an den Pflanzen abbrechen.

Das Gekröse, von kraus.

Das Gelag, des Gelages, die Gelage, von dem alten Lage, Zusammenkunft.

Gelährt, die Gelährtheit, veraltete Formen für gelehrt und Gelehrsamkeit.

Das Geländer, von dem alten Land, welches mit lehnen verwandt ist.

Gelassen, von lassen. Daher die Gelassenheit.

Gelb. Daher der Gelbschnabel, die Gelbsucht, gelblich, ein wenig gelb, gelben, gelb machen, oder gelb werden.

Das Geld, des Geldes, die Gelder, von gelten. Daher die Geldgier, geldgierig, 2c.

Gelēgen, von liegen. Daher die Gelēgenheit, gelēgentlich, mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t.

Das Geleise, des Geleises, die Geleise.

Gelfern, s. Gälfern.

Das Gelichter, von gleich.

Gelingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gelang. Conj. ich gelänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelungen.

Gellen, von Gall. Daher richtiger gällen.

Gelōben, feierlich versprechen. Daher das Gelōbniß, das Gelübde, angeloben, das Angelōbniß.

Gelt, (von dem Weibchen der Thiere) unfruchtbar. Daher gelten, wofür auch gelzen gesagt wird, gelt machen, verschneiden.

Die Gelte, ein kleines hölzernes Gefäß mit einer Handhabe oder einem Henkel. Verkl. das Geltchen.

Gelten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gelte, du giltst, er gilt, wir gelten, 2c. Conj. ich gelte, du geltest, er gelte, 2c. Indic. des Imperf. ich galt. Conj. ich gölte (ich gälte). Imper. gilt. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegolten. Wenn gelten zum Zwecke haben, auf Etwas abgesehen seyn, bedeutet: so folgt der Dativ, wenn von einer Person, und

der Accusativ, wenn von einer Sache die Rede ist. Z. B.: Es gilt mir. Diese Ermahnung gilt Ihrem Bruder. Es gilt seine Ehre. Hier gilt's einen Kampf um Leben und Tod. Zuweilen stehen der Dativ der Person und der Accusativ der Sache zusammen. Z. B. Es gilt mir das Leben, anstatt es gilt mein Leben. Man sagt gelt? für was gilt's?

Gelüsten, von Lust. Ich lasse mich nichts Böses gelüsten. Laß dich nicht gelüsten des Bösen. Es gelüstet mich danach.

Gemach, Daher gemächlich, die Gemächlichkeit.

Das Gemách, des Gemáches, die Gemächer, das Zimmer. Daher das Schlafgemach, rc.

Das Gemách, das wiederholte Machen.

Das Gemächt, des Gemächtes, die Gemächte, etwas Gemachtes, die Arbeit, das Werk; das Zeugungsglied; von machen.

Der Gemahl, des Gemahles, die Gemahle, die Gemahlin, von dem alten mahlen, verbinden.

Gemäß, von Maß. Daher die Gemäßheit.

Gemein. Daher die Gemeine oder die Gemeinde, die Gemeinheit, die Gemeinschaft, gemeinschaftlich, der Gemeinnutzen, gemeinnützig, den gemeinen Nutzen bezweckend, die Gemeinnützigkeit, gemeinnützlich, allgemeinen Nutzen gewährend, gemeiniglich.

Die Gemme, ein geschnittener Edelstein, von gemma.

Die Gemse, (das Männchen) der Gemsbock, (das

Weibchen) die Gèmsziege, das Gèmsthier. Davon das Gèmsenfell, rc.

Das Gemüth, des Gemüthes, die Gemüther, von Muth. Daher gemüthlich, der Neigung des Gemüths gemäß, die Gemüthlichkeit.

Gèn, zusammen aus gegen.

Die Genealogie, die Geschlechtsfolge, aus dem Griechischen. Daher genealogisch, der Genealog.

Der General, des Generales, die Generale, aus dem Französischen.

Genesen, ein unregelm. Zeitwort, gesund werden. Indic. des Imperf. ich genas. Conj. ich genäse. Mittelwort der vergangenen Zeit, genesen. Daher die Genesung.

Genetisch, die Entstehung einer Sache darthuend, aus dem Griechischen.

Das Genie, des Geniees, die Geniee, aus dem Französischen.

Genießen, ein unregelm. Zeitwort, welches den Accusativ und den Genitiv regiert, von dem alten nießen, daher der Nießbrauch. Indic. des Imperf. ich genoß. Conj. ich genösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, genossen. Daher der Genieß, der Genießer, genießbar, was genossen werden kann, genießlich, welches nicht nur für genießbar gebraucht wird, sondern auch auf seinen Genieß, das heißt, auf seinen Nutzen bedacht bedeutet; der Genuß, des Genusses, die Genüsse.

Das Geníſt, des Geníſtes, die Geníſte, verwandt mit Neſt.

Die Geníſte, eine Pflanze, von dem lateiniſchen genista. Man ſagt auch der Genſter und der Ginſter.

Der Genitīv, des Genitīves, die Genitīve, der Zeugefall oder der Beſitzfall, der zweite Fall oder die zweite Endung in der Sprachlehre.

Der Gēnius, des Gēnius, die Gēnien, der Schutzgeiſt, ein lateiniſches Wort.

Der Genóß, des Genóſſen, die Genóſſen, die Genóſſin. Daher die Genóſſenſchaft.

Genúg. Daher die Genūge, genūgen, genūglich, die Genūglichkeit, begnūgen, vergnūgen, genúgſam, hinlänglich, genūgſam, ſich leicht genūgen laſſend, die Genūgſamkeit.

Die Geognoſie, die Erd- oder Gebirgskunde. Der Geognóſt, der Gebirgskundige, geognóſtiſch, gebirgskundig. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Der Geográph, der Erdbeſchreiber. Die Geographīe, die Erdbeſchreibung. Geográphiſch, erdbeſchreibend. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Der Geológ, der Erdkundige. Die Geologīe, die allgemeine Erdkunde. Geológiſch, die Erdkunde betreffend. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Der Geomēter, der Erd- oder Feldmeſſer. Die Geometrie, die Feldmeßkunſt. Davon geomētriſch. Aus dem Griechiſchen entlehnte Wörter.

Georg, Georgs, Georgen, Mehrzahl die George, aus dem Griechischen.

Gerade, gerader, geradeste. Daher die Geradheit, der Geradsinn, geradlinig.

Die Gerade, für das Geräth.

Das Geräth, des Geräthes, die Geräthe, von Rath. Daher die Geräthschaft.

Gerathen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich gerathe, du geräthst, er geräth, wir gerathen, ꝛc. Conj. ich gerathe, du gerathest, er gerathe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich gerieth. Conj. ich geriethe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerathen.

Gerben, s. Gärben.

Der Gerfalk, für der Geierfalk.

Das Gericht, des Gerichtes, die Gerichte, eine auf einer Schüssel angerichtete Speise; die Handlung des Richtens; von richten. Daher gerichtlich, gerichtbar, die Gerichtbarkeit, der Gerichtsherr, ꝛc.

Gering, geringer, geringste. Daher die Geringheit, geringhaltig, geringfügig, die Geringfügigkeit.

Gern, mit Vergnügen, nicht gerne.

Die Gerste. Daher das Gerstenbier, ꝛc.

Die Gerte. Verkl. das Gertchen.

Das Gerücht, des Gerüchtes, die Gerüchte, von dem alten Rucht, der Ruf, von welchem auch ruchtbar herkommt.

Geruhen, von dem alten ruhen, sorgen.

Geruhig, für ruhig, eine verwerfliche Form.

Der Gesándte, die Gesándte (ein weiblicher Gesandter), die Gesándtin (die Gemahlin eines Gesandten), von senden.

Der Gesángvogel, richtiger der Singvogel.

Das Geschäft, des Geschäftes, die Geschäfte, von schaffen. Davon geschäftig, die Geschäftigkeit, geschäftlos, der Geschäftträger.

Geschehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich geschehe, du geschiehst, er geschieht, wir geschehen, 2c. Conj. ich geschehe, du geschehest, er geschehe, 2c. Indic. des Imperf. ich geschah. Conj. ich geschähe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschehen. Daher die Geschichte, Verkl. das Geschichtchen, das Geschichtbuch, die Geschichtkunde, der Geschichtkundige, der Geschichtschreiber, geschichtlich.

Gescheidt, zusammengezogen aus dem ungebräuchlichen regelmäßigen Mittelworte der vergangenen Zeit gescheidet von scheiden, und also wie das lateinische discretus gebildet. Viele, welche bloß auf die Aussprache Rücksicht nehmen, schreiben gescheit. Manche jedoch schreiben deßwegen so, weil sie dieses Wort von dem lateinischen scitus ableiten. Ganz fehlerhaft ist die Schreibung gescheut.

Das Geschick, die Fähigkeit zu Etwas; die Schickung, das Schicksal; von schicken. Daher geschickt, die Geschicklichkeit. Von Geschick ist unterschieden das Geschicke, ein wiederholtes Schicken, auch von schicken.

Das Geschirr, des Geschirres, die Geschirre.

Daher die Geschirrkammer oder die Schirrkammer, der Geschirrmeister oder der Schirrmeister, ánschirren.

Geschlácht, von guter Art, von Schlacht, Geschlecht. Daher úngeschlacht, von übler Art, ungebildet, roh, die Úngeschlachtheit, die Rohheit.

Das Geschlècht, des Geschlèchtes, die Geschlèchter, von Schlacht, die Art. Daher das Geschlèchtswort. Unter diesem Worte versteht man denjenigen Redetheil, welcher dem Hauptworte vorgesetzt wird, um den durch dasselbe angedeuteten Begriff näher zu bezeichnen, und zugleich das Geschlecht desselben anzuzeigen.

Das Geschlinge, der Schlund eines geschlachteten Thieres, an welchem Lunge, Leber und Herz hangen, von schlingen. Folglich darf nicht Geschlinke gesprochen und geschrieben werden.

Das Geschmeīde, von schmieden. Davon kommt auch her geschmeīdig, die Geschmeīdigkeit.

Das Geschöpf, des Geschöpfes, die Geschöpfe, von schöpfen, welches ehemals schaffen, hervorbringen, bedeutete. Verkl. das Geschöpfchen.

Das Geschöpfe, das wiederholte Schöpfen, von schöpfen.

Das Geschóß, des Geschósses, die Geschósse, ein Körper, der fortgeschossen wird, ein Pfeil, ein Wurfspieß; ein Werkzeug, mit welchem man schießt; was aufgeschossen ist, und daher uneigentlich das Stockwerk eines Hauses; von schießen.

Das Geschütz, von dem alten scutan, schießen.
Das Geschwader, von dem italienischen squadra.
Geschwind. Daher die Geschwindigkeit.
Die Geschwister, die Brüder und die Schwestern. Daher das Geschwisterkind, die Geschwisterliebe, geschwisterlich.
Der Gesell, des Gesellen, die Gesellen, die Gesellin. Daher gesellen, gesellig, die Geselligkeit, die Gesellschaft, der Gesellschafter, die Gesellschafterin, gesellschaftlich, die Gesellschaftlichkeit.
Das Gesetz, des Gesetzes, die Gesetze, etwas Festgesetztes, das Andern zur Richtschnur dient, von setzen, das heißt, festsetzen, verordnen. Daher der Gesetzgeber, die Gesetzgeberin, die Gesetzgebung, gesetzgebend, gesetzlich, die Gesetzlichkeit.
Das Gesicht, des Gesichtes, die Gesichter, das Vermögen zu sehen; das Antlitz; von sehen. Wenn unter Gesicht eine Erscheinung verstanden wird: so lautet dann die Mehrzahl die Gesichte.
Das Gesinde, von senden. Daher das Gesindel.
Gesinnen, einen Sinn einflößen. Daher gesinnet oder gesinnt, welches das regelmäßige Mittelwort der vergangenen Zeit von gesinnen ist, und nur in Verbindung mit dem Zeitworte seyn gebraucht wird, die Gesinnung. Gesinnen hat auch ein unregelmäßiges Mittelwort der vergangenen Zeit, welches gesonnen lautet, und gleichfalls nur in Verbindung mit dem Zeitworte seyn

gebräuchlich ist. Ich bin gesonnen, es zu thun, das heißt, ich habe den Sinn, den Willen, es zu thun.

Gesittet, mit Sitten versehen, Sitten habend, das Mittelwort der vergangenen Zeit des alten Zeitwortes sitten oder gesitten. Daher die Gesittetheit.

Der Gespánn, des Gespánnes, die Gespánne, in Ungarn, der Oberste in einem Bezirke oder Kreise, der Graf. Daher die Gespánnschaft.

Das Gespánn, des Gespánnes, die Gespánne, was zusammengespannt wird, von spannen.

Das Gespènst, des Gespènstes, die Gespènster. Daher gespènstisch, einem Gespenste ähnlich.

Das Gespínst, des Gespínstes, die Gespínste, von spinnen.

Das Gestáde, das Ufer eines großen Wassers, besonders des Meeres.

Die Gestált, Mehrzahl die Gestálten, von stellen. Daher gestálten, die Gestáltung, wóhlgestaltet, úngestaltet oder úngestalt, mißgestaltet.

Gestéhen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gestánd. Conj. ich gestände. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestánden. Daher geständig, das Geständniß.

Gèstern, scheint von hesterno (scil. die) herzukommen. Daher gèstrig.

Das Gesträuch, des Gesträuches, die Gesträuche, von Strauch.

Gestrènge, so viel als strenge.

Das Gestrick, das Stricken; die gestrickte Arbeit.

Das Geströh, eine Menge Stroh, von Stroh.
Das Gestübe, der Staub, von Staub.
Das Gestüber, der Koth der Feldhühner.
Das Gestühl, von Stuhl.
Gestünden, Aufschub gestatten, von Stunde.
Das Gesüch, des Gesuches, die Gesuche, dasjenige, was man sucht, verlangt, von suchen. Aber das Gesuche, das häufige Suchen.
Gesünd, gesünder (gesunder), gesündeste (gesundeste), von dem veralteten sund (im Englischen sound), ganz. Daher die Gesündheit, gesünden, gesund werden.
Das Getöse, von dem alten tosen, lärmen.
Das Getränk, des Getränkes, die Getränke, Etwas, das getrunken wird, von trinken.
Das Getränke, das wiederholte Tränken, von tränken.
Sich getrauen, mit dem Dativ der Person. Ich getraue mir Dieses nicht. Ich getraue mir nicht, mit ihm davon zu reden.
Das Getreide. Daher getreidereich.
Getreu, von treu. Daher getreulich.
Getröst, getröster, getrösteste, zuversichtlich, voll Zuversicht, von dreist. Daher sich getrösten.
Das Getümmel, von tummeln, welches ehemals auch lärmen bedeutete.
Der Gevátter, des Gevátters, die Gevátterin, ein Taufzeuge, in Beziehung auf die Aeltern des getauften Kindes, von Vater. Daher die Gevátterschaft.
Gewähr, nur in Verbindung mit werden gebräuch-

lich, von wahr in wahrnehmen. Davon gewähren, gewahr werden, bemerken.

Die Gewähr, die Sicherheit; der ruhige Besitz einer Sache; von wahren, sicher stellen. Daher die Gewährschaft; gewähren, Gewähr oder Sicherheit leisten; in die Gewähr oder den Besitz der gebetenen Sache setzen, erfüllen, bewilligen; verschaffen; die Gewährung, die Erfüllung, die Bewilligung; die Gewahrsame, die Verwahrung.

Das Gewähr, des Gewähres, die Gewähre, (im Bergbaue) ein Stück Feld von bestimmter Größe.

Das Gewand, des Gewandes, die Gewänder, die Bekleidung, von dem alten Wand, Bekleidung. Die Mehrzahl dieses Wortes lautet Gewande, wenn es Tuch bedeutet. Daher das Gewandhaus, ein Gebäude, in welchem an Jahrmärkten Gewande, das heißt, Tücher, Leinwand und andere Zeuge verkauft werden, der Gewandmacher, der Tuchmacher, der Gewandschneider, ein Tuchkrämer, der das Tuch ellenweise verkauft, der Gewandschnitt.

Gewandt, von wenden. Daher die Gewandtheit.

Gewarten, erwarten. Daher einer Sache gewärtig seyn, Etwas gewärtigen.

Das Gewäsch, das Geschwätz, von waschen, schwatzen. Daher gewäschig, geschwätzig.

Das Gewäsche, das viele Waschen.

Das Geweih, des Geweihes, die Geweihe, das Gehörn, das Gestänge eines Hirsches.

Das Gewicht, des Gewichtes, die Gewichte, von wiegen. Davon gewichtig, Gewicht habend.

Gewillet oder gewilliget seyn, Willens seyn.

Gewinnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich gewánn. Conj. ich gewänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, gewónnen. Daher der Gewinn, des Gewinnes, die Gewinne, der Gewinst, des Gewinstes, die Gewinste, der Gewinner, die Gewinnsucht, gewinnsüchtig.

Gewiß, von wissen. Daher die Gewißheit, gewißlich, gewissermāßen.

Gewōgen. Daher die Gewōgenheit.

Gewohnen, von wohnen, bleiben. Eine Sache, einer Sache gewohnen. Ich bin gewohnt, Dieses zu thun. Das bin ich an ihm schon gewohnt. Ich bin oder ich werde dieses Geschäftes gewohnt. Daher die Gewōhnheit, gewōhnlich, die Gewōhnlichkeit. Gewōhnen, gewohnen machen. Einen zum Fleiße, an die Ordnung, ꝛc. gewōhnen. Daher die Gewōhnung.

Geziemen, mit dem Dativ der Person, von ziemen.

Geziert, gezwungen, erkünstelt, unnatürlich, von zieren. Daher die Geziertheit.

Die Gicht, ehemals das Bekenntniß, von dem alten gichten (gihan), bekennen. Daher die Urgicht, die Beichte, welches letztere Wort

aus Begicht durch Zusammenziehung gebildet worden ist.

Die Gicht, ein Gang im Hüttenbaue; ein reißender Schmerz in den Gliedern, besonders in den Gelenken; von gehen. Daher gichtisch.

Der Giebel, der Name eines Flußfisches.

Der Giebel, die oberste Spitze eines Gebäudes, verwandt mit Gabel und Gipfel.

Die Gieke, s. die Kieke.

Gienen, für gähnen. Daher der Gienfisch, die Gienmuschel.

Die Gier. Davon gieren, gierig, die Gierigkeit.

Gießen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich göß. Conj. ich gösse. Mittelwort der vergangenen Zeit gegossen. Daher der Gießer, die Gießerei, der Guß, des Gusses, die Güsse, begießen, sich ergießen, vergießen.

Die Gift, eine Gabe, von geben. Nur gebräuchlich in dem Worte die Mitgift, die Mitgabe.

Das Gift, des Giftes, die Gifte, von geben. Daher giftig, die Giftigkeit.

Die Gilbe, von gelb. Daher gilben, ꝛc.

Die Gilde, eine geschlossene Gesellschaft; die Zunft. Daher die Schützengilde, die Schützengesellschaft.

Der Gimpel, der Dompfaff, der Blutfink, ein Vogel; bildlich, ein einfältiger Mensch.

Der Gipfel. Verkl. das Gipfelchen. Daher gipfelig, gipfeln.

Gischen. Daher der Gischt.

Das Gitter. Verkl. das Gitterchen. Daher gittern, vergittern.

Die Gländer, eine Eisscholle; eine Gleitbahn auf dem Eise. Daher gländern, auf der Glander oder Gleitbahn gleiten.

Der Glánz. Daher glänzen, umglänzen.

Das Glās des Glāses, die Gläser, vielleicht von dem lateinischen glacies. Verkl. das Gläschen. Daher glāsartig, gläsicht, dem Glase ähnlich, glāsig, Glas enthaltend, gläsern, aus Glas bestehend, der Gläser, verglāsen, die Glasūr, glasūren.

Der Glätscher, ein Eisberg in der Schweiz, vielleicht von glacies. Folglich nicht Gletscher.

Glátt, glätter (glatter), glätteste (glatteste). Daher die Glätte, welches Wort nicht nur die Glattheit, sondern auch einen glatten Körper, besonders die glasartige Schlacke des Bleies bedeutet, die Goldglätte, die Silberglätte, glätten, der Glätter, das Glättholz, ꝛc.

Die Glätze, für Glattse, von glatt. Daher glätzig, der Glätzkopf, glätzköpfig.

Glauben. Daher der Glaube, des Glaubens, dem Glauben, den Glauben, glaubhaft, die Glaubhaftigkeit, glaublich, die Glaublichkeit, glaubwürdig, die Glaubwürdigkeit, gläubig, ungläubig, leichtgläubig, die Leichtgläubigkeit, der Gläubiger, die Gläubigerin.

Gleichen, gleich machen, von gleich. In dieser Bedeutung ist es regelmäßig. Gleichen, gleich seyn; gleich kommen; ähnlich seyn. In diesen

Bedeutungen ist es unregelmäßig. Der Indic. des Imperf. lautet nämlich ich glich; der Conj. desselben ich gliche; das Mittelwort der vergangenen Zeit, geglichen. Auch vergleichen, geht unregelmäßig.

Das Gleis, verderbt aus Geleise.

Gleißen, eigentlich, schwach glänzen; uneigentlich, durch falschen Schein täuschen. Daher gleißend, verstellt, heuchlerisch, der Gleißner, der Heuchler, die Gleißnerin, die Heuchlerin, die Gleißnerei, die Heuchelei, gleißnerisch, heuchlerisch. Auch kommt her von gleißen die Gleiße, eine der Petersilie ähnliche Giftpflanze, welche glänzende Blätter hat.

Gleiten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich glitt. Conj. ich glitte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geglitten. Eben so werden abgleiten, ausgleiten und entgleiten abgewandelt. Indessen kann gleiten mit seinen abgeleiteten Zeitwörtern auch regelmäßig abgewandelt werden. Man sagt auf dem Eise gleiten. Die Kinder haben den ganzen Tag geglitten. Daher die Gleitbahn.

Der Gletscher, s. der Glätscher.

Das Glied, des Gliedes, die Glieder. Verkl. das Gliedchen. Daher das Gliedmaß, des Gliedmaßes, die Gliedmaßen, gliedern, zergliedern, die Zergliederung.

Glimmen, ein regelm. Zeitwort. Ehemals bediente man sich der unregelmäßigen Formen ich glomm, ich glömme, geglommen, allgemein. Jetzt

aber werden sie fast nur von den Dichtern gebraucht. Von glimmen kommen her entglimmen, verglimmen, glimmern, der Glimmer, glimmerig.

Der Glimpf. Daher glimpflich, der Unglimpf, verunglimpfen.

Glitschen, für gleiten. Daher glitschig.

Die Glocke. Verkl. das Glöckchen. Daher der Glockenklang, glöckeln, der Glöckner.

Die Glorie (dreisylbig), von dem lateinischen gloria. Daher glorreich, glorwürdig.

Glotzen, mit großen, hervorstehenden Augen sehen, für glotsen, von dem veralteten gloten. Daher der Glotzer, das Glotzauge, glotzäugig, anglotzen, stier ansehen, angaffen.

Gluchzen, so viel als glucken.

Das Glück, des Glückes, von dem veralteten Luck, welches noch im Englischen gebräuchlich ist. Daher glücken, beglücken, glücklich, rc.

Glucken, von dem Laute gluck. Daher die Glucke, oder die Gluckhenne, glucksen.

Die Gluth, Mehrzahl die Gluthen, von glühen. Daher würde richtiger Gluht geschrieben werden. Viele lassen das h ganz weg.

Die Gnade, Mehrzahl die Gnaden. Daher das Gnadenreich, gnädig, begnadigen, die Begnadigung.

Der Gneiß, eine Bergart.

Das Gold. Daher golden, vergolden, rc.

Die Gondel, von dem italienischen gondola.

Gönnen, ein regelm. Zeitwort. Daher der Gön-

ner, die Gönnerin, die Gönnerschaft, vergönnen, mißgönnen, die Gunst, der Günstling, günstig.

Der Göpel, ein Hebezeug im Bergbaue, vielleicht verderbt aus Hebel.

Die Gosche, s. die Gusche.

Die Gose, ein Weißbier, welches in und um Goslar aus dem Wasser der Gose bereitet wird.

Die Gosse, von gießen.

Gott, Gottes, Gotte, Mehrzahl die Götter, vielleicht verwandt mit gut. Daher die Gottheit, göttlich, ꝛc. Ferner der Abgott, der Götze, ꝛc.

Graben, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem griechischen γράφειν. Indic. des Präs. ich grabe, du gräbst, er gräbt, wir graben, ꝛc. Conj. ich grabe, du grabest, er grabe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich grub. Conj. ich grübe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegraben. Daher das Grab, des Grabes, die Gräber, der Graben, Mehrzahl die Gräben, der Gräber, die Gräberin, begraben, das Begräbniß, vergraben, ausgraben, die Grube, Verkl. das Grübchen, grubig, der Grübling, eine Art Aepfel, die Gruben oder Grübchen auf der Schale haben, gruben (für graben), grübeln, die Grübelei, der Grübler, die Grüblerin, ausgrübeln, ergrübeln.

Die Grachel, die lange spröde Spitze an der Aehre.

Der Grad, des Grades, die Grade, von dem

lateinischen gradus. Daher gradiren, graduiren.

Der Graf, des Grafen, die Grafen. Daher die Gräfin, die Grafschaft, gräflich.

Gram, ein nur in Verbindung mit seyn und werden gebräuchliches Nebenwort. Daher der Gram, gramvoll, sich grämen, grämlich, mürrisch, die Grämlichkeit, der Grämling, ein grämlicher Mensch.

Die Grammatik, die Sprachlehre, von dem lateinischen grammatica. Daher der Grammatiker, grammatisch (von grammaticus), grammaticalisch (von grammaticalis).

Der Gran, des Granes, die Grane, ein Goldgewicht, so viel als ein halbes Loth; ferner, ein Apothekergewicht, der sechzigste Theil eines Quentchens; von dem lateinischen granum, ein Korn. Der Grän, des Gränes, die Gräne, ein kleines Goldgewicht, der dritte Theil eines Granes, oder der zwölfte Theil eines Karates; ein Silbergewicht, der vier und zwanzigste Theil eines Pfenniggewichtes; überhaupt der 288ste Theil einer Mark; von dem französischen grain. Gran und Grän bleiben in der Mehrzahl unverändert, wenn sie mit einem Zahlworte verbunden werden. Man sagt also z. B. vier Gran, zwölf Grän.

Der Granat, des Granates, die Granaten, oder der Granatstein, ein zum Kieselgeschlechte gehöriger Stein, der seinen Namen nicht von seiner granatblüthenähnlichen Farbe, sondern von dem lateinischen Worte granum erhielt, weil

er meist in rundlichen Körnern gefunden wird. Daher der Granatberg, das Granaterz, der Granatsand, die Granatschnur.

Die Granate, der Granatapfel, von dem lateinischen granatum (scil. malum). Daher der Granatbaum, die Granatblüthe, der Granatkern, der Granatsaft, die Granatschale, ꝛc. Unter Granate versteht man auch eine mit Pulver gefüllte Kugel. Von dieser Kugel bekam der Soldat, welcher sie warf, den Namen Granatier oder Grenadier.

Der Grand, grober Kiessand. Daher grandicht, dem Grande ähnlich, grandig, voll Grand.

Der Granit, eine Steinart, von granum.

Die Granne, jede steife Spitze; besonders die, welche an der Aehre befindlich ist.

Granuliren, körnen, von granuler.

Die Gränze, aus Granitz, welches mit Rain, Rand, Kranz, verwandt ist, zusammengezogen. Daher gränzen, begränzen.

Der Graphit, das Reißblei.

Der Grapp (im Niedersächsischen der Krapp), das zu einem Teige zermalmte Mark der Wurzel der Färberröthe; in weiterer Bedeutung die Wurzel und die ganze Pflanze selbst.

Das Gras, des Grases, die Gräser, verwandt mit dem lateinischen gramen. Verkl. das Gräschen. Daher grasicht, dem Grase ähnlich, grasig, voll Gras, grasen, die Gräserei, die Grasmagd.

Gräß, gräſſer, gräſſeſte, furchtbar, ſchrecklich. Daher gräßlich, die Gräßlichkeit.

Graſſiren, herumgehen, von grassari.

Der Gräth, des Grathes, die Grathe, die oberſte in die Länge gehende Schärfe, auch nur die Spitze eines Dinges. Daher der Rückgrath, der Gräthhobel, die Grthſäge, der Gräthſparren, das Gräththier, eine Art röthlicher Gemſen, welche die Grathe, das heißt, die Gipfel der Felſen ꝛc. bewohnen. Von Grath kommt her die Gräthe (Gräte). Verkl. das Grthchen (Grätchen) Daher grth ig (grätig) ausgräthe n (ausgräten), entgrthen (entgräten).

Grätſchen, die Beine aus einander ſperren. Daher der Grätſcher, das Grätſchbein, grätſchbeinig, grätſchig, grätſcheln.

Grau, grauer, grauſte. Daher das Grauauge, grauäugig, der Graubart, graubärtig, der Graukopf, grauköpfig, der Grauſchimmel, der Grauſpecht, das Grauwerk, das Graue, das Grau, die Gräue, graulich, grauen.

Grauen, einen heftigen, mit einem Schauer verbundenen, Abſcheu empfinden; eine mit einem Schauer verbundene Furcht empfinden. Daher das Grauen, grauenhaft, grauenvoll, graulich, Grauen empfindend, gräulich, Grauen erweckend, abſcheulich, graus, der Graus, grauſen, grauſenhaft, grauſenvoll, grauſam, die Grauſamkeit, der Gräuel, die Gräuelthat, gräuelvoll, grieſeln.

Die Graupe. Verkl. das Gräupchen. Daher der Graupenschleim, gräupeln

Der Graus, zerbrochene Stücke Stein, Kalk, Lehm, ꝛc.

Die Grazie, von dem lateinischen gratia.

Der Greif, von dem lateinischen, gryphus.

Greifen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich griff Conj. ich griffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gegriffen. Daher greifbar, greiflich, der Griff, angreifen, angreifig, begreifen, begreiflich, die Begreiflichkeit, der Begriff, ꝛc.

Greinen, weinen.

Greis, ein Beiwort von grau. Daher der Greis, des Greises, die Greise, die Greisin, das Greisealter.

Grell, sehr hell. Daher die Grellheit.

Der Grenadier, s. die Granate.

Die Grenze, s. die Gränze.

Der Griebs, des Griebses, die Griebse, das Samengehäuse des Kernobstes, besonders der Aepfel und Birnen.

Der Gries. Daher das Griesmehl, griesicht, dem Griese ähnlich, griesig, voll Gries, griesen, zu Gries mahlen, grieseln, gräupeln.

Der Griffel, von dem lateinischen graphium.

Die Grille, eine Art Grashüpfer, von dem lateinischen gryllus. Daher die Feldgrille, die Hausgrille, das Heimchen.

Die Grille, ein seltsamer Einfall; ein seltsamer und beunruhigender Gedanke. Daher der Grillenfang, der Grillenfänger, die Grillenfängerei, grillenfängerisch, grillenhaft, grillig.

Die Grimasse, von dem französischen grimace.
Grimm, ein Beiwort. Daher der Grimm, der Grimmdarm, grimmig, grimmen, das Bauchgrimmen, ergrimmen.
Der Grind, des Grindes, die Grinde, von Rinde. Daher grindicht, dem Grinde ähnlich, grindig, mit dem Grinde behaftet.
Grinsen (grinzen), auf eine höchst widerliche Art lachen.
Grob, gröber, gröbste. Daher die Grobheit, gröblich, der Grobian, des Grobianes, die Grobiane, gleichsam ein grober Jan (Johann), ein grober Mensch, vergröbern, gröber machen.
Der Gröbs, s. Griebs.
Der Groll. Daher grollen, Groll empfinden, zürnen.
Der Groschen, von dem spätern lateinischen grossus, dick, weil das Wort Groschen ehemals eine jede dicke Münze, zum Unterschiede von den Blechmünzen, bezeichnete. Verkl. das Gröschchen, das Gröschlein, das Gröschel.
Groß, größer, größeste oder größte. Daher das Groß, eine Zahl von zwölf Dutzend, die Großheit, die Größe, die Größenlehre, vergrößern, größer machen, großentheils, größtentheils.
Grotesk, unnatürlich, das französische grotesque.
Die Grotte, aus dem Französischen.
Die Grube, grübeln, s. graben.
Die Gruft, Mehrzahl die Grüfte, von graben.
Das Grummet, das Nachgras.
Grün. Daher das Grüne, das Grün, der Grün-

schnabel, der Grünspan, durch eine Versetzung der Sylben anstatt das Spängrün, zusammengezogen aus spanisches Grün, das Grünkraut, grünlich, grünen, der Grünitz, ein Name des Kreuzvogels, den er von seiner Farbe hat.

Der Grund, des Grundes, die Gründe. Daher grundlos, die Grundlosigkeit, gründen, begründen, ergründen, gründlich, die Gründlichkeit, der Gründling, ein Fisch, der auf dem Grunde des Wassers von Gewürm und todten Körpern lebt.

Grunzen, drückt, wie das lateinische grunnire, die groben dumpfen Töne des Schweines aus.

Die Gruppe, von dem französischen groupe. Gruppiren, von grouper.

Der Gruß, des Grußes, die Grüße. Daher grüßen, der Grüßer, begrüßen.

Die Grütze, für Grütse, von dem veralteten grutan, zermalmen.

Gucken, verwandt mit dem englischen to look. Daher der Gucker, der Sterngucker, der Guckkasten, begucken.

Der Gulden, von Gold. Anfänglich waren nämlich die Gulden Goldmünzen, die zuerst in Florenz geschlagen wurden, und ungefähr einen Ducaten galten. Späterhin prägte man sie aus Silber, und ließ ihnen ihren Namen. Der Gulden gilt 16 Groschen oder 60 Kreuzer. Anstatt Gulden sagte man ehemals auch Gülden. Jetzt aber versteht man unter Gülden eine Silbermünze, deren Werth 21 Groschen beträgt.

Gülden, für golden. Eine veraltete Form.

Gültig, von gelten. Daher die Gültigkeit, die Gülte, das Einkommen. Man spricht und schreibt richtiger giltig, weil das e der Stammwörter in den abgeleiteten Wörtern meist in i übergeht.

Das Gúmmi, aus dem Lateinischen. Daher gúmmiartig gummíren.

Die Gúnst, s. gönnen.

Die Gúrgel, von dem lateinischen gurgulio. Daher gurgeln, sich gúrgeln, das Gurgelwasser.

Die Gúrke, vielleicht verderbt aus dem lateinischen cucumis, im Genitiv cucumis und cucumĕris. Verkl. das Gúrkchen.

Der Gurt, des Gúrtes, die Gúrte. Daher gúrten, der Gúrtel, der Gürtler.

Die Gúsche, ein pöbelhaftes Wort für Mund. Daher das Guschel, der Kuß.

Gūt, besser, beßte. Daher das Gūte, des Gūten, dem Gūten, das Gūt, des Gūtes, die Gūter, die Gūtthat, der Gūtthäter, gūtthätig, die Gūtthätigkeit, die Gūtheit, die Gūte, gūtig, die Gūtigkeit, gūtlich, gūtherzig, die Gūtherzigkeit, vergūten.

Gymnástisch, von dem lateinischen gymnasticus.

Der Gýps, von dem lateinischen gypsum. Daher gypsen, mit Gyps überziehen, der Gypser.

H.

Das Haar, des Haares, die Haare. Verkl. das Härchen. Daher haaricht, den Haaren ähnlich, haarig, voll Haare, hären, von Haaren, haaren, abhaaren, die Haare wegschaffen, sich haaren oder sich hären, die Haare gehen lassen, verlieren.

Haarschlächtig, s. herzschlächtig.

Haben, ein unregelm. Zeitwort, mit dem lateinischen habere verwandt. Indic. des Präs. ich habe, du hast, er hat, wir haben, ihr habet oder habt, sie haben. Conj. ich habe, du habest, er habe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich hatte. Conj. ich hätte Mittelwort der vergangenen Zeit, gehabt. Daher die Habe, die Habschaft, die Habseligkeit, die Habsucht, habsüchtig, habhaft, der Habicht, des Habichtes, die Habichte.

Der Haber, s. der Hafer.

Die Hacke, die Ferse.

Hacken, von hauen. Daher die Hacke, die Handlung des Hackens, oder ein Werkzeug zum Hacken, der Hacker, das Hackbret, der Häckerling, das Häcksel

Der Hacksch, des Hacksches, die Hacksche, der Eber der zahmen Schweine; bildlich, ein grober Zotenreißer. Daher hackschen, ein Hacksch seyn.

Der Hader, Mehrzahl die Hadern, der Lumpen; der Wischlappen. Daher der Haderlumpen, der

Haderlump, ein lumpiger Mensch, der Hadersammler.

Der Häder, der Streit, der Zank. Daher hädern, der Haderer, der Hadergeist, die Hädersucht, hädersüchtig.

Der Häfen, des Häfens, die Häfen, der Topf. Daher der Häfendeckel, der Häfner.

Der Hafen, des Häfens, die Häfen, portus. Daher der Häfenmeister, die Haferei.

Der Häfer, mit dem lateinischen avena verwandt. Haber ist die verwerfliche Form des gemeinen Lebens.

Der Häft, des Häftes, die Häfte, dasjenige, womit eine Sache an der andern haftet, von haften. Verkl. das Häftchen, das Häftlein, das Häftel. Daher der Häftelmacher, häfteln, mit Häfteln befestigen. Die Häft, die gefängliche Verwahrung. Daher verhäften, der Verhäft, der Verhäftbefehl, die Verhäftung.

Häften, an Etwas fest halten, hangen bleiben; bürgen. Daher häften, haften machen. Man schreibt gewöhnlich heften.

Der Häg, des Häges, die Häge, ein Zaun, eine Hecke; ein Strauch; ein Wald. Daher die Hägeschau, der Hägapfel, der Hägapfelbaum, die Hägebuche, hägebuchen, die Hägebutte, der Hägebuttenstrauch, der Hägedorn, die Hägeiche, die Hägeichel, die Hägerose, hägen, einhägen, das Gehäge, der Hägebereiter, der Hägereiter, das Hägeholz, der Hägewald, der Hägeschlag, das Hägewasser, die Hägeweide,

die Hägewiese, die Hägesäule, der Hägewisch, die Hägezeit.

Der Hagel. Daher der Hägelschlag, das Hägelwetter, das Hägelkorn, hägeln, verhägeln.

Hager, hägerer, hägerste. Daher die Hagerkeit.

Der Hägestolze, ein alter Junggesell.

Der Häher, ein Vogel.

Der Hähn, des Hähnes, die Hähne. Verkl. das Hähnchen. Daher das Hähnengeschrei, ꝛc.

Der Hähnrei, des Hähnreies, die Hähnreie. Daher die Hähnreischaft

Der Haifisch, ein Raubfisch.

Der Hain, des Haines, die Haine, verwandt mit Hag. Verkl. das Hainchen.

Der Häken. Verkl. das Häkchen. Daher häkicht, einem Haken ähnlich, häkig, Haken habend, häken, häkeln, die Häkelei, häkelig, eigentlich, voll Häkel; uneigentlich, kitzelig, bedenklich.

Die Häkse, der Kniebug an den Beinen der größeren Thiere, von Hacke.

Hälb. Daher der Hälbbruder, die Hälbschwester, der Hälbgott, der Hälbgelehrte, hälbbürtig, hälbjährig, die Hälbe, die Hälfte, halbiren, hälbig, halbwēg (in der ganz gemeinen Sprechart halwēge), halb und halb, ein wenig, ziemlich.

Hälben, hälber, zwei Verhältnißwörter, welche den Genitiv regieren, so viel als wegen bedeuten, und dem Hauptworte und Fürworte stets nach-

gesetzt werden. Halben wird gebraucht, wenn das Hauptwort das Geschlechtswort vor sich hat, oder wenn vor dem Hauptworte ein Beiwort oder ein Fürwort steht, oder wenn es mit einem persönlichen Fürworte verbunden wird. Beispiele: der Armuth halben; der Ehre halben; einiger Sachen halben; dieser Ursache halben; meines Vaters halben; meinethalben. Halber wird gebraucht, wenn das Hauptwort ohne das Geschlechtswort steht. Z. B.: Alters halber; Hungers halber; Essens halber. Wenn halben bei einem persönlichen Fürworte steht: so wird es mit demselben in Ein Wort zusammengezogen, und der Endbuchstabe dieses Fürwortes, welcher r ist, in t verwandelt. Z. B.: deinethalben, seinethalben, ihrethalben, für deinerhalben, seinerhalben, ihrerhalben. Ausgenommen sind unserthalben und euerthalben, wo das r unverändert bleibt, und noch ein t erhält.

Die Halde, ein Hügel von Schutt, tauber Erde und Gestein in den Bergwerken.

Die Halfter, von halten. Daher halftern.

Der Hall, des Halles, die Halle. Daher der Nachhall, der Wiederhall, hallen, verhallen.

Die Halle. Daher der Hallbursche, die Hallleute, der Hallor, des Halloren, die Halloren, mit welchen Wörtern man die Arbeiter in den Salzkothen, welche an manchen Orten Hallen oder Salzhallen genannt werden, bezeichnet.

Der Halm, des Halmes, die Halme, verwandt

mit calamus. Verkl. das Hälmchen. Daher hälmen.

Der Häls, des Hälses, die Hälse. Verkl. das Hälschen. Daher hälsen, umhälsen, hälsstarrig, die Hälsstarrigkeit.

Hälten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich hälte, du hältst, er hält, wir hälten, 2c. Conj. ich halte, du haltest, er halte, 2c. Indic. des Imperf. ich hielt. Conj. ich hielte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehälten.

Der Halúnke, des Halúnken, die Halúnken, ein Schurke.

Die Hámbutte, eine fehlerhafte Form für Hagebutte. Eben so fehlerhaft sind die Formen Hahnbutte und Hainbutte.

Der Hāmen, von dem alten hamen, fangen.

Hāmisch, heimtückisch, boshaft.

Der Hámmel, Mehrzahl die Hämmel, von hámmen, verschneiden. Daher hámmeln, zum Hammel machen, der Hämmling, ein Verschnittener.

Der Hámmer, Mehrzahl die Hämmer, von hámmen, welches auch schlagen bedeutete. Verkl. das Hämmerchen. Daher hämmern, das Gehämmer, behämmern, der Hämmerling, ein hämmernder Berggeist.

Die Hämorrhoiden, der Blutfluß, die goldene Ader, aus dem Griechischen. Daher hämorrhoidalisch.

Der Hámster. Daher das Hámsterfell.

Die Hánd, Mehrzahl die Hände, verwandt mit

hendo in prehendo. Verkl. das Händchen. Daher einhändigen, handhaben, die Handhabe, handlangen, der Handlanger, handeln, der Handel, die Handelschaft, die Handlung, der Händler, die Händlerin, behandeln, verhandeln, das Handwerk, des Handwerkes, die Handwerke, der Handwerker, des Handwerkers, die Handwerker, ꝛc. Man sagt eine Hand voll, zwei Hände voll.

Der Hanf, des Hanfes, von dem lateinischen cannăbis. Daher hänfen, der Hänfling.

Hangen, ein unthätiges und unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich hange, du hangest oder hangst (du hängest oder hängst), er hanget oder hangt (er hänget oder hängt), wir hangen, ihr hanget, sie hangen. Conj. ich hange, du hangest, er hange, ꝛc. Indic. des Imperf. ich hing. Conj. ich hinge. Imper. hange. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehangen. Daher der Hang, abhangen, der Abhang, Mehrzahl die Abhänge. Man muß folglich sagen: Ich fürchte, daß Dieses nicht von mir abhange, und nicht: abhänge. Hängen hat eine thätige Bedeutung, und wird regelmäßig abgewandelt. Folglich sagt man ich hängte und gehängt. Von hängen, welches also hangen machen bedeutet, kommen her erhängen, behängen, verhängen, das Verhängniß.

Hannchen, für Johanna.

Hans, Hansens, der verkürzte Mannstaufname Johannes. Verkl. Hänschen. Hans wird

auch für Mensch überhaupt gebraucht. In dieser Bedeutung hat es einen verächtlichen Nebenbegriff, und eine Mehrzahl, welche Hänse lautet. Daher der **Fabelhans**, der **Prählhans**, der Hanswürst.

Die Hänse, ein Bund, eine Verbindung. Daher die Hänsestadt, hänseln, das Verkleinerungswort von hansen, in eine Hanse, das heißt, in eine Gesellschaft, aufnehmen. Da diese Aufnahme mit lächerlichen Gebräuchen verbunden war: so erhielt hänseln die Bedeutung, mit lächerlichen Gebräuchen zu Etwas einweihen. Daher bedeutet hänseln dann überhaupt zum Beßten haben.

Hantīren (hanthieren), handhaben; thun, verrichten; ein Gewerbe treiben; lärmen; von dem französischen hanter, und dieses wieder von Hand. Daher die Hantīrung.

Häpern, nicht vorwärts kommen.

Der Härētiker, der Ketzer, von haereticus.

Die Härfe, von dem lateinischen harpa. Daher härfen, der Härfener oder Hérfner, der Harfenist, die Härfnerin.

Der Häring, des Häringes, die Häringe, nicht Hering, da dieses Wort auch im Französischen hareng, und im Italienischen arenga lautet.

Der Härlekin, aus dem Italienischen.

Der Härm, des Härmes. Daher härmlos, die Härmlosigkeit, harmvoll, sich härmen.

Die Härmel, die Härmelraute, eine Art wilder Raute, von dem französischen harmale. Auch

wird die Kamille Härmel oder Härmelchen genannt.

Die Harmonie, von harmonia. Daher harmonisch, harmoniren.

Der Härn, des Härnes, die Härne, verwandt mit urina. Daher der Härnzwang, härnhaft, härntreibend, härnen.

Der Härnisch, des Härnisches, die Härnische, Daher der Brústharnisch, härnischen.

Die Harpune, im Französischen harpon. Daher harpuniren, der Harpunirer.

Härren, mit Verlangen erwarten, entgegen sehen; hoffen. Ich harre seiner schon acht Tage. Harre auf Gott! Harre und trage! Daher behärren, behärrlich, die Behärrlichkeit.

Härsch, hart und zugleich rauh, verwandt mit hart. Daher härschen, behärschen, verhärschen.

Härt, härter, härteste. Daher härtlich, die Härte, härten, ꝛc.

Der Härz, des Härzes, die Härze, ein waldiges Gebirge. Daher der Härzwald, das Härzgebirge. Im Oberdeutschen lautet dieses Wort die Hart.

Das Härz, des Härzes, die Härze. Daher härzicht, dem Harze ähnlich, härzig, voll Harz, härzen, harzig machen; vom Harze reinigen; das Harz von den Bäumen sammeln.

Häschen. Daher der Häscher, erhäschen.

Der Häse, des Häsen, die Häsen. Daher die

Häsin, das Häschen, häsenhaft, häseln, haseliren.

Die Häsel, die Häselstaude, der Häselstrauch. Daher der Häselbusch, das Haselgebüsch, die Häselnuß, das Häselhuhn, die Häselmaus, der Haselwurm, die Haselwurz.

Die Háspe, die Häspe, Mehrzahl die Haspen.

Der Háspel, die Háspel, Mehrzahl die Haspeln. Daher háspeln, der Háspeler oder Háspler, die Hásplerin.

Der Háß. Daher hássen, der Hásser, die Hásserin, häßlich, welches eigentlich hassenswürdig bedeutet, die Häßlichkeit, verháßt.

Die Hást, die Eile. Daher hástig, schnell, die Hástigkeit, die Schnelligkeit, hásten. Es hastet nicht, es hat keine Eile. Er hastet sich, er eilet.

Hätscheln, liebkosen, streicheln.

Der Hatschier, Einer von der kaiserlichen Leibwache zu Pferde am wiener Hofe, von dem italienischen arciere.

Die Häz, die Häze, anstatt die Heze, das heißt, eine Jagd, bei welcher die Thiere mit Hunden gehetzt werden. Daher die Bärhaz, die Schweinhaz, 2c.

Die Haube. Verkl. das Häubchen. Daher die Haubenlerche, hauben, mit einer Haube bekleiden, häubeln, mit einer kleinen Haube bekleiden, von dem gemeinen Verkleinerungsworte Häubel.

Die Haubitze. Daher die Haubitzgranate.

Der Hauch, des Hauches, die Hauche. Daher hauchen, aushauchen, einhauchen.

Hauen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hieb. Conj. ich hiebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehauen. Daher die Haue, der Haublock, der Hauklotz, der Hauer, der Fleischhauer, der Holzhauer, haubar, hauig, der Hieb, die Hiebwunde, hiebig, behauen, verhauen, der Verhau, zerhauen.

Der Haufen. Verkl. das Häufchen. Daher häufen, häufeln, häufig.

Das Haupt, des Hauptes, die Häupter, verwandt mit caput. Verkl. das Häuptchen. Daher enthaupten, sich häupteln, behaupten, der Häuptling, das Hauptwort, ꝛc.

Das Haus, des Hauses, die Häuser, von dem lateinischen casa. Verkl. das Häuschen. Daher hausen, hausiren, der Hausirer, der Häusler, häuslich, die Häuslichkeit, das Haushalten, die Haushaltung, der Haushalt, haushältig, die Haushältigkeit, der Haushälter, die Haushälterin, haushälterisch. Man sage: Ich bin zu Hause, und ich gehe nach Hause.

Der Hausen. Daher die Hausenblase.

Die Haut, Mehrzahl die Häute. Verkl. das Häutchen. Daher häuten, häuteln, häuticht, einer Haut ähnlich, häutig, mit Haut versehen.

Die Havarei, nach dem französischen avarie. Richtiger die Haferei.

Heben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hob (ich hub). Conj. ich höbe (ich

hübe). Mittelwort der vergangenen Zeit, gehoben. Daher der Hebel, der Heber, die Hebung, der Hub, abheben, der Abhub, aufheben, ausheben, der Aushub, erheben, erheblich, die Erheblichkeit.

Der Hebräer, hebräisch, von hebraeus.

Die Hechel, von dem veralteten Worte Hache, ein Haken. Daher hecheln, durchhecheln.

Die Hechse, s. die Häkse.

Der Hecht, des Hechtes, die Hechte. Verkl. das Hechtchen. Daher die Hechtbrühe, rc.

Die Hecke, verwandt mit Hag. Daher heckig, mit Hecken oder stachelichem Gebüsche bewachsen.

Hecken. Daher die Hecke, die Heckzeit.

Der Hederich, von dem lateinischen hedĕra.

Das Heer, des Heeres, die Heere. Daher der Heerführer, der Heermeister, das Heermeisterthum, der Heerwagen, die Heerbiene, die Heerfahrt, die Heerstraße, das Heergeräth, verheeren.

Die Hefe, Mehrzahl die Hefen, von heben. Daher heficht, den Hefen ähnlich, hefig, voll Hefen, das Hefenbrot, die Bierhefen, rc.

Heften, haften machen; von haften. Daher das Heft (nicht der Heft), Mehrzahl die Hefte, dasjenige, was zusammengeheftet ist; dasjenige, was an Etwas haftet, der Stiel, der Griff, die Handhabe. Z. B.: Ein Heft Gedichte, rc. Das Heft eines Messers, rc. Das Verkl. von Heft lautet Heftchen. Das Heftel wird richtiger von Haft abgeleitet.

Heftig. Daher die Heftigkeit.

Hegen, von Hag. Daher schreibt man richtiger hägen.

Hehlen, verwandt mit dem lateinischen celare. Daher der Hehler, die Hehlerin, verhehlen, unverhohlen. Man sagt: Etwas ohne Hehl gestehen; ohne Hehl sprechen; er hat es keinen Hehl.

Hehr, theuer, hoch, erhaben, verwandt mit dem lateinischen carus.

Die Heide, ein unbewohntes und unangebautes Land; ein unfruchtbarer Boden; ein Wald. Daher das Heidekorn, das Heidekraut, die Heidelbeere, die Heidelerche, der Heideläufer, der Heidereiter, der Heide (wie paganus von pagus), die Heidin, das Heidenthum, heidnisch.

Der Heiduck, des Heiducken, die Heiducken, aus dem Ungarischen.

Heil, ein Beiwort, verwandt mit dem griechischen ὅλος. Dieses Wort bedeutet eigentlich ganz; dann, unverletzt; besonders aber, nach einer Verletzung wieder zusammengewachsen. Daher heilen, ganz machen; heil machen; heil werden; heilbar, die Heilbarkeit, unheilbar, die Unheilbarkeit, heilsam, die Heilsamkeit, heillos, die Heillosigkeit, die Heilkunst, der Heilkünstler; das Heil, eigentlich, die Gesundheit; dann, die Wohlfahrt, die Glückseligkeit; das Glück; heilbringend, der Heiland, des Heilandes, die Heilande; heilig, eigentlich, Heil oder Gesundheit

bringend, heilsam; dann, gleichsam in seinem ganzen Wesen heil oder ganz, unverderbt, geistig und sittlich vollkommen, völlig gut; einen hohen Grad der Ehrfurcht einflößend; von hohem Werthe; unverletzlich; heiligen, heilig machen.

Heim, ein Nebenwort, nach Hause. Daher daheim, zu Hause, heimwärts, nach Hause zu; die Heimfahrt, die Fahrt nach Hause; der Heimweg, der Weg nach Hause; das Heimweh, das Heimchen, die Hausgrille; der Heimfall, heimfällig; heimsuchen, daheim besuchen; bildlich, prüfen, strafen; die Heimath, heimathlich, heimathlos; heimisch, einheimisch; heimlich, die Heimlichkeit, verheimlichen; geheim; die Heimtücke, die heimliche Tücke, heimtückisch, Heimtücke besitzend.

Die Heirath, Mehrzahl die Heirathen. Daher heirathen, verheirathen, die Verheirathung.

Heischen, fordern, verlangen. Daher erheischen, der Heischesatz, (das Postulat) der Forderungssatz.

Heiser. Daher die Heiserkeit.

Heiß, heißer, heißeste. Daher der Heißhunger, heißhungerig, der Heißgeliebte.

Heißen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich hieß. Conj. ich hieße. Mittelwort der vergangenen Zeit, geheißen. Daher das Geheiß, verheißen, die Verheißung.

Heiter, (von der Luft) klar, hell. Daher die Heiterkeit, ausheitern, aufheitern, erheitern.

Heizen, heiß machen, von dem veralten heit,

heiß. Daher heizbar, der Heizer, die Heizung, erheizen.

Die Hèktik, die Auszehrung. Hèktisch, schwindsüchtig. Aus dem Griechischen.

Der Hèld, des Helden, die Hèlden. Daher die Heldin, hèldenhaft, hèldenmäßig, der Heldenmuth, heldenmüthig, das Hèldengedicht, der Hèldendichter.

Hèlfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich helfe, du hilfst, er hilft, wir helfen, ihr helfet, sie helfen. Conj. ich helfe, du helfest, er helfe. Indic. des Imperf. ich hälf. Conj. ich hülfe (anstatt ich hälfe, welches von der gegenwärtigen Zeit, die eben so ausgesprochen wird, nicht unterschieden werden würde). Imper. hilf. Mittelwort der vergangenen Zeit, gehólfen. Man sagt: Einem arbeiten helfen; ich habe ihm seine Bücher schreiben helfen (anstatt geholfen). Von helfen kommen her der Hèlfer, die Hilfe (das e der Stammwörter geht in den abgeleiteten Wörtern in i, aber nicht in ü über), das Hilfsmittel, behilflich, hilfreich, hilflos, die Hilflosigkeit, der Gehilfe (Gehülfe), die Gehilfin.

Helle. Daher hèllängig, hellblau, hellgrün, die Helle, die Hèlligkeit, hèllen, erhèllen.

Hellas, Altgriechenland. Die Hellēnen, die Altgriechen.

Die Hellebárte (Hellebárde), von Bárte, ein Beil. Daher der Hellebardier.

Der Heller, ein halber Pfennig.

Der Hèlm, des Hèlmes, die Hèlme, eine halbrunde Bedeckung, von dem alten hehlen, bedecken. Daher hèlmen, mit einem Helme versehen.

Der Hèlm, des Hèlmes, die Hèlme, ein langer Stiel, vielleicht von halten. Daher hèlmen, mit einem Stiele versehen.

Der Hèlm, des Helmes, eine Art Grases, verderbt aus Halm.

Das Hèmd, des Hèmdes, die Hèmden, verwandt mit dem griechischen ἱμάτιον. Verkl. das Hèmdchen.

Die Hemisphäre, die Halbkugel, aus dem Griechischen.

Hèmmen. Daher die Hèmmung, die Hèmmgabel, die Hèmmkette, der Hèmmschuh, der Hèmmfisch.

Der Hèngst, des Hèngstes, die Hèngste. Verkl. das Hèngstchen. Daher das Hèngstfüllen.

Hènken, von hängen. Daher der Hènkel, hènkeln, der Henker, rc.

Die Hènne, Mehrzahl die Hènnen, von Hahn. Verkl. das Hennchen.

Hêr, ein Umstandswort, welches eine Bewegung nach der redenden Person zu bezeichnet, im Gegensatze von hin, welches eine Bewegung von ihr weg andeutet. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern hat her immer den Hauptton. Z. B.: hêrbringen, hêrführen, hêrkommen. Auch in der Zusammensetzung mit Umstandswörtern hat es stets den Hauptton. Z. B.: bishêr,

dahêr, dorthêr, ꝛc. In der Zusammensetzung mit Verhältnißwörtern hingegen verliert es denselben. Z. B.: heráb, herán, heraúf, herbeí, ꝛc. In einhêr liegt der Ton auf her, und in hereín auf ein.

Hèrb (hèrbe). Daher hèrblich, die Hèrbe, die Hèrbheit, die Hèrbigkeit, der Hèrling (anstatt Hèrbling).

Die Hèrberge, eigentlich und ehemals, ein Ort, in welchem sich das Heer vor der Witterung bergen kann, z. B. ein Lager; in engerer Bedeutung, eine Wohnung; jetzt, ein Haus, in welchem Fremde auf einige Zeit einkehren; von Heer und bergen. Daher der Herbergsvater, die Herbergsmutter, hèrbergen, behèrbergen.

Der Hèrbst, des Hèrbstes, die Hèrbste. Daher hèrbsthaft, hèrbstlich, der Hèrbstling.

Der Hêrd, des Hêrdes, die Hêrde, nicht Heerd.

Die Hêrde, nicht Heerde. Daher hêrdenreich.

Der Hèring, s. der Häring.

Die Hèrlitze, die Kornelkirsche. Daher der Hèrlitzenbaum.

Der Hermaphrodít, der Zwitter, von hermaphroditus.

Der Hermelín, des Hermelínes, die Hermelíne, verderbt aus pellis Arminia. Verkl. das Hermelínchen.

Die Heróen, die Halbgötter, die Mehrzahl von Héros.

Der Herold, des Heroldes, die Herolde, wahr-

scheinlich von dem alten haren, ausrufen. Daher der Heroldsstab, die Heroldin.

Der Hèrr, des Hèrrn (anstatt Hèrren), die Hèrren, verwandt mit dem lateinischen herus. Verkl. das Hèrrchen. Daher der Hèrrensitz, die Hèrrin, die Hèrrschaft, hèrrschaftlich, hèrrisch, hèrrlich, die Hèrrlichkeit, verhèrrlichen, die Verhèrrlichung, hèrrschen, der Hèrrscher, behèrrschen, der Behèrrscher.

Das Hèrz, des Hèrzens, dem Hèrzen, die Hèrzen. Verkl. das Hèrzchen. Daher das Hèrzgespann, das Hèrzeleid, der Hèrzensfreund, hèrzhaft die Hèrzhaftigkeit, hèrzlich, die Hèrzlichkeit, hèrzen, aus Liebe an das Herz drücken und küssen, behèrzigen. Hèrzig ist nur in Zusammensetzungen gebräuchlich. Z. B. hártherzig, der ein hartes Herz hat.

Der Hèrzog, des Hèrzoges, die Hèrzoge, eigentlich und ehemals, der vor dem Heere zog, der Anführer eines Heeres, von Heer und ziehen. Daher das Hèrzogthum, die Hèrzogin, hèrzoglich.

Hèrzschlàchtig, (besonders von den Pferden) eine Krankheit, die mit heftigen Herzschlägen verbunden ist, habend, von Herz und schlagen. Daher die Herzschlàchtigkeit. Hèrzschlàgig, diejenige Krankheit, welche der Herzschlag genannt wird, habend. Hèrzschlàgige Schafe.

Heterodòx, irrgläubig. Die Heterodoxîe, der Irrglaube. Aus dem Griechischen.

Heterogēn, ungleichartig, von heterogenĕus.

Hètzen, von dem veralteten het, eilig, welches mit

dem lateinischen cito verwandt ist. Daher heißt hetzen, eilen, laufen; dann, eilen machen, laufen machen, jagen. Von hetzen kommen her die Hetze, die Hetzjagd, verhetzen, die Verhetzung.

Das Heu, des Heues, von hauen.

Heucheln. Daher der Heuchler, die Heuchlerin, die Heuchelei, das Heuchelwort, heuchlerisch.

Heuer, dieses Jahr. Daher heuerig.

Heuern, miethen, pachten, ein niederdeutsches Wort, im Englischen to hire. Daher die Heuer, die Miethe, die Pacht. Von heuern stammt das Wort heirathen ab, weil die Ehe eine Art von Vertrag ist.

Heulen. Daher das Geheul, beheulen.

Heute, an diesem Tage, scheint aus dem lateinischen hodie (für hoc die) entstanden zu seyn. Daher heutig.

Der Hexameter, der Sechsmesser, der sechsfüßige Vers. Daher hexametrisch, sechsfüßig.

Die Hexe, eine Zauberin. Daher hexen, die Hexerei, behexen.

Der Hief, des Hiefes, die Hiefe, der Laut des Jagdhornes. Daher das Hiefhorn, der Hiefstoß, der Hiefriemen.

Hier. Daher hierauf, hieran, hieraus, hierbei, hierher, hiermit, hierin, hiervon, hiernieden, hiesig.

Der Hift, das Hifthorn, s. der Hief.

Die Himbeere. Daher der Himbeerstrauch.

Der Himmel. Daher die Himmelskarte, him-

melschreiend, himmlisch, himmeln, niedrig für sterben.

Hin. Daher hináb, hinán, hinaūs, hineīn, hingēgen, hinūber, hinúnter, hinwég, hinzū, dahin, forthin, umhin, wohin, schlechthin, immerhin, hinbringen, hinführen, hingeben, rc. der Hintritt, der Hinweg.

Die Hindin, die Hinde, die Hirschkuh, das Thier. Daher die Hindläufte, ein Name der Wegwarte.

Hindern, von hinter. Daher die Hinderung, das Hinderniß, hinderlich, verhindern, die Verhinderung.

Hindúrch, ein Verhältnißwort, welches den Accusativ regiert, und stets nach dem Hauptworte steht. Z. B.: die ganze Nacht hindurch.

Hinken, ein regelm. Zeitwort, lahm gehen.

Hinsichtlich, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert, und anstatt in Hinsicht gebraucht wird.

Hinten. Daher hintán, zusammengezogen aus hinten an.

Hinter, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern und Umstandswörtern, von welchen letzteren jedoch hinterhér und hinderdreīn ausgenommen sind, hat hinter den Hauptton; mit Zeitwörtern aber verliert es denselben. Dieses findet auch bei den von den Zeitwörtern abgeleiteten Wörtern Statt. Z. B.: der Hinterhalt, die Hinterlist, hinterwärts, hinterblei-

ben, hintergehen, hinterlassen, hintertreiben, die Hintertreibung, ꝛc. Hinter wird auch nie von seinem Zeitworte getrennt, und hat auch niemals die Sylbe ge im Mittelworte der vergangenen Zeit vor sich. Ich hintergehe, hintergangen; ich hinterlasse, hinterlassen. Von hinter kommen her der, die, das hintere, der Hintere, des, dem, den Hinteren (zusammengezogen Hintern).

Die Hippe, ein Werkzeug, von hauen. Auch ist Hippe eine Art Gebackenes.

Das Hirn. Daher das Gehirn.

Der Hirsch, des Hirsches, die Hirsche.

Die Hirse, richtiger als der Hirse.

Der Hirt, des Hirten, die Hirten, die Hirtin, von dem alten Zeitworte hirten, bewahren, hüten. Daher der Hirtenstab, hirtlich.

Die Historie, die Geschichte, von historia. Verkl. das Histörchen. Daher das Historienbuch, der Historiker, historisch. Die zwei letzten Wörter kommen her von historicus.

Die Hitze, von dem alten hett, heiß. Daher hitzig, hitzen.

Der Hobel. Daher hobeln, behobeln.

Hoch, höher, höchste. Daher der Hochaltar, der Hochmuth, die Hochschule, die Hochzeit (für die hohe Zeit), hochzeitlich, das Hochamt, hochbetagt, hochwichtig, die Hoheit (für Hohheit), die Höhe, höchlich, höchst, höchstens, erhöhen, die Erhöhung. Man schreibe der hohe Priester, der hohe Ofen, das hohe

lied, und nicht der Hohepriester, der Hoheöfen, das Hoheliêd.

Die Hócke, ein Haufen aufgestellter Korngarben, eine Mandel; der Rücken. Daher hócken, in Hocken setzen; (gewöhnlicher aufhocken) auf den Rücken nehmen. Auf Jemanden hocken oder aufhocken, sich auf Jemandes Rücken setzen. Zu Hause hócken, immer zu Hause sitzen, zu Hause bleiben. Hóckern, beständig hocken, sauf einer Sache sitzen, kriechen. Von Hocke kommt auch her der Höcker. Daher höckericht, einem Höcker ähnlich, höckerig, voll Höcker.

Die Hôde. Daher der Hôdenbruch, enthôden.

Der Hodomēter, der Wegmesser, aus dem Griechischen.

Der Hōf, des Hōfes, die Hōfe. Verkl. das Hōfchen. Daher der Hōfmann, die Hōfleute, der Hōfling, hōfisch, hōflich, die Hōflichkeit, hofīren.

Die Hóffart, verderbt aus Hôchfahrt. Daher hóffärtig, der Hóffärtige, die Hoffärtigen.

Hóffen. Daher die Hóffnung, der Hóffnungsstrahl, hóffnungsvoll, hóffnungslos, hóffentlich (mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t), verhóffen.

Hōhl, hōhler, hōhlste. Daher der Hōhlziegel, hōhlbäckig, die Hōhle (Verkl. das Hōhlchen), der Hōhlenbewohner, hōhlen, aushōhlen, die Hōhlung, die Aushōhlung. Von hōhl kommt auch her der Hōlunder (für Hōhlunder), zusammengezogen der Hōlder. Einige sprechen und schreiben Hóllunder.

Der Hōhn, des Hōhnes. Daher Einem Hohn sprechen, der Hōhnsprecher, hōhnlachen, hōhnlächeln, der Hōhnlacher, das Hōhngelächter, hōhnisch, hōhnen, der Hōhner, die Hōhnereī, verhōhnen. Von hōhnen ist das niedersächsische hōniken, ein wenig hōhnen, gebildet. Davon kommen her hōhnecken, der Hōhnecker, die Hōhnekereī.

Der Hōke, des Hōken, die Hōken, die Hōkin, oder der Hōker, die Hōkerin, eine Person, welche Lebensmittel im Kleinen verkauft. Daher das Hōkerweib, der Hōkerkram, die Hōkereī, die Hōkerwaare, hōkerisch, hōkermäßig, hōken oder hōkern.

Hóld, hólder, hóldeste. Daher der Hólde, die Hóldin, hóldselig, die Hóldseligkeit, die Húld, húldreich, húldvoll, die Húldin, die Húldgöttin, húldigen, die Húldigung.

Hōlen. Daher sich erhōlen, die Erhōlung.

Die Hólfter, wahrscheinlich von hohl.

Hólland. Daher der Holländer, holländisch.

Die Hölle (von hohl), überhaupt ein hohler, versteckter Ort. Daher der schmale und gewöhnlich dunkle Raum zwischen dem Stubenofen und der Wand. In dieser Bedeutung sprechen und schreiben Viele dieses Wort Helle, indem sie es von hehlen ableiten. Besonders wird unter dem Worte Hölle der Aufenthaltsort der Verdammten nach diesem Leben verstanden. Daher die Höllenpein, höllisch.

Der Hólm, des Hólmes, die Hólme, ein Quer-

holz; ein Jochträger; ein Hügel; eine kleine Insel; ein Platz, auf welchem man Schiffe bauet. Daher der Schiffsholm.

Der Hölper, des Hölpers, die Hölpern, ein Hügelchen. Daher h'lpericht, Holpern ähnlich, hölperig, voll Holpern.

Der Holunke, s. der Halunke.

Das Hölz, des Hölzes, die Hölze, wenn von verschiedenen Arten, die Hölzer, wenn von kleinen zerspaltenen Stücken die Rede ist. Daher hölzern, von Holz, hölzicht, dem Holze ähnlich, hölzig, voll Holz, hölzen, ábholzen, die Hölzung, das Gehölz.

Homogēn, gleichartig, von homogeneus.

Homonymisch, gleichnamig, gleichlautend, von homonymus.

Der (das) Hōnig. Daher hōnicht, dem Honige an Süßigkeit ähnlich, honigsüß.

Der Höpfen. Daher der Höpfenbau, höpfen, mit Hopfen versehen, würzen.

Die Hórde. Daher hórdenweise.

Hōren. Daher der Hōrer, die Hōrerin, hōrbar, die Hōrbarkeit, hōrig in hārthōrig, das Gehōr, erhōren, die Erhōrung, erhōrlich, verhōren, das Verhōr, hórchen, der Hórcher, die Hórcherin, behórchen, gehórchen, der Gehōrsam.

Das Hórn, des Hórnes, die Hórner, verwandt mit dem lateinischen cornu. Verkl. das Hörnchen. Daher hórnen (hörnern), von Horn, hórnicht, dem Horne ähnlich, hórnig, voll Horn,

hörnig in einhörnig, zweihörnig, gehörnt, das Gehörn.

Die Hörniß, Mehrzahl die Hörnisse.

Der Hörnung, der Kothmonat, von dem veralteten Hor, Koth.

Der Hörst, des Hörstes, die Hörste, oder die Hörst, Mehrzahl die Hörsten, ein Büschel dicht an einander gewachsenen Grases, Getreides, Rohres ꝛc., und eine Stelle, auf welcher diese Gewächse dichter als gewöhnlich stehen; ein mit Gebüsch bewachsener Ort; das Nest eines Raubvogels; ein Haufen Sand. Hörsten, nisten.

Der Hört, der Fels; bildlich, die Stütze.

Die Hōse, Mehrzahl die Hōsen, die Beinkleider; ein längliches Fäßchen. Verkl. das Höschen. Daher der Hōsenheber oder der Hōsenträger, behōset, die Butterhōse.

Das Hospitāl, des Hospitāles, die Hospitāler, aus dem Lateinischen. Daher der Hospitalit, des Hospitaliten, die Hospitaliten.

Die Hostie, von dem lateinischen hostia.

Der Hübel, eine kleine Erhöhung über der Oberfläche, verwandt mit Hügel. Daher das Hübelchen.

Hübsch, hübscher, hübscheste. Daher die Hübschheit.

Hucken, s. hocken.

Hudeln. Daher der Hudler, die Hudeleī.

Der Hūf, des Hūfes, die Hūfe. Daher das Hūfeisen, der Hufschmied, einhufig, zweihufig.

Die Hūfe, Mehrzahl die Hūfen. Daher der Hūfener oder Hūfner, die Hūfensteuer.

Der Hüst, s. der Hief.

Die Hüfte, von heben. Daher das Hüftweh, hüftenlahm.

Der Hügel. Verkl. das Hügelchen. Daher hügelicht, einem Hügel ähnlich, hügelig, voll Hügel.

Der Hugenótt, des Hugenótten, die Hugenotten, von dem französischen huguenot.

Das Huhn, des Huhnes, die Hühner. Verkl. das Hühnchen. Daher das Hühnerhaus, die Hühnersteige, das Hühnerauge.

Die Huld, s. hold.

Die Hülfe, s. helfen.

Hüllen. Daher die Hülle, verhüllen, enthüllen.

Die Hülse, von Hülle. Verkl. das Hülschen. Daher die Hülsenfrucht, hülsen, aushülsen, hülsicht, Hülsen ähnlich, hülsenartig, hülsig, voll Hülsen.

Die Hummel, von hummen, einen einförmigen dumpfen Laut von sich geben.

Der Hummer, die größte Art Seekrebse.

Die Humpe oder der Humpen, ein Trinkgeschirr von besonderer Größe.

Der Hümpel, ein Haufen.

Humpeln, ein wenig hinken, das Verkleinerungswort von humpen, hinken.

Hümpeln (humpeln), verpfuschen. Daher der Hümpler (Humpler), der Verpfuscher.

Der Hund, des Hundes, die Hunde. Verkl. das Hündchen. Daher die Hündin, hündisch, das Hundsfell, das Hundsleder, das Hundsfett, der Hundskopf, das Hundsloch, die Hun-

dehütte, der Hündestall, der Hündszahn, der Hündshunger, der Hündstag, das Hündegeschlecht, der Hündeschlag, der Hündenarr, hündescheu, der Hündsfott, des Hündsfottes, die Hündsfötter, die Hundsfötterei, hündsföttisch. Das Wort Hundsfott ist wahrscheinlich aus Hundsvogt, das heißt Hundewärter, verderbt, welcher Name bei den Franken der schimpflichste war, welchen man einem freien und tapfern Manne geben konnte.

Hündert. Daher das Hündert, des Hündertes, die Hünderte, der hündertste.

Der Hünger. Daher hüngerig, hüngern, erhüngern, verhüngern. Man sagt ich hungere und mich hungert. Das Erstere heißt: ich esse absichtlich nicht; das Letztere: ich empfinde Hunger.

Hüpfen. Daher der Hüpfer, enthüpfen.

Die Hürde. Daher hürden, durch Hürden einschließen.

Die Hūre. Daher das Hūrenhaus, das Hūrkind, hūren, der Hūrer, die Hurereī, verhūrt.

Hūrtig. Daher die Hūrtigkeit.

Der Husār, des Husāren, die Husāren, von dem ungarischen Worte Huszar. Daher das Husārenregiment.

Hūschen, schnell und heftig bei den Haaren raufen.

Hūsten. Daher der Hūsten.

Der Hūt, des Hūtes, die Hūte. Verkl. das Hūtchen. Daher der Hūtmacher, die Hūtschleife, die Hūtbürste, der Hūtzucker, der

Zucker in Hüten. Aber ein Hut Zucker oder ein Zuckerhut, ist ein einzelnes Stück solchen Zuckers.

Hüten. Daher die Hūt, die Hūtung, die Hūtung, der Hūter, die Hūterin, behūten, verhūten.

Die Hütsche, eine kleine Fußbank.

Hutschen, gleitend über eine Fläche sich bewegen, besonders auf dem Hintern oder auf den Füßen sitzend.

Die Hütte. Verkl. das Hüttchen. Daher die Hüttenkunde.

Die Hūzel. Daher hūzelig, verhūzeln.

Der Hyacinth, des Hyacinthes, die Hyacinthe, ein Edelstein.

Die Hyacinthe, Mehrzahl die Hyacinthen, eine Blume.

Die Hyäne, ein wildes Thier, von hyaena.

Die Hyder, die Wasserschlange, von hydrus.

Die Hydraūlik, die Wasserleitungskunst, aus dem Griechischen. Hydraūlisch, von hydraulicus.

Der Hydrogrāph, der Wasserbeschreiber. Die Hydrographīe, die Wasserbeschreibung. Daher hydrogrāphisch. Aus dem Griechischen.

Die Hydrologīe, die Wasserlehre. Daher hydrolōgisch. Aus dem Griechischen.

Der Hydromēter, der Wassermesser. Aus dem Griechischen.

Die Hydrostātik, die Wasserstandslehre. Daher hydrostātisch. Aus dem Griechischen.

Der Hygrometer, der Feuchtigkeitsmesser. Aus dem Griechischen.

Hymen, der Gott der Ehen.

Die Hymne, von hymnus. Daher der Hymnendichter.

Die Hyperbel, die Uebertreibung, von hyperbŏle.

Die Hypochondrie, von hypochondria. Daher der Hypochonder oder der Hypochondrist, hypochondrisch.

Die Hypothek, ein unbewegliches Unterpfand, von hypotheca.

Hypothecarisch, von hypothecarius.

Die Hypothese, ein als wahr vorausgesetzter Satz. Aus dem Griechischen.

Hypothetisch, angenommen, von hypotheticus.

Die Hysterie, die Mutterbeschwerde. Aus dem Griechischen.

Hysterisch, von hystericus.

I der Selbstlaut.

'Ich. Daher das 'Ich, das 'Ichthum, die 'Ichheit.

Die Ichthyographie, die Fischbeschreibung. Der Ichthyolith, ein versteinter Fisch. Der Ichthyolog, der Fischkenner. Die Ichthyologie, die Lehre von den Fischen. Der Ichthyophag, der Fischesser. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Die Idee, von idēa. Daher das Ideāl, Mehrzahl die Ideāle, ideālisch, von idealis.
Das Idiōm, Mehrzahl die Idiōme, die eigene Sprache oder Mundart, aus dem Griechischen.
Der Idiōt, des Idiōten, die Idiōten, der Dummkopf, von dem lateinischen idiōta.
Das Idyll (die Idylle), das Hirtengedicht, von dem griechischen εἰδύλλιον, welches eigentlich ein kleines Bild, eine kleine Schilderung bedeutet. Daher idýllisch.
Der Igel. Daher igelicht, einem Igel ähnlich.
Ihro, anstatt Ihre. Z. B. Ihro königliche Hoheit.
Ihrzen, Ihr heißen, mit Ihr anreden.
Die 'Ilme, der 'Ilmbaum, verderbt aus Ulme.
Der 'Iltiß, des 'Iltisses, die 'Iltisse. Daher die 'Iltißfalle.
'Im, zusammengezogen aus in dem.
Der 'Imbiß, ein Frühstück.
Immäßen (von in und Maß), in der Maße, so wie; indem, weil.
Die 'Imme, ein niedersächsisches Wort für Biene. Daher der 'Immenfresser, der 'Immenkorb, rc.
'Immer, wahrscheinlich aus dem lateinischen semper entstanden. Daher das 'Immergrün, immerwährend, ímmerdar, immerfórt.
Immittelst, indessen, welches gebräuchlicher ist.
Der Imperatīv, Mehrzahl die Imperatīve, die gebietende Art in der Sprachlehre.
Das Imperféctum, die unvollkommen vergangene Zeit in der Sprachlehre.

'Impfen. Daher die 'Impfung, die 'Impfanstalt, der 'Impfarzt, die 'Impfwunde, der 'Impfling, einimpfen.

Der Implorant, der Ansucher. Der Implorat, der Angeklagte.

Der Impost, des Impostes, die Imposten, von dem italienischen imposta.

'In, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert.

Die 'Inbrunst. Daher inbrünstig.

Indem, als, da; weil.

Indessen, indeß, in oder unter der Zeit; doch, dessen ungeachtet. Man sage nicht indeß daß, sondern bloß indeß, weil daß hier ganz überflüssig steht.

Der Indicativ, Mehrzahl die Indicative, die anzeigende, gewisse, bestimmte Art in der Sprachlehre.

Der 'Indig, von indicum. Daher die 'Indigpflanze, indigblau, das 'Indigblau, die 'Indigküpe.

Das Individuum, des Individuums, die Individuen, das Einzelnwesen. Individuell, einzeln, persönlich. Individualisiren, als ein einzelnes Wesen behandeln. Das lateinische Stammwort ist individuus, untheilbar.

Der Indult, die Nachsicht, die Frist, von indultus.

Die Industrie, der Kunstfleiß, ein französisches Wort.

Der Infánt, des Infánten, die Infánten, die Infántin, von dem lateinischen infans.

Die Infanterie, das Fußvolk, aus dem Französischen. Daher der Infanterist, der Fußsoldat.

Die 'Infel, die 'Inful, der bischöfliche Hut, von infŭla. Daher infeln oder infuliren, mit der Infel begaben.

Der Infinitiv, Mehrzahl die Infinitive, die unbestimmte Art in der Sprachlehre.

Ingleichen, auf gleiche Art, wie auch.

Der 'Ingwer (nicht Ingber), von dem lateinischen zingibĕri gebildet.

'Inhaben, wofür man inne haben sagt. Daher der 'Inhaber, die 'Inhaberin.

'Inhalten, veraltet für enthalten. Daher der 'Inhalt, das 'Inhaltsverzeichniß, inhaltreich, inhaltschwer.

Das 'Inland. Daher der 'Inländer, die Inländerin, inländisch.

'Inliegen. Daher inliegend, die 'Inlage.

'Inne, für in. Daher mitten inne, in der Mitte. Inne behalten, bei sich behalten, inne haben, in Besitz haben, inne halten, eine Pause machen, inne werden, gewahr werden. 'Innen, inwendig. Daher von innen und außen, inwendig und auswendig, die 'Innenwelt, die Welt in uns.

'Inner, so viel als in. Daher innere, innerste, innerlich. 'Innerhalb, ein den Genitiv regierendes Vorwort, in oder an der inneren Halbe oder Seite, im Gegensatze von außerhalb; von

jetzt an in, binnen. Wenn das Hauptwort, vor welchem innerhalb steht, kein Geschlechtswort vor sich hat: so regiert innerhalb den Dativ. Z. B.: Er wird innerhalb drei Tagen ankommen.

'Innig, von in. Daher die 'Innigkeit, inniglich.

Die 'Innung, die Vereinigung, die Verbindung, von dem veralteten innen, vereinigen, verbinden. Daher der 'Innungsbrief.

'Ins, zusammengezogen aus in das.

Der 'Insaß, des 'Insassen, die 'Insassen, ein ansässiger Einwohner.

Insbesóndere, ein Umstandswort, anstatt in das Besondere gesehen, folglich vornehmlich.

Das 'Inschlitt, s. das Unschlitt.

Das Insèct, des Insèctes, die Insècten, von insectum.

Die 'Insel; von insula. Verkl. das 'Inselchen. Daher der 'Inselbewohner, der 'Inselstaat.

Das 'Inselt, der Talg. Daher das 'Inseltlicht.

Insgemein, gemeiniglich.

Insgesámmt, Alle zusammengenommen.

Insónderheit, besonders, vorzüglich.

Inständig, inständigst, von in und stehen.

'Instehen. Daher instehend, bevorstehend, nächst.

Der Instinct, der Naturtrieb, von instinctus. Daher instinctartig.

Das Institút, des Institútes, die Institúte, die Stiftung, die Anstalt, von dem lateinischen institutum.

Das Instrumènt, des Instrumèntes, die Instru-

mènte, von dem lateinischen instrumentum. Daher der Instrumèntenmacher, die Instrumentālmusik.

Der Insulāner, von dem lateinischen insulanus.

Der Insurgènt, des Insurgènten, die Insurgènten, der Aufstehende, von dem lateinischen insurgere.

Interessant, ein französisches Wort, dessen Begriff die deutschen Wörter anziehend und wichtig nicht völlig erschöpfen. Das Interèsse, ein aus dem lateinischen abstammendes Wort, welches eigentlich das Zwischenseyn bedeutet. Daher bezeichnet es eine so nahe Theilnahme an Etwas, daß man darüber gewissermaßen sich selbst vergißt, und sich in den Gegenstand selbst verwebt fühlt. Interesse heißt auch Nutzen, welches Wort jedoch weniger sagt als Interesse. Die Interèssen, die Zinsen. Interessiren, anziehen, wichtig seyn. Interessirt, betheiligt; eigennützig.

Die Interjectiōn, das Zwischenwort, das Empfindungswort.

Die Interpunctiōn, die Zeichensetzung. Daher das Interpunctiōnszeichen, das Unterscheidungszeichen. Interpungīren, mit den Unterscheidungszeichen versehen. Aus dem Lateinischen entlehnte Wörter.

Der Invalīde, von invalidus. Daher das Invalīdenhaus.

Die Inversiōn, die Umkehrung oder Veränderung der regelmäßigen Wortfolge. Z. B.: Lieben

werde ich ihn nie, anstatt: ich werde ihn nie lieben.

'Inwendig, von in und wenden. Daher das 'Inwendige.

'Inwohnen. Daher inwohnend, der 'Inwohner, für das weniger richtige Einwohner.

Die 'Inzicht oder die 'Inzucht, die Schmähung.

Inzwischen, so viel als indessen.

Jönisch, von ionicus.

Die Iper, ein Name der Ulme.

'Irden, aus Thonerde vom Töpfer gemacht und gebrannt; irdisch, aus Erde bereitet, oder zur Erde gehörig; von Erde. Daher das 'Irdische.

'Irgend, ein Umstandswort des Ortes, der Zeit, und der Sache. Des Ortes: Er muß doch irgend seyn. Daher irgend wo, irgend woher, irgend wohin. Der Zeit, für etwa, jemals: Wenn es irgend möglich seyn sollte. Der Sache: Ich muß irgend Etwas schreiben. Von irgend kommt her nirgend oder nirgends, an keinem Orte, zusammengezogen aus nie irgend.

Die Ironie, der Spott, von dem lateinischen ironīa (εἰρωνεία). Daher ironisch, spöttisch.

'Irren, verwandt mit dem lateinischen errare. Daher irre, die 'Irre, der 'Irrweg, der 'Irrgang, der 'Irrgarten, das 'Irrlicht, der 'Irrwisch, der Irrstern, der 'Irrgeist, der 'Irrkopf, der 'Irrglaube, irrgläubig, die 'Irrlehre, der 'Irrlehrer, irrig, die 'Irrung, der

'Irrthum, des 'Irrthumes, die 'Irrthümer, sich verirren. Man sagt: ein irrer Mensch, oder ein Irrer, die Irren. Daher das 'Irrenhaus. Ferner: irre gehen, irre werden, irre seyn, irre reden, irre führen, irre machen.

Der Īsegrimm, ein dichterischer Name des Wolfes; bildlich, ein Murrkopf.

Īsland. Daher der Īsländer, die Īsländerin, īsländisch.

Isolīren, absondern. Isolīrt, abgesondert.

Der Īsop, s. der Ysop.

Itălien. Daher der Italiēner, die Italiēnerin, italiēnisch. Der Ītaler, itălisch, von Itălus.

'Itzt, itzo, s. jetzt, jetzo.

J der Mitlaut.

Jă. Daher das Jăwort, der Jăherr, bejăhen.

Jăch, Jăchzorn, s. jäh, Jähzorn.

Die Jăcht, das Jăchtschiff, von jagen.

Die Jăcke. Verkl. das Jăckchen.

Jăgen. Daher der Jäger, die Jägerin, die Jägerei, erjăgen, verjăgen, die Verjăgung, die Jăgd, jăgdbar, die Jăgdbarkeit.

Jäh, im Oberdeutschen jach, von welchem jagen herkommt. Daher der Jähzorn, jähzornig, die Jähe, jählich (im gemeinen Leben jähling), jählings.

Das Jăhr, des Jăhres, die Jăhre. Daher das Jăhrbuch, der Jăhrwechsel, die Jăhrzahl, das

Jāhrhundert, das Jāhrtausend, jāhrweise, das Jāhrsfest, der Jāhrstag, die Jāhrszeit, der Jāhrling, jāhrig, Jahre habend, oder was Jahre dauert oder gedauert hat (in einjāhrig, zweijāhrig, ꝛc.); was nur Ein Jahr alt ist, oder nur Ein Jahr dauert, z. B.: ein jāhriges Kind, eine jāhrige Pflanze, jāhrige Zinsen; jāhrlich, was alle Jahre wiederkehrt; bejāhrt, verjāhren, die Verjāhrung.

Der Jámbe, des Jámben, die Jámben, ein zweisylbiger Versfuß (◡ —). Daher jámbisch.

Der Jámmer. Daher jámmervoll, jämmerlich, jámmern, das Gejámmer, bejámmern.

Der Jänner, verderbt aus Januār.

Der Jasmin, des Jasmīnes, die Jasmīne. Daher der Jasmīnstrauch, das Jasmīnblatt, ꝛc.

Der Jáspiß, des Jáspisses, die Jaspisse.

Die Jauche. Daher die Mistjauche, ꝛc.

Das Jauchert, von dem lateinischen jugĕrum.

Jauchzen, von dem oberdeutschen Ausrufe jauch. Daher das Gejauchze, der Jauchzer.

Jēder, jēde, jēdes, oder ein jeder, eine jede, ein jedes. Im ersten Falle lautet der Genitiv jedes, jeder, jedes, der Dativ jedem, jeder, jedem; und der Accusativ jeden, jede, jedes. Im zweiten Falle lautet der Genitiv eines jeden, einer jeden, eines jeden; der Dativ einem jeden, einer jeden, einem jeden; und der Accusativ einen jeden, eine jede, ein jedes. Jeder läßt keine Mehrzahl zu. Daher sage man nicht alle und jede.

Jēdermann, Genit. Jedermanns, Dat. Jedermann, Acc. Jedermann. Daher die Jēdermannshure.

Jēderzeit, anstatt zu jeder Zeit.

Jedes Mal, nicht jēdesmal. Wohl aber jēdesmalig.

Jēdweder, jeglicher, für jeder.

Jēmals oder je, zu irgend einer Zeit.

Jēmand, aus je und Mann gebildet. Daher heißt es so viel als irgend ein Mensch, im Gegensatze von Niemand. Im Genitiv lautet es Jemandes, und im Dativ und Accusativ Jemanden. Jedoch sagen sehr Viele auch im Accusativ Jemand. Wenn Jemand mit einem als Hauptwort gebrauchten Beiworte verbunden wird: so bekommt es einen kleinen Anfangsbuchstaben. Z. B.: Es ist jemand Fremdes bei ihm. Man enthalte sich aber dieser gemeinen Sprechart, und sage dafür eine fremde Person.

Jēner, jēne, jēnes, ein hinweisendes Fürwort, welches sich auf eine entfernte Person oder Sache bezieht, im Gegensatze von dieser, diese, dieses, welches sich auf eine nahe Person oder Sache bezieht.

Jènseits, ein Umstandswort, auf jener Seite. Es verliert des Wohllautes wegen gern sein s, wenn es mit einem Hauptworte verbunden wird. Dann ist es ein Vorwort, und regiert den Genitiv. Z. B.: jenseit des Rheines, jenseit des Grabes. Man sagt auch das Jenseits. Von jenseit kommt her das Eigenschaftswort jenseitig.

Der Jesuit, des Jesuiten, die Jesuiten. Daher jesuitisch.

Jetzt (nicht itzt). Daher jetzig. Man vermeide die verlängerten Formen jetzo und jetzund.

Das Joch, des Joches, die Joche. Daher der Jochochs, abjochen anjochen, unterjochen.

Joseph. Daher die Josephsblume.

Jovialisch, von dem französischen jovial. Daher die Jovialität.

Der Jubel, von dem lateinischen jubilum. Daher jubeln, jubiliren. Das letzte Wort kommt her von dem lateinischen jubilare.

Der Juchten, s. der Juften.

Jucken. Daher das Jucken.

Der Jude, des Juden, die Juden, die Jüdin. Daher die Judenschaft, das Judenthum, die Judenschule, jüdisch.

Der Juften, aus dem Russischen.

Der Juks, ein gemeines Wort. Daher bejuksen, einjuksen.

Der Julepp, des Juleppes, die Juleppe, der Kühltrank, aus dem Arabischen.

Jung, jünger, jüngste. Daher der Junggesell (anstatt junger Gesell), die Junggesellenschaft, der Junggesellenstand, die Jungfrau (anstatt junge Frau), die Jungfrauschaft, jungfräulich, die Jungfräulichkeit, der Junge, des Jungen, die Jungen, der Jungenstreich, jungenhaft, die Jungenhaftigkeit, ein Junges, Mehrzahl Junge, die Jungen, der Jünger, die Jüngerin, die Jüngerschaft, jungen, Junge werfen,

verjüngen, wieder jung machen, der Jüngling, die Jünglingschaft, das Jünglingsalter, die Jugend, die Jugendblüthe, der Jugendstreich, jugendlich, jüngst, neulich, vor kurzer Zeit. Man schreibe die junge Magd, wenn diese Worte eigentlich, und die Jungemagd, wenn sie uneigentlich genommen werden, und also eine Stubenmagd, ein Stubenmädchen bezeichnen. In dem ersten Falle hat Magd, in dem zweiten Falle Junge den Ton. Aber in beiden Fällen findet die nämliche Declination Statt. Anstatt Jungfrau wird im gemeinen Leben oft Jungfer gesagt. Daher die Jungferschaft, das Jüngferchen, jüngferlich, das Jungfernkind, der Jungferhonig ꝛc. Man sagt Jung und Alt, anstatt die Jungen und die Alten.

Der Junker, zusammengezogen aus Jungherr (anstatt junger Herr) Der Genitiv sollte daher des Junkern, und die Mehrzahl die Junkern lauten. Allein man nimmt auf die Abstammung des Wortes keine Rücksicht, sondern sagt des Junkers und die Junker.

Der Jurist, des Juristen, die Juristen, von dem mittlern lateinischen jurista. Daher juristisch. Man sagt auch juridisch, welches von dem lateinischen juridicus herkommt.

Just, gerade, von dem französischen juste. Daher justiren, der Justirer.

Die Justiz, von dem lateinischen justitia. Da=

her das Justizcollegium, der Justizrath, der Justitiarius, das Justiziariat.

Die Juwele, Mehrzahl die Juwelen, oder (jedoch selten) das Juwel, des Juweles, die Juwelen. Daher der Juwelier, der Juwelenhandel, der Juwelenhändler, das Juwelenkästchen.

K.

Die Kabel, ein Tau. Daher das Kabeltau.

Die Kabel, das Loos. Daher kabeln, losen; verlosen; die Kabelung, die Verlosung.

Die Kabuse, die Hütte; der Verschlag.

Die Kachel. Daher der Kachelofen.

Der Käfer. Verkl. das Käferchen.

Das Kaff, die Spreu.

Der Kaffee. Daher der Kaffeebaum, rc.

Der Käfich (nicht Käfig), des Käfiches, die Käfiche, verwandt mit dem lateinischen cavea.

Der Kafiller, der Schinder, von dem niedersächsischen fillen, schinden. Daher die Kafillerei.

Kahl, kahler, kahlste. Daher der Kahlkopf, die Kahlheit.

Der Kahm, des Kahmes. Daher kahmig, kahmen.

Der Kahn, des Kahnes, die Kähne. Verkl. das Kähnchen. Daher kahnförmig.

Der Kaiser, von dem lateinischen Caesar, welches wie Kaësar ausgesprochen wurde. Daher die

Kaiserin, das Kaiserthum, das Kaiserreich, kaiserlich.

Die Kajüte, auf den Schiffen.

Das Kalb, des Kalbes, die Kälber. Verkl. das Kälbchen. Daher die Kälbe, eine junge Kuh, kälben, ein Kalb werfen, das Kälbfleisch, das Kälbleder, kälbledern, das Kälbsauge, kälbsäugig, der Kälbsbraten (nicht Kälberbraten), kälberhaft, kälbern, die Kälberei.

Die Kaldaunen, die eßbaren Gedärme eines Thieres.

Der Kalender, von dem lateinischen Kalendarium.

Kalfatern. Daher der Kalfaterer.

Der Kalk, des Kalkes, die Kalke, von dem lateinischen calx. Daher kälkicht, dem Kalke ähnlich, kälkig, voll Kalk, kalken, verkälken.

Der Kalligraph, der Schönschreiber. Die Kalligraphie, die Schönschreibekunst. Kalligraphisch, auf dieselbe sich beziehend. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Kalmank, s. der Calamank.

Der Kalmäuser, die Kalmäuserin, ein stiller, einsam lebender Mensch, der sich dem Nachdenken oder den Grillen überläßt, von kalm, still, ruhig, und dem alten musen, nachdenken. Daher die Kalmäuserei, kalmäusern.

Der Kalmus, von dem lateinischen calamus.

Kalt, kälter, kälteste. Daher kaltblütig, die Kaltblütigkeit, der Kaltsinn, kaltsinnig, erkälten, kalt werden, erkälten, kalt machen, kält-

lich, ein wenig kalt, der Kältling, ein kalter Mensch, die Kälte.

Das Kameel, des Kameeles, die Kameele, von dem lateinischen camēlus.

Die Kamille, verderbt aus chamomilla.

Der Kamin, des Kamines, die Kamine, von dem lateinischen camīnus.

Der Kamm, des Kammes, die Kämme. Verkl. das Kämmchen. Daher das Kammfutter, der Kammmacher, das Kammrad, kammartig, kämmen, der Kämmer, die Kämmerin.

Die Kammer, verwandt mit dem lateinischen camĕra. Verkl. das Kämmerchen. Daher die Kammerfrau, das Kammermädchen, der Kammerdiener, der Kammerherr, die Kammerherrin, der Kammerherrenschlüssel, der Kämmerer, die Kämmererin.

Sich kampeln, ein gemeines Wort für zanken. Daher die Kampelei, der Zank.

Der Kampf, des Kampfes, die Kämpfe. Daher der Kampfplatz, die Kampflust, kampflustig, kämpfen, der Kämpfer, bekämpfen, erkämpfen.

Das Kaninchen, von dem lateinischen cunicŭlus gebildet.

Der Kanker, die Spinne.

Die Kanne. Verkl. das Kännchen. Daher der Kannendeckel, der Kannengießer, der Zinngießer, das Kannenkraut, kannenweise.

Der Kanon, ein griechisches Wort. Daher kanonisch.

Die Kanōne, von dem italienischen cannone, welches das Vergrößerungswort von canna ist, und also eigentlich eine große Röhre bedeutet.

Die Kante, die Ecke; der Rand; die Seite. Verkl. das Käntchen Daher käntig, känten.

Die Kanzel, von cancellus. Die Kanzelleī (Kanzlei), der Kanzellist, der Känzler (von cancellarius), die Känzlerin.

Der Kapaūn, des Kapaunes, die Kapaune, von dem italienischen capone, welches wieder von dem lateinischen capo herkommt. Daher kapaunen, zum Kapaune machen.

Die Kaper, von dem lateinischen cappăris. Daher der Kapernstrauch.

Das Kapitel, von dem lateinischen capitŭlum.

Die Käppe. Verkl. das Käppchen. Daher der Käppzaum, ein Zaum mit einer Kappe, aus welchem Worte die Italiener ihr cavezzone, und die Franzosen ihr cavesson gebildet haben, käppen, mit einer Kappe versehen, verkäppen, mit einer Kappe bedecken, verhüllen.

Käppen, für köpfen, die Wipfel abhauen; dann überhaupt, abhauen; verschneiden. Daher ein gekappter Hahn, wofür man auch bloß ein Käpphahn sagt.

Das Karāt, des Karates, die Karate, ein kleines Gewicht, nach welchem Gold und Edelsteine gewogen werden. Aus dem Arabischen.

Die Karausche, ein Fisch.

Die Karawane, von dem arabischen Kairavan.

Die Karbātsche. Daher karbātschen.

Die Kardätsche, eine Stallbürste, eine Striegel; ein Wollkamm. Daher kardätschen, der Kardätscher.

Die Kärde oder die Kärdendistel, von dem lateinischen carduus. Daher kärden.

Kärg, karger, kargste. Daher die Kärgheit, kärgen, der Kärger, erkärgen, zusammenkärgen, kärglich, die Kärglichkeit.

Kärl (nicht Carl), verwandt mit Kerl. Verkl. Kärlchen.

Das Karnieß, des Karnießes, die Karnieße, von dem italienischen cornice. Verkl. das Karnießchen.

Der Karpfen, Mehrzahl die Karpfen, von dem lateinischen carpio. Verkl. das Kärpfchen.

Die Kärre Daher die Schubkarre, kärren.

Der Kärren, von dem lateinischen carrus. Daher der Kärrengaul, der Kärner.

Der Kärst, des Karstes, die Karste, eine Hacke mit zwei Zähnen. Daher kärsten, mit dem Karste behacken, bearbeiten.

Die Kartätsche, von dem französischen cartouche. Daher das Kartätschenfeuer.

Die Kartaune (Karthaune), wahrscheinlich von dem lateinischen quartana, um mit diesem Worte ein Geschütz von der vierten Größe zu bezeichnen.

Die Kärte, von dem lateinischen charta.

Die Kartoffel, wahrscheinlich verderbt aus Erdapfel. Daher das Kartöffelmehl.

Der Käse, des Käses, die Käse, von dem latei-

nischen caseus. Verkl. das Käschen. Daher käsicht, dem Käse ähnlich, käsig, Käse enthaltend, käsen, zu Käse werden, gerinnen; zu Käse machen, gerinnen machen.

Der Kästen, Mehrzahl die Kasten, verwandt mit Kiste. Verkl. das Kästchen. Daher der Kästenvorsteher oder der Kästner.

Der Katárrh, von dem lateinischen catarrhus. Daher katarrhalisch.

Die Katastrophe, die Umwandelung, ein schneller trauriger Glückswechsel, ein lateinisches Wort griechischen Ursprungs catastrŏphe (καταστροφη).

Der Katechēt, des Katecheten, die Katecheten, die Katechētik, katechētisch, katechisiren, die Katechēse, der Katechumēn, des Katechumēns, die Katechumēnen. Aber man schreibe Catechismus, die Catechisation, weil diese Wörter lateinische Endungen haben. Alle diese Wörter sind griechischen Ursprungs.

Der Kāter, das Männchen der Katze, verwandt mit dem lateinischen catus.

Der Kathēder, von cathēdra (καθέδρα).

Der Katholik, des Katholiken, die Katholiken, von dem Worte catholicus (καθολικός). Daher die Katholikin, kathōlisch.

Die Katóptrik, die Spiegellehre, aus dem Griechischen. Daher katóptrisch.

Der Kattūn, des Kattunes, die Kattune, von dem italienischen cotone. Daher kattūnen.

Die Kätze, verwandt mit dem lateinischen catus. Verkl. das Kätzchen. Daher das Kätzenauge,

kätzenäugig, sich kätzbalgen, die Kätzbalgerei.

Kauderwälsch, von kaudern, unverständlich sprechen, und wälsch, fremd, ausländisch.

Kauen (käuen). Daher das Kaumittel.

Kauern, das Verstärkungswort von kauen, niederhocken.

Kaufen. Daher der Kauf, des Kaufes, die Käufe, der Käufer, die Käuferin, der Kaufmann, die Kaufleute, die Kaufmannsfrau, die Kaufmannschaft, kaufmännisch, der Kauf- und Handelsherr, die Kauf- und Handelsfrau, der Kauffahrer oder das Kauffahrteischiff, der Käufling, ein gekauftes Kind, käuflich, die Käuflichkeit, die Kauflust, kauflustig, verkaufen, der Verkauf, der Verkäufer, die Verkäuferin, verkäuflich, die Verkäuflichkeit.

Der Kaulbars, des Kaulbarses, die Kaulbärse, ein Fisch, welcher einen runden kugelförmigen Kopf hat, von kaul, kugelförmig.

Die Kaule, ein gemeines Wort für Kugel.

Kaum, verwandt mit Kummer.

Die Kaute (Flachs). Verkl. das Käutchen.

Der Kauz, des Kauzes, die Kauze. Verkl. das Käuzchen.

Die Kebsehe, die Kebsfrau, ꝛc. von kebs, unecht, falsch.

Keck. Daher die Keckheit.

Der Kegel. Verkl. das Kegelchen. Daher kegeln.

Die Kehle. Daher der Kehlkopf, abkehlen.

Kehren. Daher der Kehrer, der Kehrbesen, die Kehrbürste, das Kehricht.

Keifen, ein regelm. Zeitwort. Daher der Keifer, die Keiferin, keifisch. Die unregelmäßigen Formen ich kiff und gekiffen sind jetzt ganz ungebräuchlich.

Der Keil, des Keiles, die Keile. Verkl. das Keilchen. Daher keilförmig, keilen, der Keiler, der Hauer, der wilde Eber, verkeilen.

Der Keim, des Keimes, die Keime, von keimen. Verkl. das Keimchen.

Kein, keine, kein, wenn ein Hauptwort folgt, und keiner, keine, keines, wenn kein Hauptwort folgt. Daher keineswegs. Wenn kein vor Eigenschaftswörtern gebraucht wird: so wird diesen in der Mehrzahl eben so wenig ein n angehängt, als wenn sie mit alle, viele, einige, manche, wenige, ꝛc. verbunden werden. Man sage also keine treue Freunde, keine schöne Mädchen, ꝛc.

Der Kelch, des Kelches, die Kelche, verwandt mit dem lateinischen calix. Daher das Kelchglas, der Blumenkelch.

Die Kelle. Daher die Schaumkelle, ꝛc.

Der Keller, verwandt mit dem lateinischen cella. Verkl. das Kellerchen. Daher der Weinkeller, der Kellerwirth, die Kellerwirthin, die Kellerei, der Kellner, ꝛc.

Die Kèlter, von dem lateinischen calcatorium. Daher kèltern, der Kèlterer.

Kènnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich kánnte. Conj. ich kènnete. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekánnt. Daher die Kènnung, die Kenntniß, kenntlich (mit einem des Wohllautes wegen eingeschobenen t), die Kenntlichkeit, kennbar, die Kènnbarkeit, der Kènner, die Kènnerin, bekènnen, der Bekènner, das Bekènntniß, erkennen, die Erkènntniß, erkènntlich, die Erkènntlichkeit, verkennen.

Die Kèrbe. Verkl. das Kèrbchen. Daher kèrben, das Kèrbholz, der Kèrbstock, der Kerbel, eine Pflanze mit gekerbten Blättern.

Der Kèrker, das Gefängniß, das lateinische carcer. Daher der Kerkermeister, einkerkern, die Einkerkerung.

Der Kèrl, des Kèrles oder Kèrls, die Kèrle. Verkl. das Kèrlchen.

Der Kèrn, des Kèrnes, die Kèrne. Verkl. das Kèrnchen. Daher kernicht, einem Kerne ähnlich; kèrnig, Kerne enthaltend, oder voll Kerne; den Kern enthaltend, derb, fest; kräftig; kèrnhaft, den Kern, das heißt, das Beßte, das Vorzüglichste enthaltend; derb, fest; kräftig; aùskernen, den Kern aus Etwas nehmen; das Beßte auslesen.

Die Kerze. Verkl. das Kèrzchen. Daher die Räucherkerze oder das Räucherkerzchen, der Kèrzengießer, kèrzengerade.

Der Kessel. Verkl. das Kesselchen. Daher der Kesseler oder Keßler, der Kesselschmied.

Die Kette, verwandt mit dem lateinischen catena. Verkl. das Kettchen. Daher das Kettenglied, der Kettenhund, ketten, anketten, verketten, die Verkettung, losketten, die Kettel, ketteln, anketteln, zuketteln, der Kettler, der Kettenmacher.

Der Ketzer, die Ketzerin, vielleicht verderbt aus haereticus; oder auch aus Katharer oder Gazarer, dem Namen einer ehemaligen Secte. Daher die Ketzerei, ketzerisch, verketzern.

Keuchen (keichen). Daher der Keuchhusten.

Die Keule, verwandt mit kaul, rund. Verkl. das Keulchen. Daher keulenförmig.

Keusch, verwandt mit castus. Daher die Keuschheit.

Der Kibitz (Kiebitz), des Kibitzes, die Kibitze, ein Vogel.

Die Kicher, die Kichererbse, von dem lateinischen cicer.

Kichern (kickern), mit einem feinen und zitternden Laute lachen. Daher das Gekicher (Gekicker).

Die Kiefe, die Kiefer, das so genannte Fischohr.

Der Kiefer, der Kinnbacken. Daher der Kiefermuskel.

Die Kiefer, eine Art Fichte. Daher das Kiefernholz, der Kiefernwald, kiefern.

Die Kieke, ein blechernes Behältniß, einen Topf voll glühender Kohlen hinein zu setzen.

Der Kiel, des Kieles, die Kiele, die Zwiebel der Blumengewächse bei den Gärtnern. Daher das Kielwerk, die Zwiebelgewächse.

Der Kiel, des Kieles, die Kiele. Daher der Gänsekiel, der Rabenkiel, der Schwankiel, kielen, (von den Vögeln) Kiele bekommen, bekielen, mit Kielen versehen. Auch bedeutet Kiel den untersten langen Grundbalken eines Schiffes. Daher ein Schiff kielen, es mit einem neuen Kiele versehen, ein Schiff kielholen, den Kiel eines Schiffes ausbessern.

Die Kieme, das so genannte Fischohr.

Der Kien, des Kienes, verwandt mit dem griechischen καίειν, anzünden. Daher der Kienbaum, der Kienstock, das Kienöl, der Kienruß, kienig, Kien enthaltend.

Die Kiepe, ein Tragekorb.

Der Kies, des Kieses, die Kiese. Daher der Kiessand, kiesicht, dem Kiese ähnlich, kiesig, Kies enthaltend, der Kiesel, der Kieselstein.

Kiesen. Daher erkiesen, erwählen.

Die Kieze, eine Katze.

Die Kimme, eine scharfe Erhöhung, ein scharfer Rand, eine Kante; die Rinne in den Stäben oder Dauben eines großen Gefäßes, in welche der Boden desselben gesetzt wird (auch die Kimming, die Kimmung, der Kimmschlag); eine scharfe Vertiefung, eine Kerbe. Das Faß kimmen, die Rinne, welche den Boden halten soll, in die Stäbe des Fasses schneiden.

Das Kind, des Kindes, die Kinder. Verkl.

das Kindchen, das Kindlein. Daher das Kindbett, die Kindbetterin, das Kindeskind, der Kindestheil, die Kindesliebe, der Kindesblick, der Kinderfreund, die Kindertaufe, die Taufe der Kinder, zum Unterschiede von der Taufe erwachsener Personen, die Kindtaufe, die Taufe eines einzelnen Kindes, die Kindheit, der kindliche Zustand, das kindliche Alter, die Kindschaft, das Verhältniß des Kindes gegen seine Aeltern, kindisch, nach Art eines Kindes, wie ein Kind, kinderhaft, nach Art der Kinder, kindlich, (im guten Sinne) was bei einem Kinde Statt findet, ihm angemessen ist, kindern, nach Art der Kinder spielen, tändeln, die Kindereĩ, eine kindische Sache.

Das Kinn, des Kinnes, die Kinne. Verkl. das Kinnchen. Daher der Kinnbacken.

Kippen, im Begriffe seyn zu fallen und wirklich fallen; fallen machen. Daher die Kippe. Kippen bedeutet auch beschneiden. Daher die Kipperei, das Kippgeld, beschnittenes Geld.

Die Kirche, wahrscheinlich von dem griechischen Worte κυριακὸν, welches ein dem Herrn geweihetes, und also ein dem gottesdienstlichen Gebrauche der Christen bestimmtes Gebäude bezeichnet. Verkl. das Kirchlein, in gemeiner Sprechart das Kirchel, von welchem wieder das verwerfliche Verkl. Kirchelchen gebildet worden ist. Von Kirche kommen her kirchlich, die Kirchlichkeit, der Kirchner, die Kirchnerin, das Kirchdach, der Kirchthurm, der Kirch=

hof, die Kirchmesse (in gemeiner Sprechart die Kirmse, Kirmes, Kirms), die Kirchweihe, das Kirchweihfest, das Kirchspiel, der Kirchenglaube, die Kirchengeschichte, rc. In den zwei letzten Wörtern, in welchen Kirchen nicht der Genitiv der Mehrzahl, sondern die alte Genitivform der Einzahl ist, bedeutet Kirche die kirchliche Gesellschaft.

Der Kireh, wahrscheinlich von dem polnischen kireia.

Kirre, sehr zahm. Daher die Kirrheit, kirren.

Die Kirsche, von dem lateinischen cerasum. Daher der Kirschbaum, die Kirschblüthe, der Kirschbranntwein, rc.

Der Kirsei, von dem französischen carisel.

Das Kissen, s. das Küssen.

Die Kiste, von dem lateinischen cista. Verkl. das Kistchen. Daher der Kistner, der Kistenmacher.

Der Kitt, des Kittes, die Kitte. Daher kitten, verkitten.

Der Kittel, verwandt mit Kutte. Verkl. das Kittelchen.

Der Kitzel, von einem veralteten kiten, leicht stechen. Daher kitzeln (für kitseln), kitzelig, die Kitzeligkeit.

Die Kladde, der Schmuz; das Sudelbuch der Kaufleute.

Klaffen; einen gewissen Schall, welchen das Wort klaff nachahmt, hören lassen; mit einem solchen Schalle bersten, aufspringen; dann überhaupt, bersten, aufspringen; auch nur, von ein=

ander stehen, nicht schließen oder passen; endlich, schwatzen, plaudern. Daher die Klaffung, kläffen, (von kleinen Hunden) bellen, der Kläffer, ein Beller.

Die Klafter. Daher dreiklafterig, drei Klaftern enthaltend; klaftern, in Klaftern setzen; nach der Klafter messen; umklaftern, umgreifen.

Klagen. Daher die Klage, der Klageton, das Klagegedicht, klagbar, der Kläger, die Klägerin, kläglich, beklagen, verklagen.

Klamm, knapp, enge; dicht, fest; steif; hart, schwer. Daher der Klamm, eine Art des Krampfes in der Luftröhre, die Klammer, klammern, anklammern, beklammern, umklammern.

Der Klang, s. klingen.

Klappen, den Schall, welchen das Wort klapp nachahmt, von sich geben; diesen Schall hervorbringen; daher, schlagen; bildlich, passen. Davon der Klapps, des Klappses, die Klappse, ein Schlag, welcher den Schall klapp hervorbringt. Verkl. das Kläppschen. Klappsen, Klappse geben. Von klappen kommt ferner her die Klappe. Davon der Klapphandschuh, aufklappen, niederklappen. Von klappen kommt endlich her das Zeitwort klappern, welches den Begriff, den klappen ausdrückt, veröftert und verstärkt. Davon die Klapper.

Klar, klärer, klärste, von dem lateinischen clarus. Daher die Kläre, die Klarheit, klärlich, klä-

ren, erklären, der Erklärer, die Erklärung, verklären, die Verklärung.

Klatschen, den Schall, welchen das Wort klatsch nachahmt, von sich geben, oder hervorbringen; daher, klatschend schlagen; klatschend seinen Beifall bezeigen; durch Klatschen zu erkennen geben; ausplaudern, wieder sagen. Daher der Klatsch, die Klatschbüchse, die Klatsche, der Klätscher, die Klätscherin, die Klätscherei, die Klatschgesellschaft, das Geklatsch, klatschhaft (klatschig), die Klatschhaftigkeit, ausklatschen, verklatschen.

Klauben. Daher der Klauber, die Klauberin, beklauben, ausklauben.

Die Klaue. Daher der Klauenhieb, das Klauenfett.

Die Klause, von dem mittleren lateinischen clausa. Daher der Klausener oder Klausner, die Klausnerin.

Kleben. Daher der Kleber, Einer, welcher klebet; ein klebender Stoff; das Harz der Kirsch- und Aprikosenbäume; klebericht, einem Kleber oder einem klebenden Stoffe ähnlich; kleberig, Kleber enthaltend, voll Kleber; die Kleberigkeit; bekleben, verkleben.

Der Kleck, der Klecks, ein kleiner Theil einer weichen oder flüssigen Masse, welcher, von derselben abgesondert, auf einen Körper geworfen wird; ein Flecken von der Tinte und von Farben, in welcher Bedeutung nur Klecks gebräuchlich ist. Verkl. das Kleckchen, das Kleckschen.

Daher klecken, in Klecken niederfallen; in Klecken fallen machen; Kleckse machen; das Kleckbuch, die Kladde der Kaufleute; der Klecker, die Kleckerei; beklecken; klecksen, der Kleckser, klecksig, beklecksen. Man sagt im gemeinen Leben: Das kleckt nicht, das ist nicht hinreichend.

Der Klee, des Klee-es. Daher das Kleeblatt.

Kleiben, s. kleben.

Das Kleid, des Kleides, die Kleider. Verkl. das Kleidchen. Daher die Kleiderbürste, kleiden, die Kleidung, das Kleidungsstück, bekleiden, entkleiden, verkleiden, die Verkleidung. Man sage: Diese Farbe kleidet mich nicht. Mir nicht, ist ein Fehler.

Die Kleie, die Kleien. Daher das Kleienbrod, kleiig, Kleie enthaltend, voll Kleie.

Klein. Daher das Klein, die Kleinheit, die Kleinigkeit, der Kleinigkeitsgeist, kleinäugig, kleinherzig, kleinlich, die Kleinlichkeit, der Kleinling, ein kleinlicher Mensch, verkleinern, die Verkleinerung. Von klein und Od, ein Gut, kommt her das Kleinod, des Kleinodes, die Kleinode.

Der Kleister. Daher kleisterig, voll Kleister, kleistern, bekleistern, verkleistern.

Klemm, so viel als klamm. Daher die Klemme, klemmen.

Klempern, einen hellen Schall hervorbringen. Daher der Klempner (für Klemperer).

Kleppen, geschwind laufen. Daher der Klepper.

Die Klètte, verwandt mit kleben.

Klèttern. Daher der Klètterer, erklèttern.

Der Klick, der Klicks, s. der Kleck, der Klecks.

Klicken, s. klecken. Der Klicker, die Knippkugel. Davon klickern, mit Klickern spielen.

Klieben, ein unregelm. Zeitwort, spalten. Imperf. ich klōb. Mittelwort der vergangenen Zeit, geklōben. Daher das Kliebeisen, kliebig, spaltbar, der Klōben, Verkl. das Klōbchen, die Kluft, Mehrzahl die Klüfte, die Spalte, Verkl. das Klüftchen, klüftig, Klüfte, Spalten, Ritze habend.

Das Klīma, ein griechisches Wort. Daher klimātisch.

Klimmen. Daher erklimmen. Die unregelmäßigen Formen ich klomm und geklómmen sind jetzt ungebräuchlich.

Klimpern, unterscheidet sich von klempern dadurch, daß es einen feineren, höheren und tönenderen Schall bezeichnet.

Die Klinge. Daher die Stōßklinge, die Hōhlklinge.

Klingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich kláng. Conj. ich klänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geklungen. Daher der Kláng, der Nāchklang, der Wōhlklang, der Mißklang, der Übelklang, klángreich, klángvoll, klánglos, erklingen, klingeln, die Klingel, der Klingelbeutel.

Die Klīnik, die ausübende Heilkunde an dem

Krankenbette, aus dem Griechischen. Daher klinisch.

Die Klinke. Daher klinken, aufklinken, einklinken.

Die Klippe. Daher der Klippfisch, klippicht, Klippen ähnlich, klippig, voll Klippen.

Klippen, den Laut, welchen das Wort klipp nachahmt, von sich geben. Daher der Klippkram, der Klippkrämer, das Klippwerk. Man nennt eine geringe Schenke eine Klippschenke, eine niedere Schule eine Klippschule, eine kleine Schuld eine Klippschuld.

Klirren, den Schall, welchen das Wort klirr nachahmt, von sich geben, oder hervorbringen. Daher das Geklirr.

Der Klitsch, derjenige Schall, welchen das Wort klitsch nachahmt; ein Schlag, welcher diesen Schall hervorbringt; ein Stück eines weichen Körpers. Daher klitschen, klitschig, teigig.

Der Klitter, der Klecks. Daher klittern, beflecken; klecken, schlecht schreiben. Daher das Klitterbuch, die Klitterschuld, eine kleine Schuld.

Klöpfen. Daher der Klöpfer, der Klöpffechter, der Klöpfhengst, das Klöpfholz, der Klöpfel (einer Glocke, zu den Pauken, zu dem Hackbrete), der Klöppel, klöppeln.

Der Kloß, des Kloßes, die Klöße. Verkl. das Klößchen. Daher kloßig, Klöße enthaltend, teigig.

Das Klōster, des Klōsters, die Klōster, von dem lateinischen claustrum. Daher klōsterlich.

Der Klōtz, des Klōtzes, die Klōtze, verwandt mit Kloß. Verkl. das Klōtzchen. Daher klōtzig, kloßig; plump, grob.

Die Kluft, s. klieben.

Klūg, klūger, klūgste. Daher die Klūgheit, klūglich, klūgeln, der Klūgler, der Klūgling, die Klūgelei, beklūgeln, erklūgeln.

Der Klump, des Klumpes, die Klūmpe. Verkl. das Klūmpchen. Der Klumpen, des Klumpens, die Klumpen, ist die verlängerte Form von Klump. Anstatt der Mehrzahl Klūmpe wird in der gemeinen Sprache Klūmper gesagt. Davon klūmperig, voll Klūmper, sich klūmpern, klūmperig seyn.

Der Klunker oder die Klunker. Daher klunkerig, voll Klunkern, klunkern, in Klunkern herabhangen.

Der Klunsch. Daher klunschig, voll Klunsch; teigig, nicht gehörig ausgebacken.

Die Kluppe, eine Klemme oder Enge.

Das Klystier, des Klystieres, die Klystiere, von dem griechischen κλυστηρ. Daher die Klystierspritze, klystieren.

Der Knābe, des Knāben, die Knāben. Verkl. das Knābchen, das Knāblein. Daher das Knabenalter, die Knābenschaft, die Knābenschule, knabenhaft, knābisch, knābenmäßig.

Der Knack oder der Knacks, ein Schall, welchen das Wort knack nachahmt; ein mit diesem Schalle

verbundener Schlag, Riß, Sprung. Daher knäcken, knäcksen, der Knäcker, knäckerig, knäckern, die Knackwurst

Der Knall, des Knalles, die Knälle. Daher knallen, das Geknäll, die Knällbüchse, das Knällgold.

Knapp, knäpper, knäppeste. Daher die Knäppheit.

Der Knäppe, des Knäppen, die Knäppen, das härter ausgesprochene Wort Knabe. Daher der Mühlknappe, der Tuchknappe, der Bergknappe, die Knäppschaft.

Knärpen. Daher knärpeln.

Knärren. Daher die Knärre, knerricht, einem knarrenden Laute ähnlich, knärrig, häufig und sehr knarrend.

Der Knäster, zusammengezogen aus Canaster. Dieser Name kommt von dem spanischen Worte canasta, ein Korb, her, weil der Varinas in Körben verschickt wird.

Knästern, einen zitternden und dabei rasselnden Schall von sich geben. Daher der Knasterbart, knästerig, knasternd.

Das Knäuel (der Knäuel), verwandt mit Knauf und Knopf.

Der Knauf, des Knaufes, die Knäufe, verwandt mit Knopf. Verkl. das Knäufchen.

Knaupeln, nagen; harte Dinge in kleinen Bissen essen.

Der Knauser. Daher die Knauserin, die Knauserei, knauserig, knausern, erknausern.

Der Knêbel. Daher der Knêbelbart, der Knêbelspieß, knêbeln, der Knêbeler oder Knêbler, die Kneblerin.

Der Knecht, des Knêchtes, die Knêchte. Daher die Knechtschaft, knêchtlich, in guter Bedeutung, in dem Zustande eines Knechtes gegründet, knechtisch, in dem sklavischen Zustande eines Knechtes gegründet.

Der Kneif, des Kneifes, die Kneife, das Messer. Daher der Schusterkneif.

Kneifen, kneipen. Indic. des Imperf. ich kniff, ich knipp, oder besser ich kneifte, ich kneipte. Conj. ich kniffe, ich knippe, oder besser ich kneifte, ich kneipte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekniffen, geknippen, oder besser gekneift, gekneipt. Daher der Kniff, der Kneiper, die Kneipzange, die Kneipe, die Kneipschenke, abkneipen.

Knêten. Daher der Knêttrog, der Knêter, die Kneterin, knetschen.

Der Knick, ein Laut, welchen das Wort knick nachahmt; ein mit diesem Laute verbundener Riß, Spalt, Sprung. Daher knicken, mit dem Laute, welchen das Wort knick nachahmt, einen Riß oder Sprung bekommen, oder mit einem Knick zerbrechen, zerdrücken; biegen. Davon einknicken, zerknicken, das Knick oder das Knickicht, ein lebendiger Zaun, dessen Zweige oder junge Stämme eingeknickt und in einander geflochten worden sind, der Knicks, des Knickses, die Knickse, eine in einer Beugung der Kniee be-

stehende Verneigung, knickern, der Knicker, die Knickerin, die Knickerei, knickerig, die Knickerigkeit

Das Knie, des Knie-es (Kni-es), die Knie-e (Kni-e). Daher knie-en (kni-en).

Der Knipp oder der Knipps, Verkl. das Knippchen oder das Knippschen, ein hörbarer Schneller des Mittelfingers vom Daumen an den Handballen; ein Schlag auf die mit den Spitzen zusammengehaltenen Finger. Daher knippen, den Laut knipp hören lassen, oder hervorbringen, die Knippkugel, Verkl. das Knippkügelchen oder das Knippkäulchen, eine Schnellkugel, die Knippschere, die Knipptasche, knippsen, Knippschen geben.

Der Knirps (auch der Knipps), des Knirpses, die Knirpse, ein kleiner, unansehnlicher Mensch. Verkl. das Knirpschen.

Knirren. Daher knirschen, zerknirschen.

Knistern. Daher das Knistergold, knisterig.

Der Knitter, eine fehlerhafte Falte. Daher knitterig, voll Knitter, knittern, so viel als knistern, zerknittern, knisternd zusammendrücken, und dadurch faltig machen, das Knittergold.

Der Knöbel, der Knöchel, von Knob, Knopf.

Der Knoblauch, vielleicht wegen seiner gespaltenen Zwiebel so genannt, von gekloben (von klieben), gespalten. Daher lautete dieses Wort auch in den ältesten Zeiten Chlobolauch.

Der Knöchel, verwandt mit Knochen.

Der Knochen, des Knochens, die Knochen.

Verkl. das Knöchlein, das Knöchelchen, welches letztere Wort von dem gemeinen das Knöchel herkommt. Daher knöchern, von Knochen gemacht, knochicht, Knochen ähnlich, knochig, Knochen habend, oder voll Knochen, verknöchern (richtiger verknochen), in Knochen verwandeln, die Verknöcherung, das Knöchelspiel, das Würfelspiel, knöcheln, würfeln. In gemeiner Sprechart auch für quälen.

Der Knollen, des Knollens, die Knollen. Verkl. das Knöllchen. Daher knollicht, Knollen ähnlich, knollig, Knollen habend; plump, grob.

Der Knopf, des Knopfes, die Knöpfe. Verkl. das Knöpfchen. Daher der Knopfmacher, knöpfen, zuknöpfen, aufknöpfen.

Der Knörich, der Ackerspergel, der Spark.

Der Knorpel, des Knorpels, die Knorpel. Daher knorpelicht, einem Knorpel ähnlich, knorpelig, Knorpel habend.

Der Knorren, des Knorrens, die Knorren. Verkl. das Knörrchen. Daher knorricht, einem Knorren ähnlich, knorrig, Knorren habend, voll Knorren.

Die Knospe. Verkl. das Knöspchen. Daher knospen, Knospen bekommen, knospicht, Knospen ähnlich, knospig, Knospen habend, knospenvoll.

Der Knoten, des Knotens, die Knoten. Verkl. das Knötchen. Daher der Knotenstock, knotig, Knoten habend, knöteln, Knötchen machen, der

Knöterich, ein Unkraut mit knotigen Stängeln, die Knute, knuten.

Knüllen, in fehlerhafte Falten oder Brüche bringen. Gebräuchlicher ist zerknüllen.

Knüpfen, durch einen Knoten befestigen; uneigentlich, fest verbinden, vereinigen; verwandt mit Knopf. Daher abknüpfen, losknüpfen, verknüpfen, die Verknüpfung, knüpfeln.

Der Knüppel. Daher knüppeln.

Knurren Daher knurrig, gern knurrend.

Der Knüttel. Verkl. das Knüttelchen. Daher der Knütteldamm, ein aus Knüttelholz bestehender Damm, der Knüttelvers, das Knüttelgedicht, knüttelhaft, einem Knüttel ähnlich, knütteln, mit einem Knüttel versehen, oder mit einem Knüttel schlagen.

Der Kobalt, des Kobaltes, die Kobalte. Daher kobaltisch, Kobalt enthaltend.

Der Koben. Daher der Schweinkoben.

Der Kober, des Kobers, die Kober. Verkl. das Koberchen. Daher auskobern, aus dem Kober nehmen, einkobern, in den Kober stecken.

Der Kobold, des Koboldes, die Kobolde. Verkl. das Koboldchen.

Kochen, verwandt mit dem lateinischen coquere. Daher der Koch, des Koches, die Köche von coquus oder cocus), die Köchin, die Kocherei, die Kochkunst, das Kochbuch; der Kochlöffel, die Küche das Küchlein, das Küchelchen, welche letztere Form von dem aus Küchlein verderbten Küchel herkommt, der Küchen-

junge, der Küchenmeister, der Küchengarten.

Der Köcher. Daher der Federköcher.

Der Köder, eine Lockspeise. Daher ködern, anködern.

Der Koffer, des Koffers, die Koffer, verwandt mit Kober. Verkl. das Kofferchen.

Der Kohl, des Kohles, verwandt mit dem lateinisches olus. Daher der Kohlgarten, die Kohlrübe, der Kohlravi, welches letztere Wort nach dem französischen chou-rave, in welchem die zweite Hälfte von dem lateinischen rapa herkommt, gebildet ist.

Die Kohle. Verkl. das Kohlchen. Daher der Kohlenbrenner oder der Köhler (von kohlen), die Kohlenbrennerin oder die Köhlerin, der Köhlerglaube.

Die Kolbe, oder der Kolben. Daher kolbicht, einer Kolbe ähnlich, kolbig, Kolben habend, kolben, der Kolben berauben; mit dem Kolben glätten; Kolben bekommen.

Die Kolik, die Darmgicht, von dem griechischen κωλικη.

Der Koller, eine Bekleidung des Halses, von dem lateinischen collare.

Der Koller, eine Krankheit der Pferde, in welcher sie wie rasend sind, vielleicht von dem italienischen collĕra, der Zorn. Daher die Kollerader, kollerig, den Koller habend, kollern, den Koller haben.

Kollern, einen Laut, welchen dieses Wort nach-

ahmt, von sich hören lassen; in gemeiner Sprache für rollen.

Köln (nicht Kölln), von Colonia Agrippina. Daher kölnisch.

Das Kolon, der Doppelpunkt (:).

Der Kolóß, des Kolósses, die Kolósse, von colossus (κολοσσὸς). Daher kolóssisch, kolossal, welche letztere Form aus dem Französischen entlehnt ist.

Der Költer, im Oberdeutschen eine Decke.

Das Kolter, das Pflugmesser, das lateinische culter.

Der Komēt, des Komēten, die Komēten, der Haarstern, von comētes (κομήτης).

Der Kōmiker, der Lustspieldichter. Kōmisch, das Lustspiel betreffend; lustig, drollig. Beide Wörter kommen her von dem lateinischen comicus. Die Komōdie (ie zweisylbig), das Lustspiel, von comoedia (κωμωδία). Daher der Komödiant, die Komödiantin, komödiantisch.

Das Kómma, der Beistrich, der Strich (,).

Kómmen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich komme, du kommst, er kommt (die Formen du kömmst, er kömmt, sind veraltet), ꝛc. Conj. ich komme, du kommest, er komme, ꝛc. Indic. des Imperf. ich kām. Conj. ich kāme. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekommen. Man sagt gelaufen, gefahren, geritten kommen, anstatt laufend, fahrend, reitend kommen. Von kommen werden gebildet ánkommen, der 'Ankömmling, die 'Ankunft,

entkommen, zukommen, die Zukunft, zukünftig oder bloß künftig, bekommen.

Der König, des Königes, die Könige, die Königin, vielleicht von können, vermögen. Daher die Königskrone, der Königsmord, der Königsmörder, das Königthum, das Königreich, königlich.

Können, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich kann, du kannst, er kann, wir können, ihr könnet, sie können. Conj. ich könne, du könnest, er könne, ꝛc. Indic. des Imperf. ich konnte. Conj. ich könnte, Mittelwort der vergangenen Zeit, gekonnt. Man sagt: Ich habe ihm nicht schreiben können, für gekonnt

Die Kopeke, eine russische Scheidemünze, etwa $3\frac{1}{4}$ Pfennig. Hundert Kopeken machen einen Rubel.

Köpeln, sich neigen, schwanken.

Der Köper, köpern. Man schreibt auch Keper, kepern.

Der Kopf, des Kopfes, die Köpfe. Verkl. das Köpfchen. Daher köpfig, einen Kopf habend, köpfen, des Kopfes berauben, die Koppe, die Kuppe, küppig, kuppen, der Kuppe berauben.

Die Koppel (im gemeinen Leben die Kuppel), ein Wort französischen Ursprungs, welches von dem lateinischen copula gebildet worden ist. Daher koppeln (kuppeln), die Koppelung.

Die Koralle, von corallium (κοράλλιον). Daher der Korallenfischer.

Der Koran, nicht Alkoran, indem al der Artikel ist.

Koränzen, peitschen, prügeln.

Der Korb, des Korbes, die Körbe, von dem lateinischen corbis. Verkl. das Körbchen. Daher der Korbmacher.

Die Korinthe, eine Art kleiner runder Rosinen.

Der Kork, des Korkes, die Korke, von dem lateinischen cortex. Daher der Korkbaum, der Korkstöpsel, der Korkzieher.

Das Korn, des Kornes, die Körner. Verkl. das Körnchen. Daher die Kornähre, der Kornbau, körnerreich, reich an Körnern, kornreich, reich an Korn, körnicht, einem Korne oder Körnern ähnlich, körnig, Körner habend, körnen, Körner bekommen; in Körner verwandeln; durch Körner anlocken. Man sage nicht: ein körniger Gedanke, eine körnige Schreibart, sondern man sage: ein kerniger Gedanke, eine kernige Schreibart.

Der Körper, von dem lateinischen corpus. Verkl. das Körperchen. Daher körperlich, die Körperlichkeit, entkörpern.

Kosen, plaudern, traulich sprechen, von dem französischen causer. Daher liebkosen, die Liebkosung.

Die Kosmogonie, die Weltentstehungslehre. Der Kosmograph, der Weltbeschreiber. Die Kosmographie, die Weltbeschreibung. Kosmographisch, weltbeschreibend. Die Kosmologie, die Weltlehre. Kosmologisch, die Weltlehre be-

treffend. Der Kosmopolit, der Weltbürger. Kosmopolitisch, weltbürgerlich. Aus dem Griechischen entlehnte Wörter.

Der Kossat, des Kossaten, die Kossäten, der Besitzer eines Kothes, verderbt aus Köthsaß.

Kósten, vermittelst des Geschmackes untersuchen, verwandt mit dem lateinischen gustare. Daher die Kóst, die Speisen, der Unterhalt, kóstfrei, das Kóstgeld, das Kósthaus, der Kóstherr, der Kóstgänger, der Kóstverächter, beköstigen, die Beköstigung.

Kósten, Aufwand erfordern, von dem lateinischen constare (im Italienischen costare). Daher die Kósten, kóstenfrei, kóstbar, die Kóstbarkeit, köstlich, die Köstlichkeit, kóstspielig, die Kóstspieligkeit. Das Wort Kóstspielig würde richtiger kostspillig gesprochen und geschrieben werden, da es von dem veralteten spillen herkommt, welches so viel als spellen, spalten machen, und uneigentlich, mit den Vorsylben ver und zer verbunden, unnütz verschwenden bedeutet. Man sage: Es kostet mir zehn Thaler, und nicht: es kostet mich zehn Thaler, da die Person, welche die Kosten hergiebt, stets im Dativ stehen muß.

Der Kōth, des Kōthes, jede Art von Unreinigkeit. Daher kōthig, die Kothigkeit.

Das Kōth, des Kōthes, die Kōthe, oder die Kōthe, die Kōthen, die Hütte; ein kleines schlechtes Haus; ein Bauerhaus ohne Hofstätte und mit wenigem Acker; verwandt mit dem eng-

lischen cot, eine Hütte. Daher die Salzkothe, der Köther, der Köthener oder Köthner, der Köthsaß, der Besitzer eines Kothes.

Die Köthe, ein Schrank. Daher die Kleiderköthe, die Wäschköthe. Dieses Wort bedeutet auch das unterste Gelenk an einem Pferdefuße über der Fessel. Daher das Köthenbein, sich ausköthen.

Die Kötze, ein Korb; eine Decke. S. Kutze.

Kötzen, husten; speien.

Die Krabbe, eine Art kleiner runder und großen Spinnen ähnlicher Seekrebse ohne Scheren; (in gemeiner und vertraulicher Sprechart) ein kleines Kind.

Krabbeln (von krauen), sanft begreifen; kriechen.

Der Krach, des Kraches, die Krache, der Laut, welchen das Wort krach nachahmt. Daher die Krachmandel, krachen, das Gekrach, krächzen, das Gekrächz.

Die Kraft, Mehrzahl die Kräfte. Daher die Kraftäußerung, das Kraftwort, kraftvoll, kräftig, die Kräftigkeit, kräftigen, bekräftigen, kraftlos, die Kraftlosigkeit, entkräften. Kraft wird zuweilen ohne Artikel gebraucht. In diesem Falle ist es ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Z. B.: kraft meines Versprechens, kraft meines Amtes.

Der Kragen, des Kragens, die Kragen. Verkl. das Kräglein, das Krägelchen, welches letztere Wort von dem aus Kräglein verderbten Krägel gebildet worden ist. Kragen wird für Ragen

gesagt, und bedeutet daher überhaupt etwas Hervorragendes. Daher der Krägstein, ein hervorragender Stein.

Die Krähe, von ihrem rauhen eintönigen Schreien. Daher das Krähenauge, krähen, der Kräher, die Kräherin.

Der Krähn, des Krähnes, die Krähne, ein Hebezeug, eine Abkürzung von Kranich, welcher Name auch zuweilen für Krahn gebraucht wird.

Der Krakeel (ee wie eh), des Krakeeles, die Krakeele, der Zank, der Streit, scheint aus dem französischen querelle verderbt worden zu seyn. Daher krakeelen, zanken, der Krakeeler, der Zänker, die Krakeelerin, die Zänkerin.

Die Kralle. Verkl. das Krällchen. Daher krällicht, einer Kralle ähnlich, krällig, mit Krallen versehen, krällen (krallen), mit den Krallen verwunden, der Kräll, des Krälles, die Krälle, ein verwundender Schlag mit der Kralle.

Kramen. Daher der Kram, des Krames, Verkl. das Krämchen, die Krambude, der Kramer, die Krämerin, der Krämergeist, die Krämerei.

Der Krämmetsbaum, im Oberdeutschen ein Name des Wachholders, dessen Beeren auch Krämmetsbeeren heißen. Daher der Krämmetsvogel (in der gemeinen Sprache Kramsvogel), weil seine liebste Speise die Wachholderbeeren sind.

Die Krampe, verwandt mit krumm.

Die Krempe, der in die Höhe gebogene oder ge-

schlagene Theil eines Dinges, besonders eines Hutes, verwandt mit krumm. Daher krämpen, biegen, aufwärts schlagen.

Die Krämpel, ein Wollkamm. Daher krämpeln, der Krämpeler oder Krämpler, die Krämplerin.

Der Krámpf, des Krámpfes, die Krämpfe, verwandt mit Krampe und krumm. Daher krámpfhaft, dem Krampfe ähnlich, krämpfig, Krámpfe habend, sich krámpfen.

Der Kränich, des Kräniches, die Kräniche, verwandt mit dem griechischen γέρανος.

Kránk, kränker, kränkeste. Daher die Kránkheit, der Kránkheitsstoff, kránkhaft, einer Krankheit ähnlich, kränklich, die Kränklichkeit, der Kränkling, ein kränklicher Mensch, kránken, krank seyn, erkránken, krank werden, kränken, die Kränkung, kränkeln, ein wenig krank seyn.

Der Kránz, des Kránzes, die Kránze. Verkl. das Kränzchen. Daher kränzen, bekränzen, umkränzen.

Der Krápfen, der Pfannkuchen.

Der Krápp, s. der Grapp.

Die Krätze, im Oberdeutschen ein Korb, verwandt mit dem lateinischen crates.

Die Krätze, der Abgang von den Metallen.

Krátzen, verwandt mit dem griechischen χαράττειν und dem französischen gratter. Daher die Krátze, das Krátzeisen, die Krátzbürste, der Krátzfuß, der Krätzer, bekrátzen, die Krätze,

krätzig, die Krätze habend, oder der Krätze ähnlich. Das Verkleinerungswort von kratzen ist kritzeln, ein wenig kratzen; kratzend schreiben; klein und unleserlich schreiben. Daher das Gekritzel, die Kritzelei, der Kritzler, die Kritzlerin, kritzelig.

Krauen, gelinde kratzen.

Kraus. Daher der Krausbart, das Kraushaar, kraushaarig, der Krauskopf, krausköpfig, der Kraussalat, die Krausemünze, die Krause, die Halskrause, die Busenkrause, krausen, kraus werden, kräusen, kraus machen, kräuseln, kraus machen, besonders auf eine feine Art, sich kräuseln, kraus werden, das Kräuseleisen, der Haarkräusler.

Das Kraut, des Krautes, die Kräuter. Verkl. das Kräutchen. Daher die Krauthacke, die Kräuterfrau, die Kräuterkunde, das Kräutig, die Blätter einer Pflanze, auch die Pflanze selbst, und daher das Unkraut, krauten, vom Unkraute reinigen, kräutern, Kräuter suchen.

Der Krebs, des Krebses, die Krebse. Verkl. das Krebschen. Daher der Krebsgang, krebsgängig, die Krebsbrühe, krebsen, Krebse fangen, krebsartig, krebshaft, krebsicht, dem Krebse ähnlich, krebsig, mit dem Krebse behaftet.

Die Kreide, von dem lateinischen creta. Daher kreidicht, der Kreide ähnlich, kreidig, Kreide enthaltend, oder voll Kreide, kreiden, mit Kreide bestreichen.

Der Kreis, des Kreises, die Kreise. Daher kreisen, der Kreisel, kreiseln.

Kreischen, (vom siedenden Fette, etc.) ein Geräusch von sich hören lassen; hell und dabei widerlich schreien. Daher das Gekreisch. Als thätiges Zeitwort heißt kreischen in Fett oder Butter braten, wobei ein Geräusch gehört wird. Mit kreischen ist verwandt das Zeitwort kreißen, vor Schmerzen laut ächzen, wimmern; daher Geburtsschmerzen empfinden. Davon der Kreißer, die Kreißerin, welches letztere Wort in engerer Bedeutung eine Gebärende bezeichnet.

Die Kresse, eine Pflanze.

Der Kretscham, eine Dorfschenke, ein Wort wendischen Ursprungs.

Das Kreuz, des Kreuzes, die Kreuze, von dem lateinischen crux. Verkl. das Kreuzchen. Daher kreuzen, der Kreuzer, kreuzigen, etc.

Kribbeln (kriebeln), von krabbeln. Daher der Kribbelkopf (Kriebelkopf), die Kribbelkrankheit (Kriebelkrankheit).

Der Kriebs, wofür auch Kröbs, Griebs und Gröbs gesagt wird, vielleicht von Krebs, ein Harnisch.

Die Kriechente, eine kleine Art wilder Enten, von dem niedersächsischen kriek, klein.

Kriechen. Indic. des Imperf. ich kroch. Conj. ich kröche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekrochen. Daher der Kriecher, die Kriecherin, die Kriecherei, sich verkriechen.

Der Krieg, des Krieges, die Kriege. Daher

der Kriegsdienst, der Kriegsmann, die Kriegsleute, kriegen, Krieg führen, bekriegen, mit Krieg überziehen, der Krieger, die Kriegerin, kriegerisch.

Kriegen, mit der Hand ergreifen; dann, in seine Gewalt bekommen; endlich überhaupt, bekommen. Das Imperfectum dieses nur in der gemeinen Sprache gebräuchlichen Zeitwortes lautet ich kriegte, und das Mittelwort der vergangenen Zeit gekriegt. Das ie wird in kriegte und gekriegt geschärft, und das g fast wie ch ausgesprochen.

Krimmen, ein leichtes Jucken erregen.

Der Kringel, die Brezel, anstatt der Ringel.

Die Krippe. Verkl. das Krippchen, das Kripplein. Daher der Krippenbeißer, krippen, durch eine Krippe, das heißt, durch einen geflochtenen Zaun befestigen; bei den Schlossern, winkelrecht biegen.

Krispeln, (vom Leder) gleichsam kraus machen, narbig machen, von dem lateinischen crispare. Daher das Krispelholz.

Die Kritik, die Beurtheilungskunst; die Beurtheilung; aus dem Griechischen, so wie die folgenden Wörter. Der Kritiker, der Kunstrichter; der Tadler. Kritisch, entscheidend; prüfend; bedenklich. Kritisiren, beurtheilen; tadeln.

Kritteln, bekritteln, auf eine in das Kleinliche gehende Art urtheilen, beurtheilen, tadeln. Davon die Kritteleí, der Krittler, die Krittlerin.

Kritzeln, s. kratzen.

Der Krokodill, des Krokodilles, die Krokodille, von dem lateinischen crocodīlus.

Die Krōne, von dem lateinischen corona. Verkl. das Krönchen. Daher krōnen, die Krōnung.

Der Kröpel, ein kleines Ding. Daher der Kröpelstuhl, ein niedriger Armstuhl.

Der Kröpf, des Kröpfes, die Kröpfe. Verkl. das Kröpfchen. Daher kröpfig, kröpfen.

Die Kröte, verwandt mit kriechen.

Die Krücke. Verkl. das Krückchen. Daher krücken, mit der Krücke an sich ziehen; mit der Krücke reinigen.

Der Krūg, des Krūges, die Krūge, ein Gefäß zu Wasser, Wein rc.; eine Schenke. Verkl. das Krūgchen, das Krūglein, das Krūgelchen, welche letztere Form von dem aus Krūglein verderbten Krūgel gebildet worden ist. Daher der Krūger, die Krūgerin, der Wirth, die Wirthin in einem Kruge.

Die Krūme, der weiche inwendige Theil des Brotes. Verkl. das Krūmchen, das Krūmlein, das Krūmelchen, welche letztere Form von dem aus Krūmlein verderbten Krūmel herkommt. Daher krūmelig, krūmeln, verkrūmeln.

Krúmm, krümmer, krümmste. Daher der Krúmmdarm, krúmmbeinig, krúmmlinig, die Krummheit, die Krümme, krümmen, die Krümmung.

Der Krüppel. Daher krüppelhaft, krüppelig, verkrüppeln.

Die Kruste, von dem lateinischen crusta. Verkl. das Krüstchen. Daher krustig.

Der Krystall, des Krystalles, die Krystalle, von dem lateinischen crystallum. Daher krystallen, von Krystall; krystallisch, die Gestalt der Krystalle habend, oder krystallhell, krystallisiren, in Krystalle verwandeln, von dem französischen cristalliser.

Der Kübel, verwandt mit Küpe und Kufe.

Die Küche, s. kochen.

Der Kuchen, des Kuchens, die Kuchen, verwandt mit kochen. Verkl. das Küchlein, das Küchelchen, welche letztere Form von dem aus Küchlein verderbten Küchel herkommt. Daher der Kuchenteig, der Pflaumkuchen, ꝛc.

Das Küchlein, das Junge einer Henne.

Der Kuckuck, im Lateinischen cuculus.

Die Kufe. Daher der Küfer, der Böttcher.

Die Kugel. Verkl. das Kügelchen. Daher kügelicht, einer Kugel ähnlich, kugelig, die Gestalt einer Kugel habend, kugeln.

Die Kuh, Mehrzahl die Kühe. Verkl. das Kühchen.

Kühl, verwandt mit kalt Daher der Kühltrank, die Kühle, kühlen, die Kühlung.

Kühn. Daher die Kühnheit, der Kühnling, ein kühner Mensch, kühnlich, sich erkühnen.

Der Kümmel, von dem lateinischen cumīnum.

Der Kummer, die gerichtliche Beschlaglegung. Daher bekümmern, verkümmern, mit Kummer, das heißt, mit Beschlag belegen.

Der Kümmer, der Schutthaufen, der Schutt.

Der Kummer, der Gram; die Sorge; der Mangel; von dem veralteten kumen, ächzen, winseln. Daher kümmerhaft, kümmervoll, kümfrei, kümmerlos, die Kümmerlosigkeit, kümmermerlich, kümmern, die Kümmerniß, 2c.

Das Kümmet, des Kümmetes, die Kümmete. Daher das Kümmetpferd.

Künd, ein Umstandswort, bekannt; von kennen. Daher die Künde, die Kündschaft, kündschaften, der Kündschafter, kündig, sich erkündigen, die Erkündigung, verkündigen, die Verkündigung, der Verkündiger, 2c. Ferner der Künde, des Künden, die Kunden, der Kündmann, die Kündleute. Man sagt: Er, sie ist mein beßter Kunde; sie ist ein Kunde (nicht eine Kunde), von mir.

Künftig, von dem veralteten Kunft, von kommen.

Die Künkel, der Rocken, der Spinnrocken. Daher das Künkellehen, das Weiberlehen.

Die Künst, Mehrzahl die Künste, von können. Verkl. das Künstchen. Daher künstmäßig, der Künstler, die Künstlerin, künstlerisch, künstlich, die Künstlichkeit, künsteln, die Künstelei, 2c.

Die Küpe, die niedersächsische, besonders bei den Färbern gebräuchliche, Form von Kufe. Daher die Blauküpe, küpenblau, der Küper, so viel als der Küfer.

Das Küpfer, von dem lateinischen cuprum. Das

Verkl. von Kupfer, in der Bedeutung eines Kupferstiches, lautet das Küpferchen. Von Kupfer kommen her die Kupferfarbe, die Kupferröthe, kupferfarben, kupferfarbig, kupferroth, kupferhaltig, kupfericht, dem Kupfer ähnlich, kupferig, Kupfer enthaltend, kupfern, von Kupfer.

Die Kuppe, s. der Kopf.

Die Kuppel, ein rundes Dach, in Form einer Halbkugel, von dem italienischen cupola.

Die Kuppel, s. die Koppel.

Kuppeln, so viel als koppeln. Daher der Kuppelpelz, der Kuppler, die Kupplerin, die Kuppelei, verkuppeln.

Der Küraß, des Kürasses, die Kürasse, von dem französischen cuirasse. Daher der Kürassier, des Kürassieres, die Kürassiere, von dem französischen cuirassier.

Die Kurbe oder die Kurbel, von dem französischen courbe.

Der Kürbiß, des Kürbisses, die Kürbisse (in gemeiner Sprechart der Kürbs, des Kürbses, die Kürbse), von dem lateinischen cucurbita. Daher kürbißartig, kürbißförmig.

Küren, so viel als kören, wählen. Imperf. ich kor. Mittelwort der vergangenen Zeit, gekoren. Daher die Kür, die Wahl, der Kurfürst, der Wahlfürst, ꝛc.

Der Kürschner, die Kürschnerin, von dem alten Kursen, ein Pelz.

Kurz, kürzer, kürzeste, von dem lateinischen cur-

tus. Daher kurzhalsig, die Kurzweile, kurzweilen, kurzweilig, die Kürze, kürzen, abkürzen, die Abkürzung, der Abkürzer, verkürzen, die Verkürzung, kürzlich, in der Kürze; vor kurzer Zeit.

Küschen, ein gemeines Wort, (von den Hunden) sich mit dem Bauche auf die Erde legen, von dem französischen coucher.

Der Kuß, des Kusses, die Küsse. Verkl. das Küßchen. Daher das Kußmaal, küssen, verwandt mit dem griechischen κυσαι, der Küsser, die Küsserin, küßlich.

Das Küssen, Ein Wort mit dem französischen coussin. Verkl. das Küßchen. Daher das Fensterküssen, das Kopfküssen, ꝛc.

Die Küste, von dem italienischen costa. Daher der Küstenbewohner, der Küstenfahrer, ꝛc.

Der Küster, die Küsterin, der Kirchner, die Kirchnerin, von dem lateinischen custos. Daher die Küsterei, die Wohnung und das Amt eines Küsters.

Die Kutsche. Daher der Kutschbock, kutschen, der Kutscher.

Die Kutte, verwandt mit Kotze, Decke.

Die Kuttel, Mehrzahl die Kutteln, die Eingeweide. Daher die Kuttelflecke, der Kuttelhof, der Kuttler, die Kuttlerin.

Die Kutze oder der Kutzen, eine grobe rauhe Decke; der grobe Rock der Bauern.

Der Kux, des Kuxes, die Kuxe, ein Bergtheil, das heißt, der 128ste Theil einer Zeche.

L.

Das Läb, die in dem Magen junger Säugthiere sauer gewordene und geronnene Milch. Daher die Milch läben, die Milch mittelst des Labes gerinnen machen.

Läben, gleichsam leben machen, das heißt, erquicken, stärken, von leben. Daher die Läbung, das Läbsal, des Läbsales, die Läbsale, die Erquickung, die Stärkung, der Läbetrank.

Der Läberdan, eingesalzener und gedörrter Kabeljau.

Labĕt, verderbt aus dem französischen la bête.

Das Labyrinth, des Labyrinthes, die Labyrinthe, von dem lateinischen labyrinthus. Daher labyrinthisch.

Die Lāche, eine Pfütze, verwandt mit dem lateinischen lacus.

Láchen, hauen; einen Baum lachen, einen Baum mit drei Hieben bezeichnen, um den Gränzstein desto besser finden zu können; einen Baum durch Hauen der Rinde berauben. Daher die Láche, ein in einen Baum gehauenes Zeichen; die in einen Baum gehauene Spalte, durch welche das darin enthaltene Harz fließt, der Láchbaum, láchbar.

Láchen, ridere. Daher die Láche, das Gelächter, der Lácher, die Lácherin, lächerlich, die Lächerlichkeit, belachen, ánlachen, aūslachen, verláchen, die Verláchung, lächeln, ein wenig lachen.

Der Lâchs, des Lâchses, die Lâchse. Daher der Lâchsfang, die Lâchsforelle.

Das Lâchter, (besonders im Bergbaue) die Klafter.

Der Lâck, des Lâckes, die Lâcke. Lackiren, mit Lack bestreichen. Daher der Lackirer. Das Lâckmuß, die blaue Farbe, welche aus dem Safte der Lackmußpflanze bereitet wird.

Der Lâck, die Lackblume. Daher der Lâckstock.

Der Lackai oder Lackei, des Lackeien, die Lakeien, von dem französischen laquais, und dieses von dem alten deutschen Worte lâcken oder lècken, laufen, springen.

Die Lâde. Verkl. das Lâdchen.

Der Lâden, des Lâdens, die Lâden. Verkl. das Lâdchen. Daher der Fênsterladen, der Kaufmannsladen, der Krâmladen, der Tûchladen, der Bûchladen, der Lâdendiener, der Lâdenhûter, der Lâdenpreis, der Lâdenzins.

Lâden, charger. Indic. des Präs. ich lade, du ladest, er ladet, &c. Conj. ich lade, du ladest, er lade, &c. Indic. des Imperf. ich ladete (ich lûd). Conj. ich ladete (ich lûde). Mittelwort der vergangenen Zeit, geladen. Daher der Lâder, die Lâdung, die Lâdeschaufel, der Lâdestock, âbladen, der Ablader, aûfladen, der Auflader, aûsladen, der Auslader, belâden, ûberlâden, die Ueberladung, entlâden.

Lâden, ehemals ûberhaupt, rufen. Jetzt bedeutet es vor Gericht rufen oder fordern, und dann so viel als das lateinische invitare. Daher die Lâ-

dung, einladen, die Einladung. Dieses Zeitwort wird übrigens eben so, wie das vorige, abgewandelt.

Der Läffe, des Läffen, die Läffen, von laff, abgeschmackt, albern. Verkl. das Läffchen.

Die Laffette, von dem französischen l'affût.

Die Läge, von liegen und legen.

Das Lägel, verwandt mit dem lateinischen lagena.

Das Läger, des Lägers, die Läger, und wenn das Lager eines Kriegsheeres verstanden wird, die Läger, von liegen. Daher das Krankenlager, das Lägerobst, das Lägerbuch, bettlägerig, lägern, belägern, die Belägerung, der Belägerer.

Lähm, lähmer, lähmste. Daher die Lähmheit, erlähmen, lahm werden, lähmen, lahm machen, die Lähmung.

Der Lähn. Daher der Góldlahn, der Silberlahn.

Laib, Laich, s. Leib, Leich.

Der Laie, des Laien, die Laien, von dem lateinischen laicus. Daher der Laienbruder, die Laienschwester.

Die Läke, salziges Wasser. Daher die Sálzlake, die Fischlake, die Häringslake.

Das Läken, des Läkens, die Läken, das Tuch. Daher der Läkenmacher, der Tuchmacher, das Bettlaken, das Bettuch.

Lakönisch, kurz und vielsagend, von laconicus.

Die Lakritze, von dem lateinischen liquiritia. Daher das Lakritzenholz, der Lakritzensaft.

lällen, verwandt mit dem lateinischen lallare. Daher das Geläll.

Die Lambertsnuß, ein Name der Bartnuß, anstatt die Lombardsnuß, von der Lombardei.

Das Lamm, des Lammes, die Lämmer. Verkl. das Lämmchen, das Lämmlein. Man sagt auch die Lämmerchen, welche Form von der Mehrzahl Lämmer herkommt. Daher das Lammfell, das Lammfleisch, der Lammsbraten (nicht Lämmerbraten), die Lämmerwolle, lammen, ein Lamm werfen, die Lammzeit.

Die Lampe, von lampas (λαμπάς). Verkl. das Lämpchen. Daher das Lampenlicht.

Die Lamprete, von dem lateinischen lampetra.

Das Land, des Landes, die Länder und die Lande. Verkl. das Ländchen. Man sagt auch die Länderchen, welche Form von der Mehrzahl Länder herkommt. Von Land kommen her die Landschaft, landschaftlich, die Landerei, das Landvolk, ländlich, landen, die Landung. Ferner der Landadel, der Dorfadel, der Landesadel, der Adel des Landes, der Landknecht, der Dorfknecht, der Landsknecht, ein gemeiner Soldat, besonders zu Fuß, der Landmann, der Bauer, der Landsmann, die Landsmännin, eine Person, welche mit einer andern aus dem nämlichen Lande gebürtig ist, die Landleute, die Dorfleute, die Landsleute, die aus dem nämlichen Lande gebürtig sind, landmännisch, einem Landmanne gemäß, landsmännisch, einem Landsmanne gemäß, die Landsmannschaft, die Landsleute, als ein Ganzes betrachtet, die

Landschule, die Dorfschule, **die Landesschule**, die Schule des Landes.

Lang, länger, längste, verwandt mit dem lateinischen longus. Daher **die Langweile** (für die lange Weile), langweilig, die Langweiligkeit, langweilen, die Länge, länglich, langen, längen, verlängern, belangen, erlangen, verlangen, langsam, die Langsamkeit. Das Umstandswort lange, welches lange Zeit bedeutet, hat die Steigerungsstufen länger, längere Zeit, und längst, seit sehr langer Zeit. Von längst kommt das Umstandswort längstens, welches für auf das längste gebraucht wird, wieder her. Mit längst darf nicht verwechselt werden das Vorwort längs, welches den Dativ und auch zuweilen den Genitiv nach sich hat.

Die Lanze, von dem lateinischen lancĕa. Daher **der Lanzenknecht, der Lanzenträger.**

Die Lanzette, das französische lancette.

Der Lappe, so viel als **der Laffe**. Daher **läppisch**, abgeschmackt, albern.

Der Lappen, des Lappens, die Lappen. Verkl. **das Läppchen.** Daher **lappicht**, einem Lappen ähnlich, schlaff und weich, **lappig**, Lappen habend, aus Lappen bestehend, **lappen**, Lappen aufsetzen, flicken, **die Lapperei, läppern, die Läpperschuld.** Die Wörter **Lappen** und **Lappe** kommen her von **lapp**, welches so viel als schlaff bedeutet.

Die Lärche oder **der Lärchenbaum**, von dem lateinischen larix. Daher **das Lärchenharz, der Lärchenschwamm.**

Der Lärm, des Lärmes, oder der Lärmen, des Lärmens, von dem französischen alarme. Daher die Lärmglocke, lärmen, der Lärmer.

Die Larve, von dem lateinischen larva. Verkl. das Lärvchen. Daher verlarven, entlarven.

Die Lasche. Daher laschen, mit Laschen versehen.

Laschen oder kalaschen, ein niedriges Wort, welches derb ausprügeln bedeutet.

Die Lase, der Krug.

Das Laserkraut, von dem lateinischen laser.

Laß, lasser, lasseste, müde, matt; schlaff, träge; von dem lateinischen lassus. Daher die Laßheit, lässig, die Lässigkeit.

Lassen, ein unregelm. Zeitwort, nicht hindern. Indic. des Präs. ich lasse, du lässest oder du läßt, er lässet oder er läßt, wir lassen, ꝛc. Conj. ich lasse, du lassest, er lasse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich ließ, du ließest, er ließ, ꝛc. Conj. ich ließe, du ließest, er ließe, ꝛc. Imper. laß. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelassen. Daher zulassen, zulässig, die Zulässigkeit, nachlassen, nachlässig, ꝛc. Auch lassen verliert, wie einige andere Zeitwörter, die Vorsylbe ge, wenn es in einer zusammengesetzten Zeit mit einem andern Zeitworte steht. Z. B.: Ich habe es ihm sagen lassen, anstatt gelassen. Diese Worte heißen so viel als: Ich habe es ihm durch einen Andern bekannt gemacht. Sagt man aber: Ich habe es ihn sagen lassen: so heißen diese Worte so viel als: Ich habe erlaubt, daß er es gesagt hat.

lässen, in die Augen fallen, stehen, oder sich schicken, wird wie das vorige Zeitwort abgewandelt.

Die Last, Mehrzahl die Lästen, von laden. Daher lästbar, lästig, die Lästigkeit, belästen, entlasten. In allen Redensarten, in welchen Last ein Maß bezeichnet, bleibt es, wenn ein Zahlwort vorhergeht, in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: zwei Last Wein, Bier.

Das Läster, des Lästers, die Läster. Daher lästerhaft, die Lästerhaftigkeit, lästerlich, lästern, die Lästerung, der Lästerer, die Lästerrede, rc.

Der Lasur, der Lasürstein. Daher die Lasürfarbe, lasürfarben, lasürblau.

Das Latein, des Lateines, die lateinische Sprache, lateinisch, der Lateiner, von Latinus.

Die Laterne, von dem lateinischen laterna. Verkl. das Laternchen. Daher der Laternenmacher.

Die Lätsche, der Lätschschuh. Daher lätschen, lätschig, der Lätschfuß, lätschfüßig.

Die Latte. Daher der Lattennagel, latten, belatten, mit Latten versehen.

Der Lattich, des Lattiches, die Lattiche, verderbt aus dem lateinischen lactuca.

Die Latwerge, verderbt aus dem Worte electuarium.

Der Läß, des Läßes, die Läße. Verkl. das Läßchen.

Lau, lauer, lauste (laueste). Daher lauwarm, die Lauigkeit (anstatt Lauheit), laulich, ein wenig lau, die Laulichkeit, der Lauling, ein lauer

Mensch, laublütig, die Laublütigkeit, laugläubig, die Laugläubigkeit, der Lausinn, lausinnig, lauen, aufthauen, vom Schnee, rc. Davon die Läue, ein sich abwälzender Schneeklumpen, wenn der Schnee zu schmelzen anfängt. Von diesem Worte kommt her die Lauwine, wofür im gemeinen Leben gewöhnlich Lawine gesagt wird.

Das Laub, des Laubes, die Blätter eines Baumes. Daher das Laubdach, die Laubhütte (die Lauberhütte), die Laube, laubicht, dem Laube, oder einer Laube ähnlich, laubig, Laub habend, voll Laub, ablauben, entlauben, sich belauben, belaubt.

Der Lauch, des Lauches, die Lauche. Daher der Gräslauch, der Schnittlauch, rc.

Der Lauer, der Nachwein, der Tresterwein, von dem lateinischen lora.

Lauern. Daher die Lauer, der Lauerer oder Laurer, belauern, erlauern.

Laufen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich laufe, du läufst, er läuft, wir laufen, rc. Conj. ich laufe, du laufest, er laufe, rc. Indic. des Imperf. ich lief. Conj. ich liefe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelaufen. Daher der Lauf, des Laufes, die Läufe, läufig (läufisch), beiläufig, geläufig, die Geläufigkeit, weitläufig (weitläuftig), die Weitläufigkeit (Weitläuftigkeit), der Läufer, die Läuferin, der Läufling, Einer, der heimlich entläuft, das Lauffeuer, entlaufen, rc. Man sagt die Zeitläufte, für die Zeitläufe, von dem veralteten Lauft.

Die Lauge. Daher das Laugensalz, laugenartig, laugenhaft, laugicht, auslaugen, einlaugen.

Läugnen (nicht leugnen), das Verstärkungswort von dem veralteten laugan. Daher die Läugnung, der Läugner, die Läugnerin, läugbar, unläugbar, die Unläugbarkeit.

Die Laune. Daher launenhaft, veränderliche Launen habend, die Launenhaftigkeit, launig, eine gute, heitere Laune habend, oder von ihr zeugend, launisch, üble Launen habend.

Die Laus, Mehrzahl die Läuse. Verkl. das Läuschen. Daher der Läusekamm, die Läusekrankheit, lausen, lausig.

Lauschen. Daher der Lauscher, belauschen.

Die Lausitz, von dem wendischen Worte Luza, eine Pfütze. Daher der Lausitzer.

Laut, lauter, lauteste. Daher der Laut, des Lautes, die Laute, lautbar, lauten, Laute von sich [illegible]hen, der Lauter, das Schriftzeichen eines Lau[illegible], läuten, lauten machen, der Läuter, das Geläut. Man unterscheide den Selbstlaut (Grundlaut, Hauptlaut, Urlaut), den Mitlaut (Hilfslaut, Bestimmungslaut), den Doppellaut, und den Halblaut (l, m, n, r) von dem Selbstlauter, Mitlauter, Doppellauter, und Halblauter, welche Wörter bloß die Schriftzeichen der genannten Laute andeuten. Man sagt laut für nach dem Laute. Dann ist laut ein Vorwort, welches den Genitiv regiert. Z. B. laut seiner Aussage, für nach dem Laute, das heißt, nach dem Inhalte seiner Aussage. Daraus ist zugleich klar, warum nach laut der

Genitiv folgt. Mit laut ist verwandt die Laute. Daher der Lautenist, der Lautenspieler, der Lautenschläger, die Lautenistin, die Lautenspielerin, die Lautenschlägerin.

Lauter. Daher die Lauterkeit, läutern, der Läuterer, erläutern, die Erläuterung.

Die Lauwine, s. lau.

Der Lavendel, von dem lateinischen lavendula.

Laxiren, von laxare. Daher die Laxanz.

Das Lazareth, des Lazarethes, die Lazarethe, von Lazarus.

Leben. Daher das Leben, die Lebensblüthe, die Lebensart, lebensmüde, lebenslang, so lange man lebt, lebendig (sollte lebendig gesprochen werden), die Lebendigkeit, lebhaft, die Lebhaftigkeit, leblos, die Leblosigkeit, beleben, die Belebung. Man sage: mein ganzes Leben hindurch, und nicht: mein ganzes Lebenlang. Auch sage man: Ich habe ihn in meinem ganzen Leben nicht gesehen, und nicht: ich habe ihn mein Lebtage nicht gesehen.

Die Leber. Daher die Leberkrankheit.

Lechzen, das Verstärkungswort des im Oberdeutschen noch gebräuchlichen lechen. Es bedeutet eigentlich, vor großer Dürre Ritze bekommen, und uneigentlich, brennen, schmachten.

Lecken, tropfenweise und allmählich durch die Ritze oder die Fugen eines Gefäßes dringen, rinnen, laufen. Daher leck, was Ritze hat, durch welche eine Flüssigkeit herausdringt, oder eindringt, der Leck, ein Ritz, durch welchen eine Flüssigkeit eindringt, der Leckwein, der Tropfwein.

Lècken, lambere. Daher der Lècker, die Lèckerin, der Tellerlecker, der Speichellecker, belècken, lècker, wonach man gleichsam leckt, sehr wohlschmeckend, oder nur Wohlschmeckendes zu genießen verlangend, der Lèckerbissen, das Lèckermaul, die Lèckerheit, die Leckerei, lèckerig, lèckerhaft, die Lèckerhaftigkeit, lèckern.

Das Lèder. Daher lèdern, von Leder. Ferner die Zeitwörter lèdern, belèdern, mit Leder versehen, ausledern, tüchtig prügeln.

Lèdig, Daher die Lèdigkeit, erlèdigen, entlèdigen, lèdiglich, gänzlich, ganz allein.

Leer. Daher der Leerdarm, der Leerkopf, leerköpfig, die Leerköpfigkeit, die Leere, die Leerheit, leeren, ausleeren.

Die Lèfze, verwandt mit Lippe.

Der Legat, von legatus.

Das Legat, von legatum.

Légen, liegen machen, von liegen, und verwandt mit dem griechischen λέγειν. Daher die Léghenne, die Légezeit, belégen, erlégen, verlégen, zerlégen.

Die Legènde, von dem mittleren lateinischen legenda.

Legiren, vermachen, von dem lateinischen legare.

Legiren, im Münzwesen, von dem italienischen legare, verbinden.

Die Lèhde, ein wüst liegendes Stück Land, verwandt mit ledig.

Das Lèhen (das Lèhn), Mehrzahl die Lehen, von lehnen. Die Lèhen, die Belehnung. Daher lèhenbar, die Lèhenbarkeit, das Lèhengut oder Lèhngut, der Lèhnsherr, der Lèhnsmann, rc.

Der Lēhm, des Lēhmes, verwandt mit dem lateinischen limus. Daher die Lēhmgrube, lēhmern, von Lehm, lēhmicht, dem Lehme ähnlich, lēhmig, Lehm enthaltend.

Lēhnen. Daher dārlehnen, das Dārlehn, verlēhnen, entlēhnen, belēhnen.

Lêhnen. Daher die Lêhne, ânlehnen, âuflehnen.

Lēhren. Daher gelēhrt, die Gelēhrsamkeit, die Lēhre, die Lēhrart, der Lēhrstand, der Lēhrer, die Lēhrerin, die Lēhrerstelle, der Lēhrling, gelēhrig, die Gelēhrigkeit, belēhren, die Belēhrung. Man sagt: die Jugend lehren; Einen schreiben lehren; Einem (nicht Einen) eine Kunst lehren; er hat mich sie kennen gelehrt (nicht kennen lehren).

Der Lēib, des Leibes, die Lēiber. Verkl. das Lēibchen. Daher der Lēibesarzt (unterschieden vom Lēibarzte), leibēigen, leibig in den Wörtern dickleibig, dūnnleibig, hārtleibig, die Hārtleibigkeit, leibhāft, leibhāftig, leiblich, leiben, beleībt, entleiben, die Entleībung.

Der Lēich (das Leich), des Leiches, der in einen zähen Schleim eingehüllte Same der Fische und Frösche. Daher der Fischleich, der Fröschleich, leichen, die Lēiche, die Lēichzeit, der Lēichkarpfen. Unter Leich verstand man ehemals auch einen Leib oder Körper überhaupt. Davon der Lēichdorn, das Hühnerauge, der Lēichnam, (des Lēichnames, die Lēichname) oder die Lēiche, jetzt nur noch der todte Körper eines Menschen, das Lēichentuch, das Lēichenbe-

gängniß, der Leichenstein, leichenblaß, die Leichenblässe.

Leicht. Daher die Leichtigkeit, der Leichtsinn, leichtsinnig, erleichtern, die Erleichterung.

Leiden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich litt. Conj. ich litte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelitten. Daher das Leiden, das Leid, des Leides, der Leidenstag, die Leidenswoche, leidenvoll, leidenfrei, leidentlich, die Leidentlichkeit (mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t), leidlich, die Leidlichkeit, leidig, das Leidwesen, der Leider in den Wörtern der Mitleider, der Hungerleider, leider! die Leidenschaft, leidenschaftlich, die Leidenschaftlichkeit, ꝛc. Man sagt: Es ist oder thut mir leid, daß ich es gethan habe. Es thut mir leid um ihn.

Die Leier, von dem lateinischen lyra. Daher der Leiermann, das Leiermädchen, leiern, der Leierer.

Leihen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich lieh. Conj. ich liehe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geliehen. Daher die Leihbank, das Leihhaus, der Leiher, darleihen, verleihen, die Verleihung.

Der Leim, des Leimes, verwandt mit Lehm. Daher der Leimtiegel, das Leimleder, das Leimwasser, leimicht, dem Leime ähnlich, leimig, Leim enthaltend, oder voll Leim, leimen, der Leimer, anleimen, losleimen.

Der Lein, des Leines, von dem lateinischen li-

num (im Griechischen λίνον). Daher der Leinsame, das Leinöl, leinen, das Leinen (im gemeinen Leben linnen und das Linnen), das Leinenzeug, die Leinwand, leinwanden, der Leinweber, rc. Von Lein kommt auch her die Leine. Verkl. das Leinchen

Leise. Daher der Leisetreter, der Schleicher.

Die Leiste. Verkl. das Leistchen. Daher die Hohlleiste, der Leistenbruch.

Der Leisten. Daher der Schuhleisten.

Leisten. Daher leistbar, die Leistung.

Die Leite, ein langes Faß; der Abhang.

Leiten. Daher das Leitband, der Leitriemen, der Leitfaden, der Leitstern, die Leitung, der Leiter, die Leiterin, geleiten, das Geleit, begleiten, die Begleitung, der Begleiter, die Begleiterin, verleiten, die Verleitung. Auch die Leiter kommt her von leiten.

Die Lende. Verkl. das Lendchen. Daher das Lendenweh, lendenlahm, der Lendenbraten.

Lenken Daher die Lenkung, der Lenker, die Lenkerin, lenkbar, lenksam, die Lenksamkeit, der Lenkriemen, das Lenkseil.

Der Lenz, des Lenzes, die Lenze, von lenzen, welches lau werden, aufthauen bedeutet, und mit lauen oder leinen, thauen, verwandt ist. Daher der Lenzmonat, der März, lenzlich.

Der Leopard, des Leoparden, die Leoparden, von dem lateinischen leopardus. Daher das Leopardenfell.

Die Lerche, von dem veralteten lären, singen.

Daher der Lerchengesang, das Lerchenstreichen.

Lernen. Daher die Lernbegierde, lernbegierig, (unterschieden von Lehrbegierde und lehrbegierig), die Lernzeit. Man sage: Ich habe ihn kennen gelernt, und nicht kennen lernen. Auch brauche man lernen nicht für lehren.

Lesen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich lese, du liesest, er lieset oder liest, wir lesen, ihr leset, sie lesen. Conj. ich lese, du lesest, er lese, ꝛc. Indic. des Imperf. ich las, du läsest, er las, ꝛc. Conj. ich läse, du läsest, er läse, ꝛc. Imper. lies Mittelwort der vergangenen Zeit, gelesen Daher die Lese, die Einsammlung, das Leseholz, der Leseschüler, die Leseübung, das Lesebuch, die Lesesucht, lesesüchtig, die Lesung, die Leserei, der Leser, die Leserin, lesbar, leserlich, die Leserlichkeit, verlesen, die Verlesung.

Der Letten, zäher Thon. Daher letticht, dem Letten ähnlich, lettig, Letten enthaltend.

Die Lettern, die Druckbuchstaben, von dem französischen lettres.

Letzen, ist verwandt mit dem lateinischen laedere, und nur noch gebräuchlich in verletzen, die Verletzung.

Letzen, erfreuen, auch erquicken, verwandt mit dem lateinischen laetari.

Der, die, das letzte, für lateste. Denn es ist eigentlich der Superlativ von dem noch im Niedersächsischen gebräuchlichen lat (im Englischen

late), spät. Daher der vorletzte, der vorvorletzte, der letztere, letztjährig, letzt, letzthin, letztlich, jüngst, neulich, kürzlich, zuletzt. Man sagt im gemeinen Leben: es geht auf die Letzt, zum Ende; zu guter Letzt, zum Beschlusse; es ist mein Letztes, es ist um mich geschehen.

Leuchten, verwandt mit Licht. Daher das Leuchtfeuer, die Leuchtkugel, der Leuchtthurm, der Leuchtkäfer, die Leuchte, der Leuchter, beleuchten, die Beleuchtung, erleuchten, die Erleuchtung.

Der Leue oder der Leu, des Leuen, die Leuen, dichterisch für Löwe. Daher die Leuenstärke, leuenhaft, leuen, brüllen.

Der Leumund, scheint eine Abkürzung von der Leute Mund zu seyn. Daher heißt es der Ruf, die Meinung, welche Andere von uns haben. Davon verleumden, (anstatt verleumunden) auf eine unrechte Art (dieser Begriff liegt in ver) in der Leute Mund bringen, folglich in bösen Ruf bringen, die Verleumdung, der Verleumder, die Verleumderin, verleumderisch.

Die Leute, verwandt mit dem polnischen ludzie. Verkl. die Leutchen. Daher die Kriegsleute, der Leutebetrüger, leuteschen, leutselig, selig, reich an Leuten, volkreich, und uneigentlich, selich im Umgange mit den Leuten, das heißt, freundlich und gütig sie anhörend, sanft mit ihnen sprechend, die Leutseligkeit.

Die Levante, das Morgenland oder Kleinasien, ein italienisches Wort, welches dem aus dem Griechischen verderbten Worte Anadoli oder Nato-

lien, (von ἡ ἀνατολὴ, der Aufgang der Sonne, der Morgen, der Osten) entspricht. Daher levántisch.

Der Levīt, des Levīten, die Levīten, von dem hebräischen Namen Levi. Daher levitisch.

Die Levkōje (gewöhnlich der Levkoī), von dem griechischen λευκὸς, weiß. Daher der Levkōjenstock (der Levkoīstock).

Das Lexikon, das Wörterbuch, ein griechisches Wort. Daher der Lexikogrāph, der Wörterbuchschreiber, die Lexikographīe, die Wörterbuchschreibung, lexikālisch, zu einem Wörterbuche gehörig.

L' Hómbre (L' Hómbrespiel), ein von den Spaniern erfundenes Kartenspiel, welches vielleicht seinen spanischen Namen (der Mensch oder der Mann) deßwegen erhalten hat, damit es als ein des Menschen oder des Mannes vorzüglich würdiges Spiel bezeichnet werde.

Licht, ein Beiwort, verwandt mit λύχνος. Daher das Licht, des Lichtes, die Lichter (nie Lichte), der Lichtstoff, das Lichtreich, lichtreich, die Lichtmesse, ein Name des Festes der Reinigung Mariens, an welchem in der römischen Kirche Lichter oder Kerzen, besonders zu feierlichen Umgängen, geweihet werden, lichten, auslichten. Das Verkl. von Licht lautet das Lichtchen. Auch sagt man die Lichterchen, welche Pluralform von der Mehrzahl Lichter herkommt.

Lichten, leicht machen, von der Last befreien; in die Höhe heben oder ziehen; von leicht. Da-

her der Lichter, ein kleines Fahrzeug, auf welches ein grösseres gelichtet, das heißt, entladen wird.

Lieb, lieber, liebste. Daher der Liebste, die Liebste, der Eheliebste, die Eheliebste, der Liebhaber, die Liebhaberin, die Liebhaberei, das Liebchen, die Liebe (verwandt mit libido), die Liebesqual, die Liebschaft, der Liebreiz, liebeheiß, liebevoll, liebreich, lieblos, die Lieblosigkeit, liebeleer, lieben, der Geliebte, die Geliebte, liebenswürdig, die Liebenswürdigkeit, der Liebling, des Lieblinges, die Lieblinge (von Personen beiderlei Geschlechts), das Lieblingsplätzchen, lieblich, die Lieblichkeit, liebeln, die Liebelei, der Liebler, die Lieblerin, sich verlieben, belieben (verwandt mit libet), das Belieben, beliebig. Euer Liebden ist ein Titel, welchen sich die regierenden Fürsten einander geben. Das Wort Liebden bedeutet eine geliebte Person.

Das Lied, des Liedes, die Lieder, der Gesang. Verkl. das Liedchen. Auch sagt man die Liederchen, welche Form von der Mehrzahl Lieder herkommt. Daher das Gesellschaftslied, das Trinklied, der Liederdichter, das Liederbuch.

Das Lied, veraltet für Glied, auch für Laden. Daher das Augenlied, Mehrzahl die Augenlieder.

Liederlich, die Liederlichkeit, von Luder. Der Abstammung gemäß sollte daher lüderlich geschrieben und gesprochen werden. Dieses Wort heißt

eigentlich dem Luder ähnlich, abscheulich, unflä- thig. Diesen Begriff hat es zwar verloren: aber er findet sich in den Ausdrücken luderleben und ludern. Jetzt drückt liederlich im Allgemeinen den Begriff schlecht aus. Daher bedeutet es leicht hin, nicht dauerhaft; nachlässig; unordentlich; sittenlos, ausschweifend.

Liefern. Daher geliefern, gerinnen und gerinnen machen.

Liefern, geben, reichen; übergeben, überreichen; zum Gebrauche herbeischaffen; gleichsam dem Tode übergeben. Daher der Lieferer (der Lieferant), die Lieferung, der Lieferungsschein, abliefern, ausliefern, überliefern.

Liegen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich lag. Conj. ich läge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelegen. Daher erliegen, sich verliegen, verlegen, die Verlegenheit, entlegen, die Entlegenheit.

Die Lilie, von dem lateinischen lilium. Daher der Lilienhals, lilienweiß, lilienartig.

Linde, sanft, weich; ein wenig feucht. Daher die Lindigkeit, lindern, linder machen, vermindern, sich lindern, linder werden, sich vermindern, auch milder werden, die Linderung das Linderungsmittel, der Linderer.

Die Linde. Daher die Lindenblüthe.

Die Linie, von dem lateinischen linea. Daher das Linienblatt, geradlinig, das Lineal, des Lineales, die Lineale, liniiren (liniren).

Link. Daher die Linke, die linke Hand, die Linkheit, links, nach der linken Seite hin; auf

der linken Seite; mit der linken Hand Alles verrichtend; bildlich, auf eine verkehrte Art; linkisch, ungeschickt.

Die Linse, von dem lateinischen lens. Verkl. das Linschen. Daher die Linsensuppe, das Linsenglas, linsenförmig.

Die Lippe, verwandt mit dem lateinischen labium. Verkl. das Lippchen. Daher der Lippenbuchstabe, der Lippfisch, dicklippig.

Lispeln. Daher der Lispeler, das Gelispel.

Die List, Mehrzahl die Listen. Daher listig, die Listigkeit, belisten, überlisten.

Die Liste, ein Verzeichniß von Namen.

Die Litanei, von litanīa (λιτανεία).

Die Literatūr, literārisch, aus dem Lateinischen.

Die Liturgīe, von λειτουργία. Daher liturgisch, die Liturgik.

Die Litze, verwandt mit dem lateinischen licium. Verkl. das Litzchen.

Das Lōb, des Lōbes, ohne Mehrzahl. Daher die Lōbbegierde lobbegierig, (Lōbgier und lōbgierig sind tadelnd), die Lōbsucht, lōbsüchtig, die Lobeserhebung, der Lōbspruch, die Lōbrede, der Lōbredner, lōbrednerisch, der Lōbgesang, das Lōblied, lōbpreisen (ich lōbpries, lobgepriesen), lōbsingen (mit dem Dativ), lōblich, die Lōblichkeit, lōben, lobenswürdig, die Lōbenswürdigkeit.

Das Lŏch, des Lŏches, die Lŏcher. Verkl. das Löchlein, das Löchelchen, welche letztere Form von dem aus Löchlein verderbten Löchel her:

kommt. Daher das Locheisen, löcherig, Löcher habend, löchen, mit einem Loche versehen, durchlöchern, zerlöchern.

Die Locke, die Haarlocke, verwandt mit Flocke. Verkl. das Löckchen. Daher lockicht, Locken ähnlich, lockig, Locken habend, locken, in Locken legen, löckeln, in Löckchen legen.

Locken, rufen. Daher die Lockpfeife, die Lockstimme, die Lockspeise, der Lockvogel, die Lockung, das Gelock, entlocken.

Locker, verwandt mit flackern. Daher die Lockerheit, auflockern, locker machen.

Lodern, verwandt mit loh. Daher die Loderasche, auflodern, verlodern.

Der Löffel, des Löffels, die Löffel. Verkl. das Löffelchen. Daher die Löffelgans, das Löffelkraut, löffeln, mit dem Löffel essen, und uneigentlich, in der Liebe gleichsam naschen, der Löffler, die Löffelei.

Der Logarithmus, Mehrzahl die Logarithmen, aus dem Griechischen. Daher logarithmisch.

Die Logik, die Vernunft- oder Denklehre, von ἡ λογικὴ (nämlich ἐπιστήμη). Daher der Logiker, logisch.

Loh, hell. Daher lichterloh, das Lohfeuer, die Lohe, lohen, auslohen.

Die Lohe, die abgeschälte und fein gestampfte Rinde, welche die Gärber zur Zubereitung des Leders gebrauchen. Daher die Eichenlohe, die Loheiche, die Lohbeize, die Lohbrühe, die Lohgrube, der Lohballen, der Lohku-

chen, lohgar, der Lohgärber, lohen, mit Lohe zubereiten.

Der Lohn, des Lohnes, die Löhne, das, was Jemand für geleistete Dienste oder für seine Arbeit zu verlangen berechtiget ist, zum Unterschiede von Belohnung, welche man nicht fordern kann. Daher der Arbeitslohn, der Botenlohn, der Gesindelohn, der Wochenlohn, der Fuhrlohn, der Macherlohn, die Lohnkutsche, der Lohnkutscher, die Lohnsucht, lohnsüchtig, der Löhnling, der Etwas bloß wegen des Lohnes thut, lohnen, lohnbar, ablohnen, belohnen, verlohnen, der Tagelöhner, die Tagelöhnerin, die Löhnung. Man sagt Einem lohnen, und Etwas lohnen (für Etwas belohnen). In der Bedeutung von ablohnen, den Lohn bezahlen, wird lohnen auch mit dem Accusativ der Person verbunden. Z. B.: das Gesinde lohnen. Man sage: Es lohnet oder verlohnet die Mühe nicht, und nicht: es lohnet der Mühe nicht, oder es lohnet sich, verlohnet sich der Mühe nicht.

Das Loos, des Looses, die Loose. Daher loosen, verloosen.

Der Lootse, s. der Lothse.

Der Lorbeer, der Lorbeerbaum, von dem lateinischen laurus, welches, in das Deutsche übergetragen, anfangs Lor (daher Loröl) lautete. Davon der Lorbeerhain, der Lorbeerwald, das Lorbeerblatt, der Lorbeerzweig, der Lorbeerkranz, das Lorbeeröl, die Lorbeere, Mehrzahl die Lor-

beeren. Unter Lorbeer, welches im Genitiv des Lorbeers (richtiger des Lorbeeres), und in der Mehrzahl die Lorbeern (richtiger die Lorbeere) lautet, versteht man auch einen Lorbeerzweig oder einen Lorbeerkranz. In der niedrigen Sprechart nennt man den Mist der Schafe Schafslorbeeren, oder bloß Lorbeeren.

Los, nicht fest, locker. Daher lösen, die Lösung, ablösen, auflösen, auslösen, einlösen, erlösen, die Erlösung, der Erlöser. In der Verbindung mit Hauptwörtern bekommt los seine Stelle hinter denselben, und bedeutet dann ohne. Z. B. beispiellos, heillos, bewegungslos. In der Verbindung mit Zeitwörtern, in welcher es oft ab bedeutet, wird es in den meisten Fällen an dieselben angehängt. Z. B. losmachen, lostrennen, losweichen. Nur dann, wenn los eine Richtung bezeichnet, und für zu steht, darf es nicht an das Zeitwort angehängt werden. Z. B.: auf den Feind los gehen.

Löschen, in den Seestädten, ausladen.

Löschen, exstinguere. In unthätiger Bedeutung wird dieses Zeitwort unregelmäßig, und in thätiger Bedeutung regelmäßig abgewandelt. Daher das Löschgeräth, die Löschkohle, das Löschpapier, das Löschhorn, der Löscher, auslöschen, erlöschen, verlöschen.

Löse, löser, löseste, verwandt mit los.

Die Losung, ein Zeichen, verwandt mit Loos.

Die Losung, die Einnahme, von dem veralteten losen (jetzt lösen), Geld einnehmen.

Die Losung, der Auswurf der vierfüßigen Thiere,

von losen oder sich lösen, sich erleichtern, seine Nothdurft verrichten. Man sagt auch das Gelös.

Das Löth, des Lothes, die Lothe, verwandt mit laden, Last. Steht ein Zahlwort vor diesem Worte: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: Ein Pfund hält 32, auch nur 24 Loth. Daher die Löthperle, löthig, Ein Loth wiegend, löthen, Ein Loth oder mehrere Lothe schwer seyn, das Bleiloth, löthrecht.

Das Löth, des Lothes, ein leichtflüssiger metallischer Körper. Daher löthen, der Löthkolben, 2c.

Der Löthse, des Löthsen, die Löthsen, oder der Löthsmann. Daher das Löthsengeld oder Löthsgeld, löthsen, als Lothse einem Schiffe den Weg zeigen. Das Wort Lothse (im Englischen loadsman) kommt nicht von Loth oder Bleiloth her, sondern ist wahrscheinlich mit leiten (im Englischen to lead) verwandt. Daher heißt im Englischen load-stone der Magnet, und load-star der Leitstern. Ist die angegebene Abstammung richtig: so muß Lotse geschrieben werden.

Der Lötterbube, ein liederlicher Bube, ein Schurke, von lotter (auch lotterig), welches so viel als locker, und uneigentlich liederlich bedeutet.

Der Löwe, des Löwen, die Löwen, von dem lateinischen leo. Daher die Löwin, der Löwenmuth, löwenhaft, einem Löwen ähnlich, stark, muthig.

Der Luchs, des Luchses, die Luchse, von dem lateinischen lynx. Daher das Luchsauge.

Die Lücke, verwandt mit Loch. Verkl. das Lückchen. Daher der Lückenbüßer, von dem veral=

teten büßen, ausbessern, ausfüllen, lückig, lückenhaft, Lücken habend, die Lückenhaftigkeit.

Das Luder. Daher das Schindluder, das Luderleben, ludern, verludern. S. liederlich.

Die Luft, Mehrzahl die Lüfte. Verkl. das Lüftchen. Daher das Luftloch, luftig, die Luftigkeit, lüften, die Lüftung.

Der Lug (nur noch in der Redensart Lug und Trug gebräuchlich), die Lüge, nahe verwandt mit läugnen. Daher lügen, der Lügner, die Lügnerin, lügenhaft, die Lügenhaftigkeit, belügen. Lügen ist ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich log. Conj. ich löge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gelogen.

Die Luke, eine Oeffnung an einem Gebäude, durch welche das Licht fällt, und die bloß mit einem Laden verschlossen wird, verwandt mit dem englischen to look, sehen. Daher die Bodenluke, die Dachluke.

Lullen, durch sanfte und gesangähnliche Töne oder durch Saugenlassen beruhigen und in den Schlaf bringen.

Die Lummel, ein altes Messer.

Der Lümmel, ein grober Mensch. Daher die Lümmelei, lümmelhaft, einem Lümmel ähnlich, sich lümmeln.

Der Lumpen, des Lumpens, die Lumpen. Verkl. das Lümpchen. Daher der Lump, der Lumpenkerl, das Lumpengesindel, der Lumpensammler, das Lumpengeld, die Lumperei, lumpicht, Lumpen ähnlich, elend, knauserig, lumpig, zerlumpt, Lumpen habend, aus Lumpen bestehend.

Die Lunge. Daher die Lungensucht, lungensüchtig.

Die Lünse, der Achsnagel.

Die Lunte, der Zündstrick. Daher der Luntenstock.

Die Lusche, eine Pfütze, aus dem Wendischen.

Die Luft, Mehrzahl die Lüfte. Verkl. das Lüftchen. Daher das Luftwäldchen, die Lustbarkeit, lustig, die Lustigkeit, sich belustigen, die Belustigung, lüsten, gelüsten, lüsteln, ein Lüstchen haben, lüstern, eine heftige Lust empfinden, lüstern, eine heftige Lust empfindend, die Lüsternheit.

Das Lyceum, von dem griechischen Λυκεῖον.

Die Lymphe, das Blutwasser, von dem lateinischen lympha. Lymphatisch, blutwässerig, von lymphaticus.

Der Lyriker, lyrisch, von lyricus.

M.

Das Maal (Mahl), des Maales, die Mäler, auch die Maale, ein Zeichen. Daher das Maalzeichen, der Maalstein, das Blutmaal, das Eisenmaal, das Brandmaal, brandmaalen, das Denkmal (für Denkmaal).

Machen. Daher die Mache, der Macher in Hutmacher, Uhrmacher, Goldmacher rc., die Macherei, machbar, das Gemächt, vermachen, die Vermachung, das Vermächtniß. Man sage: zwei und zwei machen vier, und nicht:

macht vier. Aber es muß heißen: zweimal drei macht sechs, weil zweimal ein Umstandswort ist. Man sagt: er macht mir bange, und nicht, mich bange, weil hier bange umstandswörtlich für Bangigkeit gebraucht wird. Von machen kommt auch her das Mächsel (man spricht es Mäksel aus), Etwas, womit man eine Speise macht, zubereitet.

Die Maās, im Lateinischen Mosa, ein Fluß.

Das Maāß, s. das Maß.

Die Mācht, Mehrzahl die Mächte, von mögen, mochte. Daher der Māchtspruch, māchtlos, die Māchtlosigkeit, mächtig, sich bemächtigen, ermächtigen, die Vōllmacht, bevōllmāchtigen.

Die Maculatūr, das Schmuz- oder Packpapier, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Das Mädchen, s. die Magd.

Die Māde. Verkl. das Mādchen. Daher die Kāsemade, mādig.

Das Magazin, des Magazīnes, die Magazīne, ein Wort fremden Ursprungs. Daher der Magazīnverwalter.

Die Māgd, Mehrzahl die Māgde. Verkl. das Māgdchen, wofür man Mādchen schreibt und ausspricht, das Māgdlein. Davon die Mādchenschaft, die Mādchenschule, mādchenhaft, die Mādchenhaftigkeit.

Der Māgen, des Māgens, die Māgen. Daher der Māgenkrampf, māgenstārkend.

Māger, māgerer, magerste, Ein Wort mit dem

lateinischen macer. Daher die Mägerkeit, mägern, abmagern, vermägern.

Die Magie, die Zauberei, von magia. Der Mägiker, der Zauberer, von magicus. Mägisch, zauberisch. Der Mägier, von magus.

Der Magisträt, des Magisträtes, die Magisträte, der Stadtrath, von dem lateinischen magistratus. Daher die Magisträtsperson.

Der Magnat, des Magnäten, die Magnäten, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Der Magnēt, des Magnētes, die Magnēte, oder der Magnētstein, aus dem Lateinischen. Daher die Magnētnadel, magnētisch, magnetisiren, der Magnetismus.

Der Mägsame, der Mohnsame, von Mage oder Magen, welches ehemals Mohn bedeutete.

Mähen, mit der Sense abschneiden, zum Unterschiede von schneiden, welches mit der Sichel geschieht. Daher der Mäher, der Mäherlohn. Ferner die Mähd, das Mähen; das abgemähete, in einer Reihe liegende, Gras. Davon der Mähder, für das edlere Mäher, mähdig, was gemähet werden kann, in einmähdig, zweimähdig, dreimähdig.

Das Mähl, ehemals eine Verbindung. Daher der Mählschatz, der Gemähl, die Gemählin, vermählen, die Vermählung.

Das Mähl, ehemals eine Versammlung, ein Gericht. Daher der Mählplatz, die Mählstatt, die Mählstätte, der Versammlungsplatz, der

Gerichtsort, der Gerichtsplatz, die Richtstätte, das Hägemahl, das Feldgericht.

Das Mähl, des Mähles, die Mähle und die Mähler, das Essen. Daher die Mählzeit, die Abendmahlzeit, die Mittagsmahlzeit, das Mittagsmahl, das Gästmahl, das Ehrenmahl, das Freudenmahl, das Trauermahl, das Abendmahl oder das Nächtmahl.

Das Mähl, la fois, s. das Mal.

Mählen, pingĕre, s. malen.

Mählen, verwandt mit dem lateinischen molĕre. Dieses Zeitwort ging sonst unregelmäßig, geht jetzt aber, mit Ausnahme des Mittelwortes der vergangenen Zeit, welches gemahlen lautet, regelmäßig. Man wandelt also ab: ich mahle, du mahlest oder mahlst (du mählst), er mahlet oder mahlt (er mählt). Ich mahlete oder mahlte (ich mühl, ich mühle). Daher der Mählgang, der Mählgast, das Mählgeld, die Mählmetze, das Mêhl (für Mähl), die Mühle (verwandt mit dem griechischen μύλη), der Müller.

Die Mähne, das lange Halshaar der Pferde und Löwen.

Mähnen. Daher der Mähnbrief, der Mähner, die Mähnerin, ermähnen, die Ermähnung.

Die Mähre, die Nachricht. Daher das Mährchen, eine erdichtete Erzählung, mährchenhaft, einem Mährchen ähnlich, mähren.

Die Mähre, das Pferd; die Stute; ein schlechtes Pferd. Daher die Schindmähre.

Die **Mährte**, eine Art kalter Suppe, verwandt mit dem lateinischen moretum. Daher die Biermährte, die Weinmährte, die Milchmährte.

Der **Maī**, des Maīes, die Maīe, der Wonnemonat, von dem lateinischen Maius. Daher das Maiblümchen, der Maīkäfer, der Maībaum oder die Maīe, die Birke.

Der **Maïs**, der türkische Weizen.

Die **Majestät** (ä wie eh), von dem lateinischen maiestas. Daher das Majestätsverbrechen, majestätisch.

Der **Majōr**, des Majōres, die Majōre, der Oberstwachtmeister. Das Majorāt, das Majorātsgut. Majorenn, groß= oder volljährig, mündig. Diese Wörter stammen von dem lateinischen maior ab.

Der **Majorān**, (im gemeinen Leben der Meīran), des Majorānes, von dem italienischen maggiorana.

Der **Mākel**, des Mākels, die Mākel, ein fehlerhafter Flecken, von dem lateinischen macula. Daher mākelig, Makel habend, mākellos, fleckenlos, bemākeln, beflecken, die Bemākelung, die Befleckung, mäkeln, tadeln, die Mäkeleī, das Tadeln, der Mākler, der Tadler.

Mākeln, einen Unterhändler der Kaufleute abgeben; einen Trödler abgeben, trödeln. Daher die Mākeleī, der Mākler, der Māklerlohn.

Die **Makrēle**, ein Seefisch. Daher der Makrēlenfang.

Die Makrobiōtik, die Kunst, das Leben zu verlängern, aus dem Griechischen.

Die Makrōne, eine Art Zuckergebackenes, von dem italienischen maccarone.

Das Māl, des Māles, die Māle, la fois. Daher Ein Mal, einmāl, einst, doch, nicht Ein Mal, nicht einmāl, zum zweiten Male (nicht zum zweitenmāl), zweimāl (für zwei Male), zweimalig, manchmāl, einige Male, manchmal, viele Male, mēhrmals (für mehrere Male), mēhrmalig, nóchmals (für noch Ein Mal), nōchmalig.

Maledeien, von maledicere. Nur noch gebräuchlich in vermaledeien, verwünschen.

Mālen (für maaken), ein Bild machen, abbilden, von Maal, welches ursprünglich das Bild eines Dinges bedeutete. Daher der Māler, die Mālerin, die Mālerkunst, die Malereī, das Gemālde, mālerisch, bemalen, vermālen.

Der Málm. Daher málmicht, dem Malme ähnlich, málmig, Malm enthaltend, zermálmen, in kleine Theile zerreiben.

Das Málter, des Málters, die Málter, 12 Scheffel.

Máltha, der Malthēserritter. Man schreibe Malta, der Malteserritter, von Melīta.

Die Málve, von dem lateinischen malva. Daher málvenartig, der Malve ähnlich.

Das Málz, des Málzes, die Málze. Daher die Málzdarre, málzen, Malz machen, der Málzer.

Die Mämme, ein Kinderwort für Mutter, verwandt mit Mamā oder maman. Uneigentlich sagt man eine feige Mämme, oder eine alte Mämme, ein feiger, weibischer Mensch. Davon die Mämmereī.

Mán, ein unbestimmtes persönliches Fürwort, welches eigentlich das Wort Mann ist, das ehemals überhaupt einen Menschen bedeutete.

Mánćher, máńche, mánćhes, ein unbestimmtes Fürwort, zusammengezogen aus manniger. Daher mánćherlei, manchmal, für manches Mahl. S. das Mal.

Das Mandāt, des Mandātes, die Mandāte, der Befehl, von dem lateinischen mandatum.

Die Mándel, eine Zahl von funfzehn; eine Zahl von funfzehn Getreidegarben. Daher die Mándelkrähe, mándeln, nach Mandeln zählen; in Mandeln setzen; gut mandeln, viele Mandeln geben.

Die Mándel, die Rolle. Daher das Mándelholz, mándeln.

Die Mándel, eine Frucht, von dem italienischen mándola. Daher der Mándelbaum.

Die Mánge, die Mángel, die Rolle. Daher das Mángebret, das Mángeholz, mángen, mángeln, rollen.

Mángeln, fehlen; nicht haben (mit dem Genitiv); verwandt mit dem französischen manquer. Daher der Mángel, des Mángels, die Mángel, mángelhaft, die Mángelhaftigkeit, ermángeln, die Ermángelung.

Das Mängfutter, das Mängkorn, für Mischfutter, Mischkorn.

Die Manier, von dem französischen manière. Daher manierirt, geziert, manierlich, gesittet, die Manierlichkeit, die Gesittetheit.

Der Mánn, des Mánnes, die Männer (in Zusammensetzungen auch die Leute), bedeutete ehemals überhaupt einen Menschen, welche Bedeutung es noch im Englischen (man) hat, und die auch noch in Jedermann, jeder Mensch, und in einigen andern Wörtern Statt findet. Verkl. das Männchen. Die verkleinernde Pluralform die Männerchen, kommt her von der Mehrzahl die Männer. Daher die Mánnsperson, das Mánnsvolk, die Mánnsleute, die Mánnheit, die Mánnschaft, das Mánnesalter, der Mánnsschneider, die Mánnszucht, die Mánnsucht, mánnsüchtig, mánntoll, die Mánntollheit, mánnscheu, mánnhaft, die Mánnhaftigkeit, männlich, die Männlichkeit, männisch in einmännisch, zweimännisch, einem, zwei Mann oder Personen angemessen, mánnbar, die Mánnbarkeit, bemánnen, entmánnen, sich ermánnen, übermánnen. Nach einem Zahlworte bleibt Mann, wenn es eine Person bedeutet, in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: zehn Mann.

Männichfach, männichfaltig, oder männigfach, männigfaltig. Die erstere Schreibung hat den Schreibgebrauch, die letztere die Ableitung von mannig für sich. Mannig, aus welchem durch Zusammenziehung manch entstanden ist, kommt

nämlich her von Mann und der Sylbe **ig**, und bedeutet daher eigentlich Mann oder Personen enthaltend. Daher heißt **mancher** (anstatt **manniger**) so viel als mehr als ein, der und der; und **manche Leute** sind mehrere Leute.

Mänschen, verwandt mit **mischen**. Daher **der Mänscher, die Mänscherin, die Manscherei, das Gemänsche.**

Der Mäntel, des Mäntels, die Mäntel, von dem lateinischen mantellum. Verkl. **das Mäntelchen.** Daher **bemänteln, vermänteln.**

Die Manufactür, von dem mittlern lateinischen manufactura. Daher **der Manufacturist.**

Der Märder, des Märders, die Märder, von dem lateinischen martes. Daher **das Märderfell.**

Der Märgel, von dem lateinischen marga. Daher **märgeln**, mit Märgel düngen.

Marīa (Marīe), im Genitiv **Marīas** oder **Marīens.** Verkl. **Marīechen** (für Marīeechen). Daher **der Marīentag.**

Die Marīne, das Seewesen, die Seemacht, ein französisches Wort.

Marinīren, einen Seegeschmack geben, von dem französischen mariner.

Das Märk, des Märkes. Daher **der Märkzieher, der Märksknochen, märkicht**, dem Marke ähnlich, **märkig**, Mark enthaltend, voll Markes.

Die Märk, Mehrzahl **die Märken**, verwandt mit margo. Daher die Gränze; das Gränzzeichen;

überhaupt dann ein Zeichen; ein von seinen Gränzen eingeschlossener großer oder kleiner Bezirk; eine Art des Gewichts, in so fern es mit einem Zeichen versehen ist oder war; besonders ein Gold- und Silbergewicht, welches sechzehn Loth wiegt. Davon der Màrkbaum, die Màrkscheide, der Màrkgraf, der Màrker, die Màrkerin, der Einwohner, die Einwohnerin einer Mark, das Màrkgewicht, màrken, die Màrkung, àbmarken, bràndmarken. Wenn Mark ein Gewicht bezeichnet: so bleibt es nach einem Zahlworte in der Mehrzahl unverändert. Z. B: sechs Mark.

Die Màrke, ein Zeichen, besonders ein Zeichen, welches die Stelle des Geldes vertritt, ein aus dem Französischen entlehntes Wort, welches mit dem vorhergehenden eigentlich Ein Wort ist. Daher markīren.

Der Marketènder, die Marketènderin, von dem italienischen mercatante, Kaufmann. Daher die Marketenderei̅, marketèndern.

Der Màrkt, des Màrktes, die Màrkte, von dem italienischen mercato. Daher der Màrktplatz, der Màrktschreier, die Marktschreierei̅, màrktschreierisch, der Màrkttag, der Màrktpreis, der Wòchenmarkt, der Viehmarkt, der Jàhrmarkt, màrkten, auf dem Markte Geld lösen, einnehmen.

Der Màrmor, ein lateinisches Wort. Daher der Màrmorbruch, die Màrmorsäule, màrmorn, marmorīren.

Maróde, abgemattet, müde.

Marodiren, von dem französischen marauder.

Die Maróne, eine Art großer schmackhafter Kastanien, von dem italienischen marrone. Davon der Marónenbaum.

Der Mársch, des Márssches, die Märsche, das französische marche. Daher der Anmarsch, der Dúrchmarsch, márschfertig, marschiren.

Die Mársch, Mehrzahl die Márschen, zuweilen auch die Märsche, eine niedrige und fette, aber nasse und sumpfige Gegend, verwandt mit Moor und Morast. Daher das Márschland, der Márschländer.

Der Márschall, des Márschalles, die Márschälle, bedeutete ehemals einen geringen Stallbedienten. Denn dieses Wort ist aus Mähre, ein Pferd, und Schalk, ein Bedienter, gebildet. Daher lautete es auch ehemals Marschalk.

Der Márstall, der Pferdestall eines Fürsten oder einer Stadt, von Mar oder Mähre, ein Pferd, und Stall.

Die Márter, von dem lateinischen martyrium. Daher die Márterbank, die Márterkammer, die Márterwoche, mártervoll, mártern, der Márterer.

Martiálisch, kriegerisch, von martialis.

Der Märtyrer (weniger richtig der Märterer) von martyr (μαρτυρ), der Zeuge, der Blutzeuge. Daher der Märtyrertod, das Märtyrerthum.

Der März, des Märzes, die Märze, von dem lateinischen Martius (mensis). Daher das

Märzveilchen, märzen in ausmärzen, das Märzschaf, ein ausgemärztes Schaf, das Märzvieh, ausgemärztes Vieh.

Der Marzipān, von dem italienischen marzapane.

Die Másche, eine Schlinge im Stricken. Verkl. das Mäschchen. Daher máschig, aus Maschen bestehend, weitmaschig, èngmaschig, kleinmaschig.

Die Maschîne, das französische machine. Daher der Maschīnenmeister, die Maschinerie, maschīnenmäßig.

Die Māse, ein Flecken, ein Maal, eine Narbe. Daher māsig.

Der Māser, die Ader im Holze. Daher das Māserholz, der Masholder, die Māserle, māsericht, dem Maser ähnlich. Die Māser, überhaupt ein Flecken, besonders ein Flecken, oder eine wolkichte, geäderte Stelle von anderer Farbe im Holze; ein rother Flecken am Körper (daher die Masern, eine Krankheit). Daher māserig, Masern habend, masern, mit Masern versehen.

Die Máske, ein französisches Wort. Daher der Máskenball, die Maskerāde, maskiren, eine Maske anlegen.

Das Māß, des Māßes, die Māße, von messen. Verkl. das Māßchen. Daher der Māßstab, die Māßregel, die Māßgabe, die Māße, Mehrzahl die Māßen, das Maß

oder das rechte Verhältniß, dann auch, die Art, gemäß, die Gemäßheit, mäßig, die Mäßigkeit, mäßigen, die Mäßigung, sich anmaßen, die Anmaßung, anmaßlich, muthmaßen, die Muthmaßung, muthmaßlich, die Muthmaßlichkeit, vermuthen, die Vermuthung, vermuthlich. Es ist eine Regel der Rechtschreibung, auf die Gleichheit der Form Rücksicht zu nehmen. Daher schreibt man richtiger das Maß als das Maaß, weil das Imperfectum von messen allgemein ich maß geschrieben wird. Hat Maß ein Zahlwort vor sich: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: sechs Maß.

Die Masse, von dem lateinischen massa. Daher die Steinmasse, die Volksmasse, massiv, eigentlich, viele Masse enthaltend, von dem französischen massif.

Die Maßliebe, eine Pflanze.

Mast, fett, dick. Daher der Mastdarm, die Mast, die Nahrung, welche fett macht, verwandt mit dem griechischen μάσθειν fressen, die Masteiche, der Mastochs, das Mastschwein, das Mastvieh, mastig, fett, dick, masten, eine Mast seyn, auch fett werden, die Mastung, mästen, fett machen, die Mästung.

Der Mast, des Mastes, die Maste. Daher der Mastbaum, der Mastkorb, mastlos, mastig, Mastbäume habend, einmastig, dreimastig, bemasten, entmasten.

Der Matadōr, des Matadōres, die Matadōre, ein spanisches Wort, welches eigentlich einen Todt-

schläger, und uneigentlich einen reichen, angesehenen, mächtigen Mann bedeutet.

Die Materie, von dem lateinischen materia. Daher das Materiāl, Mehrzahl die Materiālien, der Materialist, die Materiālwaare, materiell.

Die Mathematik, die Größenlehre, von mathematica scil. ars. Der Mathemātiker, mathemātisch, von mathematicus.

Die Matrātze, von dem italienischen matarazzo.

Die Matrikel, von dem lateinischen matricula. Daher immatriculiren, in die Matrikel einschreiben.

Die Matrīze, von dem lateinischen matrix.

Die Matrōne, von dem lateinischen matrona.

Der Matrōse, des Matrōsen, die Matrōsen. Daher das Matrōsenpressen.

Mátsch, ein Umstandswort, von dem italienischen marcio. Daher der Mátsch, mátschen, mátschig.

Mátt, mátter, mátteste. Daher die Máttheit, die Máttigkeit, abmatten, ermátten, die Ermáttung.

Die Mátte, eine grobe Decke, von dem lateinischen matta. Daher die Bāstmatte, die Binsenmatte, die Strōhmatte.

Die Mátte, eine Wiese. Daher die Máttenblume, der Máttenflachs, der Máttenkümmel.

Die Mátte, oder bloß in der Mehrzahl die Mátten, eine verdickte Masse, besonders die geron-

nene Milch, aus welcher man Käse macht. Daher mättig, geronnen, käsig.

Der Mätz, des Mätzes, die Mätze, in der niedrigen Sprechart, ein einfältiger Mensch. Daher der Tändelmatz, der Plaudermatz. Auch den Staar pflegt man Matz oder Mätzchen zu nennen. Daher der Staarmatz. Uebrigens ist Matz der verkürzte Name Matthäus und Matthias.

Die Mauer, von dem lateinischen murus. Verkl. das Mäuerchen. Daher das Mauerwerk, das Mauerkraut, mauerfest, mauern, der Maurer (für Mauerer), der Maurermeister, der Maurergesell, die Maurerei, vermauern, zumauern, aufmauern.

Die Mauke, eine Krankheit der Pferde.

Die Mauke, ein verborgener Ort, an welchen man Etwas legt, um es aufzuheben.

Das Maul, des Maules, die Mäuler. Verkl. das Mäulchen, welches auch für Kuß gebraucht wird. Daher der Maulaffe (von Maul und apen, offen), mäulig, ein Maul habend, in dickmäulig, großmäulig ꝛc., maulfaul, maulen, dem Maule behagen; das Maul hangen lassen, nicht sprechen, schmollen.

Die Maulbeere (ehedem Maurbeere), von dem lateinischen morum. Daher der Maulbeerbaum (morus).

Der Maulesel, von dem lateinischen mulus.

Der Maulwurf, des Maulwurfes, die Maulwürfe, von dem veralteten Maul, im Niedersächsischen Mull, welches lockere Erde bedeutet.

Die Maus, Mehrzahl die Mäuse, Ein Wort mit dem griechischen μῦς und dem lateinischen mus. Verkl. das Mäuschen. Daher mäusicht, einer Maus ähnlich, mausen, Mäuse fangen; entwenden. Davon bemausen, bestehlen. Man sagt im gemeinen Leben sich mausig machen, sich ungebührlich laut machen.

Sich mausen, auch sich mausern, (von den Vögeln und Krebsen) neue Federn, neue Schalen bekommen, verwandt mit dem lateinischen mutare. Daher die Mause.

Die Mauth, Mehrzahl die Mauthen, der Zoll. Daher der Mautheinnehmer oder der Mauthner, der Zolleinnehmer.

Mauzen, so viel als miauen oder mauen.

Die Mechanik, der Mechaniker, mechanisch, von mechanicus.

Meckern, ein Tonwort, welches die zitternde Stimme der Ziege und des Ziegenbockes nachahmt. Daher das Gemecker.

Die Medicin, von dem lateinischen medicina. Daher der Mediciner, medicinisch, mediciniren.

Das Meer, des Meeres, die Meere, von dem lateinischen mare. Verkl. das Meerchen. Daher der Meerbusen, die Meerenge, die Meerkatze, der Meerrettig, die Meeresstille, meergrün.

Das Mehl, (für Mähl), von mahlen. Daher der Mehlbrei, der Mehlkloß, mehlicht, dem

Mehle ähnlich, mêhlig, Mehl enthaltend, oder mit Mehl bestäubt.

Mêhr (für meher), der Comparativ von dem veralteten meh, viel. Daher die Mêhrheit, die Mêhrzahl, der Plural, mêhren, der Mêhrer, vermêhren, die Vermêhrung, der Vermêhrer, mehrerlei, vielmêhr. Unrichtig ist die sehr gebräuchliche Pluralsform mehrere. So wie man schönere, gelehrtere ꝛc., und nicht schönerere, gelehrterere ꝛc. sagt: eben so muß man auch mehre, und nicht mehrere sagen. Auch sagt man nicht mêhrerentheils, sondern mêhrentheils.

Mei̇den, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich mied. Conj. ich miede. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemieden. Daher vermeiden, die Vermeidung, vermeidlich, die Unvermeidlichkeit.

Der Meier. Daher die Meierei, das Meiergut.

Die Meile, ein Wort lateinischen Ursprungs. Verkl. das Meilchen. Daher die Meilensäule.

Der Meiler, ehemals überhaupt ein Hügel, ein Haufen, jetzt nur noch der runde und mit Erde bedeckte Haufen auf einander geschichteten Holzes, aus welchem die Kohlenbrenner im Walde Kohlen brennen, von einem veralteten meil, hoch, groß. Daher das Meilerholz.

Mein, meine, mein. Daher meinerseits, von meiner Seite, was mich betrifft, das Mein und das Dein, der, die, das meine, oder der, die das meinige, meiner, meine, meines oder meins.

Der Meineid, ein falscher Eid, von dem veralteten mein, falsch. Daher meineidig, die Meineidigkeit.

Meinen, verwandt mit μένος (mens). Daher die Meinung, vermeintlich, von vermeint (von vermeinen).

Der Meiran, verderbt aus Majoran.

Meischen, verwandt mit mischen. Daher der Meisch, der Meischbottich, die Meischkrücke, einmeischen.

Die Meise, ein Vogel. Daher der Meisenkasten.

Der Meißel, von dem veralteten meißen, schneiden. Daher meißeln, ausmeißeln.

Die Meißel, die Wieke. Daher die Meißelwunde.

Meist (für mehst), der Superlativ von dem veralteten meh, viel. Daher der, die, das meiste, der Meistbietende, meistens, am meisten, meistentheils, am häufigsten, aufs meiste, aufs höchste. Meist wird auch als Umstandswort gebraucht, und heißt dann so viel als größtentheils, oder am häufigsten. Für meist bedient man sich auch der Superlativform mehrst, welche von mehr abgeleitet ist. Man sagt also: die mehrste Zeit; die mehrsten Menschen; am mehrsten.

Der Meister, wohl nicht von meist, sondern von dem lateinischen magister gebildet. Daher die Meisterin, der Förstmeister, der Sprachmeister, das Meisterrecht, die Meisterhand, die

Meisterschaft, meisterhaft, meisterlich, meistern, der Meisterer, sich bemeistern.

Die Melancholie, von dem aus dem Griechischen entlehnten lateinischen Worte melancholia, welches eigentlich schwarze Galle bedeutet. Melancholisch, von melancholicus.

Die Melde, eine Pflanze, von mild.

Melden. Daher meldenswerth, die Meldung.

Die Melisse, das Bienenkraut, ein Wort griechischen Ursprungs.

Melk, Milch gebend, von Milch, welches im Niederdeutschen Melk (im Englischen milk) lautet. Daher melken, der Melker, die Melkerin, die Melkerei, die Melkkuh, das Melkvieh, das Melkfaß, melkern (in Schlesien málkern), welches uneigentlich und in der niedrigen Sprechart oft streicheln, oft betasten bedeutet. Melken geht unregelmäßig und regelmäßig. Man wandelt also ab: Indic. des Präs. ich melke, du milkest oder milkst, du melkest oder melkst, er milket oder milkt, er melket oder melkt, wir melken, ꝛc. Conj. ich melke, du melkest, er melke, ꝛc. Indic. des Imperf. ich molk oder ich melkte. Conj. ich mölke oder ich melkte. Imper. milk oder melke. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemolken oder gemelkt.

Die Melodie, von melodia (μελῳδία). Daher melodisch, wohlklingend.

Die Melone, von dem italienischen melone. Daher das Melonenbeet.

Die Menge, für die Männige, die Vielheit, eine

große Anzahl, von mannig (zusammengezogen manch), viel.

Mèngen, von dem niedersächsischen mank, darunter. Daher das Mèngsel, das Gemènge, vermèngen, sich bemèngen.

Der Mènnig, von dem lateinischen minium.

Der Mènsch, des Mènschen, die Mènschen, verwandt mit Mann. Verkl. das Mènschchen. Daher das Mènschenalter, die Mènschheit, die menschliche Natur, oder das menschliche Geschlecht, mènschlich, dem Menschen eigenthümlich, gemäß, die Mènschlichkeit, die Eigenthümlichkeit des Menschen als Menschen, vermènschlichen, zum Menschen machen.

Mercantilisch, kaufmännisch, von dem französischen mercantile.

Der Mèrgel, s. der Märgel.

Das Mèrk (von Mark), das Zeichen. Daher mèrken, das Merkmal (für Merkmaal), mèrkbar, mèrklich, mèrkwürdig, die Mèrkwürdigkeit, ánmerken, die Ánmerkung, bemèrken, die Bemèrkung, bemèrkenswerth.

Die Mèsse, von missa. Daher das Mèßopfer, der Mèßpriester, der Mèßner, die Mèßwaare, die Mèßleute.

Mèssen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit metiri. Indic. des Präs. ich messe, du missest, er misset oder mißt, wir messen, ꝛc. Conj. ich messe, du messest, er messe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich māß. Conj. ich māße. Imper. miß. Mittelwort der vergangenen Zeit,

gemessen. Daher mèßbar, die Mèßbarkeit, die Meßkunst, der Mèßkünstler, die Meßruthe, der Mèßtisch, der Messer, der Feldmesser, der Holzmesser, vermèssen, die Vermèssung, ermèssen, ermèßlich, unermèßlich, die Unermèßlichkeit.

Das Messer, des Messers, die Messer, von dem veralteten meißen, schneiden. Verkl. das Mèsserchen. Daher der Mèsserschmied.

Das Mèssing, des Messinges, ein gemischtes Metall, vielleicht von meischen, mischen. Daher das Mèssingblech, mèssingen, aus Messing gemacht.

Die Mèste, ein rundliches und etwas tiefes Gefäß. Daher die Salzmeste.

Der Mestize, die Mestizin, im Französischen le mètis (das s wird mit ausgesprochen), la mètisse.

Das Metáll, des Metalles, die Metalle, von metallum (μέταλλον). Daher der Metall'rg, die Metallurgie, metallurgisch, metállen, aus Metall gemacht, metállicht oder metállisch, dem Metalle ähnlich, metállig, Metall enthaltend.

Die Metamorphose, die Verwandlung, ein griechisches Wort.

Die Metápher, die Uebertragung eines Begriffes auf ein anderes Wort, von metapöhra (μεταφορά). Daher metaphòrisch, übergetragen, bildlich.

Die Metaphysik, die Wissenschaft des Uebersinnli-

chen, ein Wort griechischen Ursprungs. Daher metaphysisch, übersinnlich.

Das Meteor, des Meteores, die Meteore, die Lufterscheinung, von μετέωρον. Daher die Meteorologie, die Lehre von der Witterung, meteorologisch, die Witterung betreffend.

Der Mēth, des Mēthes, von μέθυ. Im Russischen heißt med (mjod) der Honig.

Die Methōde, von methŏdus (μέθοδος). Daher die Methōdik, die Methodologie, methodisch.

Die Metonymie, die Wortvertauschung, von metonymia.

Die Mētrik, die Versmaßkunde (doctrina metrica). Mētrisch, von metricus.

Die Mette, der Frühgottesdienst, von matutinus.

Die Mettwurst, eine Wurst, welche aus Mett, das heißt, gehacktem Schweinefleische gemacht ist.

Die Metze, verwandt mit Maß. Daher metzen.

Die Mètze, eine Hure, verwandt mit Magd.

Mètzen, ehemals schneiden, hauen, jetzt im Oberdeutschen (mètzgen) noch für schlachten. Daher der Steinmetz, der Mètzger, der Schlächter, der Fleischer, die Mètzge oder die Metzig, die Fleischbank, mètzeln, die Metzelbank, die Schlachtbank, der Mètzler, die Metzelei, das Gemètzel, zermètzeln, niedermetzeln.

Meuchel, veraltet für hinterlistig. Daher der Meuchelbund, der Meuchelmord, meuchelmorden, der Meuchelmörder, die Meuchelmörderin, meuchelmörderisch, meucheln, hinterlistig

handeln, und in thätiger Bedeutung, hinterlistiger Weise morden, der Meuchler, die Meuchlerin, meuchlerisch, meuchlings, hinterlistiger Weise.

Die Meute, eine Anzahl von 50 bis 60 Jagdhunden.

Die Meute, ehemals eine unerlaubte Verbindung Mehrerer gegen ihre Obern, jetzt die Meuterei. Daher der Meutmacher oder der Meuterer, der Aufwiegler, meuten.

Die Mewe, ein Vogel. Verkl. das Mewchen.

Miauen, (von den Katzen) miau schreien.

Das Mieder, das Leibchen. Verkl. das Miederchen.

Die Miene, Ein Wort mit dem französischen mine. Daher das Mienenspiel, die Mienenkunde.

Die Miete, die Milbe; die Mücke; Ein Wort mit dem französischen la mite. Daher mietig, Mieten oder Milben enthaltend.

Die Miethe, ein großer, runder, und oben spitziger Haufen Stroh oder Heu im Freien.

Miethen, um Lohn oder Bezahlung in seinen Dienst nehmen, oder sich den Gebrauch einer Sache auf eine bestimmte Zeit verschaffen. Daher die Miethe, der Miethacker, das Miethgeld, der Miethzins, der Miethmann, die Miethfrau, die Miethleute, der Miethling, der Miether, die Mietherin, ábmiethen, vermiethen, die Vermiethung.

Die Mieze, das Miezchen, ein Name der Katze.

Der Mikrológ, der Kleinigkeitskrämer. Die Mikrologie, der Kleinlichkeitssinn. Mikrológisch, kleinlich. Aus dem Griechischen.

Das Mikroskōp, des Mikroskopes, die Mikroskope, das Vergrößerungsglas, ein Wort griechischen Ursprungs.

Die Milbe. Daher milbig, voll Milben.

Die Milch. Daher das Milchmädchen, die Milchfarbe, milchfarben, milchfarbig, milchweiß, der Milchbart, milchbärtig, milchartig, milchicht, der Milch ähnlich, milchig, Milch enthaltend, milchen, Milch geben, der Milcher oder der Milchner, ein Fisch männlichen Geschlechts, der wegen seines milchichten Samens, welcher Milch genannt wird, so heißt.

Mild, verwandt mit dem lateinischen mitis. Daher die Milde, die Mildigkeit, mildherzig, die Mildherzigkeit, mildthätig, die Mildthätigkeit, mildern, milder machen, die Milderung, der Milderungsausdruck, der Milderer.

Die Milīz, von dem lateinischen militia.

Die Milz. Daher die Milzsucht, milzsüchtig.

Die Mīmik, die Geberdenkunst. Der Mīmiker, der Geberdenkünstler. Mīmisch, geberdenkünstlerisch. Aus dem Griechischen.

Minder, der Comparativ von dem veralteten min, klein, wenig. Der Superlativ lautet der mindeste. Daher die Minderheit, minderjährig, die Minderjährigkeit, mindern, die Minderung, der Minderer, vermindern, die Verminderung, der Verminderer, mindestens, zum mindesten.

Die Mīne, im Berg- und Festungsbaue, ein aus dem Französischen entlehntes Wort. Daher der

Minengang, die Minenkammer, der Minengräber, miniren, von dem französischen miner, der Minirer, unterminiren. Die Miner, Mehrzahl die Minern, oder das Minerāl, Mehrzahl die Minerālien, ein jeder auf oder unter der Erde befindlicher Körper, der aller Lebenswerkzeuge beraubt ist, und bloß durch Anhäufung von außen wächst; in engerer Bedeutung, ein Erz. Daher die Minerkunde oder die Mineralogie, der Minerkundige oder der Mineralog, mineralogisch, die Mineralien betreffend, das Minerālreich, das Steinreich, minerhaft oder minerālisch, die Eigenschaft einer Miner oder eines Minerales habend.

Die Miniatūrmalerei, die Malerei im Kleinen.

Der Minister, ein aus dem Lateinischen entlehntes Wort.

Die Minne, die Liebe. Daher der Minnesinger, der Liebessänger, minnen, lieben. Minne ist ein gutes, schon durch seinen Klang sich empfehlendes, altdeutsches Wort, dessen man sich ehemals von jeder Art der Liebe bediente, welches aber jetzt nur noch gebraucht wird, um eine zärtliche Liebe gegen eine Person anderen Geschlechts zu bezeichnen. Daher würde man sich ganz ungereimt ausdrücken, wenn man sagte: die Minne gegen Gott, die Minne zur Tugend.

Die Minūte, von dem lateinischen minutus, klein.

Der Misanthrōp, der Menschenhasser, der Men-

schenfeind. Die Misanthropīe, der Menschenhaß. Misanthrōpisch, menschenfeindlich. Aus dem Griechischen.

Mischen, verwandt mit dem griechischen μισγειν und dem lateinischen miscēre. Daher die Mischung, das Gemisch, der Mischmasch, der Mischer, die Mischerin, mischbar, die Mischbarkeit, vermischen, die Vermischung.

Die Mispel, von dem lateinischen mespīlus.

Miß, ein veraltetes Umstandswort, welches auf eine untrennbare Art an viele Wörter vorn angehängt wird, und dann fehl, falsch, schlecht, übel, nicht, bedeutet. Diese Wörter sind dem größten Theile nach die folgenden: mißachten, Mittelw. der verg. Zeit, gemißachtet; mißarten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeartet; mißbehagen, Mittelw. der verg. Zeit, mißbehagt; das Mißbehagen, mißbehaglich; mißbelieben, Mittelw. der verg. Zeit, mißbeliebt; mißbieten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeboten; das Mißgebot; mißbilden, Mittelw. der verg. Zeit, mißgebildet; die Mißbildung; mißbilligen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißbilligt, mißbrauchen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißbraucht; der Mißbrauch, Mehrzahl die Mißbräuche, mißbräuchlich; mißdeuten, Mittelw. der verg. Zeit, gemißdeutet; mißernten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeerntet; die Mißernte; die Missethat, eine böse, schlechte That, der Missethäter, die Missethäterin; mißfallen, Unlust erwecken, Mittelw. der verg. Zeit, mißfallen, das Mißfal-

len, mißfällig, Mißfallen erregend, oder empfindend, die Mißfälligkeit; die Mißform, mißförmig; mißformen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeformt; mißgebären, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeboren; die Mißgeburt; die Mißgeberde; sich mißgeberden, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeberdet; das Mißgeschick; die Mißgestalt; mißgestalten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgestaltet; mißglücken, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeglückt; mißgönnen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißgönnt; die Mißgunst, mißgünstig; mißgreifen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgegriffen; der Mißgriff; der Mißhall, mißhällig, die Mißhälligkeit; mißhallen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgehallt; mißhandeln, Mittelw. der verg. Zeit, gemißhandelt; die Mißhandlung, der Mißhandler; mißheirathen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeheirathet; die Mißheirath; das Mißjahr, ein schlechtes Jahr, mißkennen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißkannt; mißkenntlich; mißklingen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeklungen; der Mißklang; mißkleiden, Mittelw. der verg. Zeit, gemißkleidet; der Mißcredit; die Mißlaune, mißlaunig oder mißgelaunet, mißlaunisch; mißlauten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgelautet; der Mißlaut; mißleiten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeleitet; mißlingen, Mittelw. der verg. Zeit, mißlungen; der Mißmuth, mißmüthig, die Mißmüthigkeit; das Mißpaar; mißpaaren, Mittelw. der verg. Zeit, mißgepaart; mißra-

then, nicht gerathen, Mittelw. der verg. Zeit, mißrathen; mißrathen, schlecht rathen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgerathen; die Mißrathung, das Nichtgerathen, oder die Abrathung; mißrechnen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgerechnet; mißschlagen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgeschlagen; der Mißschlag; der Mißstand; mißstimmen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgestimmt; die Mißstimmung; der Mißton, mißtönig, die Mißtönigkeit; mißtönen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgetönt; mißtrauen, Mittelw. der verg. Zeit, gemißtrauet; das Mißtrauen, mißtrauisch; mißtreten, Mittelw. der verg. Zeit, mißgetreten, der Mißtritt; das Mißvergnügen, mißvergnügt; das Mißverhältniß; mißverstehen, Mittelw. der verg. Zeit, mißverstanden; der Mißverstand, das Mißverständniß, mißverständlich; mißwachsen, Mittelw. der verg. Zeit, mißgewachsen; der Mißwachs, das Mißgewächs. Noch müssen die von miß abgeleiteten Wörter missen, vermissen, mißlich, die Mißlichkeit, genannt werden.

Der Mist, im Niederdeutschen der Nebel. Daher misten, nebeln, mistig, nebelig.

Der Mist, des Mistes, der Koth zur Düngung des Erdreiches. Daher misten, seinen Koth von sich geben, oder mit Mist düngen, ausmisten, vom Miste reinigen, mistig, kothig.

Die Mistel, eine Pflanze. Daher die Misteldrossel.

Mit, ein Verhältnißwort, welches den Dativ re-

giert, und mit dem griechischen μετα verwandt ist. In den mit ihm zusammengesetzten Wörtern hat es stets den Hauptton. Z. B.: mitfühlen, der Mitbürger, der Mitchrist, die Mitfreude, damit, hiermit, womit. Ausgenommen sind mithin, und mitunter. Mit wird auch als ein Umstandswort gebraucht. Z. B.: Er war auch mit dabei.

Mitleiden, ein unregelm. Zeitwort. Daher das Mitleiden oder das Mitleid, die Mitleidenheit, mitleidig, die Mitleidigkeit, der Mitleider.

Der Mittag, des Mittages, die Mittage, für die Mitte des Tages. Daher sollte eigentlich Mitttag geschrieben werden. Davon das Mittagsessen, der Mittagsschlummer, mittägig, zur Zeit des Mittags geschehend; mittäglich, gegen Mittag liegend, oder alle Mittage geschehend; mittagwärts, gegen Mittag. Der artikellose Genitiv Mittags, den Einige fälschlich für ein aus Mittag durch Anhängung des s gebildetes Umstandswort halten, wird für am Mittage, zu Mittage, gebraucht.

Die Mitte, von dem veralteten Umstandsworte mitt, für welches jetzt mitten gebräuchlich ist.

Mittel, der, die, das mittle. Daher das Mittelalter, der Mittelbegriff, der Mittelfinger, das Mittelland, mittelländisch, das Mittelmaß, mittelmäßig, die Mittelmäßigkeit, das Mittelmehl, 2c. Anstatt mittle gebraucht man meist mittlere und mittelste, welche zwar ihrer

Form nach der Comparativ und Superlativ von mittel sind, aber ganz dieselbe Bedeutung haben. Man sagt also: der mittele, der mittlere, der mittelste Finger; die mittele, die mittlere, die mittelste Wand; das mittele, das mittlere, das mittelste Glied.

Das Mittel, die Mitte; die Gesellschaft, die Zunft; dasjenige, durch welches Etwas bewirkt, besonders durch welches ein Zweck erreicht wird; von dem Eigenschaftsworte mittel. Daher das Stärkungsmittel, das Heilmittel, die Mittelsperson, mittelbar, die Mittelbarkeit, unmittelbar, die Unmittelbarkeit, mitteln in ausmitteln, vermitteln, der Mittler, die Mittlerin, der Mittlertod, der Vermittler, die Vermittlerin, die Vermittelung. In eingeschränkterem Sinne bedeutet die Mehrzahl des Wortes Mittel Vermögen, Reichthum. Bei Mitteln seyn oder bemittelt seyn heißt daher Vermögen besitzen. Der artikellose Genitiv Mittels, wofür meist mittelst oder vermittelst gesagt wird, bedeutet durch das Mittel, mit Hilfe, in welchem Falle der Genitiv folgen muß. Mittels wird dann als ein Vorwort betrachtet, und muß folglich dann auch einen kleinen Anfangsbuchstaben bekommen. Z. B.: mittels, mittelst, vermittelst seines Beistandes.

Das Mittelwort, s. das Participium.

Mittelzeitige Sylbe (syllaba anceps sive ἀδιάφορος), eine Sylbe, welche, je nachdem ihre

Stellung ist, bald lang, bald kurz gebraucht werden kann.

Mitten, ein Umstandswort, in der Mitte. Z. B.: mitten in der Stadt, in der Mitte der Stadt; mitten durch den Fluß, durch die Mitte des Flusses.

Die Mitternacht, für die Mitte der Nacht. Daher mitternächtig, um Mitternacht geschehend, mitternächtlich, gegen Mitternacht liegend, oder der Mitternacht ähnlich, ihr angemessen.

Mittheilen. Daher mittheilend, die Mittheilung, mittheilbar, die Mittheilbarkeit.

Mittlerweile, ein Umstandswort, indessen.

Die Mittwoche, für die Mitte der Woche. Man sagt Mittwochs, anstatt des Accusativs die Mittwoche. Diese Form ist nach der Analogie von Nachts gebildet.

Die Mnemōnik, die Gedächtnißkunst. Der Mnemōniker, der Gedächtnißkünstler. Mnemōnisch, die Gedächtnißkunst betreffend. Aus dem Griechischen.

Die Mobīlien, von dem lateinischen mobile.

Die Mōde, ein aus dem Französischen entlehntes Wort. Daher Mōdesucht, mōdesüchtig, mōdisch.

Der Mōdel, von dem lateinischen modulus. Daher das Mōdeltuch, mōdeln.

Das Modèll, des Modelles, die Modelle, von dem französischen modèle. Daher der Modèllmacher, die Modèllkunst, modellīren.

Der Möder, verwandt mit Moor, Morast. Daher mödericht, dem Moder ähnlich, möderig, Moder enthaltend, mödern, zu Moder werden.

Modern, von dem französischen moderne, und dieses von dem lateinischen hodiernus.

Der Modus, die Art, wie das im Zeitworte enthaltene Prädicat dem Subjecte beigelegt wird.

Mögen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich mág, du mágst, er mág, wir mögen, rc. Conj. ich möge, du mögest, er möge, rc. Indic. des Imperf. ich möchte (richtiger ist die Schreibung mogte). Conj. ich möchte (mögte). Mittelwort der vergangenen Zeit, gemöcht. Daher möglich, die Möglichkeit, vermögen, das Vermögen, vielvermögend. Man sagt: Ich habe es nicht thun mögen, für gemocht.

Der Möhn, des Mohnes. Daher der Möhnkuchen.

Der Möhr, des Mohren, die Mohren, die Möhrin, von Maurus. Daher der Möhrenkopf, das Möhrenland, möhrisch.

Der Möhr, des Mohres, die Mohre, ein seidener Zeug, von dem französischen la moire. Daher das Möhrband.

Die Möhrrübe oder die Möhre, die gelbe Rübe.

Der Mölch, des Molches, die Molche, die gelbgefleckte schwarze Eidechse.

Die Mólken, ohne Einzahl. Daher der Mólkendieb, der Schmetterling, mólkicht, den Molken ähnlich, mólkig, Molken enthaltend.

Der Molossus, ein dreisylbiger Versfuß (— — —), welchen Einige Schwerschritt nennen.

Der Mólton, im gemeinen Leben **der Multum**, ein weicher wollener Zeug, von dem französischen molleton.

Der Monárch, **des Monarchen**, **die Monarchen**, der Alleinherrscher, von dem griechischen μονάρχης. Daher **die Monárchin**, die Alleinherrscherin, **die Monarchíe**, die Alleinherrschaft, und dann ein Reich, welches von Einem beherrscht wird, **monárchisch**, alleinherrisch.

Der Mōnat, **des Monates**, **die Monate**, von Mōn, welches ehemals für Mond gebraucht wurde, und der Sylbe at gebildet. Daher mōnatlich, mōnatweise.

Der Mönch, **des Mönches**, **die Mönche**, von monăchus (μόναχος) Daher **das Mönchskloster**, **das Mönchthum**, **die Möncherei**, **mönchisch**.

Der Mōnd, **des Mondes**, **die Monde und die Monden**, verwandt mit μήνη. Dieses Wort wird auch für Monat gebraucht, in welchem Falle die Mehrzahl immer Monden lautet. Z. B.: Sieben Monden sind nun verflossen.

Das Mondkalb oder **das Mōnkalb**, eine unzeitige Leibesfrucht, welche in den ersten Monaten wieder abgehet; ein fleischiges Gewächs, welches zuweilen in der Bärmutter entsteht; von Mond oder Mon, welches ehemals für Mond gebräuchlich war, und **Kalb**. Auch die Dänen sagen Maanekalv, das ist, Mondkalb.

Der Monolōg, des Monologes, die Monologen, das Alleingespräch, das Selbstgespräch, aus dem Griechischen.

Das Monopōl, der Alleinhandel, von dem griechischen μονοπώλιον.

Die Monotonīe, die Eintönigkeit im Lesen, aus dem Griechischen. Daher monotōnisch, eintönig.

Der Mōntag, von dem alten Mon, Mond, und Tag. Also für Mondtag.

Montīren, bekleiden, von dem französischen monter. Daher die Montīrung, die Bekleidung, die Montūr, die Dienstkleidung der gemeinen Soldaten.

Das Monumènt, des Monumentes, die Monumente, das Denkmal, von dem lateinischen monumentum.

Das Moōr, des Moores, die Moore, ein Morast, ein Sumpf. Daher die Moōrerde, moōrig.

Das Moōs, des Mooses, die Moose, von dem lateinischen muscus. Daher der Moōsschwamm, die Moōsflechte, moōsicht, dem Moose ähnlich, moōsig, bemoost, mit Moos bewachsen.

Der Mòps, des Mopses, die Möpse. Verkl. das Möpschen. Daher das Mópsgesicht, mópsig, dem Mopse ähnlich.

Die Morāl, die Sittenlehre, morālisch, sittlich, oder sittlich gut, tugendhaft, von dem lateinischen moralis. Der Moralīst, der Sittenlehrer, von dem französischen moraliste. Moralisīren,

den Sittenlehrer machen, von dem französischen moraliser.

Der Moráſt, des Moraſtes, die Moráſte, verwandt mit Moor. Daher moráſtig, kothig, oder ſumpfig.

Die Mórchel, verwandt mit dem franzöſiſchen morille.

Der Mórd, des Mordes, die Morde, von dem lateiniſchen mors gebildet. Daher die Mórdthat, die Mórdgier oder Mórdbegierde, mórdbegierig, der Mórdbrand, der Mórdbrenner, die Mórdbrennerin, die Mordbrennerei, mórdbrenneriſch, mórden, der Mörder, die Mörderin, mörderiſch, mörderlich, ermórden, die Ermórdung.

Mórgen, ein Umſtandswort. Daher der Mórgen. Davon die Mórgengabe, das Mórgenland, der Mórgenländer, mórgenländiſch, mórgend, mórgendlich. Der artikelloſe Genitiv Morgens wird für am Morgen gebraucht. Man ſage aber nicht: morgens früh, heute morgens, geſtern morgens, ſondern: morgen früh, heute morgen, geſtern morgen.

Mórſch, morſcher, morſcheſte. Daher die Mórſchheit.

Die Morſélle, von dem engliſchen morsel. Daher die Mágenmorſelle.

Der Mörſer (der Mörſel), des Mörſers, die Mörſer, verwandt mit dem lateiniſchen mortarium.

Der Mörtel, verwandt mit dem lateinischen mortarium.

Die Mosaik, die mosaische oder musivische Arbeit, die Musivmalerei, von dem italienischen musaico und dem lateinischen musivus.

Die Moscheē, ein türkisches Bethaus.

Der Mōst, des Mostes, die Moste, von dem lateinischen mustum. Daher mōsticht (mostig), dem Moste ähnlich, der Möstrich, der mit Most oder Weinessig zerriebene und zu einem dünnen Muße zubereitete Senfsame.

Das Motīv, des Motives, die Motive, der Beweggrund, von dem italienischen motivo. Daher motivīren, durch Gründe bewegen.

Die Mōtte, von dem alten maten, zernagen. Daher der Mōttenfraß, mōttenfräßig, das Mōttenkraut.

Die Mucke, die üble Laune; eine üble Eigenschaft, ein heimlicher Fehler. Daher mucken, Mucken haben; der Mucker, der Mürrische; der Heuchler; die Muckerin, die Mürrische; die Heuchlerin; die Muckereī, die Heuchelei; muckisch, üble Laune habend.

Die Mücke, verwandt mit dem lateinischen musca. Verkl. das Mückchen.

Mucken, einen Muck von sich hören lassen. Daher mucksen, welches den Begriff verstärkt, der Muckser, muckern, einzelne Mucke von sich geben.

Müde, verwandt mit Mühe und matt. Daher die Müdigkeit, ermüden, die Ermüdung.

Der Muff, der Schimmel, Ein Wort mit dem italienischen muffa. Daher muffig oder müffig, schimmelig, muffen oder müffen, nach Muff oder Schimmel riechen, schmecken, und dann überhaupt, übel riechen.

Der Muff, des Muffes, die Müffe. Verkl. das Müffchen. Daher der Bärmuff, der Zobelmuff.

Der Muffel, ein Geschöpf mit dicken herabhangenden Lippen; ein häßliches Gesicht; eine Thierlarve; von dem französischen mufle. Daher muffelig, wofür man auch, jedoch unrichtig, muffig sagt, ein häßliches Gesicht habend.

Die Muffel, ein chymisches Gefäß, das französische le moufle.

Muffeln, schnieben; schniebend kauen.

Der Muhammedaner, von Muhammed.

Die Mühe, Mehrzahl die Mühen. Daher mühevoll, mühsam, die Mühsamkeit, mühselig, die Mühseligkeit, mühen, sich mühen, bemühen, sich bemühen, die Bemühung.

Die Mühle, s. mahlen.

Die Muhme. Verkl. das Mühmchen.

Die Mulde, ein meist hölzernes langes Gefäß. Verkl. das Müldchen. Daher das Muldengewölbe, muldenförmig.

Der Müller, s. mahlen.

Der Mulm, des Mulmes, lockere staubichte Erde. Daher mulmicht, dem Mulme ähnlich, mulmig, aus Mulm bestehend.

Der Multum, s. Molton.

Die Mümme, veraltet für Larve, Maske. Daher die Mummerei, einmummen, vermummen.

Die Mumme, Name eines dicken, starken, dunkelbraunen, und süßlich schmeckenden Bieres, welches zu Braunschweig gebrauet wird.

Der Mund, des Mundes, die Münde. Verkl. das Mündchen. Daher die Mundklemme, der Mundkoch, die Mundart, die Münde oder gewöhnlicher die Mündung (eines Flusses), der Vormund, Mehrzahl die Vormünder, die Vormundschaft, vormundlich, der Mündel (von beiden Geschlechtern), mündlich, mündig, die Mündigkeit, unmündig, die Unmündigkeit, munden, dem Munde behagen, wohl schmecken. Die Mehrzahl des Wortes Mund ist fast gar nicht gebräuchlich.

Das Münster, ehemals ein Kloster, jetzt eine Domkirche, Hauptkirche; gebildet aus dem lateinischen monasterium.

Munter, munterer, munterste. Daher die Munterkeit, aufmuntern, die Aufmunterung, ermuntern, die Ermunterung.

Die Münze, verwandt mit dem lateinischen moneta. Daher das Münzwesen, die Münzenkenntniß, münzen, der Münzer, vermünzen.

Die Münze, eine Pflanze, verderbt aus mintha.

Die Muräne, von dem lateinischen muraena.

Mürbe. Daher die Mürbigkeit.

Murmeln und murren, mit verschiedener Bedeutung, verwandt dem lateinischen murmurare,

welches die Begriffe, die durch murmeln und murren bezeichnet werden, allein ausdrückt. Daher das Gemurmel, das Murmelthier, das Gemurre, der Murrkopf, murrköpfig, mürrisch

Die Muschel, von dem lateinischen musculus. Verkl. das Müschelchen. Daher die Muschelschale, das Muschelgold, das Muschelwerk, muschelförmig.

Die Muse, von Musa. Daher der Musengott, der Musenberg, der Musensitz, der Musensohn.

Der Muselmann, die Muselmänner, verderbt aus Moslem und Moslemim. Daher die Muselmännin, muselmännisch.

Die Musik, von musica (μουσικη). Daher der Musiklehrer, die Musikalien, der Musiker, der Musikant, musikalisch, musiciren.

Der Muskel, des Muskels, die Muskeln, die Maus am Körper, von dem lateinischen musculus. Daher die Muskelkraft, muskelig, voll Muskeln.

Die Muskete, von dem französischen mousquet. Daher die Musketenkugel, der Musketenschuß, der Musketier, des Musketieres, die Musketiere.

Das Muß, des Mußes, die Muße, ein Brei. Daher das Apfelmuß, mußicht, einem Muße ähnlich, mußig, viel Muß gebend. Von Muß kommt auch her das Gemüse oder das Zugemüse.

Die Muße. Daher müßig, der Müßiggang, der Müßiggänger, die Müßiggängerin.

Müssen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müsset oder müßt, sie müssen. Conj. ich müsse, du müssest, er müsse, 2c. Indic. des Imperf. ich mußte. Conj. ich müßte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gemußt Daher das Muß, müssigen, zwingen. Man sagt: Ich habe es thun müssen, anstatt gemußt.

Das Muster, von dem italienischen mostra. Verkl. das Musterchen. Daher das Musterbuch, musterhaft, die Musterhaftigkeit, mustergiltig, mustern, die Musterung, der Musterer, ausmustern.

Der Muth, des Muthes. Verkl. das Müthchen, welches nur in der Redensart: sein Müthchen an Einem kühlen, gebräuchlich ist. Daher der Muthwille, muthwillig, die Muthwilligkeit, muthen, anmuthen, zumuthen, muthig, die Muthigkeit, muthigen, muthvoll, muthlos, die Muthlosigkeit, das Gemüth. In den Zusammensetzungen ist Muth bald männlichen, bald weiblichen Geschlechtes. Männlichen Geschlechtes ist es in der Edelmuth, der Freimuth, der Gleichmuth, der Heldenmuth, der Hochmuth, der Kleinmuth, der Löwenmuth, der Mißmuth, der Uebermuth, der Unmuth, der Wankelmuth, der Zweifelmuth. Weiblichen Geschlechtes ist es in die Anmuth, die Demuth, die Großmuth, die Langmuth, die

Sanftmuth, die Schwermuth, die Wehmuth Die Form müthig ist bloß in den Zusammensetzungen gebräuchlich. Z. B.: freimüthig, mißmüthig.

Die Mutter, Mehrzahl die Mütter, verwandt mit μήτηρ und mater. Verkl. das Mütterchen. Daher das Mutterherz, die Mutterliebe, mütterlich, die Mütterlichkeit, mutterlos. In Mutterkrebs, wenn dieses Wort nicht einen Krebs weiblichen Geschlechts, sondern einen Krebs in der Mause bezeichnet, ist die erste Hälfte von dem niederdeutschen mutern, (von dem lateinischen mutare), sich mausen, abgeleitet. Daher ist die Benennung Mutterkrebs, welche aus dem niederdeutschen Muter, das einen sich muternden Krebs bedeutet, verderbt ist, unrichtig. Das Wort Mutter drückt auch den Begriff eines hohlen Raumes, und besonders das für die Frucht bestimmte hohle Behältniß im Unterleibe des weiblichen Geschlechtes aus.

Die Mutter, der Bodensatz. Im Niederdeutschen lautet dieses Wort Modder, und bedeutet so viel als Moder, Mudde, Mudder, etwas Schlammichtes, Trübes.

Die Mütze. Verkl. das Mützchen. Daher der Mützenmacher, mützenartig.

Mutzen, verkürzen, abstutzen. Daher der Mutz, ein verkürztes Ding, das Mutzohr, ein gemutztes, abgestutztes Ohr.

Der Myops, ein Kurzsichtiger. Die Myopie, die Kurzsichtigkeit. Aus dem Griechischen.

Die Myriāde, eine Zahl von 10,000, von μυϱιὰς, ἀδος.

Die Myrrhe, von myrrha (μύϱϱα).

Die Myrte, von myrtus (μύϱτος).

Die Mystērien, die Geheimnisse, von mysteria, Mehrzahl von mysterium.

Die Mystik, der Mystiker, mystisch, von mysticus.

Die Mȳthe, die Sage, die Fabel. Mȳthisch, die Mythen betreffend. Die Mythologīe, die Fabel- oder Götterlehre. Mytholōgisch, die Götterlehre betreffend. Aus dem Griechischen.

N.

Die Nābe, verwandt mit Nabel. Daher der Nābenbohrer oder der Nāber, das Nābenloch.

Der Nābel, des Nabels, die Nābel. Verkl. das Nābelchen. Daher der Nābelbruch, nābelförmig, nābelig, einen Nabel habend, nābeln, mit einem Nabel versehen, oder den Nabel niederdrücken.

Nāch, ein Verhältnißwort, welches stets den Dativ regiert. Wenn nach in der Bedeutung von gemäß gebraucht wird: so kann es, wenn es in einem Zwischensatze ohne Zeitwort steht, auch nachgesetzt werden. Z. B.: Er ist, meinem Urtheile nach, sehr gelehrt. Aber man muß sagen: Er richtet sich nicht nach meinem Urtheile. Wird nach für in Ansehung gebraucht: so steht

es; wiewohl es auch vor dem Hauptworte stehen kann, doch meist hinter demselben. Z. B.: Dem Körper nach bin ich gesund. Ich kenne ihn nur dem Namen nach. Nach wird auch als ein Umstandswort gebraucht. Z. B.: nach wie vor, nach gerade, nach und nach. In Verbindung mit Zeitwörtern hat nach immer den Hauptton, und tritt in dem Präsens, dem Imperfectum, und dem Imperativ hinter das Zeitwort. Z. B.: nachbilden, ich bilde nach, ich bildete nach, bilde nach.

Nachahmen. Dieses Zeitwort bedeutet: eine Person oder eine Sache zum Muster nehmen; aber auch: eine Person oder eine Sache mit ihren Eigenheiten darstellen. In der ersteren Bedeutung regiert nachahmen den Dativ, in der letzteren den Accusativ. Man sagt also: Einem und Einen nachahmen; der Natur und die Natur nachahmen; den Gang, die Stimme Jemandes nachahmen. Ableitungen von nachahmen sind: die Nachahmung, nachahmungswürdig, die Nachahmungswürdigkeit, die Nachahmungssucht, der Nachahmer, die Nachahmerin, nachahmlich, unnachahmlich, die Unnachahmlichkeit.

Der Nachbar, des Nachbars, die Nachbarn, für Nahbar, von nahe. Daher die Nachbarin, die Nachbarschaft, benachbart, nachbarlich.

Nachdem, ein Umstands- und Bindewort, unterschieden von nach dem. Z. B.: nach dem, was geschehen ist, zu urtheilen.

Nachdenken, ein unregelm. Zeitwort. Man sagt: einem Dinge nachdenken, und über ein Ding nachdenken.

Nachdrucken, im Drucken nachahmen; zum Nachtheile eines Andern von neuem drucken. Daher der Nachdruck, Mehrzahl die Nachdrücke, ein wiederholter Druck; bildlich, die Kraft, das Gewicht. Ferner der Nachdrucker, nachdruckerisch. Von Nachdruck kommen her nachdrucksvoll und nachdrücklich.

Der Nachen, des Nachens, die Nachen, ein kleiner Kahn.

Nachhangen. Daher der Nachhänger.

Der Nachkomme, des Nachkommen, die Nachkommen, von nachkommen. Daher der Nachkömmling, die Nachkommenschaft.

Nachlassen. Daher der Nachlaß, die Nachlassenschaft, nachlässig, die Nachlässigkeit.

Nachmals, nachher, hernach.

Der Nachmittag. Daher Nachmittags, nachmittägig, nachmittäglich.

Die Nachricht. Daher benachrichtigen, die Benachrichtigung, nachrichtlich.

Nachrichten. Daher der Nachrichter, die Nachrichterei.

Nachsehen. Daher die Nachsicht, nachsichtig.

Nächst, s. nahe.

Die Nacht, Mehrzahl die Nächte, verwandt mit dem griechischen νύξ und dem lateinischen nox. Daher nachten, Nacht seyn, oder Nacht werden, übernachten, die Nacht zubringen, übernächtig, was über

Nacht gestanden hat, nächtlich, bei Nacht seyend, oder geschehend. Man sagt Nachts, welches ein nach der Analogie von Abends, Mittags, Morgens, gebildeter artikelloser Genitiv ist, für bei Nacht, zur Nachtzeit.

Die Nächtigall, Mehrzahl die Nachtigallen, aus Nacht und dem alten Gall, welches einen Schall bedeutet, und mit welchem das lateinische gallus verwandt ist, zusammengesetzt, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen i.

Der Nacken, des Nackens, die Nacken. Daher hartnäckig, die Hartnäckigkeit.

Nackt (zusammengezogen aus nacket), nackend. Daher der Nackte, die Nacktheit.

Nackisch (schnakisch), spaßhaft, drollig.

Die Nadel, Mehrzahl die Nadeln. Verkl. das Nädelchen. Daher der Nädler, die Nädlerin.

Der Nagel, des Nagels, die Nägel. Verkl. das Nägelchen, das Nägellein. Daher der Nagelschmied, nagelneu, völlig neu, nageln, benageln, vernageln. Nägellein (Nägelein) wird noch zuweilen von einer Art Gewürz, welches die Gestalt kleiner Nägel hat, und für Nelke gebraucht.

Nagen. Daher das Nagethier oder der Nager, benagen

Nahe, näher, nächste (anstatt näheste), verwandt mit nach. Daher die Nähe, das Näherrecht, nahen, sich nahen, nahe kommen, nähern, näher bringen, sich nähern, näher

kommen, die Näherung, der Nächste, der Mitmensch. Ferner die Umstandswörter beinähe, nächst, zunächst, nächstens. In einzelnen Fällen muß die regelmäßige Superlativform näheste gebraucht werden. Z. B.: Ich stehe mit ihm in der nähesten (nicht nächsten) Verbindung. Nächst und zunächst werden auch als Vorwörter gebraucht. Dann regieren sie den Dativ. Z. B: Nächst der Stadt traf ich ihn an. Er saß zunächst meinem Vater. Nächst Ihnen liebe ich Ihren Bruder am meisten. Das Wort nächst darf nicht näkst ausgesprochen werden.

Nähen, verwandt mit dem lateinischen nere. Daher die Nähnadel, der Nähzwirn, der Näher, die Näherin, die Näherei, die Naht, Mehrzahl die Nähte, der Nähter, die Nähterin, die Nähterei, nähtig, in einnähtig, zweinähtig.

Nähren. Daher ernähren, der Ernährer, die Ernährerin, die Nährung oder die Ernährung, die Nahrung, die Speise, die Nahrungssorge, der Nährstand, der Nährling, nahrhaft, die Nahrhaftigkeit, nahrlos, die Nahrlosigkeit, nährlich, nährend; dann, gerade nur nährend, nothdürftig; daher endlich, dürftig, kümmerlich.

Naiv, ein französisches Wort. Daher die Naivetät.

Der Name, des Namens, die Namen, verwandt mit dem lateinischen nomen und dem griechischen ὄνομα. Daher der Namenstag,

nāmenlos, nāmhaft, nāmentlich, nāmlich (zusammengezogen aus namentlich), der nāmliche, eben derselbe.

Der Nánking (gewöhnlich Nánkeng lautend), ein Zeug.

Der Nápf, des Nápfes, die Näpfe. Verkl. das Näpfchen.

Die Náphtha, das feinste Bergöl.

Die Nárbe, Mehrzahl die Narben. Verkl. das Närbchen. Daher nárbicht, einer Narbe ähnlich, nárbig, Narben habend, benárbt, mit Narben bedeckt, nárben, eine Narbe ansetzen, närben (narben), narbig machen.

Die Narcisse, von dem lateinischen narcissus.

Die Nárde, von dem lateinischen nardus. Daher das Nárdenwasser, das Nárdenöl.

Der Nárr, des Narren, die Narren, die Närrin. Verkl. das Närrchen. Daher das Nárrenhaus, die Nárrenposse, die Nárrenrede, die Nárrheit, närrisch, nárren, narrīren, vernárrt.

Náschen. Daher der Näscher, die Näscherin, die Näschereī, das Náschwerk, das Náschmaul, der Náschmarkt, náschhaft, näschig, genäschig, die Náschhaftigkeit, die Näschigkeit, benáschen, vernáschen, vernáscht.

Die Nāse, Mehrzahl die Nasen, Ein Wort mit dem lateinischen nasus. Verkl. das Näschen. Daher das Nāsenbein, der Nāsenschneller oder der Nāsenstüber, der Nāsenlaut, das Nāsehorn, nāseweis, der Nāseweis, des Naseweises, die Naseweise, die Nāseweisheit, nāsig,

eine Nase habend, in großnasig, längnasig, rc. näseln, durch die Nase sprechen; schnuppern.

Näß, nässer, nässeste, verwandt mit netzen. Daher das Näß, die Nässe, näßlich, ein wenig naß, nässen, naß machen, oder Nässe von sich geben, nässeln, ein wenig nässen.

Die Nation, von dem lateinischen natio. Daher der Nationalstolz, nationalisiren, einheimisch machen.

Die Natter, Mehrzahl die Nattern, verwandt mit Otter. Daher der Natterbiß, die Natterzunge.

Die Natur, Mehrzahl in einigen Fällen die Naturen, von dem lateinischen natura. Daher der Naturmensch, der Naturforscher, die Naturlehre, die Naturalien, der Naturalist, das Naturell (von dem französischen naturel), des Naturelles, die Naturelle, die natürliche Gemüthsart, natürlich, die Natürlichkeit, naturalisiren, unter die Zahl der eingebornen Bürger aufnehmen.

Die Nautik, die Schiffahrtskunde, scientia rerum nauticarum.

Der Nebel, von dem lateinischen nebula. Daher nebelicht, einem Nebel ähnlich, nebelig, einen Nebel enthaltend, nebeln, benebeln, umnebeln.

Neben, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, wenn es einen Zustand der Ruhe bezeichnet, und den Accusativ, wenn es eine Bewegung an einen Ort hin andeutet. Im ersten Falle fragt man: wo? und im letzten Falle: wohin? Sich neben Einem setzen bedeutet, daß man sich schon dicht bei ihm befin-

det. Aber sich neben Einen setzen deutet an, daß man erst zu ihm hingeht. Von neben sind die Umstandswörter daneben, nebenhêr und nebenbei gebildet.

Das Nebenwort (adverbium), ein Wort, welches neben das Zeitwort gesetzt wird, und dasselbe näher bestimmt. Daher nebenwörtlich (adverbialisch). Mehrere Nebenwörter stehen übrigens nicht bloß bei den Zeitwörtern, sondern auch bei den Beiwörtern, und selbst bei andern Nebenwörtern.

Nêbst (nicht benebst), ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und entweder mit, oder außer bedeutet, von neben.

Nécken. Daher der Nécker, die Néckerin, die Neckerei, das Genécke, néckhaft, néckisch (unterschieden von näckisch), gern neckend.

Der Nèffe, des Neffen, die Neffen, verwandt mit dem französischen neveu. Verkl. das Neffchen. Daher die Neffenbegünstigung (der Nepotismus), die Neffenschaft.

Der Nêger, des Negers, die Neger, die Negerin, von dem französischen nègre, und dieses von dem lateinischen niger, schwarz.

Nehmen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich nehme, du nimmst, er nimmt, wir nehmen, ihr nehmet, sie nehmen. Conj. ich nehme, du nehmest, er nehme, rc. Indic. des Imperf. ich nahm. Conj. ich nähme. Imper. nimm. Mittelwort der vergangenen Zeit, ge-

nommen. Daher der Nehmer, die Nehmerin, abnehmen, der Abnehmer, benehmen, die Benehmung, einnehmen, die Einnehmung, der Einnehmer, entnehmen, vernehmen, die Vernehmung, vernehmlich, die Vernehmlichkeit. Nehmen ist mit dem lateinischen emo verwandt. Auch im Deutschen sagt man: seine Waaren bei Einem nehmen, für kaufen.

Der Neid, des Neides. Daher der Neidnagel, neiden, der Neider, die Neiderin, neidisch, beneiden, beneidenswerth. Neidnagel scheint richtiger als Nietnagel zu seyn. Auch die Franzosen sagen envie.

Neigen. Daher die Neige, die Neigung, geneigt, die Geneigtheit, sich verneigen, die Verneigung. Von neigen ist auch nicken abgeleitet. Davon der Nicker, benicken, zunicken, das Genick, das Knie.

Nein, verwandt mit non. Daher der Neinherr.

Der Nekrolog, ein Buch, in welchem das Leben verstorbener Personen erzählt wird, ein griechisches Wort.

Die Nelke, zusammengezogen aus Nägellein. Verkl. das Nelkchen. Daher der Nelkenstock, nelkenartig.

Nennen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit Name. Indic. des Imperf. ich nennete oder nennte oder nannte. Conj. ich nennete. Mittelwort der vergangenen Zeit, genannt. Daher der Nennwerth, der Nenner, die Nennung, nennbar, 2c.

Das Nennwort (nomen), ein Wort, welches ein

Ding, oder eine Eigenschaft desselben nennet, also sowohl ein Haupt- als auch ein Eigenschaftswort; in engerer Bedeutung bloß ein Hauptwort (nomen substantivum).

Der Nèrve, des Nerven, die Nerven, auch die Nèrve, von dem lateinischen nervus. Daher das Nèrvensystem, nèrvenstärkend, nèrvig, starke Nerven habend, und bildlich, kräftig, kraftvoll, entnèrven.

Die Nèssel. Daher das Nèsseltuch, nèsseltuchen, das Nèsselfieber.

Das Nèst, des Nestes, die Nester, verwandt mit dem lateinischen nidus. Verkl. das Nèstchen. Daher das Nèstei, das Nèstküchlein, der Nèstling, nisten, sich einnisten, nisteln.

Die Nèstel. Daher nesteln, der Nèstler.

Nètt, von dem italienischen netto, und dieses von dem lateinischen nitidus. Daher die Nèttheit, oder die Nettigkeit.

Das Nètz, des Netzes, die Netze. Verkl. das Nètzchen. Daher der Nètzbruch, nètzförmig.

Nètzen, naß machen, von nässen. Daher die Nètze, benètzen, die Benètzung.

Neu, verwandt mit dem griechischen νέος. Daher von neuem, das Neujahr, der Neubau, der Neugrieche, neugriechisch, die Neugier, neugierig, der Neuling, die Neuheit, die Neuigkeit, neubacken (für neugebacken), erneuen oder erneuern, die Neuerung, die Erneuerung, neuerlich, neulich, neuerdings.

Neun, verwandt mit ἐννέα. Daher das Neun-

auge, die Neun, Mehrzahl die Neunen, der Neuner, neunerlei, der, die, das neunte, neuntehalb, das Neuntel, neunmal, neuntens, neunzehn, der, die, das neunzehnte, neunzig, der, die, das neunzigste, der Neunziger. Aber neun hundert, neun tausend, nicht neunhundert, neuntausend.

Neutral, keiner Partei zugethan, von dem lateinischen neutralis. Daher die Neutralität.

Die Nevrologie, die Nervenlehre. Nevrologisch, die Nervenlehre betreffend. Die Nevrotomie, die Nervenzerlegung. Aus dem Griechischen.

Nicht. Daher das Nichtdaseyn, mit nichten, zu nichte machen, nichtig, die Nichtigkeit, vernichten, die Vernichtung, Nichts, das Nichts, nichts desto weniger, nichtswürdig, die Nichtswürdigkeit.

Die Nichte, verwandt mit dem französischen nièce. Verkl. das Nichtchen.

Nickel, der verderbte Name Nicolaus.

Der Nickel, ein kleines Pferd; uneigentlich, eine schlechte Weibsperson. Verkl. das Nickelchen.

Der Nickel, eine Erzart im Bergbaue.

Nicken, s. neigen.

Nie, zu keiner Zeit. Daher niemals, nimmer (für nie mehr), Niemand, Genitiv, Niemandes, Dativ, Niemanden, Accusativ, Niemanden (Niemand).

Nieden, unten. Daher nieder, Niederdeutschland, der Niederrhein, niederbrennen, nieder-

drücken, die Niederung, niedrig, die Niedrigkeit, erniedrigen, die Erniedrigung.
Niedlich. Daher die Niedlichkeit.
Die Niere. Verkl. das Nierchen. Daher der Nierenstein, der Nierenbraten, ꝛc.
Nieseln, so viel als näseln.
Niesen, von Nase Daher das Niesemittel, die Nieseswurz, der Nieser.
Nießen. Daher der Nießbrauch, nießbarlich.
Das Niet, des Nietes, die Niete. Verkl. das Nietchen. Daher niet- und nagelfest, nieten, umnieten, vernieten, zusammennieten, das Nieteisen, der Nietnagel.
Die Niete, von dem holländischen niet, nicht.
Die Niftel, die Nichte. Daher die Niftelgerade.
Nippen, nur wenig auf einmal in kleinen abgesetzten Zügen trinken.
Die Nische, von dem französischen niche.
Der Nischel, der Schopf; der Kopf.
Die Niß, Mehrzahl die Nisse. Daher der Nißkamm, nissig, Nisse habend; filzig, geizig.
Die Nixe, der Wassergeist. Verkl. das Nixchen.
Noch. Daher nochmals, nochmalig, dennoch.
Der Nominativ, der Nennfall.
Die Nonne, von dem lateinischen nonna. Verkl. das Nönnchen. Daher das Nonnenkloster.
Noppen. Daher das Noppeisen.
Der Nord, und (ohne Geschlechtswort) Norden, Mitternacht. Daher der Nordwind, die Nord-

seite, nördlich, nordwärts. Norden hat den Artikel, wenn es den nördlichen Theil von Europa bezeichnet.

Die Nosologie, die Lehre von den menschlischen Krankheiten. Daher nosologisch. Aus dem Griechischen.

Das Nößel. Verkl. das Nößelchen.

Die Note, von dem lateinischen nota. Verkl. das Nötchen. Notiren, anmerken, von notare.

Die Noth, Mehrzahl die Nöthe. Daher nothwendig, nöthig, nöthigen, vonnöthen.

Die Notiz, die Kenntniß, die Kunde, von dem lateinischen notitia.

Notorisch, öffentlich bekannt, von dem lateinischen notorius.

Der November, aus dem Lateinischen.

Nüchtern. Daher die Nüchternheit.

Die Nudel, vielleicht von dem lateinischen nodulus, Knötchen. Daher die Nudelsuppe, nudeln, mit Nudeln stopfen, mästen.

Null, in null und nichtig, von dem lateinischen nullus. Daher die Null.

Die Numismatik, die Münzenkunde. Der Numismatiker, der Münzenkenner. Numismatisch, die Münzenkunde betreffend. Von numisma (νόμισμα), die Münze.

Die Nummer, von dem lateinischen numerus. Numeriren, von numerare.

Nun, Ein Wort mit dem lateinischen nunc und dem griechischen νῦν. Daher nunmehr, nunmehrig.

Nur, eben erst; bloß.

Die Nuß, Mehrzahl die Nüsse, von dem lateinischen nux. Verkl. das Nüßchen. Daher der Nußbaum, nußbäumen, der Nußbrecher, der Nußknacker.

Die Nuth. Daher der Nuthhobel.

Nützen, Nutzen, Vortheil gewähren, nützen, Nutzen aus einer Sache ziehen, von dem alten nieten, genießen. Daher der Nutzen, die Nutzung, die Nützung, die Nutzanwendung, nutzbar, was Nutzen bringen kann, die Nutzbarkeit, nützig oder nützig in nichtsnutzig, gemeinnützig, nützlich, Nutzen habend, die Nützlichkeit, benützen (benutzen), die Benützung, (Benutzung), abnützen, die Abnützung. Man sagt: sich Etwas zu Nutze machen, von der veralteten Form der Nutz, welche auch noch in dem Worte der Eigennutz (davon eigennützig) vorkommt. In der gemeinen Sprechart sagt man: Dieses ist zu Nichts nutze; alte Leute sind zu Nichts mehr nütze; anstatt: nützlich, brauchbar. Daher ein nichtsnutzes Ding. Nütz war ehemals ein Beiwort. Daher unnütz.

Die Nymphe, von nympha (νύμφη).

O.

Ob, ein Vorwort, welches über, auf, während, wegen, an, jenseits, bedeutet, und den Dativ regiert, aber jetzt nicht sehr gebräuchlich ist. Z. B.: ob dem Haupte (über dem Haupte) schwe-

ben; ob dem Glauben (wegen des Glaubens) kämpfen; ob dem Mahle (während des Mahles); Rothenburg ob der Tauber (an der Tauber): Oestreich ob der Ens (jenseits der Ens). Mit ob sind folgende Wörter zusammengesetzt: die Ōbacht, ōbachten, das 'Obdach, die 'Obhut, óbliegen, die 'Obliegenheit, óbschweben, óbwalten, darób, hierób. Von ob kommt das Umstandswort ōben her. Davon obenhin, ōber, der, die, das ōbere, der, die, das ōberste, der Ōberste, Ōberitalien, Ōberdeutschland, der Ōberherr, ōbig, die Ōbrigkeit, ōbrigkeitlich, erōbern, die Erōberung, der Erōberer, ōberhalb, welches letztere Wort ein Vorwort ist, das den Genitiv regiert. Ob steht für oben in oberwähnt, ꝛc.

'Ob, ein Bindewort, welches eine Ungewißheit, einen Zweifel anzeigt. Daher obgleīch, obschȯn, obwōhl. Man trennt diese drei Bindewörter, wenn das Subject des Satzes ein persönliches Fürwort ist, indem dasselbe zwischen die zwei Wörter, aus welchen sie gebildet sind, gesetzt wird. Z. B.: Ob er gleich, ob er schon, ob er wohl arm ist: so ist er doch ehrlich. Jedoch ist es richtiger, diese Trennung nicht zu beobachten. Man sage also: Obgleich, obschon, obwohl er arm ist: ꝛc.

Der Obelisk, des Obeliskes, die Obeliske, die Spitzsäule, von dem lateinischen obeliscus.

Das Objèct, des Objectes, die Objecte, der Gegenstand, auf welchen die Handlung des Zeit-

wortes übergetragen wird, aus dem Lateinischen. So sind in den Sätzen: ich verehre den Weisen; ich huldige der Tugend; die Wörter den Weisen und der Tugend das Object der Handlung, welche verehren und huldigen ausdrücken.

Die Oblāte, von dem lateinischen oblata.

Das Ōbst (gedehnt), des Obstes. Daher der Ōbstbaum, der Ōbstgarten, der Ōbsthändler, 2c.

Der Oceān, des Oceānes, die Oceane, das Weltmeer, von oceānus (ὠκεανός).

Der 'Ocher, von dem lateinischen ochra.

Der 'Ochs, des Ochsen, die Ochsen, verwandt mit dem lateinischen bos. Verkl. das Öchschen. Daher das 'Ochsenauge, óchsenäugig, das 'Ochsenfleisch, der 'Ochsenhirt, óchsenhaft, einem Ochsen ähnlich, die 'Ochsenhaftigkeit, óchsig, sehr plump, sehr dumm.

Der 'Ocker, s. der Ocher.

Das Octāv, aus dem Lateinischen. Daher ein Buch in Octav, der Octāvband, das Octāvblatt.

Der Octōber, aus dem Lateinischen.

Die Ōde, von oda (ᾠδή).

Ōde, unangebauet, oder unbewohnt. Daher die Ōde, die Ēinöde, veröden, öde machen, oder öde werden, die Verödung.

Der Ōdem, für Athem.

Ōder, verwandt mit dem lateinischen aut.

Der Ofen, des Ofens, die Öfen. Verkl. das Öfchen. Daher das Ofenloch, die Ofenthüre, ꝛc.

Offen, verwandt mit auf. Daher die Offenheit, öffnen, die Öffnung, eröffnen, die Eröffnung, öffentlich, die Öffentlichkeit, offenherzig, Offenherzigkeit, offenbar, offenbaren, die Offenbarung.

Der Officiant, des Officianten, die Officianten, von dem mittleren lateinischen officians.

Officiell, amtlich, von dem lateinischen officialis.

Der Officier, des Officieres, die Officiere, ein französisches Wort mit deutscher Aussprache.

Die Officin, von dem lateinischen officina. Daher officinell.

Oft, öfter, am öftesten, ein Nebenwort der Zeit. Der Comparativ öfter wird auch als ein Beiwort gebraucht, und dann lautet der Superlativ öfterste. Davon öfters, zum öftern, am öftersten, zum öftersten, welche zwei letztere Formen für am öftesten gebraucht werden. Die aus öfter gebildete adverbialische Form öfterer ist ganz verwerflich, und auch völlig unnöthig. Für oft man auch oftmals. Davon das Beiwort oftmalig.

Der Oheim, des Oheimes, die Oheime, zusammengezogen der Ohm, des Ohmes, die Ohme, Daher die Oheimschaft, oheimlich.

Die Ohm, Mehrzahl die Ohmen, ein Maß für Flüssigkeiten, besonders für Wein. Daher ohmig, eine Ohm enthaltend, zweiohmig, vierohmig. Wenn Ohm ein Zahlwort vor sich hat:

so wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Z. B.: sechs Ohm Wein.

Ohne, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Daher muß es ohnedieß, und nicht ohnedem (dafür auch ohnehin) heißen. Man säge: ungeáchtet, ungefähr, únlängst, unmaßgeblich ꝛc., und nicht: ohngeáchtet, ohngefähr, ōhnlängst, ohnmaßgeblich, ꝛc. Bloß die Wörter die Ōhnmacht und ōhnmáchtig sind ausgenommen.

Das Ōhr, des Ohres, die Ohren, verwandt mit dem lateinischen auris. Verkl. das Öhrchen.

Das Ōhr, des Oehres, die Oehre, von Ohr. Verkl. das Oehrchen. Daher das Nādelöhr.

Der Oekonōm, des Oekonomen, die Oekonōmen, von oeconŏmus. Die Oekonomīe, von oeconomĭa. Oekonōmisch, von oeconomicus,

Das Ōl (gedehnt), des Oeles, die Oele, von dem lateinischen oleum. Daher der Ōlbaum, ōlbäumen, die Ōlbeere, das Baūmöl, die Ōlfarbe, ōlicht, dem Oele ähnlich, ōlig, Oel enthaltend, oder mit Oel besudelt, ōlen, die Ōlung.

Die Oligarchīe, die Herrschaft Weniger. Oligárchisch, von Wenigen beherrscht. Aus dem Griechischen.

Die Olīve, die Oelbeere, von dem lateinischen oliva. Daher der Olīvenbaum, das Olīvenöl.

Die Olympiāde (olympias), ein Zeitraum von vier Jahren.

Die Onomatopöie (onomatopoeïa), die Bildung eines Wortes nach dem Klange. Z. B.: grunzen, zwitschern.

Die Ontologie, die Wesenlehre, aus dem Griechischen. Daher ontologisch, wesenlehrig.

Der Onyx, des Onyxes, die Onyxe, der Nägelstein, ein Halbedelstein. Ein griechisches Wort.

Der Opal, des Opales, die Opale, ein Halbedelstein, von opalus.

Die Oper, von dem italienischen opera. Daher der Opernsänger (der Operist), die Opernsängerin (die Operistin).

Das Operment, aus auripigmentum verderbt.

Das 'Opfer, des Opfers, die Opfer, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher das 'Opferthier, das Schlachtopfer, opfern, der 'Opferer, der 'Opferpriester, die 'Opferung, aufopfern, die Aufopferung.

Die Ophthalmie, das Augenweh. Ophthalmisch, die Augen betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Optativ (modus optativus), die wünschende Beilegungsart.

Die 'Optik, die Sehkunde, die Lichtlehre. Daher der 'Optiker, optisch. Aus dem Griechischen.

Das Orakel, des Orakels, die Orakel, der Göttersspruch, von oraculum. Daher orakelmäßig.

Das Orchester, der für die Musik bestimmte Ort, von orchestra.

Der 'Orden, des Ordens, die Orden, von dem lateinischen ordo. Daher ordnen, die 'Ord-

nung, die 'Ordnungsliebe, ánordnen, die 'Anordnung, verórdnen, die Verórdnung, órdentlich, mit einem des Wohlklanges wegen eingeschobenen t, die 'Ordentlichkeit, ordiniren, von ordinare.

Das Orgān, des Organes, die Organe, das Werkzeug, von orgānum. Daher orgānisch, mit Organen versehen, únorganisch, organisiren, einrichten, die Organisatiōn, die Einrichtung, der Organismus.

Die 'Orgel, von orgānum. Verkl. das 'Orgelchen. Daher der 'Orgelbauer, die 'Orgelpfeife, das 'Orgelspiel, der 'Orgelspieler, der Organist, die Organistin, órgeln.

Der Orient, des Orientes, von oriens. Orientālisch, von orientalis. Sich orientiren, von dem französischen s'orienter.

Das Origināl, des Originales, die Originale, die Urschrift. Originell, ursprünglich, eigenthümlich, von dem lateinischen originalis.

Der Orkān, des Orkanes, die Orkane, von dem französischen ouragan.

Die Ornithologie, die Lehre von den Vögeln. Der Ornitholog, der Vögelkundige. Ornithológisch, die Lehre von den Vögeln betreffend. Aus dem Griechischen.

Die Orographie, die Gebirgsbeschreibung. Der Orogrāph, der Gebirgsbeschreiber. Aus dem Griechischen.

Der 'Ort, des Ortes, die Orte und die Örter. Daher die 'Ortbeschreibung, die Beschreibung

der Oerter, die 'Ortsbeschreibung, die Beschreibung eines einzelnen Ortes, örtlich, die Örtlichkeit, erörtern, die Erörterung. Wird unter Ort ein unbestimmter Raum verstanden: so lautet die Mehrzahl Orte. Versteht man aber unter Ort einen bestimmten, eingeschlossenen Raum: so lautet die Mehrzahl Oerter.

Die Orthodoxie, die Rechtgläubigkeit. Orthodóx, rechtgläubig. Aus dem Griechischen.

Die Orthoëpie, die Rechtsprechung. Aus dem Griechischen.

Die Orthographie, die Rechtschreibungslehre. Der Orthográph, der Rechtschreibungslehrer. Orthográphisch, die Rechtschreibung betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Osmáne, osmánisch, von Osman.

Der 'Ost (gewöhnlich ohne Geschlechtswort), 'Osten (ohne Geschlechtswort), Morgen, verwandt mit eos. Daher Östreich, der Östreicher, östlich. Wenn Osten den Artikel hat: bedeutet es den dem Sprechenden östlich gelegenen Theil der Erdkugel.

Die Österluzei, verderbt aus aristolochia.

Östern, von dem veralteten Worte 'Oster, Morgen, in welchem der allgemeine Begriff des Aufgehens und Auferstehens liegt, wie in dem davon abgeleiteten Namen der Göttin Ostera, welche den alten Sachsen die Schöpferin des Wiederauflebens der Natur im Frühlinge war. Daher feierten sie auch das Fest derselben in

demselben Zeitpunkte des Frühlings, in welchem das christliche Osterfest fällt. Daher österlich.

Der Othem, s. Athem.

Die 'Otter, der Name einer Schlange und eines vierfüßigen Thieres.

Das 'Oxhoft, des Oxhoftes, die Oxhofte, ein Wort holländischen Ursprungs. Mit einem Zahlworte verbunden, nimmt Oxhoft in der Mehrzahl keinen Biegungslaut an. Also: zehn Oxhoft Wein.

P.

Das Paar, des Paares, die Paare, Ein Wort mit dem lateinischen par. Verkl. das Pärchen. Wenn Paar ein Zahlwort vor sich hat: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: drei Paar Schuhe. In weiterer Bedeutung gebraucht man ein Paar auch für einige, wo es dann nicht abgeändert wird. Z. B.: ein Paar Thaler, einige Thaler; seit ein Paar Tagen, seit einigen Tagen. Von Paar sind abgeleitet paaren und paarweise.

Der Pacht, des Pachtes, die Pächte, in einigen Gegenden die Pacht, Mehrzahl die Pachten, für Pact, von dem lateinischen pactum. Daher der Pachtanschlag, das Pachtgut, das Pachtgeld, der Pachtinhaber, pachten, der Pächter, Mehrzahl die Pächter, die Pächterin, verpachten, der Verpachter, die Verpachtung, pachtweise.

Der Pack, des Packes, die Packe. Verkl. das Päckchen. Daher der Packesel, packen, aufpacken, einpacken, zusammenpacken, bepacken, verpacken, abpacken, auspacken, der Packer die Packerei, das Gepäck, das Packhaus, der Packhof, &c. Anstatt Päckchen gebraucht man auch das sächsliche Wort Packet, welches in der Mehrzahl die Packete lautet, und eigentlich das französische paquet ist. Daher das Packetboot. Das Pack bezeichnet im gemeinen Leben mehrere schlechte Leute zusammengenommen. Daher das Diebspack, das Hurenpack, &c.

Die Padde, im Niederdeutschen der Frosch, auch die Kröte, wie in dem Worte die Schildpadde.

Die Pädagogik, die Erziehungslehre. Der Pädagog, der Erzieher. Pädagogisch, die Erziehungslehre betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Päderast, der Knabenschänder. Die Päderastie, die Knabenschänderei. Aus dem Griechischen.

Der Palast, des Palastes, die Paläste, von dem lateinischen palatium.

Der Palimbacchius, ein Versfuß (— — ∪).

Der Pallasch, des Pallasches, die Pallasche, ein Wort slavonischen Ursprungs.

Die Pallisade, ein französisches Wort. Daher pallisadiren, verpallisadiren, verpfählen, von palissader.

Die Palme oder der Palmbaum, von dem lateinischen palma. Daher der Palmzweig, &c.

Der Panegyrist, der Lobredner, von panegyrista. Panegyrisch, lobrednerisch, von panegyricus.

Das Panier, des Panieres, die Paniere, von dem französischen bannière.

Das Panorāma, aus dem Griechischen.

Das Pänster oder das Pänsterrad, eine Art Wasserrad.

Der Pantheist, Der, welcher glaubt, daß das Weltall selbst die Gottheit sey. Der Pantheismus, dieser Glaube selbst. Pantheistisch, auf diesen Glauben sich beziehend. Aus dem Griechischen.

Der Pánther oder das Pántherthier, das lateinische panther oder panthēra (im Griechischen πάνθηρ oder πάνθηρα). Daher das Pántherfell.

Der Pantóffel, des Pantoffels, die Pantoffeln. Daher der Pantóffelbaum.

Die Pantomīme, die Geberdensprache. Die Pantomīmik, die Geberdenkunst. Pantomīmisch, die Geberdensprache betreffend. Aus dem Griechischen.

Der Pánzer, des Panzers, die Panzer. Daher pánzern, bepánzern, verpánzern.

Der Pāon, ein Versfuß, der aus drei kurzen und einer langen Sylbe besteht. Die lange Sylbe mag stehen, wo sie will. Z. B.: ŭnēndlĭchĕr Gott.

Die Päōnie, die Pfingstrose, von dem lateinischen paeonia.

Der Papagēi, des Papageies (Papageien), die

Papageie (Papageien), im Oberdeutschen der Sittich.

Das Papier, des Papieres, die Papiere, von dem lateinischen papyrus. Daher papieren.

Die Pappe, ein dicker Brei, und dickes Papier, von dem lateinischen pappa. Daher pappicht, der Pappe oder einem Breie ähnlich; pappig, weich wie Pappe oder Brei; pappen, das Zeitwort, mit Pappe füttern, oder Pappe essen; mit Pappe befestigen, oder in Pappe arbeiten; pappen, das Beiwort, von Pappe gemacht; der Pappendeckel, der Pappenmacher, der Papparbeiter, das Pappkästchen, der Pappenstiel.

Die Pappel, von dem lateinischen populus.

Der Papst, des Papstes, die Päpste, von dem lateinischen papa. Daher das Papstthum, der Päpstler (der Papist), die Päpstlerei (die Papisterei), päpstlerisch, päpstlich, dem Papste gehörend, päpstisch (papistisch), zum Papstthume gehörend, aber mit einem verächtlichen Nebenbegriffe.

Die Parabel, das Gleichniß, von parabola.

Das Paradies, des Paradieses, die Paradiese, von paradisus (παράδεισος). Daher paradiesisch.

Paradiren, prunken, Staat machen, von dem französischen Worte parade.

Der Paragraph, des Paragraphen, die Paragraphen, aus dem Griechischen.

Parallel, von parallelus.

Die Paraphrase, die Umschreibung, die freie Uebersetzung, von παράφρασις. Daher paraphrasiren, umschreiben.

Der Pardel, der Parder, von dem lateinischen Wörtern pardalis und pardus.

Die Parenthese, von παρένθεσις.

Der Park, ein französisches Wort.

Das Parlament, des Parlamentes, die Parlamenter, ein französisches Wort mit deutscher Aussprache, welches eigentlich Parlement geschrieben und ausgesprochen werden sollte.

Der Parnaß, des Parnasses, der Musenberg in Böotien.

Die Parochie, der Kirchsprengel, von parochia.

Die Parodie, eigentlich ein Gegengesang, von parodia. Daher parodiren, (ein Gedicht) scherzhaft und spöttisch nachbilden.

Der Part, des Partes, die Parte, der Theil, von dem französischen la part.

Die Partei, von dem französischen partie. Daher parteiisch, parteilich, unparteiisch, unparteilich, die Parteilichkeit, die Unparteilichkeit.

Das Participium, derjenige Theil des Zeitwortes, welcher, außer der Verbindung, die zwischen ihm und dem Zeitworte Statt findet, an der Natur des Eigenschaftswortes Theil nimmt (daher sein Name), das heißt, das Wesen eines Eigenschaftswortes annimmt, und als solches daher allen Veränderungen unterworfen ist, welche bei diesem Redetheile Statt finden. Im Deutschen nennt man das Participium das Mittel-

wort, weil es gleichsam in der Mitte zwischen dem Zeitworte und dem Eigenschaftsworte stehet. Es giebt zwei Participien: das Participium der gegenwärtigen Zeit, und das Participium der vergangenen Zeit.

Die Partie, von dem französischen partie.

Die Partikel, ein Redetheilchen, von particula.

Die Partisāne, von dem französischen pertuisane.

Die Parücke, s. die Perrücke.

Die Parze (Parce), von Parca.

Der Pásch, des Pasches, die Pasche, im Würfelspiele. Daher páschen, mit Würfeln spielen.

Das Pasquill, des Pasquilles, die Pasquille, von pasquinade gebildet. Daher der Pasquillant.

Páß, im gemeinen Leben, das rechte Maß habend. Daher zu paß gemacht seyn, das rechte Maß haben; zu paß kommen, zu rechter Zeit kommen; unpaß seyn, sich nicht wohl befinden; unpäßlich, ein wenig unpaß; die Unpäßlichkeit, die Kränklichkeit. Ferner der Páß, des Passes, die Pässe, das rechte Maß. Davon das Päßglas, ein Glas, welches in abgemessenen Zwischenräumen mit Pässen oder Reifen versehen ist, pássen, das rechte Maß haben, angemessen seyn, oder passen machen, ánpassen, gemäß einrichten, pássend, päßlich, die Päßlichkeit.

Der Páß, des Passes, die Pässe, ein Schritt oder eine Art des Ganges der Pferde; der Durchgang; ein enger Weg; ein Freibrief;

von dem lateinischen Worte passus. Daher der Päßgang, der Päßgänger.

Pässen, warten, oder aufmerken. Daher verpässen, aufpassen.

Pässen, das Spiel vorbeigehen lassen, nicht spielen wollen, von dem französischen passer. Daher der Passirzettel.

Das Passivum, s. das Zeitwort.

Die Päste, ein Teig, von dem italienischen pasta. Daher der Pastell, ein aus Farbenteig gebildeter und hernach getrockneter Stift, mit welchem trocken gemalt wird, die Pastēte (Verkl. das Pastētchen), eine mit einem Rande und Deckel von Teig versehene gebackene Speise in Kuchengestalt.

Die Pästinak, auch der Pastinak, von dem lateinischen pastinaca.

Der Pästor, Mehrzahl die Pastōren. Daher die Pästorin, das Pastorāt, des Pastorates, die Pastorate.

Das Patènt, von patens, offen.

Der Pāthe, des Pathen, die Pathen. Verkl. das Pathchen. Daher die Pāthe, der Pāthenbrief, das Pāthengeld.

Pathētisch, von patheticus (παθητικός).

Der Patiènt, des Patienten, die Patienten, die Patièntin, von dem lateinischen patiens.

Der Patriárch, des Patriarchen, die Patriarchen, von patriarcha (πατριάρχης). Daher das Patriarchāt, patriarchālisch.

Der Patriōt, des Patrioten, die Patrioten, der

Vaterlandsfreund, von dem mittlern lateinischen patriota. Daher **der Patriotismus**, die Vaterlandsliebe, **patriotisch.**

Der Patrizier, von patricius. Daher **patrizisch.**

Der Patrōn, des Patrones, die Patrone, von dem lateinischen patronus. Daher **die Patrōnin, das Patronāt.**

Die Patrōne, Mehrzahl **die Patronen**, von dem französischen patron.

Pátschen, den Schall, welchen das Wort patsch nachahmt, hören lassen; mit Hervorbringung des Schalles patsch schlagen. Daher **der Pátsch**, ein Schlag, bei dem man den Schall patsch vernimmt, **die Patsche**, ein Schlägel, bei dessen Gebrauche der Schall patsch vernommen wird; die Hand (daher **das Pátschchen, die Patschhand, das Pátschhändchen**); eine Flüssigkeit, welche patschet, wenn man in derselben geht. Ferner **der Pátschfuß, pátschfüßig, patschnáß.**

Die Paūke. Daher **paūken, der Paūker.**

Die Paūse, von dem lateinischen pausa, und dieses von dem griechischen παῦσις. Daher **pausiren.**

Der Pāvian, des Pavianes, die Paviane.

Das Pèch, des Peches, von dem lateinischen pix. Daher **pèchicht**, dem Peche ähnlich, **pèchig**, Pech enthaltend oder mit Pech besudelt, **pichen, anpichen, verpichen.**

Das Pedāl, des Pedales, die Pedale, das

Fußclavier, von dem lateinischen pes, der Fuß.

Der Pedánt, des Pedanten, die Pedanten, von dem französischen pédant. Daher die Pedántin, die Pedanterei, pedántisch.

Der Pedèll, des Pedelles, die Pedelle, ein Gerichtsdiener, von dem mittleren lateinischen pedellus.

Die Pein, von dem lateinischen poena, und dieses von ποινή. Daher peinvoll, peinlich, die Peinlichkeit, peinigen, der Peiniger, die Peinigung.

Die Peitsche. Daher der Peitschenhieb, peitschen, der Peitscher.

Die Pekèsche, eine Art Ueberkleid.

Der Pèlikan, des Pelikanes, die Pelikane, von dem lateinischen pelecanus, und dieses von dem griechischen πελεκάν.

Der Pèlz, des Pelzes, die Pelze, verwandt mit dem lateinischen pellis. Verkl. das Pèlzchen. Daher pèlzicht, einem Pelze ähnlich, pèlzig, einen Pelz habend, voll Pelz, pèlzen, den Pelz abziehen; auf den Pelz schlagen, prügeln; pfropfen.

Das Pèndul oder das Pèndel, von dem lateinischen pendulus, hangend. Daher die Pèndeluhr.

Das Pennāl, des Pennales, die Pennāle, von dem mittlern lateinischen pennale.

Der Pentamēter, das Fünfmaß, ein Vers.

Das Perfectum, die völlig vergangene Zeit in der Sprachlehre.

Das Pergamènt, des Pergamentes, die Pergamente, hat seinen Namen von der Stadt Pergămum, in welcher es zuerst gemacht worden seyn soll. Daher im Lateinischen charta Pergamena. Davon der Pergamènter, der Pergamentmacher, pergamènten, aus Pergament gemacht.

Die Periōde, von periŏdus (περίοδος). Daher der Periōdenbau, die Periodologīe, die Lehre von dem Periodenbaue, periōdisch.

Die Peripherīe, der Umkreis, von periphería (περιφέρεια).

Die Periphrāse, die Umschreibung, die Worterklärung, von periphrasis (περίφρασις).

Die Pèrle. Verkl. das Pèrlchen. Daher pèrlicht, den Perlen ähnlich, pèrlen, Perlen werfen.

Der Perpendìkel, von dem lateinischen perpendiculum. Perpendiculār, senkrecht, von perpendicularis.

Die Perrŭcke, von dem französischen perruque. Verkl. das Perrŭckchen. Daher der Perrŭckenmacher.

Der Pèrsico, der Pfirsichbrànntwein, von dem französischen persicot.

Die Persōn, Mehrzahl die Personen, von dem lateinischen persona. Verkl. das Persōnchen. Daher die Persōnenzahl (das Personāle), die Personālien, die besonderen Lebensumstände, von dem lateinischen personalis, e, persōnlich,

die Persönlichkeit, verpersönlichen (personifiziren).

Das Perspectiv, des Perspectives, die Perspective, ein Fernrohr, ein Sehrohr. Die Perspective, die Fernscheinlehre. Davon perspectivisch. Von dem lateinischen perspicere.

Die Pest, von dem lateinischen pestis. Daher die Pestbeule, der Pestkranke, pesthaft, der Pest ähnlich, verpesten. Die Pestilenz, von dem lateinischen pestilentia. Daher pestilenziälisch.

Die Petersilie, von dem lateinischen petroselinum.

Die Petèschen, die Flecken, von dem französischen les pétechies.

Das Petschaft, des Petschaftes, die Petschafte. Daher der Petschaftring, der Petschaftstecher. Das Petschier, des Petschieres, die Petschiere. Daher der Petschierring, der Petschierstecher.

Die Petze, von dem polnischen pies, der Hund. Verkl. das Petzchen.

Der Pfad, des Pfades, die Pfade.

Der Pfaffe, des Pfaffen, die Pfaffen, von dem lateinischen papa. Verkl. das Pfäffchen. Daher die Pfafferei, pfaffisch.

Der Pfahl, des Pfahles, die Pfähle, von dem lateinischen palus. Verkl. das Pfählchen. Daher das Pfahlwerk, der Pfahlzaun, pfählen.

Die Pfalz, ehemals der Palast, von palatium. Jetzt ist es ein Eigenname einiger Theile Deutschlandes. Daher die Oberpfalz, die

Unterpfalz, der Pfälzer, die Pfälzerin, pfälzisch.

Das Pfand, des Pfandes, die Pfänder. Daher das Unterpfand, die Pfandschaft, pfandbar, was als Pfand dienen kann, pfandlich, pfandweise, als ein Pfand, pfänden, der Pfänder, die Pfändung, pfändbar, was gepfändet werden kann, verpfänden, die Verpfändung.

Die Pfanne. Verkl. das Pfännchen. Daher der Pfänner, der Eigenthümer eines Salzwerkes, die Pfännerschaft, die sämmtlichen Pfänner.

Der Pfarrer, des Pfarrers, die Pfarrer, von dem lateinischen parochus. Daher der Oberpfarrer, die Pfarrerwahl, die Pfarrerin, das Pfarramt, das Pfarrhaus, das Pfarrkind, rc. Die Pfarre, von parochia. Daher der Pfarrherr, die Pfarrfrau, die Pfarrkirche, der Pfarrpachter, einpfarren.

Der Pfau, des Pfaues, die Pfaue (die Pfauen), von dem lateinischen pavo. Das Männchen heißt der Pfauhahn, und das Weibchen die Pfauin oder die Pfauhenne. Daher die Pfaufeder, der Pfauenschweif, das Pfauenei.

Die Pfebe, von dem lateinischen pepo.

Der Pfeffer, von dem lateinischen piper. Daher das Pfefferkorn, der Pfefferkuchen, der Pfefferkuchenbäcker oder der Pfefferküchler, das Pfeffernüßchen, pfeffern, verpfeffern.

Pfeifen, ein unregelm. Zeitwort, denjenigen feinen Ton von sich hören lassen, welchen dieses

Wort nachahmt. Indic. des Imper.. ich pfiff, Conj. ich pfiffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gepfiffen. Daher der Pfeifer, die Pfeiferin, das Gepfeife, die Pfeife, Verkl. das Pfeifchen, der Pfiff, pfiffig, die Pfiffigkeit.

Der Pfeil, des Pfeiles, die Pfeile, verwandt mit dem lateinischen pilum. Verkl. das Pfeilchen. Daher der Pfeilschuß, der Pfeilschütze.

Der Pfeiler, verwandt mit dem lateinischen pila. Verkl. das Pfeilerchen.

Der Pfennig, des Pfenniges, die Pfennige, verwandt mit dem englischen penny.

Der Pferch, des Pferches, die Pferche, auch die Pferche. Daher pferchen.

Das Pferd, des Pferdes, die Pferde, von dem lateinischen veredus. Verkl. das Pferdchen. Daher der Pferdner, ein Pferdebauer, pferdemäßig.

Der Pfifferling, der Pfefferschwamm.

Die Pfingsten, nur in der Mehrzahl gebräuchlich, und gewöhnlich ohne Artikel mit einem Vorworte, und mit dem Zeitworte in der Einzahl, von pentecoste. Daher das Pfingstfest.

Die Pfirsiche, von dem lateinischen persicum. Daher der Pfirsichbaum (persica malus), der Pfirsichkern.

Die Pflanze, von dem lateinischen planta. Verkl. das Pflänzchen. Daher pflanzen, der Pflanzer, die Pflanzung, die Pflanzschule, das Pflanzenreich, bepflanzen, verpflanzen.

Das Pflaster, des Pflasters, die Pflaster, von emplastrum (ἔμπλαστρον). Verkl. das Pflästerchen. Daher pflästern, bepflästern.

Das Pflaster, ein mit Steinen belegter Fußboden. Daher pflastern, der Pflasterer.

Die Pflaume, von dem lateinischen prunum. Verkl. das Pfläumchen. Daher der Pflaumbaum, der Pflaumkern, das Pflaummuß.

Pflegen. Indic. des Imperf. ich pflog. Conj. ich pflöge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gepflogen. Dieses Zeitwort ist unregelmäßig und regelmäßig. Es ist unregelmäßig in folgenden Redensarten: Gerechtigkeit pflegen; eines Amtes pflegen; Rath oder Rathes mit Einem pflegen; Unterhandlung pflegen; Umgang, Freundschaft mit Einem pflegen. In folgenden Redensarten aber ist es regelmäßig: seiner Gesundheit pflegen; seiner Bequemlichkeit pflegen; seinen Leib (seines Leibes) pflegen; der Wollust pflegen; einen Kranken (eines Kranken) pflegen; sich pflegen. Pflegen ist auch ein intransitives Zeitwort, und dann ist es immer regelmäßig, und heißt so viel als gewohnt seyn. Ableitungen von pflegen sind: die Pflege, der Pfleger, die Pflegerin, der Pflegevater, die Pflegemutter, die Pflegeältern, das Pflegekind, der Pflegling, verpflegen, die Verpflegung.

Die Pflicht. Daher die Pflichtleistung, pflichtbar, pflichtig, pflichtgemäß oder pflichtmäßig, die Pflichtmäßigkeit, pflichtbrüchig, pflichtver-

gessen, die Pflichtvergessenheit, verpflichten, die Verpflichtung.

Der Pflock, des Pflockes, die Pflöcke. Verkl. das Pflöckchen. Daher pflöcken, anpflöcken.

Pflücken. Daher abpflücken, zerpflücken.

Der Pflug, des Pfluges, die Pflüge. Daher die Pflugschar, pflügen, der Pflüger, pflugbar.

Die Pforte, von dem lateinischen porta. Verkl. das Pförtchen. Daher der Pförtner, die Pförtnerin.

Die Pfoste, von dem lateinischen postis.

Die Pfote, verwandt mit Fuß. Verkl. das Pfötchen. Daher pföteln.

Der Pfriem, des Pfriemes, die Pfrieme, oder die Pfrieme, Mehrzahl die Pfriemen. Daher das Pfriemenkraut, pfriemenförmig.

Der Pfropf, des Pfropfes, die Pfröpfe, auch der Pfropfen, Mehrzahl die Pfröpfen. Verkl. das Pfröpfchen. Daher pfropfen, der Pfropfer, der Pfropfzieher, das Pfropfreis, einpfropfen.

Die Pfründe, von dem mittlern lateinischen praebenda. Daher der Pfründner.

Der Pfuhl, des Pfuhles, die Pfühle, verwandt mit dem lateinischen palus, udis. Verkl. das Pfühlchen.

Der Pfühl, des Pfühles, die Pfühle. Verkl. das Pfühlchen. Daher der Kopfpfühl.

Pfui, ein Empfindungslaut.

Das Pfund, des Pfundes, die Pfunde, von dem lateinischen pondo. Verkl. das Pfündchen. Daher der Pfünder, pfündig, vierpfün-

dig, ꝛc. Wenn Pfund ein Zahlwort vor sich hat: so bleibt es in der Mehrzahl unverändert. Z. B.: sechs Pfund Zucker.

Pfuschen. Daher der Pfuscher, die Pfuscherin, die Pfuscherei, pfuscherhaft, die Pfuscherhaftigkeit, verpfuschen.

Die Pfütze, verwandt mit dem lateinischen puteus. Verkl. das Pfützchen. Daher pfützicht, einer Pfütze ähnlich, pfützig, voll Pfützen, pfützennäß.

Das Phänomēn, des Phänomenes, die Phänomēne, eine Erscheinung, von φαινόμενον.

Der Pharisäer. Daher pharisäisch.

Die Pharmacīe, die Apothekerwissenschaft, aus dem Griechischen.

Der Philanthrōp, der Menschenfreund. Die Philanthropīe, die Menschenliebe. Philanthrōpisch, menschenliebend. Aus dem Griechischen.

Der Philister, von philistaeus.

Der Philolōg, des Philologen, die Philologen, der Sprachgelehrte. Die Philologīe, die Sprachgelehrsamkeit. Philolōgisch, sprachkundig. Aus dem Griechischen.

Der Philosōph, des Philosophen, die Philosophen, von φιλόσοφος. Daher die Philosophīe, philosōphisch.

Die Physik, die Naturlehre, von physica (φυσική). Der Physiker, phȳsisch, von physicus (φυσικός).

Der Physiognōm, der Gesichtsdeuter. Die Physiognomie, die Gesichtsbildung. Die Physio-

gnōmik, die Gesichts- oder Mienenkunde. Physiognōmisch, gesichtsdeutend. Aus dem Griechischen.

Die Physiologīe, von physiologīa. Daher physiolōgisch.

Der Phytogrāph, der Pflanzenbeschreiber. Die Phytographīe, die Pflanzenbeschreibung. Die Phytologīe, die Pflanzenlehre. Aus dem Griechischen.

Die Picke, ein spitziges Werkzeug; eine Hacke. Daher picken, mit einer Picke behauen.

Der Pickelhäring, der Possenmacher.

Picken (für bicken, von dem französischen Worte le bec, der Schnabel), mit dem Schnabel hacken.

Picken, ein Geräusch, welches das Wort pick nachahmt, verursachen.

Der Picknick, aus dem Französischen (le pique-nique).

Die Pike, von dem französischen pique. Uneigentlich gebraucht man das Wort Pike für Groll.

Der Pilger, des Pilgers, die Pilger, oder der Pilgrim, des Pilgrimes, die Pilgrime, von dem lateinischen peregrinus. Daher die Pilgerin, die Pilgerfahrt, das Pilgerleben, der Pilgerstab, die Pilgerschaft oder die Pilgrimschaft, pilgern.

Die Pille, von dem lateinischen pilūla. Verkl. das Pillchen.

Der Pilōt, des Pilotēn, die Piloten, der Steuermann, von dem französischen pilote.

Der Pilz, des Pilzes, die Pilze, verwandt mit

Pelz. Verkl. das Pilzchen. Daher pilzicht, einem Pilze ähnlich.

Die Pimpernuß. Verkl. das Pimpernüßchen. Daher der Pimpernußbaum.

Die Pinie, von dem lateinischen pinea (nux). Daher der Pinienbaum.

Die Pinne, von pinna.

Der Pinsel, von dem lateinischen penicillum. Verkl. das Pinselchen. Daher pinseln.

Pipen, vom Tone, wie das lateinische pipare, gebildet.

Der Pipps, des Pippses, auch der Pfipps, eine Krankheit der Vögel, besonders der Hühner.

Die Pisse, der Harn, ein niedriges Wort. Daher pissen, der Pisser, die Pisserin, der Pißtopf, der Pißwinkel, bepissen.

Das Pitschaft, s. das Petschaft.

Die Pistole, eine Goldmünze, welche fünf Thaler gilt, von dem französischen pistole.

Die Pistole, ein Schießgewehr, von dem französischen pistolet.

Die Plage, ehemals, ein Schlag, ein Hieb, auch, die dadurch verursachte Wunde; jetzt, eine große Beschwerde, eine Noth, eine Qual; von dem lateinischen plaga, und dieses von dem griechischen πληγή. Daher plagen (plagare), eigentlich und ehemals, schlagen, und jetzt, eine große Beschwerde verursachen, quälen, der Plager, der Plagegeist, placken, sehr plagen, der Placker, die Plackerei.

Plan, eigentlich, eben, und uneigentlich, deutlich, von

dem lateinischen planus. Daher planiren, ebnen, eben machen, von planare.

Der Plān, des Planes, die Plāne, von dem französischen le plan. Verkl. das Plānchen.

Die Plāne, eine Decke von grober Leinwand über einem Wagen.

Die Plāne, die Ebene, das französische la plaine.

Der Planēt, des Planeten, die Planeten, der Wandelstern, von planeta (πλανήτης).

Die Plánke, die Bohle, das Bret, von dem lateinischen planca.

Plánschen (auch planschern), den Schall, welchen das Wort plansch nachahmt, hören lassen, oder verursachen.

Pláppern, verwandt mit dem lateinischen blaterare. Daher der Plápperer, das Plappermaul, die Pláppertasche, die Plapperei, das Gepláppper, plápperhaft, gern plappernd, die Plápperhaftigkeit, verpláppern.

Plärren, auf eine widrige Art schreien, weinen, singen. Daher das Geplárr.

Die Plástik, die Bildnerei, von plastica. Plástisch, bildend, von plasticus.

Die Platīna, weißes Gold.

Plátschen, plätschern, ahmen den Schall platsch nach. Daher das Geplätscher.

Plátt, platter, platteste, verwandt mit πλατυς und latus. Daher die Plátte, Verkl. das Pláttchen, die Plättheit, der Plättfuß, plättfüßig, die Plättnase, pláttnasig, die Plätteiße, ein Fisch, pláttdeutsch, plätten, platt machen,

der Plätter, die Plätterin, das Plätteisen, der Plättstahl, die Plättwäsche, die Plättmühle, platterdings, schlechterdings, durchaus.

Plattiren, mit Silber belegen, von dem spanischen Worte plata, Silber.

Plätzen, den Schall, welchen das Wort platz nachahmt, von sich hören lassen, oder hervorbringen; mit diesem Schalle oder ohne diesen Schall bersten, zerspringen, reißen; ꝛc. Daher der Plätz, die Plätzbüchse, der Plätzregen, das Geplatze. Plätzen, platzen machen; so schlagen, daß es platzt. Daher der Plätzer, Einer, welcher plätzet; Schläge auf den Hintern, bei welchen man einen Platz hört.

Der Plätz, des Platzes, die Plätze, ein platter Körper; daher ein platter Kuchen, besonders von Brotteig; ferner, ein platter, das heißt, ein breiter und ebener Theil der Oberfläche der Erde; von platt. Verkl. das Plätzchen. Daher der Plätzbäcker, der Schlößplatz, ꝛc.

Plaudern. Daher der Plauderer, das Plaudermaul, die Plaudertasche, die Plauderei, plauderhaft, die Plauderhaftigkeit, das Geplauder, verplaudern.

Der Pleonásmus, der Wortüberfluß. Daher pleonástisch. Aus dem Griechischen.

Die Plinse oder die Plinze, eine Art Backwerk, von plan, flach.

Der Plötz, der grobe Schall eines platten schnell fallenden Körpers, verwandt mit Platz. Daher auf den Plotz, sogleich, plötzlich, was auf

den Plotz geschieht, unvermuthet schnell, die Plötzlichkeit.

Die Plötze, eine Art Weißfisch, welcher einen platten, breiten Leib hat, verwandt mit platt.

Die Pluderhosen, von pludern, weit und schlapp seyn.

Plump, plumper, plumpeste. Daher die Plumpheit.

Plumpen, den Schall, welchen das Wort plump bezeichnet, hören lassen; mit diesem Schalle fallen; plump wohin kommen.

Der Plunder, ehemals überhaupt das Zeug, die Kleidung, das Geräth, jetzt aber bloß alte, abgenützte Sachen. Daher die Plunderkammer, der Plunderkram, der Plundermarkt, plündern, des Hausgeräthes und anderer Dinge mit Gewalt berauben, dann überhaupt berauben; der Plünderer, die Plünderei, ausplündern.

Der Plural (numerus pluralis), des Plurales, die Plurale, die Mehrzahl.

Der Plüsch, des Plüsches, die Plüsche, von dem französischen la peluche. Daher plüschen.

Das Plusquamperfectum, die mehr als völlig vergangene Zeit in der Sprachlehre.

Der Pöbel, von dem lateinischen populus. Daher das Pöbelwort, die Pöbelei, pöbelhaft, die Pöbelhaftigkeit.

Der Poch, des Poches, die Poche. Daher pochen, der Pocher, das Pochwerk, auspochen, erpochen.

Die Pocke, die Blatter. Daher die Kinderpocken, das Pockengift, die Pockengrube oder die Pockennarbe, pockengrübig oder pockennarbig.

Das Podagra, die Fußgicht. Podagrisch, fußgichtisch. Der Podagrist, der Fußgichtkranke. Aus dem Griechischen.

Die Poesie, der Poet, des Poeten, die Poeten, die Poetin, die Poeterei, die Poetik, poetisch. Aus dem Griechischen.

Der Pokal, des Pokales, die Pokale, von dem lateinischen poculum.

Der Pökel, das Salzwasser. Daher pökeln, einpökeln, das Pökelfleisch, der Pökelhäring.

Der Pol, des Poles, die Pole, von polus (πόλος). Daher die Polhöhe, der Polarstern.

Der Pole, des Polen, die Polen, die Polin, der Polak, des Polaken, die Polaken, die Polakin, von dem polnischen Worte pole, das Feld. Daher Polen, polnisch. Die Form polisch ist zwar richtiger: allein der Sprachgebrauch begünstiget sie nicht.

Der Polei, des Poleies, das Flöhkraut, von dem lateinischen pulegium.

Die Polemik, die Streitkunst, von dem griechischen πόλεμος, Krieg, Kampf, Streit. Der Polemiker, der Streiter. Polemisch, streitend. Polemisiren, streiten.

Poliren, glätten, von dem lateinischen polire. Daher der Polirer, die Polirung, der Polir-

stahl, die Politūr (von politura), die Glätte, der Glanz.

Die Politīk, die Staatskunde, oder die Staatsklugheit, von dem französischen la politique, und dieses von dem lateinischen politice oder dem griechischen πολιτική. Der Polītiker, der staatskluge Mann. Polītisch, die Staatskunde betreffend; staatsklug; klug. Politisiren, von Staatssachen reden.

Die Polizeī, von dem französischen la police, und dieses von politīa (πολιτεία). Daher das Polizeīgericht, die Polizeīsache, polizeilich, polizeimäßig.

Der Pöller, ein kleiner Mörser, daraus zu schießen, verwandt mit poltern.

Das (der) Pólster, des Polsters, die Polster. Daher der Pólsterstuhl, pólstern.

Póltern, verwandt mit dem lateinischen pultare. Daher der Pólterer, der Póltergeist, die Pólterkammer, das Gepólter.

Die Polyandrīe, die Vielmännerei. Die Polygamīe, die Vielweiberei. Der Polygrāph, der Vielschreiber. Die Polygraphīe, die Vielschreiberei. Der Polyhistor, der Vielwisser. Die Polymathīe, die Vielgelahrtheit. Polymāthisch, viele Wissenschaften umfassend, vielseitig. Politèchnisch, viele Künste lehrend. Der Polytheismus, die Vielgötterei. Der Polytheist, ein Anbeter vieler Götter. Polytheistisch, vielgöttisch. Aus dem Griechischen.

Polynēsien, der fünfte, aus vielen Inseln bestehende, Erdtheil. Aus dem Griechischen.

Der Polȳp, des Polypen, die Polypen, von polȳpus.

Die Pomāde, von dem französischen pomade. Daher pomadiren.

Die Pomeránze, von dem italienischen pomo d'arancio. Daher der Pomeránzenbaum, die Pomeránzenschale.

Der Pomolōg, der Obstkenner. Die Pomologīe, die Obstkunde. Pomolōgisch, die Obstkunde betreffend.

Der Pómp, des Pompes, der Prunk, von pompa (πομπή). Daher pómphaft, die Pómphaftigkeit.

Der Pōpanz, des Popanzes, die Popanze, ein Schreckbild.

Die Pōren, die Schweißlöcher, ein griechisches Wort.

Der Pórphyr, von porphyrītes.

Der Pórt, der Hafen, von portus.

Das Portāl, des Portales, die Pórtale, von dem französischen le portail.

Die Portiōn, der Theil, von portio.

Das Porträt, des Porträtes, die Porträte, das Bildniß, von dem französischen le portrait. Daher der Porträtmaler, porträtīren.

Der Pórtulak, von portulaca.

Das Porzellān, des Porzellanes, von dem italienischen porcellana. Daher porzellānen.

Der Posamentirer, von dem französischen passementier.

Die Posaune, vielleicht von dem lateinischen buccina. Daher posaunen.

Die Pose, der Federkiel.

Positiv, gesetzlich; gegeben, geoffenbart; bestimmt; bejahend; von dem lateinischen positivus. Der Positiv, die erste Stufe in der Sprachlehre. Das Positiv, des Positives, die Positive, eine tragbare Orgel.

Die Positur, die Stellung, von dem lateinischen positura.

Die Posse. Daher der Possenmacher, das Possenreißen, der Possenreißer, possenhaft, die Possenhaftigkeit, possirlich, die Possirlichkeit, der Possen.

Die Post (der Posten), Mehrzahl die Posten, eine Summe Geldes, von dem italienischen posta. Verkl. das Pöstchen.

Die Post, Mehrzahl die Posten, eine bekannte öffentliche Anstalt, von dem französischen la poste.

Der Posten, Mehrzahl die Posten, eine Stelle, von dem französischen le poste, und dieses von dem lateinischen ponere. Daher postiren, stellen.

Die Postille, von dem mittleren lateinischen postilla.

Der Postillion, des Postilliones, die Postillione, der Postknecht, von dem französischen postillon.

Das Postulât, des Postulates, die Postulâte, der Heischesatz, von dem lateinischen postulatum.

Der Potentât, des Potentaten, die Potentaten, ein französisches Wort mit deutscher Aussprache.

Der Pött, der Topf. Daher die Pöttasche.

Die Pracht. Daher prachtvoll, prächtig.

Das Prädicât, des Prädicates, die Prädicate, Das, was von einem Dinge ausgesagt wird, von dem lateinischen praedicatum. Das Prädicat des Satzes ist entweder ein Adjectiv, oder ein Particip, oder ein Fürwort, oder ein Hauptwort, oder es ist im Zeitworte enthalten.

Prägen. Daher ausprägen, einprägen.

Prahlen. Daher der Prahler, die Prahlerin, die Prahlerei, prahlerisch, das Geprahle, prahlhaft, die Prahlhaftigkeit.

Der Prahm, des Prahmes, die Prahme, auch der Prahmen, ein plattes Fahrzeug.

Die Praktik, die Ausübung, von πρακτική. Die Praktiken, die Ränke. Der Praktikenmacher, der Ränkemacher. Der Praktiker, Einer, der seine Kunst ausübt. Praktisch, ausübend. Prakticiren, seine Kunst ausüben.

Der Prälât, des Prälaten, die Prälaten, von dem mittlern lateinischen praelatus. Daher die Prälatur.

Prall, stark ausgedehnt, stark gespannt. Daher die Prallheit. Der Prall, des Pralles, die Pralle, der Schall, welchen ein elastischer Körper

hervorbringt, wenn er auf einen andern festen Körper getrieben wird. Daher die Prällkraft, prällkräftig, prällig, so viel als prall, und uneigentlich steil, prällen, abprallen, zurückprallen, prellen, prallen machen, und uneigentlich mit List hintergehen, betrügen, die Prelle, der Preller. Da prellen das thätige Zeitwort von dem unthätigen Zeitworte prallen ist: so sollte es eigentlich prällen geschrieben werden.

Die Prämie, die Belohnung, von dem lateinischen praemium.

Prangen, glänzen, und uneigentlich, öffentlich zur Schau ausgestellt seyn. Daher das Gepränge, der Glanz, der Pranger, der Ort, an welchem ein Missethäter öffentlich zur Schau ausgestellt wird, der Schandpfahl, das Halseisen.

Die Präposition, das Vorwort.

Das Präsens, die gegenwärtige Zeit.

Das Präsent, das Geschenk, von dem französischen le présent.

Präsentiren, von praesentare.

Der Präsident, der Vorsitzer, von dem französischen président, und dieses von dem lateinischen praesidens, welches so viel als praeses heißt. Daher die Präsidentin, die Präsidentenstelle.

Der Präß, unrichtig für der Braß.

Prässeln, den Schall, welchen das Wort selbst nachahmt, von sich hören lassen. Daher das Geprässel.

Prässen. Daher der Prässer, die Prässerin, die Prasserei, verprässen.

Predigen, von dem lateinischen praedicare. Daher der Prediger, die Predigerin, die Predigt, das Predigtamt, das Predigtbuch.

Der Preis, des Preises, die Preise, der Werth; die Belohnung; das Lob; verwandt mit dem lateinischen pretium und dem französischen prix. Daher preiswürdig, die Preiswürdigkeit; preisen, eigentlich den Werth angeben (priser); dann, den Werth anerkennen, rühmen, loben, preislich, was zu preisen ist. Man sagt: Einen glücklich preisen, das heißt, Einen für glücklich erklären. Preisen geht unregelmäßig. Indic. des Imperf. ich pries. Conj. ich priese. Mittelwort der vergangenen Zeit, gepriesen. Preis in der Redensart: Preis geben, ist verwandt mit dem französischen prise.

Die Preiselbeere, eine Art rother Heidelbeeren.

Prellen, s. prall.

Prèssen, verwandt mit dem lateinischen pressare. Daher die Prèsse, der Prèsser, erprèssen, die Erprèssung.

Prèßhaft, s. bresthaft.

Preußen. Daher der Preuße, preußisch.

Prickeln, sticheln, wiederholte kleine Stiche geben, das Verkleinerungs- und Veröfterungswort von dem niederdeutschen pricken, stechen.

Der Priester, von dem lateinischen presbyter. Daher die Priesterin, das Priesterthum, die Priesterschaft, priesterlich.

Die Prīmel, die Schlüsselblume, aus dem Italienischen.

Der Prinz, des Prinzen, die Prinzen, von dem französischen prince, und dieses von dem lateinischen princeps. Verkl. das Prinzchen. Daher die Prinzèssin, (von dem französischen princesse), prinzlich.

Das Prinzmetall, eine Zusammensetzung aus Kupfer und Zink, welche ein pfälzischer Prinz Robert (daher ihr Name) erfunden haben soll.

Die Prīse, ein französisches Wort. Verkl. das Prīschen.

Pritsch, verloren, verderbt, entzwei, von dem serbischen Worte precz, weg, fort. Daher pritschen, fortjagen, und dann, zu Grunde richten.

Die Pritsche, ein hölzerner Schlägel; der Sitz hinten an einem Rennschlitten; ein englischer ganz ebener Sattel; eine hölzerne Lagerstätte in den Wachstuben, xc. Daher pritschen, mit der Pritsche schlagen, der Pritschmeister, ein Possenreißer, der eine Pritsche führt.

Die Pritsche, eine Scheibe. Verkl. das Pritschchen, ein Scheibchen.

Privāt, nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, von dem lateinischen privatus. Daher der Privātmann, xc. Privatisiren, amtlos für sich leben. Das Privēt, des Privetes, die Privete, von dem französischen le privé.

Die Prōbe, von dem lateinischen proba. Verkl. das Prōbchen. Daher die Prōbepredigt, prōbe-

haltig, proben, erproben, probiren, der Probirstein, der Prüfstein.

Das Problem, des Problemes, die Probleme, eine Aufgabe, von problēma (πρόβλημα). Daher problematisch, zweifelhaft, ungewiß.

Der Proceß (Prozeß), des Processes, die Processe, das Verfahren; der Rechtsstreit; von dem lateinischen processus. Daher processiren.

Das Product, des Productes, die Producte, das Erzeugniß; die durch Vervielfältigung gefundene Zahl; aus dem Lateinischen.

Die Profession, das Handwerk. Daher der Professionist, der Handwerker. Der Professor, des Professors, die Professoren. Daher die Professur. Aus dem Lateinischen.

Der Profit, der Vortheil, von dem französischen profit, und dieses von dem lateinischen profectus. Daher profitiren, Vortheil ziehen.

Der Profoß, des Profoßes, die Profoße, der Stockmeister eines Regiments, von dem französischen prévôt.

Der Prolog, des Prologes, die Prologe, die Vorrede, von prolŏgus (πρόλογος).

Das Pronomen, das Fürwort.

Der Prophet, des Propheten, die Propheten, von propheta (προφήτης). Daher die Prophetin, prophetisch, prophezeien, die Prophezeiung.

Der Propst, des Propstes, die Pröpste, von dem lateinischen praepositus. Daher die Pröpstin, die Propstei, propsteilich.

Die Prosa oder die Prose, die ungebundene Rede,

aus dem Lateinischen. Daher der Prosaiker oder der Prosaist, prosaisch.

Der Proselyt, von proselytus.

Die Prosodie, die Sylbenmessung, von prosodia. Daher prosodisch.

Die Prosopopöie, die Personendichtung, von prosopopoeia.

Der Protestant, von dem lateinischen protestans. Daher protestantisch.

Das Protokoll, des Protokolles, die Protokolle, von dem mittlern lateinischen protocollum. Daher protokolliren.

Protzen, in der Geschützkunst, mit Mühe fortbewegen. Daher der Protzwagen, abprotzen, vom Protzwagen heben, aufprotzen, auf den Protzwagen bringen.

Protzen, trotzen. Daher protzig, trotzig.

Der Proviant, die Lebensmittel, von pro via gebildet. Daher verproviantiren, mit Lebensmitteln versehen.

Die Provinz, von dem lateinischen provincia.

Der Prudel, ein dicker Dampf. Daher prudeln, dampfen; leicht und obenhin machen. Davon der Prudeler.

Prüfen, verwandt mit proben. Daher der Prüfer, die Prüfung, die Prüfungszeit.

Der Prügel. Daher prügeln, die Prügelei, zerprügeln.

Prunken, von prangen. Daher der Prunk, das Prunkzimmer, prunkvoll.

Der Psalm, des Psalmes, die Psalme (die

Psalmen), von psalmus (ψαλμός). Daher der Psalmist, der Psalmdichter, der Psalter.
Psychisch, geistig. Der Psycholog, der Seelenkenner. Die Psychologie, die Seelenlehre. Psychologisch, die Seelenlehre betreffend. Aus dem Griechischen.

Das Publicum, des Publicums, aus dem Lateinischen.

Der Pudel, eine Art Hund. Daher der Pudelkopf, die Pudelmütze, pudelnäß, pudelnärrisch.

Der Pudel, eine Kegelbahn mit einem einzigen Brete in der Mitte; dann, ein Fehler bei dem Kegelspiele auf einer solchen Bahn; daher überhaupt, ein Fehler. Davon pudeln, einen Fehler machen.

Der Puder, von dem französischen la poudre. Daher puderig, pudern, bepudern.

Puff! ein Wort, welches einen dumpfen Schall nachahmt. Daher der Puff, des Puffes, die Püffe, puffen, der Puffer.

Der Puls, des Pulses, die Pulse, von dem lateinischen pulsus. Daher die Pulsader, die Schlagader.

Das Pult, des Pultes, die Pulte, von dem lateinischen pulpitum. Verkl. das Pültchen.

Das Pulver, des Pulvers, die Pulver, von dem lateinischen pulvis. Verkl. das Pülverchen. Daher pulvericht, dem Pulver ähnlich, pulverig, Pulver enthaltend, pulvern, in Pulver verwandeln.

Die Púmpe, von dem französischen pompe. Daher der Púmpenschwengel, púmpen, der Púmper.

Púmpen (im Niederdeutschen plumpen), den dumpfen Schall, welchen das Wort nachahmt, hören lassen.

Der Púmpernickel, Benennung des groben westphälischen Brotes.

Der Púnkt (Punct), des Punktes, die Punkte, von dem lateinischen punctum. Verkl. das Pünktchen. Daher pünktlich, die Pünktlichkeit, púnkten oder punktīren.

Der Púnsch, des Punsches, die Punsche. Daher púnschen, Punsch trinken.

Die Púppe, von dem lateinischen pupa. Verkl. das Püppchen. Daher das Púppenwerk.

Purgīren, ein abführendes Mittel nehmen, von dem lateinischen Worte purgare. Daher das Purgīrmittel oder die Purgánz.

Der Púrpur, von dem lateinischen purpūra. Daher púrpurn, púrpurfarben.

Die Pústel, von dem lateinischen pustula.

Der Pūster, ein kleiner Blasebalg. Daher der Pūderpūster.

Die Pūte oder das Pūthuhn, das wälsche Huhn. Der Pūter, der Pūterhahn, der Pūthahn, der wälsche Hahn.

Pútzen, verwandt mit dem lateinischen putare, reinigen. Daher der Pútz, die Pútzschere oder die Lichtputze, der Pútzer, die Pútzerin, das Pútznärrchen, die Pútzstube, die Pútzmacherin.

Die Pyramide, von dem lateinischen pyrămis, ĭdis. Daher pyramidālisch, pyramidenförmig.
Der Pyromēter, der Feuermesser, aus dem Griechischen.
Der Pyrrhichius, in der Mehrzahl die Pyrrhichien, ein zweisylbiger Versfuß (υ υ), welchen Einige den Läufer nennen.
Die Pythagorēer, von Pythagorēi.

Q.

Quábbeln, beim Berühren in zitternde Bewegung gerathen. Quábbelig, was leicht quabbelt.
Der Quáckſalber, ein Pfuſcher in der Heilkunſt. Daher die Quackſalbereī, quáckſalbern.
Der Quāderſtein, verderbt aus Quadratſtein.
Das Quadrāt, des Quadrates, die Quadrate, das Viereck, von dem lateiniſchen quadratum.
Quāken, den Laut, welchen das Wort quak nachahmt, hören laſſen. Daher der Quāker. Quäken, einen noch feinern Laut, als das Wort quak bezeichnet, von ſich geben. Daher der Quäker.
Der Quāker, eigentlich der Zitterer, von dem engliſchen to quake (kwehk), zittern.
Die Quāl, Mehrzahl die Qualen. Daher quälen, der Quāler, der Quālgeiſt, die Quälereī.
Der Quálm, des Qualmes, die Qualme. Daher quálmig, quálmen.
Der Quálſter. Daher quálſterig, quálſtern.

Quantsweise, zum Schein.

Die Quappe, die Aalraupe. Daher quappig, dickbäuchig; runzelig.

Der Quark, der dicke käsige Theil der Milch; uneigentlich, der Koth. Daher der Quarkkäse, quarkig, Quark enthaltend, und uneigentlich, kothig. Im gemeinen Leben sagt man der Quarg, die Quarge für der Quarkkäse, die Quarkkäse.

Das Quart, des Quartes, die Quarte, der vierte Theil eines Maßes. Das Quartal, des Quartales, die Quartale, ein Vierteljahr. Der Quartant, des Quartanten, die Quartanten, ein Buch in Quart. Von dem lateinischen quartus.

Das Quartier, des Quartieres, die Quartiere, von dem französischen le quartier. Daher einquartieren.

Der Quarz. Daher quarzicht, dem Quarze ähnlich, quarzig, Quarz enthaltend.

Der Quast, des Quastes, die Quaste, oder die Quaste, Mehrzahl die Quasten. Verkl. das Quästchen.

Die Quecke. Daher die Queckenwurzel, queckig, voll Quecken.

Das Quecksilber, das lebendige Silber, von dem alten queck oder quick, lebendig.

Die Quehle. Daher die Handquehle, das Handtuch.

Quellen, ein unregelmäßiges und regelmäßiges Zeitwort. Unregelmäßig ist es, wenn es eine

unthätige, und regelmäßig, wenn es eine thätige Bedeutung hat, und also quellen machen bedeutet. Indic. des Präs. ich quelle, du quillst, er quillt, wir quellen, ihr quellet, sie quellen. Conj. ich quelle, du quellest, er quelle, u. Indic. des Imperf. ich quöll. Conj. ich quölle. Imper. quill. Mittelw. der vergangenen Zeit, gequollen. Daher der Quell, des Quelles, die Quelle, und häufiger die Quelle, Mehrzahl die Quellen. Verkl. das Quellchen. Noch muß bemerkt werden, daß die Niederdeutschen quillen sagen, wenn sie dieses Zeitwort in unthätiger Bedeutung gebrauchen.

Der Quèndel, eine Pflanze.

Das Quèntchen, von dem lateinischen quintus.

Quêr. Daher der Quêrkopf, quêrköpfig, die Quêre.

Der Quèrl (auch der Quirl), des Querles, die Querle. Verkl. das Quèrlchen. Daher quèrlen (auch quirlen).

Quètschen, verwandt mit dem lateinischen quatere. Daher die Quètsche, zerquètschen.

Quick, lebendig; lebhaft, frisch.

Quitt, frei, los, ledig. Daher quittiren, die Quittung.

Die Quitte, im Lateinischen malum Cydonium. Daher der Quittenbaum, cydonia.

Der Quotiènt, die Zahl, welche durch Dividiren herauskommt, von dem französischen quotient, und dieses von dem lateinischen quotus.

R.

Die Raa oder die Rahe, die Segelstange.

Die Rabátte, von dem französischen le rabat.

Der Rabulist, von dem lateinischen rabula.

Die Ráche. Daher die Ráchbegierde oder die Ráchgier, ráchbegierig oder ráchgierig, die Ráchsucht, ráchsüchtig, rächen, der Rächer, die Rächerin. Anstatt der unregelmäßigen Formen ich róch, ich róche, geróchen, sagt man lieber regelmäßig ich ráchte, gerácht. Der Form gerochen enthält man sich auch deßwegen gern, weil das Mittelwort der vergangenen Zeit von riechen auf die námliche Art lautet.

Der Ráchen, verwandt mit dem lateinischen rictus.

Das Rackēt, des Racketes, die Rackete oder die Rackēte, Mehrzahl die Racketen, von dem italienischen racchetta.

Das Rād, des Rades, die Räder, von dem lateinischen rota. Verkl. das Rädchen. Daher der Rādemacher, das Räderwerk, rādförmig, rādbrechen (geht regelmäßig), rädern, der Rädelsführer.

Der Rāden, der Name eines Unkrautes.

Räden, ausrotten. Daher die Rādehaue.

Der Räder, ein Sieb. Daher rädern, sieben.

Der Radieß, des Radießes, die Radieße, Verkl. das Radießchen, von dem französischen le radis.

Radiren, von dem lateinischen radere. Daher das Radirmesser, die Radirnadel, die Radirkunst.

Raffen, verwandt mit rapere.

Der Rahm, des Rahmes. Daher rahmen, abrahmen.

Der Rahmen, des Rahmens, die Rahmen. Verkl. das Rähmchen. Daher rahmen, mit einem Rahmen versehen; auf den Rahmen spannen.

Der Rain, des Raines, die Raine, verwandt mit Rand. Daher die Rainblume, der Rainfarn, Name einer Pflanze, welche deßwegen so heißt, weil sie auf den Rainen fährt, das heißt, sich verbreitet, der Rainkohl, die Rainweide (nicht zu verwechseln mit Rheinweide), der Hartriegel, welcher deßwegen so heißt, weil er häufig auf den Rainen oder den Gränzen der Felder wächst, rainen, gränzen.

Rammen. Daher die Ramme, der Rammkloß, rammeln, der Rammler, die Rammelzeit, einrammeln, verrammeln.

Der Rand, des Randes, die Ränder. Verkl. das Rändchen. Daher die Randanmerkung, randig, einen Rand habend, rändern (richtiger würde man ränden sagen), mit einem Rande versehen.

Der Ranft, des Ranftes, die Ränfte, verwandt mit Rand. Verkl. das Ränftchen.

Der Rang, des Ranges, die Range, ein französisches Wort. Daher die Rangordnung,

der Rangstreit, die Rangsucht, rangsüchtig.

Rangen, anstatt ranken. Daher der Range, des Rangen, die Rangen, ein hoch aufgeschossener junger und muthwilliger Bube. Vom weiblichen Geschlechte sagt man die Range. Daher die Gassenrange.

Rank, schlank, lang und dünn.

Der Rank, des Rankes, die Ränke, eigentlich, eine Krümmung; uneigentlich, ein krummer Weg, den man zur Erreichung eines unerlaubten Zweckes in geheim auf eine kluge Art einschlägt. Daher der Ränkemacher, ränkevoll.

Die Ranke (der Ranken), Mehrzahl die Ranken. Daher das Rankengewächs, rankig, voll Ranken, ranken. Von ranken, welches eigentlich sich dehnen, sich strecken, bedeutet, kommt rankern her.

Die Ranunkel, von ranunculus.

Der Ranzel, in Schlesien, der Prügel.

Der Ranzen, der Bauch, der Wanst; (gebräuchlicher der Ränzel) eine Art Felleisen, welches der Wanderer auf dem Rücken trägt. Verkl. das Ränzchen (das Ränzel), ein Bäuchelchen.

Ranzen, lärmend herumlaufen; herumlaufen, um den Begattungstrieb zu befriedigen; von rennen. Daher die Ranzzeit, ranzig, zum Ranzen geneigt, herumranzen.

Ranzig, übel riechend und schmeckend, verwandt mit dem lateinischen rancidus. Daher die Ranzigkeit.

Die Ranzion, das Lösegeld, von dem französischen rançon. Daher ranzioniren, loskaufen.

Der Rappe, des Rappen, die Rappen, ein rabenschwarzes Pferd, ein aus Rabe verderbtes Wort.

Die Rappe, eine Reibe, von dem französischen râpe. Daher rappiren, reiben. Der Rappēh, le tabac râpé. Rappen, reiben. Daher berappen, vor dem Tünchen mit Mörtel bewerfen.

Rappeln, schnell bewegen; (von harten Körpern, welche gegen einander bewegt werden) einen gewissen lauten Schall hören lassen; etwas verrückt seyn. Daher der Rappel, rappelig, der Rappelkopf, rappelköpfig.

Rappen, anstatt raffen, zusammenraffen, verwandt mit rapere. Daher rappsen, die Rappse, die Rappuse. In die Rappse oder Rappuse geben, Preis geben.

Das Rappier, des Rappieres, die Rappiere, ein Fechtdegen, von dem französischen la rapière.

Der Raps, die Rapsaat, der Rübsame, von dem lateinischen rapicium semen.

Der Rapunzel oder das Rapünzchen, von dem lateinischen rapunculus.

Rasch, rascher, rascheste. Daher die Raschheit, raschen in überraschen, rascheln.

Der Rasch, des Rasches, die Rasche, von dem französischen le ras. Daher der Raschweber, raschen, von Rasch.

Der Rasen, verwandt mit Gras. Daher berasen, mit Rasen bekleiden.

Rāsen, verwandt mit dem lateinischen radĕre. Daher die Raserei.

Rasiren, von dem französischen raser. Daher das Rasirmesser.

Die Raspel. Daher raspeln, der Raspeler, das Raspelhaus, der Raspelspan.

Rasseln. Daher der Rasseler, die Rassel, das Gerassel.

Die Rast, die Ruhe, Ein Wort mit dem englischen rest. Daher der Rasttag, der Ruhetag, rastlos, die Rastlosigkeit, rasten, ruhen.

Der Raster. So heißt das leipziger Stadtbier, weil ehemals ein eiserner Rechen (rastrum) mit einem Glase vor den Bierschenken hing.

Das Rastrāl (Rostral ist falsch), ein Notenrechen, von rastrum.

Der Rāth, des Rathes, die Rāthe. Daher der Rāthschlag, des Rathschlages, die Rathschläge, rāthschlagen (geht regelmäßig), der Rāthschluß, des Rathschlusses, die Rathschlüsse, rathen, rāthlich, errāthen, der Errāther, verrāthen, der Verrāth, der Verrāther, die Verrätherei. Rathen geht unregelmäßig. Indic. des Präs. ich rathe, du rāthst (auch du rathest), er rāth (auch er rathet), wir rathen, 2c. Conj. ich rathe, du rathest, er rathe, 2c. Indic. des Imperf. ich rieth. Conj. ich riethe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerathen.

Das Rāthsel, von rathen.

Der Ratin, von dem französischen la ratine.

Die Ratte oder die Ratze.

Rauben, verwandt mit rapere. Daher der Raub, der Räuber, die Räuberin, die Räuberei, räuberisch, berauben.

Rauch, raucher, rauchesie, mit Haaren, Wolle, oder Federn bewachsen, im Gegensatze von kahl und glatt, verwandt mit rauh. Daher der Rauchhandel, der Rauchhändler, das Rauchwerk, das Pelzwerk.

Der Rauch, des Rauches. Daher rauchig, wofür auch, wiewohl unrichtig, räucherig gesagt wird, rauchen, der Raucher, räuchern, der Räucherer, die Räucherkammer, das Räucherwerk oder das Räuchwerk, verrauchen, beräuchern, einräuchern.

Die Räude, verwandt mit rauh. Daher räudig, die Räudigkeit.

Raufen, verwandt mit raffen. Daher die Raufe, der Raufer, die Rauferei, der Raufdegen.

Rauh, rauher, rauheste, uneben, verwandt mit rauch. Daher der Rauhhobel, die Rauhe, gewöhnlicher die Rauheit oder die Rauhigkeit, rauhen, rauh machen.

Der Raum, des Raumes, die Räume. Verkl. das Räumchen. Daher geraum, räumig, geräumig, die Geräumigkeit, räumlich, die Räumlichkeit, räumen, der Räumer, 2c.

Raunen, leise sagen, flüstern.

Die Raupe, verwandt mit dem lateinischen repère, kriechen. Verkl. das Räupchen. Daher das Raupennest, raupen, abraupen.

Rauschen. Daher das Rauschgold, das Geräusch, der Rausch, des Rausches, die Räusche, Verkl. das Räuschchen, berauschen.

Räuspern. Daher das Geräusper.

Die Raute, eine Pflanze, von dem lateinischen ruta. Daher der Rautenkranz.

Die Raute, rhombus. Verkl. das Räutchen. Daher rautenförmig.

Die Rebe. Daher der Rebensaft.

Der Rebell, des Rebellen, die Rebellen, von dem lateinischen rebellis. Daher die Rebellin, rebellisch, rebelliren (von rebellare).

Das Rebhuhn, s. das Repphuhn.

Der Rechen. Daher rechen.

Rechen, ehemals für rechnen. Daher die Rechenkunst, das Rechenbuch, der Rechenmeister, der Rechenschüler, die Rechentafel, die Rechenschaft.

Rechnen. Daher der Rechner, die Rechnung, das Rechnungsbuch, das Rechnungswesen.

Recht, von dem lateinischen rectus. Daher das Recht, des Rechtes, die Rechte, die Rechtsgelehrsamkeit, rechtlich, rechtmäßig, die Rechtmäßigkeit, rechtschaffen, die Rechtschaffenheit, rechtfertigen, die Rechtfertigung, gerecht, die Gerechtigkeit, berechtigen, rechts, zurecht, richtig, die Richtigkeit, berichtigen, der Berichtiger, die Berichtigung. Recht ist in: es ist nicht recht, das Adjectiv, und in: recht machen, recht thun, rc. das Adverbium. Hinge-

gen in: Recht haben, Recht behalten, Einem Recht geben, ist es das Substantiv.

Recken, das Verstärkungswort von reichen.

Der Recrūt, des Recruten, die Recruten, recrutīren, die Recrutīrung, von dem französischen recruter.

Der Rèctor, des Rectors, die Rectōren, ein lateinisches Wort. Daher die Rèctorin, das Rectorāt, die Rectorstelle.

Rēden, dicere. Daher die Rēde, die Rēdekunst, der Rēdekünstler, der Rēdner, die Rēdnerin, rēdnerisch, das Gerēde, rēdselig, die Rēdseligkeit, ꝛc.

Rēdlich, seiner Rede gemäß; dann, so redend, wie man denkt, also aufrichtig, rechtschaffen; endlich, rechtlich. Daher die Rēdlichkeit.

Die Reēde oder die Rēhde, von dem französischen la rade.

Das Rèff. Daher der Rèffträger.

Das Regāl, des Regales, die Regale, ein Bücherbret; ein Orgelregister.

Das Regāle, das Hoheitsrecht, von dem lateinischen regalis. Die Mehrzahl lautet: die Regālien.

Die Rēgel, von dem lateinischen regula. Daher rēgellos, die Rēgellosigkeit, rēgelmäßig, die Rēgelmäßigkeit, rēgelrecht, rēgelwidrig, rēgeln.

Rēgen, rühren, bewegen, verwandt mit regere. Daher rege, die Regung, rēgsam, die Rēg-

samkeit, ánregen, die Ánregung, errēgen, die Errēgung.

Der Rēgen. Daher rēgenhaft (besser als rēgnicht und rēgnerisch), rēgnen, berēgnen.

Der Regènt, des Regenten, die Regenten, von dem lateinischen regens. Daher die Regèntin, die Regèntschaft. Regīeren, von dem lateinischen regere. Daher der Regīerer, die Regīerung, der Regīerungsrath. Das Regimènt, des Regimentes, die Regimenter, von dem lateinischen regimentum (für regimen) und dem französischen régiment.

Das Regīster, von dem mittleren lateinischen registrum. Daher registrīren, eintragen.

Das Reh, des Rehes, die Rehe. Verkl. das Rēhchen. Daher der Rēhbock, rc.

Rēhe (reh), (von den Pferden) steif. Daher die Rēhe, die Steifheit.

Reiben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich rieb. Conj. ich riebe. Mittelw. der vergangenen Zeit, gerieben. Daher die Reibe, das Reibeisen, der Reibenapf, die Reibekeule, der Reibestein, der Reiber, die Reibung, rc.

Reich, reicher, reichste. Daher die Reichheit, der Reichthum, des Reichthumes, die Reichthümer, reichlich, die Reichlichkeit, reichhaltig, die Reichhaltigkeit, bereichern.

Das Reich, des Reiches, die Reiche. Daher der Reichsgraf, rc.

Reichen. Daher dárreichen, der Bereich, rc.

Reif. Daher die Reife, reifen, reiflich.

Der Reif, des Reifes, die Reife, oder der Reifen. Verkl. das Reifchen. Daher der Reifrock, reifen, mit Reifen versehen.

Der Reif, des Reifes, die Reife, pruina. Daher reifen, bereifen.

Der Reigen, s. der Reihen.

Der Reiger, s. der Reiher.

Die Reihe. Daher die Reihenfolge, reihen, anreihen, aufreihen, reihenweise.

Der Reihen, ein Tanz; ein Gesang; von Reihe. Daher der Reihentanz, der Reihengesang, der Reihenführer, der Bergreihen, ein Lied der Bergleute.

Der Reiher. Daher die Reiherbeize.

Der Reim, des Reimes, die Reime. Verkl. das Reimchen. Daher reimfrei, reimlos, reimen, der Reimer, der Reimschmied, die Reimerin, die Reimerei, ungereimt, abgeschmackt.

Rein, purus. Daher die Reinheit (besser als die Reinigkeit), reinlich, die Reinlichkeit, reinigen, der Reiniger, die Reinigung, das Reinigungsmittel, der Reinigungseid.

Das Reis, des Reises, die Reiser. Verkl. das Reischen. Daher das Reisholz, das Reisbund, das Reisig.

Reisen, verwandt mit reiten. Daehr der und die Reisende, die Reise, die Reiselust, reiselustig, und das veraltete der Reisige, ein Soldat zu Pferde.

Der Reiß, des Reißes, von dem lateinischen

oryza. Daher das Reißfeld, der Reißbrei, rc.

Reißen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich riß. Conj. ich risse. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerissen. Daher das Reißbret, die Reißfeder (etwas Anderes ist die Reisefeder), das Reißzeug, der Riß, des Risses, die Risse, Verkl. das Rißchen, der Abriß, der Aufriß, rissig, Risse habend.

Der Reißker, eine Art eßbarer ziegelfarbener Milchschwämme.

Der Reitel, der Packreitel, ein kurzer und dikker Stock, mit welchem man die Stricke um Waarenballen zusammenzieht. Daher reiteln, mit einem Reitel befestigen, binden.

Reiten, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit reisen. Indic. des Imperf. ich ritt. Conj. ich ritte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geritten. Daher die Reitbahn, die Reitschule, der Reitknecht, das Reitpferd, das Reitzeug, der Reiter, die Reiterin, die Reiterei, bereiten, der Bereiter, zureiten, reitlings, der Ritt, des Rittes, die Ritte, der Rittmeister, der Ritter, die Ritterschaft, ritterschaftlich, ritterlich, rittlings.

Reizen, verwandt mit ritzen und dem lateinischen irritare. Daher reizend, die Reizung, der Reiz, des Reizes, die Reize, das Reizmittel, reizvoll, reizlos, reizbar, die Reizbarkeit.

Der Rekel (ein niedriges Wort), ein grober Bengel. Daher die Rekelei, rekelhaft.

Die Religion, von dem lateinischen religio. Daher der Religionseifer, religiös, von religiosus, die Religiosität, von religiositas.

Renken, das Verstärkungswort von ranken, dehnen, strecken. Daher ausrenken, einrenken, verrenken, die Verrenkung.

Rennen, laufen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit rinnen und dem griechischen ῥέω. Indic. des Imperf. ich rannte. Conj. ich rennete. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerannt. Daher das Rennthier, der Rennschlitten, die Rennbahn, das Rennpferd, der Renner.

Der Renommist, des Renommisten, die Renommisten, von dem französischen renommé.

Die Rente, das französische rente. Daher das Rentamt, der Rentbeamte, renten oder rentiren, an Renten eintragen, der Rentner, der von Renten lebt, rentbar, was Renten trägt, die Rentbarkeit.

Reolen, so rigolen.

Das Repphuhn (Rephuhn), des Repphuhnes, die Repphühner, von dem niedersächsischen Zeitworte reppen, sich schnell regen, sich schnell bewegen.

Die Republik, Mehrzahl die Republiken, der Freistaat, von dem französischen république, und dieses von dem lateinischen respublica. Daher der Republikaner, die Republikanerin, republikanisch.

Das Rescript, das Rückschreiben, von rescriptum.

Die Resēde, von dem lateinischen resēda.

Der Residènt, von dem französischen résident. Die Residènz, von dem mittlern lateinischen residentia. Residīren, von dem französischen résider, und dieses von dem lateinischen residĕre.

Der Rèst, des Restes, die Reste, von dem französischen le reste. Verkl. das Rèstchen. Daher rèsten oder restīren, der Restánt, des Restanten, die Restanten.

Das Resultāt, des Resultates, die Resultate, das Ergebniß, von dem französischen le résultat.

Rètten. Daher der Rètter, die Rèttung, rèttungslos, die Rèttungslosigkeit, errètten, ꝛc.

Der Rèttig, des Rettiges, die Rettige, von dem lateinischen radix. Daher der Rèttigsalat.

Reuen. Daher die Reue, reuevoll, reuig, gereuen, bereuen, die Bereuung.

Die Reuse. Daher die Fischreuse.

Der Reuße, der Russe. Reußen, Rußland.

Reuten, ausrotten; umbrechen, urbar machen; verwandt mit reißen und rotten. Daher die Reute, die Reuthacke, die Reuthaue, der Reuter, die Reuterin, ausreuten.

Das Revier, des Revieres, die Reviere, ein Bezirk; ein Waldbezirk; von dem französischen rivière. Daher revieren, (von Jagdhunden) suchen, spähen.

Die Revolutiōn, die Staatsumwälzung; jede große

und gewaltsame Veränderung; von dem französischen révolution.

Die Rhabárber, eine Pflanze.

Der Rhein, des Rheines, überhaupt ein Fluß, oder ein Bach, von rinnen. Das Rh rührt von dem lateinischen Rhenus her. Daher der Rheinfall, der Rheinwein, die Rheinschwalbe, eine Art Schwalbe, welche sich an Rheinen, das heißt, an Flüssen und Bächen aufhält, die Rheinweide, Name der Schwarzpappel, weil sie gern an Rheinen oder Bächen wächst, rheinisch.

Die Rhetórik, die Redekunst, von rhetorica (ῥητορικὴ scil. τέχνη). Rhetórisch, von rhetoricus.

Der Rhýthmus, Mehrzahl die Rhythmen, von dem griechischen ῥυθμός. Rhýthmisch, von rhythmicus.

Richten, verwandt mit recht. Daher der Richter, die Richterin, die Richtung, das Gericht, richterlich, ꝛc.

Riechen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit rauchen. Indic. des Imperf. ich róch. Conj. ich röche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerochen. Daher das Riechfläschchen, der Riecher, riechbar, die Riechbarkeit, der Geruch, geruchlos, die Geruchlosigkeit ꝛc.

Das Ried (Riet oder Rieth), des Riedes, die Riede, eine sumpfige, moorige Gegend; das Rohr oder Schilf. Daher das Riedgras, das Rieddach, die Riedschnepfe.

Der Riegel. Daher zuriegeln, ꝛc.

Der Riemen. Daher der Riemer.

Der Riese, des Riesen, die Riesen, die Riesin, von riesen, in die Höhe steigen, sich erheben. Daher der Riesenschritt, riesenhaft, riesenmäßig.

Rieseln. Daher rieselnd, das Geriesel.

Das Rieß, des Rießes, die Rieße, 20 Buch Papier. Wenn ein Zahlwort vor Rieß steht: so wird es in der Mehrzahl nicht verändert. Man sagt also: ein Ballen hat 10 Rieß.

Das Rieth, s. das Ried.

Riffeln. Daher die Riffel.

Rigolen, die Erde tief aufgraben, damit die in der Tiefe befindliche bessere Erde heraufkomme, von dem französischen la rigole, welches eine Rinne, und sodann eine Furche bedeutet, und von dem lateinischen rigare abstammt.

Das Rind, des Rindes, die Rinder. Daher das Rindvieh, das Rindfleisch, der Rindsbraten (nicht Rinderbraten), der Rindsknochen (nicht Rinderknochen) der Rindsfleck, die Rindsbrühe, der Rinderhirt, rinderhaft, einem Rinde ähnlich, rindern (als Beiwort) von einem Rinde; (als Zeitwort) nach dem Rinde verlangen, oder vom Stiere befruchtet werden.

Die Rinde, verwandt mit Rand. Verkl. das Rindchen. Daher rindig, Rinde habend.

Der Ring, des Ringes, die Ringe. Verkl. das Ringchen, das Ringlein, das Ringel. Von der aus Ringlein verderbten Form Ringel

kommt ein neues Verkleinerungswort, nämlich das Ringelchen, her. Ableitungen von Ring sind: der Ringel, ein Kreis, der Ringeltanz, ringelig, ringeln, ringen (geht regelmäßig) mit einem Ringe oder mit Ringen versehen, beringen, umringen, rings.

Ringen, ein unregelm. Zeitwort, im Kreise herumdrehen, winden; kämpfen; streben, trachten; von Ring, ein Kreis. Indic. des Imperf. ich ráng (sprich nicht aus rank). Conj. ich ránge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerungen. Daher der Ringer, die Ringung, erríngen.

Der Rinken, ein breiter oder dicker Ring, von Ring.

Rinnen, ein unregelm. Zeitwort, langsam und sanft fließen; einen flüssigen Körper rinnen lassen, laufen; verwandt mit rennen und dem griechischen ῥέω. Indic. des Imperf. ich rann. Conj. ich ränne. Mittelwort der vergangenen Zeit, geronnen. Daher die Rinne, Verkl. das Rinnchen, das Gerinne, ꝛc.

Die Riōle, eine Rinne, eine tiefe Furche, von dem französischen la rigole. Daher riōlen. S. rigolen.

Die Rippe. Verkl. das Rippchen. Daher der Rippenstoß, rippig, Rippen habend, rippen, mit Rippen versehen, das Geríppe. Sich rippeln, sich ein wenig rühren, das Verkleinerungswort von reppen, sich schnell bewegen.

Die Rispe. Daher das Rispengras, rispenförmig.

Der Rist, des Ristes, die Riste, der erhöhete Theil eines Dinges, verwandt mit Riese.

Ritzen, verwandt mit reizen. Daher der Ritz, des Ritzes, die Ritze, oder die Ritze, Mehrzahl die Ritzen, Verkl. das Ritzchen, das Ritzmesserchen, ritzig, Ritze habend.

Der Robbe, des Robben, die Robben, der Seehund.

Der Roche (im Schachspiele), des Rochen, die Rochen, von dem französischen le roc.

Der Roche, (la raie) ein Seefisch.

Röcheln. Daher das Geröchel.

Der Rock, des Rockes, die Röcke. Verkl. das Röckchen.

Der Rockelohr, das nach seiner Aussprache geschriebene französische Wort roquelaure.

Der Rocken (zum Spinnen), des Rockens, die Rocken. Daher der Spinnrocken, die Rockenphilosophie.

Der Rocken, eine Getreideart. Man schreibt, ohne daß die Aussprache dadurch verändert wird, dieses Wort auch Roggen, um es von dem vorhergehenden Worte zu unterscheiden.

Rōden, so viel als reuten.

Der Rōgen. Daher der Rogener, ein Fisch, welcher Rogen in sich hat.

Rōh, roher, roheste, verwandt mit rauh und dem lateinischen rudis. Daher die Rōhheit (nicht Rōhigkeit).

Das Röhr, des Rohres, die Röhre. Verkl. das Röhrchen. Daher das Röhrdach, die Röhrdecke, die Röhrdommel, das Röhrdikkicht, röhrig, mit Rohr bewachsen, röhren, von Rohr, beröhren, mit Rohr versehen, oder bekleiden.

Die Röhre, nahe verwandt mit Rohr. Verkl. das Röhrchen. Daher das Röhrwasser, der Röhrtrog, der Röhrmeister, oder richtiger der Röhrenmeister, die Lúftröhre, die Hárnröhre, die Ofenröhre, die Brätröhre, röhrförmig.

Röhren, (vom Hirsche) laut schreien.

Róllen. Daher die Rólle, Verkl. das Röllchen, der Róllvorhang, der Róllwagen, das Róllholz, die Róllwäsche, der Róller, die Róllerin, der Róllentaback.

Rōm. Daher der Rōmer, der Rōmling, rōmisch.

Der Romān, des Romanes, die Romane, von dem französischen le roman. Daher der Romānenschreiber, romānenhaft, romántisch, die Románze.

Die Rōse, von dem lateinischen rosa. Verkl. das Röschen. Daher der Rōsenstock, die Rōsenfarbe, rōsenfarben, rōsenhaft oder rōsicht, einer Rose ähnlich, rosig, Rosen habend, und uneigentlich rosenroth, lieblich.

Die Rosine, von dem französischen le raisin. Verkl. das Rosinchen.

Der Rosmarīn, des Rosmarines, von dem lateinischen ros marinus.

Das Róß, des Rosses, die Rosse, verwandt mit dem englischen horse. Daher róssen, nach dem Hengste verlangen.

Der Róst, des Rostes, die Röste, ein Gitterwerk; ein Haufen; ꝛc. Daher der Róstbraten, rösten (verwandt mit dem französischen rôtir), auf einem Roste oder in einer Pfanne braten, ꝛc.

Der Róst, des Rostes, aerugo. Daher róstig, rósten, rostig werden; rösten, rosten machen, durch Einweichen mürbe machen, auch, mürbe werden, die Röste.

Rōth, róther, rótheste. Daher der Rōthkopf, rōthköpfig, die Rōthe, der Rōthel, die Rōtheln, der Rōthling, rōthlich, ein wenig roth, rōthen, roth machen, oder roth werden, errōthen, vor Scham roth werden, die Errōthung.

Das Rōthwälsch, eigentlich, eine fremde Bettlersprache, von Roth, welches einen Bettler in dieser Sprache bezeichnet, und wälsch, fremd, ausländisch.

Die Rótte. Daher der Róttenstifter, sich zusammen rótten (rottiren).

Rótten. Daher ausrotten, vertilgen.

Rótten. Daher verrótten, verwesen.

Der Róß, des Rotzes. Daher die Róßnase, der Róßlöffel, rótzig, die Rotzigkeit.

Die Rūbe, verwandt mit dem lateinischen rapa. Verkl. das Rübchen. Daher der Rūbesamen,

wofür in gemeiner Sprache der Rübsen gesagt wird.

Der Rubīn, des Rubines, die Rubine, von dem lateinischen rubēre, roth seyn.

Die Rubrīk, von dem lateinischen rubrĭca. Daher rubriciren, mit Ueberschriften versehen.

Die Ruch, ein veraltetes Wort, welches die Achtsamkeit, die Sorge bedeutet. Davon ruchlos (nach Andern rūchlos), eigentlich, unachtsam, sorglos, unbesonnen, und dann, die Befehle eines Höhern nicht achtend, besonders, die göttlichen Gesetze vorsätzlich übertretend, die Ruchlosigkeit, verrucht, die Verruchtheit.

Rúchtbar, von dem veralteten Rucht, Gerücht. Daher die Rúchtbarkeit.

Der Rúck, des Ruckes, die Rucke. Daher rücken, berücken, entrücken, verrücken, verrückt, die Verrücktheit.

Der Rücken. Daher rücklings, zurück, der Rückfall, der Rückgang, rückgängig, die Rückgängigkeit, die Rückkehr, die Rücksicht, rücksichtlos, die Rücksichtlosigkeit, rücksichtlich, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert.

Der Rūde, des Rūden, die Rūden, das Männchen der Hunde, Füchse und Wölfe; ein Hetzhund. Daher der Rūdenknecht.

Das Rūdel, ein Trupp, ein Haufen.

Das Rūder, des Ruders, die Ruder. Daher rūdern, der Rūderer.

Rūfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich rief, oder regelmäßig, ich rufte.

Conj. ich riefe oder ich rufte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gerufen. Daher der Ruf, des Rufes, die Rufe, der Rufer, die Ruferin, berufen, der Beruf, ꝛc.

Rügen, erwähnen; anzeigen, angeben; mit Mißbilligung erwähnen; gerichtlich bestrafen. Daher die Rüge, die Anzeige, das Angeben; eine mißbilligende Erwähnung; ein Vergehen; die gerichtliche Bestrafung eines Vergehens; die Ahndung einer Beleidigung. Ferner die Rügesache, das Rügegericht, rügbar, die Rügbarkeit.

Ruhen. Daher die Ruhe, das Ruheplätzchen, der Ruhetag, ruhig, ausruhen.

Der Ruhm, des Ruhmes. Daher die Ruhmbegierde, ruhmbegierig, die Ruhmsucht, ruhmsüchtig, ruhmredig, die Ruhmredigkeit, ruhmvoll, ruhmwürdig, ruhmlos, rühmen, der Rühmling, rühmlich, die Rühmlichkeit.

Die Ruhr, eigentlich, die Bewegung. Daher rührig, voll Bewegung, die Rührigkeit, rühren, in Bewegung setzen, bewegen, die Rührung, der Rührlöffel, der Aufruhr, aufrühren, anrühren, berühren, die Berührung, herrühren.

Der Ruin, des Ruines, das Verderben, der Untergang, von dem lateinischen ruina. Die Ruine, Mehrzahl die Ruinen, ein Ueberbleibsel von einem verfallenen Gebäude. Ruiniren, zu Grunde richten.

Der Rülps, des Rülpses, die Rülpse. Daher rülpsen, der Rülpser. Alles unedle Wörter.

Der Rúm, der Zuckerbranntwein.

Der Rúmmel, der Lärm, ꝛc. verwandt mit dem lateinischen rumor. Daher rúmmeln, lärmen.

Der Rumör, das Geräusch, der Lärm, ein lateinisches, mit deutscher Betonung ausgesprochenes, Wort. Daher rumören, lärmen, der Rumörer, der Lärmer.

Rúmpeln, das Verstärkungswort von rummeln, poltern. Daher die Rúmpelkammer, der Rúmpelkasten, das Gerümpel.

Der Rúmpf, des Rumpfes, die Rümpfe.

Rümpfen, krümmen, runzeln, ziehen.

Rúnd, runder, rundeste, von dem lateinischen rotundus. Daher das Rúnd, die Rúnde, eine Bewegung, die einen Kreis beschreibt, der Rúndgesang, die Ründe (die Rúndheit), die runde Beschaffenheit, rúndlich, ein wenig rund, ründen, rund machen, sich ründen, rund werden, die Rúndung, die runde Gestalt, die Ründung, das Rundmachen, rundúm.

Die Rūne, ein nordisches Schriftzeichen.

Der Rúnken, ein abgeschnittenes dickes Stück Brot, von runken, welches das Verstärkungswort von runen, schneiden, ist.

Die Runzel, eine Falte im Gesichte. Daher rúnzelig, Runzeln habend, rúnzeln, runzelig machen, sich runzeln, runzelig werden, entrúnzeln.

Rúpfen, das Verstärkungswort von raufen. Daher berúpfen, zerrúpfen. Im Niederdeutschen

sagt man ruppen für rupfen. Daher rüppig, welches eigentlich zerrupft, und uneigentlich lumpig bedeutet.

Der Rüß, des Rußes. Daher die Rüßbutte, rüßig, berüßen.

Der Rüssel. Daher rüsselicht, einem Rüssel ähnlich, rüsselig, einen Rüssel habend.

Rüsten. Daher die Rüstung, die Rüstkammer, das Gerüst, rüstig, die Rüstigkeit, entrüsten.

Die Rüster, die Ulme. Daher rüstern, von der Rüster kommend.

Die Ruthe. Verkl. das Rüthchen.

Rütteln, oft und schnell hin und her bewegen.

S.

Der Saal, des Saales, die Säle, ein großes und langes Zimmer. Verkl. das Sälchen.

Die Saat, Mehrzahl die Saaten, von dem lateinischen satum. Daher die Aussaat, das Saatfeld, &c.

Der Sábbath, des Sabbathes, die Sabbathe, das hebräische שַׁבָּת. Daher der Sábbather, ein Wochentag.

Der Säbel. Daher der Säbelhieb, säbelförmig, säbeln.

Der Säbenbaum, von dem lateinischen sabina.

Die Sache. Verkl. das Sächelchen, von dem aus Sächlein verderbten Sächel. Daher sächlich, die Ursache, verursachen.

Der Sächse, des Sachsen, die Sachsen. Daher die Sächsin, sächsisch, Sächsen.

Sächt, sachter, sachteste, leise. Daher die Sächtheit.

Der Säck, des Sackes, die Säcke. Verkl. das Säckchen. Daher die Säckuhr, die Taschenuhr, sacken, in Säcke schütten, sich sacken, einen Sack bilden, säcken, in einen Sack einbinden und ersäufen, sich besäcken.

Das Sacramènt, des Sacramentes, die Sacramente, von dem lateinischen sacramentum.

Der Sacristōn, die Sacristei, aus dem mittleren Lateinischen.

Säcularisiren, weltlich machen, von saecularis.

Der Sādebaum, unrichtig für Säbenbaum.

Sāen, verwandt mit dem lateinischen serere. Daher der Säer, der Säemann, besäen.

Der Sáffian, des Saffianes, die Saffiane.

Der Saflōr (auch Safflor), des Saflores, die Saflore.

Der Sáfran (auch Saffran), des Safranes.

Der Sáft, des Saftes, die Säfte. Verkl. das Säftchen. Daher säftig, die Säftigkeit, säftleer, säftvoll, säftlos.

Sāgen. Daher die Sāge, das Gesāge, säglich in unsäglich, 2c.

Sägen, verwandt mit dem lateinischen secare. Daher die Säge, der Säger, die Sägespäne, zersägen.

Das Sāhlband, die Sāhlleiste, von dem veralteten Sahl, Gränze, Rand.

Die Sāhne, der Rahm, der Milchrahm.

Die Saīte, chorda. Daher besaiten.

Der Salāt, des Salates, die Salate, von dem französischen la salade.

Der Sālbader, ein Quacksalber; ein langweiliger Schwätzer. Daher salbadern, quacksalbern; langweilig schwatzen, die Sālbaderei, die Quacksalberei; das langweilige Geschwätz.

Die Sálbe. Verkl. das Sälbchen. Daher das Sálb-öl, sálben, die Sálbung, sálbungsvoll, besálben.

Die Salbei, von dem lateinischen salvia.

Der Sálm, des Salmes, die Salme, der Lachs, von dem lateinischen salmo.

Der Salmiák, des Salmiakes, die Salmiake, zusammengezogen aus sal ammoniacum.

Der Salpēter, von dem lateinischen sal petrae.

Das Sálz, des Salzes, die Salze, Ein Wort mit dem lateinischen sal und dem griechischen ἅλς. Daher sálzicht, dem Salze ähnlich, wie Salz schmeckend, sálzig, Salz enthaltend, und in engerer Bedeutung, viel Salz enthaltend, die Sálzigkeit, sálzen, versálzen.

Der Sáme, des Samens, die Samen, Ein Wort mit dem lateinischen semen. Daher das Sāmenkorn, die Sámerei, das Gesāme.

Sāmisch, vielleicht verderbt aus dem französischen chamois. Daher der Sāmischgärber, die Sámischgärberei.

Sámmeln (anstatt sammelen), ich sammle (anstatt ich sammele), ich sammlete (anstatt ich sammelete), 2c. Daher der Sámmler, die Sámmlerin, die Sámmlung, das Sámmelwort, sámmelwörtlich.

Der Sámmet (zusammengezogen Sammt), des Sammetes, die Sammete, von dem griechischen ἐξάμιτος. Daher sámmeten oder sámmten, von Sammt.

Sámmt, ein Nebenwort, welches alle zusammen bedeutet, und von sammen, sammeln, herkommt. Daher sämmtlich, gesámmt, insgesámmt, die Gesámmtheit. Sammt ist auch ein Vorwort, welches den Dativ regiert, und mit bedeutet.

Der Sámstag, der Sonnabend, verderbt aus Sabbathstag.

Der Sánd, des Sandes. Daher sándig, die Sándigkeit, sánden, versánden.

Der Sándarach, von dem lateinischen sandarăca.

Der Sánder, ein Fisch, welcher sich auf dem sandigen Grunde der Landseeen und Flüsse aufhält. Folglich nicht Zander.

Sánft, sanfter, sanfteste. Daher die Sánftheit, die Sänfte, besänftigen.

Der Sápphir, des Sapphires, die Sapphire, von dem lateinischen sapphīrus.

Die Sardèlle, ein kleiner, dem Häringe ähnlicher, Seefisch, der von der Insel Sardinien seinen Namen hat. Daher der Sardèllensalat.

Der Sárder, ein Edelstein, von sarda.

Der Sárg, des Sarges, die Särge, die Todtenlade, vielleicht von dem Worte sarcophăgus.

Die Sársche, von dem französischen la serge.

Der Sătan. Daher satănisch.

Der Satrāp, des Satrapen, die Satrapen, von satrăpa. Die Satrapie, von satrapīa.

Sátt, satter, satteste, Ein Wort mit dem lateinischen sat und satur. Daher sáttsam, die Sáttheit, sáttig, sáttigen, die Sáttigung, ersáttlich, unersáttlich, die Unersáttlichkeit.

Der Sáttel, des Sattels, die Sáttel, von sitzen. Daher sáttelfest, sátteln, der Sáttler, die Sáttlerin.

Die Satureī, eine Pflanze, von dem lateinischen satureia.

Der Sātyr, des Satyrs, die Sātyren, ein Feld- oder Waldgott, von satȳrus. Die Satyre, das Strafgericht, von satȳra. Die Satyre ist ein Gedicht griechischen Ursprungs, und muß daher von der römischen Satire, die von der Mischung der Gegenstände und Versmaße ihren Namen hat (satīra soll nämlich Ein Wort mit satūra seyn), unterschieden werden. Der Satyriker, satyrisch, von satyricus. Satyrisīren, von dem französischen satiriser.

Der Sátz, s. sitzen.

Die Sau, Mehrzahl die Sáue, verwandt mit ὗς und sus. Daher sáuisch, 2c.

Saūber, sauberer, sauberste. Daher die Saūberkeit, sáūberlich, sáūbern, der Sáūberer.

Saūer, saurer (für sauerer), sauerste. Daher sauern, versauern, sáuern, einsáuern, versáuern, sáūerlich, die Sáūerlichkeit, die Sáūere.

Saūsen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des

Präs. ich saufe, du säufst, er säuft, wir saufen, 2c. Conj. ich saufe, du saufest, er saufe, 2c. Indic. des Imperf. ich soff. Conj. ich söffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesoffen. Daher der Säufer, die Säuferin, die Sauferei, sich besaufen, besäufen, versaufen, versöffen, die Versöffenheit, ersaufen, ersäufen. Besäufen und ersäufen werden regelmäßig abgewandelt.

Saugen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sauge, du saugest, er sauget, 2c. Conj. ich sauge, du saugest, er sauge, 2c. Indic. des Imperf. ich sog. Conj. ich söge, Mittelwort der vergangenen Zeit, gesogen. Daher der Sauger, ein Thier, welches saugt, der Saugerüssel, säugen (geht regelmäßig), saugen lassen, die Säugerin, das Säugethier, der Säugling, ein Kind, welches gesäugt wird.

Die Säule. Verkl. das Säulchen. Daher der Säulenfuß.

Der Saum, des Saumes, die Säume, der Rand; die Last; ein Maß zu flüssigen Dingen. In der letzten Bedeutung lautet es, wenn es ein Zahlwort vor sich hat, auch in der Mehrheit Saum. Verkl. das Säumchen. Daher säumen, mit einem Saume versehen, das Saumthier (la bête de somme), das Lastthier, der Saumsattel, ein hölzerner Sattel für Lastthiere.

Säumen, zaudern. Daher säumig, die Säu-

migkeit, saumselig (von dem veralteten Saumsal), die Saumseligkeit, versäumen, die Versäumung, das Versäumniß.

Sausen. Daher der Saus, das Gesause, säuseln, das Gesäusel.

Scandiren, einen Vers abmessen, von scandĕre.

Das Scapulier, von dem lateinischen scapula.

Die Scene, von scena (σκηνή).

Der Scepter (nicht Zepter), von sceptrum (σκῆπτρον).

Schaben. Daher der Schaber, die Schabe, das Schabeisen, das Schabsel, beschaben, die Schabe. Von Schabe, welches in gemeiner Sprechart auch für Krätze gebraucht wird, kommt her schäbig, beschabt, und dann, krätzig, die Schäbigkeit.

Die Schabracke, ein Wort fremden Ursprungs.

Schach, ein morgenländisches Wort.

Schächer, ein Räuber; ein Tropf.

Schachern, aus dem Jüdischdeutschen. Daher der Schacher, der Schacherer, verschachern.

Der Schacht, des Schachtes, die Schächte, ein gleichseitiges Viereck; eine Grube im Bergbau; eine Stange, oder ein Stängel. Daher schachten, in gleichseitige Vierecke theilen, der Schachtelhalm, schachteln, mit Schachtelhalm abreiben.

Die Schachtel. Verkl. das Schächtelchen. Daher schachteln oder einschachteln, in eine Schachtel legen, ausschachteln.

Schächten, schlachten, aus dem Jüdischdeutschen.

Der Schāde, des Schadens, dem Schaden, den Schaden, die Schäden. Daher schādhaft, die Schādhaftigkeit, die Schādloshaltung (von schadlos halten), schädlich, die Schädlichkeit, beschädigen, ꝛc.

Das Schāf, des Schafes, die Schafe. Verkl. das Schäfchen. Daher der Schäfer, die Schäferin, die Schäfereī.

Schăffen, thun; thätig seyn, arbeiten; anordnen, besorgen; machen, bewirken, daß Jemand Etwas bekomme; machen, bewirken, daß Etwas an einem Orte befindlich sey, oder aus einem Orte entfernt werde; (im Oberdeutschen) befehlen. In allen diesen Bedeutungen wird schaffen regelmäßig abgewandelt. Daher der Schăffner (anstatt Schaffer), die Schăffnerin, die Schaffnereī, das Geschăft, herschaffen, ănschaffen, verschăffen. Bedeutet schaffen aber bilden: so lautet es im Imperfect. ich schūf und ich schūfe, und im Mittelworte der vergangenen Zeit geschaffen. Daher erschăffen, die Erschăffung.

Der Schăft, des Schaftes, die Schăfte. Daher schăften, mit einem Schafte versehen.

Der Schākal, der Goldwolf.

Schăkern, verwandt mit dem lateinischen jocari. Daher der Schăker, die Schăkerin, die Schăkereī, schăkerhaft.

Schāl, schaler, schalste. Daher die Schālheit.

Die Schāle. Verkl. das Schälchen. Daher das Schālthier, schālig in dickschalig ꝛc.,

schālen, mit Schalen versehen, schālen, der Schale berauben, schālbar.

Der Schálk, des Schalkes, die Schälke. Daher das Schálksauge, schálksäugig, die Schálkheit, schálkhaft, die Schálkhaftigkeit.

Schállen, verwandt mit hallen. Man sagt ich scholl und ich schölle, oder ich schallte, geschollen oder geschallt. Daher der Schall, des Schalles, die Schälle, erschällen (ich erscholl, erschollen), verschállen (ich verscholl, verschollen), schèllen (anstatt schällen), schallen machen, die Schèlle, zerschèllen.

Die Schalmeī, (im Französischen chalumeau), von Schall. Daher schalmeīen.

Die Schalótte, von dem französischen échalotte, und dieses von dem lateinischen caepa Ascalonia.

Schálten, herrschen; verfahren; einschieben. Daher das Schältjahr, der Schalttag, einschalten, die Einschaltung.

Die Schalúppe, das französische la chaloupe.

Die Schām. Daher schāmhaft, die Schāmhaftigkeit, sich schāmen, ꝛc.

Der Schāmel, verwandt mit dem lateinischen scabellum. Verkl. das Schāmelchen.

Die Schánde. Daher schändlich, die Schändlichkeit, schänden, ꝛc.

Die Schánze. Daher schánzen, ꝛc.

Die Schār. Daher schārenweise.

Der Schārbock, le scorbut.

Schárf, schärfer, schärfste. Daher die Schärfe, schärfen, scharf machen.

Der Scharlach. Daher schárlachen.

Der Schārlei, eine Pflanze.

Das Scharmützel, von Schar, ein schneidendes Werkzeug, und metzeln. Daher scharmützeln (scharmuzieren).

Das Scharnier, von dem französischen la charnière.

Die Schärpe, von dem französischen écharpe.

Schárren. Daher die Schárre, das Schárreisen.

Der Schárren. Daher der Brōtscharren, die Brotbank, der Fleischscharren, die Fleischbank.

Die Scharte, der Einschnitt; eine durch Schneiden entstandene Oeffnung; von Schar, ein schneidendes Werkzeug. Daher schartig, Scharten habend.

Die Schartēke, eine schlechte Schrift, von dem französischen charte, ein alter Brief, eine alte Urkunde.

Das Schārwerk, die Frohnarbeit.

Der Schátten, des Schattens, die Schatten. Daher scháttig, schátten, schattīren, die Schattirung.

Der Scház, des Schatzes, die Schätze. Verkl. das Schätzchen. Daher schätzen in beschätzen, brándschatzen, die Schätzung, schätzbar, die Schätzbarkeit, schätzen, die Schätzung, schätzbar, die Schätzbarkeit.

Schauen. Daher die Schau, schaubar, beschauen, die Beschauung, beschaulich, die Beschaulichkeit.

Der Schauer, s. die Scheuer.

Schauern Man sagt: ich schaure oder mich schauert vor Kälte; es schauert mir die Haut, wenn ich so Etwas sehe. Daher der Schauer, des Schauers, die Schauer, Verkl. das Schäuerchen, schauervoll, schauerig, einen Schauer empfindend, oder verursachend, schauerlich, einen Schauer, doch nur in geringerem Grade, empfindend, oder verursachend, schaudern, der Schauder, schaudervoll, schauderhaft, die Schauderhaftigkeit, schauderig, Schauder erregend, schauderícht, einen kleinen Schauder erregend. Schaudern unterscheidet sich von schauern bloß durch ein des Wohlklanges wegen eingeschobenes d, und drückt daher keinesweges den Begriff von schauern verstärkend aus. Es ist derselbe Fall, wie mit Gemeine und Gemeinde.

Die Schaufel. Verkl. das Schäufelchen. Daher schaufeln, der Schaufler.

Schaukeln. Daher die Schaukel, der Schaukler.

Der Schaum, des Schaumes. Daher schaumig, Schaum habend, schaumicht, dem Schaume ähnlich, schäumen.

Die Schecke. Daher scheckig, buntscheckig, gescheckt.

Der Schedel, die Hirnschale, verwandt mit Scheitel. Daher der Schedelbohrer, die

Schèdellehre, die Schèdelstätte. Man schreibt auch Schädel.

Der Schèffel. Daher schèffeln.

Die Scheibe. Verkl. das Scheibchen. Daher das Scheibenschießen, scheibig, scheibenweise.

Scheiden, ein unregelm. Zeitwort, trennen; sich trennen. Indic. des Imperf. ich schied. Conj. ich schiede. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschieden. Daher die Scheide, bescheiden, der Bescheid, unterscheiden, der Unterschied, rc.

Scheinen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schien. Conj. ich schiene. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschienen. Daher der Schein, rc.

Scheißen, ein pöbelhaftes Zeitwort, welches unregelmäßig geht. Indic. des Imperf. ich schiß. Conj. ich schisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschissen.

Das Scheit, des Scheites, die Scheite, von scheiden. Verkl. das Scheitchen. Daher das Scheitholz, der Scheiterhaufen, von dem unrichtig gebildeten Plural Scheiter. Diese Pluralform ist jedoch dann richtig und allein gebräuchlich, wenn sie Trümmer bedeutet. Daher scheitern, in Scheiter oder Trümmer gehen.

Der Scheitel, von scheiden. Daher scheiteln.

Schèl, verwandt mit schielen. Daher die Schèlsucht, schèlsüchtig.

Die Schèlfe, verwandt mit Schale. Daher schèlfen, schèlfern.

Der Schèlm, des Schelmes, die Schelme.

Verkl. das Schèlmchen. Daher der Schèlmstreich, das Schèlmstück, die Schelmereī, schèlmisch.

Schelten, ein unregelm. Zeitwort, eigentlich Ein Wort mit schellen. Indic. des Präs. ich schelte, du schiltst, er schilt, wir schelten, ꝛc. Conj. ich schelte, du scheltest, er schelte, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schalt. Conj. ich schölte (ich schälte). Imperf. schilt. Mittelwort der vergangenen Zeit, gescholten. Daher der Schèlter, das Schèltwort, aūsschelten, únbescholten, tadelfrei, die 'Unbescholtenheit. Schèlten heißt eigentlich, einen Schall von sich geben; dann, rufen, nennen; endlich, laute Verweise geben, mit lauten Worten tadeln.

Der Schemel, s. der Schämel.

Der Schènkel. Daher schènkelig in dickschenkelig ꝛc., geschènkelt (von schenkeln), Schenkel habend.

Schènken, ein Getränk aus einem größern Gefäße in ein kleineres gießen; zu trinken geben; Getränke im Kleinen verkaufen; uneigentlich, aus freiem Willen geben. Daher eīnschenken, aūsschenken, schènkbar, die Schènkbarkeit, der Schènk, des Schenken, die Schenken, die Schènkin, das Schènkbier, die Schènke, der Schènker, die Schènkerin, die Schenkung, das Geschènk, des Geschenkes, die Geschenke, ꝛc.

Die Schèrbe, das Stück eines zerbrochenen irdenen Gefäßes. Der Schèrben, der Topf.

Daher der Blumenscherben, der Blumentopf, der Nachtscherben, der Nachttopf. In beiden Bedeutungen sagt man im gemeinen Leben auch der Scherbel.

Scheren, ein unregelm. Zeitwort, tondēre, nahe verwandt mit Schar, ein schneidendes Werkzeug. Indic. des Präs. ich schere, du scherest (du schierst), er scheret (er schiert), wir scheren, rc. Conj. ich schere, du scherest, er schere, rc. Indic. des Imperf. ich schor. Conj. ich schöre. Ipmer. schere (schier). Mittelwort der vergangenen Zeit, geschoren. Daher die Schere, Verkl. das Scherchen, der Scherenschleifer, der Scherer, besonders in Schafscherer, Tuchscherer, Bartscherer, Feldscherer, das Schermesser, die Scherwolle, die Schur, einschurig, rc.

Der Scherf, des Scherfes, die Scherfe. Verkl. das Scherfchen oder das Scherflein.

Der Scherge, des Schergen, die Schergen, der Häscher. Davon das französische sergent.

Scherzen. Daher der Scherz, des Scherzes, die Scherze, die Scherzrede, scherzhaft, die Scherzhaftigkeit, verscherzen.

Scheu. Daher menschenscheu, lichtscheu, rc. das Scheuleder, die Scheu, aber der Abscheu, die Arbeitscheu, rc. scheuen, scheuchen, scheuen machen, verscheuchen, die Scheuche, die Vogelscheuche, das Scheusal (anstatt Scheuchsal), eigenlich, ein Ding, welches scheucht, verscheucht, scheußlich, die Scheußlichkeit. Die

beiden letzten Wörter kommen her von dem veralteten scheußen, welches das Verstärkungswort von scheuen ist.

Die Scheuer, verwandt mit Schauer, durch welches Wort ein bedeckter Ort verstanden wird, welcher vor Wind und Regen schützt. Davon schauerig, vor der Witterung geschützt. Das Wort Scheuer hat die nämliche Bedeutung, und wird in der höheren Sprechart für Scheune gebraucht.

Scheuern. Daher das Scheuerfaß, ꝛc.

Die Scheune, die Scheuer.

Schichten, theilen, absondern; in Ordnung neben und über einander legen, setzen; verwandt mit scheiden. Daher die Schicht, die Theilung, die Abtheilung; der Theil; drei Fuß; die Lage, die Reihe; die Pause, welche man in der Arbeit macht; eine bestimmte Arbeit und die Zeit dieser Arbeit. Davon schichtig, aus Schichten bestehend, in weitschichtig, ꝛc. schichtweise, nach Schichten.

Schicken. Daher die Schickung, das Geschick, das Schicksal, schicklich, die Schicklichkeit, ꝛc.

Schieben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schōb. Conj. ich schōbe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschoben. Daher der Schieber, der Schūb, des Schubes, die Schūbe, der Schūbsack, das Schūbfach, der Schubkasten, die Schūblade, der Schubkarren, ꝛc.

Schief. Daher die Schiefe.

Der Schiefer. Daher schiefericht, dem Schiefer ähnlich, schieferig, aus Schiefer bestehend, sich schiefern.

Schielen, verwandt mit schel. Daher der Schieler, der Schielertaffet, wofür aber gewöhnlich der Schillertaffet gesagt wird, ein in mehrere Farben spielender Taffet.

Die Schiene. Verkl. das Schienchen. Daher das Schienbein, schienen.

Der Schierling, vielleicht wegen der eingekerbten Blätter von dem alten scheren (im Englischen to share), theilen.

Schießen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schoß. Conj. ich schösse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschossen. Daher der Schießer, der Schuß, des Schusses, die Schüsse, der Schütze, das Schoß, das Geschoß, des Geschosses, die Geschosse, der Schöß, das Schoßreis, der Schößling, der Aufschößling, schossen.

Das Schiff, des Schiffes, die Schiffe. Daher schiffen, der Schiffer, der Schifffahrer, die Schifffahrt, schiffbar, die Schiffbarkeit, ꝛc.

Der Schild, des Schildes, die Schilde, scutum. Das Schild, des Schildes, die Schilder, das Zeichen eines Hauses. Daher die Schildwache, schildern, die Schilderung, die Schilderei.

Das Schilf, des Schilfes, die Schilfe. Daher schilficht, dem Schilfe ähnlich, schilfig, mit Schilf bewachsen.

Der Schilling, des Schillinges, die Schillinge.
Der Schimmel. Daher schimmelicht, dem Schimmel ähnlich, schimmelig, Schimmel habend, schimmeln, Schimmel bekommen.
Schimmern. Daher der Schimmer.
Schimpfen. Daher der Schimpf, des Schimpfes, die Schimpfe, schimpflich, die Schimpflichkeit, ꝛc.
Die Schindel, von dem lateinischen scindŭla.
Das Schin (im Englischen skin), ehemals, das Fell, die Haut. Davon schinden, ein unregelm. Zeitwort, die Haut abziehen. Indic. des Imperf. ich schund. Conj. ich schünde. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschunden. Daher der Schinder, die Schinderei, ꝛc.
Der Schinken. Verkl. das Schinkchen.
Die Schippe, s. die Schüppe.
Schirmen. Daher der Schirm, des Schirmes, die Schirme, der Schirmer, beschirmen, der Beschirmer, die Beschirmung.
Schlächten, s. schlagen.
Die Schläcke, die Unreinigkeit, welche sich von den Metallen absondert. Daher schläckicht, einer Schlacke ähnlich, schläckig, viele Schlacken enthaltend, und uneigentlich, kothig, naß, regenhaft, schläcken, Schlacken geben, sich verschlacken, sich in Schlacken verwandeln.
Schlāfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich schlafe, du schläfst, er schläft, wir schlafen, ꝛc. Conj. ich schlafe, du schlafest, er schlafe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schlief.

Conj. ich schliefe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlafen. Daher der Schlāf, des Schlafes, in der Mehrzahl die Schläfe, wenn von der Gegend hinter den Augen die Rede ist, Verkl. das Schläfchen, der Schläfer, die Schläferin, schläferig, die Schläferigkeit, schläfern, ꝛc.

Schläff, schlaffer, schlaffste. Daher die Schläffheit, erschläffen, die Erschläffung.

Schlāgen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich schlage, du schlägst, er schlägt, wir schlagen, ꝛc. Conj. ich schlage, du schlagest, er schlage, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schlūg. Conj. ich schlūge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlagen. Daher der Schläg, des Schlages, die Schläge, der Schläger, die Schlägerin, die Schlägereī, der Schlägel, ꝛc. Ferner schlächten, welches das Verstärkungswort von schlagen ist. Daher die Schlächt, in der Mehrzahl die Schlachten, der Schlächter, der Schlächterlohn, schlächtbar, ungeschlacht, roh, wild, die Ungeschlachtheit, die Rohheit, die Wildheit.

Der Schlämm, des Schlammes. Daher schlämmig, Schlamm enthaltend, schlämmicht, dem Schlamme ähnlich, schlämmen, Schlamm ansetzen, geben, schlämmen (schlèmmen), vom Schlamme reinigen, und uneigentlich, unmäßig essen und trinken, der Schlämmer, die Schlämmerin, die Schlämmereī.

Die Schlänge, von schlingen. Daher schlängelicht, einer Schlange ähnlich, sich schlängeln.

Schlänk, schlanker, schlankeste, von schlingen. Daher die Schlänkheit, geschlänk, die Geschlänkheit.

Schlau, schlauer, schlaueste. Daher der Schlaukopf, die Schlauheit (Schlauigkeit).

Der Schlauch, des Schlauches, die Schläuche.

Schlaudern, bei der Bewegung schnell und mit einem Schwunge hin und her fahren. Daher schläudern (schleudern), mit einem Schwunge und mit dadurch vermehrter Kraft werfen; uneigentlich, nachlässig verrichten, arbeiten; unter dem Preise verkaufen. Davon die Schläuder (Schleuder), der Schläuderer (Schleuderer).

Schlècht, eben, gerade; einfach, gemein, gewöhnlich; gering; nicht gut; eigentlich Ein Wort mit schlicht. Daher die Schlèchtheit (Schlechtigkeit), schlechterdings, schlechthin, schlechtweg.

Die Schlēhe. Daher der Schlēhdorn, die Schlēhblüthe.

Schleichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schlich. Conj. ich schliche. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlichen. Daher der Schleichhandel, der Schleichhändler, der Schleichweg, der Schleicher, ꝛc. Ferner der Schlich, des Schliches, die Schliche.

Der Schleier. Daher verschleiern, entschleiern.

Schleifen, ein regelm. Zeitwort, auf einer Fläche

fortziehen, verwandt mit schleppen. Daher die Schleife, der Schleifer in der Musik, rc.

Schleifen, ein unregelm. Zeitwort, den an seine Oberfläche gehaltenen Körper scharf oder glatt machen. Indic. des Imperf. ich schliff. Conj. ich schliffe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschliffen. Daher der Schleifstein, der Schleifer, die Schleiferin, das Schleifsel, der Schliff.

Die Schleihe, ein Fisch. Dieses Wort kommt her von schlei, welches im Hannöverischen feucht, glatt, biegsam bedeutet. Daher wird richtiger Schleie geschrieben.

Der Schleim, des Schleimes. Daher schleimig, Schleim enthaltend, schleimicht, dem Schleime ähnlich, schleimen, abschleimen, verschleimen, die Verschleimung.

Schleißen, ein unregelm. Zeitwort, reißen, spalten. Indic. des Imperf. ich schliß. Conj. ich schlisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlissen. Daher die Schleiße, der Span, auch die Charpie, die Schleißfeder, der Schleißer, die Schleißerin.

Schlemmen, s. der Schlamm.

Schlendern, langsam, gemächlich und gedankenlos einhergehen. Daher fortschlendern, herumschlendern, der Schlendergang, der Schlendrian.

Schlenkern, verwandt mit schlank und schlingen.

Schleppen, verwandt mit schlaff und schleifen.

Daher die Schleppe, Verkl. das Schleppchen, das Schlepptau, rc.

Schleudern, s. schlaudern.

Schleunig, schnell. Daher beschleunigen.

Die Schleuse, von schließen. Daher der Schleusenbau.

Schlicht, eben, glatt; einfach, kunstlos; gerade, natürlich; Ein Wort mit schlecht. Daher schlichten, der Schlichthobel, die Schlichte, der Schlichter.

Der Schlief, des Schliefes, eine teigige Stelle im Brote, rc. Daher schliefig, Schlief habend, teigig, die Schliefigkeit, die Teigigkeit.

Schließen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schlóß Conj. ich schlósse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlossen. Daher der Schließer, die Schließerin, der Schlúß, des Schlusses, die Schlússe, das Schlúßwort, schlússig, schlúßlich (schließlich), der Schlüssel, das Schlóß, des Schlosses, die Schlösser, Verkl. das Schlößchen, der Schlósser (Schlösser), die Schlósserin.

Schlimm. Daher verschlimmern, die Verschlimmerung.

Der Schlingel, ein plumper, grober Mensch. Daher die Schlingelei, schlingelhaft.

Schlingen, ein unregelm. Zeitwort, in Krümmungen ausdehnen, bewegen; durch den Schlund hinabbringen. Indic. des Imperf. ich schlang. Conj. ich schlánge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschlungen. Daher die Schlinge, rc.

Der Schlitten, verwandt mit gleiten. Verkl. das Schlittchen. Daher der Schlittschuh (nicht Schrittschuh), der Schlittschuhfahrer oder Schlittschuhläufer.

Schlitzen, eine lange, schmale Oeffnung machen, spalten. Daher der Schlitz, des Schlitzes, die Schlitze, schlitzig.

Das Schloß, s. schließen.

Die Schloße. Daher das Schloßenwetter, schloßen, schloßweiß (im gemeinen Leben schloh-weiß), so weiß wie Schloßen, schneeweiß.

Der Schlot, ein geschlossenes Ding, eine Röhre, ein Abzug; der Rauchfang; von schließen. Daher der Schlotfeger, der Schorsteinfeger.

Schlottern, sich hin- und herbewegen. Schlotterig, nachlässig und unordentlich herabhangend.

Schlucken. Daher das Schlucken, verschieden von der Schlucken (singultus), der Schluck, des Schluckes, die Schlucke, Verkl. das Schlückchen, der Schlucker, verschlucken. Das Verstärkungswort von schlucken heißt schluchzen, welches in engerer Bedeutung das französische sangloter ausdrückt. Daher das Schluchzen, l'action de sangloter, der Schluchzen, so viel als der Schlucken, singultus, le hoquet.

Schlummern, leise schlafen. Daher der Schlummer, entschlummern, verschlummern.

Schlumpen, nachlässig herabhangen; nachlässig gekleidet gehen. Daher die Schlumpe (auch die Schlampe), ein nachlässig gekleidetes und

unreinliches Frauenzimmer, schlumpig, nachlässig herabhangend; nachlässig gekleidet und unreinlich; schlumpern, der Schlumper, ein Schleppkleid.

Der Schlund, des Schlundes, die Schlünde, von dem alten schlinden, schlingen. Verkl. das Schlündchen.

Schlüpfen, im Oberdeutschen schlupfen. Daher das Schlupfloch, der Schlupfwinkel, schlüpfrig, die Schlüpfrigkeit.

Schlürfen. Daher abschlürfen, ausschlürfen, einschlürfen.

Der Schluß, s. schließen.

Schmachten. Daher verschmachten, schmächtig, die Schmächtigkeit.

Der Schmack, s. schmecken.

Der Schmack, der Färber- oder Gärberbaum, verderbt aus Sumach.

Die Schmacke, eine Art Schiffe.

Schmähen. Daher die Schmähung, der Schmäher, das Schmähwort, die Schmährede, die Schmähschrift, die Schmähsucht, schmähsüchtig, schmählich, schmählen, die Schmach, schmachvoll.

Schmal, schmäler, schmälste. Daher die Schmalheit, schmalbackig, schmälern.

Die Schmalte, von dem italienischen smalto.

Das Schmalz, s. schmelzen.

Schmarotzen. Daher der Schmarotzer, die Schmarotzerin, die Schmarotzerei, schmarotzerisch.

Die Schmárre. Verkl. das Schmärrchen. Daher schmárrig, Schmarren habend.

Die Schmāsche, ein zubereitetes Lammfell.

Schmátzen. Daher der Schmátz, des Schmatzes, die Schmätze. Verkl. das Schmätzchen.

Schmaūchen, dampfen, stark rauchen. Daher der Schmaūcher, der Schmauch, ein Dampf, ein dicker Rauch, das Schmaūchfeuer, schmaūchig, mit Schmauch angefüllt, schmäūchen, räuchern; durch einen Schmauch vertreiben.

Schmaūsen. Daher der Schmaus, des Schmauses, die Schmäuse, Verkl. das Schmäūschen, der Schmaūser, die Schmaūserin, die Schmausereī, schmaūserisch.

Schmècken. Daher schmèckbar, der Schmècker, die Schmèckerin, der Schmáck, wofür jedoch Geschmack gesagt wird, schmáckhaft, die Schmáckhaftigkeit.

Das Schmeer, s. das Schmêr.

Schmeīcheln (für schmeichelen), das Verkleinerungswort von dem veralteten schmeichen, sich vor Einem schmiegen, um sich ihm beliebt zu machen. Ich schmeichle, anstatt ich schmeichele, du schmeichelst, anstatt du schmeichelest, er schmeichelt, anstatt er schmeichelet, wir schmeicheln, anstatt wir schmeichelen, ꝛc. Ich schmeichelte, anstatt ich schmeichelete, ꝛc. Geschmeichelt, anstatt geschmeichelet. Schmeicheln regiert den Dativ. Also: ich schmeichle Einem, ich schmeichle mir. Daher das Schmeīchelwort, die Schmei-

chelei, schmeichelhaft, der Schmeichler (für Schmeicheler), die Schmeichlerin, schmeichlerisch.

Schmeißen, ein unregelm. Zeitwort, welches in der niedrigen Sprechart für werfen und schlagen gebraucht wird. Auch wird es vom Auswerfen des Kothes der Vögel und Insecten, und auch vom Legen der Eier der letzteren gebraucht. In dieser Bedeutung wird es regelmäßig abgewandelt. Indic. des Imperf. ich schmiß. Conj. ich schmisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschmissen. Daher die Schmeißfliege, beschmeißen (geht regelmäßig), der Schmiß, des Schmisses, die Schmisse, der Wurf, oder der Schlag; der Auswurf. Ferner schmitzen, mit der Spitze eines dünnen, biegsamen Körpers schnell schlagen; bestreichen; salben; färben; beschmuzen; der Schmitz, des Schmitzes, die Schmitze, ein Schlag oder Streich mit einem biegsamen Körper; ein angespritzter Fleck; eine schmierige Erdart; die Schmitze, die vordere Schnur an einer Peitsche; eine Salbe; die Farbe; ein Fleck; beschmitzen, besudeln; verschmitzt, verschlagen, schlau, listig, die Verschmitztheit, die Verschlagenheit, die List. Auch giebt es ein Verstärkungswort von schmeißen, welches schmettern heißt. Davon der Schmetterling, des Schmetterlinges, die Schmetterlinge, gleichsam so viel als der Schmeißvogel.

Schmelzen, ein unthätiges und thätiges Zeitwort.

Als unthätiges Zeitwort geht es unregelmäßig. Indic. des Präs. ich schmelze, du schmilzest, er schmilzt, wir schmelzen, ihr schmelzet, sie schmelzen. Conj. ich schmelze, du schmelzest, er schmelze, 2c. Indic. des Imperf. ich schmolz. Conj. ich schmölze. Imper. schmilz, Mittelwort der vergangenen Zeit, geschmolzen. Als thätiges Zeitwort wird schmelzen regelmäßig abgewandelt, und bedeutet schmelzen machen. Von schmelzen kommen her der Schmèlz, des Schmelzes, die Schmelze, die Schmèlzung, der Schmèlzer, die Schmèlzerin, schmèlzbar, die Schmèlzbarkeit, das Schmálz, des Schmalzes, die Schmalze, das geschmelzte Fett, und dann überhaupt das Fett, die Butter, schmálzen, aússchmelzen, zerlassen.

Das Schmêr, s. schmieren.

Der Schmèrgel, von dem italienischen smeriglio.

Der Schmèrl, des Schmerles, die Schmerle, der Lerchenfalk.

Die Schmèrle, ein Fisch.

Der Schmèrz, des Schmerzes, dem Schmerze, den Schmerz, die Schmerzen. Eine andere Abänderung dieses Wortes, welche in der veralteten Nominativform Schmerzen ihren Grund hat, ist: der Schmerz, des Schmerzens, dem Schmerzen, den Schmerz (ehemals den Schmerzen), 2c. Von Schmerz, welches von dem Zeitworte schmèrzen abstammt, kommen her schmèrzhaft, schmèrzlich, schmèrzlos, die Schmèrzlosigkeit.

Der Schmètterling, s. schmeißen.

Schmieden, verwandt mit schmeißen, welches im Niedersächsischen schmiten lautet. Daher der Schmied, des Schmiedes, die Schmiede, die Schmiedin, das Schmiedehandwerk, der Schmiedeknecht, die Schmiede, schmiedbar. Schmied ist zwar eine Abkürzung von Schmieder: wird aber nicht gedehnt, sondern geschärft ausgesprochen. Diese geschärfte Aussprache findet jedoch im Genitiv, Dativ, und dem Plural nicht Statt.

Schmiegen, beugen, krümmen. Daher die Schmiege.

Schmieren. Daher die Schmiere, die Schmierbüchse, der Schmierkäse, der Schmierer, die Schmiererei, schmierig, das Schmêr, des Schmeres, der Schmêrbauch.

Die Schminkbohne, von dem veralteten schminken, schmiegen.

Schminken. Daher die Schminke.

Der Schmirgel, s. der Schmergel.

Der Schmiß, s. schmeißen.

Schmitzen, s. schmeißen.

Schmöllen. Daher der Schmöllwinkel.

Schmören. Daher der Schmörbraten.

Schmuck, hübsch, schön. Daher der Schmuck, das Schmuckkästchen, schmucklos, schmücken, hübsch, schön machen, zieren, putzen, der Schmücker.

Schmuggeln, Schleichhandel treiben. Daher die Schmuggelei, der Schmuggeler, der Schleichhändler.

Schmúnzeln, lächeln.
Schmuzen. Daher der Schmūz, des Schmuzes, der Schmūztitel, schmūzig, beschmūzen. Schmuzen ist eigentlich Ein Wort mit schmizen. Daher kommt es auch, daß schmuzen mit seinen Ableitungen in einigen Gegenden geschärft ausgesprochen wird. Man sagt nämlich schmützen, Schmütz, schmützig.
Der Schnábel, des Schnabels, die Schnābel. Verkl. das Schnābelchen. Daher sich schnābeln.
Die Schnāke, die Erdmücke, der Spaß. Daher schnākisch, spaßhaft.
Die Schnálle. Verkl. das Schnällchen. Daher schnállen, zūschnallen, ánschnallen, aūfschnallen, ábschnallen.
Schnállen oder schnálzen. Daher schnèllen (anstatt schnállen), die Schnèllkraft, die Schnèllwage, der Schnèller, schnèll, schnèllzüngig, die Schnèllzüngigkeit, die Schnèllheit, die Schnèlligkeit.
Schnápp oder schnápps! Daher der Schnápp, schnáppen, der Schnápphahn, das Schnáppmesser, der Schnáppsack, der Schnápps, des Schnappses, die Schnappse, schnáppsen, schnäppen, fangen, der Schnäpper, der Fliegenschnäpper, schnäppisch.
Schnárchen. Daher der Schnárcher, die Schnárcherin, beschnárchen.
Schnárren. Daher die Schnárre, das Schnárrwerk.

Schnättern. Daher das Geschnätter.

Schnauben, schnaufen, schnieben. Daher beschnauben, beschnaufen, beschnäufeln, schnupfen, der Schnupfen, das Schnupfstuch, die Schnuppe, schnuppern, beschnuppern, schnuffeln oder schnüffeln, beschnüffeln. Schnauben wird jetzt regelmäßig abgewandelt. Ehedem aber sagte man ich schnob und ich schnöbe anstatt ich schnaubte, und geschnoben anstatt geschnaubt. Diese unregelmäßigen Formen werden noch bisweilen gebraucht, wenn schnauben eine intransitive Bedeutung hat. Wird aber schnauben transitiv, und also anstatt schnäuzen gebraucht: so wird es bloß regelmäßig abgewandelt.

Die Schnauze. Verkl. das Schnäuzchen. Daher schnauzen in anschnauzen, schnäuzen.

Die Schnecke. Daher der Schneckengang, schneckenförmig.

Der Schnee, s. schneien.

Schneiden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schnitt. Conj. ich schnitte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschnitten. Daher die Schneide, der Schneider, die Schneiderin, die Schneiderei, schneidern, schneidig in zweischneidig, abschneiden, wegschneiden, beschneiden, verschneiden, zerschneiden, schneiteln (anstatt schneideln), die Schnitte, Verkl. das Schnittchen, der Schnitt, des Schnittes, die Schnitte, der Schnitter, die Schnitterin, der Schnittling, schnitzen, der Schnitz, der Schnitzer, schnitzern, schnitzeln,

schnipfeln, schnippeln, schnippern, in Stückchen schneiden.

Schneien. Daher der Schnee (einsylbig), des Schneees (zweisylbig), schneeig.

Schnell, s. schnallen.

Die Schnepfe. Daher die Schnepfenjagd.

Die Schneppe, verwandt mit Schnabel.

Schnippen. Daher das Schnippchen, schnippisch.

Schnöde. Daher die Schnödigkeit.

Der Schnörkel. Daher schnörkeln.

Schnüffeln, schnupfen, s. schnauben.

Die Schnur, die Schwiegertochter, von dem lateinischen nurus.

Die Schnur, in der Mehrzahl die Schnüre. Verkl. das Schnürchen Daher schnüren, die Schnürbrust, das Schnürband.

Schnurren Daher der Schnurrbart, schnurrbärtig, die Schnurre, schnurrig.

Der Schober, des Schobers, die Schober. Verkl. das Schöberchen. Daher schobern.

Das Schock, des Schockes, die Schocke, eine Anzahl von sechzig. Daher schocken, schockweise. Wenn Schock mit einem Zahlworte verbunden wird: so lautet es auch in der Mehrzahl Schock. Z. B. sechs Schock Eier.

Der Schöffe, s. der Schöppe.

Die Schokolade, richtiger Schokolate.

Der Scholar, des Scholaren, die Scholaren, der Schüler, von dem lateinischen scholaris.

Der Scholarch, des Scholarchen, die Scholar-

chen, der Aufseher einer Schule, ein Wort griechischen Ursprungs. Daher das Scholarchāt.

Der Scholástiker, scholástisch, von dem lateinischen scholasticus.

Die Schólle, der Klumpen. Verkl. das Schöllchen. Daher die Érdscholle, die Eisscholle. Scholle ist auch der Name eines Fisches.

Schōn. Daher wenn schon, obschōn.

Schōn, verwandt mit scheinen. Daher schōnäugig, der Schōnredner, der Schōnschreiber, die Schōnschreibekunst, der Schöngeist, die Schöngeisterei, schōngeisterisch, die Schōnheit (ehemals auch die Schöne), der Schönling, verschōnen, schön machen, verschōnern, schöner machen, beschōnigen.

Schōnen. Daher die Schōnung, verschōnen, die Verschōnung. Schonen regiert den Accusativ und den Genitiv. Jedoch ist der Accusativ gebräuchlicher und richtiger.

Der Schōōß, des Schooßes, die Schöße, sinus. Verkl. das Schößchen.

Der Schópf, des Schopfes, die Schöpfe, verwandt mit Zopf. Verkl. das Schöpfchen.

Schöpfen, haurire, das Verstärkungswort von schieben. Daher die Schöpfkanne, der Schöpfer, die Schöpferin, erschöpfen, die Erschöpfung.

Schöpfen, das ungebräuchliche Verstärkungswort von schaffen, creare. Daher der Schöpfer,

die Schöpferin, die Schöpfung, das Geschöpf, des Geschöpfes, die Geschöpfe, schöpferisch.

Der Schöppe, des Schöppen, die Schöppen, im Oberdeutschen der Schöpfe oder der Schöffe, vielleicht von schöpfen, das heißt, schaffen, weil die Schöppen gleichsam Urtel schaffen, und also Urtel fällen.

Der Schoppen, des Schoppens, die Schoppen, in der gemeinen Sprechart der Schuppen. Daher der Holzschoppen, der Wagenschoppen.

Der Schöps, des Schöpses, die Schöpse, der Hammel. Daher das Schöpsenfleisch.

Der Schorf, des Schorfes, die Schorfe, der Grind, die Rinde, verwandt mit scharf. Daher schorficht, grindicht, schorfig, grindig.

Der Schorstein, von dem alten Schor, der Herd. Daher der Schorsteinfeger.

Der Schoß, des Schosses, die Schosse, die Steuer. Daher schoßbar, schoßfrei, der Schoßeinnehmer oder der Schosser, das Schosseramt.

Das Schoß, rc. s. schießen.

Die Schote. Verkl. das Schötchen. Daher die Schotenerbse, dickschotig.

Schraffiren, von dem italienischen sgraffiare. Daher die Schraffirung.

Schräge. Daher die Schräge, das Schrägemaß.

Der Schragen, des Schragens, die Schragen.

Die Schramme. Daher schrammen, schrammig.

Der Schrank, des Schrankes, die Schränke,

verwandt mit dem lateinischen scrinium. Verkl. das Schränkchen.

Die Schranke, in der Mehrzahl die Schranken. Daher schrankenlos, die Schrankenlosigkeit, beschränken, 2c.

Schräpen, kratzen, reiben, scheuern.

Schrauben. Daher die Schraube, Verkl. das Schräubchen.

Schrecken, ein regelm. Zeitwort. Daher der Schrecken, das Schreckniß, das Schreckbild, der Schreckschuß, das Schreckwort, schreckhaft, die Schreckhaftigkeit, schrecklich, die Schrecklichkeit, erschrecken, erschrecklich. Erschrecken geht als thätiges Zeitwort regelmäßig, als unthätiges Zeitwort aber unregelmäßig. Ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt, wir erschrecken, 2c. Ich erschrecke, du erschreckest, er erschrecke, 2c. Ich erschrak, ich erschräke. Erschrick. Erschrocken.

Schreiben, ein unregelm. Zeitwort, von dem lateinischen scribere. Indic. des Imperf. ich schrieb. Conj. ich schriebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschrieben. Daher die Schreibekunst, der Schreiblehrer, das Schreibzeug, das Schreibpapier, die Schreibfeder, der Schreibfehler, die Schreibart, der Schreiber, die Schreiberei, die Schrift, Verkl. das Schriftchen, der Schriftsteller, die Schriftstellerin, die Schriftstellerei, schriftstellerisch, schriftlich, schriftmäßig, die Schriftmäßigkeit.

Schreien, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schrie (einsylbig). Conj. ich schriee (zweisylbig). Mittelwort der vergangenen Zeit, geschrieen (dreisylbig). Daher der Schrei, das Geschrei, der Schreier, die Schreierin.

Der Schrein, des Schreines, die Schreine, der Schrank, von dem lateinischen scrinium. Daher der Schreiner, der Tischler, die Schreinerin, die Tischlerin.

Schreiten, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen gradi. Indic. des Imperf. ich schritt. Conj. ich schritte. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschritten. Daher der Schritt, des Schrittes, die Schritte, Verkl. das Schrittchen, der Schrittzähler.

Schroff, schroffer, schroffeste. Daher die Schroffheit.

Schröpfen. Daher die Schröpfung, der Schröpfkopf.

Schroten. Daher das Schrot, der Schröter, der Schrötling. Schroten geht regelmäßig, außer daß es im Mittelworte der vergangenen Zeit geschroten, und nicht geschrotet lautet.

Schrubben. Daher der Schrubber.

Schrumpfen. Daher schrumpfig.

Schrunden. Daher die Schrunde, schrundig. Schrunden lautet im Mittelworte der vergangenen Zeit geschrunden.

Der Schub, s. schieben.

Schüchtern. Daher die Schüchternheit.

Der Schuft, des Schuftes, die Schufte. Daher schuftig.

Der Schuh, des Schuhes, die Schuhe. Verkl. das Schühchen. Daher der Schuhmacher, weniger edel der Schuster, beschuhen, schustern.

Die Schuld. Daher der Schuldner, die Schuldnerin, der Schuldheiß, des Schuldheißen, die Schuldheißen, schuldig, die Schuldigkeit, beschuldigen, rc.

Die Schule, von dem lateinischen schola. Daher der Schüler, die Schülerin, schülerhaft.

Die Schulter. Daher schultern.

Der Schulze, des Schulzen, die Schulzen, zusammengezogen aus Schuldheiß. Daher die Schulzin.

Der Schupp, von schieben. Daher schuppen, einen Schupp geben.

Die Schuppe. Verkl. das Schüppchen. Daher schuppicht, einer Schuppe ähnlich, schuppig, mit Schuppen versehen, schuppen, der Schuppen berauben.

Die Schüppe, die Schaufel, von Schupp.

Der Schuppen, s. der Schoppen.

Die Schur, s. scheren. Daher schurigeln (ein niedriges Wort), scheren, plagen.

Schüren, verwandt mit scheuern.

Der Schurf, anstatt Schorf. Daher schürfen.

Der Schurke, des Schurken, die Schurken. Verkl. das Schürkchen. Daher schurkisch.

Der Schurz, des Schurzes, die Schurze.

Daher das Schürzfell, die Schürze, Verkl. das Schürzchen, schürzen, die Schürzung, aufschürzen.

Der Schuß, s. schießen.

Die Schüssel, verwandt mit scutŭla und scutella. Verkl. das Schüsselchen.

Der Schutt, des Schuttes. Daher schütten, die Schütte, schütteln, schüttern, erschüttern.

Der Schutz, verwandt mit scutum. Daher schützen, beschützen, der Beschützer, die Beschützung, vorschützen.

Der Schütze, s. schießen.

Schwabbeln, zum Ueberlaufen voll seyn.

Schwaben. Daher der Schwabe, des Schwaben, die Schwaben, die Schwäbin, schwäbisch.

Schwach, schwächer, schwächste. Daher der Schwachkopf, schwachköpfig, die Schwachköpfigkeit, die Schwachheit, die Schwäche, der Schwächling, schwächlich, die Schwächlichkeit, schwächen, die Schwächung.

Der Schwaden, des Schwadens, die Schwaden.

Die Schwadrone, von dem italienischen squadrone.

Der Schwager, des Schwagers, die Schwäger. Daher die Schwägerin, die Schwägerschaft, schwägerlich, sich verschwägern, die Verschwägerung.

Der Schwäher, der Schwiegervater. Daher die Schwäherin, die Schwiegermutter.

Die Schwalbe. Verkl. das Schwälbchen.

Der Schwáll, s. schwellen.
Der Schwámm, s. schwimmen.
Der Schwān, des Schwanes, die Schwáne, Verkl. das Schwānchen. Daher die Schwānenfeder, schwānenweiß.
Schwānen, verderbt aus ahnen.
Der Schwáng, der Schwängel, s. schwingen.
Schwánger. Daher die Schwángerschaft, schwängern, der Schwängerer, die Schwängerung.
Der Schwánk, des Schwankes, die Schwánke, ein lustiger Einfall, ein Spaß, ein Scherz.
Schwánken, schwánk, s. wanken.
Der Schwānz, des Schwanzes, die Schwánze. Verkl. das Schwänzchen. Daher schwänzen, schwänzeln.
Schwāren, suppurare, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwōr. Conj. ich schwōre. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschworen. Daher der Schwāren (der Schwār), Verkl. das Schwārchen, das Geschwār.
Der Schwárm, des Schwarmes, die Schwárme. Daher schwärmen, der Schwärmer, die Schwärmerin, die Schwärmereī, schwärmerisch.
Die Schwārte. Verkl. das Schwārtchen. Daher schwārtig.
Schwárz, schwárzer, schwárzeste. Daher der Schwárzkopf, schwárzköpfig, schwárzlich, ein wenig schwarz, die Schwärze, schwärzen.
Schwátzen. Daher schwátzhaft, die Schwátzhaf-

tigkeit, der Schwätzer, die Schwätzerin, das Geschwätz, geschwätzig, die Geschwätzigkeit.

Schweben. Daher die Schwebe, obschweben (anstatt oben schweben), der Schwibbogen (gleichsam ein schwebender Bogen).

Der Schwefel. Daher das Schwefelhölzchen, schwefelicht, dem Schwefel ähnlich, schwefelig, Schwefel enthaltend, schwefeln.

Schweifen, von schweben. Daher die Schweifung, der Schweif, des Schweifes, die Schweife, der Schwanz, der Umschweif, schweifig in längschweifig, weitschweifig, die Weitschweifigkeit.

Schweigen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem griechischen σιγᾶν. Indic. des Imperf. ich schwieg. Conj. ich schwiege. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwiegen. Daher stillschweigen, das Stillschweigen (Jemandes oder einer Sache), geschweigen, verschweigen, verschwiegen, die Verschwiegenheit. Wenn schweigen in transitivem Sinne gebraucht wird, und also schweigen machen, zum Schweigen bringen bedeutet: so geht es regelmäßig.

Das Schwein, des Schweines, die Schweine. Verkl. das Schweinchen. Daher der Schweinskopf, das Schweinfleisch, der Schweinbraten, das Schweinfett, der Schweinemarkt, die Schweinerei, schweinisch.

Schweißen. Daher der Schweiß, des Schweißes, die Schweiße, schweißig. Das Ver-

stärkungswort von schweißen lautet schwitzen. Daher schwitzig.

Die Schweiz. Daher der Schweizer, die Schweizerin, schweizerisch.

Schwelgen. Daher der Schwelger, die Schwelgerin, die Schwelgerei, schwelgerisch, das Geschwelge, verschwelgen.

Die Schwelle. Verkl. das Schwellchen.

Schwellen. Dieses Zeitwort geht unregelmäßig, wenn es in unthätigem Sinne gebraucht wird. Indic. des Präs. ich schwelle, du schwillst, er schwillt, wir schwellen, ihr schwellet, sie schwellen. Conj. ich schwelle, du schwellest, er schwelle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich schwoll. Conj. ich schwölle. Imper. schwill. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwollen. Ist schwellen aber ein thätiges Zeitwort, und bedeutet es also schwellen machen: so geht es regelmäßig. Daher die Schwulst oder die Geschwulst, in eigentlicher Bedeutung. Wird aber das Wort Schwulst nicht eigentlich, sondern uneigentlich genommen: so wird es mit dem männlichen Artikel verbunden. Man sagt also dann: der Schwulst. Davon schwülstig, die Schwülstigkeit.

Schwemmen, s. schwimmen.

Schwenden, s. schwinden.

Schwenken, s. wanken.

Schwer, schwerer, schwerste, verwandt mit βαρύς. Daher die Schwerkraft, der Schwerpunkt, die Schwere, schwerfällig, die Schwerfällig-

keit, beschwēren, erschwēren, schwērlich, schwīerig, die Schwīerigkeit.

Das Schwêrt, des Schwertes, die Schwerter. Daher der Schwêrtträger, der Schwêrtfeger, die Schwêrtlilie oder der Schwêrtel, schwêrtförmig.

Die Schwèster, verwandt mit dem polnischen siostra, so wie Bruder mit brat. Verkl. das Schwèsterchen. Daher die Schwèsterschaft, schwèsterlich, die Geschwister, sich verschwistern, die Verschwisterung

Der Schwibbogen, s. schweben.

Schwieger, verderbt aus dem lateinischen socer und soerus. Daher der Schwīegervater, die Schwiegermutter, die Schwīegerältern, der Schwīegersohn, die Schwiegertochter, die Schwīegerkinder.

Schwimmen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwamm. Conj. ich schwämme. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwommen. Daher die Schwimmkunst, der Schwimmplatz, der Schwimmer. Von schwimmen kommt auch her schwèmmen, gleichsam schwimmen machen. Davon der Schwämm, des Schwammes, die Schwämme, Verkl. das Schwämmchen, schwämmicht, einem Schwamme ähnlich, schwämmig, Schwämme enthaltend.

Schwinden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwänd. Conj. ich schwände. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwunden. Daher die Schwindsucht, schwindsüchtig, geschwind,

die Geschwindigkeit, verschwinden, schwènden (schwinden machen) in verschwènden. Davon die Verschwèndung, der Verschwènder, die Verschwènderin, verschwènderisch. Von schwinden kommt auch her schwindeln. Davon der Schwindel, der Schwindelgeist, der Schwindelkopf, der Schwindeler oder Schwindler, die Schwindelei, schwindelig.

Schwingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwáng, Conj. ich schwänge. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschwungen. Daher die Schwingung, die Schwinge, der Schwúng, des Schwunges, die Schwünge, die Schwúngfeder, das Schwúngrad, der Schwáng, der Schwängel.

Schwirren. Daher das Geschwirr.

Schwören, iurare, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich schwūr. Conj. ich schwūre. Mittelwort der vergangenen Zeit, geschworen. Daher der Schwūr, des Schwures, die Schwūre.

Schwūl, schwūler, schwūlste. Daher die Schwūle.

Der Sclāve, des Sclaven, die Sclaven, von der Nation der Sclaven oder Slaven. Daher die Sclavin, die Sclaverei, sclāvisch. Man kann auch Sklave ꝛc. schreiben.

Der Scorbút, des Scorbutes, der Scharbock, von scorbutum. Daher scorbútisch.

Der Scorpiōn, des Scorpiones, die Scorpione, von dem lateinischen scorpio.

Der Scribènt, von scribens.

Der Scrībler, der Schriftler.

Der Scrūpel, eine Bedenklichkeit, ein Zweifel, von dem lateinischen scrupulus. Das Scrūpel, ein Gewicht und Längenmaß, von dem lateinischen scrupulum. Die Mehrzahl lautet wie die Einzahl.

Das Sèch, das Pflugmesser.

Sèchs, Ein Wort mit dem griechischen ἕξ und dem lateinischen sex. Daher sechs Mal oder sechsmāl, sèchsjährig, sechstägig, das Sèchseck, sechseckig, die Sèchs, der Sèchser, sechserleī, der sèchste (anstatt sechste), sèchsthalb, sèchstens, das Sèchstel, sèchzehen (anstatt sechszehen), der Sèchzehner, der sechzehnte, das Sèchzehntel, sechzig, ein Sèchziger, der sèchzigste.

Der Sèckel, von dem lateinischen sacculus.

Das Secrēt, des Secretes, die Secrete, der Abtritt, von dem lateinischen secretum.

Der Secretär, des Secretäres, die Secretäre, von dem französischen secrétaire.

Der Sèct, Name eines spanischen Weines.

Die Sècte, von dem lateinischen secta. Daher der Sectīrer, der Sectenmacher, die Sectirereī.

Die Secúnde, das französische la seconde.

Sedēz, von sedecim. Daher der Sedēzband.

Die Seē (einsylbig), in der Mehrzahl die Seeen (zweisylbig), das Meer. Der See, des Seees, die Seeen, lacus. Man schreibt auch Sees, Seen.

Die Seēle. Daher die Seēlsorge, der Seēlsorger, die Seēlenkunde, seēlenkundig, das Seēlenheil, seēlenlos, beseēlen, entseēlen, sēlig, der Sēligmacher, die Sēligkeit, glückselig, die Glückseligkeit, besēligen, die Besēligung.

Sēgeln. Daher das Sēgel, der Sēgeler oder Sēgler, sēgelfertig.

Sēgnen (anstatt segenen). Daher der Sēgen, das Sēgensprechen, der Sēgensprecher, der Sēgenswunsch, sēgensvoll, die Sēgnung, in der Mehrzahl die Segnungen.

Sēhen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sehe, du siehest oder du siehst, er siehet oder er sieht, wir sehen, ihr sehet, sie sehen. Conj. ich sehe, du sehest, er sehe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich sah. Conj. ich sähe. Imper. sieh. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesehen. Daher die Sēhkraft, sēhenswürdig, die Sēhenswürdigkeit, der Sēher, die Sicht, sichtbar, die Sichtbarkeit, sichtig in weitsichtig (davon die Weitsichtigkeit), kurzsichtig (davon die Kurzsichtigkeit), blödsichtig (davon die Blödsichtigkeit), scharfsichtig (davon die Scharfsichtigkeit), sichtlich, ersichtlich, die Vōrsicht, vōrsichtig, die Vōrsichtigkeit, besichtigen, ꝛc.

Die Sehne, verwandt mit dehnen. Daher sehnicht, einer Sehne ähnlich; sehnig, voll Sehnen.

Sich sehnen. Daher die Sehnsucht, sehnsuchtsvoll, sehnsüchtig, sehnlich.

Sehr, in einem hohen Grade.

Sehren. Daher versehren, verletzen, beschädigen, unversehrbar, die Unversehrbarkeit, unversehrt, die Unversehrtheit.

Seichen (ein niedriges Wort), harnen. Daher die Seiche, der Harn.

Seicht. Daher die Seichtheit (die Seichtigkeit).

Die Seide. Daher der Seidenwurm, seidenreich, seiden.

Die Seife, von dem lateinischen sapo. Daher der Seifensieder, die Seifensiederei, seifenartig, seifig, seifen, einseifen.

Seigen, s. seihen.

Seiger oder seigerrecht, senkrecht, im Bergbaue. Daher der Seigerschacht, ein senkrechter Schacht, seigern, senkrecht graben.

Der Seiger, die Uhr, verderbt aus Zeiger.

Seihen. Daher die Seihe oder der Seiher, das Seihtuch, der Seihsack, der Seihtrichter. Man sagt auch seigen, welches aus seihen verderbt ist, die Seige, rc. Davon kommt seigern, faire la liquation, die Seigerung, la liquation. Ferner siegen in versiegen, vertrocknen (davon unversiegbar), siegern oder siekern, welche letztere Form die gebräuchlichere ist.

Das Seil, des Seiles, die Seile. Verkl. das Seilchen. Daher der Seiler, die Seilerin.

Der Seim, des Seimes, die Seime. Daher der Honigseim, seimicht, einem Seime ähnlich, seimen.

Sein. Daher das Seine, das Seinige.

Seit, ein Vorwort, welches den Dativ regiert, verderbt aus Zeit. Daher seitdêm, seithêr, unrichtig für zeither.

Die Seite. Daher der Seitenweg, beseitigen.

Sèlbst. Daher die Sèlbstliebe, die Sèlbstheit, sèlbstisch.

Selig, s. die Seele.

Der Sellerie (dreisylbig), von dem französischen le céleri. Daher der Selleriesalat.

Selten. Daher die Sèltenheit, sèltsam, die Sèltsamkeit.

Die Sèmmel, von dem lateinischen simila, das feinste Weizenmehl.

Der Senāt, des Senates, die Senate. Der Senātor, des Senātors, die Senatōren.

Sènden. Indic. des Imperf. ich sendete oder ich sandte. Conj. ich sendete. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesendet oder gesandt. Daher das Sèndschreiben, die Sèndung, der Sènder.

Der Sènf, des Senfes, von dem lateinischen sināpi.

Sèngen. Daher versengen.

Sènken, s. sinken.

Der Sensāl, des Sensales, die Sensale, der Mäkler, von dem italienischen sensale.

Die Sènse. Daher der Sènsenschmied.

Die Sentènz, der Denkspruch, von dem lateinischen sententia.

Sequestrīren, von dem lateinischen sequestrare.

Der Seraphīn oder der Sēraph, des Seraphes, die Seraphe. Daher der Seraphinenorden, serāphisch.

Der Seraskīer, ein türkischer General.

Der Serpentīn, der Schlangenstein, von dem lateinischen serpentinus.

Der Serschánt, des Serschanten, die Serschanten, von dem französischen sergent.

Die Serviette, das Tellertuch, ein französisches Wort.

Der Sēsam, von dem lateinischen sesāmum.

Der Sēsel, von dem lateinischen seselis.

Sètzen, s. sitzen.

Die Seūche, verwandt mit siech.

Seūfzen. Daher der Seūfzer, suspirium, beseūfzen, durchseūfzen, verseūfzen.

Seyn (anstatt seyen), esse. Indic. des Präs. ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seyd, sie sind. Conj. ich sey, du seyest, er sey, wir seyen, ihr seyet, sie seyen. Indic. des Imperf. ich wār, du warest, er war, wir waren, ihr waret, sie waren. Conj. ich wāre, du wärest, er wäre, wir wären, ihr wäret, sie wären. Imper. sey (du), sey er, sey sie, seyen wir, seyet, gewöhnlich seyd, seyen sie, gewöhnlich seyn sie. Mittelwort der vergangenen Zeit, gewesen. Daher das Seyn, das Dāseyn.

Die Sichel. Daher sichelförmig.

Sicher, verwandt mit dem lateinischen securus. Daher die Sicherheit, sicherlich, sichern, versichern, die Versicherung. Einem versichern, daß ꝛc Einem eine Sache versichern. Einen einer Sache versichern.

Die Sicht, f. sehen.

Sichten, sieben; beuteln. Daher der Sichter.

Sie. Daher die Sie, das Weibchen.

Das Sieb, des Siebes, die Siebe. Daher der Siebmacher, siebförmig, sieben, der Sieber.

Sieben, verwandt mit dem lateinischen septem und dem griechischen ἑπτά. Daher die Sieben, der Siebener, siebenfach, siebenfältig, siebenerlei, siebente, siebenthalb, siebentens, das Siebentel, siebenzehn (man spricht gewöhnlich siebzehn aus), siebenzehnte, siebenzig (man spricht gewöhnlich siebzig aus), der Siebenziger, die Siebenzigerin, siebenzigste.

Siech. Daher das Siechbett, das Siechhaus, der Siechling, die Siechheit, siechen.

Sieden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich sott. Conj. ich sötte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesotten. Daher der Sieder, die Siederin, die Siederei, der Süd, des Sudes, die Süde.

Das Siegel, von dem lateinischen sigillum. Daher siegeln, der Siegler, das Siegellack, besiegeln, versiegeln, zusiegeln, entsiegeln.

Siegen, siegern, siekern, f. seihen.

Siegen, vincere. Daher der Sieg, des Sieges, die Siege, die Siegesgöttin, die Siegeskrone, sieggewohnt, siegprangend, siegreich, sieghaft, der Sieger, die Siegerin, besiegen.

Das Signāl, des Signales, die Signale, das Zeichen, ein französisches Wort.

Signīren, unterzeichnen, von dem französischen signer, und dieses von dem lateinischen signare: Daher die Signatūr.

Das Silber. Daher der Silberton, der Silberdiener, der Silberling, silberhaltig, silberhell, silberweiß, silbern, von Silber, versilbern.

Der Sims, des Simses, die Simse. Daher das Gesims.

Singen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich sáng (das g darf nicht wie k ausgesprochen werden). Conj. ich sánge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesungen. Daher die Singekunst, der Singelehrer, der Singeschüler, die Singestunde, der Singunterricht, singbar, besingen, ersingen, der Sáng, gewöhnlicher der Gesáng, der Sänger, die Sängerin, das Gesángbuch, der Gesángvogel.

Der Singulār, des Singulares, die Singulare, die Einzahl in der Sprachlehre.

Sinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich sánk. Conj. ich sánke. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesunken. Daher

untersinken, versinken. Ferner senken, sinken machen. Dieses Zeitwort geht regelmäßig. Davon die Senkung, der Senker, das Senkblei, senkrecht, der Senkel, der Senkler, der Senkelmacher, absenken, der Absenker, einsenken, versenken.

Der Sinn, des Sinnes, die Sinne, verwandt mit dem lateinischen sensus. Daher die Sinnesänderung, das Sinnbild, sinnbildlich, das Sinngedicht, sinnreich, sinnverwandt, sinnig, die Sinnlichkeit, versinnlichen, die Versinnlichung, sinnlos, sinnen, ersinnen, sich besinnen, die Besinnung, die Besinnungskraft, besonnen, die Besonnenheit, die Gesinnung, gesinnt, gesonnen. Sinnen geht unregelmäßig. Indic. des Imperf. ich sann. Conj. ich sänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesonnen.

Die Sitte. Daher das Sittengesetz, die Sittenlehre, der Sittenlehrer, sittig, sittsam, die Sittsamkeit, sittlich, die Sittlichkeit, gesittet, die Gesittetheit, sittenlos, die Sittenlosigkeit, entsittlichen.

Sitzen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen sedere. Indic. des Imperf. ich saß, du saßest, er saß, ꝛc. Conj. ich säße, du säßest, er säße, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesessen. Daher der Sitz, des Sitzes, die Sitze, die Sitzung, der Beisitzer, absitzen, besitzen, der Besitz, die Besitzung, versitzen, das Gesäß, der Sessel,

sesshaft, ansäßig, sètzen (geht regelmäßig), sitzen machen, die Sètzkunst, die Sètzung, der Sètzer, der Sètzling, das Gesètz, der Gesètzgeber, die Gesètzgebung, gesètzlich, die Gesètzlichkeit, besètzen, versètzen, ersètzen, entsetzen, vörsetzen, der Sàtz, des Satzes, die Sätze, der Vórdersatz (protăsis, antecedens enuntiatio), der Năchsatz (apodŏsis, consequens enuntiatio), der Zwischensatz (interjecta enuntiatio), der Nèbensatz (enuntiatio secundaria), der Vōrsatz, vōrsätzlich, die Vōrsätzlichkeit, die Sátzung, ꝛc.

Das Skelètt, des Skelettes, die Skelette, das Gerippe, von dem französischen le squelette.

Der Skèptiker, von dem griechischen σκέπτεσθαι, forschen.

Die Skiagraphīe, ein Wort griechischen Ursprungs, welches eigentlich den Umriß des Schattens, welchen ein Körper macht, bedeutet.

Die Skizze, von dem italienischen schizzo, welches eigentlich einen Spritzfleck bedeutet. Daher skizzīren.

Der Smarágd, des Smaragdes, die Smaragde, von dem lateinischen smaragdus. Daher smarágden.

So. Daher sogār, sogleich, sodánn, sobáld (simul ac), sowōhl (tum). Aber man schreibt so bald, tam mox, so wohl, tam bene. So steht zu Anfange des Nachsatzes, wenn weil, da (in der Bedeutung von weil),

wenn (ei), dafern und wofern den Vordersatz anfangen. Stehen aber die Bindewörter der Zeit als und da, und das Nebenwort der Zeit wann zu Anfange des Vordersatzes: so fängt der Nachsatz nicht mit so an.

Die Socke, von dem lateinischen soccus. Verkl. das Söckchen. Daher besocken.

Der Sod, verwandt mit sieden. Daher das Sodbrennen.

Die Soda, im Französischen la soude.

Das (der) Sofa, ein türkisches Wort.

Die Sohle, salziges Wasser, verwandt mit dem lateinischen sal.

Die Sohle, von dem lateinischen solea. Daher die Fußsohle, die Schuhsohle, das Sohlleder, besohlen.

Der Sohn, verwandt mit dem polnischen syn. Verkl. das Söhnchen. Daher die Sohnschaft.

Söhnen, in aussöhnen und versöhnen. Daher der Versöhner, die Versöhnung.

Der Sold, des Soldes. Daher der Soldat, des Soldaten, die Soldaten, soldatisch, der Söldner, besolden, die Besoldung.

Sollen. Man sagt: Er hat es thun sollen, anstatt thun gesollt.

Der Söller, der Boden; der Altan.

Der Sommer. Daher der Sommerflecken oder die Sommersprosse, sommerfleckig oder sommersprossig, sommerhaft oder sommerlich, sommern, Sommer werden, sommern, wäh-

rend des Winters ernähren; sonnen; die Sömmerung.

Sönder, ein den Accusativ regierendes Vorwort, welches ohne bedeutet, und bloß in sonder Gleichen und sonder Zweifel gebräuchlich ist. Daher söndern oder absöndern, die Sönderung oder Absonderung, der Sönderling, sönderbar, die Sönderbarkeit, sönderlich, sönders in sammt und sonders, söndern (sed), besöndere, besönders, insönderheit.

Das Sonètt, (nicht Sonnett), des Sonettes, die Sonette, von dem italienischen sonetto.

Die Sönne, verwandt mit sol. Daher der Sönnenschein, der Sönnabend, der Sönntag, sönntägig, sönntäglich, sönnenreich, sönnenklar, sönnig (nicht sonnicht), viel Sonne habend, sönnen, in die Sonne legen.

Sönst. Daher sönstig.

Der Sophist, ein griechisches Wort. Daher die Sophisterei, sophistisch.

Sörgen. Daher die Sörge, sörgenvoll, sörgenfrei, sorgenlos, keine Sorgen habend, sörglos, für Nichts Sorge tragend, die Sörglosigkeit, sörgsam, die Sörgsamkeit, die Sörgfalt, sörgfältig, besörgen, die Besörgung, die Besörgniß, besörglich, die Besörglichkeit, versorgen, der Versörger, die Versörgung.

Die Sörte, das Sortimènt, des Sortimentes, die Sortimente, sortiren, Wörter, welche aus dem Italienischen entlehnt sind.

Spähen. Daher der Späher, ausspähen.

Das Spallier, des Spallieres, die Spalliere, von dem italienischen la spalliera.

Spálten. Das Mittelwort der vergangenen Zeit lautet gespalten. Daher die Spáltung, die Spálte, der Spált, des Spaltes, die Spalte, das Spáltholz, der Spálter, spáltbar, spáltig.

Der Spān, des Spanes, die Spāne. Verkl. das Spänchen.

Das Spánferkel (anstatt Spenferkel), ein noch saugendes Ferkel, von dem veralteten Spen, die Brust, und dann die Muttermilch. Von Spen kommt auch her spānen (anstatt spenen), säugen; entwöhnen.

Die Spánge. Daher der Spängler.

Spánnen. Daher die Spánnung, die Spánne, die Spánnader, die Spánnkraft, der Spánndienst, der Spánner, spännig in einspännig 2c.; das Gespánn 2c.

Spāren. Daher die Spārkunst, die Spārbüchse, der Spārpfennig, der Spārer, spārsam, die Spārsamkeit, spārlich, 2c.

Der Spárgel, von dem lateinischen asparăgus. Daher das Spárgelbeet.

Der Spárren, des Sparrens, die Sparren. Daher das Spárrwerk.

Spāßen. Daher der Spāß, des Spaßes, die Spāße. Verkl. das Spāßchen. Daher der Spāßmacher, spāßhaft, die Spāßhaftigkeit, spāßweise.

Spāt, spāter, spāteste. Daher das Spātjahr,

das Spätobst, der Spätling, sich verspäten, die Verspätung.

Der Spatel, des Spatels, die Spatel, von dem italienischen spatola (im Lateinischen spatha).

Der Spaten, des Spatens, die Spaten, das Grabscheit.

Der Spath. Daher spathig.

Der Spatz, des Spatzen, die Spatzen, der Sperling, verwandt mit dem lateinischen passer. Verkl. das Spätzchen.

Spazieren, von dem lateinischen spatiari. Daher der Spaziergang, der Spaziergänger, ꝛc.

Der Specht, des Spechtes, die Spechte, verwandt mit dem lateinischen picus.

Special, von dem lateinischen specialis.

Die Species, ein lateinisches Wort. Daher der Speciesthaler, specifisch, eigenthümlich, specificiren, verzeichnen.

Der Speck, des Speckes. Daher die Speckschwarte, speckfett, speckartig, speckicht, dem Specke ähnlich, speckig, Speck habend, spicken, die Spicknadel, der Spicker, die Spickerin, bespicken.

Der Spectakel, der Lärm, von dem lateinischen spectaculum.

Speculiren, von dem lateinischen speculari.

Spediren, absenden, versenden, von dem italienischen spedire.

Der Speer, des Speeres, die Speere.

Die Speiche. Daher der Speichenring.

Der Speicher, der Boden. Daher aufspeichern.

Speien, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen spuere. Indic. des Imperf. ich spie (einsylbig), du spieest (zweisylbig), er spie, ꝛc. Conj. ich spiee (zweisylbig), du spieest, er spiee, ꝛc. Mittelwort der vergangenen Zeit, gespieen (dreisylbig). Daher der Speinapf, das Speikästchen (gebräuchlicher sind Spucknapf und Spuckkästchen), der Speichel, ꝛc. Weniger edel sind spucken und die Spucke.

Speisen, essen, oder zu essen geben. Daher die Speisung, die Speise, verspeisen.

Der Spelz, des Spelzes, der Dinkel, von dem lateinischen spelta.

Die Spelze, die Spitze an der Aehre, die Achel. Daher spelzig.

Spenden, austheilen, von dem griechischen σπένδειν. Daher die Spende, ausspenden, die Ausspendung, der Ausspender, die Ausspenderin.

Spendiren (ein gemeines Wort), geben, Geschenke machen, von dem italienischen spendere, ausgeben.

Der Sperber. Daher der Sperberbaum.

Der Sperling, des Sperlinges, die Sperlinge.

Sperren. Daher die Sperrung, die Sperre, der Sperrbaum, sperrig, sperrweit, aussperren, einsperren, versperren.

Die Spezerei, von dem italienischen spezieria. Daher der Spezereihändler.

Die Sphäre, von dem griechischen Worte σφαῖρα. Daher sphärisch.

Der Spiegel, gebildet von dem lateinischen Worte speculum. Verkl. das Spiegelchen. Daher spiegelhell, spiegelicht, einem Spiegel ähnlich, spiegelig, mit Spiegeln versehen, spiegeln, wie ein Spiegel glänzen, sich spiegeln oder sich bespiegeln, sich im Spiegel besehen.

Die Spieke (richtiger Spike), von dem lateinischen spica. Daher die Spiekenarde (spica nardi), das Spieköl.

Der Spieker, der Nagel.

Spielen. Daher das Spiel, des Spieles, die Spiele, Verkl. das Spielchen, der Spielplatz, die Spielsucht, der Spieler, die Spielerin, die Spielerei, xc. Auf einem Instrumente spielen drückt die Handlung des Spielens in diesem Augenblicke aus. Ein Instrument spielen hingegen heißt: ein Instrument spielen können.

Der Spierling, der Schneiderkarpfen. Der Spierlingbaum, der zahme Vogelbeerbaum.

Der Spieß, des Spießes, die Spieße, verwandt mit spitz. Daher die Spießruthe, spießig, spießen, der Spießer oder der Spießhirsch.

Die Spille, edler die Spindel.

Der Spinat, des Spinates, von dem italienischen gli spinacci.

Die Spindel, von spinnen (im Dänischen spinde). Daher der Spindelmacher, spindelförmig.

Das Spinett, von dem italienischen la spinetta.

Spinnen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich spann. Conj. ich spänne. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesponnen. Daher die Spinne, das Spinngewebe (die Spinnewebe), spinnefeind, spinnbar, der Spinner, die Spinnerin, der Spinnerlohn, die Spinnerei, das Spinnhaus, das Gespinnst, ꝛc.

Der Spint, s. der Splint.

Der Spion, des Spiones, die Spione, von dem französischen espion, und dieses von spähen. Daher spioniren.

Das Spital (ganz gemein der Spittel), unrichtig für das Hospital.

Spitz. Daher die Spitzsäule, der Spitzbube, die Spitzbüberei, spitzbübisch, spitzwinkelig, spitzfindig, die Spitzfindigkeit, der Spitz, die Spitze, der Spitzenhändler, spitzen, spitzig, die Spitzigkeit.

Spleißen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit spalten. Indic. des Imperf. ich spliß. Conj. ich splisse. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesplissen. Daher die Spleiße, spleißig. Mit spleißen ist splittern verwandt. Davon der Splitter, Verkl. das Splitterchen, splitterrichten, der Splitterrichter, splitternackt, splitterig, zersplittern.

Der Splint, das zarte, weiche Holz zwischen der Rinde und dem Kernholze eines Baumes; der Splitter.

Der Spondēus (σπονδεῖος), in der Mehrzahl die Spondēen, ein aus zwei langen Sylben bestehendes Versglied. Daher spondēisch.

Spōren oder verspōren, Moderflecken bekommen. Daher der Spōrflecken.

Der Spòrn, des Spornes, dem Sporne, die Spornen (im gemeinen Leben der Spōren, in der Mehrzahl die Sporen). Daher das Spòrnleder, das Spòrnrädchen, der Spòrnträger, spòrnförmig, spòrnstreichs, der Spōrer, spòrnen, ánspornen.

Die Spòrteln, von dem lateinischen sportula.

Spòtten. Daher der Spòtt, des Spottes, der Spòttvogel, der Spòttname, das Spòttgedicht, das Spòttgeld, spòttweise, spottwōhlfeil, verspòtten, die Verspòttung, der Spōtter, die Spōtterin, die Spòtterei, spōttisch, das Gespòtt, spōtteln, die Spòttelei, der Spōttler. Man sagt: Jemandes oder einer Sache spotten, oder über Einen, über Etwas spotten.

Sprèchen, loqui, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich spreche, du sprichst, er spricht, wir sprechen, ihr sprechet, sie sprechen. Conj. ich spreche, du sprechest, er spreche, rc. Indic. des Imperf. ich sprāch. Conj. ich sprāche. Imper. sprich. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesprochen. Daher ausſprechen, besprèchen, entsprèchen, versprèchen, die Sprèchart, der Sprècher, die Sprāche, die Sprāchkunde,

sprāchkundig, sprāchlich, sprāchlos, die Sprāch=losigkeit, das Gespräch, gesprächig, die Gesprächigkeit, der Sprúch, des Spruches, die Sprüche, das Sprúchbuch, das Sprüchwort (Andere leiten dieses Wort von sprechen her, und schreiben daher Sprichwort), sprüchwörtlich, sprúchreich, der Aūsspruch, ꝛc.

Spreiten, verwandt mit breiten. Daher aūs=spreiten, ausbreiten. Das Verstärkungswort von spreiten lautet spreīzen. Davon aūs=spreizen, ausbreiten, die Spreīze, die Strebe.

Der Sprèngel, der Bezirk.

Sprèngen, s. springen.

Der Sprènkel, die Schlinge, die Dohne.

Sprènkeln, s. sprengen.

Die Spreu. Daher der Spreūsack.

Der Sprīegel, der Bügel über eine Wiege. Daher sprīegeln, mit Spriegeln versehen.

Sprīeßen. Indic. des Imperf. ich spróß. Conj. ich sprősse. Mittelwort der vergangenen Zeit gesprossen. Daher entsprīeßen, ersprīeßlich, die Ersprīeßlichkeit, sprőssen (im Mittelworte der vergangenen Zeit, gesprossen), die Sprősse, Verkl. das Sprőßchen, der Sprőßling.

Springen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich spráng. Conj. ich sprānge. Mittelwort der vergangenen Zeit, gesprungen. Daher der Springbrunnen, der Springer, der Sprúng, des Sprunges, die Sprünge, sprèngen (geht regelmäßig), springen machen, auch für springen, die Sprèngung, der

Sprengwedel oder der Sprengel, besprengen, die Besprengung sprenkeln, sprenklich.

Spritzen (nicht sprützen), verwandt mit sprengen. Daher der Spritzer, die Spritze, Verkl. das Spritzchen, der Spritzenmacher, das Spritzenhaus, bespritzen, verspritzen.

Spröde. Daher die Sprödigkeit.

Sprudeln. Daher besprudeln.

Sprühen. Daher aussprühen, entsprühen.

Spucken, s. speien.

Sich sputen, eilen, verwandt mit dem griechischen σπουδάζειν.

Spuken. Daher der Spuk, des Spukes.

Die Spule. Verkl. das Spulchen. Daher spulen, der Spuler, die Spulerin, das Spulrad, der Spulwurm.

Spülen. Daher das Spülwasser, das Spülicht, bespülen.

Der Spund, des Spundes, die Spünde. Verkl. das Spündchen. Daher das Spundloch, spünden, verspünden, zuspünden.

Die Spur, in der Mehrzahl die Spuren. Daher spüren, der Spürer, der Spürhund, verspüren

Spützen, speien, verwandt mit dem lateinischen sputare. Daher bespützen.

Der Staar, des Staares, die Staare. Daher die Staarnadel, das Staarstechen, der Staarstecher, staarblind.

Der Staat, des Staates, die Staaten, von dem lateinischen status. Daher staatsklug, die Staatsklugheit, die Staatsverfassung,

die Staatenkunde, staatlich, wofür man aber gewöhnlich stättlich sagt. Davon die Stättlichkeit.

Der Stab, des Stabes, die Stäbe. Verkl. das Stäbchen. Daher der Stabsofficier, verstäben, die Verstäbung, stäbeln.

Das Stacket, des Stacketes, die Stackete, von dem italienischen staccheta, und dieses von dem deutschen Worte Stecken.

Die Stadt, in der Mehrzahl die Städte, urbs. Verkl. das Städtchen. Daher das Stadtleben, stadtkundig, der Städter, die Städterin, städtisch.

Die Staffel, verwandt mit Stab (im Englischen staff). Daher die Staffelei.

Die Staffette, ein Eilbote zu Pferde, von dem italienischen staffetta.

Staffiren, von Stoff. Daher die Staffirung.

Der Stahl, des Stahles, die Stähle. Daher der Stahlknopf, die Stahlfeder, stahlartig, stahlgrün, stählern, von Stahl, stählen, verstählen, mit Stahl versehen.

Der Stahr (der Stahrmatz), des Stahres, die Stahre, ein Vogel.

Der Stähr, des Stähres, die Stähre, der Schafbock.

Der Stall, des Stalles, die Ställe, von dem lateinischen stabulum. Verkl. das Ställchen. Daher der Stallknecht, der Stallmeister, stallen, die Stallung.

Der Stamm, des Stammes, die Stämme. Verkl.

das Stämmchen. Daher der Stámmvater, die Stámmältern, der Stámmhalter, der Stámmbaum, das Stámmbuch, stámmhaft, die Stámmhaftigkeit, stämmig, stámmen, ábstammen, hérstammen, stämmen (stèmmen).

Stámmeln. Daher der Stámmler, die Stámmlerin, das Gestámmel.

Stámpen, wofür man aber stámpfen sagt. Daher stämpen, der Stämper, der Stämpel (Stèmpel), das Stámpelpapier, stämpeln (stèmpeln), der Stämpeler, die Stámpfe, die Stámpfmühle, der Stámpfer.

Der Stánd, s. stehen.

Die Stánge. Verkl. das Stängelchen. Daher das Stángengold, der Stängel (Stèngel), vielstängelig, stängeln.

Die Stánze, von dem italienischen stanza.

Der Stäpel. Daher der Stäpelplatz, das Stápelrecht, stäpelbar, stäpeln, aufstapeln.

Stárk, stärker, stärkste. Daher die Starkgeisterei, stárkgliederig, stárkknochig, stárken in erstárken, stark werden, stärken, stark machen, bestärken, verstärken, die Stärkung, der Stärker, die Stärkerin, die Stärke, der Stärkmacher, die Stärkwäsche.

Stárr (stier) starrer, starrste. Daher der Stárrkrampf, die Stárrsucht, der Stárrkopf, stárrköpfig, der Stárrsinn, die Stárrheit (die Stierheit), stárren, ánstarren (ánstieren), erstárren, die Erstárrung.

Stät, s. stehen.

Die Statik, die Gleichgewichtslehre, von dem lateinischen stare.

Die Station, von dem lateinischen statio.

Der Statist, der Staatskundige, von statista. Daher die Statistik, die Staatsbeschreibung, der Statistiker, statistisch.

Die Statt, verwandt mit stat. Daher der Statthalter, die Statthalterin, die Statthalterschaft, die Stätte, in der Mehrzahl die Stätten, statthaft, die Statthaftigkeit, statten in bestatten, erstatten, gestatten, ausstatten. Die Mehrzahl von Statt ist nur in den Redensarten von Statten gehen, zu Statten kommen gebräuchlich. Statt ist auch ein Vorwort. S. anstatt.

Stattlich, s. der Staat.

Die Statüe (dreisylbig), die Bildsäule, von dem lateinischen statua.

Die Statur, die Leibesgröße, von dem lateinischen statura.

Das Statut, des Statutes, die Statuten, von dem lateinischen statutum. Daher statutenmäßig.

Der Staub, des Staubes. Verkl. das Stäubchen. Daher der Staubbesen, die Staubbürste, der Staubregen, die Staubwolke, staubig, stauben, staubig seyn, stäuben, staubig machen, bestauben, bestäuben, verstauben, verstäuben, abstäuben oder ausstäuben, vom Staube reinigen, der Stäuber, stäubern (in fehlerhafter Sprechart stöbern) oder aufstäubern, aufjagen. Ferner stieben, ein unregelm.

Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stöb. Conj. ich stöbe. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestoben.

Stauchen. Daher der Staucher, der Muff, die Stauche, das Bündel, verstauchen, die Verstauchung.

Die Staude. Verkl. das Städchen. Daher das Staudengewächs, staudig, sich stauden oder sich bestauden.

Staunen. Daher erstaunen, das Erstaunen.

Die Staupe, eine große Ruthe; die Seuche. Daher der Staupbesen (verschieden von Staubbesen), der Staupenschlag, stäupen, die Stäupung.

Stechen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich steche, du stichst, er sticht, wir stechen, ihr stechet, sie stechen. Conj. ich steche, du stechest, er steche, 2c. Indic. des Imperf. ich stach. Conj. ich stäche. Imper. stich. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestochen. Daher das Stecheisen, die Stechpalme, der Stechapfel, der Stecher, bestechen, erstechen, der Stich, des Stiches, die Stiche, das Stichblatt, die Stichsäge, der Gräbstichel, der Stichling, stichfrei, sticheln, die Stichelei, die Stichelrede, der Stichler, die Stichlerin, der Stächel, des Stächels, die Stacheln, das Stächelschwein, die Stächelbeere, der Stächelbeerstrauch, stächelig, stächeln. Ferner stöchern. Davon der Stocher in der Zahnstocher.

Der Stecken, verwandt mit Stock.

Stècken, verwandt mit stechen. Daher die Stècknadel, die Stèckrübe, der Stèckbrief, das Gestèck, bestècken, verstècken. Wenn stecken in unthätiger Bedeutung gebraucht wird: so sollte man im Imperf. ich stāk und ich stāke, und nicht ich steckte sagen.

Der Stēg, s. steigen.

Stēhen, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit dem lateinischen stare. Indic. des Imperf. ich stánd. Conj. ich stánde. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestanden. Daher bestēhen, entstēhen, erstēhen, gestēhen, verstēhen, der Stánd, des Standes, die Stände, das Ständchen, der Ständort, ständhaft, die Ständhaftigkeit, der Bestánd, beständig, die Beständigkeit, der Ánstand, ánständig, der Zústand, zúständig, der Verstánd, verständig, verständigen, verständlich, die Verständlichkeit, das Verständniß, der Ständer, ständisch, ständig in geständig, inständig, stāt, stätig, die Stätigkeit, únstät, únstätig, die Unstätigkeit, stäts (gebräuchlicher ist die Schreibung stets). Von stehen kommt ferner her stellen, eigentlich stehen machen, bestèllen, entstèllen, verstèllen, die Stèllung, die Stèlle, Verkl. das Stèllchen, der Stèllvertreter, der Stèllmacher, das Gestèll, stèllig in rückstellig, wèrkstellig, die Gestált, gestálten, die Gestáltung, wōhlgestaltet, úngestaltet oder úngestalt, die Ungestaltheit, der Stòllen oder die Stòlle, der Fuß, die Stütze.

Stehlen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich stehle, du stiehlst, er stiehlt, wir stehlen, ihr stehlet, sie stehlen. Conj. ich stehle, du stehlest, er stehle, ꝛc. Indic. des Imperf. ich stahl. Conj. ich stähle. Imper. stiehl. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestohlen. Daher der Stehler, stehlbar, bestehlen, der Diebstahl.

Steif. Daher die Steife, die Steifigkeit, steifen, der Steifer.

Steigen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stieg. Conj. ich stiege. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestiegen. Daher besteigen, ersteigen, sich versteigen, der Steiger, die Steige, die Stiege, die Steigbohne, der Steigbügel, der Steigriemen, das Steigrad, der Steigkloben, der Steig, des Steiges, die Steige, der Fußsteig, der Steg, des Steges, Stege, der Stegreif, der Steigbügel, steigern, steigen machen, erhöhen, vergrößern, die Steigerung, der Steigerer, versteigern, die Versteigerung, der Versteigerer.

Steil, jähe. Daher die Steilheit.

Der Stein, des Steines, die Steine. Verkl. das Steinchen. Daher das Steingut, das Steinreich, steinreich, steinhart, steinern, von Stein, steinicht, einem Steine ähnlich, steinig, Steine enthaltend, das Gestein, steinigen, die Steinigung, der Steiniger, versteinen, die Versteinung.

Der Steiß, des Steißes, die Steiße, der Hintere. Verkl. das Steißchen.

Stèllen, s. stehen.

Die Stèlze. Daher der Stèlzfuß.

Die Stèppe, la lande.

Stèppen (piquer), durchnähen, verwandt mit stechen. Daher die Stèpperin, die Stepperei, die Stèppseide, der Stèppzwirn, die Stèppnadel.

Stèrben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich sterbe, du stirbst, er stirbt, wir sterben, ihr sterbet, sie sterben. Conj. ich sterbe, du sterbest, er sterbe, rc. Indic. des Imperf. ich stárb. Conj. ich stúrbe (ich stárbe). Imper. stirb. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestorben. Daher erstèrben, verstèrben, das Stèrbebett, das Stèrbehemd, stèrbenskrank, stèrblich, die Stèrblichkeit, der Stèrbling. Die Form ich stúrbe ist zwar unrichtig: aber sie ist fast nothwendig, weil die regelmäßige Form ich stárbe, welche eben so ausgesprochen wird wie ich sterbe, im Sprechen eine Zweideutigkeit veranlaßt.

Der Stèrn, des Sternes, die Sterne. Verkl. das Stèrnchen. Daher die Stèrnkunde, der Stèrnkundige, der Stèrndeuter, die Stèrndeuterei, die Stèrndeutung. der Stèrnhimmel, stèrnhell, das Gestirn, gestirnt.

Der Stèrz oder die Stèrze, der Schwanz; der Steiß.

Steuern, (mit dem Dativ) Einhalt thun.

Steuern, regieren; seinen Lauf nehmen; sich auf Einen oder Etwas steuern, sich auf Einen

oder Etwas stützen. Daher das Steuer oder das Steuerruder, der Steuermann, die Steuermannskunst.

Steuern, (mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache) beitragen, einen Beitrag an Geld geben; Abgaben bezahlen; Almosen geben. Daher die Steuer, steuerbar, steuerpflichtig, steuerfrei, das Steueramt, der Steuereinnehmer, beisteuern, die Beisteuer, aussteuern, die Aussteuerung, die Aussteuer, besteuern, versteuern.

Der Stich, s. stechen.

Sticken, verwandt mit stechen und stecken. Daher die Sticknadel, der Stickrahmen, die Stickseide, das Stickgold, das Sticksilber, der Sticker, die Stickerin, die Stickerei, ersticken, die Erstickung, der Stickfluß, der Stickhusten, die Stickluft.

Stieben, s. der Staub.

Stief. Daher der Stiefvater, ꝛc.

Der Stiefel, des Stiefels, die Stiefeln. Verkl. das Stiefelchen. Daher der Stiefelknecht, das Stiefelholz, die Stiefelstülpe, der Stiefelmacher, stiefeln.

Der Stieglitz, des Stieglitzes, die Stieglitze, aus dem Wendischen.

Der Stiel, des Stieles, die Stiele, von dem lateinischen stilus. Verkl. das Stielchen. Daher stielig in kurzstielig und langstielig, stielen.

Stier, s. starr.

Der Stier, des Stieres, die Stiere, verwandt mit taurus. Verkl. das Stierchen. Daher das Stiergefecht, stieren.

Der Stift, des Stiftes, die Stifte, ein kleiner zugespitzter Körper. Verkl. das Stiftchen.

Stiften. Daher der Stifter, die Stifterin, die Stiftung, der Stiftungstag, das Stift, des Stiftes, die Stifte, eine gestiftete Sache, die Stiftskirche, der Stiftsherr, das Stiftsfräulein, stiftsmäßig, stiftisch, einem Stifte gehörig.

Der Stil, des Stiles oder des Stils, von stilus (stylus). Daher der Stilist, des Stilisten, die Stilisten, stilistisch.

Still (stille). Daher der Stillstand, die Stille, stillen, die Stillung.

Die Stimme. Daher stimmen, die Stimmung, der Stimmer, der Stimmhammer, das Stimmrecht, der Stimmgeber, stimmig in vollstimmig, vierstimmig ꝛc., verstimmen, die Verstimmung, bestimmen, die Bestimmung.

Stinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stank. Conj. ich stänke. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestunken. Daher der Stinkkäfer, das Stinkthier, stinkig, der Stank in der Gestank, stänkern, durchstänkern, einstänkern, der Stänker, die Stänkerin, die Stänkerei.

Das Stipendium, ein lateinisches Wort. Daher der Stipendiat.

Die Stirn (nicht Stirne), verwandt mit Stern.

Daher die Stirnader, das Stirnbein, das Stirnhaar.

Stöbern, für stäubern. Daher das Stöberwetter, stöberig.

Der Stock, des Stockes, die Stocke, das Stockwerk; das Geschoß.

Der Stock, des Stockes, die Stöcke. Verkl. das Stöckchen. Daher der Stockschlag, das Stockhaus, der Stockmeister, die Stockmeisterei, das Stockband, der Stockfisch, der Stockfischfang, der Stockfischfänger, stockblind, ganz blind, stockdumm, ganz dumm, stockfinster, ganz finster, stöckicht, fasig, pelzicht, stöckisch, einem Stocke ähnlich; das heißt, störrig, hartnäckig, stocken, der Stockschnupfen, stockig, dumpfig, sich bestocken, verstocken, stöckisch machen; verhärten; Stockflecken bekommen; verstockt, hartnäckig, die Verstocktheit, die Verstockung.

Der Stoff, des Stoffes, die Stoffe. Daher stoffen, von Stoff.

Stöhnen, verwandt mit dem griechischen στενάζειν. Daher das Gestöhn.

Die Stole, ein lateinisches Wort (stŏla). Daher die Stolgebühren.

Die Stolle, eine Art Backwerk.

Der Stollen, s. stellen.

Stolpern. Daher der Stolperer, das Gestolper.

Stolz, stolzer, stolzeste, verwandt mit Stelze. Daher der Stolz, des Stolzes, stolziren.

Stopfen, verwandt mit dem lateinischen stipare.

Daher die Stöpfnadel, das Stöpfgarn, der Stöpfer, ausstopfen, einstopfen, verstöpfen, die Verstöpfung, zustopfen, der Stöpsel (der Stöpfel), stöpseln, zustöpseln.

Die Stöppel, verwandt mit dem lateinischen stiputa. Daher das Stöppelfeld, die Stöppelbutter, stöppeln, der Stöppler, die Stöpplerin, das Gestöppel.

Der Stör, des Störes, die Störe, ein großer Fisch.

Der Storch, des Storches, die Störche.

Stören. Daher die Störung, der Störer, die Störerin, verstören, zerstören, der Zerstörer, die Zerstörung, zerstörbar, die Zerstörbarkeit.

Störrig (störrisch), widerspänstig, von starr. Daher die Störrigkeit.

Stößen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich stoße, du stößest, er stößet oder er stößt, wir stoßen, ihr stoßet, sie stoßen. Conj. ich stoße, du stoßest, er stoße, rc. Indic. des Imperf. ich stieß. Conj. ich stieße. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestoßen. Daher der Stöß, des Stoßes, die Stöße, der Stößdegen, das Stoßgebet, stößweise, der Stößer, der Stößel, stößig, verstoßen, die Verstößung, zerstößen, die Zerstößung.

Stottern. Daher der Stotterer, das Gestötter.

Sträfen. Daher die Sträfe, die Sträfpredigt, sträflos, sträfwürdig, sträfbar, die Sträfbarkeit, sträffällig, die Sträffälligkeit, sträflich, die Sträflichkeit, besträfen, die Besträfung.

Sträff, straffer, straffste. Daher die Sträffheit.

Strählen. Daher der Strähl, des Strahles, die Strahlen, strählicht, was Strahlen ähnlich ist, strahlich, Strahlen bildend, bestrählen.

Strähne, verwandt mit Strang.

Strämm, gemein für straff.

Strämpeln, mit den Füßen zappeln. Daher das Gesträmpel.

Strämpfen, so viel als stämpfen, heftig mit dem Fuße auf die Erde stoßen. Daher das Gesträmpf.

Der Stränd, des Strandes, die Strände, verwandt mit Rand. Daher das Strändgut, stränden.

Der Sträng, s. strengen.

Stranguliren, erwürgen, erdrosseln, von dem lateinischen strangulare.

Die Strapäze, von dem italienischen lo strapazzo. Strapaziren, von dem italienischen strapazzare.

Die Sträße, von dem italienischen la strada, und dieses von dem lateinischen strata (via). Daher der Sträßenraub, der Sträßenräuber, die Straßenräuberei.

Die Straube, verwandt mit Krause. Daher straubig, sträuben.

Der Strauch, des Strauches, die Sträuche (nicht die Sträucher), verwandt mit rauch. Verkl. das Sträuchlein; auch das Sträuchelchen, von dem aus Sträuchlein verderbten Sträuchel. Daher das Strauchwerk, der Strauchdieb, strauchartig, das Gesträuch, des

Gesträuches, die Gesträuche, straucheln, anstoßen, stolpern; bildlich, einen Fehltritt thun.

Der Strauß, des Straußes, die Sträuße, (nicht die Sträußer). Verkl. das Sträußchen. Daher der Blumenstrauß, die Straußbinderin, das Sträußermädchen.

Der Strauß, des Straußes, die Strauße, eine Art großer Vögel, verwandt mit dem lateinischen struthio. Daher die Straußfeder.

Streben. Daher die Strebe, der Strebepfeiler, sich bestreben, die Bestrebung.

Strecken, verwandt mit recken. Daher die Strecke, ausstrecken, sich erstrecken.

Streichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich strich. Conj. ich striche. Mittelwort der vergangenen Zeit, gestrichen. Daher der Streich, des Streiches, die Streiche, das Streichholz, die Streichzeit, der Streicher, der Strich, des Striches, die Striche, Verkl. das Strichlein, oder das Strichelchen, welche letztere Form von dem aus Strichlein verderbten Strichel gebildet ist, bestreichen, verstreichen, streicheln.

Streifen, verwandt mit streichen. Daher der Streif, des Streifes, die Streife, oder der Streifen, Verkl. das Streifchen. Ferner der Streifschuß, die Streifwunde, der Streifzug, die Streiferei, gestreift, streifig, abstreifen, aufstreifen, durchstreifen.

Streiten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich stritt. Conj. ich stritte. Mittel-

wort der vergangenen Zeit, gestritten. Daher der Streit, des Streites, die Streite, der Streitwagen, die Streitfrage, die Streitsucht, streitsüchtig, streitbar, die Streitbarkeit, streitig, die Streitigkeit, der Streiter, die Streiterin, bestreiten, erstreiten.

Strengen. Davon strènge, die Strènge, der Strèngling, sich ánstrengen, die Anstrengung, der Stráng, des Stranges, die Stränge. Das ungebräuchliche strengen ist dem lateinischen stringere] verwandt.

Streuen, verwandt mit dem lateinischen sternere. Daher die Streu, das Streustroh, der Streusand, die Streusandbüchse (nicht Streubüchse), bestreuen, verstreuen, zerstreuen, zerstreut, die Zerstreutheit.

Stricken. Daher das Strickgarn, die Stricknadel, die Strickscheide, der Strickbeutel, die Strickschule, der Stricker, die Strickerin, der Strickerlohn, die Strickerei, das Gestrick, bestricken, erstricken, verstricken, der Strick, des Strikkes, die Stricke, Verkl. das Strickchen, die Strickleiter, das Strickwerk.

Die Striegel, von dem lateinischen strigilis. Daher striegeln.

Die Strieme. Daher striemig.

Das Strōh, des Strohes, verwandt mit dem lateinischen stramen. Daher die Strōhfarbe, strōhfarbig, strōhern, das Gestrōhde.

Der Strōm, des Stromes, die Strōme. Daher strōmen, ausströmen.

Die Strophe, ein griechisches (στροφή).
Strotzen, anstatt strotsen, von dem niedersächsischen strutt, starr, steif.
Die Strudel, le cramponnet, le picolet.
Strudeln. Daher der Strudel, des Strudels, die Strudel.
Der Strumpf, des Strumpfes, die Strümpfe. Verkl. das Strümpfchen.
Der Strunk, des Strunkes, die Strünke, verwandt mit dem lateinischen truncus. Verkl. das Strünkchen.
Die Strunze, (im verächtlichen Sinne) ein großes und starkes Frauenzimmer.
Struppig, so viel als straubig.
Die Stube. Verkl. das Stübchen. Daher die Stubenthüre, der Stubenzins oder die Stubenmiethe.
Der Stüber, Name einer Münze.
Das Stück, des Stückes, die Stücke. Verkl. das Stückchen. Daher der Stückgießer, die Stückgießerei, stückweise, stücken, zerstücken, stückeln, zerstückeln.
Der Student, des Studenten, die Studenten, von dem lateinischen studens.
Die Studien, von studia, orum. Studiren, von studere.
Die Stufe. Daher die Stufenfolge, stufenweise, abstufen, die Abstufung.
Der Stuhl, des Stuhles, die Stühle, von stellen. Verkl. das Stühlchen. Daher der Stuhlflechter, der Stuhlgang.

Stülpen. Daher aufstülpen, abstülpen, die Stülpnase, die Stülpe.

Stumm. Daher die Stummheit, verstummen.

Der Stümmel. Daher verstümmeln.

Stümpern. Daher der Stümper, die Stümperin, die Stümperei, stümperhaft.

Stumpf, stumpfer, stumpfeste. Daher die Stumpfnase, stumpfnasig, stumpfwinkelig, die Stumpfheit, stumpfen, stumpf machen. Der Stumpf, des Stumpfes, die Stümpfe, oder der Stumpfen, des Stumpfens, die Stumpfen, so viel als der Stümmel. Verkl. das Stümpfchen.

Die Stunde. Verkl. das Stündchen. Daher der Stundenzeiger, stündig in zweistündig, dreistündig ꝛc., stündlich

Der Sturm, des Sturmes, die Stürme. Daher Sturm läuten, das Sturmläuten, stürmen, der Stürmer, bestürmen, stürmisch.

Stürzen. Daher der Sturz, des Sturzes, die Stürze. Ferner die Stürze, ein Deckel, Verkl. das Stürzchen, der Stürzel, entstürzen, bestürzen, bestürzt, die Bestürzung.

Die Stute, das Mutterpferd. Verkl. das Stütchen. Daher das Stutenfüllen, der Stutenmeister, die Stuterei.

Stützen. Daher der Stutz, die Stutzuhr, der Stutzer, stutzig, stutzen, die Stütze, der Stützbalken.

Der Styl, s. der Stil.

Das Subject, des Subjectes, die Subjecte,

die Person oder die Sache, von welcher Etwas ausgesagt wird, ein lateinisches Wort (subiectum). Daher subjectiv, die Subjectivität.

Das Substantiv, des Substantives oder Substantivs, dem Substantiv, die Substantive, das Hauptwort, eigentlich aber, ein Wort, welches ein selbstständiges Ding bezeichnet, ein lateinisches Wort (substantivum). Daher substantivisch.

Die Substanz, das Wesen, von substantia.

Suchen. Daher das Sucheisen, der Sucher, die Sucherin, die Suchung, besuchen, der Besuch, des Besuches, die Besuche, ersuchen, das Gesuch, versuchen, der Versuch.

Die Sucht, die Krankheit, verwandt mit Seuche. Daher süchtig.

Der Süd oder Süden, der Mittag. Daher der Südwind, südlich, südwärts.

Sudeln. Daher der Sudler, die Sudlerin, die Sudelei, hinsudeln, besudeln, versudeln.

Sühnen. Daher die Sühne, das Sühnopfer.

Der Sultan, des Sultans, die Sultane, ein Mächtiger, ein Herr, ein arabisches Wort. Daher der Großsultan, der Großherr, die Sultanin.

Sulzen, so viel als salzen. Daher die Sulze.

Der Sumach, rhus, ein Baum.

Die Summe, von dem lateinischen summa. Verkl. das Sümmchen. Daher summarisch, summiren.

Summen. Daher das Gesumme, sumsen.

Der Sumpf, des Sumpfes, die Sümpfe. Verkl. das Sümpfchen. Daher sumpfig, versumpfen, zum Sumpfe werden.

Der Sund, des Sundes, die Sunde, eine Meerenge.

Die Sünde, verwandt mit dem lateinischen sons. Daher die Sündfluth, der Sündenschlaf, sündenvoll, der Sünder, die Sünderin, sündhaft oder sündig, fähig, geneigt zu sündigen, oder mit Sünden behaftet, die Sündhaftigkeit, sündlich, was dem göttlichen Gesetze entgegen ist, die Sündlichkeit, sündigen, sich versündigen, die Versündigung, entsündigen.

Der Superintendent, des, dem, den Superintendenten, die Superintendenten, von dem lateinischen superintendens, der Oberaufseher. Daher die Superintendentur.

Die Suppe, ein französisches Wort (soupe). Verkl. das Süppchen. Daher der Suppenteller, suppicht, einer Suppe ähnlich.

Die Supplik, die Bittschrift, ein französisches Wort (supplique).

Süß, süßer, süßeste. Daher das Süßholz, die Süßigkeit (die Süße), der Süßling, ein süßer Herr, süßlich, ein wenig süß, die Süßlichkeit, süßen, absüßen, aussüßen, versüßen, die Versüßung, süßeln (wenig gebräuchlich), die Süßelei.

Die Sylbe, von syllăba. (συλλαβή). Daher das Sylbenmaß, der Sylbenstecher, die Syl-

bensteckerei, sylbig, aus Sylben bestehend, in einsylbig, zweisylbig rc., syllābisch, auf die Sylben sich beziehend; syllabīren, die Sylben angeben.

Das Symbōl, des Symboles, die Symbole, das Sinnbild, von symbŏlum (σύμβολον). Daher symbōlisch, sinnbildlich.

Die Symmetrie, das Ebenmaß, ein griechisches Wort (συμμετρία). Daher symmētrisch.

Die Sympathīe, die Mitleidenheit, das Gleichgefühl, ein griechisches Wort (συμπάθεια). Daher sympathētisch, sympathisīren.

Die Symphonīe, wörtlich der Zusammenklang, ein griechisches Wort (συμφονία). Daher symphōnisch.

Das Symptōm, des Symptomes, die Symptome, der Zufall, das Zeichen, ein griechisches Wort (σύμπτωμα). Daher symptomātisch.

Die Synagōge (eigentlich die Versammlung), die Judenschule, ein griechisches Wort (συναγωγή).

Die Synōde, ein griechisches Wort (σύνοδος). Daher synōdisch die Synodālverordnung.

Das Synonȳm, des Synonȳmes, die Synonȳmen, ein sinnverwandtes Wort, von dem griechischen συνώνυμον. Daher die Synonymik, die Lehre von den Synonymen, synonȳmisch, sinnverwandt.

Die Syntáx (nicht der Syntáx), die Lehre von der Wortfügung, ein griechisches Wort (σύνταξις). Syntáktisch, auf die Syntax sich beziehend.

Synthētisch, zusammensetzend, aus dem Griechischen.

Der Syrup, des Syrupes, die Syrupe, le sirop.

Das Systēm, des Systemes, die Systeme, das Lehrgebäude, von dem aus dem Griechischen entlehnten lateinischen Worte systēma (σύστημα). Daher systemātisch.

T.

Der Tābak (nicht Tobak). Daher die Tābaksdose.

Die Tabèlle, von dem lateinischen tabella. Daher tabellārisch.

Die Tachtel (niedrig), die Ohrfeige. Daher tachteln, ohrfeigen.

Der Tact, des Tactes, die Tacte, von dem lateinischen tactus. Daher tactfest, tactmäßig.

Tādeln. Daher der Tādel, die Tādelsucht, tādelsüchtig, tādelfrei, tādellos, tādelhaft, tadelnswürdig, die Tādelhaftigkeit, die Tādelnswürdigkeit, úntadelig, der Tādler, die Tādlerin.

Die Tāfel, von dem lateinischen tabula. Verkl. das Tāfelchen. Daher tāfeln, tāfeln, das Tāfelwerk, das Getāfel.

Der Taffet, des Taffetes, die Taffete, von dem französischen taffetas. Daher der Taffetweber, das Taffetband, taffeten.

Der Tāg, des Tages, die Tage. Daher das

Tágeslicht, die Tágeszeit, das Tágewerk, die Tágereise, der Tégelohn, der Tágelöhner, die Tágelöhnerin, das Tágebuch, tágeweise, tágen, betágt, die Betágtheit, tágig in eintágig, zweitágig ꝛc., táglich.

Die Táktik, táktisch, Wörter griechischen Ursprungs.

Der Talár, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Das Talént, des Talentes, die Talente, von dem lateinischen talentum.

Der (das) Tálg, des Talges. Daher das Tálglicht, tálgartig, tálgicht, dem Talge ähnlich, tálgig, voll Talges, tálgen.

Der Tálisman, des Tálismanes, die Tálismane, ein Wort arabischen Ursprungs.

Der Tálk oder der Tálkstein. Daher tálkartig.

Der Tálmud. Daher talmúdisch, der Talmudíst.

Die Tamariske, von dem lateinischen tamariscus.

Der Tánd, des Tandes. Daher tändeln, die Tändelei, der Tändler, die Tändlerin, tändelhaft, tändelig, das Getändel, vertändeln.

Die Tánne. Daher der Tánnzapfen, das Tánnenholz, der Tánnenwald, tánnen.

Tánzen. Daher der Tánz, des Tanzes, die Tánze, Verkl. das Tänzchen, der Tánzmeister, der Tänzer, die Tänzerin, ertánzen, vertánzen.

Das Tapét, die Tapéte, von dem lateinischen tapētum. Daher die Tapezerei, tapezíeren, der Tapezíerer.

Tápfer, tapferer, tapferste. Daher die Tápferkeit.
Tappen. Daher ertáppen, der Tápper, täppisch, plump.
Die Tarántel, von dem italienischen tarantola.
Die Tásche. Verkl. das Täschchen. Daher die Táschenuhr, das Táschenkraut oder das Täschelkraut, der Täschner.
Die Tásse, die Schale, ein französisches Wort, Verkl. das Täßchen.
Tásten. Daher ántasten, betásten.
Der Tātar, des Tatars, die Tatāren. Daher die Tatarei, tatārisch.
Die Tätze, verwandt mit tasten. Verkl. das Tätzchen.
Das Tau, des Taues, die Taue, ein starkes Seil. Daher das Taūwerk.
Taub, tauber, taubste. Daher die Taubheit, betáuben, die Betáubung.
Die Taūbe. Verkl. das Täubchen. Daher das Taūbenei, das Taūbenhaus, der Taūber, die Tāubin.
Tauchen, verwandt mit taufen. Daher der Taūcher, das Taūcherhuhn, eintauchen, úntertauchen.
Taūfen. Daher die Taūfe, der Taūfstein, der Taūfbund, der Taūfzeuge, der Täūfer, der Täūfling.
Taūgen. Daher der Taūgenichts, des Taugenichts, die Taugenichts, tauglich, die Tauglichkeit, tüchtig, die Tüchtigkeit, die Tūgend, die Tūgendlehre, die Tūgendbahn, tūgendhaft.

Taumeln. Daher der Taumel, der Taumler, taumelig.

Tauschen. Daher der Tausch, des Tausches, die Tausche, tauschbar, tauschweise, der Tauscher, eintauschen, vertauschen.

Täuschen, vielleicht von tauschen. Daher der Täuscher, die Täuschung.

Tausend. Daher das Tausendschön, der Tausendkünstler, tausendjährig, tausendfach, tausendfältig, tausendweise, das Tausend, des Tausendes, die Tausende, der Tausender, tausenderlei, der Tausendste.

Der Tax, des Taxes, die Taxe, die Eibe, von dem lateinischen taxus.

Die Taxe, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher taxiren.

Technisch, von technicus (τεχνικός).

Der Teich, des Teiches, die Teiche, l'étans, von dem veralteten deichen, graben.

Der Teig, des Teiges, la pâte: Daher teigicht, dem Teige ähnlich, teigig, Teig enthaltend.

Der Telegraph, des Telegraphen, die Telegraphen, die Fernschreibemaschine, ein Wort griechischen Ursprungs.

Das Teleskop des Teleskopes, die Teleskope, das Fernrohr, ein Wort griechischen Ursprungs.

Der Teller, des Tellers, die Teller.

Der Tempel, von dem lateinischen templum.

Das Temperament, des Temperamentes, die Temperamente, ein lateinisches Wort (temperamentum).

Das Tenākel, der Halter oder der Schrifthalter, von dem lateinischen tenaculum.

Die Tènne. Verkl. das Tennchen. Daher der Tènnenmeister.

Der Tenōr, ein Wort italienischen Ursprungs.

Der Tèppich, des Teppiches, die Teppiche, verwandt mit Tapete. Daher der Tèppichweber.

Der Termin, des Termines, die Termine, von dem lateinischen terminus. Daher terminweise.

Der Terpenthīn, von dem lateinischen terebinthīna (resīna).

Die Tèrtie, aus dem Lateinischen.

Das Testamènt, des Testamentes, die Testamente, von dem lateinischen testamentum. Daher testamèntlich, testamentārisch.

Der Teūfel, von dem lateinischen diabolus. Verkl. das Teūfelchen. Daher das Teūfelskind, die Teufeleī, teūfelmäßig, teūflisch, verteūfelt.

Teutsch, s. deutsch

Der Tèxt, des Textes, die Texte, von dem lateinischen textus. Daher tèxtgemäß.

Das Thāl, des Thales, die Thäler, verwandt mit dem lateinischen vallis. Verkl. das Thälchen.

Der Thāler, des Thalers, die Thaler, hat seinen Namen von der Bergstadt Joachimsthal in Böhmen.

Die Thāt, s. thun.

Der Thau, des Thaues, die Thaue, ros. Daher das Thaūwetter, thaūen, thaūig, bethaūt.

Das Theâter, die Schaubühne, von theatrum (θέατρον). Daher theatrâlisch.

Der Thee (einsylbig), des Theees (zweisylbig), aus dem Chinesischen. Daher die Theestaude.

Der Theer (einsylbig), des Theeres. Daher theerig, mit Theer besudeln, theeren.

Der Theil, des Theiles, die Theile. Verkl. das Theilchen. Daher der Vordertheil, der Hintertheil, der Vätertheil, das Erbtheil, theilnehmen, theilnehmend, die Theilnehmung oder die Theilnahme, der Theilnehmer, die Theilnehmerin, theilen, der Theiler, die Theilung, theilbar, die Theilbarkeit, theilhaft oder theilhaftig, theilig in zweitheilig, dreitheilig rc., theils, theilweise, rc.

Der Theolôg, des Theologen, die Theologen, der Gottesgelehrte, von theolôgus (θεολόγος). Die Theologie, die Gottesgelehrsamkeit, von theologîa (θεολογία). Daher theolôgisch.

Das Theorêm, des Theoremes, die Theoreme, der Lehrsatz, von theorêma (θεώρημα).

Die Theorie, von theorîa (θεωρία). Daher der Theorêtiker, theorêtisch.

Der Thêriak, des Theriaks, von theriâca (θηριακή).

Das Thermomêter, der Wärmemesser, ein Wort griechischen Ursprungs.

Theuer, theurer (anstatt theuerer), theuerste. Der, die, das theure, anstatt theuere. Daher die Theurung (anstatt Theuerung),

vertheuern, die Vertheuerung, betheuern, die Betheuerung.

Das Thier, des Thieres, die Thiere, Ein Wort mit dem griechischen θηρίον. Verkl. das Thierchen. Daher thierisch.

Der Thon, des Thones, die Thone, argilla. Daher thonartig, thonicht, dem Thone ähnlich, thonig, Thon enthaltend, thönern, von Thon.

Der Thor, des Thoren, die Thoren, verwandt mit dem griechischen μωρός. Daher die Thörin, die Thorheit, thöricht, bethören, die Bethörung.

Das Thor, des Thores, die Thore, eine große Thüre, verwandt mit Thüre.

Der Thran (der Fischthran), des Thranes, die Thrane, verwandt mit Thräne. Daher thranicht, dem Thrane ähnlich, thranig, Thran enthaltend.

Die Thräne, verwandt mit dem griechischen θρῆνος. Verkl. das Thränchen. Daher thränenvoll, thränenleer, thränen, bethränt.

Der Thron, des Thrones, die Throne (die Thronen), von thronus (θρόνος). Daher der Thronerbe, thronen, entthronen, die Entthronung.

Thun, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich that. Conj. ich thäte. Mittelwort der vergangenen Zeit, gethan. Daher thunlich, die Thunlichkeit, verthun, die That, die Thatsache, die Wohlthat, die Unthat, die Missethat, der Thäter, der Wohlthäter,

der Uebelthäter, der Missethäter, thätig, die Thätigkeit, thätlich, die Thätlichkeit.

Die Thüre, Ein Wort mit dem griechischen θυρα. Verkl. das Thürchen. Daher der Thürflügel, der Thürhüter.

Der Thurm, des Thurmes, die Thürme, von dem lateinischen turris. Verkl. das Thürmchen. Daher die Thurmuhr, thurmförmig, thürmen, aufthürmen, der Thürmer, die Thürmerin.

Der Thymian, des Thymians, von dem lateinischen thymus.

Tief. Daher tiefdenkend, der Tiefsinn, tiefsinnig, die Tiefe, austiefen, vertiefen.

Der Tiegel. Verkl. das Tiegelchen.

Der Tiger, von dem lateinischen tigris. Daher tigerartig, tigern.

Tilgen, verwandt mit dem lateinischen delēre. Daher die Tilgung, tilgbar, vertilgen, die Vertilgung, der Vertilger.

Die Tinte (nicht Dinte), von dem italienischen tinta, Farbe. Daher das Tintenfaß.

Der Tisch, des Tisches, die Tische, verwandt mit dem lateinischen discus. Verkl. das Tischchen. Daher das Tischtuch, tischen, auftischen, der Tischler, die Tischlerin.

Der Titel, von dem lateinischen titulus. Daher tituliren, betiteln, der Titularbischof.

Toben. Daher die Tobsucht.

Die Tochter, in der Mehrzahl die Töchter, verwandt mit dem griechischen θυγατηρ. Verkl.

das Töchterchen. Daher die Töchterkirche, töchterlich.

Der Tōd, des Todes, die Tode. Daher das Tōdbett, der Tōdfeind, die Tōdsünde, tōdkrank, der Tōdeskampf, das Tōdesjahr, tōdlich (nicht tödtlich), die Tōdlichkeit. Ferner tōden, sterben, wovon aber bloß das Mittelwort der vergangenen Zeit tōdt (anstatt getodet), gestorben, gebräuchlich ist. Daher todt schlagen, der Tōdtschlag, der Tōdtschläger, die Tōdtschlägerin, der Tōdte, die Tōdtenblässe, der Tōdtengräber, das Tōdtengespräch, tōdtenhaft, tōdten, todt machen, die Tōdtung, ábtödten, die Ábtödtung.

Der Tóf (oder der Tófstein), des Tofes, die Tofe, von dem lateinischen tofus. Daher tófsteinartig.

Die Toleránz, die Duldung, von dem lateinischen tolerantia.

Tóll, toller, tollste. Daher der Tóllkopf, das Tóllhaus, der Tóllhäusler, tóllkühn, die Tóllkühnheit, die Tóllheit.

Der Tölpel. Daher die Tölpelei, tölpelhaft, tölpisch, tölpeln.

Der Tómback, des Tombackes, die Tombacke.

Der Tōn, des Tones, die Tōne, von tonus (τόνος, von τείνω). Daher die Tōnleiter, die Tōnkunst, der Tōnkünstler, tōnisch, betōnen, die Betōnung, tōnen, ertōnen, das Getōn.

Die Tónne. Verkl. das Tónnchen. Daher tónnenweise.

Der Tópf, des Topfes, die Töpfe. Verkl. das Töpschen. Daher der Tópfstein, der Tópfmarkt, der Töpfer, die Töpferin, das Töpfergeschirr, töpfern.

Der Tópográph, der Ortbeschreiber. Die Topographīe, die Ortbeschreibung. Daher topográphisch. Aus dem Griechischen.

Der Tórf, des Torfes, die Torfe, von turba.

Die Tòrte, von dem italienischen torta. Verkl. das Tòrtchen. Daher die Tòrtenpfanne.

Die Tortūr, von dem lateinischen tortura.

Der Trabánt, des Trabanten, die Trabanten, von dem italienischen trabante, und dieses von traben.

Trāben. Daher der Tráb, des Trābes, die Trābe, der Trāber. Das Verstärkungswort von traben heißt tráppen. Daher die Tráppe, der Fußtritt, tráppeln oder trippeln, welches letztere Wort das Veröfterungswort von trappen ist.

Die Tráber, richtiger als die Treber.

Die Trácht, s. tragen.

Der Tractāt, des Tractates, die Tractate, die Abhandlung, von dem lateinischen tractatus. Verkl. das Tractátchen. Die Tractāten, die Unterhandlungen.

Tractīren, von dem lateinischen tractare. Das Tractamènt, des Tractamentes, die Tractamente, die Gasterei, der Schmaus.

Der Tragánth (nicht Tragant), von tragacantha (τραγακανθα).

Trāge. Daher die Trāgheit.

Trāgen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich trage, du trägst, er trägt, wir tragen, ihr traget, sie tragen. Conj. ich trage, du tragest, er trage, rc. Indic. des Imperf. ich trūg. Conj. ich trūge. Mittelwort der vergangenen Zeit, getragen. Daher das Trāgebett, der Trāgekorb, die Trāgbahre, die Trāge, trāgbar, die Trāgbarkeit, der Trāger, der Trāgerlohn, die Trāgerin, die Trácht, trāchtig, die Trāchtigkeit, tráchten, betráchten, die Betráchtung, betrāchtlich, die Betrāchtlichkeit, betrāgen, der Betrág, ertragen, die Ertrāgung, der Ertrág, vertragen, verträglich, die Verträglichkeit.

Trāgisch, der Trāgiker, von tragicus (τραγικός). Die Tragödie, das Trauerspiel, von tragoedia (τραγῳδία).

Trampeln, das Veröfterungswort von dem ungebräuchlichen trampen. Daher das Trámpelthier, der Trámpler.

Der Tránk, s. trinken.

Der Tráppe, des Trappen, die Trappen, eine Art großer Vögel.

Tráppen, s. traben.

Die Traūbe. Verkl. das Traūbchen. Daher der Traūbensaft, traūbenreich, traūbenförmig, traūbig.

Traūen, ehelich verbinden. Daher die Traūung, ántrauen.

Trauen, glauben. Daher vertraūen, das Vertraūen, vertraūensvoll, 'nvertrauen, vertraūt,

vertraulich, die Vertraulichkeit, mißtrauen, das Mißtrauen, mißtrauisch, sich getrauen.

Trauern. Daher die Trauer, das Trauergedicht, traurig, die Traurigkeit, betrauern.

Traufen. Daher die Traufe, das Traufwasser, träufeln, beträufeln, triefen (geht jetzt regelmäßig), das Triefauge, triefäugig, die Triefnase, triefnasig, der Tropfen, Verkl. das Tröpfchen, das Tropfbret, das Tropfbad, tropfbar, tropfenweise, tropfen, tröpfeln, betropfen, beträpfeln, der Tripper, von dem provinziellen trippen (anstatt tropfen).

Der Traum, des Traumes, die Träume. Daher der Traumdeuter, die Traumdeutung, träumen, der Träumer, die Träumerin, die Träumerei, träumerisch, erträumt, verträumen.

Treffen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich treffe, du triffst, er trifft, wir treffen, ihr treffet, sie treffen. Conj. ich treffe, du treffest, er treffe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich traf. Conj. ich träfe. Imper. triff. Mittelwort der vergangenen Zeit, getroffen. Daher das Treffen, der Treffer, trefflich, die Trefflichkeit, vortrefflich, die Vortrefflichkeit, betreffen, übertreffen.

Treiben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich trieb. Conj. ich triebe. Mittelwort der vergangenen Zeit, getrieben. Daher das Treibjagen, das Treibeis, das Treibhaus, der Treiber, antreiben, austreiben, betreiben, durchtreiben, durchtrieben, die Durchtriebenheit,

forttreiben, wegtreiben, vertreiben, die Vertreibung, der Trieb, des Triebes, die Triebe, das Triebwerk, das Triebrad, die Triebfeder, das Getriebe, der Triebel, der Antrieb, der Betrieb, betriebsam, die Betriebsamkeit, der Vertrieb, die Trift, in der Mehrzahl die Triften, triftig, die Triftigkeit.

Trennen. Daher die Trennung, trennbar, die Trennbarkeit, abtrennen, lostrennen.

Die Trense, le bridon.

Der Trepan, der Schädelbohrer, ein französisches Wort, welches von dem griechischen τρύπανον (von τρυπῶ, ich durchbohre) herkommt. Daher trepaniren.

Die Treppe, vielleicht von trappen. Verkl. das Treppchen. Daher das Treppengeländer.

Die Trespe, eine Pflanze.

Die Tresse, aus dem Französischen. Verkl. das Treßchen. Daher tressiren (tresser).

Die Trester, le marc.

Treten, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich trete, du trittst, er tritt, wir treten, ihr tretet, sie treten. Conj. ich trete, du tretest, er trete, &c. Indic. des Imperf. ich trat. Conj. ich träte. Imper. tritt. Mittelwort der vergangenen Zeit, getreten. Daher der Treter, der Pflastertreter, abtreten, antreten, auftreten, austreten, betreten, zertreten, übertreten, der Uebertreter, vertreten, der Tritt, des Trittes, die Tritte, Verkl. das

Trittchen, der Abtritt, der Antritt, der Auftritt, der Austritt, der Uebertritt.

Treu, treuer, treuste (treueste). Daher untreu, treuherzig, die Treuherzigkeit, treulich, die Treue, die Untreue, treulos, die Treulosigkeit.

Der Tribrachys, ein aus drei kurzen Sylben bestehendes Versglied.

Der Tribun, des Tribunes, die Tribune, ein lateinisches Wort. Daher das Tribunat.

Das Tribunal, des Tribunales, die Tribunale, der Gerichtshof, ein lateinisches Wort (tribūnal).

Der Tribut, des Tributes, die Tribute, von dem lateinischen tributum.

Der Trichter. Verkl. das Trichterchen. Daher eintrichtern.

Der Trieb, s. treiben.

Triefen, s. traufen.

Triegen (nach der Analogie von fliegen), nicht trügen, ein unregelm. Zeitwort. Ich trog, ich tröge, getrogen. Daher triegerisch, der Trug, betriegen, der Betrieger, die Betriegerei, betriegerisch, der Betrug. Von Trug und Betrug kommen her trüglich und betrüglich.

Die Trift, s. treiben.

Der Triller. Daher trillern.

Die Trillinge. Man sage: die Drillinge, welches anstatt Dreilinge gebraucht wird.

Trinken, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich trank. Conj. ich tränke. Mittel-

wort der vergangenen Zeit, getrunken. Daher das Trinkgeld, der Trinker, trinkbar, die Trinkbarkeit, trunken, der Trunkenbold, die Trunkenheit, sich betrinken, betrunken, ertrinken, vertrinken, der Tränk, Verkl. das Tränkchen, die Tränksteuer, das Geträrnk, des Getränkes, die Getränke, der Trunk. Von trinken kommt ferner her das regelmäßige Zeitwort tränken, trinken machen, zu trinken geben. Davon die Tränkung, die Tränke, der Tränktrog. Man sollte, nach der Analogie von sinken — senken, springen — sprengen, eigentlich trenken schreiben. Auf gleiche Art sollte man auch drengen (von dringen), und nicht drängen schreiben.

Der Tripper, s. traufen.

Der Triumph, des Triumphes, die Triumphe, von triumphus (θρίαμβος). Daher triumphiren.

Der Trochäus, in der Mehrzahl die Trochäen, ein zweisylbiges Versglied (— ᴗ). Daher trochäisch.

Trocken. Daher die Trockenheit, trocknen, der Trockenplatz, abtrocknen, austrocknen, vertrocknen. Anstatt trocken wird in gemeiner Sprechart öfters treuge gesagt. Treuge ist verwandt dem griechischen ἡ τρύγη, die Trockenheit, die Dürre.

Die Troddel, in der Mehrzahl die Troddeln.

Trödeln. Daher der Trödel, die Trödelwaare, der Trödelmarkt, das Trödelweib, der Trödler, die Trödlerin, vertrödeln.

Der Trōg, des Troges, die Tröge, verwandt dem griechischen τρώγω, ich fresse. Verkl. das Tröglein, verderbt das Trögel. Davon das Trögelchen.

Sich tròllen, verwandt mit rollen.

Tròmmeln. Daher die Tròmmel, der Tròmmelschlag, der Tròmmelschlägel oder der Tròmmelstock, der Tròmmelschläger, der Tròmmler, das Getròmmel.

Die Trompēte, von dem französischen trompette. Daher der Trompētenschall, trompēten, der Trompēter.

Der Trōpe, von τρόπος. Daher trōpisch.

Der Tròpf, des Tropfes, die Tròpfe, ein einfältiger Mensch.

Der Tròpfen, s. traufen.

Die Trophǟe, das Siegeszeichen. Man sage richtiger die Tropǟe, von tropaeum (τρόπαιον).

Der Tròß, des Trosses, verwandt mit dem französischen la trousse. Daher der Tròßjunge, der Tròßwagen.

Der Trōst, des Trostes. Anstatt des ungebräuchlichen Plurals sagt man die Trōstungen. Daher das Trōstwort, der Trōstgrund, das Trōstschreiben, trōstbedürftig, trōstbegierig, trōstreich, trōstlos, die Trōstlosigkeit, trōstlich, Trost enthaltend, die Trōstlichkeit, trōstbar, des Trostes fähig, untrōstbar, die Untrōstbarkeit, trōsten, der Trōster, die Trōsterin, die

Tröstung, getrost, die Getröstheit, sich getrösten, vertrösten, die Vertröstung.

Trotzen. Daher der Trotz, des Trotzes, der Trotzkopf, trotzköpfig, die Trotzköpfigkeit, trotzig, die Trotzigkeit, ertrotzen. Das Hauptwort Trotz wird auch vorwörtlich gebraucht, und dann mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Es bedeutet als Vorwort ungeachtet, und wie. In der ersteren Bedeutung regiert trotz den Genitiv, und in der letzteren den Dativ. Z. B.: Trotz aller Hindernisse werd' ich es thun. Er läuft trotz einem Pferde, das heißt: wie ein Pferd, so schnell als ein Pferd.

Trüben, verwandt mit dem lateinischen turbare. Daher trübe, trübäugig, die Trübäugigkeit, der Trübsinn, trübsinnig, das (die) Trübsal, des Trübsales, die Trübsale, trübselig, die Trübseligkeit, betrüben, die Betrübniß.

Der Truchseß, des Truchsessen, die Truchsessen.

Die Trüffel. Daher der Trüffelhund.

Der Trug, s. triegen.

Das Trumm, des Trummes, die Trümmer. Daher zertrümmern, der Zertrümmerer, die Zertrümmerung.

Der Trumpf, des Trumpfes, die Trümpfe, verderbt aus Triumph. Verkl. das Trümpfchen. Daher trumpfen.

Der Trunk, s. trinken.

Der Trupp, die Truppe, von dem mit dem la-

teinischen turba verwandten französischen Worte troupe. Verkl. das Trüppchen.

Der Truthahn, des Truthahnes, die Truthähne, die Truthenne.

Das Tuch, des Tuches, die Tücher, verwandt mit dem lateinischen toga (von tegere), eine Decke, eine Hülle. Verkl. das Tüchlein, verderbt das Tüchel, aus welchem ein neues Deminutiv, das Tüchelchen, gebildet worden ist. Daher der Tuchmacher, die Tuchmacherin, der Tuchrock, tuchen, tuchartig. Anstatt die Tücher sagt man auch die Tuche, wenn das Gewebe, welches das Wort Tuch bezeichnet, aus Wolle bereitet ist. Allein man sollte auch in diesem Falle bloß die Pluralform die Tücher gebrauchen.

Tüchtig, s. taugen.

Die Tücke. Daher tückisch.

Die Tugend, s. taugen.

Die Tulpe, nicht aus dem Türkischen, in welchem es für Tulpe kein anderes Wort als lalé giebt, sondern, nach dem Herrn von Diez, von dem persischen Worte dulbend, welches Nesseltuch bedeutet, die Art Musselin, welche bekanntlich die Muhammedaner um ihre Hauptmütze zu wickeln pflegen. „Die Europäer," sagt derselbe, „haben daraus Turban gemacht, und sind durch die Aehnlichkeit, die sich zwischen den Formen dieser Kopfbedeckung und jenen Blumenkelchen findet, auf den Namen Tulipan und Tulpe geführt worden." Daher die Tulpenzwiebel, der Tulpist, der Tulpenkenner.

Der Tümmel, verwandt mit dem lateinischen tumultus. Daher der Tümmelplatz, tummeln, der Tümmler, das Getümmel.

Der Tumúlt, des Tumultes, die Tumulte, von dem lateinischen tumultus. Daher tumultuarisch, der Tumultuánt, tumultuiren.

Tünchen, verwandt mit dem lateinischen tingere. Daher die Tünche, der Tünchpinsel, der Tüncher.

Tunken, verwandt mit tauchen. Daher die Tunke, das Tunkschüsselchen, eintunken, austunken, vertunken.

Tupfen, tüpfen. Daher das Tupfbällchen, tüpfeln, der Tüpfel, Verkl. das Tüpfelchen, tüpfelig.

Der Túrban, des Túrbanes, die Túrbane, s. die Tulpe.

Der Türke, des Türken, die Türken, von Turca. Daher der Türkenkrieg, die Türkin, die Türkei, türkisch.

Der Türkiß, des Türkisses, die Türkisse, von dem italienischen turchese.

Das Turnier, des Turnieres, die Turniere, von dem französischen le tournoi. Daher der Turnierplatz, turniermäßig, turnieren.

Die Turteltaube, von dem lateinischen turturilla (von turtur). Verkl. das Turteltäubchen.

Die Tusche, von dem französischen touche. Daher das Tuschblau, tuschen.

Der Tyránn, des Tyrannen, die Tyrannen, von tyrannus (τύραννος). Daher der Tyrannenmord, die Tyránnin, die Tyrannei, tyrannisch, tyrannisiren (von dem französischen tyranniser), auf eine tyrannische Art beherrschen.

U.

Uebel, übler (anstatt übeler) übelste. Daher der Uebelklang, übelklingend, der Uebelstand, übelwollend, das Uebel, die Uebelkeit, verübeln.

Ueben. Daher geübt, die Uebung, üblich, die Ueblichkeit, ausüben, die Ausübung, verüben, die Verübung.

Ueber, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, Ein Wort mit dem griechischen ὑπέρ. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern hat über den Hauptton, wenn das Zeitwort entweder eine intransitive, oder eine unthätige Bedeutung hat, und folglich keinen Accusativ oder Dativ regiert. Also liegt der Hauptton auf über in folgenden Zeitwörtern: überbauen, überbleiben (besser übrig bleiben), *überfahren, überfliegen, überfließen, übergehen, übergießen, überhangen, überhüpfen, überkippen, überkochen, überkommen, überlaufen, überreiten, überrinnen, überschießen, *überschiffen, *überschlagen, überschnappen, überschreiten, überschwanken (davon überschwänklich), überschwimmen, übersegeln, *übersetzen, übersieden, übersprengen, überspringen, übersteigen, überströmen, *überstürzen, *übertreten, überwachsen, überwallen, *überziehen. Die mit einem Sternchen bezeichneten Zeitwörter werden auch mit einem Accusativ verbunden, und haben dann gleichfalls den Haupt-

tont auf über. Auch in nachstehenden thätigen übergehenden Zeitwörtern hat über den Hauptton: überbinden, überbreiten, überdecken (verschieden von überdècken), überführen (verschieden von überführen), überhalten, überheben (verschieden von überhēben), (Einem) überhelfen, überjagen (verschieden von überjāgen), überlassen (verschieden von überlássen), überlegen (verschieden von überlēgen), übernehmen (verschieden von übernéhmen), übertragen (verschieden von übertrāgen), übertreiben (verschieden von übertreiben), überwerfen (verschieden von überwèrfen). In allen diesen Zeitwörtern wird das Vorwort über im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ nachgesetzt und getrennt geschrieben. Z. B.: ich setze über, ich setzte über, setze über. Ferner erhält ihr Mittelwort der vergangenen Zeit, der Regel gemäß, das Augment ge, welches zwischen über und dem Zeitworte seinen Platz bekommt. Z. B.: übergesetzt. Hierher gehören auch die Zeitwörter übereinkommen, übereinstimmen, übereintreffen. Haben die mit über zusammengesetzten Zeitwörter eine thätige übergehende Bedeutung: so haben, mit Ausnahme der oben genannten Zeitwörter, sie, und nicht das Vorwort über, den Hauptton. Z. B.: überblicken, überlēgen, überreiten, übersteigen, rc. Eben so auch die zurückwirkenden Zeitwörter. Z. B.: sich überblühen, sich überstürzen, rc. Auch gehören die Zeitwörter übernáchten, übersommern, über-

wintern hierher. In diesen Zeitwörtern behält das Vorwort über stets seinen Platz. Z. B. ich überlēge, ich überlēgte, überlēge. Auch nimmt ihr Mittelwort der vergangenen Zeit nicht das Augment ge an. Z. B.: überlēgt. In der Zusammensetzung mit Haupt- und Eigenschaftswörtern hat über fast immer den Hauptton. Z. B.: der Ūeberärmel, das Ūeberbein, das Ūeberbleibsel, der Ūeberblick, ūbergroß, rc. Jedoch giebt es mehrere Ausnahmen. Z. B.: der Uebermācher, der Uebernēhmer, der Uebersēnder, überlēgsam, rc. In den mit über gebildeten Nebenwörtern hat über bloß in ūbermorgen, darūber, hierūber, hinūber und vorūber den Hauptton. In allen übrigen Wörtern liegt der Hauptton auf dem Nebenworte. Z. B.: überāll, überaūs, überdieß (nicht überdēm), überhānd, überhaūpt, überlaūt, rc. Ueber wird in der Bedeutung von während seinem Hauptworte nachgesetzt. Z. B.: Er lebt den Winter über in Berlin. Auch wird über nebenwörtlich gebraucht. Z. B.: Ich bin über und über naß. Von über kommt her ūbrig. Davon entūbrigen, erūbrigen, ūbrigens.

Das Ūfer, des Ufers, die Ufer, verwandt mit über.

Die Ūhr, von dem lateinischen hora. Verkl. das Ūehrchen. Daher der Ūhrmacher.

Der Ūhu, des Uhues, die Uhue, von seinem Geschrei.

Der Ukas (nicht die Ukase), eine Verordnung des russischen Kaisers.

Die 'Ulme, von dem lateinischen ulmus. Daher der 'Ulmenwald, das 'Ulmenholz.

'Um, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Auch ist um ein Bindewort und ein Nebenwort. Z. B.: um zu lernen; das Jahr ist um. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern liegt der Hauptton entweder auf um, oder auf dem Zeitworte. Im ersten Falle ist um trennbar, und steht daher im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dem Zeitworte. Auch hat dann das Mittelwort der vergangenen Zeit das gewöhnliche Augment ge. Z. B.: úmgraben, ich grabe um, ich grub um, grabe um, ich habe úmgegraben. Im zweiten Falle ist um untrennbar, und das Mittelwort der vergangenen Zeit nimmt dann das Augment ge nicht an. Z. B.: umgráben, ich umgrábe, ich umgrúb, umgrábe, ich habe umgráben. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Nebenwörtern liegt der Hauptton auf um. Z. B.: der 'Umgang, der 'Umstand, úmgänglich, úmständlich, darúm, herúm, warúm, worúm. Ausgenommen sind umhér und umsónst.

Der 'Umber, ein Fisch, von dem lateinischen umbra.

'Un, welches in Zusammensetzungen, in welchen es fast immer den Hauptton hat, gebraucht wird, und nicht bedeutet, verwandt mit dem lateinischen in. Z. B. geléhrt, doctus, úngelehrt, indoctus. Nie darf für un, mit Ausnahme

der Wörter Ohnmacht und ohnmächtig, ohne gebraucht werden.

Unbeschädet, ein den Dativ regierendes Vorwort, welches meist nach seinem Hauptworte steht.

Der 'Unflath, des Unflathes, ohne Mehrzahl, der Schmutz. Daher der 'Unfläther, die 'Unflätherin, die Unflätherei, unfläthig, die 'Unfläthigkeit.

Der 'Ungar, des Ungars, die Ungarn. Der Ableitung des Wortes gemäß muß Unger geschrieben werden. Ugern wurden die Magyaren (Madscharen) von den Byzantinern genannt. Das n ist erst durch die europäische Aussprache hineingekommen.

Ungeáchtet, ein den Genitiv regierendes Vorwort, welches eigentlich das mit un verbundene Mittelwort der vergangenen Zeit des Zeitwortes achten ist. Man darf also nicht unerächtet oder ohneráchtet sagen. Da ungeachtet bloß den Genitiv regiert; so ist folglich demungeáchtet unrichtig. Es muß heißen: dessen ungeachtet (dessenungeachtet). Uebrigens kann ungeachtet vor und nach seinem Hauptworte stehen. Indessen steht es am häufigsten nach demselben. Auch ist ungeachtet ein einräumendes Bindewort, und heißt dann so viel als obgleich.

Ungefähr, nicht ohngefähr.

'Ungereimt, von reimen, verschieden von ungeräumt, von räumen. Daher die 'Ungereimtheit.

Ungeróchen, nicht gerochen, von riechen, oder von

rächen. Im letzteren Falle sagt man richtiger ungerächt.

'Ungescheidt, nicht gescheidt, verschieden von ungescheut, ohne Scheu, von scheuen. Daher die 'Ungescheidtheit.

Der 'Ungestüm, nicht das Ungestüm.

Die Universität, die Hochschule, aus dem Lateinischen.

Das 'Unschlitt, des Unschlittes, der Talg.

'Unser. Anstatt unseres, unserem, unseren sagt man gewöhnlich unsers, unserm, unsern. Davon der, die, das únsere, der, die, das únserige (únsrige).

'Unter, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert. In unterdèssen, welches wie ein Nebenwort gebraucht wird, und wofür man auch indessen sagt, und in unter Weges, welches häufig unterweges, und also in Ein Wort geschrieben wird, und dann die Gestalt eines Nebenwortes annimmt, regiert unter den Genitiv. Unter wird nebenwörtlich in folgendem Satze gebraucht: Es regnete mit unter. In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern liegt der Hauptton entweder auf unter, oder auf dem Zeitworte. Im ersten Falle ist unter trennbar, und steht daher im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dem Zeitworte. Auch hat dann das Mittelwort der vergangenen Zeit das gewöhnliche Augment ge. z. B.: únterhalten, ich halte unter, ich hielt unter, halte unter, ich habe úntergehalten. Im zweiten Falle ist unter untrennbar, und das

Mittelwort nimmt dann das Augment **ge** nicht an. Z. B.: unterhálten, ich unterhálte, ich unterhielt, unterhálte, ich habe unterhálten. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Nebenwörtern hat **unter** fast immer den Hauptton. Z. B.: **der 'Unterschied** (von unterscheiden), **der 'Unterthan** (des Unterthanen, die Unterthanen), únterthänig, die 'Unterthänigkeit, **der 'Unterwurf**, únterwürfig, die 'Unterwürfigkeit, únterhalb (ein den Genitiv regierendes Vorwort), únterwärts, darúnter, herúnter, hinúnter, hierúnter, worúnter. Ausnahmen sind z. B.: der Unternéhmer, der Unterzéichner, unterschiedlich, unterwéilen.

Die 'Unze, von dem lateinischen uncia.

'Ueppig. Daher die 'Ueppigkeit.

Die 'Urne, der Aschenkrug, von dem lateinischen urna.

Ūr, ein in Zusammensetzungen gebräuchliches Wort, verwandt mit dem griechischen ἀρχι. Z. B.: **der Ūrheber, der Ūrstoff, der Ūrquell, der Ūrsprung**, ūrsprünglich, die Ūrwelt, ūralt, ꝛc.

Der Urīn, des Urines, die Urine, der Harn, von dem lateinischen urina.

'Urtheilen. Daher das 'Urtheil, des Urtheiles, die Urtheile, die 'Urtheilskraft, das Vorurtheil, beúrtheilen, die Beúrtheilung, der Beúrtheiler, áburtheilen, verúrtheilen, die Verúrtheilung. In der gerichtlichen Sprache gebraucht man anstatt Urtheil die verderbte Form das 'Urtel, des Urtels, die Urtel.

V.

Die Vacánz, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Der Vámpyr, des Vampyrs, die Vampyren, der Blutsauger, ein Wort servischen Ursprungs.

Der Vasáll, des Vasallen, die Vasallen, der Lehnsmann, ein aus dem Mittelalter herstammendes Wort. Daher die Vasállin.

Die Vâse, ein zierliches Gefäß, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Der Vâter, des Vaters, die Väter, Ein Wort mit dem griechischen πατὴρ und dem lateinischen pâter. Verkl. das Väterchen. Daher das Vâterherz, die Vâterliebe, das Vâterland, die Vâterlandsliebe, der Vâterlandsfreund, vâterländisch, die Vâterstadt, die Vâterschaft, vâterlos, vâterlich.

Das Veilchen, von dem lateinischen viŏla.

Verdámmen, von dem lateinischen damnare. Daher die Verdámmung, die Verdámmniß, verdámmlich, die Verdámmlichkeit.

Verdèrben. Dieses Zeitwort wird regelmäßig abgewandelt, wenn es eine thätige, und unregelmäßig, wenn es eine unthätige Bedeutung hat. Im ersten Falle lautet das Präsens: ich verderbe, du verderbest, er verderbet oder er verderbt, rc. das Imperfectum: ich verderbte, du verderbtest, er verderbte; rc. der Imperativ: verderbe; das Mittelwort der vergangenen Zeit: verderbt. Im zweiten Falle wird verderben also abgewandelt: Indic. des

Präs. ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt, wir verderben, ihr verderbet, sie verderben. Conj. ich verderbe, du verderbest, er verderbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich verdárb, du verdarbest, er verdarb, wir verdarben, ihr verdarbet, sie verdarben. Conj. ich verdürbe (anstatt ich verdárbe), du verdürbest, er verdürbe, ꝛc. Imper. verdirb. Mittelwort der vergangenen Zeit: verdòrben. Verderbt und verdorben dürfen daher nicht eines für das andere gebraucht werden. Man muß also sagen: ein verderbter Magen, ein verderbtes Herz, verderbte Sitten, verdorbener Wein, ein verdorbener Kaufmann, ꝛc. Von verderben kommen folgende Wörter her: das Verdèrben, die Verdèrbung, der Verdèrb, die Verdèrbniß, der Verdèrber, die Verdèrberin, die Verdèrbtheit, die Verdòrbenheit, verdèrblich, die Verderblichkeit.

Verdrīeßen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verdròß. Conj. ich verdrösse. Mittelwort der vergangenen Zeit: verdrossen. Daher der Verdrúß, verdrūßlich (man schreibt gewöhnlich verdrīeßlich), die Verdrūßlichkeit (man schreibt gewöhnlich Verdrīeßlichkeit), verdrössen, die Verdrössenheit.

Vergèssen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich vergesse, du vergissest, er vergißt (anstatt er vergisset), wir vergessen, ihr vergesset, sie vergessen. Conj. ich vergesse, du vergessest, er vergesse, ꝛc. Indic. des Imperf. ich vergāß, du

vergäßest, er vergäß, rc. Conj. ich vergäße, du vergäßest, er vergäße, rc. Imper. vergiß. Mittelwort der vergangenen Zeit: vergessen. Daher die Vergèssung, die Vergèssenheit, vergèßlich, die Vergèßlichkeit. Vergessen regiert den Accusativ und den Genitiv. Jedoch regiert es bloß in uneigentlichem Sinne den Genitiv. Den Accusativ hingegen regiert es in eigentlichem und uneigentlichem Sinne. Man sagt also: ein Buch (nicht eines Buches), ein Gedicht (nicht eines Gedichtes) vergessen, seine oder seiner Bestimmung vergessen.

Vergeuden, verschwenden. Daher der Vergeuder, die Vergeuderin, die Vergeudung.

Das Vergnügen, von genug. Dieses Wort entspricht völlig dem französischen satisfaction.

Das Verkleinerungswort (das Deminutiv). Es endiget sich im Deutschen auf chen oder lein, oder ling. Die Endung lein, welche in der niedrigen Sprechart in mehreren Wörtern in el verderbt wird, ist jedoch ziemlich veraltet. In den Wörtern, in welchen die Laute a, aa, au, o, u angetroffen werden, verwandeln sich diese Laute in den Verkleinerungswörtern fast immer in ä, äu, ö, ü. Z. B.: der Stab, das Stäbchen; Franz, Fränzchen; der Saal, das Sälchen; der Baum, das Bäumchen; der Stock, das Stöckchen; der Fuß, das Füßchen; der Schwächling, von der Schwache; der Römling, von der Römer. Einige Eigennamen sind jedoch ausgenommen: z. B.: Karl,

Kärlchen. Die weiblichen Hauptwörter auf e unterdrücken dieses e, wenn sie in Verkleinerungswörter verwandelt werden. Z. B.: die Rōse, das Röschen; die Blūme, das Blümchen; Karolīne, Karolīnchen. Noch muß bemerkt werden, daß alle Verkleinerungswörter auf chen und lein sächlichen, und alle Verkleinerungswörter auf ling männlichen Geschlechts sind. Die letzteren drücken mit dem Begriffe der Kleinheit den Begriff der Verächtlichkeit aus.

Verleūmden, s. der Leumund.

Verlīeren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verlōr. Conj. ich verlōre. Mittelwort der vergangenen Zeit: verloren. Daher der Verlīerer, verlīerbar, die Verlīerbarkeit, der Verlūst, des Verlustes, die Verluste, verlūstig.

Vermittelst, s. mittel.

Vermōge, ein Vorwort, welches den Genitiv regiert.

Die Vernúnft, vielleicht von vernehmen. Daher die Vernúnftlehre, der Vernúnftschluß, vernúnftmäßig, die Vernúnftmäßigkeit, vernúnftwidrig, die Vernúnftwidrigkeit, vernúnftlos, die Vernúnftlosigkeit, vernūnftig, die Vernūnftigkeit, vernūnfteln, der Vernūnftler, die Vernūnftelei.

Verpōnen, mit Strafe verbieten, von dem lateinischen poena, die Strafe.

Der Vérs, des Verses, die Verse, von dem lateinischen versus. Verkl. das Vérschen.

Daher der Vèrsbau, die Vèrskunst, der Verskünstler.

Verwändt, s. wenden.

Verwêsen, ein unthätiges Zeitwort, welches verfaulen bedeutet. Daher die Verwêsung, verwèslich, die Verwèslichkeit.

Verwêsen, ein thätiges Zeitwort, welches verwalten bedeutet. Daher die Verwêsung, der Verwêser, die Verwèserin.

Verwirren, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich verworr. Conj. ich verwörre. Mittelwort der vergangenen Zeit: verworren. Ich verworr und ich verwörre sind jedoch nicht mehr gebräuchlich, sondern man bedient sich dafür der regelmäßigen Form ich verwirrte. Anstatt der unregelmäßigen Form verworren gebraucht man auch die regelmäßige Form verwirrt. Die erstere Form wird in eigentlichem und uneigentlichem Sinne, die letztere Form hingegen fast nur in uneigentlichem Verstande gebraucht. Man sagt also: ein verworrener Faden; eine verworrene Haushaltung; ein verworrenes Geschrei; ein verworrener Handel; es geht dort sehr verwirrt zu; dieser Mensch ist verwirrt. Von verwirren kommen her die Wörter die Verwirrung, die Verwörrenheit, die Verwirrtheit.

Die Vesper, von dem lateinischen vespĕra.

Vèst, s. fest.

Die Vèttel, von dem lateinischen vetŭla.

Der Vètter, des Vetters, die Vettern, verwandt mit Vater. Daher die Vetterschaft, vètterlich.

Vexiren, von dem lateinischen vexare.

Der Vicār, des Vicares, die Vicare, der Stellvertreter, ein lateinisches Wort. Daher das Vicariāt.

Die Victualien, die Lebensmittel, aus dem Lateinischen.

Vidimiren, von dem französischen vidimer, und dieses von dem lateinischen vidi.

Das Vieh, des Viehes, die Viehe. Daher die Viehzucht, die Viehheit, viehisch.

Viel, ein Beiwort, dessen Comparativ mehr, und dessen Superlativ meist lautet. Daher der Vielfraß, vielsylbig, die Vielheit, vielerlei, vielmal (nicht vielmals), vielmalig, vielmehr (ein Nebenwort, verschieden von viel mehr), vielleicht (von viel und leicht, und folglich so viel als sehr leicht). Viel wird häufig als Nebenwort zu Hauptwörtern gesetzt. Jedoch darf dieses bloß dann geschehen, wenn das Hauptwort in der Einzahl gebraucht wird. Z. B.: Er hat viel Hafer (anstatt vielen Hafer), viel Gerste (anstatt viele Gerste), viel Brot (anstatt vieles Brot). Aber man sage: Er hat viele Bücher (nicht viel Bücher).

Vier. Daher die Vier, der Vierer, das Viereck viereckig, vierfüßig, viersaitig, vierseitig, viersylbig, vierfach, vierthalb, viererlei, vieren, geviert, die Vierung, viertheilen, der Vierling, vierzehn (ie lautet geschärft), der vierzehnte, vierzig, (ie lautet geschärft), der vierzigste, der vierte, viertens, das Viertel

(ie lautet geschärft), das Vierteljāhr, vierteljährig.

Die Viōle, von dem lateinischen viŏla. Daher violètt, veilchenblau.

Die Violīne, die Geige, von dem französischen le violon. Daher der Violinist.

Die Vīper, von dem lateinischen vipĕra. Daher der Vīpernbiß.

Der Virtuōse, ein italienisches Wort. Daher die Virtuōsin.

Das Visīer (nicht Visir), von dem französischen la visière.

Visīren, von dem französischen viser. Daher das Visīrmaß, der Visīrer.

Der Vitriōl, des Vitrioles, die Vitriole, ein Wort lateinischen Ursprungs. Daher vitriōlisch.

Der Vizdom oder der Vizthum, von dem lateinischen vice-dominus. Daher die Vizdomeī oder die Vizthumeī.

Der Vocāl, des Vocales, die Vocale, der Stimmlaut, der Selbstlaut, von dem lateinischen vocalis, scilicet litera.

Der Vocatīv, des Vocatives, die Vocative, die Rufendung in der Sprachlehre.

Der Vōgel, des Vogels, die Vögel. Verkl. das Vögelchen. Daher das Vōgelnest, der Vōgelsteller, der Vögler (anstatt der Vögeler), vōgelfrei.

Der Vōgt, des Vogtes, die Vögte, verderbt aus dem lateinischen advocatus. Daher die Vogteī, vogteilich, bevögten.

Das Vólk, des Volkes, die Vólker, von dem lateinischen volgus oder vulgus. Verkl. das Vólkchen. Daher das Volksthum, vólksthúmlich, der Vólksschluß, vólkreich, das Vólkerrecht, die Vólkerschaft, bevólkern, die Bevólkerung, entvólkern.

Vóll, voller, vollste. Daher vóllblútig, die Vóllblútigkeit, vóllgúltig, die Vóllgúltigkeit, vólljährig, die Vólljährigkeit, vóllkommen, die Vóllkommenheit, vóllständig, die Vóllständigkeit, vervóllständigen, der Vóllmond, die Vóllmacht, vollbringen, vollènden, vóllends (anstatt vollendend), vollführen, vollstrècken, vollziehen, vollauf, die Vóllheit, vóllig, die Vólligkeit, die Vóllerei, füllen, ꝛc. Voll nimmt entweder den Nominativ, oder den Genitiv, oder das Vorwort von nach sich. Z. B.: ein Faß voll Wein, oder voll Weines; er ist voll Schlafes; ein Buch voll Fehler (nicht voller Fehler), oder voll von Fehlern. Man schreibe: eine Hand voll, und nicht: eine Handvoll. Von vollkommen ist das Zeitwort vervóllkommnen (anstatt vervollkommenen), vollkommen machen, nach der Analogie von veredeln ꝛc. richtig gebildet. Vervóllkommnern kann nicht gesagt werden, weil der Begriff, den vollkommen ausdrückt, keine Steigerung zuläßt.

Das Vomitiv, des Vomitives, die Vomitive, das Brechmittel, ein Wort lateinischen Ursprungs.

Vón, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. Bloß in **von Alters her** regiert **von** den Genitiv. Man sagt richtig **von neuem, von weitem**, weil **neuem** und **weitem** in diesen adverbialischen Redensarten (daher kein großes **n** und **w** in der Schreibung derselben gebraucht werden darf) der sächliche Dativ der Beiwörter **neu** und **weit** sind. **Von** nimmt auch Nebenwörter nach sich. Z. B.: **von oben, von unten**, rc. Auch sind von ihm die zwei Nebenwörter **davón** und **wovón** gebildet.

Vōr, ein Vorwort, welches auf die Frage: **wo?** den Dativ, und auf die Frage: **wohin?** den Accusativ regiert, und nicht mit **für** verwechselt werden darf. **Vor** regiert den Dativ, oder den Accusativ, wenn es von einem örtlichen Verhältnisse, oder von der Gegenwart gebraucht wird, je nachdem man **wo? wovor?** oder **wohin?** fragen kann. Ferner regiert **vor** den Dativ, wenn gesagt wird, daß eine Sache früher als eine andere geschehen ist, oder geschehen soll; wenn ein Vorzug angedeutet wird; wenn von einer vergangenen Zeit die Rede ist; wenn der Gegenstand bezeichnet wird, welcher eine Gemüthsbewegung veranlaßt; und endlich, wenn eine wirkende Ursache angezeigt wird, in welchem Falle es mit **wegen** vertauscht werden kann. Beispiele: **Vor Einem stehen.** Einen andern Sinn hat: **für Einen stehen. Vor Einem zittern.** Einen andern Sinn hat: **für Einen zittern. Er warf es ihm**

vor die Füße. Er starb vor meinem Vater. Einen andern Sinn hat: Er starb für meinen Vater. Er liebt mich vor allen Andern Vor acht Tagen sah ich ihn. Er weinte vor Schmerzen. Ich kann vor Schmerzen nicht schlafen. Man sagt: vor Alters. In dieser Redensart regiert vor den Genitiv. Vor wird in dem folgenden Satze wie ein Nebenwort gebraucht: lerne vor Etwas, ehe du sprichst. Von vor bilden sich die nachstehenden Beiwörter und Nebenwörter: vòrig, vòrdere, vòrderste, vorán, voraus, im voraus, zum voraus, vorbei, vordêm, vor diesem, vorērst, vorhēr (davon vorhêrig), vorhín, vorjètzt (besser: vor jetzt), vōrlángst, vōrmals (davon vōrmalig), vòrn, vorūber, vōrwärts, davōr, hervōr, wovōr, zuvōr. In der Zusammensetzung mit Hauptwörtern, Beiwörtern und Zeitwörtern hat vor stets den Hauptton. Z. B.: der Vōrrath, vōrräthig, das Vōrrecht, vōrschlagen, &c. In einigen Wörtern hat vor eine geschärfte Aussprache. Diese Wörter sind: der Vortheil, vòrtheilhaft, bevòrtheilen, das Vòrwerk, vòrdere, vòrderste.

Vornêhmlich. Dieses Nebenwort kommt nicht von Name her, und darf daher nicht vornámlich geschrieben werden. Es entspricht dem lateinischen praecipue (von prae und capio) sowohl in Hinsicht auf seine Ableitung, als auch in Hinsicht auf seine Bedeutung. Es kommt nämlich von vor und nehmen her, und

hat daher diesen Sinn: so, daß Einer oder Etwas zuvor genommen, das heißt, eher oder vorzugsweise genannt werde. Es bedeutet folglich vorzüglich.

Die Vörsehung, die Vörsicht. Man schreibt auch: die Fürsehung, die Fürsicht. Beide Arten der Schreibung lassen sich rechtfertigen. Vorsehung und Vorsicht ist die Voraussicht alles Desjenigen, was dem Menschen nutzt oder schadet. Fürsehung und Fürsicht hingegen ist das Sehen und Sorgen für Jemanden, das heißt, zu Jemandes Beßten. Die Vörsorge. Da man für Einen sorgen, und nicht vor Einen sorgen sagt: so muß folglich auch Fürsorge gesprochen und geschrieben werden.

Das Vörwort (die Präposition). So nennt man dasjenige Wort der Rede, welches vor das Hauptwort gesetzt wird (daher sein deutscher und lateinischer Name), um das Verhältniß desselben zu bezeichnen, welches durch die bloße Declination entweder gar nicht, oder nicht hinlänglich angedeutet werden würde. Daher wird das Vorwort auch Verhältnißwort genannt.

W.

Die Waare. Man schreibt dieses Wort mit einem doppelten a, um es von er war und wahr zu unterscheiden.

Wách, ein Nebenwort, welches so viel als erwacht, munter bedeutet. Daher wáchen, die Wáche, die Wáchfrau, die Wáchstube, wáchsam, die Wáchsamkeit, erwáchen, bewáchen. Von der unrichtigen Form die Wácht sind die Wörter der Wáchtthurm (richtiger der Wachthurm), der Wachtmeister (richtiger der Wachmeister), wáchthabend (richtiger wachhabend), der Wáchter, die Wáchterin, gebildet. Von wach, munter, lebendig, kommt auch der Wachholver her, weil er námlich das ganze Jahr hindurch grün bleibt.

Das Wáchs (sprich aus Waks), des Wachses. Daher die Wáchsbleiche, das Wáchslicht, wáchsartig, wáchsern, wichsen (sprich aus wiksen), die Wichse, der Wichslappen.

Wáchsen (sprich aus waksen), ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wachse, du wáchsest, er wáchset oder er wáchst, wir wachsen, ihr wachset, sie wachsen. Conj. ich wachse, du wachsest, er wachse, :c. Indic. des Imperf. ich wúchs. Conj. ich wúchse. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewachsen. Daher der oder (welches richtiger ist) das Wáchsthum, das Gewáchs, des Gewáchses, die Gewáchse, der Wúchs, bewáchsen, erwáchsen, entwáchsen, verwáchsen.

Die Wáchtel. Verkl. das Wáchtelchen.

Wáckeln. Daher wáckelig, wáckelhaft, die Wáckelhaftigkeit, das Gewáckel.

Wácker, wackerer, wackerste, von wach. Daher die Wáckerheit.

Die Wāde. Daher das Wādenbein.

Die Wáffe, in der Mehrzahl die Waffen, Ein Wort mit Wappen (Wapen). Daher der Wáffenschmied, der Wáffenstillstand, wáffnen, bewáffnen, entwáffnen.

Die Wáffel. Daher der Wáffelbácker.

Die Wāge, verwandt mit wegen in bewegen. Verkl. das Wāgelchen, von dem aus Wáglein verderbten Wágel. Daher der Wāgemacher, der Wāgemeister, der Wāgebalken, die Wāgschale, wāgerecht, wāgen, das Wāgegeld, die Wāgekunst, der Wāger, die Wāgung, ábwāgen, erwāgen, die Erwāgung. Wāgen hat eine thätige Bedeutung, und sollte, so gebräuchlich auch das Gegentheil ist, stets regelmäßig abgewandelt werden. Diese Bemerkung gilt auch von abwāgen und erwāgen. Die unregelmäßigen Formen ich wōg, ich wōge, gewogen, sollten bloß bei dem von wāgen abgeleiteten Zeitworte wiegen gebraucht werden. Daher sollte man wiegen nie in thätiger, sondern bloß in unthätiger Bedeutung gebrauchen. Von wiegen kommt her aūfwiegen, welches thätig gebraucht wird. Ferner das Gewicht, des Gewichtes, die Gewichte. Davon gewichtvoll, gewichtig, wichtig, die Wichtigkeit.

Der Wāgen, des Wagens, die Wagen (nicht die Wāgen). Daher der Wāgenmeister, der Wāgner (anstatt Wagener), die Wāgnerin.

Das Verkl. von Wagen lautet wie das Verkl. von Wage.

Wägen. Daher die Wäge, das Wägniß, der Wägehals, wäglich, die Wäglichkeit, verwegen, richtiger (verwägen), die Verwêgenheit (richtiger die Verwägenheit).

Die Wähl. Daher der Wählmann, der Wählherr, der Wählfürst, das Wählrecht, die Wählstadt, der Wählplatz, der Wähltag, das Wählreich, das Wählkind, der Wählspruch, wählfähig, die Wählfähigkeit, wählen, der Wähler, die Wählerin, wählerisch, erwählen, die Erwählung.

Der Wählplatz, die Wählstatt, das Schlachtfeld, von dem veralteten Wahl, ein Gefecht.

Der Wahn, des Wahnes, eine Meinung, insonderheit eine irrige, falsche Meinung, von dem Beiworte wahn, irrig, falsch, welches bloß in den zusammengesetzten Wörtern der Wähnglaube, der Wähnsinn, wähnsinnig, der Wähnwitz, wähnwitzig, gebräuchlich ist. Von Wahn kommt her der Argwohn. Davon árgwöhnisch, árgwöhnen. Ferner kommen von Wahn her wähnen, erwähnen, die Erwähnung.

Währ, wahrer, wahrste, von dem lateinischen verus. Daher wahrsagen, die Wahrsagung, die Wahrsagekunst, der Wahrsager, die Wahrsagerin, die Wahrsagerei, wahrsagerisch, wahrscheinlich, die Wahrscheinlichkeit, die Wahrheit, bewahrheiten, wahrhaft, wahrhaftig,

die Währhaftigkeit, währlich, bewähren, die Bewährung, bewährt, die Bewährtheit.

Währen, ein ungebräuchliches Zeitwort, welches sehen, Achtung geben, bedeutet, und mit dem italienischen guardare verwandt ist. Daher wahr (anstatt wahrend) in das Währzeichen, währnehmen, sehend nehmen, das heißt, in das Gesicht fassen, erblicken, gewähr werden, sehend werden, das heißt, erblicken, gewähren, erblicken, verwährlosen, die Verwährlosung, gewähren, die Gewähr, bewähren, verwähren.

Währen, dauern. Daher immerwährend, die Währung, langwierig, die Langwierigkeit. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit von währen wird als ein den Genitiv regierendes Vorwort gebraucht. Z. B.: während des Krieges. Während wird auch wie ein Nebenwort der Zeit gebraucht. Z. B.: Während ich dort war, starb mein Vater.

Der Währwolf, ein in einen Wolf verwandelter Mensch, von dem veralteten War, ein Mann. Daher wird dieses Wort richtiger Wärwolf geschrieben.

Der Waid, des Waides, eine Pflanze.

Die Waise, in der Mehrzahl die Waisen, ohne Unterschied des Geschlechtes. Z. B.: Dieser Knabe ist eine vater- und mutterlose Waise. Daher der Waisenknabe, das Waisenmädchen, die Waisenkinder, der Waisenvater, die Waisenmutter, das Waisenhaus, verwaisen.

Die Wäke. Daher wäkig.

Der Wald, des Waldes, die Wälder. Verkl. das Wäldchen. Daher waldwärts, waldicht, einem Walde ähnlich, waldig, mit Wald bewachsen, die Waldung.

Wälgern. Daher das Wälgerholz.

Walken. Daher die Walke, die Walkmühle, der Walkmüller, der Walker, die Walkererde.

Der Wall, des Walles, die Wälle, von dem lateinischen vallum.

Der Wallach, des Wallachen, die Wallachen, die Wallachin, ein Mann, eine Frau aus der Wallachei. Aber der Wallach, des Wallaches, die Wallache, ein verschnittenes Pferd. Daher ein Pferd wallachen, ein Pferd verschneiden, der Wallacher, der Verschneider.

Wallen. Daher aufwallen, überwallen, der Wall, des Walles, die Walle, die Wallung, die Wallfahrt, wallfahrten, der Wallfahrter. Von wallen kommt ferner her wällen (man schreibt gewöhnlich wellen), wallen machen. Davon die Welle (anstatt Wälle).

Der Wallfisch. Die erste Sylbe dieses Wortes kommt her von dem lateinischen balaena. Daher der Wallrath.

Die Wallnuß, verderbt aus wälsche Nuß.

Der Walm, des Walmes, die Walme, die Giebelseite eines Daches. Daher walmen.

Wälsch, vielleicht zusammengezogen aus wallisch, das ist, gallisch. Daher ausländisch, besonders italienisch. Davon ein Wälscher, eine

Wälsche, Wälschland, kauderwälsch, rothwälsch, wälschen.

Walten. Daher der Anwalt, die Gewalt, gewaltig, überwältigen, der Ueberwältiger, die Ueberwältigung, obwalten, verwalten, der Verwalter, die Verwaltung.

Die Walze, verwandt mit Welle. Verkl. das Wälzchen. Daher walzen, der Walzer, wälzen, der Wälzer, die Wälzung.

Die Wamme (die Wampe). Verkl. das Wämmchen. Daher die Fehwamme, die Fuchswamme.

Das Wamms (anstatt das Wammes), des Wammses, die Wämmser. Verkl. das Wämmschen. Daher wammsen (wamsen), durchwammsen (durchwamsen)

Die Wand, in der Mehrzahl die Wände.

Wandeln, vielleicht von wenden. Daher der Wandel, der Wandelstern, wandelbar, die Wandelbarkeit, verwandeln, die Verwandelung.

Wandern, verwandt mit wandeln. Daher die Wanderung, der Wanderer, der Wandersmann, die Wanderin, der Wanderstab (anstatt der Wandererstab), die Wanderschaft (anstatt die Wandererschaft).

Die Wange, im edlern Stile für der Backen.

Wanken. Daher der Wankelmuth, wankelmüthig, zunächst von dem veralteten wankel, locker. Von wanken kommt das Verstärkungswort schwanken her. Davon schwank, schwanken, schwanken machen.

Wann, ein Nebenwort der Zeit, welches von

dem bedingenden Bindeworte **wenn** wohl unterschieden werden muß.

Die Wánne, von dem lateinischen vannus. Verkl. das **Wännchen**. Daher **wánnen**.

Der Wánst, des **Wanstes**, die **Wänste**. Verkl. das **Wänstchen**.

Die Wánze, die Wandlaus, vielleicht aus Wandse gebildet, weil sie in und an der Wand wohnt. Daher **wánzig**, voll Wanzen.

Das Wáppen (**Wapen**), die niederdeutsche Form von Waffe. Daher **wáppnen** (**wapnen**), waffnen.

Der Wardeīn, des **Wardeines**, die **Wardeine**, von einem alten, jetzt noch im Niedersächsischen gebräuchlichen, Worte **wardiren**, den Gehalt vermischter Metalle untersuchen.

Wárm, **wármer**, **wármste**. Daher **wármen**, die **Wärme**, der **Wärmestoff**, die **Wärmflasche**, der **Wärmer**, die **Wärmerin**, **erwármen**, warm werden, **erwärmen**, warm machen, die **Erwärmung**.

Wárnen. Daher die **Wárnung**, der **Wárner**.

Wárten, das Verstärkungswort von **wahren**, sehen. In transitiver Bedeutung regiert es den Accusativ, und in intransitiver Bedeutung hat es das Vorwort **auf** mit dem Accusativ bei sich. Man sagt also: **ein Kind warten**; **auf Einen warten**. In der bildlichen Redensart seines Amtes warten regiert warten den Genitiv. Von warten kommen her die **Wárte**, die **Wártung**, die **Wártefrau**, das **Wártegeld**,

der Wärter, die Wärterin, erwärten, die Erwärtung.

Die Wárze, verwandt mit dem lateinischen verruca. Verkl. das Wärzchen. Daher wárzig, voll Warzen.

Wáschen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wasche, du wäschest, er wäscht, wir waschen, ihr waschet, sie waschen. Conj. ich wasche, du waschest, er wasche, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wusch. Conj. ich wüsche. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewaschen. Daher das Wáschbecken, das Wáschmaul, wáschhaft, die Wäsche, der Wäschschrank, der Wäscher, die Wäscherin, das Gewäsch, ábwaschen, aúswaschen.

Das Wásser, des Wassers, die Wasser. Verkl. das Wässerchen. Daher wásserreich, wässerig, die Wässerigkeit, wässern, bewässern, das Gewässer.

Die Wāte, Wathe, ein Zugnetz.

Wāten. Daher dúrchwaten. Da das Zeitwort waten ohne Zweifel von dem lateinischen Worte vadum herkommt, welches eine Furt oder eine seichte Stelle des Flusses zum Uebersetzen, vorzüglich der Reiterei, bedeutet: so wird richtiger waden und durchwaden geschrieben und gesprochen.

Wātscheln, vom Gange der Enten.

Die Wátte. Daher wattīren.

Wēben. Daher der Wēber, die Wēberin, der Wēberstuhl, die Weberei, das Gewēbe, ver-

weben. Man sagte ehemals: ich wob, ich wöbe, gewoben. Allein diese unregelmäßigen Formen werden jetzt bloß noch von den Dichtern gebraucht.

Wèchseln (sprich aus wäkseln). Daher der Wèchsel, wèchselvoll, der Wèchsler, die Wèchslerin, verwèchseln.

Wècken, verwandt mit wegen in bewegen. Daher der Wècker, erwècken, die Erwèckung, erwècklich.

Wēdeln, verwandt mit wehen. Daher der Wēdel.

Wēder. Daher entwēder.

Der Wēg, des Weges, die Wege. Daher der Wēgebau, unterwēges, keīnesweges, zuwēge. Mit Zeitwörtern verbunden, erhält Weg die Bedeutung eines Nebenwortes, und wird dann geschärft ausgesprochen. Auch tritt es in der Abwandelung des Zeitwortes hinter dasselbe. Z. B.: wèggehen, ich gehe weg, ich ging weg, gehe weg. Das Mittelwort der vergangenen Zeit behält nach weg sein Augment ge. Also wèggegangen. Von Weg kommen her der Hinweg und hinwèg.

Wēgen, ein Verhältnißwort, welches den Genitiv regiert. Es steht nicht nur vor, sondern auch nach seinem Hauptworte, und führt daher nicht ganz passend den Namen eines Vorwortes. Man sagt also z. B.: wegen seines Alters oder seines Alters wegen. Wenn wegen bei einem persönlichen Fürworte steht: so wird das r des Genitivs dieses Fürwortes in ein t verwandelt, und dasselbe mit wegen zu Einem

Worte verbunden. Man sagt also: **meinet-wegen, deinetwegen, seinetwegen, ihretwegen**, anstatt: **meinerwegen, deinerwegen, seiner-wegen, ihrerwegen**. In unsertwegen und euert-wegen wird das r nicht in t verwandelt, son-dern es wird demselben ein t beigefügt. Auch bildet man vermittelst des Verhältnißwortes wegen folgende Nebenwörter: **dèrentwegen** (an-statt derenwegen), **dèrowegen**, **dèssentwegen** (anstatt dèssenwegen), **deßwēgen** (zusammen-gezogen aus dèssenwegen), **wèssentwegen** (an-statt wèssenwegen), **weßwēgen** (zusammenge-zogen aus wèssenwegen). In einigen Redens-arten hat wegen noch von bei sich. Z. B.: von Rechts wegen (nicht Rechtswegen). Nach wegen darf nie der Dativ stehen. Jedoch giebt es einen einzigen Fall, in welchem wegen den Dativ zu erfordern scheint. Dieser Fall findet Statt, wenn wegen bei einem persönli-chen Fürworte steht. Man sagt nämlich nicht: wegen meiner, wegen deiner, wegen seiner, wegen ihrer, wegen unser, wegen euer, wegen Ihrer, sondern man sagt: wegen mir, wegen dir, wegen ihm, wegen ihr, wegen uns, wegen euch, wegen Ihnen. Da aber dieser Gebrauch des Dativs ein Fehler ist, so sage man: meinetwegen, deinetwegen, seinetwegen, ihret-wegen, unsertwegen, euertwegen, Ihretwegen.

Der Wēgerich, des Wēgeriches, von Weg.

Wēh, wēhe, wēher, am wēhesten, Ein Wort mit dem lateinischen vae. Daher die Wēh-

muth, wehmüthig, wehklagen, die Wehklage, das Weh, in der Mehrzahl die Wehen, das Kopfweh, die Wehmutter.

Wehen. Daher verwehen.

Wehren (mit dem Dativ), Widerstand thun, Einhalt thun; sich wehren, sich vertheidigen; sich seiner Haut wehren, seine Haut vertheidigen. Daher das Wehr, ein Damm, die Wehr, die Gegenwehr, die Nothwehr, die Landwehr, die Brustwehr, der Wehrstand, wehrhaft, wehrlos, die Wehrlosigkeit, das Gewehr, erwehren, verwehren. Das französische guerre ist vielleicht mit wehren verwandt.

Das Weib, des Weibes, die Weiber. Verkl. das Weibchen. Daher die Weibsperson, die Weibsleute, das Weibsvolk, weibisch, einem Weibe ähnlich, weiblich, dem Weibe eigenthümlich, die Weiblichkeit, beweiben.

Weich. Daher die Weiche, die Weichheit, der Weichling, weichen (geht regelmäßig), weich werden, einweichen, erweichen, weichlich, die Weichlichkeit, verweichlichen, die Verweichlichung.

Das Weichbild, das Stadtgebiet, vielleicht anstatt geweihtes Bild, weil man in älteren Zeiten in Deutschland die Gränzen eines Stadtgebietes durch geweihte Bilder oder Crucifixe zu bezeichnen pflegte.

Weichen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich wich. Conj. ich wiche. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewichen. Daher ausweichen, entweichen, die Entweichung, verwichen.

Die Weichsel, die Weichselkirsche, vielleicht verderbt aus dem italienischen vischiola.

Der Weichselzopf, von dem Flusse die Weichsel.

Die Weide, salix. Daher das Weidenholz, weiden, von Weide.

Die Weide, die Jagd, ein nur noch in nachstehenden Wörtern gebräuchliches Wort: der Weidmann, weidmännisch, der Weidknecht, das Weidmesser, das Weidrecht, der Weidsack, die Weidtasche, der Weidspruch, das Weidwort, das Wediwerk, weidwerken, jagen.

Das Weide in das oder die Eingeweide, viscera. Daher der Weiddarm, weidwund, die Weidwunde, ausweiden.

Weiden, pascere. Daher die Weide, der Weideplatz.

Weidlich, wacker, brav.

Weifen. Daher die Weife, der Weifer.

Sich weigern, nicht sich wegern.

Die Weihe, ein Vogel, vielleicht von wehen.

Weihen, widmen, heiligen. Daher die Weihe, die Weihung, der Weihbischof, der Weihkessel, der Weihsprengel, das Weihwasser, der Weihrauch, Weihnachten, das Weihnachtsfest, entweihen, die Entweihung.

Der Weiher, ein Teich.

Weil, ein Bindewort, welches die Ursache oder den Erfolg einer Handlung anzeigt.

Weiland, ehedem, ein Nebenwort.

Die Weile, eine gewisse Zeit; die Muße. Verkl. das Weilchen. Daher die lange Weile, langweilig, die Langweiligkeit, langweilen (mit dem

Accusativ), lange Weile verursachen, sich langweilen, lange Weile haben, alleweile, eben jetzt, so eben, weilen, verweilen.

Der Wein, des Weines, die Weine, von dem lateinischen vinum. Daher weinreich, weinhaft, weinicht.

Weinen. Daher weinerlich, beweinen.

Weis, so viel als wissend. Einem Etwas weis machen, Einem Etwas vorlügen.

Weise, von wissen. Daher der Weise, die Weisheit, weislich.

Die Weise, mos. Dieses Wort nimmt, wenn es einem Hauptworte angehängt wird, die Natur eines Nebenwortes an, und kann folglich dann nicht abgeändert werden. Z. B.: haufenweise, scherzweise, stufenweise.

Weisen, zeigen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich wies. Conj. ich wiese. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewiesen. Daher der Weiser, der Zeiger an einer Uhr; die Bienenkönigin (in welcher letzteren Bedeutung auch, wiewohl unrichtig, der Weisel gesagt wird); die Weisung; beweisen, der Beweis; erweisen, erweislich; verweisen, die Verweisung, der Verweis.

Weiß, albus. Daher das Weißbrot, das Weißbier, das Weißzeug, das Weiß, der Weiße, die Weiße, die weiße Farbe, weißen, weiß machen, der Weißer, der Weißling, weißlich, ein wenig weiß.

Weit. Daher die Weite, sich weiten, weiter,

das Weitere, weitern in erweitern, die Weiterung, die Erweiterung. Von weit ist das Vorwort unweit gebildet, welches, wie unfern, den Genitiv regiert. Z. B.: Er wohnt unweit des Thores. Mit von verbunden, ist unweit ein Nebenwort. Z. B.: Er wohnt unweit von hier.

Der Weizen. Daher weizenartig.

Welcher, welche, welches, verwandt mit dem lateinischen qualis.

Welk. Daher die Welkheit, welken, verwelken.

Die Welle, s. wallen.

Der Wels, des Welses, die Welse, ein großer Raubfisch.

Die Welt, in der Mehrzahl die Welten. Daher das Weltall, des Weltalles oder Weltalls, der Weltmann, die Weltleute, der Weltmensch, das Weltkind, der Weltling, weltlich, die Weltlichkeit.

Wenden. Indic. des Imperf. ich wendete oder ich wandte. Conj. ich wendete. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewendet oder gewandt. Daher die Wendung, der Wendekreis, die Wendeltreppe, wendig in abwendig, auswendig, inwendig, die Gewandtheit, abwenden, anwenden, die Anwendung, bewenden, bewandt, die Bewandtniß, entwenden, der Entwender, die Entwendung, das Gewende, verwenden, verwandt (Einem oder mit Einem), der Verwandte, die Verwandte (nicht die Verwandtin), die Verwandtschaft, zuwenden.

Wēnig. Daher das Wēnige, die Wēnigkeit, wēnigstens.

Wenn (verschieden von wên), ein bedingendes Bindewort. Auch wird wenn häufig mit wann verwechselt.

Wér, im Genitiv, wèssen, im Dativ, wêm, im Accusativ, wên, ein Fürwort. Daher weß- hálb (anstatt wessenhálb), weßwēgen (ànstatt wessenwēgen).

Wèrben, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wèrbe, du wirbst, er wirbt, wir werben, ihr werbet, sie werben. Conj. ich werbe, du werbest, er werbe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wárb. Conj. ich würbe. Imper. wirb. Mittelwort der vergangenen Zeit: ge- wórben. Daher der Wèrber, die Wèrbung, der Wèrbeplatz, sich bewèrben, die Bewèr- bung, erwèrben, der Erwèrber, die Erwèr- berin, die Erwèrbung, der Erwèrb, der Erwèrbszweig, die Erwèrbschule, erwèrbsam, die Erwèrbsamkeit, das Gewèrbe. Die un- vollendete Zeit des Conjunctivs des Zeitwortes werben sollte eigentlich heißen: ich wärbe. Da aber diese Form fast wie ich werbe lautet: so hat man die Form ich würbe, welche eine neue Unregelmäßigkeit ist, eingeführt.

Wērden, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich wérde, du wirst, er wird, wir werden, ihr werdet, sie werden. Conj. ich werde, du werdest, er werde, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wúrde oder ich wárd, du wurdest

oder du wardst, er wurde oder er ward, wir wurden, ihr wurdet, sie wurden. Conj. ich würde, du würdest, er würde, ꝛc. Imper. werde. Mittelwort der vergangenen Zeit: geworden. Ist werden das Hilfszeitwort: so sagt man anstatt geworden bloß worden. Man sagt also z. B.: Ich bin krank geworden; ich bin krank gemacht worden.

Der Wèrder, eine Insel in einem Flusse.

Wèrfen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich werfe, du wirfst, er wirft, wir werfen, ihr werfet, sie werfen. Conj. ich werfe, du werfest, er werfe, ꝛc. Indic. des Imperf. ich wárf. Conj. ich würfe. Imper. wirf. Mittelwort der vergangenen Zeit: geworfen. Daher der Wèrfer, die Wèrfung, das Wèrft, die Wèrfte, der Wúrf, des Wurfes, die Würfe, der Würfel, würfelförmig, würfelicht, einem Würfel ähnlich, würfeln, der Würfler (anstatt Würfeler), auswürfeln, die Auswürfelung, ábwerfen, auswerfen, die Auswerfung, der Auswurf, bewèrfen, die Bewèrfung, einwerfen, die Einwerfung, der Einwurf, verwèrfen, die Verwèrfung, verwèrflich, die Verwèrflichkeit, vorwerfen, die Vorwerfung, der Vorwurf, zuwerfen. Die unvollendete Zeit des Zeitwortes werfen sollte eigentlich heißen: ich wárfe. Da aber diese Form fast wie ich werfe lautet: so hat man die Form ich würfe, welche eine neue Unregelmäßigkeit ist, eingeführt.

Das Werg, s. wirren.

Das Werk, des Werkes, die Werke, verwandt mit dem griechischen ἔργον. Daher die Werkleute, die Werkverständigen, die Werkstatt oder die Werkstätte, das Werkzeug, der Werktag, wofür man gewöhnlich der Werkeltag sagt, das Feuerwerk, der Feuerwerker, wirken, der Wirkstuhl, der Wirktisch, das Wirkeisen, der Wirker in Strumpfwirker ꝛc., die Wirkerei in Strumpfwirkerei ꝛc., die Wirkung, wirksam, die Wirksamkeit, wirklich, die Wirklichkeit, das Gewirk, bewirken, mitwirken, die Mitwirkung, verwirken.

Der Wermuth, des Wermuthes, verderbt aus dem angelsächsischen wormwood.

Der Werst (eigentlich Wersta), des Werstes, die Werste, eine russische Meile. Sieben Werste betragen beinahe eine deutsche Meile, und zwanzig Werste drei deutsche Meilen.

Wêrth, ein Beiwort, welches auf die Frage: wessen? den Genitiv, und auf die Frage; wie viel? den Accusativ regiert. Er ist des Todes werth. Dieses ist einen Thaler werth. Daher werthschätzen, die Wêrthschätzung, unwerth, der Wêrth, des Werthes, wêrthlos, die Wêrthlosigkeit, der Unwerth.

Wêsen, seyn, ein altes Zeitwort, welches noch in dem Mittelworte gewesen, das zur Abwandelung des Zeitwortes seyn gebraucht wird, üblich ist. Daher das Wêsen, die Wesenlehre, wesenlos, die Wesenheit, wesentlich (anstatt wesenlich),

die Wesentlichkeit, verwêsen, durch die Fäulniß aufhören zu seyn, die Verwêsung, verwêslich, die Verwêslichkeit.

Die Wèspe, von dem lateinischen vespa. Verkl. das Wèspchen. Daher der Wèspenstich.

Wèssen, wèß, der Genitiv von wer und was.

Wèst, Wèsten, vielleicht dem griechischen ἑσπέρα, Abend, verwandt. Daher der Wèstwind, wèstlich, wèstwärts.

Die Wèste, von dem französischen la veste, und dieses von dem lateinischen vestis.

Das Wèsterhemd, das Taufhemd, wahrscheinlich von dem lateinischen vestis.

Wètt. Daher der Wètteifer, wètteifern, der Wètteiferer, der Wèttlauf, der Wèttläufer, das Wèttrennen, der Wèttstreit, wètten, der Wètter, die Wètterin, die Wètte, verwètten.

Das Wètter. Daher das Wètterläuten, wètterleuchten, wètterlaunisch, wètterwendisch, wèttern, wittern, die Witterung, die Witterungslehre, das Gewitter, das Ungewitter, verwittern, die Verwitterung.

Wètzen, scharf machen. Daher der Wètzstahl, der Wètzstein.

Der Wicht, des Wichtes, die Wichte. Verkl. das Wichtchen. Daher der Bösewicht.

Die Wicke, von dem lateinischen vicia.

Wickeln. Daher der Wickel, der Haarwickel, das Wickelkind, die Wickelfrau, die Wickelschnur, das Wickelzeug, bewickeln, einwickeln,

verwickeln, die Verwickelung, entwickeln, die Entwickelung, herauswickeln, loswickeln.

Der Widder, der Schafbock.

Wider, contra, ein Vorwort, welches den Accusativ regiert. Wenn wider mit einem Zeitworte verbunden steht: so ist es, mit Ausnahme von widerbellen und widerhalten, in welchen es trennbar ist, und den Hauptton hat, stets untrennbar. Die mit wider zusammengesetzten Zeitwörter haben daher auch den Hauptton. Diese Zeitwörter sind: widerfahren, widerlegen, widerrathen, widerrufen, widersetzen, widersprechen, widerstehen, widerstreben, widerstreiten. In den mit wider zusammengesetzten Hauptwörtern und Beiwörtern liegt meist auf wider der Hauptton. Z. B.: der Widerbeller, der Widerdruck, der Widerhaken, der Widerhalt, der Widerruf, der Widerspruch, widersinnig, widerspänstig (von spannen), widerwärtig, ꝛc. Ausgenommen sind: die Widerlegung, widerlegbar, die Widerrathung, die Widerrufung, widerruflich, die Widersetzung, widersetzlich, der Widersprecher, die Widersprechung, ꝛc. Von wider kommen noch folgende Wörter her: dawider, hierwider, widerlich, die Widerlichkeit, widrig, widrigenfalls (anstatt widrigen Falles), die Widrigkeit.

Widmen, geschärft, nicht wie wiedmen.

Wie. Dieses Nebenwort bezeichnet eine Aehnlichkeit, und darf nicht mit als, welches eine Gleichheit oder eine Wirklichkeit andeutet, ver-

wechselt werden. Z. B.: **Ich freue mich wie ein Kind; ich freue mich als ein Kind.** Daher ist es falsch, wenn **wie** anstatt **als** nach dem Comparativ und nach so gebraucht wird, da die Vergleichung, welche der Comparativ ausdrückt, auf eine wirkliche Eigenschaft sich bezieht, und die mit so verbundenen Beiwörter und Nebenwörter eine völlige Gleichheit bezeichnen. Man schreibe: **der wie vielste**, und nicht: **der wievielste.**

Wiebeln, in gemeiner Sprechart so viel als **kriebeln.**

Die Wiede, ein gedrehetes Band von Ruthen, verwandt mit **Weide.**

Der Wiedehopf, des Wiedehopfes, die Wiedehopfe, so viel als **Kothhüpfer**, von dem alten **Wied, Weide, Koth.** Daher wird der **Wiedehopf** auch **Kothhahn, Dreckkrämer**, und vom ältern Plinius *avis obscena* genannt.

Wieder, ein Nebenwort, welches **von neuem, noch einmal**, oder **zurück** bedeutet, und nicht mit dem Verhältnißworte **wider** verwechselt werden darf. **Wieder** wird mit dem Zeitworte, bei welchem es steht, in Ein Wort zusammengezogen, wenn es **zurück** bedeutet. Man schreibt also: **wiederbringen, wiederfordern, wiederhallen, wiederschallen, wiedertönen, wiederkaufen, wiederkehren, wiederkommen, wiedernehmen, wiederschelten, wiederschicken, wiederschimpfen, wiederschlagen**, ꝛc. Wird aber **wieder** eigentlich gebraucht, und bedeutet es also **von neuem:** so wird es getrennt geschrieben und ausgesprochen.

Dann schreibt man also: wieder herstellen, wieder nehmen, wieder schlagen, rc. Auch in folgenden Zeitwörtern wird wieder im Schreiben und Sprechen an dieselben angehängt: wiederfinden, wiederkäuen, wiedersagen, wiederhólen (verschieden von wiederhalen, zurückholen). Wieder hat in allen mit ihm zusammengesetzten Zeitwörtern den Hauptton, und tritt im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ hinter dieselben. Z. B.: wiederholen, ich hole wieder, ich holte wieder, hole wieder. Das Mittelwort der vergangenen Zeit behält, der Regel gemäß, die Vermehrungssylbe ge. Also: wiedergeholt. Das Mittelwort der vergangenen Zeit von wiederhólen hingegen lautet wiederhólt, weil auf holen der Ton liegt, und wieder untrennbar ist. Von wieder kommen her wiederum, hinwieder, hinwiederum (welches unnöthige Verlängerungen von wieder sind), erwiedern, die Erwiederung.

Wiegen, ein regelm. Zeitwort, sanft hin und her bewegen; klar schneiden; verwandt mit wegen in bewegen. Daher die Wiege, der Wiegenkorb, das Wiegenlied, das Wiegemesser, wiegeln in aufwiegeln, die Aufwiegelung, der Aufwiegler, aufwieglerisch.

Wiegen, s. wägen.

Wiehern. Daher das Gewieher.

Die Wiese, verwandt mit Wasen, Rasen. Daher der Wiesewachs, die Wiesenblume.

Das Wiesel. Verkl. das Wieselchen.

Wild, ein Beiwort, welches mit Wald verwandt ist. Daher das Wild, der Wildbann, die Wildbahn, der Wildmeister, der Wilddieb, die Wilddiebereī, der Wildfang, der Wildling, die Wildheit, die Wildniß, des Wildnisses, die Wildnisse, wildenzen, wildern in verwildern, (eigentlich wilder werden) wild werden, die Verwilderung. Hierher gehört auch das Wildbret, des Wildbretes, dessen letzte Hälfte vielleicht mit Brot, welches ehedem die Speise überhaupt bedeutete, verwandt ist. Ist diese Verwandtschaft richtig: so darf folglich auch nicht Wildpret geschrieben und gesprochen werden. Von Wildpert, welches in niedriger Sprechart für Wildpret gebraucht wird, kommt her wildpern, nach anbrüchigem Wildbrete riechen und schmecken.

Wilhelm (nicht Willhelm.) Verkl. Wilhelmchen.

Der Wille, s. wollen.

Wimmeln. Daher das Gewimmel.

Wimmern. Daher das Gewimmer.

Der Wimpel. Daher der Wimpelstock.

Die Wimper, der haarige Rand des oberen Augenliedes. Daher die Augenwimper (in der Mehrzahl die Augenwimpern), wimpern, blinzeln.

Der Wind, des Windes, die Winde, von dem lateinischen ventus. Daher die Windsbraut (von brausen), ein heftiger Wirbelwind, windstill, die Windstille, die Windwehe, vom Winde zusammen geweheter Schnee, der Windbruch, windbrüchig, windig, voll Wind, die

Windigkeit, der Windbeutel, die Windbeutelei, windbeuteln.

Winden, ein unregelm. Zeitwort, verwandt mit wenden. Indic. des Imperf. ich wand. Conj. ich wände. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewunden. Daher die Winde, die Windung, das Gewinde, umwinden, verwinden, abwinden, aufwinden, auswinden, windeln, die Windel, das Windelkind. Auch überwinden und sich unterwinden scheinen von winden hergeleitet werden zu müssen, da sie ihr Imperfectum und ihr Mittelwort der vergangenen Zeit auf die nämliche Art bilden. Man sagt nämlich: ich überwand, ich überwände, ich habe überwunden, ich unterwand mich, ich unterwände mich, ich habe mich unterwunden. Unwahrscheinlich ist die Ableitung dieser Zeitwörter von winnen in gewinnen. Von überwinden kommen her der Ueberwinder, die Ueberwindung, überwindlich, die Ueberwindlichkeit.

Der Winkel. Daher das Winkelmaß, winkelförmig, winkelicht, einem Winkel ähnlich, winkelig, was Winkel hat.

Winken, verwandt mit wanken. Daher der Wink, des Winkes, die Winke.

Winseln. Daher das Gewinsel.

Der Winter, verwandt mit Wind. Daher das Wintergrün, winterlich, winterhaft, wintermäßig, wintern, die Winterung.

Der Winzer, zusammengezogen aus Weinzieher. Daher die Winzerin.

Winzig, sehr klein. Daher die Winzigkeit.

Der Wipfel, verwandt mit Gipfel. Verkl. das Wipfelchen. Daher wipfelreich, wipfeln.

Wippen, von weben, sich bewegen. Daher die Wippe, der Wippgalgen, das Wippseil, der Wipper, die Wipperei.

Der Wirbel. Daher der Wirbelwind, wirbelförmig, wirbelig, wirbeln.

Wirken, s. das Werk.

Wirren. Daher das Wirrgarn, die Wirrseide, das Wirrstroh, der Wirrwarr, das Gewirr, verwirren, das Wèrrig, zusammengezogen das Wèrg, welche letztere Form nur gebräuchlich ist, wèrgen, von Werg.

Der Wirtel. Daher das Wirtelbein.

Der Wirth, des Wirthes, die Wirthe. Daher das Wirthshaus, der Wirthstisch, die Wirthin, die Wirthschaft, die Wirthschaftskunst, wirthschaften, der Wirthschafter, die Wirthschafterin, wirthschaftlich, die Wirthschaftlichkeit, bewirthschaften, wirthlich, die Wirthlichkeit, wirthen in bewirthen, die Bewirthung, wirthbar, bewohnbar, unwirthbar, unbewohnbar.

Wischen. Daher der Wisch, des Wisches, die Wische, der Flederwisch, der Ströhwisch, der Bierwisch, der Wischhader, der Wischlappen, der Wischer, abwischen, auswischen, verwischen, entwischen, die Entwischung.

Der Wismuth (Wißmuth), auch der Bismuth, ein wahrscheinlich ausländisches Wort.

Der Wispel, zwei Malter.

Wispern, flistern. Daher das Gewisper.

Wissen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Präs. ich weiß, du weißt (anstatt du weißest), er weiß, wir wissen, ihr wisset, sie wissen. Conj. ich wisse, du wissest, er wisse, wir wissen, rc. Indic. des Imperf. ich wüßte. Conj. ich wüßte. Imper. wisse. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewußt. Daher die Wissenheit in die Allwissenheit und die Unwissenheit, die Wissenschaft, wissenschaftlich, wissenswürdig, wissentlich, unwissend, wißbar, die Wißbegierde, wißbegierig, bewußt, das Gewissen, gewiß.

Die Witwe (nicht Wittwe), von dem lateinischen vidua. Daher der Witwenstand, der Witwer, verwitwet. Von Witwe kommt auch her das Witthum (anstatt Witwenthum). Dieses Wort, welches besonders von Witwen höheren Standes gebraucht wird, bedeutet überhaupt Das, was ein Ehemann seiner Frau, auf den Fall, daß sie Witwe werden sollte, zu ihrem Unterhalte aussetzt. Von Witthum kommt her bewitthumen.

Der Witz, des Witzes, verwandt mit wissen. Daher witzig, witzigen, witzig, das heißt, klug, weise machen, witzeln, die Witzelei, der Witzling.

Wo. Daher wobei, wodurch, wofern, wenn, wofür, wogegen, woher, wohin, womit, wonach, (nicht wornach, weil auf wo ein Mitlaut, und nicht ein Selbstlaut folgt), woran, worauf, woraus, worein, worin, worüber,

worúnter, worón, wovōr, wowider, wozu. Wo wird auch für wenn gebraucht, in welchem Falle es kein Nebenwort, sondern ein Bindewort ist. Z. B.: wo ich mich nicht irre

Die Wóche. Daher der Wóchenlohn, wóchenweise, der Wóchner, die Wóchnerin, die Sèchswóchnerin, wóchentlich.

Die Wōge, verwandt mit wegen in bewegen. Daher die Wásserwoge, wōgig.

Wohl (bene), wohler, am wohlsten. Daher der Wōhlgeruch, wōhlriechend, der Wōhllaut, wōhllautend, der Wōhlstand, die Wōhlfahrt, das Wōhlseyn, die Wōhlthat, wōhlthätig, wōhlfeil, die Wohlfeilheit, wohlhabend, ꝛc. In allen diesen Wörtern lautet wohl gedehnt. Bloß in den folgenden vier Wörtern, in welchen daher auch das h als Zeichen der Dehnung wegfällt, wird wohl geschärft ausgesprochen: die Wóllust (anstatt Wōhllust), wóllüstig (anstatt wōhllüstig), die Wóllüstigkeit, der Wóllüstling (anstatt Wōhllüstling). Man unterscheide so wohl von sowohl. Er beträgt sich so wohl, daß ihn Jedermann lobt. Sowohl mein Vater als ich wissen es.

Wōhnen. Daher die Wohnung, das Wōhnhaus, die Wōhnstube, das Wōhnzimmer, der Wōhnort, der Wōhnplatz, die Wōhnstätte, der Wōhnsitz, wōhnhaft, bewōhnen, der Bewōhner, die Bewōhnerin, die Bewōhnung, bewōhnbar, die Bewōhnbarkeit, einwohnen, der Einwohner, die Einwohnerin, die Einwohnung,

gewöhnen, gewȫhnen, entwöhnen, entwȫhnen, die Entwȫhnung, verwȫhnen, die Verwȫhnung.

Wölben, verwandt mit volvere. Daher die Wölbung, das Gewölbe.

Der Wólf, des Wolfes, die Wölfe, verwandt mit dem lateinischen vulpis. Verkl. das Wölfchen. Daher die Wólfshaut, die Wölfin, wölfisch, dem Wolfe ähnlich, wölfen, junge Wölfe werfen.

Die Wólke. Verkl. das Wölkchen. Daher der Wólkenbruch, wólkenlos, wólkig, das Gewölk, wölken, entwölken.

Die Wólle, verwandt mit dem lateinischen vellus. Daher die Wóllenwaare, der Wóllhandel, der Wóllhändler, der Wóllmarkt, wóllreich, wóllen, von Wolle, wóllig, was Wolle hat, wóllicht, der Wolle ähnlich.

Wóllen, ein unregelm. Zeitwort, ganz nahe verwandt mit dem lateinischen velle. Indic. des Präs. ich will, du willst, er will, wir wollen, ihr wollet, sie wollen. Conj. ich wolle, du wollest, er wolle, wir wollen, ihr wollet, sie wollen. Indic. und Conj. des Imperf. ich wollte, du wolltest, er wollte, wir wollten, ihr wolltet, sie wollten. Mittelwort der vergangenen Zeit: gewollt. Daher das Wóllen, (Einem) wȫhlwollen, das Wȫhlwollen, wȫhlwollend, der Wille, des Willens, dem Willen, den Willen, willig, die Willigkeit, freiwillig, die Freiwilligkeit, bewilligen, die Bewilligung, der Únwille, únwillig, die Willkür (von die Kür, die Wahl), willkür-

lich, die Willkürlichkeit, (Einem) willfahren, die Willfahrung, willfährig, die Willfährigkeit, willkommen, der Willkommen, bewillkommen, die Bewillkommung. Man sagt, wenn ein Infinitiv voran steht, wollen anstatt gewollt. Z. B.: Ich hab' es nicht thun wollen. Von Wille wird auch ein Verhältnißwort gebildet, nämlich um . . . willen. Dieses Verhältnißwort regiert den Genitiv, und heißt so viel als wegen. Z. B.: Um Gottes willen. Um meiner Armuth willen. Um steht also vor dem Hauptworte, und willen nach demselben. Wenn um . . . willen bei einem persönlichen Fürworte steht: so wird das r des Genitivs dieses Fürwortes in t verwandelt, und dasselbe mit willen zu Einem Worte verbunden. Man sagt also: um meinetwillen, um deinetwillen, um seinetwillen, um ihretwillen, anstatt: um meinerwillen, um deinerwillen, um seinerwillen, um ihrerwillen. In um unsertwillen, um euertwillen, um derentwillen, um dessentwillen (wofür man auch um deßwillen sagt), bleibt das r unverändert, und nimmt ein t nach sich. Noch muß bemerkt werden, daß man nicht um . . . wegen anstatt um . . . willen sagen dürfe.

Die Wonne, der höchste Grad von Lust. Daher das Wonnegefühl, der Wonnemonat, der Mai, wonnereich, wonnevoll, wonnetrunken, wonnig.

Worfeln, von werfen. Daher die Worfschaufel.

Worgen, in niedriger Sprechart für würgen.

Das Wort, des Wortes, die Wörter und die

Worte. Verkl. das Wörtchen. Daher der Wortwechsel, der Wörtforscher, die Wörtforschung, das Wörterbuch, wörtarm, wörtreich, wörtbrüchig, die Wörtbrüchigkeit, wörtlich, die Wörtlichkeit. Die Mehrzahl Wörter wird von einzelnen, nicht mit einander verbundenen, Begriffslauten gebraucht. Der Mehrzahl Worte hingegen bedient man sich dann, wenn man solche Laute im Zusammenhange denkt, so daß sie einen kleineren oder größeren Satz bilden. Z. B.: Sie gebrauchen zu oft fremde Wörter. Ihre Worte (das heißt, Ihre Rede) beleidigen mich.

Das Wräck, die Trümmer eines gescheiterten Schiffes.

Wüchern, eigentlich, sich stark ausbreiten und vermehren, von wachsen. Daher der Wücher, der Wücherer, die Wücherin (anstatt die Wüchererin, die Wücherei, wücherhaft, wücherlich, erwüchern.

Wühlen. Daher aufwühlen, auswühlen, durchwühlen, das Gewühl.

Der Wulst, des Wulstes, die Wülste, verwandt mit Schwulst. Daher wulstig, sich wulsten.

Wund, ein Bei = und Nebenwort. Daher die Wunde, das Wundfieber, das Wundmittel, die Wundsalbe, der Wundarzt, die Wundarzeneikunst, verwunden, die Verwundung.

Das Wunder, des Wunders, die Wunder. Daher das Wunderwerk, der Wunderthäter, wunderthätig, wunderschön, wundervoll, wun-

derbar, wunderlich, die Wunderlichkeit, wundern, bewundern, der Bewunderer, die Bewunderin, die Bewunderung, bewunderungswürdig, die Bewunderungswürdigkeit, sich verwundern, die Verwunderung.

Der Wunsch, des Wunsches, die Wünsche. Verkl. das Wünschchen. Daher die Wünschelruthe (anstatt die Wünschleinruthe), wünschen, wünschbar, wünschenswürdig, erwünscht, verwünschen, die Verwünschung.

Die Würde, verwandt mit werth. Daher würdig (mit dem Genitiv), die Würdigkeit, würdiglich, würdigen, entwürdigen, die Entwürdigung.

Der Wurf, der Würfel, s. werfen.

Würgen. Daher der Würgengel, die Würgbirn, abwürgen, die Abwürgung, erwürgen, der Erwürger, die Erwürgung.

Der Wurm, des Wurmes, die Würmer, verwandt mit dem lateinischen vermis. Verkl. das Würmchen. Daher der Wurmarzt, das Wurmmittel, der Wurmfraß, wurmfräßig, der Wurmstich, wurmstichig, wurmig, wurmartig, wurmförmig, wurmen (mit dem Dativ), das Gewürm.

Die Wurst, in der Mehrzahl die Würste. Verkl. das Würstchen. Daher das Wursthörnchen.

Die Wurz (bloß noch gebräuchlich in Zusammensetzungen), die Wurzel (in der Mehrzahl die Wurzeln), wovon das Verkl. das Würzelchen lautet. Daher die Nieswurz, das Wurzel-

wort, würzelig, würzelreich, würzelförmig, würzeln, anwurzeln, einwurzeln, entwürzeln, die Entwürzelung. Von Wurz kommt her die Würze. Davon die Würzmühle, würzhaft, würzen, die Würzung, verwürzen, das Gewürz, der Gewürzhandel, der Gewürzhändler, der Gewürzladen.

Der Wust, des Wustes, ohne Mehrzahl, ein verworrener Haufen; der Schmuz, der Unflath. Davon wüst, schmuzig, kothig; häßlich.

Wüst, leer von Menschen, öde; ungebauet; unordentlich, lüderlich; verwandt mit dem lateinischen vastus. Daher die Wüste, die Wüstenei, der Wüstling, verwüsten, der Verwüster, die Verwüsterin, die Verwüstung.

Die Wüth, ohne Mehrzahl. Daher wüthig, wüthen, der Wütherich, des Wütheriches, die Wütheriche, auswüthen.

Z.

Der Zacken, des Zackens, die Zacken. Verkl. das Zäckchen. Daher der Zackenmeißel, der Eiszacken, zäckig, zacken, auszacken.

Zägen. Daher zäghaft, die Zäghaftigkeit, verzägen, die Verzägung, verzagt, die Verzägtheit.

Zähe, verwandt mit ziehen. Daher die Zähheit.

Die Zahl, in der Mehrzahl die Zahlen. Daher das Zählwort, das Zählzeichen, zählreich, zähllos, zählen (solvere), der Zähler, die Zählerin, die Zählung, der Zähltag, die Zählwoche, zählbar, die Zählbarkeit, bezählen, der Bezähler, die Bezählerin, die Bezählung, bezählbar, unbezählbar, zählen (numerare), das

Zählbret, der Zähltisch, der Zähler, die Zählerin, die Zählung, zählbar, unzählbar, die Zählbarkeit, die Unzählbarkeit, vollzählig, die Vollzähligkeit, sich verzählen, erzählen, (narrare), der Erzähler, die Erzählerin, die Erzählung.

Zahm, zahmer, zahmste; verwandt mit dem englischen tame. Daher die Zahmheit, zähmen, der Zähmer, die Zähmerin, die Zähmung, zähmbar, die Zähmbarkeit, bezähmen, die Bezähmung.

Der Zahn, des Zahnes, die Zähne. Verkl. das Zähnchen. Daher das Zahnwerk, der Zahnarzt, die Zahnlücke, zahnlückig, zähnig in vollzähnig, zweizähnig, ꝛc. zahnlos, zahnförmig, zahnen, verzahnen, die Verzahnung, zähneln.

Die Zähre, vielleicht verderbt aus Thräne. Verkl. das Zährchen.

Die Zange, in der Mehrzahl die Zangen. Verkl. das Zängchen oder das Zänglein. Man sagt auch in gemeiner Sprechart das Zängelchen, welches von dem aus Zänglein verderbten Zängel gebildet ist.

Der Zank, des Zankes, ohne Mehrzahl. Daher zanken, der Zankgeist, die Zanksucht, zanksüchtig, der Zänker, die Zänkerin, die Zänkerei, zänkisch, das Gezänk.

Der Zapfen, des Zapfens, die Zapfen. Verkl. das Zäpfchen. Daher der Zapfenstreich, zapfen, der Zapfer, verzapfen, die Verzapfung.

Zappeln. Daher das Gezappel.

Die Zarge, ein Rand.

Zart, zarter, zarteste. Daher das Zartgefühl,

die Zärtheit, zärtlich, die Zärtlichkeit, der Zärtling, verzärteln, die Verzärtelung.

Die Zäser, in der Mehrzahl die Zasern, Ein Wort mit Faser. Verkl. das Zäserchen. Daher zäserig, sich zäsern.

Die Zäspel, die Strähne, der Strang.

Der Zauber, des Zaubers, ohne Mehrzahl. Daher das Zauberbild, zaubern, der Zauberer, die Zauberin (anstatt die Zaubererin), die Zauberei, zauberisch, bezaubern, die Bezauberung, entzaubern, die Entzauberung.

Zaudern. Daher der Zauderer, die Zauderin, die Zauderei, zauderhaft, die Zauderhaftigkeit, das Gezauder.

Der Zaum, des Zaumes, die Zäume, frenum. Verkl. das Zäumchen Daher zaumlos, zäumen, abzäumen, ungezäumt.

Der Zaun, des Zaunes, die Zäune, sepes. Verkl. das Zäunchen. Daher zäunen, abzäunen, bezäunen, einzäunen, umzäunen, verzäunen, die Verzäunung.

Zausen, heftig hin und her ziehen. Daher zerzausen.

Zechen, viel und oft hinunter ziehen, das heißt, wacker trinken. Daher der Zecher, der Zechbruder, die Zecherin, die Zeche, zechfrei, bezechen.

Die Zecke, der Name eines Insectes.

Die Zehe. Daher zehig in vierzehig, rc.

Zehen oder zehn. Daher die Zehen oder die Zehn, in der Mehrzahl die Zehnen, die Zahlfigur, zehnstündig, zehnmal, zehnmalig, der Zehener oder der Zehner, eine Zahl von zehn Einheiten zusammen genommen, zehnerlei, de

die, das zêhente oder zehnte, der Zêhente, der Zêhentherr, zêhentpflichtig, das Zêhent, das Jahrzehent, zêhntens.

Zêhren, verwandt mit dem lateinischen terere. Daher der Zêhrpfennig, das Zêhrgeld, der Zêhrer, die Zêhrung, aufzehren, die Aufzehrung, auszehren, die Auszehrung, verzêhren, die Verzêhrung.

Das Zeichen, verwandt mit dem lateinischen signum. Daher der Zeichendeuter, die Zeichendeuterei, die Zeichenkunst, der Zeichenlehrer, zeichnen, der Zeichner, die Zeichnerin, die Zeichnung, aufzeichnen, die Aufzeichnung, bezeichnen, verzeichnen.

Zeideln, die Bienenstöcke beschneiden. Daher der Zeideler oder der Zeidler, die Zeidelung, der Zeidelmeister, das Zeidelmesser, der Zeidelbär.

Zeigen, weisen. Daher der Zeiger, der Zeigefinger, bezeigen, beweisen, sehen lassen, die Bezeigung, erzeigen, erweisen, die Erzeigung.

Zeihen, überführen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zieh. Conj. ich ziehe. Mittelwort der vergangenen Zeit: geziehen. Daher verzeihen, vergeben. Indic. des Imperf. ich verzieh. Conj. ich verziehe. Mittelwort der vergangenen Zeit: verziehen. Davon die Verzeihung, verzeihungswürdig, verzeihlich, die Verzeihlichkeit.

Die Zeile. Verkl. das Zeilchen. Daher zeilig in zweizeilig, dreizeilig rc., zeilenweise.

Der Zeisig, des Zeisiges, die Zeisige, ein Vogel. Verkl. das Zeischen. Daher zeisiggrün.

Die Zeit, in der Mehrzahl die Zeiten, verwandt

mit dem englischen tide. Daher das Zeitalter, die Zeitfolge, das Zeitmaß, der Zeitpunkt, der Zeitraum, die Zeitrechnung, die Zeitschrift, der Zeitverderb, der Zeitverderber, die Zeitverkürzung, zeitverkürzend, der Zeitvertreib, der Zeitgenoß, die Zeitgenossin, die Zeitung, zeitig, die Zeitigkeit, zeitigen, die Zeitigung, zeitlich, die Zeitlichkeit, zeitlêbens, zeithêr, zeithêrig. Man schreibe: eine Zeit lang, und nicht: eine Zeitlang.

Das Zeitwort. Dieser Redetheil heißt im Deutschen deßwegen so, weil er die Fähigkeit hat, die Zeitverhältnisse, in welchen der durch ihn bestimmte Zustand des Subjects der Rede gedacht werden kann, durch verschiedene Formen, die daher Zeitformen (tempora) genannt werden, zu bezeichnen. Im Lateinischen wird dieser Redetheil verbum genannt, weil ihn die lateinischen Sprachlehrer, und zwar mit Recht, als den wichtigsten Theil der Sprache betrachten. Die griechischen Sprachlehrer nennen ihn ῥῆμα, Aussagewort, von ῥέω, ich sage. Diese Benennung ist sehr richtig, da sie das erste und wesentliche Geschäft des fraglichen Redetheiles, welcher von dem Gegenstande der Rede **Etwas aussagt**, ganz genau bezeichnet. **Aussagewort**, und nicht **Zeitwort** sollte daher das Verbum immer genannt werden, indem die letztere Benennung bloß von einer äußeren, weniger wesentlichen, Eigenschaft desselben abgeleitet ist. Indem das Zeitwort von dem Gegenstande der Rede Etwas aussagt: versetzt es denselben in

einen thätigen oder unthätigen Zustand. Daher giebt es thätige und unthätige Zeitwörter. Die thätigen Zeitwörter sind doppelter Art. Entweder legen sie dem Gegenstande der Rede die in ihnen enthaltene Handlung so bei, daß sie auf ein anderes Ding übergeht; oder so, daß sie nicht auf ein anderes Ding übergeht. Es giebt folglich **übergehende** und **nicht übergehende** Zeitwörter (verba transitiva und intransitiva). So haben **lieben**, **hassen** und **fürchten** eine übergehende, und **gehen**, **laufen** und **springen** eine nicht übergehende Bedeutung. Die übergehenden thätigen Zeitwörter regieren entweder einen Accusativ, oder einen Dativ. Im ersteren Falle nehmen sie eine vollständige, im letzteren Falle eine unvollständige leidende Form an. Man sagt also z. B.: **ich werde, du wirst, er wird geliebt**, rc. Aber man sagt bloß: **mir wird geschmeichelt**, rc. Die nicht übergehenden thätigen Zeitwörter sind bloß dann, wenn sie einen Accusativ, der ihre Handlung näher bestimmt, zu sich nehmen können, der dritten Person der leidenden Form fähig. Z. B.: **dieser Weg wird oft gegangen**, weil man sagt: **einen Weg gehen**. Die unthätigen Zeitwörter drücken eine Handlung aus, welche mit keiner eigentlichen Thätigkeit verbunden ist. Sie nehmen daher auch keine leidende Form an. Solche Zeitwörter sind: **liegen, schlafen, stehen, genesen, blühen, glänzen**, rc. Wenn die Handlung, welche das Zeitwort ausdrückt, auf den Gegenstand der Rede selbst zurückwirkt: so wird es dann ein **zurückwirkendes**

Zeitwort (verbum reflexivum) genannt. Z. B: ich schlage mich. Das Zeitwort ist ferner entweder ein persönliches Zeitwort, wenn man den Gegenstand der Rede als eine bestimmte Person oder Sache andeutet; oder ein unpersönliches Zeitwort, wenn man ihn nur auf eine unbestimmte Art bezeichnet. Z. B.: ich höre; es regnet. Das Zeitwort wird ferner der Regel gemäß abgewandelt; oder es weicht von derselben mehr oder weniger ab. Im ersteren Falle nennt man es ein regelmäßiges (verbum regulare), und im letzteren Falle ein unregelmäßiges Zeitwort (verbum irregulare oder anomălon.) Z. B.: tanzen; sprechen. Die Zeitwörter sind endlich in Rücksicht auf ihre Bildung entweder einfache (verba simplicia), oder zusammengesetzte Zeitwörter (verba composita). Z. B.: machen; vermachen. Die einfachen Zeitwörter sind wieder entweder ursprüngliche (verba primitiva), oder abgeleitete Zeitwörter (verba derivativa). Z. B.: finden; köpfen.

Die Zelle, von dem lateinischen cella. Verkl. das Zellchen. Daher das Zéllengewebe, zéllenförmig oder zéllicht, Zellen ähnlich, zéllig, Zellen enthaltend.

Der Zelót, der Eiferer, aus dem Griechischen.

Der Zelt, der Gang eines Pferdes zwischen Paß und Trab. Daher der Zélter, der Paßgänger.

Das Zélt, des Zeltes, die Zelte.

Die Zént, die peinliche Gerichtsbarkeit, wahrscheinlich von centena. Daher das Céntgericht, das Criminalgericht.

Der Zèntner, von dem lâteinischen centenarius. Daher zèntnerschwer.

Der Zēphyr, des Zephyrs, die Zephyrn, von zephyrus (ζέφυρος).

Zèrren, stark, mit Gewalt ziehen, für zieheren, von ziehen. Daher das Gezèrr, verzèrren, die Verzèrrung.

Der Zèttel, von dem lâteinischen schedulä. Verkl: das Zèttelchen.

Der Zèttel, der Aufzug bei den Webern, vielleicht verderbt aus Kette. Daher zetteln oder ánzetteln, der Ánzettler, die Ánzettlerin, verzètteln, hin und her streuen.

Der Zeug, des Zeuges, die Zeuge, der Stoff, aus welchem Etwas gemacht wird; ein Gewirk von Seide, Wolle; rc. von zeugen, hervorbringen; machen. Daher zeugen, von Zeug, zeugartig.

Das Zeug, des Zeuges, ohne Mehrzahl, das Geräth, dessen sich die Handwerker zu ihren Arbeiten bedienen; das leinene Geräth; die Tücher oder die Netze zur Jagd; schlechte, unnütze Sachen oder Dinge; von zeugen, hervorbringen, machen. Daher das Hándwerkszeug, das Wèrkzeug (des Werkzeuges, die Werkzeuge), das Jāgdzeug, das Schreibzeug (des Schreibzeuges, die Schreibzeuge), das Reißzeug (des Reißzeuges, die Reißzeuge), das Weißzeug, das Tischzeug, das Nāchtzeug, das Zeughaus.

Zeugen, aus sich selbst hervorbringen, verwandt mit ziehen. Daher die Zeugung, das Zeugungsvermögen, erzeugen, der Erzeuger, die

Erzeugerin, die Erzeugung, das Erzeugniß (des Erzeugnisses, die Erzeugnisse), erzeugbar

Zeugen, aussagen, durch die Aussage bestätigen. Daher der Zeuge (von beiden Geschlechtern), des Zeugen, die Zeugen, das Zeugenverhör, das Zeugniß (des Zeugnisses, die Zeugnisse), bezeugen (nicht zu verwechseln mit bezeigen), als Zeuge bestätigen, die Bezeugung. Man sage also: seine Achtung bezeigen, und nicht: bezeugen.

Der Zibeth, von dem arabischen zebed.

Die Zieche, von ziehen.

Die Ziege, capra. Daher der Ziegenbock, Verkl. das Ziegenböckchen, der Ziegenkäse, ziegenfüßig. Aus Ziege ist durch eine unrichtige Aussprache Zicke entstanden. Davon kommt das Verkl. das Zicklein her. Für Zicklein wird auch Zickelchen gesagt, welches von dem aus Zicklein verderbten Zickel herkommt.

Der Ziegel (nicht zu verwechseln mit Zügel), des Ziegels, die Ziegel (nicht die Ziegeln), von dem lateinischen tegula. Daher der Ziegelstein, der Ziegelstreicher, die Ziegelfarbe, ziegelfarbig.

Ziehen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zog. Conj. ich zöge. Mittelwort der vergangenen Zeit: gezogen. Daher der Zieher in Lichtzieher, rc. die Ziehung, der Ziehbrunnen, der Zögling (des Zöglinges, die Zöglinge), der Zug (des Zuges, die Züge), die Zugbrücke, das Zugvieh, der Zugvogel, zugweise, die Zucht (in einigen Redensarten in der Mehrzahl die Züchte), das Zuchtvieh, die Zuchtruthe, der Zuchtmeister, das Zuchthaus, der Züchtling, zuchtlos, die Zucht-

losigkeit, züchtig, die Züchtigkeit, züchtigen, die Züchtigung, anziehen, die Anziehung, beziehen, die Beziehung, erziehen, der Erzieher, die Erzieherin, die Erziehung, ꝛc.

Zielen, für sehelen, von sehen. Daher das Ziel (des Zieles, die Ziele), der Zieler, erzielen.

Ziemen. Daher ziemlich, geziemen.

Der Ziemer (im Französischen le cimier), das Rückenstück. Daher der Hirschziemer. Man bedient sich auch der verderbten Form Zimmel.

Zieren. Daher die Zier, wofür fast stets die Zierde gesagt wird, der Zierrath (wie das Wort Hausrath gebildet), der Rath, das heißt, das Geräth, die Sache zum Zieren, der Schmuck, der Zierbaum, der Zieraffe, das Zieräffchen, die Ziererei, das Gezier, der Zierling, zierlich, die Zierlichkeit, verzieren, die Verzierung.

Die Ziffer, in der Mehrzahl die Ziffern, das Zahlzeichen, von dem italiänischen cifra. Daher das Zifferblatt, ziffern, beziffern, entziffern, die Entzifferung.

Der Zigeuner, ein Wort ungewissen Ursprungs. Daher die Zigeunerin,

Das Zimmer. Verkl. das Zimmerchen. Daher zimmern, der Zimmermann, in der Mehrzahl die Zimmerleute, der Zimmermeister, das Zimmerwerk, verzimmern.

Das Zimmer, ein Packet von vierzig Zobelfellen, ꝛc. wahrscheinlich aus dem französischen timbre verderbt.

Der Zimmet oder Zimmt, des Zimmtes, zu=

nächst von dem lateinischen cinnamōmum gebildet. Daher zimmetfarbig.

Zingeln, nur noch in umzingeln gebräuchlich, von dem lateinischen cingere.

Der Zink, ein gewisses Halbmetall.

Die Zinke, der zugespitzte Theil einer Gabel; das Ende am Hirschgeweihe; ein musikalisches Blasinstrument. Verkl. das Zinkchen. Daher der Zinkenist.

Das Zinn, des Zinnes, aus dem lateinischen stannum verderbt. Daher der Zinngießer, die Zinngießereï, zinnern, von Zinn, zinnhaltig, verzinnen, der Verzinner, die Verzinnung.

Die Zinne, verwandt mit Zahn.

Der Zinnōber, von dem lateinischen cinnabāris gebildet.

Der Zins, des Zinses, die Zinsen, von dem lateinischen census. Daher der Grundzins, der Hauszins, das Zinskorn, der Zinsmann, zinsfrei, zinsbar, die Zinsbarkeit, zinsen, verzinsen, die Verzinsung.

Der Zipfel, verwandt mit Zopf. Daher zipfelig.

Die Zipolle (im Französischen la ciboule), von dem lateinischen caepulla gebildet.

Das Zipperlein, die Fußgicht.

Der Zirbelbaum, von dem lateinischen cerrus.

Der Zirkel, von dem lateinischen circulus. Daher die Zirkellinie, der Zirkelschmied, zirkelförmig, zirkelrund, zirkeln, abzirkeln.

Zischen. Davon das Gezisch, zischeln.

Der Zits (Zitz), des Zitses, die Zitse, von dem bengalischen chits. Daher zitsen, von Zits.

Zittern. Daher die Zitterpappel, das Zittermaal, der Zitterer, das Gezitter, erzittern.

Der Zitwer. Daher der Zitwersame.

Die Zitze. Verkl. das Zitzchen. Daher zitzenförmig.

Der Zöbel, des Zobels, die Zobel.

Der Zöber (Zuber), des Zobers, die Zober. Verkl. das Zöberchen (Züberchen).

Die Zofe, die Kammerjungfer.

Zögern, von ziehen. Daher die Zögerung, verzögern, die Verzögerung.

Der Zögling, s. ziehen.

Der Zoll, des Zolles, die Zolle, ein Längenmaß. Daher zollig in zweizollig, ꝛc. Wenn Zoll mit einem Zahlworte verbunden wird: so nimmt es in der Mehrzahl kein e an. Z. B.: sechs Zoll.

Der Zöll, des Zolles, die Zölle, eine gewisse Abgabe, von dem lateinischen telonium. Daher der Zölleinnehmer, der Zöllner, der Zöllzettel, zöllbar, zollfrei, die Zöllfreiheit, zöllen, verzöllen, die Verzöllung.

Die Zone, der Erdgürtel, von zona (ζώνη).

Die Zoographie, die Beschreibung der Thiere, aus dem Griechischen.

Der Zoolith, ein versteinertes Thier, aus dem Griechischen.

Die Zoologie, die Lehre von den Thieren, aus dem Griechischen.

Der Zoophyt, die Thierpflanze, aus dem Griechischen.

Die Zootomie, die Zergliederung der Thiere, aus dem Griechischen.

Der Zópf, des Zopfes, die Zöpfe. Verkl. das Zöpfchen. Daher zöpfen.

Der Zórn, des Zornes, ohne Mehrzahl. Daher die Zórnader, zórnig, (Einem oder auf Einen) zürnen, erzürnen, die Erzürnung.

Die Zote, ein schmuziger, unzüchtiger Ausdruck. Daher das Zötenreißen, der Zötenreißer, zotenhaft, zöticht, Zoten ähnlich, zötig, Zoten enthaltend.

Die Zótte, die Zóttel, ein langes herabhangendes Büschel von Wolle oder von Haaren, von ziehen. Daher der Zóttelbär, zóttig, voll Zotten, zótteln.

Zu, ein Vorwort, welches den Dativ regiert. In den mit zu zusammengesetzten Zeitwörtern hat zu den Hauptton, und wird im Präsens, im Imperfectum und im Imperativ von ihnen getrennt, und hinter sie gesetzt. Z. B.: zumessen, ich messe zu, ich maß zu miß zu. Das Mittelwort der vergangenen Zeit behält in diesen Zeitwörtern stets die Vorsylbe ge, wenn sie das einfache Zeitwort hat. Man sagt also: zügemessen, zügemacht (von zumachen), ꝛc. Auch vor Haupt- und Beiwörtern hat zu den Hauptton, verliert ihn aber vor den übrigen Wörtern. Z. B.: die Züversicht, züversichtlich, zugégen, zunächst, zuérst, zuweilen, ꝛc. Steht zu hinten: so hat es bald den Ton, bald hat es ihn nicht. Z. B.: dázu und dazü, hierzu und hierzü. Zu wird auch vor die Infinitive der Zeitwörter gesetzt. Z. B.: die Kraft zu denken. In nachstehenden Beispielen wird zu als ein Nebenwort gebraucht: die Thüre ist zu; Glück zu dem Könige! zu heiß; ꝛc.

Die Zucht, s. ziehen.

Zucken, von ziehen, dessen Begriff es verstärkt. Daher die Zuckung, die Verzückung, entzücken, die Entzückung.

Der Zucker, des Zuckers, ohne Mehrzahl, von dem lateinischen saccharum. Daher das Zuckerplätzchen, das Zuckerwerk, zuckerig, Zucker enthaltend, zuckericht, Zucker ähnlich, zuckersüß, zuckern, überzuckern, verzuckern.

Zufrieden, von zu und Friede gebildet. Daher die Zufriedenheit.

Der Zug, s. ziehen.

Der Zügel, frenum, von ziehen. Daher zügellos, die Zügellosigkeit, zügeln.

Zum, zusammengezogen aus zu dem.

Zünden, verwandt mit cendere in accendere, incendere. Daher der Zünder, der Zündschwamm, der Zünder, anzünden, entzünden, die Entzündung.

Die Zunft, in der Mehrzahl die Zünfte, von dem alten Worte sammen, sich versammeln. Daher der Zunftgenoß, der Zunftzwang, zunftmäßig, zünftig, die Zünftigkeit.

Die Zunge. Verkl. das Zünglein. Ein anderes Verkl. ist das Züngelchen, welches von dem aus Zünglein verderbten Züngel gebildet ist. Daher der Zungenbuchstabe, zungenförmig, züngig in zweizüngig und doppelzüngig, die Zweizüngigkeit, die Doppelzüngigkeit, züngeln, zweizüngeln, der Zweizüngler, der Doppelzüngler, die Zweizüngelei, die Doppelzüngelei.

Zupfen, von dem oberdeutschen zaufen, dessen Begriff es verstärkt, und welches ziehen bedeutet. Daher die Zupfseide, das Gezupf, abzupfen.

Zur, zusammengezogen aus zu der.

Zürnen, s. der Zorn.

Zurück, ein Nebenwort, von zu und Rücken gebildet. Wenn es vor Zeitwörtern steht: so wird es an dieselben nicht angehängt, sondern besonders geschrieben. Z. B.: zurück halten, ꝛc. In der Abwandelung ihres Präsens, ihres Imperfects, und ihres Imperativs wird es nachgesetzt. Z. B.: zurück treten, ich trete zurück, ich trat zurück, tritt zurück. In den von Zeitwörtern abgeleiteten Wörtern, vor welchen zurück steht, bildet es mit ihnen nur Ein Wort. Man schreibt also: zurückhaltend, die Zurückhaltung, ꝛc.

Zusammen, von zu und sammen, welches das Stammwort von sammeln ist, gebildet. Was von zurück gesagt worden ist: Das gilt auch von zusammen. Man schreibt also: zusammen fügen, die Zusammenfügung, zusammen hangen, zusammenhangend, ꝛc. Ferner sagt man: ich füge zusammen, ꝛc.

Zwacken, nahe verwandt mit zwicken. Daher abzwacken.

Der Zwang, s. zwingen.

Zwanzig, anstatt zweizig, das ist, zweimal zehn. Daher zwanzigjährig, ein Zwanziger, der, die, das zwanzigste, das Zwanzigstel, der Zwanzigtheil.

Zwar, zusammengezogen aus es ist wahr.

Der Zweck, des Zweckes, die Zwecke, scopus. Daher zweckmäßig, die Zweckmäßigkeit, zweckwidrig, die Zweckwidrigkeit, zwecklos, die Zwecklosigkeit, abzwecken, die Abzweckung, bezwecken.

Die Zwecke, eine Art kleiner Nagel, in der Mehrzahl die Zwecken. Verkl. das Zweckchen. Daher zwecken, anzwecken, aufzwecken, bezwecken.

Zwei, eine Grundzahl, welche mit δύο oder duo (dwo, zwo) verwandt ist, und für alle drei Geschlechter gebraucht wird. Daher die Zwei, in der Mehrzahl die Zweien, der Zweier, zweierlei, entzweien, der, die, das zweite, zweitens.

Zweifeln, von zwei. Daher der Zweifel, die Zweifelsucht, zweifelsüchtig, der Zweifeler, die Zweiflerin, zweifelhaft, die Zweifelhaftigkeit, bezweifeln, verzweifeln, die Verzweifelung.

Der Zweig, des Zweiges, die Zweige, von zwei. Verkl. das Zweiglein oder das Zweigelchen. Das letztere Verkl. ist von dem aus Zweiglein verderbten Zweigel gebildet, und minder richtig als Zweiglein. Daher zweigig, sich verzweigen, die Verzweigung.

Zwerch, quer. Daher das Zwerchfell.

Der Zwerg, des Zwerges, die Zwerge. Daher die Zwergin, das Zwerglein.

Zwicken. Daher der Zwicker, die Zwickzange, der Zwickel, abzwicken.

Zwie, eine veraltete Form für zwei, welche bloß noch in der Verbindung mit einigen Wörtern gebräuchlich ist. Diese Wörter sind: der Zwieback, der Zwiespalt, die Zwietracht, der Zwiefalter, zwiefältig, zwiefach, zwiebrachen, die Zwiebrache. Noch gehört das veraltete zwier, welches zweimal bedeutet, hierher.

Die Zwiebel, von dem lateinischen caepa. Verkl. das Zwiebelchen. Daher das Zwiebelbeet, zwiebelartig, zwiebeln.

Der Zwillich, des Zwilliches, die Zwilliche, von zwie. Daher zwillichen, von Zwillich.

Der Zwilling, des Zwillinges, die Zwillinge, anstatt Zwieling oder Zweiling. Daher der Zwillingsbruder, die Zwillingsschwester.

Zwingen, ein unregelm. Zeitwort. Indic. des Imperf. ich zwang. Conj. ich zwänge. Mittelwort der vergangenen Zeit: gezwungen. Daher die Zwinge, der Zwinger, der Zwang (des Zwanges), das Zwangmittel, zwangsweise; zwängen, abzwingen, bezwingen, erzwingen.

Der Zwirn, des Zwirnes, die Zwirne, von zwier, zweimal. Daher die Zwirnmühle, zwirnen, von Zwirn; zwirnen, Zwirn drehen; der Zwirner, die Zwirnerin.

Zwischen, ein Vorwort, welches auf die Frage: wo? den Dativ, und auf die Frage: wohin? den Accusativ regiert, anstatt zwieschen oder zweischen. Daher das Zwischenwort, die Zwischenzeit.

Der Zwist, des Zwistes, die Zwiste, von zwie, zwei. Verkl. das Zwistchen. Daher zwistig, uneinig, die Zwistigkeit, die Uneinigkeit.

Zwitschern. Daher das Gezwitscher.

Der Zwitter, von zwie, zwei.

Zwölf. Diese Grundzahl ward ehedem zwelif ausgesprochen, und ist von zwei und dem alten leiben, welches mit bleiben Ein Wort ist, gebildet. Zwelif bedeutet also eine Zahl, in welcher noch zwei, nämlich über zehen, bleibt. Aus zwelif ist allmälich zwölf entstanden. Daher zwölfjährig, zwölflöthig, der Zwölfer, zwölferlei, der, die, das zwölfte, zwölftens, das Zwölftel.

Verbesserungen.

Seite 20 Zeile 7 v. o. streiche das Comma vor der Parenthese. — S. 22 Z. 8 v. o. Desgleichen. — S. 25 Z. 4 v. u. lese man: Das Asȳl, — S. 29 Z. 1 v. o. l. m. Die Aūsfuhre, Z. 2 v. o. l. m. Aūsfündig, — S. 31 Z. 7 v. u. l. m. Dickbäckig, — S. 33 Z. 1 v. u. l. m. un= — S. 60 Z. 17 v. o. l. m. Botanisīren, — S. 61 Z. 3 v. o. l. m. oder das Bränd= — S. 62 Z. 6 v. o. l. m. Die Braut, — S. 63 Z. 3 v. o. l. m. Das Brét, Z. 4 v. o. l. m. brétern. — S. 64 Z. 13 v. u. l. m. Der Brúch, des Brúches, — S. 66 Z. 16 v. o. l. m. bubălus. — S. 72 Z. 16 v. u. l. m. Die Captūr, — S. 73 Z. 11 v. u. l. m. matar — S. 79 Z. 11 v. o. l. m. Die Claūsel, — S. 94 Z. 12 v. o. l. m. Dermaleīnst, — S. 96 Z. 5 v. o. l. m. Die Diagnóstik, — S. 97 Z. 9 v. o. Der Dīeb, — S. 103 Z. 3 v. o. l. m. Draūßen, — S. 104 Z. 2 v. u. l. m. ſ. statt f. — S. 105 Z. 16 v. o. l. m eīndrúcken, — S. 109 Z. 17 v. o. l. m. die List. — S. 110 Z. 11 v. o. l. m. dūstern, — S. 111 Z. 13 v. u. l. m. égen — S. 119 Z. 9 v. o. l. m. Der Empīriker, — S. 120 Z. 11 v. o. l. m. letzteren Z. 14 v. u. l. m. Entbéhren, — S. 121 Z. 8 v. v. l. m. entspringen. — S. 124 Z. 6 v. o. l. m. er er= Z. 7 v. o. l. m. ich erlosch. — S. 127 Z. 5 v. u. l. m. Die Exegēse, — S. 129 Z. 5 v. o. l. m. tūr, — S. 130 Z. 7 v. u. l. m. Fälsch, — S. 146 Z. 6 v. o. l. m. fossīlisch, — S. 160 Z. 4 v. o. l. m. die Gebūrt, letzte Zeile l. m. bètten. — S. 162 Z. 4 v. u. l. m. die Gefährtschaft. — S. 168 Z. 6 v. o. l. m. zusam=

mengezogen st. zusammen — S. 169 Z. 16 v. o. l. m. die Genǖgsamkeit. — S. 170 Z. 9 l. m. v. o. l. m. ich gerǟthe, — S. 180 Z. 4 v. o. streiche man vor: geht, das Komma. — S. 181 Z. 10 u. 11 v. o. l. m. gloria. — S. 185 Z. 7. v. o. l. m. die Grǟthsäge, Z. 12 v. o. l. m. Grǟthchen. — grǟthig Z. 13 v. o. l. m. entgrǟthen — S. 191 Z. 11 v. u. l. m. hǟften, — S. 192 Z. 5 v. o. ist Hager u. s. w. als eignes Wort herauszurücken. — S. 198 Z. 7 v. o. l. m. Die Häspe, die Hǟspe — S. 200 Z. 13 v. o. l. m. stacheligem — S. 202 Z. 8 v. o. l. m. die Heīmfahrt, letzte Zeile l. m. veralteten — S. 203 Z. 7 v. u. l. m. Hell. — S. 208 Z. 6 v. u. l. m. hinterdreīn — S. 211 Z. 8 v. o. l. m. Hohneckereī. — S. 212 Z. 5 v. o. l. m. hölpericht, — S. 213 Z. 11 v. u. l. m. Die Hóstie, Z. 5. v. u. l. m. Hūdeln. — S. 217 Z. 5 u. 4 v. u. l. m. Der Ichthyolōg, — S. 219 Z. 8 v. u. l. m. Einzelwesen. — S. 230 Z. 4 v. u. l. m. Der Kálmus, — S. 233 Z. 7 v. o. l. m. zusámmenkargen, — S. 256 Z. 1 v. o. l. m. Der Kōran, — S. 259 Z. 11 v. u. l. m. der Krāmer, Z. 10 v. u. l. m. die Krāmerin, — S. 260 Z. 12 v. u. l. m. die Krǟnze. — S. 265 Z. 10 v. o. l. m. Die Kǖche, — S. 266 Z. 2 v. o. l. m. Der Kúmmer, Z. 4 u. 5 v. o. l. m. kúmmerfrei, Z. 5 u. 6 v. o. l. m. kǖmmerlich, — S. 268 Z. 1 u. 2 v. o. l. m. kúrzweilen, Z. 4. v. o. l. m. kǖrzlich, — S. 269 Z. 8 v. o. l. m. der Lābetrank. — S. 270 Z. 10 u. 11 v. o. l. m. die Lackeien, — S. 272 Z. 5 v. o. l. m. die Lǟmmer. — S. 275 Z. 13 v. o. l. m. Der Lasūr, — S. 279 Z. 10 v. o. l. m. aūsledern, — S. 284 Z. 3 v. u. l. m. Die Levánte, — S. 296 Z. 14 v. u. l. m. Mǟhen, — S. 299 Z. 9. v. o. l. m. manchmāl, Z. 13 v. u. l. m. bemālen, — S. 305 Z. 9 v. u. l. m. mǟsern, — S. 307 Z. 9 v. u. l. m. ábmatten, — S. 314 Z. 12 v. u. l. m. der Metallúrg, Z. 4 v. u. l. m. metaphōra — S. 315

Z. 5 v. u. l. m. niedermetzeln. — S. 321 letzte Z. l. m. re= — S. 326 Z. 7 v. u. l. m. Das Mondkalb, — S. 332 Z. 2 u. 1 v. u. l. m. das Zugemüse. — S. 338 Z. 15 v. o. l. m. Näkkisch Z. 16 v. o. l. m. Die Nädel, Z. 6 v. u. l. m. Nägen — S. 340 Z. 12 v. u. l. m. närrisch, — S. 341 Z. 15 v. u. l. m. des Naturelles, Z. 6 v. u. l. m. Neben, — S. 342 Z. 3 v. o. l. m. daneben, — S. 344 Z. 15 v. u. l. m. Nett, — S. 353 Z. 11 v. u. l. m. Der Optativ — S. 356 Z. 17 v. u. l. m. das Pärchen. — S. 362 Z. 5 ff. v. o. l. m. Pässen, das Spiel vorbeigehn lassen, nicht spielen wollen, von dem französ. passer. Passiren, von dem französ. passer. Daher der Passirzettel. S. 363 Z. 2 v. u. l. m. auspichen, — S. 365 Z. 14 v. o. l. m. periphrasis Z. 3 v. u. l. m. (das — S. 371 Z. 1 v. o. l. m. dig, — S. 378 Z. 5 u. 4 v. u. l. m. Polytechnisch, — S. 379 Z. 5 v. o. l. m. pommade. — S. 392 Z. 8 v. o. l. m. ich röch, ich röche, — S. 401 Z. 3 v. u. l. m. Daher — S. 402 Z. 9 v. o. l. m. Aufriß, — S. 404 Z. 13 v. u. l. m. Reuen. — S. 418 Z. 14 v. o. l. m. das Strafgedicht, Z. 2 v. u. l. m. die Säure. — S. 420 Z. 13 v. u. l. m. Der Schächer, — S. 421 Z. 15 v. u. l. m. herschaffen, — S. 423 Z. 1 v. o. l. m. die Schärfe, — S. 425 Z. 7 v. u. l. m. scheitern, — S. 426 Z. 9 v. o. l. m. Imper. schilt. Z. 16 v. o. l. m. Der Schemel, — S. 427 Z. 11 v. o. l. m. Imper. Z. 7. v. u. l. m. menschenscheu, — S. 428 Z. 4 v. o. l. m. Die Scheuer, verwandt mit der Schauer, — S. 436 Z. 13 v. u. l. m. Die Schmäcke, Z. 9 v. u. l. m. schmählich, — S. 461 Z. 1 v. o. l. m. der Sieg, — S. 464 Z. 6 v. o. l. m. Die Söcke, Z. 7 v. o. l. m. das Söckchen. Z. 4 v. u. l. m. Der Sommer. — S. 477 Z. 14 v. u. l. m. Conj. ich stäche. — S. 478 Z. 6 v. o. l. m. stäke, — S. 479 Z. 14 v. u. l. m. die Stege, — S. 483 Z. 7 v. u. l. m. die Stolgebühren. — S. 484 Z. 5 u. 6 v.

o. l. m. stipula. — S. 485 Z. 5 v. o. l. m. Die Strähne, — S. 486 Z. 14 v. o. l. m. Streichen, — S. 488 Z. 1 v. o. l. m. ein griechisches Wort Z. 16 u. 17 v. o. l. m. die Stübenmiethe. Z. 20 v. o. l. m. der Stückgießer, — S. 489 Z. 9 v. o. l. m. stümpfen, stumpf machen. Z. 5 v. u. l. m. Stützen. Z. 4 v. u. l. m. stützen, — S. 491 Z. 9 v. o. l. m. die Sünderin, Z. 7 v. u. l. m. die Süßigkeit — S. 492 Z. 14 v. o. l. m. συμφωνία Z. 10 v. u. setze m. nach synōdisch ein Komma. — S. 494 Z. 12 v. o. l. m. die Tändeleī, der Tändler, — S. 498 Z. 6 v. o. l. m. besudelt, — S. 502 Z. 5 v. o. l. m. Der Topográph, — S. 503 Z. 1 v. u. l. m. vertraūensvoll, ánvertrauen, — S. 509 Z. 1 v. o. l. m. getrōst, Z. 5 v. o. l. m. ertròtzen. — S. 513 Z. 1 v. u. l. m. übersómmern, — S. 516 Z. 1 v. o. l. m. ōhnmáchtig, — S. 524 Z. 1 v. u. l. m. das Viertel — S. 528 Z. 12 v. o. l. m. voraūs, Z. 9 v. u. l. m. der Vórtheil, — S. 532 Z. 4 v. o. l. m. Wāgehals, — S. 541 Z. 11 v. o. l. m. das Weīdwerk, — S. 542 Z. 2 v. o. l. m. alleweīle, Z. 5 u. 6 v. o. l. m. weīnhaft, — S. 555 Z. 1 v. o. l. m. wozū. — S. 558 Z. 5 v. o. l. m. die Wörtlichkeit. Z. 10 u. 11 v. u. l. m. durchwühlen, — S. 559 Z. 7 u. 8 v. o. l. m. die Wünschelruthe — S. 560 Z. 2 v. o. l. m. entwúrzeln, Z. 6 v. o. l. m. der Gewürzladen. Z. 8 v. o. l. m. statt: der Unflath, der Unrath. Z. 11 v. u. l. m. aūszacken. — S. 561 Z. 8 v. o. l. m. Zähmer, die Zähmerin, die Zähmung, — S. 562 Z. 1 v. u. l. m. der.

Digitized by Google

Digitized by Google

2/2/52

Digitized by Google


Digitized by Google